Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek in Zürich

über

das Jahr 1880.

Zürich,
Druck von Orell Füßli & Co.

1881.

Dem letztjährigen Neujahrsstück unserer Gesellschaft wurde ein Bericht betreffend die Stadtbibliothek Zürich in den Jahren 1855 bis 1879 beigegeben. Die Veröffentlichung dieses Berichtes geschah in der Absicht, die Bürgerschaft unserer Stadt und andere interessirte Kreise von dem Stande und der Verwaltung der Bibliothek in Kenntniß zu setzen. Dabei war man sich klar, daß der Bericht dadurch an Werth gewinne, wenn er, alljährlich wiederholt, sich einen größeren Leserkreis gewinne und gewissermaßen zu einer fortlaufenden Geschichte unseres Institutes werde. Der Convent hat denn auch beschlossen, alljährlich einen solchen Bericht zu veröffentlichen.

Nicht ganz leicht ist die Frage, welche Zeit jeweilen für diese Publication zu wählen sei. Entweder der Schluß eines Jahres oder die Zeit der jährlichen Generalversammlung der Gesellschaft im Frühjahr (April). Für dießmal wurde der ersterwähnte Zeitpunkt gewählt, namentlich deßwegen, damit der Bericht gleichzeitig mit dem Neujahrsstück verbreitet werden könne. Dabei ist aber zu bemerken, daß sich bei diesem Modus bloß über das vorvergangene Jahr referiren läßt, indem auf Neujahr 1882 die Buchhändler-Conti noch nicht eingegangen sind und deßhalb die Jahresrechnung pro 1881 auch erst später abgeschlossen werden kann.

Verwaltung.

Die statutengemäß — nach dreijähriger Amtsdauer — vorgenommenen Erneuerungswahlen des Conventes fielen durchweg im Sinne der Bestätigung aus. Herr Dr. H. Meyer-Zeller,

welcher während neun Jahren mit großer Hingebung die Finanzen der Bibliothek verwaltet hatte, trat zurück und wurde durch Herrn a. Stadtrath Landolt ersetzt. Das Aktuariat der Gesellschaft, welches nicht nothwendig von einem Conventsmitgliede besorgt werden muß, ging von Herrn Zeller-Werdmüller an den Unterzeichneten über.

Zu Folge des sel. Hinschiedes von Herrn Professor Dr. S. Vögelin wurde im Herbst die Stelle des I. Unterbibliothekars frei. Der Convent, indem er eine Reorganisation der Bibliothekariats-Verhältnisse in Aussicht nahm, beschloß, dieselben einstweilen nur provisorisch zu ordnen. Die vacante Stelle wurde dem Herrn Dr. Fr. Staub, bisherigem II. Unterbibliothekar, übertragen und an seine Stelle Herr Hermann Escher von Zürich berufen.

In drei Sitzungen erledigte der Convent 19 Geschäfte, durch Circularbeschluß deren drei; mit weiteren 13 Geschäften befaßte sich nur das Präsidium und Aktuariat.

Die Jahresversammlung der Gesellschaft behandelte, neben den bereits erwähnten Wahlen, hauptsächlich die Jahresrechnung pro 1879. Dieselbe wurde, als durchaus richtig, mit bestem Dank gegen den abtretenden Quästor abgenommen und nachher auch vom löbl. Stadtrath ratificirt.

Bestand der Gesellschaft.

Gegenüber 184 Mitgliedern am Ende des Jahres 1879, zählte die Bibliothekgesellschaft am 31. Dezember 1880 nur deren 176. Die Verminderung ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Im Jahre 1880 sind gestorben 10 Mitglieder; ausgetreten ist eines. Neu aufgenommen wurden drei.

Erfreulich ist es und darf, — wenn auch der Berichterstattung über das Jahr 1881 vorgreifend — hervorgehoben werden, daß sich im Jahr 1881 bereits acht neue Mitglieder gemeldet haben. Möge es so weiter gehen!

Oekonomie.

Die Jahresechnung pro 1880, vom Quästor Herrn a. Stadtrath Landolt zum ersten Mal nach dem nunmehr für alle städtischen Rechnungen üblichen Schema gestellt, weist einen Vermögensbestand von Fr. 167,219. 20 Rp. auf, gegen Fr. 161,973. 10 Rp. im Vorjahr. Von der Gesammt-Vermögens-Vermehrung im Betrage von Fr. 4734. 49 Rp., entfallen Fr. 3080 auf den Capitalverkehr, Fr. 1654. 49 Rp. auf den Corrent-Verkehr.

a) Einnahmen.

Unter den Einnahmen im Gesammtbetrage von Fr. 21,907. 43 Rp. heben wir hervor:

1. Legate:

Legat des sel., um die Bibliothek so hoch verdienten, Herrn Professor Dr. S. Vögelin	Fr.	200. —
Aus einem Trauerhause	„	2500. —
Legat von „Ungenannter Hand“	„	400. —
	Fr.	3100. —
2. Einstandsgelder von drei neu aufgenommenen Mitgliedern	„	60. —
3. Jahresbeiträge von 167 Mitgliedern	„	1670. —

Neun Mitglieder, welche sich dauernd im Auslande aufhielten, zahlten den Jahresbeitrag nicht.

4. Lesegelder:

30 Lesegelder à Fr. 1. 50	Fr.	45. —
3 Abonnements à Fr. 10. —	„	30. —
	Fr.	75. —

Diese Rechnungspost giebt uns Veranlassung, den lebhaften Wunsch zu äußern, es möchte theils die Zahl der Mitglieder der Bibliothek-Gesellschaft durch Beitritt jüngerer Mitglieder aus den Reihen der Bürgerschaft sich vermehren, theils auch der Leserkreis, welcher unsere Bibliothek benutzt, so erfreulich er ist, sich noch weiter ausdehnen. Die Stadtbibliothek ist ja in der That in sehr liberaler Art und Weise jeder Zeit zugänglich. Es wäre auch ein Vorurtheil, sie lediglich für eine Sammlung speziell wissenschaftlicher Werke anzusehen. Ein Blick in den Katalog, der zu Jedermanns Einsicht im Lesezimmer aufliegt, genügt, um die Unrichtigkeit dieser Annahme dar zu thun. Wenn es auch nicht im Zwecke unseres Institutes liegt, speziell der belletristischen Litteratur das Hauptaugenmerk zuzuwenden, so darf doch gesagt werden, daß dieselbe durchaus nicht unberücksichtigt bleibt. Geographie, Reisen, Biographie, Literaturgeschichte und namentlich auch Kunst sind verhältnißmäßig reich dotirt. Manche hier wohnhafte oder eingebürgerte Familie dürfte in diesen Kategorien reichliche und angenehme Lektüre finden. Wir hoffen also, trotz langer ungünstiger Erfahrung, in diesem Punkte von der Zukunft eine Wendung zum Besseren.

5. Ertrag des Neujahrstückes und anderweitige Geschenke . . . . Fr. 633. —

b) Ausgaben.

Das Total der Ausgaben betrug . . . Fr. 17172. 94

Hievon entfallen auf:

Die Verwaltung	Fr.	7947. 05
Anschaffung von Büchern . :	„	6688. 08
Das Münz-Cabinet	„	217. 50
Buchbinderarbeit	„	1470. 95

Die Post für Anschaffung von Büchern weist nahe zu Fr. 1000 Mehr-Ausgabe gegenüber dem Vorjahre auf. Diese Erscheinung, deren wir uns freuen, erklärt sich aus dem, was wir unter der Rubrik „Zuwachs der Bibliothek" zu sagen Gelegenheit haben.

Zuwachs der Bibliothek.

a) Geschenke.

Von 103 Gönnern unserer Anstalt wurden derselben im Ganzen 295 Bände geschenkt. Wir sprechen denselben Allen unsern besten Dank aus und empfehlen die Bibliothek auch fernerhin ihrer Unterstützung.

Die bedeutendste Schenkung verdanken wir dem Herrn stud. Bauer in Steckborn, der uns successive 117 Bände und 35 kleinere Schriften überließ. Unter diesen Büchern finden sich zum größten Theil sehr seltene linguistische Werke, welche wir bislang nicht besaßen.

Im Ferneren nennen wir als besonders schätzenswerthe Donationen:

Calvini opera. Vol. 21. Brunsvig. 1879.

Henry Bordier: Zwei Werke über Jérôme Bolsec.

Dändliker C. Bausteine zur politischen Geschichte Waldmann's. 1880.

Aktensammlung zur Schweizerischen Reformationsgeschichte Bd. III.

Verschiedene englische und amerikanische Geschichtswerke.
Topographischer Atlas der Schweiz. Lieferung 14.
Händels Werke. Lieferung 79 und 80.
Lebensgeschichte des Prof. Dr. S. Vögelin. 1880.
Katalog der eidgenössischen Bibliothek. Supplement 2 und 3.
Saussure, H. B. Voyages dans les Alpes. 1803. 4 vol.
Euripides tragœdiæ. 4 vol. 1828.
Mettauer, de Platonis scholicorum fontibus. 1880.
Szymanowski, O. K. Die Poniatowski. 1880.
Nüscheler-Usteri: Le inscrizioni delle campane nel cantone Ticino. 1879.
Prof. Dr. Rahn, verschiedene kunsthistorische Schriften aus dem Jahre 1880.
Schultheß, H. Europäischer Geschäftskalender. 20. 1880.
Lavater, J. C. Stammbuch für H. Lips. Manuscript. 1780.
Froebel, System der socialen Politik. 2 Bände. 1847.
J. A. Tscheinen. Walliser-Documente. Manuscript.
Zürcherisches Regimentsbuch des Zwölferkrieges. Manuscript.
Burlamaqui: Principes du droit naturel. 1737. Genève.
Wolf: Das schweizerische Polytechnikum. 1880.
Christliches Kunstblatt. 1871—73.
Ziesing: Le globe. 1824—1830.
Ziesing Th. Charles Beaudelaire. 1879.

33 Gesellschaften, Behörden und Anstalten erfreuten uns mit ihren Jahresberichten und sonstigen Publicationen.

b) Anschaffungen.

Es wurden während des Berichtjahres im Ganzen 450 Nummern mit gegen 700 Bänden angeschafft und für dieselben Fr. 6688. 08

ausgelegt. Das untenstehende Tableau giebt Auskunft über die Vertheilung der angeschafften Bücher in die hergebrachten Kategorien und unterscheidet jeweilen zwischen Fortsetzung und Neu-Anschaffung, wobei unter „Fortsetzungen" alle diejenigen Werke rubrizirt sind, von denen sich eine oder mehrere früher erschienene Lieferungen bereits auf der Bibliothek befinden.

Bücher-Anschaffungen im Jahre 1880.

Titel der Fächer	Fortsetzungen		Neue Anschaffungen		Gesammt-Ausgabe	
	Frk.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. Philosophie	—	—	60	—	60	—
2. Theologie und Kirchengeschichte	25	60	26	70	52	30
3. Rechts- u. Staatswissenschaften	74	90	—	—	74	90
4. Geschichte	683	73	351	20	1034	93
5. Geographie und Reisen . . .	376	05	80	95	457	—
6. Helvetica	144	12	224	05	368	17
7. Klassische Philologie	225	25	149	95	375	20
8. Archäologie und Kunst . . .	544	50	940	97	1485	47
9. Literaturgeschichte, Bibliographie	241	25	108	55	349	80
10. Biographien, Briefe	92	05	166	45	258	50
11. Encyclopädien, Akademische Sammelschriften	859	30	—	—	859	30
12. Deutsche Literatur . . (Belletristik)	52	37	39	—	91	37
13. Französische Literatur . (Belletristik)	28	50	74	75	103	25
14. Englische Sprache . . (Belletristik)	—	—	89	35	89	35
15./16. Italienische, spanische und andere mod. Sprachen (Belletristik)	20	35	44	—	64	35
17. Orientalia	55	50	61	70	117	20
18. Miscellanea	14	50	298	99	313	49
19. Manuscripte	—	—	525	—	525	—
20./21. Raritäten, Porträts, Prospecte;	—	—	8	50	8	50

Fr. 3437. 97 Rp. entfallen auf Fortsetzungen, Fr. 3250. 11. Rp. auf neue Anschaffungen. An den Bücher-Conto leistete das Museum für gemeinsam angeschaffte Zeitschriften den üblichen Beitrag von Fr. 700. (Gesammt-Auslage für diese Zeitschriften: Fr. 1521. 85.)

Indem wir eine Anzahl der bedeutendsten Anschaffungen nachfolgend hervorheben, beschränken wir uns hiebei auf die Neu-Anschaffungen und lassen die bloßen Fortsetzungen unberücksichtigt.

Die werthvollste, aber auch bei Weitem kostspieligste, Acquisition ist eine Pargamenthandschrift aus dem XIV. Jahrhundert: Conradi de Mure de Sacramentis. Dieses einzige bekannte Manuscript eines bisher verlorengeglaubten Gedichtes des Cantors am Großmünster wurde aus der von Steiger'schen Bibliothek in Tschugg erworben.

Sehr interessant sind sodann zwei seltene Drucke aus dem XVI. Jahrhundert: Eine Flugschrift von Johann Buchstab in Freiburg im Uechtland, gegen Zwingli als einen falschen Propheten gerichtet aus dem Jahre 1528, und ein Psalmenbüchlein von 1580 bei Froschauer gedruckt.

Ferner sind zu nennen:

Ranke, Weltgeschichte. Bd. I. 1. 2.

Buchholz, Reisen in West-Afrika.

Aus Metternichs Papieren I. II.

Dohme, Kunst und Künstler. I—V.

Düntzer: Goethe's Leben.

Kekulé, Peracotten.

Ratzel: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. I. II.

Blümner: Lessings Laocoon.

Winkelmann: acta imperii inedita.

Berghaus: Sprachschatz I.

Steinthal: Gesammelte Schriften I.
Gonzenbach: General Ludwig von Erlach. I.
Evangeliorum Codex Græcus purpureus.
Mezger: Pindars Siegeslieder.
Röhricht und Meißner: Pilgerreise nach dem heiligen Land.
Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen. I.
Droin: Histoire de la Réformation en Espagne.
Weinhold: Lamprecht von Regensburg.
Tangère: Ecrits de St. Simons. I. Vol.
Bibliographia Dantea.
Lenormant: Origine de l'histoire.
Petrarca: Epistolæ. 3 Vol.
Ergebnisse der Ausgrabungen zu Pergamum.
Man: Pompejanische Beiträge.
Lux: Von Loanda nach Kimbuktu.
Dieffenbach: Völkerkunde von Ost-Europa.
Wiedemann: Geschichte Egyptens.
Reumont: Gino Capponi.
Rayet et Thomas: Milet et le golfe latmique.
Littré: Etudes et glanures.
Bericht der deutschen Commission über die Ausgrabungen zu Olympia.
Kékulé: Reliefs d'Athène Nike.
Wallon: Histoire du tribunal révolutionnaire.
Vischer: Hermann Seevogel und dessen Geschichte.
Caro: La fin du XVIIIème siècle. 2 vol.
Gazette archéologique 1—5.
Doudau: Lettres.
Histoire de Paris (arts et métiers.)

Survey of Western Palæstina (Kartenwerk zur Erforschung Palästinas.)

Wandmalereien des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden.

Pompei e la regione sotterata. Napoli 1880.

Fischer: Sibirische Geschichte 1768.

Stimmer: das Straßburger Freischießen von 1576.

Schoppenhauers Werke. 6 Bände.

Vehse: Geschichte der deutschen Höfe. 48 Bände.

Rüeger: Schaffhauser Chronik. I.

Benutzung der Bibliothek.

Die Benutzung der in unserer Bibliothek enhaltenen Bücher-Schätze war eine recht erfreuliche. Es wurden 3163 Empfangscheine für aushingegebene Bücher unterzeichnet, woraus geschlossen werden darf, daß über 8000 Bände zur Benutzung kamen. Nicht gerechnet ist hiebei die Zahl der innert den Räumen der Bibliothek zur zeitweisen Lekture verwendeten Bände, welche stets im Zunehmen begriffen ist.

Außerordentlicherweise wurde während der Dauer des eidgenössischen Sängerfestes und der Jahresversammlungen des Vereins ehemaliger Polytechniker die Bibliothek auch Sonntags und an den Wochentagen außer der reglementarischen Zeit den fremden Besuchern geöffnet.

Im Frühjahr richtete die vom Bundesrathe bestellte Commission für Beschickung der im April, Mai und Juni in Berlin stattfindenden internationalen Fischerei-Ausstellung das Gesuch um Ueberlassung einer Anzahl ichthyologischer Werke an den Bibliothek-Vorstand. Dem Gesuche wurde, unter bestimmten, schützenden Bestimmungen und Be-

dingungen entsprochen, was jedoch leider nicht verhinderte, daß ein seltenes Büchlein trotz aller Ueberwachung von Seite des schweizerischen Commissärs bei der Ausstellung und nachherigen Reklamationen unserer= und Bemühungen seinerseits noch bei Gelegenheit der Rücksendung der von uns gelieferten Stücke verloren ging.

Münz-Cabinet.

Das unter der Leitung der Herren a. Stadtrath Hirzel und Imhof=Blumer stehende Münz=Cabinet wurde im Jahr 1880 um 15 Nummern vermehrt.

10 Nummern wurden gekauft, 5 geschenkt.

Unter den Letzteren heben wir u. A. die Medaille zur Feier des St. Gotthard=Durchstiches hervor. Die Ausgaben für Ankauf von Münzen beliefen sich auf Fr. 150., für Anschaffung von numismatischen Werken auf Fr. 67. 50 Rp.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1881, von Herrn Professor Sal. Vögelin geschrieben, behandelte die Holzschneidekunst in Zürich im XVI. Jahrhundert. (III. Heft.)

Zürich, im Dezember 1881.

Im Namen des Conventes der Stadt-Bibliothek:

Der Präsident,

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar,

Dr. **C. Nüscheler.**

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. v. Wyß**, einzureichen.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek in Zürich

über

das Jahr 1881.

Zürich,
Druck von Orell Füßli & Co.

1882.

I. Verwaltung.

Im Convente vollzog sich im Laufe des Berichtsjahres folgende Personal-Veränderung: Von den beiden Abgeordneten des löblichen Stadtrates, den Herren Stadtrat Schlatter und Stadtrat Ulrich, wurde der letztere durch Herrn Stadtrat Pestalozzi-Stadler ersetzt.

Im Bibliothekariate wurden die im Herbst 1880 provisorisch besetzten Stellen der beiden Unter-Bibliothekare zu definitiven umgewandelt. I. Unter-Bibliothekar wurde Herr Dr. F. Staub, II. Unter-Bibliothekar Herr Dr. Hermann Escher. In Folge der Neubesetzung der erledigten Stellen machte sich dann das Bedürfniß einer bestimmten Verteilung der Bibliotheks-Arbeiten und -Geschäfte unter die drei Bibliothekare geltend. Die endgiltige, definitive Regelung fand nicht mehr im Berichtsjahre statt; indessen machte sich praktisch die Sache so, daß die Herren Horner und Staub ihre speciellen Ressorts (insbesondere auch die Fortführung des Haupt-Kataloges) beibehielten, Herrn Escher dagegen im Wesentlichen die Nachführung der verschiedenen rückständigen Arbeiten zufiel.

Von dem übrigen Bibliotheks-Personal trat in Folge Erkrankung und daheriger bleibender Untüchtigkeit der — seither verstorbene — Abwartsgehülfe J. Dünki aus dem Dienst an der Bibliothek aus. Da deßhalb an den Nachmittagen, an denen das Lesezimmer stets stärker benutzt wird als an den Vormittagen, Custos und Abwart mehr in Anspruch genommen wurden, so wurde die Bibliothek von 2—4 Uhr Nachmittags für die Fremden, die sie nur zu besichtigen wünschen, geschlossen.

Der Convent behandelte in 3 Sitzungen 10 Geschäfte, 3 weitere circulariter. Fernere 11 Geschäfte wurden entweder vom Präsidium und Actuariat oder vom Präsidium, Quästorat und Ober-Bibliothekariat erledigt.

Die am 31. Mai abgehaltene General-Versammlung befaßte sich mit der Regelung der Bibliothekariats-Verhältnisse und mit der Abnahme der Rechnung pro 1880, die dem Herrn Quästor bestens verdankt wurde.

II. Bestand der Gesellschaft.

Derselbe blieb sich während des Berichts-Jahres ziemlich gleich. Von 176 Mitgliedern, die die Gesellschaft am 31. December 1880 zählte, verstarben 8, andererseits wurden 11 neue Mitglieder aufgenommen. Es ergibt sich somit für den 31. December eine Zahl von 179 Mitgliedern.

III. Oekonomie.

Laut Jahres-Rechnung von 1881 stieg der Vermögens-Bestand der Stadt-Bibliothek vom 31. December 1880 bis zum 31. December 1881 von Fr. 167,219. 20 Rp. auf Fr. 169,886. 59 Rp. An dieser Vermehrung nimmt die Capital-Rechnung mit einer Mehr-Einnahme von Fr. 340, die Corrent-Rechnung mit einer solchen von Fr. 2327. 39 Rp. Teil.

Die Capital-Vermehrung von Fr. 340 resultirt

1. aus einem Legat „aus einem Trauerhause" . Fr. 120. —
2. aus den Einstandsgeldern von 11 neu aufgenommenen Mitgliedern . . . . „ 220. —

Aus der Corrent-Rechnung verzeichnen wir folgende Posten:

A. Einnahmen.

1.	Zinsen	Fr.	7712. 50
2.	Jahres-Beiträge von 167 Mitgliedern (9 Mitglieder zahlten wegen Landes-Abwesenheit keine Beiträge)	"	1670. —
3.	Lesegelder	"	45. —
4.	Abonnements	"	25. —
5.	Beiträge laut Verträgen	"	8200. —
6.	Außerordentlicher Beitrag des löbl. Stadtrates	"	600. —
7.	Neujahrsblatt	"	387. —
	Die Summe der Einnahmen betrug:	Fr.	18696. 90

B. Ausgaben.

1.	Verwaltung	Fr.	8135. 55
2.	Anschaffung von Büchern	"	5973. 61
3.	Buchbinder-Arbeit	"	1217. 80
4.	Münz-Cabinet	"	297. —
5.	Neujahrsblatt	"	503. 05
	Die Summe der Ausgaben betrug:	Fr.	16369. 51

Anschließend an diese Zahlen mögen noch einige Bemerkungen gestattet sein. Hinsichtlich der Posten A. 3 und A. 4 möchten wir hier wieder auf jene schon im letztjährigen Bericht gemachte Bemerkung zurückkommen, daß die Stadt-Bibliothek nicht lediglich als eine Sammlung speciell wissenschaftlicher Werke angesehen werden darf. Nicht nur der Gelehrte, auch der Kaufmann,

der Industrielle, jeder, der vom Triebe nach einer etwas allgemeineren Bildung beseelt ist, kann aus den vorhandenen Bücherschätzen ebensoviel Belehrung als Unterhaltung schöpfen. Abgesehen davon, daß die schönwissenschaftliche Literatur, auf die doch eine andere Anstalt eigentlich ihr Hauptaugenmerk richtet, keineswegs ohne Vertretung ist, daß die bedeutsamsten Erscheinungen deutscher und ausländischer Literatur auf der Bibliothek sich befinden, — bieten auch die Abteilungen für Geschichte, für Geographie — speciell Reise-Beschreibungen —, für Biographie, für Literaturgeschichte und für die bildenden Künste Manches, das auch weitere Kreise in hohem Maße zu interessiren im Stande ist. Wir möchten deshalb neuerdings auch weitere Kreise auf die Bibliothek aufmerksam machen und die Glieder der Bürgerschaft teils zum Eintritt in unsere Gesellschaft, teils zur Benutzung der Bibliothek durch Erlegung eines Lesegeldes (Fr. 1. 50) auffordern. Nicht-Bürger mögen darauf aufmerksam gemacht sein, daß auch ihnen die Benützung unserer Schätze gegen Lösung eines Abonnements (im Betrage von Fr. 10) offen steht.

Eine weitere Bemerkung drängt sich auf bei der Vergleichung von Posten A. 7 und B. 5. Die Ausgabe des Neujahrsblattes war mit einem Ausfall von Fr. 116. 05 Rp. in den Gesellschafts-Finanzen verbunden. Es ist dies eine Erscheinung, die leider nicht zum ersten Mal uns entgegentritt. Möchte das Interesse, das das althergebrachte und schöne Institut der Neujahrsblätter verdient, in Zukunft einen derartigen Ausfall verhindern.

IV. Zuwachs der Bibliothek.

a) Geschenke.

Das Verzeichnis der teils von Privatpersonen, teils von Gesellschaften, teils von officiellen Stellen gemachten Schenkungen weist 231 Nummern auf. Allen Gebern sei an dieser Stelle nochmals der verbindlichste Dank ausgesprochen; mögen sie auch fernerhin ihre Gunst unserem Institut zu Teil werden lassen.

Aus den Schenkungen heben wir nachstehende namentlich hervor:

Hermann, K. F., Lehrbuch der griechischen Antiquitäten und Privat-Alterthümer. 1. Hälfte. 8. Freiburg und Tübingen 1882. Geschenkt von Herrn Prof. H. Blümner.

Chambrier, Fréd. de, Les mensonges historiques sur Neuchâtel. 8. Neuchâtel 1881. Vom Verfasser.

Finsler, Dr. G., Geschichte der theologischen Entwicklung in der deutsch-reformirten Schweiz. 1. und 2. Auflage. 8. Zürich 1881. Vom Verfasser.

Bullinger, H., Von den Edeln Grafen zu Habsburg und dem Sempacherkrieg. Autographon. 1570. Von der vaterländischen historischen Gesellschaft.

Scartazzini, G. A., Dante in Germania, Parte I. 8. Napoli 1881. Von Herrn Buchhändler U. Höpli, Mailand.

Gillray, James, Works 1769—1781 ed. by Th. Whright, 4. London o. J. Von Herrn a. Stadtrat Landolt.

Erlach, R. v., Zur bernischen Kriegsgeschichte des Jahres 1798. 8. Bern 1881. Von demselben.

Schebek, Edm., Die Lösung der Wallenstein-Frage. 8. Berlin 1881. Von Herrn Prof. Schär.

Verzeichnis der Incunabeln der Stifts-Bibliothek von St. Gallen, herausgegeben von Prof. G. Scherer. Von der Stifts-Bibliothek.

Nouvelles annales de l'institut archéologique de Rome, section française 1836—1839. 4 Vol. Oktav und Folio. Von Herrn Baron de Witte in Paris, übermittelt durch Herrn Dr. Imhoof-Blumer.

Gradmessung, europäische: Das schweizerische Dreiecks-Netz. Bd. I. 4. Zürich 1881. Von Herrn Prof. R. Wolf.

Herrn Dr. Weidmann in Niederwenigen haben wir eine größere Anzahl von Drucken und Handschriften aus dem 16. und 17. Jahrhundert zu verdanken.

Außerdem erhielten wir folgende Fortsetzungen:

Calvini opera. Vol. XXII. 4. Brunsvigæ 1880. Von den Herausgebern.

Actensammlung zur schweizerischen Reformations-Geschichte. Bearbeitet von Dr. J. Strickler. Bd. IV. 8. Zürich 1881. Von der hohen Erziehungs-Direction des Cantons Zürich.

Revue des deux mondes 1880. 8. Paris 1880. Von Herrn Dr. J. J. Escher.

Topographischer Atlas der Schweiz. Lief. 17—19. Folio. Bern 1881. Vom Fries'schen Fond.

Händel, G. F., Werke. Lief. XXXII. und Lief. LXXXI. Fol. Leipzig 1880. Namens einiger Gesellschafts-Mitglieder überreicht von Herrn Prof. Grob.

Schultheß, H., Europäischer Geschichts-Kalender. 1880. 8. Nördlingen 1881. Von Herrn Dr. Nüscheler-Usteri.

b) Anschaffungen.

Von größeren Werken wurden neu angeschafft 150 Nummern mit 238 Bänden. An Fortsetzungen teils von periodischen Zeitschriften, teils von in Lieferungen erscheinenden Büchern wurden bezogen 160 Nummern mit 192 Bänden. Dazu kamen noch ca. 160 kleinere meist antiquarisch angekaufte Bücher und größere Broschüren. Das Total der Anschaffungen beläuft sich mithin auf 470 Nummern mit 590 Bänden. Die dafür gemachten Ausgaben verteilen sich auf die einzelnen Literaturzweige wie folgt:

Kategorien	Neue Anschaffgn.		Fortsetzungen		Total		%
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
1. Philosophie	31	35	—	—	31	35	$0{,}49_{95}$
2. Theologie	8	—	22	60	30	60	$0{,}48_{8}$
3. Jurisprudenz	—	—	52	55	52	55	$0{,}83_{8}$
4. Geschichte	495	35	612	10	1107	45	$17{,}65_{6}$
5. Geographie	139	20	254	80	394	—	$6{,}28_{2}$
6. Helvetica	278	40	117	90	396	30	$6{,}31_{95}$
7. Klassische Philologie	156	65	355	85	512	50	$8{,}17_{1}$
8. Archäologie und Kunst	496	40	786	20	1282	60	$20{,}44_{9}$
9. Bibliographie	—	—	339	70	339	70	$5{,}41_{6}$
10. Biographien, Briefe	384	55	119	70	504	25	$8{,}03_{9}$
11. Encyclopädie, Akademische Sammelschriften	—	—	517	64	517	64	$8{,}25_{3}$
12. Deutsche Literatur	51	70	204	35	256	05	$4{,}08_{2}$
13. Französische Literatur	130	—	—	—	130	—	$2{,}07_{3}$
14. Englische Literatur	60	35	—	—	60	35	$0{,}96_{2}$
15. Ital. u. span. Literatur	38	—	—	—	38	—	$0{,}60_{6}$
16. Andere neuere Literatur	62	40	—	—	62	40	$0{,}99_{5}$
17. Orientalia	92	10	84	75	176	85	$2{,}81_{9}$
18. Miscellanea	6	—	347	62	353	62	$5{,}63_{8}$
19. Manuscripte	—	—	—	—	—	—	—
20./21. Raritäten, Porträts, Prospecte	26	—	—	—	26	—	$0{,}41_{4}$
Total	2456	45	3815	76	6272	21	$100{,}00_{00}$

Von diesen Fr. 6272. 21 Rp. ist der Rabatt, den die verschiedenen Bezugsstellen gewährten, im Betrag von Fr. 298. 60 Rp. abzuziehen. Die für Bücheranschaffungen wirklich ausgegebene Summe beziffert sich demnach, wie oben S. 5, auf Fr. 5973. 61 Rp.

Aus den Neu-Anschaffungen mögen folgende angeführt werden:

Richental, Uolrich, Concilium zu Constanz 1414—1418. Herausgegeben von Dr. H. Sevin. 4.

Martin, H., Histoire de France. 4. éd. 17 vol. 8. Paris 1855—60.

Lacroix, P., Le XVIIme siècle, lettres, sciences et arts. 1590—1700. 8. Paris 1882.

Weinhold, K., Die deutschen Frauen im Mittelalter. 2. Aufl. 2 Bde. 8. Wien 1882.

Lund, Tröls, Das tägliche Leben in Scandinavien im 16. Jahrhundert. 8. Kopenhagen 1882.

Lenormant, Franç., La grande Grèce. I u. II. 8. Paris 1881.

Map of western Palestine, by C. R. Candor and H. Kitschner. Fol. London 1880.

Rein, J. J., Japan, nach Reisen und Studien. I. 8. Leipzig 1881.

Katscher, Bilder aus dem chinesischen Leben. 8. Leipzig und Heidelberg 1881.

Pinto, Serpa, Wanderung quer durch Africa. 2 Bde. Leipzig 1881.

Rohlfs, G., Kufra, Reise von Tripolis nach Kufra. 8. Leipzig 1881.

Sibren, James, Madagascar. 8. Leipzig 1881.

Hesse-Wartegg, Missisippi-Fahrten. 8. Leipzig 1881.
Nordenskiöld, Die Umseglung Asiens und Europas auf der Vega. I. 8. Leipzig 1882.
Klutschak, H. W., Als Eskimo unter den Eskimos. 8. Wien, Pesth, Leipzig 1881.

Schliemann, Dr. H., Ilios, Stadt und Land der Trojaner. 8. Leipzig 1881.
Reber, Franz, Die Ruinen Roms. 2. Auflage. 4. Leipzig 1879.
Begulé, Monographie de la cathédrale de Lyon. Fol. Lyon 1880.
Paulus, Ed., Die Cistercienserabtei Maulbronn. 2. Aufl. 8. Stuttgart 1882.
Geymüller, Die ursprünglichen Entwürfe von St. Peter in Rom, mit Text. Fol. u. 4. Wien u. Paris 1875—80.
Froehner, W., Les terres cuites d'Asie mineure. 4. Paris 1881.
Mau, Aug., Geschichte der decorativen Wandmalerei in Pompei. Fol. und 8. Berlin 1881.

Düntzer, H., Lessing's Leben. 8. Leipzig 1882.
Nohl, L., Beethoven's Leben. 3 Bde. 8. Leipzig 1867—77.
Oldenberg, H., Buddha. 8. Berlin 1881.
Rubensbriefe, gesammelt von A. Rosenberg. 8. Leipzig 1881.
Maria Theresia, Briefe an ihre Kinder und Freunde. 4 Bde. 8. Wien 1881.
Schlegel, Dorothea von, und deren Söhne. Briefwechsel. Herausgegeben von J. M. Reich. 2 Bde. 8. Mainz 1881.

Talleyrand, Correspondance inédite du prince de T. et du roi Louis XVIII. Publ. par M. G. Pallain. 8. Paris 1881.

Rémusat, Madame de, Lettres publ. p. P. de Rémusat. T. I. et II. 2. éd. 8. Paris 1881.

Constant, Benj., Lettres à Madame Récamier. 8. Paris 1882.

Lenau, N., Sämmtliche Werke. Mit Einleitung von Anast. Grün. 2 Bde. 8. Stuttgart 1881.

Volkslieder, deutsche, aus Steiermark. Herausgegeben von A. Schlossar. 8. Innsbruck 1881.

— —, Die historisch-politischen des 30jährigen Krieges, zusammengestellt von F. W. von Ditfurth. 8. Leipzig 1882.

Grimm, W., Kleine Schriften. Herausgegeben von Hinrichs. 2 Bde. 8. Berlin 1881.

Rabelais, Oeuvres. 1—4. 8. Paris 1868—81.

Sand, G., Oeuvres. 19 Vol. 8. Paris 1842—45.

Adams, John, Works. 10 Vol. 8. Boston 1856.

Shelley, Poetical Works. 4 Vol. 8. London 1839.

Monti, Vinc., Prose e Poesie. 5 Vol. 8. Firenze 1847.

Comoens, L. de, Sämmtliche Gedichte, deutsch von W. Storck. 4 Bde. 8. Paderborn 1880 u. 1881.

V. Benutzung der Bibliothek.

Im Laufe des Berichts-Jahres wurden für Bücher, die von der Bibliothek bezogen wurden, ungefähr 2800 Empfangsscheine unterzeichnet; die Zahl der bezogenen Bücher beziffert sich auf ungefähr 4400. Ueber die nur ins Lesezimmer ausgegebenen und daselbst benutzten Bände wird, weil dies allzu weitläufig würde, bis jetzt keine Controle geführt, die Angabe von Daten über diesen Punkt ist deshalb unmöglich. Nach auswärts gingen 75 Sendungen mit ungefähr 250 Büchern ab.

VI. Münz-Cabinet.

Das unter der Leitung der Herren a. Stadtrat Hirzel und Dr. Imhoof-Blumer stehende Münz-Cabinet erhielt einen ansehnlichen Zuwachs durch 30 durch Herrn Dr. Imhoof angekaufte griechische Münzen im Betrag von Fr. 297. Für numismatische Werke wurden Fr. 58. 90 Rp. ausgegeben.

VII. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf das Jahr 1882 führte Herr Professor S. Vögelin den 1879 begonnenen Cyclus „Die Geschichte der Holzschneidekunst in Zürich im 16. Jahrhundert" zu Ende.

Zürich, im October 1882.

Namens des Conventes der Stadt-Bibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

Dr. C. Nüscheler.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. von Wyß**, einzureichen.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek in Zürich

über

das Jahr 1882.

Zürich,
Druck von Friedrich Schultheß
1883.

I. Verwaltung.

Der Bestand der Bibliotheksbehörden und des Bibliothekspersonals erfuhr im Jahr 1882 keine Veränderung. Die Erledigung der laufenden Geschäfte, wie einiger rückständiger Arbeiten nahm auch für dieses Jahr die ausschließliche Tätigkeit des Bibliothekariats in Anspruch, so daß an die Eröffnung neuer Arbeitsgebiete, deren mehrere der Inangriffnahme harren, noch nicht gedacht werden konnte.

In um so erfreulicherer Weise wurde dafür die Bibliothek von einem Mitgliede überrascht. Herr a. Oberrichter Dr. J. J. Escher beschenkte sie mit einem sehr sorgfältig ausgearbeiteten, nach sachlichen Gesichtspunkten angelegten Spezialkatalog über sämmtliche in das Gebiet der Rechts- und Staatswissenschaften einschlagenden Bücher der Stadtbibliothek.

Anknüpfend an eine im Herbst des Berichtsjahres im Konvente gemachte Anregung, möge noch ein Konventsbeschluß des laufenden Jahres erwähnt werden, der, zurückgehend auf frühere Beschlüsse der Bücher-Kommission, die Dauer der jährlichen Revision von 4 auf 3 Wochen herabsetzten und gleichzeitig die gänzliche Schließung der Bibliothek in dem betreffenden Zeitraum für Fremde wie Einheimische aussprach.

II. Bestand der Gesellschaft.

Von den 179 Mitgliedern, die die Gesellschaft auf 31. Dezember 1881 zählte, starben im Laufe des Berichtsjahres 10; 1 trat aus;

Aufnahmen fanden 5 statt, so daß sich der Bestand mit 31. Dezember 1882 auf 168 Mitglieder bezifferte. Jahresbeiträge wurden nur von 163 Gliedern bezogen.

III. Ökonomie.

Laut Jahresrechnung 1882 war der Vermögensbestand der Stadtbibliothek auf 31. Dezember 1882 Fr. 172,063, 59 Rp. gegenüber Fr. 169.886, 58 Rp. des Vorjahres.

Die Kapital-Rechnung weist eine Vermehrung von Fr. 2200 auf, die sich aus folgenden Posten zusammensetzt:

Legat des sel. Herrn Dr. Meyer-Hofmeister	Fr. 500	
" zum Andenken an den sel. Herrn Dr. Rahn-Escher	" 300	
" zum Andenken an die sel. Frau Pastorin Hirzel, geb. Lampe	" 200	
" zum Andenken an die sel. Frau Pestalozzi, geb. Wiser	" 100	
" des sel. Herrn Professor Culmann .	" 250	
" des sel. Herrn Oberst Ed. Ziegler .	" 500	
Geschenk des Herrn Dr. A. Surber . .	" 250	
		Fr. 2100
Einstandsgelder von 5 neuen Mitgliedern . .		Fr. 100
		Fr. 2200

Die Korrent-Rechnung weist dagegen eine Minder-Einnahme von Fr. 23 auf. Einnahmen und Ausgaben setzen sich folgendermaßen zusammen:

A. Einnahmen.

1.	Zinse	Fr.	8071. 30
2.	Jahresbeiträge von 163 Mitgliedern	"	1630. —
3.	Beiträge laut Verträgen	"	8200. —
4.	a. Lesegelder	"	48. —
	b. Abonnements	"	15. —
5.	Neujahrsblatt	"	438. 55
6.	Verschiedenes (worunter Fr. 600 außerordentlicher Beitrag des löbl. Stadtrates)	"	651. 80
		Fr.	19054. 65

B. Ausgaben.

1.	Verwaltung	Fr.	8577. 27
2.	Anschaffung von Büchern	"	8038. 99
3.	Buchbinder-Arbeit	"	1177. 90
4.	Münz-Kabinet	"	286. 20
5.	Neujahrsblatt und Berchtoldstag	"	622. 39
6.	Bauten und Mobiliar	"	364. 40
7.	Verschiedenes	"	10. 50
	Summa:	Fr.	19077. 65

IV. Zuwachs der Bibliothek.

A. Geschenke.

Von 110 Gebern, teils Privatpersonen, teils Gesellschaften, teils offiziellen Stellen und öffentlichen Anstalten erhielten wir 168 Nummern. Den Donatoren sei auch an dieser Stelle der verbindlichste

Dank gespendet; mögen sie auch fernerhin unserer Bibliothek gewogen bleiben.

Folgende Schenkungen führen wir namentlich auf:

Basevi, A. La filosofia della divinazione. 8. Firenze 1882. Vom Verfasser.

Beobachtungen, schweizerische hydrometrische. 1882 Januar bis Juni. Fol. Bern 1882.

Beiträge zur Geschichte der Universität Tübingen. 8. Tübingen 1877.

Urkunden zur Geschichte der Universität Tübingen. 8. Tübingen 1877. Beide von Herrn Pfarrer Bion.

Hermann, K. F. Lehrbuch der griechischen Antiquitäten und Privat-Altertümer. 2. Hälfte von H. Blümner. 8. Freiburg und Tübingen 1882. Vom Bearbeiter.

Chronik des sächsischen Königshauses und seiner Residenzstadt 1853—1878. Fol. Dresden 1878. Geschenk der Stadt Dresden.

Andree, Rich. Geographisches Handbuch. 8. Bielefeld und Leipzig 1882. Von Herrn Prof. J. J. Egli.

Favre, Alph. Recherches géologiques de la Savoie. 3 vol. av. atl. 8. Paris 1867. Vom Verfasser.

Félice, Paul de. Lambert Daneau 1530—95. 8. Paris 1882. Vom Verfasser.

Strickler, Joh. Geschichte der Gemeinde Horgen. 8. Zürich 1883. Von Herrn a. Stadtrat Hirzel.

Expedition, den norske nordhaus IV—VII 4. Christiania 1882. Von der Norwegian north atlantic expedition.

Publication der norwegischen Commission der europäischen Gradmessung. Geodätische Arbeiten. Heft 1—3. 4. Christiana 1882. Von der commission géodétique de Norvège.

Album Engelbergense, seu catalogus religiosorum O. S. B. etc. 8. Lucernae 1882. Von Herrn P. Odermatt, Subprior.

Stoughton, John. William Wilberforce. 8. London 1880. Von Herrn Rahn-Bärlocher.

Tscharner, B. v. Die bildenden Künste in der Schweiz im Jahr 1881. 8. Bern 1882. Vom Verfasser.

Ulrich, J., Engadinische Chrestomathie II. 8. Vom Verfasser.

Fol. Le musée F.; études d'art et d'archéologie I—IV. fol. Genève 1874—1878.

Fol. Catalogue du musée F. 4. vol. 8. Genève 1874—1879. Beide vom Stadtrat Zürich.

Die Rumänische Akademie in Bukarest beschenkte uns mit einer Anzahl wertvoller von ihr herausgegebener Publikationen.

Außerdem notiren wir folgende Fortsetzungen:

Catalogus codicum Lat. bibliothecae regiae Monacensis IV. 4. 8. Monachi 1881. Von der königlichen Bibliothek in München.

Statistik, schweizerische, 51 und 52. 4. Bern 1881 und 1882.

Zeitschrift für schweizerische Statistik 1881. 4. Bern 1881. Beide vom eidgenössischen statistischen Büreau.

Denkschriften, neue, der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft XXVIII. 2. 4 Zürich 1882. Von Herrn Dr. J. J. Escher.

Atlas, topographischer, der Schweiz. Lieferung 20 und 22. Fol. Bern. Vom Fries'schen Fond.

Sammlung, amtliche, der eidg. Abschiede IV. 1. d. 4. Luzern 1882. Von der eidg. Kanzlei.

Calvini opera, ed. Baum, Kunitz und Reuss. XXIII und XXIV. 4. Brunsvigae 1882. Von den Herausgebern.

Schultheß, Heinrich. Europäischer Geschichtskalender 1881. 8. Nördlingen 1882. Von Herrn Heinrich Schultheß.

Händel, F. G., Werke. Lieferung 66 und 85. 8. Leipzig 1881.
" " " " 40 und 87. Fol. " 1882.

Namens einiger Gesellschaftsmitglieder überreicht von Herrn Prof. Grob.

B. Anschaffungen.

Das Verzeichnis der Neu-Anschaffungen beziffert sich auf c. 210 Titel mit c. 260 Bänden. Von c. 150 weiteren Werken, teils periodischen Zeitschriften, teils in Lieferungen erscheinenden Büchern wurden Fortsetzungen angekauft; die Zahl der Bände beläuft sich auf c. 290. Dazu kommen noch c. 610 Bände meist antiquarisch angeschaffte Broschüren von kleinerem und größerem Umfange. Das Total der Anschaffungen weist somit an Büchern c. 360 Nummern mit c. 550 Bänden, an Broschüren c. 610 Nummern auf. Die auf die Anschaffungen verwandte Geldsumme verteilt sich auf die einzelnen Literaturzweige wie folgt:

Kategorien	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		% 1882	% 1881
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
1. Philosophie	19	45	—	—	19	45	$0,23_{1}$	$0,49_{95}$
2. Theologie	194	20	40	60	234	80	$2,78_{85}$	$0,48_{8}$
3. Jurisprudenz . . .	—	—	108	25	108	25	$1,28_{55}$	$0,83_{8}$
4. Geschichte	606	15	765	60	1371	75	$16,29_{0}$	$17,65_{6}$
5. Geographie	935	—	334	40	1269	40	$15,07_{5}$	$6,28_{2}$
6. Helvetica	432	20	207	89	640	09	$7,60_{5}$	$6,31_{95}$
7. Klassische Philologie .	106	30	459	95	566	25	$6,72_{45}$	$8,17_{1}$
8. Archäologie und Kunst	507	70	890	50	1398	20	$16,60_{4}$	$20,44_{9}$
9. Bibliographie . . .	57	—	360	35	417	35	$4,95_{6}$	$5,41_{6}$
10. Biographien, Briefe .	152	10	154	95	307	05	$3,64_{65}$	$8,03_{9}$
11. Encyclopädie, Akademische Sammelschriften	—	—	403	20	403	20	$4,78_{8}$	$8,25_{3}$
12. Deutsche Literatur .	194	45	243	60	438	05	$5,20_{2}$	$4,08_{2}$
13. Französische Literatur	77	65	2	—	79	65	$0,94_{6}$	$2,07_{3}$
14. Englische Literatur .	17	35	6	50	23	85	$0,28_{3}$	$0,96_{2}$
15. Ital. u. span. Literatur	18	—	—	—	18	—	$0,21_{4}$	$0,60_{6}$
16. Andere neuere Literatur	13	35	5	35	18	70	$0,22_{2}$	$0,99_{5}$
17. Orientalia	639	50	82	75	722	25	$8,57_{7}$	$2,81_{9}$
18. Miscellanea . . .	216	70	137	70	354	40	$4,20_{9}$	$5,63_{8}$
19. Manuscripte . . .	5	—	—	—	5	—	$0,05_{95}$	—
20./21. Raritäten, Porträts, Prospekte	25	—	—	—	25	—	$0,29_{7}$	$0,41_{4}$
Total	4217	10	4203	59	8420	69	$100,00_{00}$	

Wird von den genannten Fr. 8420. 69 der von den verschiedenen Buchhandlungen gewährte Rabatt im Betrage von Fr. 381. 70 abgezogen, so verbleibt als die eigentliche für den Bücherkauf gemachte Auslage die Summe von Fr. 8038. 99.

Aus der Reihe der neuangeschafften Bücher wollen wir folgende namentlich hervorheben:

Arnold, W. Studien zur deutschen Kulturgeschichte. 8. Stuttgart 1882.

Lecky, W. E. Hartpole. Geschichte Englands im 18. Jahrhundert. Übersetzt von Löwe. Band I.—III. 8. Leipzig und Heidelberg 1882.

Noorden, Karl von. Europäische Geschichte im 18. Jahrhundert. I. Abteil. Band I.—III. Düsseldorf 1870—1882.

Schiller, Herm. Geschichte der römischen Kaiserzeit I. 8. Leipzig 1883.

Publikationen aus den königlich preußischen Staatsarchiven I.—XV. 8. Leipzig 1878—1882.

Bock. Unter den Kannibalen auf Borneo. Aus dem Englischen. 8. Jena 1882.

Du Chaillou. Im Lande der Mitternachtssonne. Übersetzt von A. Helms. I.—IV. 8. Leipzig 1882.

Häckel, E. Indische Reisebriefe. 8. Berlin 1883.

Hakluzt society. Works issued by the H. S. I.—LXV. 8. London 1848—1882.

Hellwald, F. von. Naturgeschichte des Menschen. I. 8. Stuttgart 1883.

Lansdell, Heinrich. Durch Sibirien. 2 Teile. Aus dem Englischen, von Müldener. 8. Jena 1882.

Stanley, Henry. Wie ich Livingstone fand. 2 Teile. Deutsche Ausgabe. 8. Leipzig 1879.

Thomson, Jos. Expedition nach den Seen von Centralafrika 1878—1880. 2 Teile. 8. Jena 1882.

Labram, Sammlung von Schweizer-Pflanzen, mit Text von Hegetschweiler. Zürich und Basel (1835—1849) 1. u. 2. Serie.

Bötticher. Olympia. 8. Berlin 1883.

Overbeck, J. Geschichte der griechischen Plastik. 3. Auflage. 2 Bände. 8. Leipzig 1881.

Perrot et Chipiez. Histoire de l'art dans l'antiquité. I. 8. Paris 1882.

Plon, H. Benevenuto Cellini. 4. Paris 1882.

Romfahrt Kaiser Heinrichs VII., ein Bildercyclus des Codex Balduinus. Text von G. Irmer.

Rosenberg, M. Quellen zur Geschichte des Heidelberger-Schlosses. 4.

Schwarz, F. J. Die ehemalige Benediktiner-Abteikirche Ellwangen. 4. Stuttgart 1882.

Brunnhofer, H. Fachkatalog der aargauischen Kantonsbibliothek I. 8. Aarau 1881.

Kramer, Gustav August Hermann Francke. 2 Teile. 8. Halle 1880 und 1882.

Haller, Alb. von. Gedichte, herausgegeben von L. Hirzel. 8. Frauenfeld 1882.

Schlegel, Fr. von. Prosaische Jugendschriften 1794—1802. Herausgegeben von J. Minor. 2 Bände. 8. Wien 1882.

Waldecke, Heinrich von. Eneide. Herausgegeben von O. Behagel. 8. Heilbronn 1882.

Zolling, Theophil. Heinrich von Kleist in der Schweiz. 8. Stuttgart 1882.

Geiger, W. Ostiranische Kultur im Altertum. 8. Erlangen 1882.
Castro, Giov. de. I popoli dell' antico oriente. 8. 2 t. Milano 1878.

V. Benutzung der Bibliothek.

Die Zahl der innerhalb des Zeitraumes vom 1. Oktober 1881 zum 1. Oktober 1882 ausgegebenen Bücher beziffert sich auf 3823; es wurden dafür 2660 Empfangscheine ausgestellt. Postsendungen giengen 85 mit c. 300 Bänden ab.

VI. Münz-Kabinet.

Für Erwerbungen für das unter der Leitung der Herren a. Stadtrat Hirzel und Dr. Imhoof-Blumer stehende Münz-Kabinet wurden Fr. 286. 20 Rp. ausgegeben. Die Anschaffungen betrafen 10 Stück griechische Münzen, silbern und ehern, 2 Stück schweizerische Goldmünzen, sowie ein grösseres numismatisches Werk.

VII. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1883 hatte zum Gegenstande: „Die Glasgemälde aus der Stiftsprobstei, von der Chorherrenstube und aus dem Pfarrhause zum Großmünster." Verfasser war Herr Professor Sal. Vögelin. Eine Beilage zum Neujahrsblatt brachte verschiedene Zusätze und Verbesserungen, sowie eine Inhaltsübersicht zu den vier vorangehenden Neujahrsblättern „Die Holzschneidekunst in Zürich im 16. Jahrhundert".

Zürich, im August 1883.

Namens des Konventes der Stadt-Bibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Actuar:

Dr. C. Nüscheler.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. von Wyß**, einzureichen.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek in Zürich

über

das Jahr 1883.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1884.

I. Verwaltung.

Durch die von der Generalversammlung der Bibliotheksgesellschaft am 31. Mai 1883 vorgenommene Integralerneuerung wurden Vorstand und Beamte der Bibliothek, soweit sie von der Gesellschaft gewählt werden, für eine neue dreijährige Amtsperiode bestätigt. In der Vertretung des l. Stadtrathes fand dagegen ein Wechsel statt. An Stelle von Herrn Stadtrath Schlatter wurde der städtische Finanzvorstand, Herr Stadtrath Nabholz, Mitglied des Konventes.

Jungfrau Fehr, die langjährige Beschließerin der Bibliothek, trat im Frühling des Berichtsjahres von ihrem Posten zurück. Zu ihrem Nachfolger wurde Herr P. Locher bestimmt und zugleich auch der Anlaß benutzt, ein ausführliches Pflichtenheft für den Beschließer aufzustellen.

An der schweizerischen Landesausstellung betheiligte sich die Bibliothek durch Ueberlassung einer Anzahl Drucke, Holzschnitte und Silbergeschirre an die Gruppe 38 „Alte Kunst". Einer andern Ausstellung müssen wir hier auch noch erwähnen, die zwar selbst nicht mehr ins Berichtsjahr fällt, deren Veranstaltung aber noch in dasselbe zurückgreift. Angesichts der bevorstehenden Feier des vierhundertjährigen Geburtstages unseres Reformators hielt es die Stadtbibliothek für ihre Ehrenpflicht, auch ihrerseits zum Gedächtniß Zwinglis etwas beizutragen. In Verbindung mit dem Staatsarchiv und der Kantons-Bibliothek veranstaltete sie in den Tagen vom 4—13. Januar 1884 eine Zwingliausstellung, die in einer Auswahl von Drucken, Manuskripten, Porträten, Medaillen u. s. w.

ein Bild der Persönlichkeit und des Wirkens des Reformators zu geben bestimmt war.

Seit längerer Zeit schon hatte sich das Bedürfniß einer gründlichen Reinigung und Ausstaubung der Repositorien geltend gemacht. Im Laufe des Sommers konnte dieselbe endlich vorgenommen werden. Der mangelhafte Zustand der Decke des Lesezimmers rief, ebenfalls im Sommer, einer Restauration desselben, sowie des anstoßenden Bibliothekariates. Durch gleichzeitigen helleren Anstrich des Holzgetäfels und Anbringung hellerer Tapeten wurde der namentlich im Winter sich sehr stark geltend machenden ungünstigen Beleuchtung im Lesezimmer so viel als möglich abgeholfen. Während der Dauer der Reparatur mußte das Lesezimmer geschlossen werden; der Bücherbezug wurde jedoch nicht eingestellt.

Früheren Beschlüssen der Bücherkommission und einem Beschluß des Konvents im Berichtsjahr gemäß wurde für die Revision die Dauer von nur 3 Wochen angesetzt und zugleich die Schließung der Bibliothek für Fremde wie Einheimische ausgesprochen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß sich beide Postulate ganz gut durchführen ließen.

II. Bestand der Gesellschaft.

Von 173 Mitgliedern auf Ende 1882 hat sich die Zahl derselben bis Ende 1883 auf 172 vermindert. Es starben die Herren Geßner-Ernst, Prof. Heer, Huber-Zundel, a. Pfarrer Reutlinger, a. Oberrichter Ulrich. Seinen Austritt erklärte Herr Advokat Fr. Locher. Dagegen traten der Gesellschaft bei die Herren Chr. Höhr-Hirzel, Buchhändler, Dr. phil. Theod. Ziesing, Dr. jur. Herm. Siber, Pfr. M. Usteri und Hardmeyer-Jenny. Der Jahresbeitrag

wurde von 161 Mitgliedern bezogen; 11 im Ausland lebende zahlten statutengemäß keinen Beitrag.

III. Oekonomie.

Der Vermögensbestand pro 31. Dezember 1883 beziffert sich auf Fr. 172,907. 44 gegenüber Fr. 172,063. 59 pro 31. Dez. 1882. An der Mehreinnahme von Fr. 843. 85 betheiligte sich die Kapitalrechnung mit . . . . Fr. 400. —
und zwar mit folgenden Posten:
Legat des sel. Herrn Dr. M. Ziegler
in Basel . . . . Fr. 300. —
Einstandsgelder . . . . „ 100. —
Die Korrentrechnung mit . . . . „ 443. 85

Letztere zerfällt in folgende Posten:

A. Einnahmen.

1.	Zinse	Fr.	8143. 75
2.	Jahresbeiträge	„	1610. —
3.	Beiträge laut Verträgen	„	8200. —
4.	a. Lesegelder	„	34. 50
	b. Abonnement	„	10. —
5.	Neujahrsblatt	„	528. 80
6.	Verschiedenes (worunter Fr. 600 außerordentlicher Beitrag des l. Stadtrathes	„	697. 55
		Fr.	19224. 60

B. Ausgaben.

1.	Verwaltung	Fr.	8769. 51
2.	Anschaffung von Büchern	„	7175. 95
3.	Buchbinder-Arbeit	„	1428. 05
4.	Münzkabinet	„	—. —
5.	Neujahrsblatt	„	984. 54
6.	Bauten und Mobiliar	„	412. 70
7.	Verschiedenes	„	10. —
		Fr.	18780. 75

IV. Zuwachs der Bibliothek.

A. Geschenke.

100 Geber, theils offizielle Stellen, theils Gesellschaften, theils Privatpersonen, beschenkten die Bibliothek mit 161 Nummern. Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle den Donatoren unsern angelegentlichsten Dank auszusprechen; mögen sie ihr Wohlwollen auch fernerhin der Bibliothek zuwenden.

Unter den Schenkungen mögen zuerst zwei handschriftliche erwähnt werden:

Der handschriftliche Nachlaß des Generals Joh. Rud. Werdmüller, von der Familie Werdmüller geschenkt; sodann

Eine Anzahl Korrespondenzen des Herrn Bürgermeister Heß mit Cäsar de La Harpe, Landammann Baumgartner, Dr. Karl Schnell, J. Kasp. Zellweger u. s. w., mit der Verpflichtung, für die nächsten 10 Jahre die Manuskripte noch uneröffnet zu lassen, von Frau Bürgermeister Heß geb. Hirzel.

Ferner seien namentlich aufgeführt:

Bergaigne, Abel. La religion vedique. I. 8. Paris. 1878.

Guim, J. M. Nuovo diccionnario de la lengua Castellana. 8. Paris. 1853. Von Herrn Prof. Ed. Schär.

Landesausstellung; offizielle Führer, Kataloge und Pläne derselben. Vom Zentralkomite der Landesausstellung.

Meister, U. Die Stadtwaldungen von Zürich. 4. Zürich. 1883. Vom Verfasser.

Rahn, J. R. Kunst- und Wanderstudien aus der Schweiz. 8. Wien. 1883. Vom Verfasser.

Rott, E. Inventaire sommaire des documents relatifs à l'histoire de Suisse. I. partie. 8. Berne. 1882. Vom Bundesarchiv.

Testamentum novum, Graece, ex rec. Jo. Jac. Griesbachii. Fol. Lipsiae. 1803. Von den Herren v. Orelli-Heß in Zürich und Pfr. Hirzel in Rheineck.

Außerdem notieren wir folgende Fortsetzungen:

Atlas, topographischer, der Schweiz. Lief. 21. Fol. Vom Fries'schen Fond.

Calvini opera, edd. Baum, Cunitz, Reuss. Vol. XXVI. 8. Braunschweig 1883. Von den Herausgebern.

Händel, Werke. Lief. 35, 41, 88—90. Fol. Leipzig 1883. Namens einiger Gesellschaftsmitglieder überreicht von Herrn Prof. Grob.

Revue des deux mondes. 1882. 8. Paris. Von Dr. J. J. Escher.

Schultheß, Heinr. Europäischer Geschichtskalender. Jahrgang 23. 8. Nördlingen 1883. Von Herrn Dr. Nüscheler-Usteri.

Statistik, schweizerische. 54—56. 4. Bern 1883. Von der Bundeskanzlei.

Urkundenbuch, Wirtembergisches, IV. 4. Stuttgart 1883. Von der kgl. Bibliothek in Stuttgart.

B. Anschaffungen.

An Neu-Anschaffungen wurden bezogen c. 165 Werke mit c. 235 Bänden. Von c. 215 andern Werken, theils periodischen Zeitschriften, theils in Lieferungen erscheinenden Büchern, liefen c. 265 Bände Fortsetzungen ein. Die Gesammtsumme der angekauften Bücher beziffert sich also auf c. 380 Titel mit c. 500 Bänden. Dazu kommen noch c. 400 Brochuren u. s. w. Die dafür ausgegebene Summe vertheilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Literaturzweige:

Kategorien.	Neu-Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		% 1883	% 1882
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
1. Philosophie	13	35	—	—	13	35	0,18	0,23
2. Theologie	12	50	55	05	67	55	0,89	2,79
3. Jurisprudenz . . .	3	—	76	10	79	10	1,05	1,29
4. Geschichte	235	75	1157	65	1393	40	18,37	16,29
5. Geographie	327	65	301	04	628	69	8,29	15,07
6. Helvetica	103	43	121	42	224	87	2,94	7,60
7. Klassische Philologie .	106	50	590	55	697	05	9,19	6,72
8. Archäologie und Kunst	946	57	899	40	1845	97	24,34	16,60
9. Bibliographie . . .	9	35	295	85	305	20	4,03	4,96
10. Biographien, Briefe .	206	55	155	30	361	85	4,77	3,65
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	16	—	747	85	763	85	10,07	4,79
12. Deutsche Literatur .	108	55	251	15	359	70	4,75	5,20
13. Französische Literatur	6	50	24	—	30	50	0,40	0,95
14. Englische Literatur .	14	15	—	—	14	15	0,19	0,28
15. Ital. u. span. Literatur	11	—	20	05	31	05	0,41	0,21
16. Andere neuere Literatur	102	20	16	—	118	20	1,56	0,22
17. Orientalia	186	12	126	55	312	67	4,12	8,58
18. Miscellanea . . .	262	—	—	—	262	—	3,46	4,21
19. Manuscripte . . .	35	—	—	—	35	—	0,46	0,06
20. 21. } Raritäten, Porträts, Prospekte	40	—	—	—	40	—	0,53	0,30
Total	2746	19	4837	96	7584	15	100,00	100,00

Von den genannten Fr. 7584. 15 sind abzuziehen Fr. 408. 20 als Rabatt, der von verschiedenen Bezugsstellen gewährt wurde; es verbleibt als eigentliche für den Bücherankauf gemachte Auslage die Summe von Fr. 7175. 95.

Aus den Neu-Anschaffungen führen wir nachstehend folgende Titel auf:

Bastian, A. Inselgruppen in Ozeanien. 8. Berlin 1883.

— — Völkerstämme am Brahmaputra. 8. Berlin 1883.

Bernhardi, W. Konrad III. (Jahrbücher der deutschen Geschichte.) 2 Bände. Leipzig 1883.

Bursian, C. Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland. (Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. XIX.) 2 Theile. 8. München und Leipzig 1883.

Crowe, J. A. und Cavalcaselle, G. B. Raphael, sein Leben und seine Werke. Aus dem Engl. I. 8. Leipzig 1883.

Falk, Rud. Das Land der Inka. 8. Leipzig 1883.

Fazy, Henri. Genève. Le parti Huguenot et le traité de Soleure 1574—1579. 4. Genève 1883.

Fischer, F. von. Beat Friedr. Ludw. von Jenner. 8. Bern 1883.

Hommel, F. Die semitischen Völker und Sprachen. I. 8. Leipzig 1883.

Jostes, Franz. Johannes Veghe, ein deutscher Prediger des 15. Jahrhundert. 8. Halle 1883.

Kölbing. Die nordische und die englische Version der Tristansage. 2 Theile. 8. Heilbronn 1878 und 1882.

Kolde, J. Analecta Lutherana. 8. Gotha 1883.

Matz, Friedr. (u. F. von Duhn). Antike Bildwerke in Rom. 2 Bde. 8. Leipzig 1881.

Milchhöfer, A. Die Anfänge der Kunst in Griechenland. 8. Leipzig 1883.

Otte, Heinr. Handbuch der christl. Kunstarchäologie. 5. Aufl. 8. Leipzig 1883.

Pailler, W. Weihnachtslieder und Krippenspiele aus Ober-Oesterreich und Tirol. 2 Bde. Insbruck 1881 und 1883.

Prowe, Leop. Nikolaus Koppernikus. I. 8. Berlin 1883.

Prutz, Hs. Kulturgeschichte der Kreuzzüge. 8. Berlin 1883.

Rohlfs, G. Meine Mission nach Abessinien. 1880—1881. 8. Leipzig 1883.

Sachau, Ed. Reise in Syrien und Mesopotamien. 8. Leipzig 1883.

Schoetensack. Etymologische Untersuchungen auf dem Gebiete der franz. Sprache. 8. Bonn. 1883.

Schrader, O. Sprachvergleichung und Urgeschichte. 8. Jena 1883.

Studienblätter, architektonische. I. Das Rathhaus Zürich. Fol. Zürich 1883.

Thürheim, A., Graf von. Feldmarschall E. Rüdiger von Stahremberg. 8. Wien 1883.

Turmair, Joh., genannt Aventinus. Sämmtliche Werke, herausgegeben von der kgl. bayr. Akademie der Wissenschaften. 8. München 1881 ff.

V. Benutzung der Bibliothek.

Vom 1. Oktober 1882 bis 1. Oktober 1883 wurden 3377 Bände ausgeliehen; die Zahl der hiefür ausgestellten Empfangscheine beträgt 2528. Postsendungen nach auswärts gingen 74 mit zirka 280 Büchern ab.

VI. Münz-Kabinet.

Für die Münzsammlung wurden in diesem Jahr keine Auslagen gemacht. Für die Vergrößerung der Bibliothek des Münzkabinets wurden Fr. 189. 20 ausgegeben, worunter Fr. 66. 20 für Fortsetzungen, Fr. 123 für Neu-Anschaffungen.

VII. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt für 1884 enthielt einen „Lebensabriß vo
Salomon Vögelin, Pfarrer und Kirchenrath". I. Theil, aus de
Feder seines Enkels, des Herrn Prof. S. Vögelin.

Zürich, im März 1884.

Namens des Konventes der Stadt-Bibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

Dr. C. Nüscheler.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor G. v. Wyß, einzureichen.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek in Zürich

über

das Jahr 1884.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1885.

I. Verwaltung.

Der Bestand der Bibliothekbehörden und des Bibliotheks-personals erfuhr im Jahre 1884 keine Veränderungen. Um so schmerzlichere Lücken sind aber, um dieß noch aus dem nächsten Berichtsjahr 1885 im voraus zu erwähnen, der Bibliothek in den ersten Monaten des Jahres 1885 geschlagen worden. Im Januar verlor sie in der Person des Herrn alt Stadtrath H. Landolt einen trefflichen Quästor, der seit 1880 den Finanzen der Bibliothek vorgestanden hatte. Im März starb der eine der Vertreter des l. Stadtraths im Konvent, der Vorstand des städtischen Finanzdepartements, Herr Stadtrath Nabholz. Nach dem Tode Herrn Landolts übernahm Herr Dr. J. J. Escher interimistisch die Geschäfte des Quästorats. Schon Ende Januar konnte indeß das letztere dem neuen Quästor, als welcher Herr C. Usteri-Pestalozzi von der Generalversammlung gewählt worden war, übergeben werden. Als erstes Geschäft fiel dem neuen Quästor sofort der Abschluß der Rechnung des Berichtjahres zu.

Von der in den Tagen vom 4. bis 13. Januar 1884 in der Aula des Linth-Escher-Schulhauses veranstalteten Zwingliausstellung ist schon im letzten Bericht gesprochen worden. Reges, lebhaftes Interesse, das ihr aus allen Kreisen der Bevölkerung entgegen gebracht wurde, ließ den Schluß der Ausstellung, der ursprünglich auf den 8. Januar angesetzt war, bis zum 13. hinausschieben.

Zu ihren Aufgaben hat die Bibliothek im Berichtsjahr noch eine neue übernommen: die Verwaltung der Xaver-Schnyder-Stiftung. Laut schon im Jahr 1848 getroffener Abrede überwies der Stadtrath, nachdem durch den Tod der Gattin des Stifters die Gelder der Stiftung flüssig geworden waren, die Verwaltung der letzteren dem Konvent der Stadtbibliothek.

Mit der Museumsgesellschaft wurde im Sommer ein neuer Vertrag betreffend gemeinsame Anschaffung einer Reihe von Zeitschriften geschlossen. Als Modus der Repartition der Anschaffungskosten wurde statt des bisherigen Procentsatzes, dessen Betrag jedoch durch eine nicht zu überschreitende Aversalsumme eingeschränkt wurde, im Sinne einer Erleichterung der Lasten des Museums ein niedrigerer, jedoch unter allen Umständen gültiger Procentsatz vereinbart.

Im Verkehr mit den Buchhändlern wurde im Berichtsjahr die Gewährung eines gleichmäßigen Rabattes seitens sämmtlicher hiesiger Bezugsstellen erreicht.

Ausschließlich die innere Verwaltung der Bibliothek betrifft ein Beschluß des Konvents, der den Zugang zu den Handschriften und den Kupferwerken ausschließlicher als es bis dahin der Fall gewesen war, dem Bibliothekariat in die Hand gab und zugleich auch die Anlage einer Bibliotheksreserve anordnete.

II. Bestand der Gesellschaft.

Das Mitgliederverzeichniß weist auf 31. Dezember 1884 163 Mitglieder auf gegenüber 172 auf Ende des Vorjahres. 7 Mitglieder starben im Laufe des Jahres, 5 weitere erklärten auf Ende des Jahres ihren Austritt. Eintritte in die Gesellschaft sind nur 3 zu verzeichnen. Der Jahresbeitrag wurde von 159 Mitgliedern be-

zogen; 11 im Auslande lebende Mitglieder waren statutengemäß zu keinen Leistungen verpflichtet.

III. Oekonomie.

Die Rechnung 1884 schließt mit einem Vermögensbestand von Fr. 176,682. 42 ab gegenüber Fr. 172,917. 44 des Vorjahres. Die Kapitalrechnung weist eine Vermehrung von Fr. 4460 auf, resultirend aus folgenden Posten:

Legat des sel. Herrn Ernst Koch-Finsler	Fr.	1000
Andenken an den sel. Herrn A. B.	„	2000
Aus einem Trauerhause	„	1000
„ „ „	„	100
Geschenk des Herrn Em. Gomarin vom Hause F. Paschoud	„	300
Einstandsgelder	„	60
	Fr.	4460.

Dem gegenüber schließt die Korrentrechnung mit einer Mindereinnahme von Fr. 685. 02 ab. Einnahmen und Ausgaben setzen sich zusammen wie folgt:

A. Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr.	7815. 54
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1590. —
3. Beiträge laut Verträgen	„	8200. —
4. Lesegelder	„	67. —
5. Ertrag des Neujahrsstückes (Geschenke) . .	„	725. 05
6. Verschiedenes	„	693. —
	Fr.	19090. 59

B. Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen . . . . . Fr. 7500. —		
b. Bureauauslagen . . . „ 405. 40		
c. Heizung und Reinigung „ 684. 45		
	Fr.	8589. 85
2. Anschaffung von Büchern	„	7845. 91
3. Buchbinder	„	1548. 85
4. Münzkabinet	„	348. 50
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag	„	822. 75
6. Bauten und Mobiliar	„	403. 80
7. Verschiedenes	„	215. 95
	Fr.	19775. 61

IV. Zuwachs der Bibliothek.

Die Vermehrung der Bibliothek, Anschaffungen und Geschenke, beziffert sich auf 552 Titel mit 775 Bänden. Neu in den Katalog aufgenommene Werke sind 303 mit 462 Bänden zu verzeichnen, Fortsetzungen 249 mit 313 Bänden. Broschüren giengen c. 600 ein.

A. Geschenke.

Von 97 Gebern, theils offiziellen Stellen, theils Gesellschaften, theils Privaten, wurden der Bibliothek 185 Nummern, Bücher, Broschüren und Jahresberichte, geschenkt. Wir sprechen den Donatoren an dieser Stelle nochmals unsern angelegentlichsten Dank aus und bitten sie, ihr Wohlwollen auch fernerhin der Bibliothek zu erhalten.

Wir führen folgende Geschenke namentlich auf:

Bürkli-Meyer, Ad. Geschichte der zürcherischen Seidenindustrie. 8. Zürich 1884. Vom Verfasser.

Curti, Th. Geschichte der schweizerischen Volksgesetzgebungen. 8. Bern 1882. Vom Verfasser.

Dubs, J. Das öffentliche Recht der schweizerischen Eidgenossenschaft. 8. Zürich 1877/78. Von Herrn alt Stadtrath Hirzel.

Gregorius Palamas. Prosopopoeia ed. A. Jahn. 8. Halis 1884. Vom Herausgeber.

Kägi, Ad. Griechische Schulgrammatik. 8. Berlin 1884. Vom Verfasser.

Urkundenbuch der Landschaft Basel. Herausgegeben von H. Boos. 2 Theile. 8. Basel 1882/83. Von Herrn Prof. G. v. Wyß.

Landesausstellung, schweizerische. Berichte über die einzelnen Gruppen, sowie eine höchst werthvolle Sammlung von Photographien. Vom Zentralkomite der schweizerischen Landesausstellung.

Leonardo da Vinci. Les manuscrits de L. Par Charles Ravaisson-Mollien. Fol. Paris 1881. Von Herrn Prof. R. Wolf.

Orelli, C. von. Durch's heilige Land. 3. Aufl. 8. Basel 1884. Vom Verfasser.

Eine Reihe älterer Werke und Broschüren, meist englische und italienische Literatur von Herrn Schultheß-von Meiß.

Atlas, topographischer, der Schweiz. Lief. 24. Fol. Bern. Vom Fries'schen Fond.

Calvini opera, edd. Baum, Kunitz u. Reuss. Vol. 28. 4. Brunsvigæ 1884. Von den Herausgebern.

Händel, G. F. Werke, Lieff. 42, 91, 92. Fol. Leipzig 1884. Namens einiger Gesellschaftsmitglieder überreicht von Herrn Prof. H. Grob.

Revues des deux mondes. Vol. 55—60. 8. Paris 1883. Von Herrn Dr. J. J. Escher.

Sammlung, amtliche, der ältern eidgenössischen Abschiede. Bd. VI. 4. Einsiedeln 1882—1883. Von der Staatskanzlei des Kantons Zürich.

Schultheß, H. Europäischer Geschichtskalender. Jahrgang 24. 1883. 8. Nördlingen 1884. Von Herrn Dr. Nüscheler-Usteri.

B. **Anschaffungen.**

Die hiefür verwendete Summe beträgt Fr. 8290. 46; hievon sind indessen Fr. 444. 55 abzuziehen als Rabatt, der von verschiedenen Bezugsstellen gewährt wurde; als eigentliche für den Bücherankauf verwendete Summe ergeben sich somit Fr. 7845. 91.

Auf die einzelnen Literaturzweige verteilt sich diese Summe wie folgt:

Kategorien.	Neu-Anschaffungen		Fort-setzungen		Total		% 1884	% 1883
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
1. Philosophie	24	25	—	—	24	25	0,3	0,18
2. Theologie	—	—	45	60	45	60	0,55	0,89
3. Jurisprudenz . . .	6	70	91	05	97	75	1,2	1,05
4. Geschichte	366	10	840	—	1206	10	14,55	18,37
5. Geographie	344	80	364	72	709	52	8,55	8,29
6. Helvetica	390	70	170	84	561	54	6,8	2,94
7. Klassische Philologie .	82	15	503	98	586	13	7,1	9,19
8. Archäologie und Kunst	447	45	1398	15	1845	60	22,3	24,34
9. Bibliographie . . .	111	85	152	75	264	60	3,2	4,03
10. Biographien, Briefe .	301	30	144	85	446	15	5,4	4,77
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	170	73	666	30	837	03	10,0	10,07
12. Deutsche Literatur .	102	90	205	20	308	10	3,7	4,75
13. Französische Literatur	135	55	172	65	308	20	3,7	0,40
14. Englische Literatur .	41	20	30	—	71	20	0,85	0,19
15. Ital. u. span. Literatur	44	60	34	20	78	80	0,95	0,41
16. Andere neuere Literatur	—	—	13	35	13	35	0,15	1,56
17. Orientalia	89	35	496	30	585	65	7,05	4,12
18. Miscellanea	139	72	44	67	184	39	2,25	3,46
19. Manuscripte	41	—	—	—	41	—	0,5	0,46
20. Raritäten . . .	50	—	—	—	50	—	0,6	—
21. Porträts und Prospekte	25	50	—	—	25	50	0,3	0,53
Total	2915	85	5374	81	8290	46	100,00	100,00

Folgende Werke mögen namentlich aufgeführt werden:

Lacroix, Paul. Directoire, Consulat, Empire. 8. Paris 1884.

D'Avenel, G. Richelieu et la monarchie absolue. 2 vol. 8. Paris 1884.

Duncker, M. Geschichte des Alterthums. N. F. I. 8. Leipzig 1884.

Chérest, Aimé. La chute de l'ancien régime 1787—89. 2 vol. 8. Paris 1884.

Ulmann, H. Kaiser Maximilian I. I. 8. Stuttgart 1884.

Hernsheim. Südsee-Erinnerungen. 4. Berlin.
Bergner, R. Siebenbürgen. Eine Darstellung des Landes und der Leute. 8. Leipzig 1884.
Colqhoun. Quer durch Chryse. Deutsche Ausg. 2 Bde. 8. Leipzig 1884.
Prschewalski. Reisen in Tibet. Deutsche Uebers. 8. Jena 1884.
Neuville, D. et Ch. Bréard. Les voyages de Savorgnan de Brazza. 8. Paris 1884.
Leroy-Beaulieu. Das Reich des Zaren. Deutsche Uebers. 2 Bde. 8. Berlin 1884.
Lenz. Timbuktu. 2 Bde. 8. Leipzig 1884.

Doblhoff. Auf dem Trümmerfelde von Aventicum. 4. Basel 1883.
Anshelm, Val. Berner-Chronik. I. 8. Bern 1884.
Meyer, Joh. Geschichte des schweizerischen Bundesrechtes. 2 Bde. 8. Winterthur 1875/81.
Die Goldschmiedarbeiten der Zünfte und Gesellschaften in Basel. Fol. Basel 1884.
Lambert, Andr. et Alfr. Rychner. L'architecture en Suisse aux différentes époques. Fol. Bâle et Genève.

Lenormant. La grande Grèce. 2 vol. 8. Paris 1884.
Göler, Aug. von. Cäsars gallischer Krieg. 2. Aufl. Freiburg i. B. 1880.

Kuhn, Adalb. Roma. 4. Einsiedeln 1884.
Crowe, J. A. und G. B. Cavalcasella. Raphael, sein Leben und seine Werke. Aus dem Engl. 8. Leipzig 1884.
Wattenbach und Zangemeister. Exempla codicum Latinorum. Fol. Heidelbergae 1882.

Villari, Pasq. Niccolò Macchiavelli. 3 vol. Fir. 1883.
Briefwechsel des Justus Jonas. I. Hälfte. 8. Halle 1884.
Bernhardi. Friedrich der Große als Feldherr. 2 Bde. 8. Berlin 1881.

Klein. Geschichte des Dramas. Bd. I—XIV. 8. Leipzig 1865 ff.
Lenz, J. M. R. Dramatischer Nachlaß, herausgegeben von K. Weinhold. 8. Frankfurt 1884.

Musset, A. de. Oeuvres complètes. 6 vols. 8. Paris 1867.
De Vigny. Oeuvres complètes. 6 vols. 8. Paris 1882 ff.

Gätschenberger. Geschichte der engl. Literatur. 8. Wien 1868.
Hense, C. C. Shakespeare. Untersuchungen und Studien. 8. Halle 1884.

V. Benutzung der Bibliothek.

Vom 1. Oktober 1883 bis zum 1. Oktober 1884 wurden 4461 Bände ausgeliehen, 1084 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der dafür ausgestellten Empfangsscheine betrug 2973.

VI. Münzkabinet.

Für die Münzsammlung wurden Fr. 348. 50 ausgelegt. Fr. 59. 40 wurden für die Bibliothek des Münzkabinets aufgewendet.

VII. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt für 1885 enthielt den II. Teil des Lebensabrisses von Salomon Vögelin, Pfarrer und Kirchenrath, aus der Feder seines Enkels, des Herrn Prof. S. Vögelin.

Zürich, Mai 1885.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

Dr. C. Nüscheler.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor G. v. Wyß, einzureichen.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek in Zürich

über

das Jahr 1885.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1886.

I. Verwaltung.

Schon im Jahresbericht für 1884 haben wir mit Bedauern der Lücken gedacht, die der Tod anfangs 1885 in die Reihen der Konvents-Mitglieder brachte. Am 6. Januar verschied Herr a. Stadtrat H. Landolt, der seit 1880 die Finanzen der Bibliothek in trefflicher Weise verwaltet hatte; kurze Zeit hernach folgte ihm der eine der Vertreter des löbl. Stadtrates, Herr Stadtrat Nabholz. An Stelle des Erstern übernahm Herr E. Usteri-Pestalozzi das Quästorat der Bibliothek; statt des Letzteren trat Herr Stadtrat Koller in den Konvent ein.

Wichtige Veränderungen vollzogen sich im Bestande des Bibliothekpersonals.

Im Laufe des Sommers trat der greise Oberbibliothekar, Herr Dr. J. Horner, von seiner Stelle zurück, nachdem er länger als ein halbes Jahrhundert seine Dienste in uneigennützigster Weise der Anstalt gewidmet hatte. Siebzehn Jahre lang, von 1832—1849, zunächst neben J. C. Orelli arbeitend, hatte er dann im letztgenannten Jahr die Leitung der Bibliothek übernommen und mit großer Treue seinem Amte obliegend die Bibliothek in trefflicher Weise geäufnet. Mit der Versicherung seines lebhaftesten Dankes für die geleisteten großen Dienste erteilte der Konvent Herrn Dr. Horner die nachgesuchte Entlassung. Des wohlverdienten Ruhestandes sollte der zurücktretende Oberbibliothekar sich indessen nicht lange mehr erfreuen. Unerwartet rasch machte eine Lungenentzündung seinem Leben ein Ende; Mittwoch 17. März 1886 verschied er nach kurzem Leiden. Seinen Leib birgt nun das Grab; seine großen und mannigfachen Verdienste um die Bibliothek aber werden Allen, die an ihr Interesse nahmen oder sie je benutzten, in dankbarer Erinnerung bleiben.

Von einer Wiederbesetzung der erledigten Stelle sah man ab; die Leitung der Geschäfte wurde den beiden Unterbibliothekaren übertragen nach Maßgabe eines von ihnen aufgestellten Arbeitsteilungs-Programmes. Diese vorläufige Neuordnung der Bibliothekariats-verhältnisse hatte auch ihre finanziellen Folgen. Der Munifizenz des löbl. Stadtrates hat es indessen die Bibliothek zu verdanken, daß dieselben vom Jahr 1886 an den Fond des Instituts nicht berühren.

Die beiden Unterbibliothekare waren im Laufe des Jahres in längeren Urlauben abwesend; Dr. Escher anfangs des Jahres auf einer Studienreise, Dr. Staub seit Mitte November zum Behufe der Wiederherstellung seiner Gesundheit. Für Stellvertretung wurde jeweilen von den Betreffenden gesorgt.

Nach langjährigen treuen Diensten hat im Laufe des Jahres auch der Abwart der Bibliothek, G. Rollenbutz, seine Entlassung genommen. Dem aus seiner Stellung Scheidenden wurde mit dem Danke des Konventes eine Gratifikation überreicht. Zu seinem Nach-folger wurde der Pförtner der Bibliothek, Paul Jakob Locher, gewählt, in dem Sinne, daß, wie früher nun auch jetzt wieder, die Stellen des Abwarts und des Pförtners in einer Hand vereinigt würden und der Inhaber derselben während der Bibliothekstunden von sich aus für Vertretung im Beschließerladen in der Halle zu sorgen habe.

II. Bestand der Gesellschaft.

Das Mitgliederverzeichnis weist auf 31. Dezember 1885 den nämlichen Bestand auf wie auf den 31. Dezember 1884: 163 Namen. 5 Mitglieder starben, 1 nahm seinen Austritt; Neuauf-nahmen fanden 6 statt. 12 im Ausland Lebende zahlten keinen Beitrag.

III. Oekonomie.

Gegenüber einem Vermögensbestand von Fr. 176,682. 42 pro 1884 beziffert sich der diesjährige auf Fr. 178,522. 79. Die Vermehrung resultirt aus einer Mehreinnahme der Kapitalrechnung im Betrage von Fr. 2820 und zwar in folgender Zusammensetzung:

Andenken an den sel. Herrn Bodmer-Pestalozzi zur Arch	Fr.	500
Legat des sel. Herrn Oberst R. Heß in Disentis	„	100
Geschenk der vaterländisch-historischen Gesellschaft bei ihrer Auflösung	„	2000
Geschenk des Herrn Pfr. H. T.	„	100
Einstandsgelder	„	120
	Fr.	2820

Ihr gegenüber steht eine Mindereinnahme der Korrentrechnung im Betrage von Fr. 979. 63. Letztere weist folgende Posten auf:

A. Einnahmen.

1.	Zinse von Kapitalien	Fr.	8067. 53
2.	Jahresbeiträge	„	1490. —
3.	Beiträge laut Verträgen	„	7500. —
4.	Lesegelder	„	43. —
5.	Ertrag des Neujahrstückes, Geschenke	„	479. 10
6.	Verschiedenes	„	925. 60
		Fr.	18505. 23

B. Ausgaben.

1. Verwaltung:

a.	Besoldungen	Fr. 7900. —		
b.	Büreauauslagen	„ 450. 10		
c.	Heizung und Reinigung	„ 771. 60		
			Fr.	9121. 70

	Übertrag	Fr.	9121. 70
2.	Anschaffung von Büchern	„	6862. 57
3.	Buchbinder	„	1698. 25
4.	Münzkabinet	„	464. 65
5.	Neujahrsblatt und Berchtoldstag	„	565. 69
6.	Bauten und Mobiliar	„	298. —
7.	Verschiedenes	„	474. —
		Fr.	19484. 86

IV. Zuwachs der Bibliothek.

Der Bücherbestand der Bibliothek vermehrte sich infolge von Schenkungen und Anschaffungen um 824 Bände. Die Zahl der neu hinzugekommenen Werke beziffert sich auf 309 mit 454 Bänden. Von 268 andern gingen Fortsetzungen mit 370 Bänden ein. Dazu kommen noch zirka 1000 Broschüren und Berichte.

A. Geschenke.

An Geschenken liefen im Rechnungsjahre von offiziellen Stellen, Gesellschaften und Privaten 282 Nummern ein. Aus ihnen heben wir nachstehende namentlich hervor:

Böhtlingk, O. Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Thl. I bis VI. 1879 ff. Von Herrn Prof. Ed. Escher.

Catalogue de la Bibliothèque du Dépôt de la Guerre. Vol. I—II. Paris 1883/84. Geschenkt vom Ministère de la Guerre.

Catalogue des Manuscrits français de la Bibliothèque nationale. Vol. I—III. Paris 1868 ff. Geschenkt vom Ministère de l'Instruction publique.

Circular, the Publisher's. 1838—84. Von Herrn Dr. J. Horner.

Imhoof-Blumer. Porträtköpfe auf römischen Münzen. 1879. Von Herrn a. Stadtrat Hirzel-von Escher.

Indici e Cataloghi I—III. 1885. Publikationen des Ministero della pubblico Istruzione in Rom. Geschenkt von demselben.

Keller-Escher, C. Geschichte der Familie Escher vom Glas. 1885. 2 Bde. Geschenk von der Familie Escher vom Glas.

Liebenau, H. v. Königin Agnes. 1868. Von Herrn Prof. G. Meyer v. Knonau.

Pflugk-Harttung, J. v. Iter Italicum I. 1883. Von Herrn Dr. P. Schweizer.

Statistik, schweiz. Hefte 11, 13, 16—18, 25, 45, 50, 52, 57 bis 61. Bern. Vom Eidg. statist. Bureau.

Waitz, G. Jahrbücher unter König Heinrich I. 3. Aufl. 1885. Von Herrn Prof. G. Meyer v. Knonau.

Wasserversorgung, die, von Zürich und die Typhusepidemie 1885. Von der Bauverwaltung der Stadt Zürich.

Zendavesta ed. by Westergaard. texts. 1852. Von Herrn Prof. Ed. Escher.

Verschiedene Werke über Sanskritliteratur und Sprachvergleichung. Von Herrn Prof. Ed. Escher.

82 Bücher, Broschüren und Programme philologischen Inhalts. Von Herrn Prof. A. Kägi.

Sammlung der Schriften W. Wackernagels. Von Herrn Prof. S. Vögelin.

Sammelband mit 6 theol. und polit. Schriften aus dem XVII. Jahrhundert. Von Herrn Pfr. Sigm. Fäsi in Seuzach.

6 Werke theologischen Inhalts. Von Herrn a. Stadtrat H. Hirzel-v. Escher.

Topographischer Atlas der Schweiz. 28. Vom Fries'schen Fonds.

Bachofen, J. J. Antiquarische Briefe. II. 1886. Vom Verfasser.

Calvini opera. Vol. 29 ed. E. Reuss. 1885. Vom Herausgeber.

Händels Werke. Liefgn. 88, 90, 93 u. 98. 1885. Namens einiger Gesellschaftsmitglieder überreicht von Herrn Prof. H. Grob.

Revue des deux mondes. Vol. 61—66. Paris 1884. Von Herrn Dr. J. Escher.

Rott, E. Inventaire sommaire II. 1885. Vom schweizerischen Bundesarchiv.

Schultheß, H. Europäischer Geschichtskalender. 1884. Von Herrn Dr. A. Nüscheler-Usteri.

Vierteljahresschrift der naturforsch. Gesellschaft in Zürich. 29. Jahrg. 1885. Von der Herausgeberin.

Zeitschrift, schweiz., für Gemeinnützigkeit. 1885. Von der Herausgeberin.

Eine Sammlung von zirka 2000 Künstlerporträten. Von den Erben des Herrn. Adr. Ziegler sel.

Füßli, H. H. Künstlerlexikon II. Thl. 3 Bde. 1806. Von den Erben des Herrn Adr. Ziegler sel.

12 Blätter Porträte und Ansichten. Von Herrn Dr. J. Horner.

1 Bd. Sammlung alter Holzschnitte. Von Frau Bremi-Waser.

Geschichte der Veränderungen in unserm Vaterlande, bearbeitet von J. Kd. Vögelin. 1812—24. Manuskript in Fol. mit zahlreichen Bildern. 6 Bde. Von Herrn Prof. S. Vögelin.

Geschlechtsbuch der Familie Zoller. Von Frln. M. Weiß.

Sammelband, Handschriftliches und Gedrucktes betreffend den XIIer Krieg. Von Frln. Marie Weiß.

J. v. Müller. Titel und Vorrede zur Geschichte der Eidgenossen. 4. Aufl. Autogr. von Herrn H. Hirzel. in Leipzig.

Sämtlichen Gebern sprechen wir auch an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank aus. Möchten sie fortfahren, den Bestand der Bibliothek durch Geschenke zu vermehren; wir bitten im Interesse der

Bibliothek dringend darum. Es ist uns sehr wohl bewußt, daß Verhältnisse wie sie z. B. in Basel existiren, wo allein die umfangreichen Werke, die der Bibliothek geschenkt werden, schon nach Hunderten zählen, für uns stets unerreichbares Ideal bleiben. Wir begreifen sehr wohl, daß neu erscheinende Bücher in unsern Donationslisten nicht so häufig kompariren können. Aber für eine Bibliothek hat ja schon die Schenkung älterer Auflagen eines Werkes Bedeutung, ganz abgesehen von den literarischen Erscheinungen vergangener Zeiten. Wie oft kommt es doch vor, daß man in Privathäusern mit ältern Bücherbeständen aufräumt und der Kürze halber sie einfach dem Papierhändler oder Papiermüller übergibt. Auch die in allerengstem Umfange sich haltende Privatbibliothek kann doch Werke aufweisen, die uns fehlen, und unser Institut wird auch für geringe Gaben sich dankbar erweisen.

Noch auf einen andern Punkt möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder und Freunde lenken.

Die Bibliothek sammelt nicht nur Bücher; Broschüren, Berichte, Porträte, Prospekte und Pläne fallen ebensogut in den Bereich ihrer Anschaffungen. So bitten wir auch solche uns zuhalten zu wollen. Broschüren, besonders solche, welche Tagesfragen behandeln, haben ja für den Käufer wie für den Leser nach einmaliger Lektüre wenig Wert mehr; auf einer Bibliothek aber, die darauf ausgeht, die literarischen Erscheinungen der Schweiz, welcher Art sie immer sein mögen, in möglichst großem Umfange zu sammeln, werden sie stets eine gewisse Bedeutung bewahren.

Und wie sollte ferner unsere Anstalt, deren Mittel durch die Jahr für Jahr steigenden notwendigen Bücheranschaffungen in immer größerem Maße absorbirt werden, ihre Porträt- und Prospektsammlungen äufnen können, wenn sie nicht der Schenkungslust und Schenkungsfreudigkeit ihrer Mitglieder und Gönner sich getrösten dürfte? So möchten wir auch diese Spezialsammlungen unsern Freunden angelegentlich in die Erinnerung zurückrufen.

B. Anschaffungen.

Anschaffungen wurden gemacht im Betrage von Fr. 7167. 80. Von dieser Summe sind abzuziehen Fr. 305. 23 Rabatt, der von den hiesigen Bezugsquellen gewährt wurde; für Ankäufe wurde mithin die Summe von Fr. 6861. 57 verwendet. Auf die einzelnen Anschaffungsgebiete verteilt sie sich wie folgt:

Kategorien.	Neu-Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		% 1885	% 1884
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
1. Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	0,3
2. Theologie	59	35	34	—	93	35	1,3	0,55
3. Jurisprudenz . . .	17	55	86	15	103	70	1,45	1,2
4. Geschichte	450	20	878	64	1328	84	18,5	14,55
5. Geographie	252	75	326	31	579	06	8,1	8,55
6. Helvetica	294	80	170	16	464	96	6,5	6,8
7. Klassische Philologie .	371	90	317	15	689	05	9,65	7,1
8. Archäologie und Kunst	524	95	883	55	1408	50	19,65	22,3
9. Bibliographie . . .	63	35	355	70	419	05	5,85	3,2
10. Biographien, Briefe .	105	10	290	45	395	55	5,55	5,4
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	—	—	565	30	565	30	7,9	10,0
12. Deutsche Literatur .	82	50	221	10	303	60	4,25	3,7
13. Französische Literatur	86	70	111	—	197	70	2,75	3,7
14. Englische Literatur .	17	85	58	—	75	85	1,05	0,85
15. Ital. u. span. Literatur	82	—	33	65	115	65	1,65	0,95
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	0,15
17. Orientalia	62	44	133	35	195	79	2,7	7,05
18. Miscellanea . . .	103	50	—	—	103	50	1,45	2,25
19. Manuscripte . . .	80	—	—	—	80	—	1,1	0,5
20. Raritäten . . .	—	—	—	—	—	—	—	0,6
21. Porträte und Prospekte	48	35	—	—	48	35	1,65	0,3
Total	2703	29	4464	51	7167	80	100,00	100,00

Aus dem Verzeichnis der Anschaffungen führen wir nachstehende Titel auf:

Sommier, St. Un estate in Siberia. 1885.
Baumgarten, H. Geschichte Karls V. I. 1885.
Bianchi, N. La politique de Cavour de 1852 à 1861. 1885.
Brosch, Mor. Oliver Cromwell und die puritan. Revolution. 1886.
Correspondance de Max. I[er] et Marguerite d'Autriche. 2 Bde. 1839.
Droysen, G. Bernhard von Weimar. 2 Bde. 1885.
Horváth, M. Geschichte Ungarns. 2 Bde. 1863.
Kolb, G. F. Kulturgeschichte der Menschheit. 2 Bde. 3. Aufl. 1885.
Leva, Gius. de. Storia di Carlo V. I—III. 1863 ff.
Mommsen, Th. Römische Geschichte V. 1885.
Frankfurts Reichskorrespondenz. Herausg. v. J. Janssen. 2 Bde. 1863—72.
Riezler, S. Geschichte des Hauses Fürstenberg. 1883.
Rosmini. Storia di Milano. 4 Bde. 1820.
Wegele, F. X. v. Geschichte der deutschen Historiographie. 1885.

Brehm, R. B. Das Inkareich. 1885.
Christ, H. Eine Frühlingsfahrt nach den Kanarischen Inseln. 1886.
Czörnig, C. v. Die alten Völker Oberitaliens. 1885.
Heimann, Gius. Cirenaica (Tripolitana). 1886.
Jaworskij, J. L. Reise der russischen Gesandtschaft in Afghanistan und Buchara 1878/79. 1885.
Kolberg, Jos. Nach Ecuador. Reisebilder. 3. Aufl. I. 1885.
Koseritz, C. v. Bilder aus Brasilien. 1885.
Krause, A. Die Tlinkit-Indianer. 1885.
Lansdell, H. Russisch-Centralasien. 3 Bde. mit Suppl. 1885.
Neumann und Partsch. Physikalische Geographie von Griechenland. 1885.
Nordenskiöld, A. E. v. Studien und Forschungen. 1885.
Paulitschke, Ph. Die Sudanländer. 1885.

Stanley, H. Der Kongo und die Gründung des Kongostaates. Deutsche Ausgabe. 2 Bde. 1885.
Thomson, Jos. Trough Masai-Land. 1885.

Baur, Aug. Zwinglis Theologie I. 1885.
Biedermann, A. E. Vorträge und Aufsätze. 1885.
Césérole, Alfr. Légendes des Alpes. 1885.
" " Scènes Vaudoises. 2. éd. 1884.
Dierauer, J. Müller-Friedberg. 1884.
Geering, T. Handel und Industrie der Stadt Basel. 1885.
Henne- AmRhyn, O. Geschichte des Schweizervolkes. 3 Bde. 1865—66.
Morf, H. Zur Biographie Pestalozzis I—III. 1869—85.
Orelli, A. v. Das Staatsrecht der schweiz. Eidgenossenschaft. 1885.
Osenbrüggen. Wanderstudien aus der Schweiz. I—IV. 1867 ff.
Pupikofer, J. A. Geschichte des Thurgaus. 2. Aufl. 1882.
Rambert. Les alpes suisses. Sér. I—IV. 2. éd. 1869.
Wanner, M. Geschichte des Baues der Gotthardbahn. 1885.

Benndorf u. Niemann. Reisen in Lykien und Karien. 1884.
Holbein, Hans, d. ält. Feder- und Silberstiftzeichnungen. I. 1885.
Imhoof-Blumer. Porträtköpfe auf antiken Münzen hellenischer und hellenisirter Völker. 1885.
Münzenberger, E. F. A. Zur Kenntniß und Würdigung der mittelalterlichen Altäre Deutschlands. 1885.
Schliemann, H. Tiryns. 1886.

Antona-Traversi. Ugo Foscolo nella famiglia. 1884.
Bersier, Eug. Coligny avant les guerres de religion. 1884.
Boito, C. Leonardo, Michelangelo e Andrea Palladio. 1883.
Briefwechsel zwischen Herm. Kurz und Ed. Möricke. Herausgegeben v. J. Bächtold. 1885.

Briefwechsel zwischen Lessing und seiner Frau. 2. Aufl. 1886.
Falck, P. Th. Friederike Brion von Sesenheim. 1884.
Froude, J. A. Thomas Carlyle. 4 vols. 1882.
Hauff, G. Chr. Fr. D. Schubart. 1885.
Henri IV. Lettres intimes, avec notes par Dussieux. Paris.

Gerber, G. Die Sprache als Kunst. 2 Bde. 2. Aufl. 1885.
Gubernatis, Angelo de. Storia universale della letteratura. 18 vol. 1883 ff.
Schwartz, W. Indogermanischer Volksglaube. 1885.

Keil, R. Wieland und Reinhold. 1885.
Lessing, G. E. Sämmtl. Schriften. Herausg. v. Lachman. 3. Aufl. v. Frz. Muncker. I. 1886.
Scherer, W. Geschichte der deutschen Literatur. 3. Aufl. 1885.
Stöber, Aug. Neue Alsatia. 1885.
Zehender, Fd. Literarische Abende. 1885.

Scheffler, W. Die franz. Volksdichtung und Sage. 2 Bde. 1884.

Taine, H. Histoire de la littérature anglaise. 5. éd. 5 vols. 1881.

V. Benutzung der Bibliothek.

Die Zahl der im Zeitraume vom 1. Oktober 1884 bis 1. Oktober 1885 ausgeliehenen Bände beträgt 4123, gegenüber 4461 des Vorjahres; es wurden hiefür 2838 Scheine ausgestellt, gegenüber 2973 des Vorjahres. Nach auswärts gingen 90 Sendungen ab.

VI. Münzkabinet.

Von den Fr. 464. 65, die für das Münzkabinet verwendet wurden, fallen Fr. 342. 40 auf die Vergrößerung der Münzsammlung, Fr. 122. 25 auf die Anschaffung numismatischer Werke. Jene wurde namentlich durch die Vermittelung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer in Winterthur um eine Anzahl teilweise sehr seltener griechischer Münzen vermehrt.

VII. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt für 1885 führte Herr Prof. Salomon Vögelin die Lebensbeschreibung seines Großvaters, des Herrn Kirchenrates Sal. Vögelin, zu Ende. In äußerst verdankenswerter Weise hatte der Herr Verfasser außer der Herstellung des Textes noch die Tragung der Kosten für das Kupferblatt übernommen.

Zürich, März 1886.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

Dr. C. Nüscheler.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. v. Wyß**, einzureichen.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1886.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1887.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. v. Wyß**, einzureichen.

I. Verwaltung.

Als gegen Ende des Sommers 1885 mit dem Rücktritte des Herrn Dr. Horner von seiner Stelle als Oberbibliothekar die Bibliothekariatsverhältnisse eine gänzliche Neuordnung erfuhren, wurde zugleich auch eine allgemeine Revision der Statuten und des Reglements ins Auge gefaßt. Im Berichtsjahre wurde diese nun vorgenommen. Einerseits handelte es sich darum, den erfolgten organisatorischen Veränderungen (zwei Bibliothekare statt wie bis anhin drei) auch in den Statuten Ausdruck zu geben. Anderseits waren eine Reihe von Konventsbeschlüssen, durch welche einzelne in Statuten und Reglement enthaltenen Bestimmungen aufgehoben und durch andere ersetzt worden, bei der Revision zu berücksichtigen. Es wurde eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beauftragt. Einmal an der Arbeit, blieb die Kommission nicht dabei stehen, die neue Fassung lediglich den seit der letzten Redaktion der Statuten veränderten Bestimmungen und Verhältnissen anzupassen; bald machten sich einige neue Postulate geltend. Die Erleichterung und Ausdehnung der Benutzung der Bibliothek war unter denselben nicht das mindeste. Das Resultat der Beratungen wurde im Oktober der Bibliotheksgesellschaft vorgelegt; einstimmig wurden sowohl Statuten als Reglement in der neuen Fassung gutgeheißen und die erstern im November vom l. Stadtrat genehmigt.

Der Ratifikation seitens dieser Behörde schloß sich sodann die gänzliche Erneuerung der Gesellschaftsbehörden an, trotzdem daß eine solche den alten Statuten gemäß noch erst anfangs März vorgenommen worden war. Die Bibliotheksgesellschaft hatte damals dem Konvente den zurückgetretenen Oberbibliothekar Hrn. Dr. Horner zugesellt; schon nach vierzehn Tagen war dieser indessen der Bibliothek — wie schon im letzten Berichte erwähnt — durch den Tod entrissen worden. Bei der zweiten Erneuerungswahl mußte die Gesellschaft, wenn auch nur mit großem Bedauern, die Herren Prof. Alexander Schweizer und Prof. Arnold Hug aus dem Konvent entlassen. An ihre Stelle traten die Herren Dr. Conrad Nüscheler, welcher schon längst als Aktuar den Sitzungen des Konvents mit beratender Stimme beigewohnt hatte, und Prof. Salomon Vögelin. In dem so erneuerten Konvent entstand aber bald wieder eine empfindliche Lücke. Am 18. Juni 1887 starb nach längerer Krankheit Hr. Dr. C. Nüscheler, der seit 1880 in treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung die Geschäfte des Aktuariats besorgt hatte. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Die neuen Bestimmungen der Statuten, wie des denselben angehängten allgemeinen Reglements machten den Erlaß neuer Spezialreglemente über die Benutzung der Bibliothek seitens der Mitglieder und seitens der Besucher des Lesezimmers notwendig. Den Studierenden wurde sehr wesentliche Erleichterung der Benutzung gewährt durch die Einführung speziell für jene vorgesehener Bibliothekskarten, die das umständliche System der cavierten Einzelscheine entbehrlich machten

Mit Hinsicht auf den Gang der Bibliotheksarbeiten kann leider auch das Berichtsjahr nicht als ein ganz normales betrachtet werden. Hr. Dr. Staub sah sich am Beginne und am Ende des Jahres wiederum genötigt, wegen Augenleiden längern Urlaub zu nehmen, und auch Hr. Dr. Escher war zeitweilig durch Angegriffenheit in seinen Arbeiten gehemmt. Immerhin sind doch neben den laufenden

Arbeiten auch einige umfassendere außerordentliche durchgeführt worden: so die Revision der Abteilung L K II und Vorkehrungen zu leichterem sofortigem Auffinden der zahlreichen Broschüren. Mit dem Aufräumen noch nicht katalogisierter älterer Bestände, wenigstens der Drucksachen, wird ebenfalls bald abgeschlossen werden können. Durch Bewilligung kleinerer außerordentlicher Kredite wurde das Bibliothekariat in diesen Arbeiten sehr gefördert.

Noch bleiben freilich viele und große Arbeiten zu erledigen. Vor allem harren die Handschriften der Wiederaufnahme und Weiterführung der schon längst angefangenen Katalogisierung, und auch die Frage der Spezialkataloge wird von Jahr zu Jahr eine dringlichere werden. Möge es der Bibliotheksleitung gelingen, diese großen und weitschichtigen Arbeiten in nicht allzu ferner Zeit zu erledigen!

Erfreuliches ist von der Portraits- und Prospekten-Sammlung zu melden. Durch Entfernung der zwischen dem Portraits-Zimmer und dem kleinen Vorraum befindlichen Wand ließ der l. Stadtrat einen größeren neuen Raum schaffen. Das erstere erhielt damit die schon längst notwendige Ausdehnung, und so wurde es auch möglich, in die seit längerer Zeit nicht mehr nachgeführte Sammlung wieder Ordnung zu bringen. Hr. Usteri-Pestalozzi, Quästor der Bibliothek, unterzog sich dieser Arbeit. Daran anschließend ging Hr. Usteri an die Anlage eines neuen ausführlichen Zeddelkataloges der Sammlung. Die Bibliothek ist ihm hiefür zu lebhaftem Danke verpflichtet.

II. Bestand der Gesellschaft.

Gegenüber einer Zahl von 163 Mitgliedern auf 31. Dezember 1885 zählte die Gesellschaft auf 31. Dezember 1886 deren nur 155.

Es starben 7 Mitglieder, 4 erklärten ihren Austritt; neuaufgenommen wurden 3. Den Jahresbeitrag entrichteten 148 Mitglieder; 12 im Auslande lebende waren dieser Leistung enthoben.

III. Oekonomie.

Das Rechnungsjahr begann mit einem Vermögensbestand von Fr. 178,522. 79 und schloß mit einem solchen von Fr. 178,619. 04. Die Kapitaleinnahmen betrugen Fr. 1660 und zwar:

Legat der sel. Frau Scheuchzer geb. Paur	Fr.	500
„ „ „ „ Escher geb. Meyer im Brunnen .	„	500
„ des sel. Herrn F. Pestalozzi-Hirzel	„	500
„ der sel. Fräulein C. Escher von Berg . . .	„	100
Einstandsgelder	„	60
	Fr.	1660

Die Korrentrechnung setzt sich folgendermaßen zusammen:

A. Einnahmen:

1.	Zinse von Kapitalien	Fr.	7927. 70
2.	Jahresbeiträge	„	1480. —
3.	Beiträge laut Verträgen:		
	Beitrag des städtischen Nutzungsgutes . .	„	4500. —
	„ „ Staates für das Lesezimmer .	„	3000. —
4.	Lesegelder	„	110. —
5.	Ertrag des Neujahrsstückes, Geschenke . .	„	420. 30
6.	Verschiedenes (außerordentlicher Beitrag der Stadt Fr. 600)	„	883. —
		Fr.	18321. —

B. Ausgaben:

1. Verwaltung			
a. Besoldungen	Fr. 7175. —		
b. Bureauauslagen . .	„ 506. 55		
c. Heizung und Reinigung	„ 734. 95		
		Fr.	8416. 80
2. Anschaffung von Büchern		„	7690. 88
3. Buchbinder		„	1740. 45
4. Münzkabinet		„	312. 62
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„	852. 60
6. Bauten und Mobiliar		„	471. 70
7. Verschiedenes		„	400. —
		Fr.	19884. 75

Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr.	1660. —
Rückschlag der Korrentrechnung	„	1563. 75
Vorschlag der Gesammtrechnung	Fr.	96. 25

IV. Zuwachs der Bibliothek.

Der gesammte Zuwachs im Berichtsjahre beträgt 2275 Bände. Es wurden in die Kataloge neu aufgenommen 1182 Titel mit 1909 Bänden. Von 258 andern Werken gingen Fortsetzungen mit 366 Bänden ein. Außerdem vermehrte sich die Bibliothek noch um ca. 2500 Broschüren und Berichte. Dieser außergewöhnliche Zuwachs ist auf eine schöne, sehr umfangreiche Schenkung und auf einige Gelegenheitskäufe zurückzuführen.

A. Geschenke.

Offizielle Stellen, Gesellschaften und Private schenkten im Laufe des Berichtsjahres der Bibliothek ca. 1300 Nummern größeren und kleineren Umfanges. Wir heben die wichtigeren derselben namentlich hervor:

Großh. **Badische Hof- und Landesbibliothek:** Mitteilungen a. d. Gh. Bad. H.- u. L.-B. und Münzsammlung. VI. u. VII. 1886.

Hr. Staatsarchivar **Enderis** † in Schaffhausen: Schliemann, H. Orchomenos. 1881.

Hr. Dr. **F. Ernst:** La Sacra Biblia tradütta in lingua Romanscha d'Ingadina bassa. Fol. Scuol 1743. — Japanes. Calendarium. — Japanes. Landkarte.

Familie **Escher** im Brunnen:

532 größere Werke mit 1067 Bänden meist deutsche, englische, italienische Literatur, historische und geographische Werke von ca. 1750 bis 1850;

ca. 400 kleinere Schriften, Berichte, Flugblätter, Kalender, Neujahrsstücke, Programme, Sechseläutenblätter, Verzeichnisse;

Pfrunden-Buch der Stadt und Landschaft Zürich rc. Zusammengebracht durch Jakob Bürkli 1673. (Handschrift in 316 Bl. Fol.)

Frl. Cécile **Escher** von Berg †: Briefe interessanter Persönlichkeiten und aus bewegten Zeiten an Jkr. G. Escher, Gerichtsherr von Berg. (Mscr.)

Hr. Dr. **J. Escher:** Schweizerische Handelszeitung, Jahrg. 1885. — Revue des Deux Mondes. Année 1885.

Hr. Antistes **Finsler:** J. C. Lavater. Fragen an die Vernunft. May 1794. (Mscr.) — Ferner mehrere kleinere Schriften.

Fries'scher Fond: Topographischer Atlas der Schweiz. Lfg. 29 u. 30.

Hr. **G. v. Grebel-v. Orelli:** Keller-Escher, C. Die Familie Grebel. (1885.)

Hr. Prof. **H. Grob u. Genossen:** Händels Werke. Lfg. 44 u. 47. Fol. 1886.

Hr. a. Stadtrat **H. Hirzel-v. Escher**: Pusikan (Oskar Göschen). Die Helden von Sempach. 4°. 1886. — Weigel, Christoph. Biblia Ectypa. Bildnußen auß Heil. Schrift d. A. u. N. T. Fol. 1695. — Varnhagen v. Ense. Tagebücher. Bd. 1—6. 9. 1861—68. — Mittermaier, K. u. F. Bilder a. d. Leben v. K. J. A. Mittermaier. 1886. — Luginbühl, R. Ph. A. Stapfer. 1886; — und andere Schriften.

Hr. Schulpräs. **P. Hirzel**: Briefe von Salomon Hirzel an Dekan Mörikofer 1851—1876. (Mscr.) — Eine Zürcher Chronik von 1589. (Mscr.)

Hr. Oberbibliothekar Dr. **J. Horner** †: Biblia pauperum (Bruchstück). — Vita Beatae Virginis (Bruchstück); — und andere Werke, sowie mehrere Gemälde.

Hr. Pfr. **Meyer-Burkhardt**: Zeitstimmen a. d. reform. Kirche der Schweiz. N. F. Jahrg. I—III. 1881—83. — Allgemeine Zeitung, München. Jahrg. 1886.

Ministère de l'Instruction publ. et des Beaux-arts, Paris: Catalogue de la Bibliothèque du Conservatoire national. Paris 1885.

Ministère de la Guerre, Paris: Catalogue de la Bibliothèque du Dépôt de la Guerre. III. Paris 1885.

Hr. **H. Mousson-v. May**: Schmidlin, Geschichte der Pfarrgemeinde Biberist. 1886.

Naturforschende Gesellschaft in Zürich: Vierteljahrsschrift d. N. G. in Z. XXX u. XXXI.

Hr. Prof. **A. v. Orelli**: Lettres autographes compos. la collection de M. Alfr. Bovet, décr. p. Et. Charavay. 4°. Paris 1885.

Hr. Prof. **Eduard Reuß**, Straßburg: Calvini opera, edd. Baum, Cunitz, Reuss. Vol. XXXI. XXXII. 1886.

Hr. **Ernst Rohmer**, Nördlingen: Fr. Rohmer's Wissenschaft und Leben, Bd. I—IV. 1871/85.

Hr. **H. Schultheß-v. Meiß**: 31 Briefe Leonh. Meister's an J. Schultheß im Thalgarten. (Mscr.) — 9 Briefe von J. C. Orelli an J. C. Schultheß-Landolt. (Mscr.)

Schweizer. Gemeinnütz. Gesellschaft: Schweiz. Zeitschrift f. Gemeinnützigkeit. 25. Jahrg. 1886.

L. **Stadtrat** Zürich: Richter, O. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Dresden. Bd. I. 1885. — Poème moral. Altfranzös. Gedicht aus d. 13. Jh., hg. v. Wilh. Cloetta. 1886.

Hr. Prof. **H. Steiner:** Steiner, H. Der Zürcher Prof. J. H. Hottinger in Heidelberg 1655—1661. 1886.

Hr. Prof. **Melch. Ulrich:** Amtsblatt des Kts. Zürich v. J. 1884.

Redaktion der **„Neuen Zürcher Zeitung"**: Ein Exemplar der „N. Z. Z.", Jahrg. 1886, auf besseres Papier gedruckt.

Aus der Reihe der übrigen Geber nennen wir noch die Herren Prof. **J. J. Egli**, Prof. **Ed. Escher** †, **Ed. Guyer-Freuler**, **H. Höhr**, Prof. **Ad. Kägi**, **Meyer & Zeller**, **Alb. Müller**, **F. Schultheß**, **Schweizer-Reber**, Prof. **S. Vögelin**, Prof. **R. Wolf**, Prof. **G. v. Wyß**, ferner das Eidg. statistische Büreau, das Eidg. Post- und Eisenbahn-Departement, die Eidg. Centralbibliothek. Ihnen, sowie den zahlreichen andern Gebern, deren Namen wir hier nicht aufführen können, statten wir auch an dieser Stelle unsern angelegentlichsten Dank ab und bitten Sie, ihr Wohlwollen fernerhin unserm Institut zu erhalten.

B. Anschaffungen.

Der Gesammtbetrag aller Anschaffungen belief sich auf Fr. 7984. 23; wird hievon der von den hiesigen Buchhandlungen gewährte Rabatt im Betrage von Fr. 293. 35 abgezogen, so ergibt sich als effektive Ausgabe die Summe von Fr. 7690. 88. Die Verteilung auf die einzelnen Anschaffungsgebiete gestaltet sich folgendermaßen:

Kategorien.	Neu-Anſchaffungen		Fort-ſetzungen		Total		1886	1885
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philoſophie	23	—	4	40	27	40	0,35	—
2. Theologie	42	30	134	87	177	17	2,2	1,3
3. Jurisprudenz . . .	32	50	28	55	61	05	0,75	1,45
4. Geſchichte	399	05	656	65	1055	70	13,2	18,5
5. Geographie	444	35	283	82	728	17	9,15	8,1
6. Helvetica	600	93	307	09	908	02	11,4	6,5
7. Klaſſiſche Philologie .	262	80	442	75	705	55	8,85	9,65
8. Archäologie und Kunſt	410	15	827	50	1237	65	15,5	19,65
9. Bibliographie . . .	169	85	297	10	466	95	5,85	5,85
10. Biographien, Briefe .	360	—	175	75	535	75	6,7	5,55
11. Encyclopädie, akademiſche Sammelſchriften	—	—	614	75	614	75	7,7	7,9
12. Deutſche Literatur .	161	30	38	60	199	90	2,5	4,25
13. Franzöſiſche Literatur	60	40	119	45	179	85	2,25	2,75
14. Engliſche Literatur .	67	70	6	70	74	40	0,95	1,05
15. Ital. u. ſpan. Literatur	331	40	31	—	362	40	4,5	1,65
16. Andere neuere Literatur	44	70	—	—	44	70	0,55	—
17. Orientalia	79	—	145	05	224	05	2,8	2,7
18. Miscellanea . . .	320	77	—	—	320	77	4,0	1,45
19. Manuſcripte . . .	50	—	—	—	50	—	0,65	1,1
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Proſpekte	10	—	—	—	10	—	0,15	1,65
Total	3870	20	4114	03	7984	23	100,00	100,00

Nachſtehende Anſchaffungen führen wir namentlich auf:

Erasmus von Roterodam. Poſtilla. Teütſch. Fol. Chriſtof Froſchower zu Zürch. o. J.

Peſtalozzi, Hrch. Meine Nachforſchungen ü. d. Gang d. Natur in d. Entwicklg. d. Menſchengeſchlechts. Neu hg. 1886.

Acta Tirolensia. I. 1886.

Bücher. Die Bevölkerung v. Frankfurt a. M. im 14. u. 15. Jh. I. 1886.

Fauriel, Cl. Les derniers jours du Consulat, publ. p. L. Lalanne. Paris 1886.

Feldzug, der, von 1866 in Deutschland. Red. vom Großen Generalstab. 1868.
Friedländer, L. Darstellungen a. d. Sittengeschichte Roms. 3 Thle. 1873/74.
Gneist, R. Das englische Parlament v. 9.—19. Jahrh. 2. A. 1886.
Gothein, E. Die Kulturentwicklung Süd-Italiens. 1886.
Joachim, E. Die Entwickelung des Rheinbundes v. J. 1658. 1886.
Jomini. Campagnes de 1812 à 14, publ. p. F. Lecomte. 2 vols. 1886.
(Karl, Erzherzog.) Geschichte des Feldzugs von 1799. 2 Bde. u. 1 Bd. Karten. 1819.
Keller, Ludw. Die Waldenser. 1886.
Krieg, der deutsch-dänische, 1864. Hg. v. Großen Generalstab. I. 1886.
Lamprecht, K. Deutsches Wirthschaftsleben im Mittelalter. 4 Bde. 1885/86.
Lippert, Jul. Kulturgeschichte der Menschheit. Bd. I. 1886.
Serre. Les marines de guerre. Paris 1885.
Thureau-Dangin, P. La monarchie de Juillet. Vol. I—III. Paris 1884/86.
Untersuchungen, historische. Hg. v. J. Jastrow. I—IV. 1886.
Urkundenbuch der Stadt Worms. Hg. durch H. Boos. 1. Thl. 1886.

Anrep-Elmpt, R. Australien. 3 Bde. 1886.
Ebers, G. Cicerone durch das alte und neue Ägypten. 2 Bde. 1886.
Egli, J. Geschichte der geograph. Namenkunde. 1886.
Forbes, H. O. Wanderungen eines Naturforschers im Malayischen Archipel 1879/83. A. d. Engl. v. R. Teuscher. 2 Bde. 1886.
Jadrinzew, N. Sibirien. Bearb. v. Ed. Petri. 1886.
Johnston, H. H. Der Kilima-Ndjaro. A. d. Engl. v. W. v. Freeden. 1886.
Nordenskiöld, A. E. v. Grönland. 1886.
Ratzel. Völkerkunde. Bd. I. 1885.
Stanley, H. M. The Congo. 2 vols. 8°. London 1885.
Stoll, Otto. Guatemala. Reisen 1878—83. 1886.

Burckhard, Alb. u. R. Wackernagel. Das Rathaus zu Basel. 1886.
Denkmäler des Hauses Habsburg in d. Schweiz. III: Das Kloster Königsfelden, v. Th. v. Liebenau u. W. Lübke. 1871.

Holzschnitzwerke, kirchliche, aus der mittelalt. Sammlung zu Basel. Hg. v. Alb. Burckhardt. 4⁰. 1886.

Hungerbühler, H. Die schweiz. Militärmission nach dem serb.-bulg. Kriegsschauplatze. 1886.

Jahrbuch, polit., d. Schweiz. Eidgenossenschaft. Hg. v. Hilty. 1. Jg. 1886.

Liebenau, Th. v. Die Schlacht bei Sempach. Gedenkbuch z. 5. Säkularfeier. 1886.

Merian, Matth. Topographia Helvetiæ, Rhætiæ et Valesiæ. Fol. 1642.

Mörikofer, J. C. Bilder a. d. kirchlichen Leben der Schweiz. 1864.

Randegger, J. Das Alpenland. 9 Bl. Polit. Ausgabe. Fol. Zürich, Wurster & Cie. (1886.)

Rodt, Ed. v. Bernische Stadtgeschichte. 1886.

Bernhardy, G. Grundriß der röm. Literatur. 5. A. 1872.

Boeckh, A. Encyclopädie und Methodologie der philolog. Wissenschaften. 2. A. 1886.

Bopp, Frz. Grammaire comparée des langues indo-europ. trad. p. M. Bréal. 5 vols. 8⁰. Paris 1866/74.

Curtius, G. Das Verbum der griech. Sprache. 2 Bde. 1873/76.

Curtius, G. Grundzüge der griech. Etymologie. 5. A. 1879.

Dindorf, W. Lexicon Aeschyleum. 1876.

Ellendt, Fr. Lexicon Sophocleum. Ed. alt. cur. H. Genthe. 1872.

Mélanges de littérature grecque, par E. Miller. 8⁰. Paris 1868.

Neue, Fr. Formenlehre der lat. Sprache. 2. A. 2 Thle. 1875/77.

Nicolai, R. Griech. Literaturgeschichte in neuer Bearb. 3 Bde. 1873/78.

Paul, H. Principien der Sprachgeschichte. 2. A. 1886.

Saussure, F. de. Système primitif des voyelles dans les langues indo-europ. 1879.

Denkmäler des klass. Alterthums, hg. v. A. Baumeister. Bd. I. 1885.

Donatello. Vita ed opere del D. 30 tav. con testo di C. J. Cavallucci. Fol. Milano 1886.

Jordan. Der Tempel der Vesta. 1886.

Kunst und Künstler des Mittelalters und der Neuzeit. Hg. v. R. Dohme. 3 Abtlgn. in 6 Bdn. 1877/80.

Wessely, J. E. Anleitung z. Kenntniß u. z. Sammeln d. Werke des Kunstdrucks. 2. A. 1886.

Bigmore, E. C., and C. W. H. Wyman. Bibliography of printing. 3 vols. 1880/86.

Weller, E. Lexicon pseudonymorum. 2. A. 1886.

Agassiz, Louis. Life a. correspondence. 2 vols. 1885.

Alberti, K. Ludwig Börne. 1886.

Antona-Traversi, C. Ugo Foscolo. Milano 1886.

Antona-Traversi, C. Lettere di P. Metastasio. Milano 1886.

Armaillé, Mme. Madame Elisabeth sœur de Louis XVI. 8°. Paris 1886.

Beaucaire. Die letzte Herzogin v. Celle, Eléonore Desmier d'Olbreuze. Uebertr. v. E. Grote. 1886.

Bettelheim, A. Beaumarchais. 1886.

Briefwechsel d. Kön. Katharina u. d. Königs Jérome, sowie d. Kais. Napoleon mit d. Kön. Friedrich. Hg. v. Schloßberger. Bd. I. 1886.

Bunsen, Chrn. Carl J. Geschildert v. fr. Wittwe. Deutsch v. Nippold. 2 Bde. 1868.

Durand, la générale. Mémoires sur Napoléon et Marie-Louise 1810 à 1814. 1886.

Eckermann, J. P. Gespräche mit Goethe. 5. Aufl. 3 Thle. 1883.

Grant, U. S. Memoiren, übers. v. Wobeser. 1886.

Lehmann, Max. Scharnhorst. 1. Thl. 1885.

Linde, A. v. d. Kaspar Hauser. 2 Bde. 1886.

Nippold, Fr. Richard Rothe. 2 Bde. 1873/74.

Proelß, R. Heinrich Heine. 1886.

Rhenanus, Beatus. Briefwechsel. Hg. v. A. Horawitz u. K. Hartfelder. 1886.

Vitzthum v. Eckstädt, K. F. Berlin u. Wien i. d. J. 1845—52. 1886.

Vitzthum v. Eckstädt, K. F. St. Petersburg u. London i. d. J. 1862—64. 1886.

Weber, G. Fr. Chr. Schlosser, der Historiker. 1876.

Minnesänger, die Schweizer, hg. v. K. Bartsch. 1886.

Scherer, W. Aufsätze über Goethe. 1886.

Schleicher, A. Die deutsche Sprache. 4. A. 1879.

Weigand, F. L. K. Deutsches Wörterbuch. 2. A. 2 (4) Bde. 1873/76.

Jehan de Paris. Le roman de J. de P., publ. p. Em. Mabille. 8°. Paris 1855.
Meyer, Paul. Alexandre le Grand au moyen-âge. 2 vols. 1886.
Perrault. Contes. Av. notes p. le bibliophile Jacob et Walckenaer. 4°. Paris s. a.

Collezione di Opere inedite o rare. 60 voll. Bologna 1863/80.

Miklosich, Frz. Etymolog. Wörterbuch der slavischen Sprachen. 1886.

Bartholomae, Chr. Handbuch der altiran. Dialekte. 1883.
Graßmann, H. Wörterbuch zum Rig-Veda. 1873/75.
Pânini's Grammatik, hg. v. O. Böhtlingk. I. 1886.
Rig-Veda. Uebers. u. m. Anmerk. v. H. Graßmann. 2 Thle. 1876/77.

V. Benutzung der Bibliothek.

Im Zeitraum vom 1. Oktober 1885 bis zum 30. September 1886 wurden gegen 3305 Empfangscheine 4954 Bücher &c. ausgeliehen. An auswärtige Institute oder auswärts wohnende Mitglieder giengen 120 Sendungen ab.

VI. Münzkabinet.

Für das Münzkabinet wurden Fr. 312. 62 ausgegeben. Hievon fallen Fr. 185 auf den Ankauf griechischer Münzen, Fr. 100. 50 auf denjenigen neuerer Münzen und Medaillen, und Fr. 27. 12 auf die Äufnung der Bibliothek.

VII. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1886 hatte zum Inhalt den Lebensabriß, I. Hälfte, von A. Sal. Vögelin, Dr. phil. und Professor, aus der Feder des Sohnes, Hrn. Prof. F. Sal. Vögelin.

Zürich, Juli 1886.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Für den Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1887.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1888.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. v. Wyß**, einzureichen.

I. Verwaltung.

Im Jahre 1886 hatten die Veränderungen, die in den letzten Jahren in der Organisation der Bibliotheksverwaltung vorgenommen worden waren, in den neuen Statuten und im neuen Reglement ihre gesetzliche Fixierung erhalten. Nicht in dem nämlichen Maße hatten aber auch die persönlichen Verhältnisse des Bibliothekariats befestigt werden können. Auf ärztliches Anraten mußte gleich im Beginne des neuen Jahres Herr Dr. Escher einen zweimonatlichen Urlaub antreten. In noch höherem Maße sah sich Herr Dr. Staub in Folge seiner schweren Augenleiden in seinen Arbeiten gehemmt. Nachdem verschiedene im Laufe der letzten Jahre unternommene Kuren resultatlos verlaufen waren, sah sich Herr Dr. Staub im September genötigt, von der Stelle eines Bibliothekars, die er seit 1871 mit größter Treue verwaltet hatte, zurückzutreten. Unter bester Verdankung der langjährigen gewissenhaften Dienste und mit den besten Wünschen für die so schwer angegriffene Gesundheit erteilte der Konvent Herrn Dr. Staub die gewünschte Entlassung.

Die beiden Bibliothekarstellen waren bis anhin koordinirt gewesen; nun wurden sie umgewandelt in eine erste und eine zweite. An die erstere wurde Herr Dr. Hermann Escher, bisheriger Bibliothekar, gewählt; die zweite wurde Herrn Dr. Theodor Ziesing übertragen. Bei den Besprechungen über die Wiederbesetzung der erledigten Stelle war allseitig als Notwendigkeit erkannt worden, daß in Anbetracht der sich beständig häufenden Geschäfte beide Bibliothekare während aller Lesezimmer-Stunden auf der Bibliothek anwesend sein sollten. Der Munifizenz des löbl. Stadtrates, der den jährlichen Beitrag erhöhte, ist es zu verdanken, daß der zweite Bibliothekar für

die Dauer der ganzen Bibliothekszeit, nicht nur entsprechend frühern Verhältnissen für die halbe angestellt werden konnte. Herr Dr. Ziesing trat seine Stellung anfangs November an.

Des Todes des bisherigen Aktuars, Herrn Dr. Konrad Nüschelers, ist schon im letzten Jahresberichte gedacht worden. Der Konvent wählte als neuen Aktuar mit beratender Stimme Herrn Dr. Rudolf von Schultheß-Rechberg. Durch den Hinschied des ersteren und den Rücktritt des Herrn Prof. Dr. H. Schweizer-Sidler waren auch zwei Stellen im Konvent erledigt worden. Im November wurden sie von der Generalversammlung wieder besetzt durch die Wahl der Herren Dr. Friedrich Staub und Dr. Konrad Escher. Ersterer erklärte jedoch, eine Wahl nicht annehmen zu können.

Kurz vor Jahresschluß verlor die Bibliothek auch noch ihren Münzdirektor, Herrn a. Stadtrat H. Hirzel-von Escher.

II. Bestand der Gesellschaft.

Die Zahl der Mitglieder betrug auf Ende 1887 151 gegenüber 155 des Vorjahres. 6 starben im Laufe des Jahres, 1 trat aus, 3 wurden aufgenommen. Den Jahresbeitrag entrichteten 145 Mitglieder.

III. Oekonomie.

Der Vermögensbestand betrug am 1. Januar Fr. 178,619. 04

An Kapitaleinnahmen gingen ein:

Legat der sel. Frau Anna Schultheß-Schultheß .	Fr.	300. —
„ des sel. Herrn Dr. C. Nüscheler-Hirzel . .	„	200. —
„ „ „ „ Pfr. Irminger	„	50. —
	Fr.	550. —

Die Korrentrechnung weist folgende Posten auf:

A. Einnahmen.

1.	Zinse	Fr.	7867. 71
2.	Jahresbeiträge	„	1450. —
3.	Beiträge laut Verträgen	„	7500. —
4.	Lesegelder	„	95. —
5.	Ertrag des Neujahrsstückes, Geschenke	„	653. 60
6.	Verschiedenes	„	824. —
		Fr.	18390. 31

B. Ausgaben.

1.	Verwaltung				
	a. Besoldungen	Fr.	7101. 35		
	b. Bureau-Auslagen	„	603. 25		
	c. Heizung und Reinigung	„	642. 25		
				Fr.	8346. 85
2.	Anschaffung von Büchern			„	7124. 07
3.	Buchbinder			„	1507. 10
4.	Münzkabinet			„	538. 40
5.	Neujahrsblatt und Berchtoldstag			„	943. 50
6.	Bauten und Mobiliar			„	350. 80
7.	Verschiedenes			„	432. —
				Fr.	19242. 72

Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr.	550. —
Rückschlag der Korrentrechnung	„	852. 41
Rückschlag der Gesammtrechnung	Fr.	302. 41

IV. Zuwachs der Bibliothek.

Die Bibliothek vermehrte sich im Laufe des Berichtsjahres um 1010 Bände. Es gingen 410 neue Titel mit 660 Bänden ein. 260 schon vorhandene Werke vermehrten sich um 350 Bände. Die Zahl der kleinen Schriften: Broschüren, Berichte, Kalender, Einzel-Blätter u. s. w. beträgt ca. 2700.

A. Geschenke.

98 Donatoren, teils offizielle Stellen, teils Gesellschaften, teils Privatpersonen, schenkten der Bibliothek 1450 Nummern größeren und kleineren Umfanges. Die Geber sind:

R. Avvocato, Firenze; Bibliothek Zofingen; Bibliothèque publique de Genève; J. C. Bluntschli; Dr. Brunnhofer, Aarau; Dr. K. Burckhardt Burckhardt, Basel; Statist. Bureau des Kts. Zürich; Cantonsbibliothek Zürich; Cantonsschule Solothurn; Swiss Club, New-York; A. Claraz; Schweiz. Depart. d. Innern, Bauwesen; Dr. Herm. Escher; Frau Alb. Escher-Bürkli; C. Escher-Züblin; Dr. Fäh, Basel; Antistes Finsler; Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Histor. antiq. Gesellschaft von Graubünden; Naturforschende Gesellschaft, Zürich; Technische Gesellschaft, Zürich; Gesellschaft z. Beförd. d. Guten u. Gemeinnützigen, Basel; Gewerbemuseum Zürich; Gewerbeverein Zürich; Frau Grimm-Nägeli; Erziehungssekretär C. Grob; Horatio Hale, Clinton, Ontario; J. Heierli, Zürich; Dr. J. Huber, Frauenfeld; Hilfsgesellschaft Zürich; Prof. Th. Hug; Dr. F. Imhoof-Blumer; Prof. A. Kägi; Zürch. Kirchen-Synode; Dr. Knoth, New-York; Prof. Kottinger, San José, Kalifornien; Künstlergesellschaft Zürich; Dr. Th. v. Liebenau; Boston public library; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Meyer u. Zeller; Zürcher Missionsverein; H. Morf, Winterthur; Alb. Müller; Schweiz. Nordostbahn; Obergericht des Kts. Zürich; Philologen-Versammlung; Nat.-Rat Dr. A. v. Planta; Eidg. Polytechnikum; Schweiz. Post- und Eisenbahn-Depart., Eisenbahn-Abteilg.; Phil. Schaff, New-York; Dr. R. Schoch; Schweiz. permanente Schulausstellung, Zürich; Sektion Uto des Schweiz. Alpenklub; Dr. L. Sieber, Basel; Thurg. Staatskanzlei;

Staatskanzlei Zürich; Staatsarchiv Zürich; Stadtrat Zürich; Dr. F Staub; Prof. Alfr. Stern; Frl. A. Stockar; Pfr. Jul. Studer; Th. Sutro, New-York; Universität Königsberg; Pfr. J. M. Usteri; Ferd. Van der Haeghen, Gand; Histor. antiq. Verein Schaffhausen; Offiz. Verkehrsbureau; Dr. Th. Vetter, Frauenfeld; Oberst Vögeli; Prof. S. Vögelin; Dr. Wassermannsdorf, Leipzig; Pfr. H. Weber, Bözberg; Landschreiber Weber, Zug; Prof. R. Wolf; Prof. G. v. Wyß; Dr. Th. Ziesing; Neue Zürcher-Zeitung.

Von den nachstehenden Gebern mögen wenigstens einzelne Geschenke namentlich aufgeführt werden:

Kgl. Bibliothek in Berlin: Handschriften-Verzeichnis VII.

Eidg. Statist. Bureau: Schweiz. Statistik 66, 67, 70.

Aargauische Kantonsbibliothek; Brunnhofer, Fachkatalog d. Aarg. Kts.-Bibl. II. 1887.

Redaktor **Th. Curti:** 65 Broschüren.

Dr. **J. Escher:** Revue des deux Mondes. 56. Année 1886. — Schweiz. Handelszeitung 1886.

Fries'scher Fond: Topograph. Atlas der Schweiz. Lief. 31.

Prof. **H. Grob u. Genossen:** Händels Werke. Lief. 46 a u. b, 50, 51. 1887.

a. Stadtrat **Hirzel-v. Escher:** Heer, Gottfr.: Landammann D. Schindler. 1886. — Kern, Souvenirs politiques. 1887. — Waser, Hrch., Merkwürdige Schriften u. Anekdoten. 1780. — Luginbühl, Ph. Alb. Stapfer. 1887.

Prof. **L. Hirzel** in Bern: Waldenser Chronik, Schaffh. 1655. — Simmler, de Republycke van Switserlandt. Delft 1613.

Hof- u. Landes-Bibliothek Karlsruhe: Katalog der H. u. L.-B. Bd. 1—13. 1876/87.

Dr. **H. Jucker:** ca. 300 Schweiz. Berichte.

Frau **S. Landolt-Mousson** gemäß Verfügung ihres sel. Gatten Hrn. a. Stadtrat **Landolt:** 113 größere Werke mit 224 Bänden; ca. 600 kleinere Schriften; ca. 700 Blätter Mandate, Bekanntmachungen, Proklamationen 2c.; 8

Mscr.-Bände, Fol., und 30 Faszikel Mscr., meist aus der Zeit Bürgermeister Landolts.

Pfr. **F. Meyer-Burkhard:** Allg. Zeitung 1887.

Prof. **Meyer v. Knonau:** Dümmler, E., Gesch. d. ostfränk. Reiches. 2. A. I. 1887.

Ministère de l'instruction publique et des baux-arts, Paris: Inventaire générale des richesses d'art de la France. 8 vols. 1876/87.

Stadtpräsident Dr. **M. Römer:** Direktorialakten des Kaufmänn. Direktoriums Zürich. 1798—1830. Mscr. 2 Bände.

Prof. **Ed. Reuß** in Straßburg: Calvini opera vol. 32. 1887.

Dr. **Otto Stoll:** Die Sprache der Ixil-Indianer. 1887.

Prof. **M. Ulrich:** Amtsblatt d. Kts. Zürich. 1886.

Universitäts-Bibliothek Basel: Basler Universitäts-Schriften. 1886/87.

Pfr. **C. Wirz:** 30 Bücher und Schriften theolog. Inhalts.

B. Anschaffungen.

Die Gesamtsumme, für welche im Berichtsjahr Bücher angeschafft wurden, betrug Fr. 7397. 53. Die Gesamtausgabe beziffert sich in Wirklichkeit aber nur auf Fr. 7124. 07. Von der ersteren Summe sind nämlich Fr. 273. 46 abzuziehen als Rabatt, der von den hiesigen Bezugsquellen gewährt wird. Die Verteilung auf die einzelnen Anschaffungsgebiete stellt sich in folgender Tabelle dar:

Kategorien.	Neu-Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1887	1886
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Theologie	2	—	18	80	20	80	0,3	1,3
3. Jurisprudenz . . .	106	0	84	70	191	40	2,6	1,45
4. Geschichte	617	05	1005	13	1622	18	21,95	18,5
5. Geographie	106	70	322	10	428	80	5,8	8,1
6. Helvetica	150	—	247	10	397	10	5,4	6,5
7. Klassische Philologie .	77	10	519	95	597	05	8,1	9,65
8. Archäologie und Kunst	1192	80	552	05	1744	85	23,6	19,65
9. Bibliographie . . .	54	05	196	90	250	95	3,4	5,85
10. Biographien, Briefe .	255	—	180	35	435	35	5,75	5,55
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	—	—	525	10	525	10	7,1	7,9
12. Deutsche Literatur . .	76	70	214	55	291	25	3,95	4,25
13. Französische Literatur	103	25	135	85	239	10	3,2	2,75
14. Englische Literatur .	214	25	30	95	245	20	3,3	1,05
15. Ital. u. span. Literatur	29	—	34	10	63	10	0,85	1,65
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Orientalia	37	35	82	45	119	80	1,6	2,7
18. Miscellanea . . .	158	80	—	—	158	80	2,2	1,45
19. Manuscripte . . .	63	70	—	—	63	70	0,85	1,1
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	3	—	—	—	3	—	0,05	1,65
Total	3247	45	4150	08	7397	53	100,00	100,00

Wir führen folgende Anschaffungen namentlich auf:

Lamprecht. Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter. 4 Bde. 1885/86. (Aus dem Geschenke eines Gönners angeschafft.)

Jähns. Handbuch d. Gesch. d. Kriegswesens. 2 Bde. 1880.

Heuzey. Opérations milit. de Jules César. 1886.

Lecky. Sittengeschichte Europas. 2 Bde. 1879.

Merivale. Gesch. d. Römer. 4 Bde. 1868/75.

Prescott. Conquest of Peru. 2 vols. s. a.

Ranke. Sämtliche Werke. 48 Bde. 1873,81.

Rosmini. Storia di Milano. 2 voll. 1820.
Werunsky. Karl IV. I. II. 1880/82.

Bevan. Mediæval geography. 1873.
Gregorovius. Wanderjahre. 5 Bde. 1880/83.
Haimann. Cirenaica. 1886.
Hirth. China and the roman orient. 1885.
Horowitz. Marokko. 1887.
Jagor. Reisen i. d. Philippinen. 1873.
Keller, C. Reisebilder aus Ostafrika. 1887.
Lehmann. Deutsche Landes- und Volkskunde. I. 1887.
Liebrecht. Volkskunde. 1879.
Moser, H. A travers l'Asie centrale. 1885.
Stanley. Through the dark continent. 1885.

Bächtold. Gesch. d. deutsch. Literatur i. d. Schweiz. Lfg. 1. 2.
Christ. Pflanzenleben d. Schweiz. 1879.
Dierauer. Gesch. d. Schweiz. Eidgenossenschaft. I. 1887.
Geering. Handel und Industrie von Basel. 1885.
Rochholz. Tell und Geßler. 1877.
Stettler. Frutigland. 1887.
Wieland. Kriegsbegebenheiten in Helvetien. 2 Bde. 1868/69.
Woeste. Histoire du Culturkampf. 1887.

Cavalucci. Donatello. 1886.
Lebas et Waddington. Voyage archéologique. 7 vols. 1847/77.
Miniaturen der Maness. Liederhandschrift. 1887.
Plon. L. et P. Leoni. 1887.
Rohault de Fleury, Ch. La Messe. I—V. 1883.
„ „ „ „ La Toscane. 2 vols. 1873.

Hallam. Introduction to the literature of Europe. 4 vols.

---

v. Ah. Niklaus v. d. Flüe. 1887.
Beust. Aus 3/4 Jahrhunderten. 2 Bde. 1887.
Boswell. Life of Sam. Johnson. 3 vols. 1874.
Broglie. Souvenirs. 4 vols. 1886.

Cockburn. Life of Jeffrey. 2 vols. 1852.
Czartoryski. Mémoires du prince Adam Cz. 2 vols. 1887.
Dowden. Life of Shelley. 2 vols. 1886.
Eckhardt. Matth. Merian. 1887.
Hervey. Memoirs of Georges II. 3 vols. 1884.
Jenner, Gottl. v: Denkwürdigkeiten. 1887.
Segesser, A. Ph. 45 Jahre im luzern. Staatsdienst. 1887.
Turretini. Lettres inédites. I. II. 1887.

Laistner. Nibelungenlied. 1886.

Coleridge. Works. 6 vols. 1884/85.
Dowden. Studies in literature. 1882.
Dowden. Shakespeare, übers. v. Wagner. 1879.
Dryden. Dramatical Works. 8 vols. 1882.
Masson. Works. 3 vols. 1874.

Bibbia volgare del 1. Ottob. 1471. 7 voll. 1882.

V. Benutzung.

Vom 1. Oktober 1886 bis zum 30. September 1887 wurden gegen 4607 Scheine 6608 Bücher ausgeliehen. Eine annähernd gleiche Zahl von Büchern wurde zur Benutzung ins Lesezimmer verlangt. Nach auswärts gingen 132 Sendungen.

VI. Münzkabinet.

Die für das Münzkabinet gemachten Auslagen beziffern sich auf Fr. 538. 40. Hievon fallen Fr. 396. 25 auf die Vergrößerung der Münzsammlung, Fr. 142. 15 auf diejenige der Bibliothek. Das Mobiliar wurde vermehrt durch vier neue würfelförmige Münz-

kästchen, deren Anschaffung durch einen Beitrag des löbl. Stadtrates ermöglicht wurde und die zur Aufnahme der von Herrn Dr. Imhoof-Blumer in Winterthur verwalteten Abteilung antiker Münzen bestimmt sind. Von den auf der Bibliothek befindlichen Auslageschränken wurde einer zur Ausstellung von Münzen umgewandelt. Die Auswahl der auszustellenden Münzen wird demnächst vorgenommen werden.

VII. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf das Jahr 1887 führte Herr Prof. F. Sal. Vögelin den Lebensabriß seines Vaters, des Herrn Prof. A. S. Vögelin zu Ende.

VIII. Stiftung Schnyder v. Wartensee.

Über dieselbe wird statutengemäß in den öffentlichen Blättern Bericht erstattet.

Zürich, März 1888.

Namens des Konvents der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

Dr. R. v. Schultheß-Rechberg.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1888.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1889.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. v. Wyß**, einzureichen.

I. Verwaltung. Wie sein Vorgänger hat auch das Jahr 1888 mehrfache Änderungen im Bestand der Verwaltungsorgane aufzuweisen. Herr Dr. Th. Ziesing sah sich veranlaßt, von seiner Stelle als II. Bibliothekar zurückzutreten. Unter bester Verdankung der geleisteten Dienste erteilte der Konvent ihm die gewünschte Entlassung. Zu seinem Nachfolger mit Amtsantritt auf Januar 1889 wurde Herr Dr. Wilhelm v. Wyß gewählt.

In der Person des Herrn Prof. S. Vögelin verlor die Bibliothek einen treuen Freund, der seit 1872 in fast ununterbrochener Folge unsere Neujahrsblätter verfaßt hat (vgl. N.-B. 1889). Seinem warmen Interesse gab der Verstorbene noch in seinem Testament durch Zuweisung wertvoller Handschriften und eines Teiles seiner Bibliothek Ausdruck. Ebenso hat der im Laufe des Jahres verstorbene Herr Prof. A. Schweizer, bis vor Kurzem Mitglied des Konvents, die Stadtbibliothek testamentarisch bedacht; hierüber, sowie über umfangreiche Schenkungen, die der Bibliothek aus dessen Nachlaß und aus demjenigen der Herren a. Stadtrat Hirzel-v. Escher und Musikdirektor Gustav Weber zukamen, siehe Titel III und IV.

Die durch den Hinschied des Herrn Prof. Vögelin und durch Resignation des Herrn Dr. F. Staub erledigten Stellen im Konvent wurden neu besetzt durch die Herren Dr. R. v. Schultheß-Rechberg, Aktuar der Bibliothek, und Prof. Dr. A. Kägi; zum Münzdirektor an Stelle des Herrn a. Stadtrat Hirzel wurde Herr H. C. Bodmer gewählt.

Die Tätigkeit des Bibliothekariats wurde vollauf in Anspruch genommen durch die Aufarbeitung teils älterer Restanzen, die noch immer nicht ganz erledigt sind, teils der umfangreichen Schenkungen der beiden letzten Jahre, sowie durch Umarbeitung einzelner Spezialkataloge, besonders derjenigen zu den Abteilungen L Z und L K 1. Neue Aufgaben, unter denen die Fortführung des längst begonnenen

neuen Handschriftenkataloges und die Vorarbeiten zu einem Fachkatalog voran stehen, mußten vorderhand noch zurückgelegt werden; voraussichtlich wird es erst in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres möglich sein, sie an Hand zu nehmen. Immerhin wurde wenigstens eine bedeutsame Neuerung eingeführt: die Drucklegung besonderer Zuwachsverzeichnisse, welche alljährlich zur Verteilung an die Mitglieder und Freunde der Bibliothek gelangen sollen.

Um das Unterpersonal etwas mehr zur Bewältigung der stets wachsenden Bibliothekariatsarbeiten heranzuziehen, wurde das Herbeiholen der Bücher ins Lesezimmer zur ausschließlichen Aufgabe des Abwarts erklärt und dem Custos die beständige Aufsicht des Lesezimmers, die Erteilung von Auskunft, die Controle über die ausgestellten Empfangscheine und die Ausführung schriftlicher Arbeiten nach Anweisung des Bibliothekariats zugewiesen. Für Benützer, welche schnelle Erledigung ihrer Bestellungen wünschen, wurde Vorausbestellung eingeführt.

Seit Jahren wurde eine beständige Abnahme des Absatzes des Neujahrsblattes wahrgenommen. Um dem Übelstand abzuhelfen und dem Neujahrsblatt namentlich auch außerhalb Zürichs eine weitere Verbreitung zu verschaffen, wurden mit den Firmen S. Hirzel in Leipzig und S. Höhr in Zürich Vereinbarungen getroffen, nach welchen der Vertrieb unserer Publikationen der ersteren für das Ausland, der letzteren für die Schweiz übergeben wurde. Den Abmachungen mit der Buchhandlung S. Höhr trat im Laufe des Jahres ein Vertrag an die Seite, den die hiesigen Neujahrsblätter-Gesellschaften mit genannter Firma abschlossen. Die betreffenden Gesellschaften übergeben laut diesem Vertrage den Verkauf ihrer Neujahrsblätter für das Inland jeweilen vom 8. Januar an ganz Herrn Höhr; dieser verpflichtet sich dagegen, in geeigneter Weise für Bekanntmachung und Verbreitung zu sorgen.

Aus Anlaß des Brandes im alten Spital ließ der l. Stadtrat Umbauten vornehmen, welche die Sicherung und den Schutz der

verschiedenen Dachstühle, der Treppen und Fenster und damit möglichste Sicherstellung der ganzen Bibliothek gegen Feuersgefahr bezweckten. Im Innern der Bibliothek wurden Vorkehrungen und Organisationen getroffen, um im Falle äußerster Gefahr die wertvollsten Gegenstände rechtzeitig retten zu können.

II. Der **Bestand** der Gesellschaft auf Ende 1888 betrug 144 Mitglieder gegenüber 151 des Vorjahres. Neun Todesfällen und einem Austritt stehen nur drei Eintritte gegenüber. Leider nimmt die Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr beständig ab. Dringend möchten wir unsere Mitbürger ersuchen, unsere Bestrebungen durch vermehrte Beitrittserklärungen zu unterstützen. Die Bibliothek benötigt der Fühlung mit möglichst weiten Kreisen der Bürgerschaft, wenn sie in ihrer Entwicklung nicht zurückbleiben und ihre Bedeutung nicht verlieren soll.

III. **Ökonomie.** Der Vermögensbestand auf Ende 1888 beträgt Fr. 180,840. 92 gegenüber Fr. 178,316. 63 des Vorjahres.

Einnahmen der Kapitalrechnung:

1. Legat von Hrn Prof. A. Schweizer sel.	Fr. 2000. —
2. Zum Andenken an Hrn a. Stadtrat Hirzel-v. Escher sel.	„ 2000. —
3. Geschenk eines ungenannt sein wollenden Gebers .	„ 500. —
	Fr. 4500. —

Posten 2 u. 3 sind speziell für das Münzkabinet, schweiz. Teil, bestimmt.

Einnahmen der Korrentrechnung:

1. Zinse	Fr.	7546. 11
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1410. —
3. Beiträge laut Verträgen	„	8700. —
4. Lesegelder	„	109. 50
5. Ertrag des Neujahrsstückes (Geschenke) . .	„	709. —
6. Verschiedenes	„	589. 40
	Fr.	19064. 01

Ausgaben der Korrentrechnung:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 7800. —	
b. Büreau	„ 594. 05	
c. Heizung und Reinigung	„ 819. 75	
		Fr. 9213. 80
2. Anschaffung von Büchern		„ 6347. 10
3. Buchbinder		„ 2401. 90
4. Münzkabinet		„ 509. 92
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 1216. 50
6. Bauten und Mobiliar		„ 1090. —
7. Verschiedenes		„ 260. 50
		Fr. 21039. 72

Mindereinnahmen der Korrentrechnung	Fr. 1975. 71
Mehreinnahmen der Kapitalrechnung	„ 4500. —
Vorschlag der Gesammtrechnung	„ 2524. 29

IV. Der **Zuwachs** der Bibliothek im Jahre 1888 beziffert sich auf 673 neue Titel mit 1050 Bänden. Von 192 schon vorhandenen Titeln giengen als Fortsetzungen 275 Bände oder Teile von Bänden ein. Ferner sind zu verzeichnen: 4 Handschriftenbände; ca. 1000 Broschüren, Berichte u. s. w.; 542 Blätter für die Porträt- und Prospektensammlung und 2 große Porträte.

A. Von diesen Zahlen sind zunächst als Geschenke auszuscheiden: drei größere Schenkungen aus dem Nachlasse der Herren a. Stadtrat Hirzel- v. Escher (217 Titel mit 373 Bdn), Musikdirektor Gustav Weber (108 Titel mit 109 Bdn), J. C. Stockar- v. Orelli (31 Titel mit 81 Bdn, zudem ca. 200 Broschüren und Berichte). Von 97 andern Gebern kamen uns 715 Nummern (Bände, Broschüren und Berichte, Blätter u. s. f.) zu. Die neugeschenkten Titel sind in den Zuwachsverzeichnissen aufgeführt.

Als Schenker von umfangreichen Fortsetzungen mögen verzeichnet werden:

Kgl. Bibliothek Berlin: Handschriften-Verzeichnis Bd. IV, V, X; Bibliothèque de Neuchâtel: Catalogue III 1879; Bibliothèque publ. de Genève: Catalogue vol. VI et notice 1888; Schweiz. Bundesarchiv: Inventaire sommaire des documents rel. à l'hist. de Suisse p. p. Rott, III; Dépôt de la Guerre, Paris: Catalogue d. l. bibliothèque du dép. IV, V; Dr. J. Escher: Neue Denkschr. d. schweiz. Gesellsch. f. Naturwiss. Bd. 30, 1, Revue des deux mondes 1887; Fries'scher Fond: topogr. Atlas d. Schweiz Lf. 33; Prof. H. Grob u. Gen.: Händels Werke Lf. 52 a, Suppl. 1, 2; Pfr. Meyer-Burkhard: Allg. Zeitung 1888; Ministère de l'instruct. publ., Paris: Inventaire gén. des richesses d'art de la France: Paris, monuments relig. II; Orell, Füßli u. Cie.: Europ. Wanderbilder Nr. 1—116; Prof. Ed. Reuß, Straßburg: Opera Calvini vol. 35, 38; Schulausstellung: Schweiz. Schularchiv; Prof. M. Ulrich: Amtsblatt des Cantons Zürich 1887; Usteri-Pestalozzi: Bundesblatt 1887.

Ebenfalls mit Fortsetzungen beschenkten uns:

Bank in Zürich; Cant. statistisches Büreau; Eidg. statistisches Büreau; Cantonsbibliothek; Schweiz. geodät. Commission; Schweiz. Departement des Innern; Prof. J. J. Egli; Zürch. Erziehungsdirektion; Dr. Herm. Escher; Dr. Konr. Escher-Ziegler; Antistes Dr. G. Finsler; Prof. Fritzsche; Antiquarische Gesellschaft; Histor.-ant. Gesellschaft d. Cts. Graubünden; Kaufmännische Gesellschaft; Dr. G. Geilfus, Winterthur; G. v. Grebel; Schweiz. Handels- u. Industrie-Verein; Erben von Frau Bürgermeister Heß sel.; S. Höhr; Hofer u. Burger; Huber u. Cie., St. Gallen; Dr. Imhof-Blumer, Winterthur; Prof. A. Kägi; Kirchenrat; Boston public library; G. W. Locher, Alst, Holland; Männerchor; P. Gabr. Meyer, Einsiedeln; Meyer u. Zeller; Waisenvater Morf, Winterthur; Alb. Müller; Dr. A. Nüscheler-Usteri; Obergericht; Prof. A. v. Orelli; F. J. Schiffmann, Luzern; Schulausstellung; F. Schultheß; Dr. P. Schweizer; Oberbibliothekar Dr. L. Sieber, Basel; Thurg. Staatskanzlei; Staatskanzlei Zürich; Staatskanzlei Zug; l. Stadtrat; Universitätsbibliothek Basel; Ed. Usteri-Pestalozzi; Pfr. Dr. J. M. Usteri; Histor. Verein Glarus; Eidg. Versicherungsamt; Pfr. C. Wirz; Prof. G. v. Wyß; M. v. Wyß; Dr. Th. Ziesing; Zürcher-Post; Neue Zürcher-Zeitung.

Aus dem Nachlaß des Herrn Prof. A. Schweizer kam uns ein umfassender Teil seiner theologischen Bibliothek zu, durch den namentlich unsere dogmatische Literatur des 16. u. 17. Jahrh. sowie die kirchengeschichtliche in äußerst wertvoller Weise bereichert wurde. Nähere Angaben müssen dem nächsten Bericht vorbehalten bleiben.

Allen Schenkern sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank für das der Bibliothek kundgegebene Interesse ausgesprochen. Mögen sie ihr Wohlwollen uns auch fernerhin erhalten.

B. Anschaffungen. Gesammtbetrag der Anschaffungen: Fr. 6665. 87. Hievon fallen weg Fr. 264. 15 Rabatt hiesiger Bezugsquellen und Fr. 54. 62 Anschaffungen für die Bibliothek des Münzkabinets; es bleiben übrig Fr. 6347. 10 als wirkliche Ausgabe laut Titel III.

Verteilung auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1888	1887
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	30	—	11	—	41	—	0,6	—
2. Theologie	10	70	112	17	122	87	1,8	0,3
3. Jurisprudenz . . .	100	37	63	40	163	77	2,5	2,6
4. Geschichte	189	90	1295	20	1485	10	22,2	21,95
5. Geographie	344	40	220	10	564	50	8,5	5,8
6. Helvetica	108	60	155	23	263	83	3,9	5,4
7. Klassische Philologie .	100	25	503	90	604	15	9,1	8,1
8. Archäologie und Kunst	312	—	770	25	1082	25	16,2	23,6
9. Bibliographie . . .	32	70	199	75	232	45	3,5	3,4
10. Biographien, Briefe .	189	90	202	45	392	35	5,9	5,75
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	—	—	467	88	467	88	7,0	7,1
12. Deutsche Literatur .	93	95	90	40	184	35	2,8	3,95
13. Französische Literatur	38	60	194	35	232	95	3,5	3,2
14. Englische Literatur .	121	—	8	—	129	—	1,9	3,3
15. Ital. u. span. Literatur	97	—	41	—	138	—	2,2	0,85
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Orientalia	33	—	139	05	172	05	2,6	1,6
18. Miscellanea . . .	51	70	2	50	54	20	0,8	2,2
19. Handschriften . . .	120	—	—	—	120	—	1,8	0,85
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	160	55	—	—	160	55	2,4	0,05
22. Münzkabinet . . .	26	—	28	62	54	62	0,8	—
Total	2160	62	4505	25	6665	87	100,0	100,00

Über die Titel der Anschaffungen geben die Zuwachsverzeichnisse Aufschluß.

V. **Benutzung.** Die Zahl der vom 1. Oktober 1887 bis 30. September 1888 ausgestellten Empfangscheine betrug 5360 (1887: 4607); die Zahl der auf sie bezogenen Bücher 7482 (1887: 6608). Im Lesezimmer wurde annähernd die nämliche Zahl von Büchern benutzt. Nach auswärts giengen 133 Sendungen.

VI. **Münzkabinet.** Die für die Äufnung der Münzsammlung gemachten Auslagen beliefen sich auf Fr. 455. 30.

VII. Im **Neujahrsblatt** auf das Jahr 1888 schilderte Herr Professor L. Hirzel in Bern „Göthes Beziehungen zu Zürich und zu Bewohnern der Stadt und Landschaft Zürich".

VIII. Über die **Stiftung Schnyder v. Wartensee** wird statutengemäß in den öffentlichen Blättern Bericht erstattet.

Zürich, April 1889.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der I. Bibliothekar:

Dr. **Hermann Escher.**

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1889.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1890.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor G. v. Wyß, einzureichen.

1. Verwaltung. Mitte Januar 1889 trat der nach dem Rücktritt des Herrn Dr. Th. Ziesing neugewählte II. Bibliothekar Herr Dr. Wilh. von Wyß seine Stellung an. An die Abnahme der Rechnung durch die im März tagende Generalversammlung schlossen sich die statutengemäßen Erneuerungswahlen sämmtlicher Gesellschaftsbehörden an, welche durchaus im Sinne der Bestätigung der bisherigen Glieder ausfielen. Auch der löbl. Stadtrat ordnete seine bisherigen Vertreter im Konvent, die Herren Stadtpräsident Pestalozzi und Stadtrat Koller, für eine neue Amtsdauer in denselben ab. Der Tod des Herrn Professor H. Grob beraubte den Konvent und mit ihm die Bibliothek eines einsichtigen Kenners ihrer Verhältnisse und Bedürfnisse und eines treuen und klugen Beraters, dessen lichtvolle und klare, dabei stets auf das praktisch Erreichbare und Nächstliegende hinzielenden Äußerungen ihres Einflusses auf die Verhandlungen der Behörde nie verfehlten. Wir werden den verstorbenen Freund stets in ehrendem Gedächtnis behalten. In Folge häufiger geschäftlicher Abwesenheit sah sich Herr Dr. R. von Schultheß-Rechberg veranlaßt das Aktuariat niederzulegen. Zu seinem Nachfolger wählte der Konvent im Herbst Herrn Rud. Hirzel.

Die Frage der Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden beschäftigte im Berichtsjahre auch die Stadtbibliothek. Wie sämmtlichen bürgerlichen Stiftungen stellte der Stadtrat auch ihr seinen Entwurf zur Regelung der Verhältnisse der bürgerlichen Güter und Stiftungen zu und lud sie gleichzeitig zur Vernehmlassung über die Einbeziehung derselben in die Vereinigung ein. Der Konvent hielt dafür, daß eine Einbeziehung der Bibliothek in die Vereinigung abzulehnen sei; mit der vom Stadtrat vorgeschlagenen Organisation der Bürgergemeinden und der Stiftungen erklärte er sich vollständig einverstanden;

die Bibliothek wurde zur selbständigen Wahrung ihrer Interessen für befugt erachtet, eine Entscheidung hierüber aber noch nicht für geboten gehalten. — In ähnlicher Weise äußerte sich der Convent betreffend die Stiftung von Schnyder-von Wartensee.

Auch der zunehmende Platzmangel bot zu Besprechungen im Konvent und zu Verhandlungen mit dem löbl. Stadtrat Veranlassung. Die erfreuliche Zunahme der Bücherbestände nötigt, den vorhandenen Raum bis auf's äußerste auszunützen und die kleinsten verfügbaren Mauerflächen zur Anbringung von Gestellen heranzuziehen. Die bis jetzt eingehaltene Trennung der Bücher nach Fächern läßt sich begreiflicherweise angesichts der gebotenen Sparsamkeit in der Raumverwendung kaum mehr durchführen. Müssen wir doch überhaupt froh sein, wenn wir nur Platz genug haben, um den Zuwachs des laufenden Jahres aufzustellen. Wo derjenige des Jahres 1891 unterzubringen sei, ist noch unsicher. Leider ist die Platzfrage kaum zu lösen, solange die andere Frage über Errichtung und Sitz des Landesmuseums und die damit zusammenhängende eventuelle der Errichtung eines zürcherischen Centralmuseums noch nicht entschieden ist. Die Verhandlungen, wie der Bibliothek neuer Raum zuzuweisen sei, sind deshalb stets noch in der Schwebe.

An der Waldmannausstellung, die im Sommer 1889 stattfand, war die Bibliothek durch eine Reihe von Gegenständen, Handschriften, Blättern, Gemälden u. s. w. vertreten. In verdankenswerter Weise übergab nach Auflösung jener das Ausstellungskomité schenkweise unserer Anstalt zwei Pult-Glasschränke.

Das Bibliothekariat war im Berichtsjahre stark in Anspruch genommen durch die Aufarbeitung der stets noch vorhandenen Rückstände, die Besorgung der laufenden Geschäfte, den zunehmenden Verkehr nach außen und durch die Aufstellung der großen Schenkungen der letzten Jahre. Die beiden großen Arbeiten, die Fortführung des Handschriften-Kataloges und die Vorbereitungen für den Fachkatalog, die wir unserem letzten Bericht gemäß im verflossenen Jahr

hofften an die Hand nehmen zu können, sind aus dem Bereich der Wünschbarkeit noch nicht herausgetreten. Die nötige Freiheit zur Vornahme solcher Arbeiten wird nur durch die völlige Erledigung der Rückstände aller und jeder Art und die gänzliche Bewältigung der laufenden Geschäfte errungen. Das Bibliothekariat ließ sich denn auch beides sehr angelegen sein. Die Rückstände mindern sich in erfreulicher Weise. Die reiche Schenkung aus dem Nachlaß des Herrn Professor Alex. Schweizer wurde ganz, diejenige aus dem Nachlaß des Herrn Professor F. Sal. Vögelin bis auf einen kleinen Rest katalogisirt und aufgestellt. Die Drucklegung der Kataloge bleibt dem laufenden Jahre vorbehalten.

Die Herstellung der Verzeichnisse über den gewöhnlichen Zugang und das Einkleben der auseinander geschnittenen gedruckten Titel in den großen Katalog geschah auf gleiche Weise wie im verflossenen Berichtsjahr. Die Übersicht über die Eingänge, welche die Verzeichnisse ermöglichen, wird allseitig als große Annehmlichkeit und Erleichterung empfunden, wenn gleich sie natürlich die uns gezogenen materiellen Schranken mehr als je zum Bewußtsein bringt. Dies ist auch bei den persönlichen Kräften der Fall. Die Fülle der der Bibliothek harrenden Aufgaben, nicht nur derjenigen, welche die Zuwachsverzeichnisse zum Teil vorzubereiten bestimmt sind, ist derart, daß nur ein weises Zuratehalten der verfügbaren Mittel und Kräfte und eine verständige Festsetzung der Reihenfolge der vorzunehmenden Arbeiten die Kluft zwischen Können und Wollen auszugleichen vermögen, soweit ein Ausgleich überhaupt möglich ist.

Erfreuliche und warm zu verdankende Unterstützung erfuhr das Bibliothekariat von zwei freiwilligen Mitarbeitern. Seit dem Herbst 1887 nimmt sich ein Mitglied der Gesellschaft, in die Fußstapfen des Herrn Quästors tretend, in hingebender Weise zu Sommers- und Winterszeiten unserer Portraits- und Prospekten-Sammlung an. Die Eingänge von fast zwei Jahrzehnten, mehrere tausend Blätter, sind nun eingereiht, und es steht zu hoffen, daß die Katalogisirung bald wieder aufgenommen werden könne.

Einer andern Sammlung widmete sich Frln. stud. phil. R. Huch, der ca. 6000 Nummern umfassenden Usteri'schen Sammlung von Broschüren aus der Zeit der französischen Revolution. Der Nachlaß Paul Usteris enthält höchst wertvolle Stücke; einzelne Zeitschriften sind nicht einmal in Paris in solcher Vollständigkeit vorhanden; auch unter den Broschüren befindet sich manche bedeutsame Nummer. Die vorhandenen Kataloge entsprachen den jetzigen bibliographischen Anforderungen nicht mehr. In rühmlichster Ausdauer hat sich Frln. Huch der großen Arbeit unterzogen, die Zeddel umzuändern oder zum weitaus größten Teil neu anzulegen.

Beiden Mitarbeitern sei hiemit unser warmer, angelegentlicher Dank ausgesprochen.

II. Der **Mitglieder-Bestand** hat leider auch im Berichtsjahre wieder abgenommen. 6 Todesfällen und Austritten stehen nur 3 Beitrittserklärungen gegenüber, so daß Ende 1889 der Bestand auf 141 herunter sank. Die beständige Abnahme der Mitgliederzahl ist sehr zu bedauern; wir können nur wiederholen, was wir im letzten Berichte sagten: Soll die Stadtbibliothek lebenskräftig bleiben und als Quelle und Sammelpunkt geistiger Anregung für die Bürgerschaft fortbestehen, so bedarf sie dringend der Teilnahme und der Unterstützung von Seiten derselben. Wir möchten dringend bitten, ihr solche wieder mehr zuzuwenden.

III. **Ökonomie.** Im Zeitraum vom 31. Dezember 1888 zum 31. Dezember 1889 ist das Vermögen der Bibliothek von Fr. 180,840. 92 auf 181,841. 51 gestiegen.

Einnahmen der Kapitalrechnung:

1. Legat aus dem Trauerhause H.	Fr.	500. —
2. " " " " zu Gunsten des Münzcabinets	"	500. —
3. Gültaufgabe	"	233. 33
	Fr.	1233. 33

Einnahmen der Korrentrechnung:

1.	Zinse von Kapitalien	Fr.	8101. 50
2.	Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1360. —
3.	Beiträge laut Verträgen	„	8700. —
4.	Lesegelder	„	170. 50
5.	Ertrag des Neujahrsstückes (Geschenke) . .	„	487. 50
6.	Verschiedenes	„	36. 74
		Fr.	18856. 04

Ausgaben der Korrentrechnung:

1.	Verwaltung				
	a. Besoldungen	Fr. 7800. —			
	b. Büreauauslagen . .	„ 767. 32			
	c. Heizung und Reinigung	„ 545. 40			
				Fr.	9412. 72
2.	Anschaffung von Büchern			„	6102. 30
3.	Buchbinder			„	2429. 20
4.	Münzkabinet			„	572. 42
5.	Neujahrsblatt und Berchtoldstag			„	487. 50
6.	Bauten und Mobiliar			„	366. 55
7.	Verschiedenes			„	18. 10
				Fr.	19088. 79
	Rückschlag der Korrentrechnung			Fr.	232. 74

IV. Der **Zuwachs** der Bibliothek beträgt 1) Bücher und zwar a. Neueingegangene: 1159 Titel mit 1731 Bänden; b. Fortsetzungen: 258 Titel mit 312 Bänden (einzelne Lieferungen, die nicht einen neuen Band eröffneten, sind hierin nicht inbegriffen); 2) Broschüren: ca. 1350; 3) Berichte: ca. 1200; 4) Blätter: 1644; 5) Handschriften: 23 Bände; zusammen ca. 4600 Druckschriften, d. h. Bücher, Broschüren und Berichte, 1644 Blätter und 23 Handschriftenbände.

A. Schenkweise giengen hievon ein: 3836 Druckschriften; 1534 Blätter und 21 Handschriften. Davon entfallen auf die testamentarische

Schenkung des Herrn Professor F. S. Vögelin: 718 Titel mit 955 Bänden, ca. 600 Broschüren, ca. 800 Berichte, 1424 Blätter. Frau Professor Breitinger schenkte 52 Bände; die eidg. Centralbibliothek 74 Druckschriften; Frau Professor Hug-Götzinger 290 Broschüren, meist Gymnasial-Programme; Frau Pestalozzi-Jenny 45 Druckschriften; Herr Dr. Welti-Escher 148 Bände und Broschüren; und 138 andere Geber, Privatpersonen, offizielle Stellen und Gesellschaften 872 Bücher, Broschüren und Berichte, 110 Blätter und 21 Handschriften. In den Handschriften sind diejenigen, die aus dem Vögelin'schen Nachlaß aufzubewahren sind, nicht eingeschlossen. Über eine weitere handschriftliche Zuwendung, diejenige des Nachlaßes des Philologen J. C. Orelli, wird nächstes Jahr berichtet werden, da die Schenkung sich erst mit Beginn des laufenden Jahres vollzog.

Nachträglich lassen wir nun auch die nähern Angaben über die Schenkung aus dem Nachlaß des Herrn Professor Alex. Schweizer folgen; sie umfaßt 934 Titel mit 1127 Bänden und 179 Broschüren. In den oben gegebenen Zahlen sind diese nicht inbegriffen.

Die Geber selbständiger Schriften sind in der Geberliste zu Zuwachsverzeichnis 5 angeführt.

Mit größeren Forsetzungen beschenkten uns:

Kgl. Bibliothek Berlin: Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften IV., Handschriftenverzeichnis der kgl. Bibliothek Berlin VI, VIII; Oberst Bluntschli: Zeitschrift für schweiz. Artillerie und Genie 1889; Eidg. statist. Bureau: Schweiz. Statistik Heft 72—75, Zeitschrift für schweiz. Statistik 1888/1889; Eidg. Eisenbahn-Departement: Schweiz. Eisenbahn-Statistik 1887; Dr. J. Escher: Revue des deux mondes 1888; Fries'scher Fond: Topogr. Atlas der Schweiz, Lief. 34; Schweiz. Gemeinnütz. Gesellschaft: Zeitschrift für schweiz. Gemeinnützigkeit, Bd. XXVIII; Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler: Gesellschafts-Publikationen I—VII; Frln. L. Grob: Acta und Belege zur Gesch. der reform. Kirche im Allgäu, 2 Bände Mscr.; a. Pfr. Hirzel-Wild: ein Convolut enth. Mscr. und Zeitungen betr. Aufhebung des Klosters Rheinau; S. Höhr: Jahrbuch für Schweizer-Gesch., Bd. XIII u. XIV; Ed. Hofmeister: Sammlung der Akten betr. die Nationalsubkription zur Tilgung der Sonderbundskriegsschuld, Mscr.; Pfr. F. Meyer-Burkhard: J. C. Ott. Beschreibung der 1713 einge-

tretenen bürgerl. Revolution, nebst Erzählung des Toggenburger Krieges, Mscr.; Herrschaftsrecht der Herrschaft Wädensweil; Verzeichnis der Unruh, so sich 1646 in den Herrschaften Wädensweil u. Knonau zugetragen, beide cop. v. J. C. Ott; (Münchener) allg. Zeitung 1889; a. Oberrichter Meyer-Finsler u. Genossen: Händel's Werke Bd. LII b., das Autograph des Messias v. G. F. Händel I; Meyer u. Zeller: Hinrichs Verzeichnis der neu erschienenen Bücher 1888 II. 1889 I.; Ministère de la guerre Paris: Catalogue de la bibliothèque du dépôt de la guerre IV; Müller-Wegmann: Sammlung von Ansichten (Handzeichnungen, Photographieen ꝛc.) betr. die Bergstürze v. Goldau, Elm u. Spiringen; Prof. Ed. Reuß, Straßburg: Opera Calvini, Bd. XL; Schweiz. Schulausstellung: Schweiz. Schularchiv 1889; Staatsarchiv Zürich: Urkundenbuch der Stadt u. Landschaft Zürich I; Kgl. Bibliothek Stuttgart: Würtemberg. Urkundenbuch V; Prof. M. Ulrich: zürch. Amtsblatt 1888; Ed. Usteri-Pestalozzi: Schweiz. Bundesblatt 1888; V.-ört. histor. Verein: Geschichtsfreund Bd. 39 u. 40, Reg. 31/40; Dr. Th. Vetter: Mscr. aus dem XV. Jahrh. enth. deutsche Sagen, 1. Melibeus, 2. sieben weise Meister, 3. Babiloths Alexanderchronik, 4. Ackermann aus Böheim, 5. Hochmeisterchronik; Prof. G. v. Wyß: Auszüge aus Briefen von J. C. Häfelin. Mscr., Tinseau, relation de la marche de l'armée de Suwarow, Mscr., Schriftstücke betr. Freilegung des Großmünsters, Mscr., S. Vögelin, das alte Zürich 2. A., Bd. II, Lief. 6 ff.; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung: N. Z.-Z. 1889 auf holzfreiem Papier; Redaktion der Zürcher Post: Z. P. 1889 auf holzfreiem Papier.

Kleinere Fortsetzungen, Berichte und Blätter überwiesen uns:

S. A. C., Sektion Uto; Bank in Z.; Universitätsbibliothek Basel; Medic. Bibliothek-Gesellschaft Z.; Ferd. Bodrini, Faido; Börsenverein der deutschen Buchhändler; Boston public library; Statist. Büreau des Ktn. Z.; Eidg. Central-Bibliothek, Bern; Nat.-Rat Curti; Eidg. Departement des Innern; Gemeinderatskanzlei Enge; Dr. C. Escher-Ziegler; C. Escher-Züblin; Antistes Dr. Finsler; Thurg. Kantonsbibliothek, Frauenfeld; Thurg. Staatskanzlei, Frauenfeld; Zürch. Geistlichkeitssynode; Bibliothèque publique Genève; Kaufm. Gesellschaft Z.; Gewerbemuseum Z.; Schweiz. Gewerbeverein; Histor.-antiq. Gesellschaft Graubünden; Gymnasium Z.; Schweiz. Handels- u. Industrie-Verein; Dr. Hirzel-William; Rektorat der Hochschule Z.; cand. phil. Hüeblin; Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Hof- und Landes-Bibliothek Karlsruhe; Kinderspital Z.; Stadtbibliothek Lenzburg; Leu u. Comp., Z.; Dr. O. Markwart; Zürch. Missionsverein; Museumgesellschaft Z.; Musikschule Z.; Gemeinnütz. Gesellschaft Neumünster, Chronikkommission; Direktion der N. O. B.; Dr. A. Nüscheler-Usteri; Kanzlei des Obergerichts Z.; Pestalozzistiftung; Direktion des Polytechnikums; Direktion der Quaibauten; Prof. R. Rahn; Schweiz. Schulausstellung Z.; Dr. P. Schweizer; Ober-

bibliothekar Dr. L. Sieber, Basel; Staatsarchiv Z.; Staatskanzlei Z.; Stadtkanzlei Z.; Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Versicherungsamt; B. Wyß, Lehrer, Solothurn; Dr. Th. Ziesing.

Allen Gebern sprechen wir an dieser Stelle nochmals unsern angelegentlichsten Dank aus. Möge sich unsere Bibliothek auch fernerhin ihres Wohlwollens erfreuen.

B. Anschaffungen wurden gemacht im Betrag von Fr. 6385. 20; wird hievon der gewährte Rabatt von Fr. 282. 90 abgezogen, so verbleiben als wirkliche Ausgabe gemäß Titel III Fr. 6102. 30.

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete stellt sich, wie folgt:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1889	1888
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	162	75	4	50	167	25	2,6	0,6
2. Theologie	25	15	68	07	93	22	1,45	1,8
3. Jurisprudenz . . .	5	—	51	—	56	—	0,85	2,5
4. Geschichte	617	65	643	50	1261	15	19,8	22,2
5. Geographie	25	60	226	24	251	84	3,9	8,5
6. Helvetica	698	09	205	78	903	87	14,15	3,9
7. Klassische Philologie .	215	10	191	—	406	10	6,35	9,1
8. Archäologie und Kunst	137	30	1201	27	1338	57	21,0	17,0
9. Bibliographie . . .	29	—	162	75	191	75	3,0	3,5
10. Biographien, Briefe .	209	45	196	65	406	10	6,4	5,9
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	27	—	431	45	458	45	7,2	7,0
12. Deutsche Literatur .	48	60	216	40	265	—	4,15	2,8
13. Französische Literatur	12	50	47	—	59	50	0,9	3,5
14. Englische Literatur .	—	—	28	05	28	05	0,4	1,9
15. Ital. u. span. Literatur	48	90	66	05	114	95	1,8	2,2
16. Andere neuere Literatur	4	—	—	—	4	—	0,1	—
17. Orientalia	80	—	144	90	224	90	3,5	2,6
18. Miscellanea . . .	37	10	4	—	41	10	0,6	0,8
19. Handschriften . . .	48	05	—	—	48	05	0,75	1,8
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	65	35	—	—	65	35	1,1	2,4
Total	2496	59	3888	61	6385	20	100,00	100,0

Hinsichtlich der einzelnen Titel der neuen Anschaffungen verweisen wir auf die Zuwachsverzeichnisse 4 u. 5.

V. Die **Benutzung** der Bibliothek hat etwas abgenommen. Die Schwankung ist wohl nur zufällig; denn die dießjährigen Zahlen übertreffen mit Ausnahme der letztjährigen sonst alle früheren. Es wurden vom 1. Oktober 1888 bis 30. September 1889 auf 5225 Empfangscheine 7307 Bücher ausgeliehen (1888: 5360 und 7532). Die Zahl der im Lesezimmer benützten Werke ist ungefähr gleich hoch. An auswärtige Bibliotheken und Private giengen 151 Sendungen (Hin- und Rücksendungen) ab (188: 133).

VI. Für das **Münzkabinet** wurden Fr. 572. 42 ausgegeben; und zwar Fr. 334. 45 für die Münzsammlung und Fr. 237. 97 für die Bibliothek des Münzkabinets. Als Schenkung gieng von Seite des Herrn Professor R. Wolf die Böcklin'sche Gottfried Keller-Medaille ein.

VII. Das **Neujahrsblatt** für 1889 enthält noch eine letzte Arbeit, die der unermüdliche, zu früh der Wissenschaft entrissene Herr Professor F. Salomon Vögelin der Bibliothek widmete. Die erkaltende Hand vermochte indessen nicht mehr dem Stoff die Form zu geben. Die noch in den letzten Lebenswochen mühsam geordneten Materialien wurden von Herrn Professor G. v. Wyß zu der Abhandlung ausgearbeitet, die betitelt ist: die eigenhändige Handschrift der eidgenössischen Chronik des Aegidius Tschudi in der Stadtbibliothek Zürich.

VIII. Über die **Stiftung Schnyder v. Wartensee** wird statutengemäß in den öffentlichen Blättern Bericht erstattet.

Zürich, im April 1890.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der I. Bibliothekar:

Dr. Hermann Escher.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1890.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1891.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor **G. v. Wyß**, einzureichen.

I. Verwaltung. Das Jahr 1890 war für die Stadtbibliothek ein inhaltsreiches wie kaum eines des verflossenen Jahrzehnts. Der Bestand der Behörden blieb zwar der nämliche mit einziger Ausnahme, daß als Nachfolger des 1889 verstorbenen Hrn. Prof. Grob Herr Oberst U. Meister in den Konvent eintrat. Desto bedeutsamer waren manche der von den Behörden und vom Bibliothekariate behandelten Geschäfte.

Ein erstes knüpfte sich an den Theaterbrand vom 1. Januar 1890 an. Gestützt auf die in jener Nacht gemachten Erfahrungen, sowie auf Besprechungen mit Kommando und Offizieren des Flöchner- und Löschkorps, wies das Bibliothekariat in ausführlichem Bericht auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei einem Brande im Bibliothekgebäude oder in dessen Nachbarschaft der Rettung der wertvollsten Bestandteile der Bibliothek entgegenstellen würden, und schlug Maßnahmen vor, welche jenen Schwierigkeiten begegnen könnten. Der Konvent gieng auf die gemachten Vorschläge ein und beauftragte das Bibliothekariat mit der Ausführung derselben, indem er ihm gleichzeitig einen besonderen Kredit von 2500 Fr. eröffnete. Die getroffenen Vorkehrungen bezogen sich im wesentlichen auf folgende Punkte: 1) Da mit Rücksicht auf die vorliegende Frage die Beschaffenheit der beiden Treppenausgänge als eine höchst unzweckmäßige bezeichnet werden mußte, wurden neue Ausgänge eröffnet. Es wurden nämlich bei drei Fenstern Rutschtücher bereit gelegt, welche, nachdem sie an denselben befestigt worden, mit Büchern gefüllte Säcke oder aufeinandergelegte, mit Riemen zusammengeschnürte Bände sicher und schnell ins Freie zu leiten vermögen. 2) In dem Bestreben, die Bibliothek in Betreff der Rettungsgerätschaften möglichst selbständig zu machen und sicher zu sein, daß auch bei anderweitiger Inanspruchnahme der Gerätschaften der städtischen Feuerwehr das Rettungswerk auf der Bibliothek ungehinderten Fortgang nehmen könne, wurden bedeutende Materialanschaffungen (200 Flachszwilchsäcke und 250 kreuzweis verbundene und mit Schnallen versehene Hanfgurten) gemacht.

3) Die Erwägung, daß die zu rettenden Gegenstände viel zu sehr zerstreut seien, führte zur Vornahme umfangreicher Umstellungen. Diese Arbeit, mit welcher wir hiezu besonders angestellte Hülfskräfte betrauten, wurde im Lauf des Sommers mit wenigen Ausnahmen, deren Erledigung dem Jahr 1891 vorbehalten bleibt, abgeschlossen. Die wertvollsten Gegenstände sind nunmehr in besondern Repositorien oder wenigstens in besonderen Teilen solcher zusammengestellt. Wir hatten im Frühjahr geglaubt, die Büchersäle zeitweilig Mitgliedern und besuchenden Fremden gänzlich verschließen zu müssen und uns hiezu von der Generalversammlung die nötige Vollmacht erteilen lassen. Es gelang indessen die Arbeiten so einzurichten, daß wir von jener Ermächtigung keinen Gebrauch machen mußten. 4) Schon im Jahr 1887 als der Brand des Amthauses die Veranlassung zu den ersten, allerdings noch wenig umfangreichen Vorkehrungen gegeben hatte, war auch ein Rettungskomite gebildet worden. Im Berichtsjahr wurde dasselbe vergrößert und einläßlicher instruirt. Im September fand sogar eine Rettungsübung statt, an welcher in verdankenswertester Weise auch das Flöchnerkorps teilnahm, und welche im allgemeinen als wohlgelungen betrachtet werden durfte, wenn gleich sie im einzelnen die Notwendigkeit weiterer Vorkehrungen klar legte. Betreffend die Organisation und Instruktion des Rettungskomite und seine Tätigkeit im Ernstfall wurden vom Bibliothekariate besondere Bestimmungen ausgearbeitet. Da die Entwürfe indessen noch nicht alle Instanzen passirt haben, mußte die endgültige Bereinigung derselben ins Jahr 1891 verschoben werden. 5) Die neuerdings wieder aufgeworfene Frage betr. Anschaffung von Löschgerätschaften wurde kurz vor Jahresschluß vom Konvent dahin erledigt, daß beschlossen wurde, für kleine Brandausbrüche im Innern des Gebäudes Hydrantenschläuche kleinen Kalibers anzuschaffen und den löbl. Stadtrat um Erstellung eines Steigrohres im Lichtschacht des Wasserhauses für die Hydranten der städtischen Feuerwehr zu ersuchen.

Die Ausarbeitung des Berichts betreffend Vorkehrungen gegen Feuersgefahr hatte das Bibliothekariat veranlaßt, über eine Reihe anderer die Verwaltung der Bibliothek berührenden Punkte der Bücherkommission einen Bericht vorzulegen, der im Herbst in erweiterter

Gestalt unter dem Titel „Die Katalogisirungsarbeiten der Stadtbibliothek Zürich, ihre Fortführung und Ausdehnung" den Mitgliedern der Kommission und des Konvents gedruckt eingehändigt wurde. Die Ausführungen bejahten zunächst die Frage, ob die seit 1888 eingeführten Zuwachsverzeichnisse sich derart bewährt haben, daß ihre regelmäßige Veröffentlichung grundsätzlich geschehen solle. Sie wiesen sodann darauf hin, wie dringend die endliche Anlage eines Fachkataloges und die Wiederaufnahme der Arbeiten am Handschriftenkatalog sei, stellten die Errichtung eines neuen alphabetischen Buchkataloges im Lesezimmer binnen 20 Jahren als unvermeidlich dar und betonten schließlich die außerordentliche Wünschbarkeit eines gedruckten Ergänzungsbandes zum gedruckten Katalog von 1864, der den gesamten Zuwachs der Jahre 1865—1890 zu enthalten hätte. In Würdigung der dargelegten Verhältnisse beschloß der Konvent unmittelbar vor der Jahreswende die sämtlichen genannten Arbeiten in das Arbeitsprogramm der nächsten Jahre aufzunehmen und zwar so, daß zuerst der gedruckte Ergänzungsband herauszugeben, nach diesem Hand an den Fachkatalog und gleichzeitig an den angefangenen Handschriftenkatalog zu legen und als letzte Arbeit der neue Katalog im Lesezimmer in Aussicht zu nehmen sei. Für die Vorbereitungen zum Druck des Ergänzungsbandes wurde pro 1891 ein Kredit von 1000 Fr. bewilligt. Da man aber darüber einig war, daß die Bibliothek nicht in der Lage sei, die weiteren für die genannten Arbeiten notwendigen bedeutenden Mittel von sich aus aufzubringen, so wurde beschlossen, dem löbl. Stadtrat ein Gesuch um Gewährung finanzieller Unterstützung einzureichen.

Weitere Beratungen im Schoße der Bibliothekbehörden veranlaßte die im Juli eingegangene Anfrage des Zentralkomite des Schweizer Alpen-Clubs, ob die Stadtbibliothek geneigt sei, eine von ihm zu gründende allgemeine Bibliothek für Gebirgskunde und Touristik in ihre Verwaltung zu nehmen. Die Stadtbibliothek verschloß sich der Einsicht nicht, daß die Verwaltung einer solchen Sammlung sowohl an die Arbeitskräfte als auch an den ohnehin so außerordentlich knappen Raum nicht unerhebliche Anforderungen stellen würde. Sie hielt aber anderseits die Angliederung einer

solchen Bibliothek, die ihrer Bestimmung gemäß zur Sammelstelle für die gesamte Literatur über das ganze schweizerische Alpengebiet heranwachsen wird, für die Erfüllung ihrer eigenen Aufgabe so wichtig und wesentlich, daß sie sich bereit erklärte, mit dem S. A. C. ein diesbezügliches Vertragsverhältnis einzugehen. Unterm 1. November wurde der Vertrag ausgefertigt, laut welchem die „Bibliothek des S. A. C." (so ist ihr offizieller Name) der Verwaltung der Stadtbibliothek unterstellt wird und dessen hauptsächliche Bestimmungen folgende sind:

1) Der S. A. C. besorgt die Aeufnung seiner Bibliothek und übernimmt die Kosten für Literatur-Anschaffungen und Einbände. 2) Die Stadtbibliothek besorgt ohne Entschädigung des S. A. C. die ganze Verwaltung der Bibliothek. 3) Die Benutzung der Bibliothek des S. A. C. durch dessen Mitglieder ist unentgeltlich. 4) Diejenige durch das weitere Publikum geschieht innerhalb der für die Stadtbibliothek gültigen Bestimmungen. 5) Innerhalb ebenderselben können die Clubmitglieder auch die Stadtbibliothek benutzen. 6) Im Falle der Auflösung des S. A. C. fällt dessen Bibliothek der Stadtbibliothek zu. 7) Der Vertrag dauert 6 Jahre, hernach gilt einjährige Kündigungsfrist.

Über die Verwaltung der Bibliothek ist für das Jahr 1890 noch nichts zu bemerken.

In seinem Testament hat der am 15. Juli in Hottingen verstorbene Dr. G. Keller in hochherziger Weise auch die Stadtbibliothek bedacht, indem er dem Stadtbibliothekfond seine Bibliothek, sowie die in seinem Nachlaß befindlichen Ehrengeschenke vermachte. Die Bibliothek hat jedoch das Vermächtnis noch nicht antreten können, da gegen die Vollziehung des Testamentes Einsprache erhoben wurde und der betreffende Prozeß noch nicht erledigt ist.

Die Landesmuseumsfrage beschäftigte im Berichtsjahre auch die Stadtbibliothek. Der Konvent beschloß, dem Landesmuseum, falls dasselbe nach Zürich komme, die der Bibliothek gehörenden historischen und kunsthistorischen Gegenstände, soweit dieselben nicht zum Wesen oder zur Geschichte der Bibliothek gehören oder von ausschließlich zürcherischem Interesse oder zum Schmucke der Bibliothekräume

bestimmt seien, ferner die schweizerische Abteilung des Münzkabinets, alles als Depositum zu überlassen. Sämtliche in Frage kommenden Gegenstände wurden aus Anlaß des Besuches der eidgen. Expertenkommission im November zu einer kleinen Ausstellung im Münzkabinet vereinigt.

Im übrigen ging die Verwaltung ihren gewohnten Gang, von dem nur zu berichten ist, daß die Bibliothekare erfreulicherweise wiederum von privater Seite in ihren Geschäften unterstützt wurden. Der Portrait- und Prospekten-Sammlung nimmt sich ein Mitglied, dessen wir schon in früheren Berichten gedachten, stetsfort mit großer Liebe und Ausdauer an. Frl. R. Huch führte im ersten Vierteljahr die Katalogisirung der Usteri'schen Sammlung französischer Broschüren aus der Revolutionszeit zu Ende, eine Arbeit, für welche wir ihr zu großem und angelegentlichem Dank verpflichtet sind. Herr Dr. E. Rüegg widmete sich in verdankenswerter Weise während längerer Zeit der Katalogisirung unserer Briefsammlungen.

II. Die **Mitglieder-Zahl** hat leider auch im verflossenen Jahr wieder abgenommen. 141 Mitgliedern auf Ende 1889 stehen nur 138 auf Ende 1890 gegenüber.

III. Auch der **Vermögens-Bestand** ist im Berichtsjahr leider von Fr. 181,841. 51 auf Fr. 178,685. 10 zurückgegangen. Der Rückschlag rührt von den für die Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gemachten Ausgaben, von verminderten Zinseinnahmen und unvorhergesehenen Büdgetüberschreitungen bei den Ausgaben her. Die Kapitalrechnung weist gar keine Einträge auf. Die Korrentrechnung setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Einnahmen:

1.	Zinse von Kapitalien	Fr.	7684. 84
2.	Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1330. —
3.	Beiträge laut Verträgen	„	8700. —
4.	Lesegelder	„	97. 50
5.	Ertrag des Neujahrsstückes, Geschenke	„	950. 76
6.	Verschiedenes	„	291. 50
		Fr.	19,054. 60

Ausgaben:

1. Verwaltung			
a. Besoldungen	Fr. 7800. —		
b. Büreauauslagen (inkl. Zuwachsverzeichnisse)	„ 827. 78		
c. Heizung und Reinigung	„ 729. 62		
		Fr.	9357. 40
2. Anschaffung von Büchern		„	5591. 04
3. Buchbinder		„	2394. 75
4. Münzkabinet		„	721. 87
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„	1052. 70
6. Bauten und Mobiliar		„	359. 30
7. Verschiedenes		„	237. 15
8. Vorkehrungen gegen Feuersgefahr		„	2496. 80
		Fr.	22,211. 01
Rückschlag der Korrentrechnung		Fr.	3156. 41

IV. Den **Zuwachs** der Bibliothek umfassen folgende Zahlen. Es traten ein 1) Bücher, und zwar a. Neue Titel: 371 mit 694 Bänden; b. Fortsetzungen schon vorhandener Titel: 295 mit 392 Bänden (einzelne Lieferungen, die nicht einen neuen Band eröffneten, sind in dieser Zahl nicht inbegriffen); 2) Broschüren: ca. 600; 3) Berichte: ca. 900; 4) Blätter: 241; 5) Handschriften: 10 einzelne Bände, sowie der handschriftliche Nachlaß zweier Mitbürger. An Druckschriften, d. h. an Bänden, Broschüren und Berichten zusammen liefen ein ca. 2600.

A. Hievon wurden geschenkt 1900 Druckschriften, 5 Blätter und sämtliche Handschriften mit Ausnahme von zweien. Folgende Schenkungen mögen noch besonders erwähnt werden: eine Schenkung der Erben des Herrn Ministers Kern, bestehend in 202 Bänden und Broschüren und ca. 100 Berichten; eine andere des Herrn Lavater-Wegmann, bestehend in 50 Bänden und Broschüren und eine weitere des Herrn Dr. A. Nüscheler-Usteri, bestehend in 145 Bänden und Broschüren. Herr Pfr. F. Meyer-Burkhard überwies

der Bibliothek den handschriftlichen Nachlaß seines Vaters, des Herrn W. Meyer-Ott. Sodann übergaben am 8. Januar die HH. Prof. A. v. Orelli, Namens der Familie v. Orelli, und Prof. K. Thomann eine Kiste Handschriften aus dem Nachlasse von Prof. J. C. v. Orelli der Bibliothek als Eigentum. Letztere verpflichtete sich indessen bis nach Drucklegung einer herauszugebenden Biographie Orellis, event. spätestens bis 1. Januar 1900, die Papiere der allgemeinen Benutzung noch vorzuenthalten.

Die Geber neu eingetretener Titel sind aus der Geberliste zu den Zuwachsverzeichnissen 6 und 7 ersichtlich.

Mit größeren Fortsetzungen beschenkten uns:

Königl. Bibliothek Berlin: Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften V; Schweiz. Bundesarchiv Bern: Akten der helvet. Republik III; Eidg. statist. Bureau Bern: Zeitschrift für schweiz. Statistik 1890, schweiz. Statistik 76—79; Schweiz. Eisenbahn-Departement Bern: Schweiz. Eisenbahn-Statistik 1888; Schweiz. Postverwaltung: Schweiz. Post- und Telegraphen-Statistik 1871/73, 76/88; C. F. Bluntschli: Zeitschr. f. schweiz. Artillerie und Genie 1890; Prof. Dierauer, St. Gallen: St. Gall. Analekten II_1; Dr. Dinner, Glarus: Jahrbuch des histor. Vereins des Kts. Glarus 25; Erziehungsdirektion Z.: Amtliches Schulblatt 1890; Dr. J. Escher: Revue des deux mondes 1889, Neue Denkschriften der schweiz. Gesellschaft für Naturwissenschaften 30_2, 32_1; Fries'scher Fond: Topogr. Atlas der Schweiz Lief. 35; Schweiz. Gemeinnütz. Gesellschaft: Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit Bd. XXIX; Erziehungssekretär C. Grob: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1888; J. Hüeblin: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees 12; Gebr. Hug: Schweiz. Musik-Zeitung 1878, 1881, 1883—90; F. Lohbauer: Lavater, Andenken an liebe Reisende 1787, Mscr.; Pfr. F. Meyer-Burkhard: Handschriftlicher Nachlaß des Herrn W. Meyer-Ott, Grebel Acta der Wädensweileremporungen von 1646 Mscr., Fundamentalsatzungen der Stadt Zürich Mscr., Allg. Zeitung Okt. 1889 bis Juni 1890; Histor. Verein der V-Orte: Geschichtsfreund 45; Ministère de l'instruction publique et des beaux arts, direction des beaux arts: Les richesses d'art, Paris, monuments civils II, 1890; Prof. Reuß, Straßburg: Calvini opera 41—43; F. J. Schiffmann, Luzern: Schweiz. Statistik 12, 14; Schulausstellung: Schweiz. Schularchiv IX; Frau Schultheß-Bullinger: Familienbuch der Familie Bullinger, Mscr.; Dr. P. Schweizer: Allg. Zeitung Juli bis Dez. 1890; F. Tocco & H. Vitelli, Florenz: Jordani Bruni opera Latine conscr. II, 2 u. 3; Prof. M. Ulrich: Amtsblatt des Kts. Zürich 1889; Ed. Usteri-

Pestalozzi: Schweiz. Bundesblatt 1889; Redaktion der Zürcher Post: 1 Ex. der Z. P. 1890 auf holzfreiem Papier; Redaktion der Neuen Zürcher-Ztg.: 1 Ex. N. Z.-Ztg. 1890 auf holzfreiem Papier.

Kleinere Fortsetzungen überwiesen uns:

Schweiz. Arbeiter-Sekretariat; Freiwilliger Armenverein; Ed. Attenhofer; Bank in Z.; Universitäts-Bibliothek Basel; Schweiz. Alkoholverwaltung, Bern; Zentralkommission für schweiz. Landeskunde, Bern; Departement des Innern, Abteilung Bauwesen, Bern; Histor. Verein des Kts. Bern; Hochschule Bern; Inspektoriat der schweiz. Emissionsbanken, Bern; Eidg. Versicherungsamt, Bern; Boston public library; Dr. Ad. Burckhardt, Basel; Gymnasium Burgdorf; Cantonalbank Z.; Cantonsbibliothek Z.; Cantonsschule Z.; Board of trade, Chicago; Histor.-antiq. Gesellschaft Graubünden, Chur; Nationalrat Curti; Prof. J. J. Egli; Stift Einsiedeln; Gemeinderatskanzlei Enge; Erziehungsdirektion Z.; C. Escher-Züblin; Dr. C. Escher; Dr. Hermann Escher; Dr. J. Escher; Bibliothekar E. Farner; Stadtbibliothek Frankfurt a. M.; Thurg. Cantonskanzlei, Frauenfeld; Thurg. Cantonsbibliothek, Frauenfeld; Thurg. histor. Verein, Frauenfeld; P. Fricker, Schinznach; Histor. Verein St. Gallen; Gewerbemuseum Z.; Schweiz. Gewerbeverein; Regierungskanzlei Glarus; Zentralkomite des Grütlivereins; Schweiz. Gymnasiallehrer-Verein; Schweiz. Handels- und Industrie-Verein; Harmonie Z.; Pfr. P. Heß, Fällanden; Schulpräsident P. Hirzel; Hochschule Z.; Hülfsgesellschaft Z.; Jugendfestkomite Hottingen; Dr. F. Imhof, Winterthur; Prof. Kägi; Großherzogl. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe; Kartenverein Z.; Kaufmännische Gesellschaft Z.; Seminardirektor J. Keller, Wettingen; Stadtbibliothek Köln; Kirchenrat des Kts. Z.; Evang. Lehrerseminar Unterstraß; Stadtbibliothek Lübeck; Stadtbibliothek Mainz; Medic.-chirurg. Bibliothekgesellschaft Z.; Dr. W. Meyer, Dübendorf; Meyer & Zeller; Militärdirektion des Kts. Z.; Alb. Müller; Dr. L. v. Muralt; Museumsgesellschaft Z.; Musikschule Z.; Naturforschende Gesellschaft Z.; Schweiz. Nordostbahn; Prof. A. v. Orelli; Biblioteca nazionale, Palermo; Eidg. Polytechnikum; Ecole cantonale Porrentruy; Histor.-antiq. Verein Schaffhausen; Dr. C. Schindler, Mollis; Schweiz. Schulausstellung Z.; Dr. P. Schweizer; Kantonsbibliothek Solothurn; Staatsarchiv Z.; Stadler-Vogel; Stadtkanzlei Z.; Stadtschulpflege Z.; Statistisches Bureau des Kts. Z.; Geistlichkeitssynode des Kts. Z.; Technische Gesellschaft Z.; Vorstand des Aktien-Theaters Z.; Rektorat der höhern Töchterschule Z.; B. v. Tscharner-v. Bürier, Bern; Ulrich & Co. im Berichthaus; Dr. P. Usteri; Prof. G. Vogt; Landschreiber A. Weber, Zug; Hülfsgesellschaft Winterthur; Stadtbibliothek Winterthur; Rektor H. Wirz; Prof. F. v. Wyß; Prof. G. v. Wyß; M. v. Wyß; Redaktion der N. Z.-Ztg.; Kantonskanzlei Zug.

Sämtliche Geber seien neuerdings unseres angelegentlichsten Dankes versichert. Mögen sie der Bibliothek auch fernerhin ihr Wohlwollen zuwenden.

B. Für Bücheranschaffungen wurden insgesamt Fr. 5945. 86 ausgegeben. Hierin sind inbegriffen Fr. 128. 62, die unter dem Titel „Münzkabinet" gebucht sind, und weitere Fr. 226. 20, die als von hiesigen Bezugsstellen gewährter Rabatt bei der Bezahlung wegfielen. Ziehen wir beide Posten ab, so verbleiben gemäß Titel III Fr. 5591. 04.

Die Anschaffungen verteilen sich folgendermaßen:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1890	1889
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	117	—	11	—	128	—	2,15	2,6
2. Theologie	19	—	39	12	58	12	1,0	1,45
3. Jurisprudenz . . .	—	—	60	—	60	—	1,05	0,85
4. Geschichte	141	10	857	15	998	25	16,8	19,8
5. Geographie	143	25	286	45	429	70	7,2	3,9
6. Helvetica	218	45	301	16	519	61	8,7	14,15
7. Klassische Philologie .	269	—	222	35	491	35	8,25	6,35
8. Archäologie und Kunst	554	85	749	03	1303	88	22,0	21,0
9. Bibliographie . . .	114	10	253	20	367	30	6,15	3,0
10. Biographien, Briefe .	57	90	164	25	222	15	3,75	6,4
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	33	—	556	80	589	80	9,9	7,2
12. Deutsche Literatur .	22	70	228	70	251	40	4,2	4,15
13. Französische Literatur	29	90	102	—	131	90	2,2	0,9
14. Englische Literatur .	60	20	19	80	80	—	1,35	0,4
15. Ital. u. span. Literatur	2	50	22	—	24	50	0,4	1,8
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	0,1
17. Orientalia	—	—	147	40	147	40	2,5	3,5
18. Miscellanea . . .	18	50	11	—	29	50	0,5	0,6
19. Handschriften . . .	42	—	—	—	42	—	0,7	0,75
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	71	—	—	—	71	—	1,2	1,1
Total	1914	45	4031	41	5945	86	100,00	100,00

Die Titel der neu angeschafften Werke sind aus den Zuwachsverzeichnissen 6 und 7 zu ersehen.

V. Die **Benutzung** der Bibliothek ist sozusagen die nämliche geblieben. Vom 1. Oktober 1889 bis zum 30. September 1890 wurden 7266 Bände von 5155 Werken ausgeliehen (1888/89: 7307 u. 5225). Die Zahl der Sendungen an auswärtige Bibliotheken und Private (Hin- und Rücksendungen) ist auf 167 gestiegen (1888/89: 151).

VI. Die für das **Münzkabinet** gemachten Auslagen verteilen sich auf Anschaffungen für die antike Abteilung Fr. 201. —, für die mittelalterliche und neuere Fr. 392. 25 und für die Bibliothek Fr. 128. 62. Mit Geschenken wurde es wiederum von Hrn. Prof. R. Wolf bedacht.

VII. Im **Neujahrsblatt** auf 1891 führte Herr Dr. G. Tobler in Bern „J. J. Bodmer als Geschichtsschreiber" vor.

VIII. Über die **Stiftung Schnyder v. Wartensee** wird statutengemäß in den öffentlichen Blättern Bericht erstattet.

Zürich, im April 1891.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

R. Hirzel.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1891.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1892.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor G. v. Wyß, einzureichen.

I. Verwaltung. Der Bestand der Bibliothekbehörden blieb während des Jahres 1891 unverändert; dem nächsten Jahresbericht vorgreifend, haben wir indessen mit schmerzlichem Bedauern den im Februar dieses laufenden Jahres erfolgten Tod des Herrn Prof. Dr. Alois von Orelli zu melden, der der Bibliothek stets eifrig und mit lebendigstem Interesse zugetan war und diesem Interesse auch in seinen letztwilligen Verfügungen hochherzigen Ausdruck gegeben hat. — Über die Vermehrung des Personals der Bibliothekverwaltung infolge Eintrittes von Frl. Dr. phil. Ricarda Huch wird weiter unten berichtet werden.

Der Gang der Geschäfte bewegte sich in den Bahnen, die in den letzten Jahren eingeschlagen worden waren. Der Ausdehnung derselben entsprechend, kann auch das verflossene Jahr als ein recht belebtes bezeichnet werden.

Die durch die Volksabstimmung vom 9. August 1891 beschlossene Stadtvereinigung gab der Stadtbibliothek einen neuen Eigentümer, indem an Stelle der Bürgerschaft der engern Stadt Zürich die vereinigte Bürgerschaft der neuen Stadt trat. Der Übergang selbst hat sich zwar noch nicht vollzogen; dagegen wurde zur Vorbereitung desselben gemäß einer vom löbl. Stadtrat an die städtischen Verwaltungsabteilungen ergangenen Einladung auch die Stadtbibliothek aufgefordert, darüber Bericht zu erstatten, wie ein Verzeichnis ihrer Rechte und Verpflichtungen aufzustellen sei, soweit solche in den städtischen Inventarien nicht enthalten seien,

hierauf sich beziehende Verträge namhaft zu machen, bezw. einzusenden, und sich über die Wünschbarkeit der Kündigung oder der Fortdauer derselben auszusprechen. In ihrer Antwort betonte die Stadtbibliothek zunächst die enge Zusammengehörigkeit der Bibliothek zu dem ihr überwiesenen Gebäude, legte kurz die Verhältnisse dar, wie sie die historische Entwicklung seit 1804 zwischen der Eigentümerin der Bibliothek, d. h. der Stadtbürgerschaft, bez. deren Vertreter, dem Stadtrat, und der Verwalterin, der Bibliothekgesellschaft, geschaffen hat, und die in folgenden wesentlichen Punkten bestehen: Selbstverwaltung durch die Bibliothekgesellschaft und bevorzugte Benutzung durch deren Mitglieder einerseits, Abordnung einer Delegation in den Konvent, Genehmigung der Jahresrechnung und Unterstützung besonders in finanzieller Hinsicht durch Leistung von Beiträgen aus dem Nutzungsgute und Vorsorge für die Raumbedürfnisse der Bibliothek anderseits. Die in Frage kommenden Verträge wurden in Abschrift eingereicht oder nach der amtlichen Sammlung der Gemeindebeschlüsse zitirt; für sämtliche wurde ihre Fortdauer vorgesehen.

Es ist im letztjährigen Berichte des Konventsbeschlusses gedacht worden, nach welchem der löbl. Stadtrat um Gewährung finanzieller Unterstützung für die in Angriff zu nehmenden umfangreichen Katalogisirungsarbeiten angegangen werden sollte. Es gereicht uns zu lebhaftester Befriedigung und verpflichtet uns zu wärmstem Danke gegenüber den städtischen Behörden, daß auf ihre Befürwortung hin die Bürgergemeinde bis auf weiteres einen jährlichen Beitrag von 2500 Fr., zum ersten Mal für 1891, bewilligte.

Mit den Vorbereitungen für den Druck des Ergänzungsbandes zum 4-bändigen gedruckten Katalog von 1864 begannen wir schon im Laufe des Sommers. Die Gewährung des erwähnten Beitrages versetzte uns nun in die Lage, die betreffenden Arbeiten mit allem Nachdruck zu fördern. Sie ermöglichte zunächst eine Vermehrung der Arbeitskräfte. Durch Konventsbeschluß wurde Ende Oktober

die Stelle eines Bibliotheksekretärs errichtet und an dieselbe Frl. Dr. phil. Ricarda Huch aus Braunschweig gewählt, die in früheren Jahren durch freiwillige Betätigung der Bibliothek große Dienste erwiesen hatte. Wie bei der Errichtung der Stelle vorgesehen, wird der neue Bibliothekssekretär in erster Linie mit laufenden Büreauarbeiten beschäftigt, in zweiter Linie zu den außerordentlichen Katalogisirungsarbeiten zugezogen.

Nachdem das Jahr 1890 die Gründung der Bibliothek des S. A. C. gebracht hatte, fand nun im Berichtsjahre deren Einrichtung statt. Stempel und Einband unterscheiden ihre Bücher von denen der Stadtbibliothek; die Zuweisung besonderer Repositorien bedingt ihre räumliche Trennung von unsern eigenen Beständen, und auch die Bezeichnung der Repositorien ist derart gewählt, daß sie sich auf den ersten Blick von der für unsere Gestelle gewählten abhebt. Über die Benutzung der Bibliothek des S. A. C. durch die Mitglieder des Clubs, sowie durch das weitere Publikum und über diejenige der Stadtbibliothek durch den Alpenclub wurden besondere Regulative aufgestellt, welche sämtlichen Mitgliedern des Clubs übersandt und auch im Lesezimmer der Stadtbibliothek zur Kenntnis unserer Besucher gebracht wurden. Am Schlusse des ersten Berichtjahres umfaßte die Bibliothek 357 Bände, 139 Broschüren, 8 Berichte, 65 Blätter und 25 Karten.

Über die Vermehrung unserer eigenen Sammlungen geben die hernach folgenden Titel Aufschluß.

Einer möglichen Vermehrung müssen wir aber schon hier gedenken, sie betrifft einen Nachlaß, den die Stadtbibliothek späterhin vielleicht einmal antreten wird. Der im Anfange des Berichtjahres in Bregenz verstorbene Herr Emil Geßner von Zürich und Rickelshausen vermachte nämlich laut Testament vom 2. Januar 1891 „sämtliche Geßner'schen Familienbilder Herrn Oberst Arnold Geßner mit der Bestimmung, daß diese Familienbilder nie veräußert (gemäß Zusatz auch nicht getrennt) werden dürfen, sondern daß die-

selben (die, ebenfalls gemäß Zusatz zum Testament, stets als eine Sammlung aufzubewahren sind) in das Geßner'sche Familienmuseum und hernach in die Zürcher Stadtbibliothek, falls ersteres aufgelöst werden sollte, abgegeben werden müssen".

Sollen wir über die Verwaltung noch etwas bemerken, so ist es lediglich die dankbare Feststellung der Tatsache, daß uns in der Ordnung der Porträt- und Prospektensammlung ein treuer Freund stets hülfreich zur Seite steht. Nicht minder lebhaft sind wir Herrn Prof. Bächtold verpflichtet, der sich in hingebender Weise der Ordnung und Katalogisirung des Bodmer'schen Nachlasses annahm.

Ferner ist noch anzufügen, daß, nachdem nun in den untern Stockwerken alle Restanzen aufgearbeitet sind, im Berichtsjahre eine genaue Durchsicht der Dachräume notwendig wurde. Dieselbe ergab neben vielen Doubletten auch das Vorhandensein mancher in der Bibliothek noch nicht aufgestellter Stücke. Die Aufstellung derselben wurde zum guten Teil im verflossenen Jahr bewerkstelligt; immerhin mußte die Bewältigung eines nicht unerheblichen Restes auf das laufende Jahr herübergenommen werden.

Von den Geschäften, deren Behandlung der Generalversammlung vorlag, sind zu nennen: die Gutheißung der Ausgabe von Fr. 656. 41, die über den dem Konvent zustehenden Kredit hinaus zur Deckung der Ausgaben des Jahres 1890 dem Kapital entnommen werden mußten, und sodann Revision von § 55 des Reglements in dem Sinne, daß entgegen früherem grundsätzlichem Verbot, Licht zu brennen, den Bibliothekaren nunmehr gestattet wird, im Winter bis Abends 6 Uhr beim Licht von Brennöllampen zu arbeiten. Das Rauchverbot im ganzen Gebäude wurde in vollem Umfang aufrecht erhalten und durch Plakate allen Besuchern der verschiedenen Institute in Erinnerung gebracht.

Einige Geschäfte, deren Erledigung wir im letzten Jahresberichte als noch bevorstehend bezeichneten, konnten auch im Jahre 1891 noch nicht abgeschlossen werden. Es betrifft dies zunächst die

Bestimmungen über Organisation und Instruktion des Rettungskomite und seine Tätigkeit im Ernstfall, die noch der Zustimmung der obersten Instanz bedürfen, sowie die Anschaffung von Hydrantenschläuchen kleinen Kalibers, die mit der Erstellung eines Steigrohrs im Lichtschacht des Wasserhauses zusammenhängt, um welche wir den löbl. Stadtrat ersuchten.

Auch die ihr zukommenden Teile aus dem Nachlasse Gottfried Kellers konnte die Bibliothek noch nicht antreten; der soeben erfolgte Spruch des zürch. Obergerichts brachte uns aber der Einfügung des Vermächtnisses in unser Besitztum wieder um einen Schritt näher.

II. Bei der **Mitgliederzahl** ist leider wiederum eine Abnahme zu verzeichnen. Die Gesellschaft zählte Ende 1890 138, Ende 1891 nur 131 Mitglieder. Durch Eintritt neuer Mitglieder hob sich die Zahl um 3, sank dagegen durch Austritt und Todesfall um 10.

III. Die **Jahresrechnung** für 1891 weist keinen Kapitalverkehr auf, schließt dagegen erfreulicher Weise in der Korrentrechnung mit einem Vorschlag von Fr. 2,613. 12 ab, der den Vermögensbestand von Fr. 178,685. 10 auf Ende 1890 auf Fr. 181,298. 22 erhöht. Einnahmen und Ausgaben setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr.	7,504. 04
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1,290. —
3. Beiträge laut Verträgen	„	11,200. —
4. Lesegelder	„	142. 50
5. Ertrag des Neujahrsstückes, Geschenke . .	„	487. 55
6. Verschiedenes	„	224. 15
	Fr.	20,848. 24

Ausgaben:

1 Verwaltung			
a) Besoldungen . . .	Fr. 8,050. —		
b) Büreau-Auslagen .	„ 573. 35		
c) Heizung und Reinigung	„ 684. 95		
		Fr.	9,308. 30
2. Anschaffung von Büchern		„	5,663. 75
3. Buchbinder		„	1,905. 90
4. Münzkabinet		„	208. 47
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„	613. 25
6. Bauten und Mobiliar		„	262. 45
7. Verschiedenes		„	31. 40
8. Vorkehrungen gegen Feuersgefahr		„	241. 60
Vorschlag der Korrentrechnung		„	2,613. 12
		Fr.	20,848. 24

Der Vorschlag rührt namentlich von der Erteilung des oben erwähnten städtischen Beitrages von Fr. 2,500. —, sowie von einigen Minderausgaben her, da die Büdgetansätze für Büreau-Auslagen (insbesondere für Druck der Zuwachsverzeichnisse — siehe hierüber weiter unten —), sowie für Vorkehrungen gegen Feuersgefahr nicht aufgebraucht wurden.

IV. Der **Zuwachs** der Bibliothek beziffert sich auf 1114 Bücher, von welchen 647 Bände neuen Titeln angehören, 467 Bände Fortsetzungen zu schon vorhandenen Titeln bilden, ferner ca. 550 Broschüren, ca. 770 Berichte, 637 Blätter und 71 Handschriften, sowohl Bände als einzelne Briefe.

Unserer in den letzten Jahren angenommenen Gewohnheit, die neu eingegangenen Titel je auf Schluß eines Halbjahres drucken zu lassen, konnten wir im Berichtsjahre nicht nachleben. Die Vorbereitungen für den Druck des Ergänzungsbandes zum Katalog von 1864 erforderten u. a. die Beantwortung einer Reihe

prinzipieller Katalogisirungsfragen. Solange dies nicht geschehen war, durften wir nicht daran denken, die Zuwachsverzeichnisse für 1891 druckfertig zu machen.

Der neue Ergänzungsband soll nämlich laut Beschluß des Konventes mit dem Jahr 1890 abschließen und die Eingänge des Jahres 1891 nicht mehr enthalten; letztere werden sich vielmehr selbständig an ihn anschließen und müssen genau nach den nämlichen Grundsätzen angelegt werden wie der Ergänzungsband. Die betreffenden Fragen sind nun erledigt und die Zuwachsverzeichnisse für 1891 werden gleichzeitig mit dem vorliegenden Jahresberichte zur Ausgabe gelangen können.

A. Es gingen als Geschenke ein: 1570 Druckschriften (Bücher, Broschüren und Berichte), 614 Blätter und 65 Handschriften. Unter den Schenkungen mögen diesmal 2 Sammlungen hervorgehoben werden, zu welchen auf eine im Tagblatt erlassene Bitte des Bibliothekariats hin Beiträge von verschiedenen Seiten her zusammenflossen; die eine enthält Bilder, namentlich Photographien und ähnliche Gegenstände, die sich auf die Seegfrörne von 1891 beziehen, die andere Druckschriften u. s. f. betreffend die Bundesfeier des 1./2. August 1891 und die Berner Gründungsfeier.

Die Geber der neu eingegangenen Büchertitel sind in der Geberliste zum Zuwachsverzeichnis für 1891 aufgeführt. Außer ihnen haben uns auch weitere Personen und Anstalten durch Überweisung von Fortsetzungen größeren und kleineren Umfanges, sodann von Berichten, Blättern und Handschriften zu Dank verpflichtet.

Als Beitragende für die beiden oben erwähnten Sammlungen nennen wir und zwar zunächst als solche für die erste Sammlung:

Hr. M. Bernheim; Breitinger-Wyder; Frl. L. Goldschmid; Hofer & Burger; J. Züeblin; C. Keller-Escher (50 Blätter); Photograph Linck; Artistisches Institut Orell Füßli; D. Schindler-Huber; Max Schoch; Schröter & Meyer; J. Wießner, Sohn.

Sodann als solche für die zweite:

Pfarrer Bion; Böschenstein; Boos-Jegher; Kantonskanzlei Schwyz; Prof. Dierauer, St. Gallen; Erziehungsdirektion des Kts. Zürich; Pfr. G. Finsler, Basel; Pfr. Flaigg Altstetten; R. Fretz; Lehrer Fritschi; Lehrer Gachnang; Organisationskomite für die Bundesfeier in Schwyz; Organisationskomite für die Berner Gründungsfeier; Redaktion des schweiz. Familien-Wochenblattes; Dr. F. Rohrer; Prof. E. Schär; Lehrer Schönenberger; Prof. Stern; Ad. Sulzberger; Dr. G. Tobler, Bern (reichhaltige Sammlung von Berner Schriften); R. Wäber-Lang (ebenfalls); E. A. Wüthrich, Aarau; G Wunderli; Prof. G. v. Wyß.

Handschriften übermachten der Bibliothek:

E. Bentzel-Sternau, Wisconsin: 17 Briefe Obmann Füßlis an Graf Bentzel-Sternau; Grob-Zundel: 4 Briefe Abt Bedas an Pfr. Grob; Photograph Keller: Gesetze, Stammbuch und Protokoll der Gesellschaft bleibender Freunde; Staatsarchiv des Kts. Zürich: 40 Briefe von F. A. Wolf; G. v. Wyß: 1 Mscr. Protokolls-Extrakte der Räte und Zünfte Zürichs 1601/1764.

Mit größeren Fortsetzungen beschenkten uns:

Königl. Bibliothek Berlin: Verzeichnis der Handschriften der Königl. Bibliothek Berlin, IX; Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen, II (2 Exemplare); Sachregister zum Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften. Schweiz. Bundesarchiv, Bern: Inventaire sommaire des documents etc. publ. p. Roll, IV. Eidg. Zentralbibliothek, Bern: Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung, 1888, 1889; Landwirtschaftliches Jahrbuch, III, IV; Stebler und Schröter, Futterpflanzen, III. Schweiz. Oberzolldirektion, Abteilung Handelsstatistik, Bern: Statistik des Waarenverkehrs der Schweiz mit dem Ausland, 1885/1889, 1890; Schweiz. Handelsstatistik, Jahresbericht 1890. Eidg. statistisches Bureau, Bern: Schweiz. Statistik 80/82; Zeitschrift für schweiz. Statistik 1891; Statistisches Jahrbuch der Schweiz, I. Dr. Dinner, Glarus: Jahrbuch des histor. Vereins des Kts. Glarus 26. Erziehungsdirektion Zürich: Amtliches Schulblatt 1891. Dr. J. Escher: Neue Denkschriften herausgegeben von der allg. schweiz. Gesellschaft für die Naturwissenschaften 31, 33, II; Zürcher Jahrbuch für Gemeinnützigkeit 1890; Revue des deux mondes 1890.

Fries'scher Fond: Topographischer Atlas der Schweiz, Lief. 37 und 38. C. Grob: Jahrbuch des Unterrichtswesens der Schweiz, 1889. S. Höhr: Jahrbuch für Schweizer Geschichte 16. Gebrüder Hug: Schweiz. Musikzeitung 1891. Meyer & Zeller: Hinrichs Bücherverzeichnis 1890 II, 1891 I. Ministère de l'instruction publique et des beaux arts, Paris: Les richesses d'art, province, monuments civils V. Ministère de la guerre, Paris: Catalogue du Dépôt de la guerre VII. Museumsgesellschaft: Katalog der Museumsgesellschaft II, 1890. Prof. Dr. E. Reuß, Straßburg: Calvini opera 45 u. 46. Statistisches Bureau des Kts. Zürich: Statist. Mitteilungen betr. den Kanton Zürich 1889. F. Tocco & H. Vitelli, Florenz: Jordani Bruni opera latine conscripta III. Prof. J. Ulrich: Italien. Bibliothek II; Robert von Blois II. Prof. M. Ulrich: Amtsblatt des Kts. Zürich 1890. Prof. R. Wolf: Handbuch der Astronomie, 2. Halbbd. Nivellement de précision de la suisse IX u. X. Prof. G. v. Wyß und Genossen: Händels Werke Lief. 84; Autograph des Messias von Händel II. Redaktion der Zürcher Post: 1 Ex. der Z. P. auf holzstofffreiem Papier. Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung: 1 Ex. der N. Z.-Z. auf holzstofffreiem Papier.

Kleinere Druckschriften sowie einzelne Blätter verdanken wir folgenden Gebern:

Antiquar. Gesellschaft Zürich; Schweiz. Arbeitersekretariat; Bank in Zürich; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, Basel; Universitätsbibliothek Basel; Schweiz. Alkoholverwaltung, Bern; Eidg. Zentralbibliothek, Bern; Zentralkommission für schweiz. Landeskunde, Bern; Eidg. Departement des Innern, Abteilung Bauwesen, Bern; Städtisches Gymnasium, Bern; Inspektorat der schweiz. Emmissionsbanken, Bern; Schweiz. Post- und Eisenbahndepartement, Bern; Eidg. Versicherungsamt, Bern; Schweiz. Zolldepartement, Bern; Blinden- und Taubstummen-Anstalt; Boston public library; Ch. Brun; D. Bürkli; F. Bürkli; Cantonalbank Zürich; Board of trade, Chicago; Prof. Dierauer, St. Gallen; Prof. E. Egli, Mettmenstetten; Stift Einsiedeln; Gemeinderat Enge; Frau Dr. R. Ernst; C. Escher-Züblin; Dr. C. Escher; Dr. Hermann Escher; Dr. J. Escher; Erziehungsdirektion Zürich; Literarische Gesellschaft Fallin; Feuerwerkergesellschaft Zürich; Rektor Dr. G. Finsler; Hochschule Freiburg i./Ue.; Redaktion der Freitagszeitung; Geistlichkeitssynode Zürich; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Bibliothèque publique de Genève; Dr. A. Geßner; Gewerbemuseum Zürrich; Gewerbeschul-

verein Zürich; Schweiz. Gewerbeverein; Landesbibliothek Glarus; Histor.-antiq. Gesellschaft des Kts. Graubünden; Kranken- u. Sterbekasse des Grütlivereins; Gymnasium Zürich; Schweiz. Handels- und Industrie-Verein; Sängerverein Harmonie; Hochschule Zürich; Hofer & Burger; Gemeinderat Hottingen; Hülfsgesellschaft Z.; Deutscher Hülfsverein in Z.; Prot.-kirchl. Hülfsverein des Kts. Zürich; F. v. Jecklin, Chur; Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe; Kaufmännische Gesellschaft Z.; Seminardirektor Dr. J. Keller, Wettingen; J. Koch, Abwart; Künstlergesellschaft Z.; Stadtbibliothek Lenzburg; Stadtbibliothek Lübeck; Männerchor Z.; Männer-Turnverein Z.; Stadtbibliothek Mainz; Dr. H. Morf, Winterthur; Alb. Müller; Prof. Edw. v. Muralt, Lausanne; Dr. W. v. Muralt; Museum-Gesellschaft; Musikgesellschaft Z.; Naturforschende Gesellschaft Z.; Direktion der N.O.B.; Dr. A. Nüscheler-Usteri; Obergericht des Kts. Zürich; Prof. A. v. Orelli; Artistisches Institut Orell Füßli; Historischer Verein der V-Orte; Biblioteca nazionale di Palermo; Pestalozzianum; Eidg. polytechnische Schule; Dr. C. Rahn-Meyer; Historisch-antiquarische Gesellschaft Schaffhausen; F. J. Schiffmann, Luzern; Prof. Dr. A. Schneider; Sechseläuten-Zentralkomite: Abbildung des historischen Festzuges; Seidenindustriegesellschaft des Kts. Z.; Dr. L. Sieber, Basel; Kantonsschule Solothurn; Staatsarchiv Z.; Stadtkanzlei Z.; Stadtschulpflege; Statist. Büreau des Kts. Z.; F. Staub, Sohn; Königl. Bibliothek Stockholm; Redaktion des Tagblattes; Stadt-Theater Z.; Staatskanzlei des Kts. Thurgau; Thurg. Kantonsbibliothek; Dr. G. Tobler, Bern; K. Trümpler-Ott; B. v. Tscharner-v. Bürier, Bern; Schweiz. Typographenbund; Typographia Z.; Stadtschreiber Dr. P. Usteri; Verkehrskommission Z.; Verkehrsverein Z.; Prof. Th. Vetter; Landschreiber A. Weber, Zug; Stadtbibliothek Winterthur; C. Wirz, V.D.M.; Dr. Th. Ziesing; Redaktion der N. Z.-Ztg.; Kantons-Kanzlei Zug.

Allen Gebern sprechen wir auch an dieser Stelle unsern warmen Dank und die Hoffnung aus, daß unsere Bibliothek ihrer freundlichen Unterstützung auch fernerhin genießen möge.

B. Der Betrag für Anschaffungen beziffert sich auf Fr. 5,913. 37, hierin sind inbegriffen Fr. 250. 62 Rabatt, welchen hiesige Bezugsstellen gewährten. Werden diese abgezogen, so verbleiben als wirkliche Ausgabe Fr. 5,663. 37.

Die Anschaffungen verteilen sich folgendermaßen:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1891	1890
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	77	30	—	—	77	30	1,3	2,15
2. Theologie	7	50	15	60	23	10	0,4	1,0
3. Jurisprudenz . . .	18	10	49	45	67	55	1,15	1,05
4. Geschichte	427	80	586	—	1013	80	17,3	16,8
5. Geographie	95	20	203	85	299	05	5,05	7,2
6. Helvetica	329	30	160	45	489	75	8,3	8,7
7. Klassische Philologie .	160	90	440	70	601	60	10,0	8,25
8. Archäologie und Kunst	288	22	626	65	914	87	15,5	22,0
9. Bibliographie . . .	24	—	290	17	314	17	5,3	6,15
10. Biographien, Briefe .	234	05	165	30	399	35	6,75	3,75
11. Encyklopädie, akademische Sammelschriften .	—	—	457	70	457	70	7,7	9,9
12. Deutsche Literatur .	142	20	212	05	354	25	6,0	4,2
13. Französische Literatur	134	20	114	80	249	—	4,2	2,2
14. Englische Literatur .	60	65	—	—	60	65	1,1	1,35
15. Ital. u. span. Literatur	78	50	52	70	131	20	2,2	0,4
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Orientalia	61	35	301	73	363	08	6,15	2,5
18. Miscellanea	9	45	49	50	58	95	1,0	0,5
19. Handschriften . . .	14	—	—	—	14	—	0,2	0,7
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	24	—	—	—	24	—	0,4	1,2
Total	2186	72	3726	65	5913	37	100,00	100,00

Über die Titel der neuen Anschaffungen gibt das Zuwachsverzeichnis für 1891 Auskunft.

V. Über die **Benutzung** der Bibliothek geben folgende Zahlen Aufschluß. Vom 1. Oktober bis 30. September 1891 wurden gegen 4995 Empfangscheine 7125 Bände ausgeliehen (1889/90: 5155 und 7266). Nach auswärts gingen an öffentliche Anstalten und Private 192 Sendungen ab, wovon weitaus der größere Teil an auswärtige Benutzer unserer Bibliothek adressirt wurde; nur ein kleiner Teil

betraf Rücksendungen hier benutzter Bücher an auswärtige Eigentümer (für 1889/90 betrug die Zahl der Sendungen nur 167).

VI. Für das **Münzkabinet** wurden Fr. 208. 47 ausgegeben. Als Geschenk kam demselben seitens des Herrn Prof. Schär die bei Anlaß der Berner Gründungsfeier geschlagene Medaille zu.

VII. Das **Neujahrsblatt** auf 1892 hat zum Inhalt „das Reichsland Uri in den Jahren 1218 bis 1309" und stammt aus der Feder des Herrn Prof. G. v. Wyß.

VIII. Über die **Stiftung Schnyder v. Wartensee** wird statutengemäß in öffentlichen Blättern Bericht erstattet.

Zürich, im April 1892.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

R. Hirzel.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1892.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1893.

Durch Beschluß der Generalversammlung der Bibliothek-Gesellschaft vom 10. März 1893 (genehmigt vom löbl. Stadtrat, 22. April 1893) ist die Benutzung der Bibliothek für Bürger und Niedergelassene als **unentgeltlich** erklärt worden; Niedergelassene haben lediglich eine genügende Personal- oder Realcaution beizubringen.

Rechte und Pflichten der Gesellschaftsmitglieder sind die gleichen geblieben, d. h. Teilnahme an der Verwaltung der Bibliothek, ausgedehntere und leichtere Benutzung, Entrichtung eines Jahresbeitrages von 10 Fr.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft sind dem Präsidenten derselben, Herrn Prof. G. v. Wyß oder dem Bibliothekariate einzureichen.

I.

Die bedeutsame Änderung, die der 1. Januar 1893 unserm Gemeinwesen gebracht hat, bildet auch in der Geschichte der Stadtbibliothek einen wichtigen Einschnitt; denn mit dem Übergang der alten städtischen Gemeinde in die neue ist auch unsere Anstalt aus dem Besitz der alten Stadtbürgerschaft in den der neuen übergetreten. § 6 des Zuteilungsgesetzes bot zwar auch hinsichtlich der Stadtbibliothek die Möglichkeit, Eigentums- und Benutzungsrecht für die nächsten 25 Jahre der alten Bürgerschaft vorzubehalten. Der Stadtrat hielt jedoch schon anfangs des Jahres 1892 dafür, es sei hievon abzusehen, und der Konvent pflichtete ihm vollkommen bei, indem er von der Ansicht ausging, die Stadtbibliothek habe von jeher das Bestreben gehabt, auf breiter Grundlage zu wirken und den Bedürfnissen auch weiterer Kreise zu entsprechen, eine erleichterte Benutzung der Bibliothek werde zahlreichen Elementen der neuen Bürgerschaft sehr willkommen sein, und die neue Eigentümerin werde das wertvolle Besitztum mit der nämlichen Liebe zu schätzen und zu pflegen wissen, wie ihre Vorgängerin.

Indem wir uns nun auf den neuen Boden stellen, benutzen wir die Gelegenheit der Berichterstattung, um zunächst unsere alten Mitbürger zu bitten, uns ihr Wohlwollen auch unter den neuen Verhältnissen zu bewahren. Wir hoffen, die Zahl unserer Freunde unter ihnen werde nicht nur nicht abnehmen, sondern mit der steigenden Bedeutung des Instituts wachsen. Sodann wenden

wir uns vornehmlich an unsere neuen Mitbürger, um ihnen zu sagen, daß unsere Sammlungen auch ihnen zugänglich sind und daß wir auch ihren Interessen nach besten Kräften zu dienen bereit sind. Es ist unser Wunsch, dies in möglichst ausgedehntem Maße tun zu können. Dabei geben wir uns gerne der Hoffnung hin, daß aus einer regen Benutzung auch uns Gewinn erwachse, daß aus den Benutzern Freunde werden, die uns in unserer Aufgabe unterstützen. Jede Bibliothek, jede öffentliche Sammlung kann nur dann gedeihen, wenn zwischen ihr und dem Kreise, dem sie dient, ein enges wechselseitiges Verhältnis stattfindet. Indem sie strebt, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden, darf sie andererseits wohl erwarten, daß das Publikum an ihrem Gedeihen Antheil nehme und daß das allgemeine Interesse an ihr sie in ihren Bemühungen und ganz besonders in ihrer sammelnden Tätigkeit fördere.

Seit einer Reihe von Jahren hat die Zahl der Mitglieder der Bibliothek-Gesellschaft beständig abgenommen; unsere alten Freunde starben, und nicht immer traten neue an ihre Stelle. Es wird uns freuen, wenn ein neuer Zuwachs die Reihen wieder verstärkt. Der Gesellschaft steht die Verwaltung der Bibliothek zu, sie hat die Behörden zu wählen und über die wichtigsten Angelegenheiten zu entscheiden. Die Mitglieder sind sodann auch hinsichtlich der Benutzung der Bibliothek bevorzugt und genießen gewisser Vergünstigungen, deren Bedeutung mit jeder Bereicherung der Bibliothek wächst. Es werden ihnen also hinsichtlich der Verwaltung wie der Benutzung Rechte gewährt, die auf jeden Bücherfreund, auf jeden unserer Mitbürger, der sich mit literarischen Dingen beschäftigt, große Anziehungskraft ausüben dürften und die hoffentlich nicht verfehlen werden, der Gesellschaft neue Mitglieder zuzuführen.

Aber auch wer der Gesellschaft nicht als Mitglied beizutreten beabsichtigt, vermag unsere Bestrebungen dennoch wirksam zu unter-

stützen. In wie mannigfaltiger Weise dies geschehen kann, wird sich am ehesten aus einer Beantwortung der Frage ergeben, was denn eigentlich unsere Stadtbibliothek bezwecke.

Die Stadtbibliothek will die Pflege von Literatur, Wissenschaft und Kunst unter den Bürgern Zürichs fördern, indem sie die Erzeugnisse des Buchdrucks planmäßig sammelt und ihren Benutzern zur Verfügung stellt. Ursprünglich auf die Gesamtheit jener großen Gebiete ausgedehnt, wurden die Anschaffungen im Laufe der Zeit für solche Fächer aufgegeben, für die in Zürich besondere Bibliotheken entstanden, d. h. namentlich für die exakten Wissenschaften und für Staatswissenschaften; sie beschränken sich demgemäß gegenwärtig auf die drei großen Gruppen der Geschichte und Geographie, der Literatur und Literatur- und Sprachgeschichte und der Kunstgeschichte und Archäologie.

Neben dieser allgemeinen, universellen Aufgabe steht der Stadtbibliothek noch eine zweite, lokale, in gewissem Sinne vaterländische Aufgabe zu. Im Gegensatz zu den Universitätsbibliotheken sind Stadt- und Landesbibliotheken ganz besonders berufen, die Erforschung der Stadt- und Landesgeschichte durch vollständige Sammlung des auf sie bezüglichen Materials zu fördern. Auch wir wenden demgemäß allem, was die Geschichte und Landeskunde unserer engern und weitern Heimat, der Stadt und des Kantons Zürich und der Schweiz betrifft, ganz besondere Aufmerksamkeit zu. Unsere Statuten bestimmen ausdrücklich, daß die zürcherische und die schweizerische Literatur möglichst vollständig zu sammeln sei. Die Bibliothek soll somit eine Sammelstätte sein für alles, was überhaupt mit unserm Lande zusammenhängt; sie soll, wenn irgend möglich, alles enthalten, was über das Land, über dessen Bewohner, über die Geschichte der einzelnen Landesteile, über die Männer, die in sie eingegriffen haben, über die sozialen und wirtschaftlichen Zustände u. s. f. Aufschluß gibt.

Wie hat nun die Bibliothek den beiden großen Aufgaben, der universellen und der lokalen, gerecht zu werden? Zunächst, wie ihr Name andeutet, durch planmäßige Sammlung von Büchern kleinern und größern Umfanges und von Broschüren. Sie wird hiebei vorerst die neu erscheinende Literatur berücksichtigen und aus derselben anschaffen, was in die von ihr gepflegten Gebiete einschlägt, außerdem offenkundige Lücken durch Anschaffung älterer, antiquarischer Werke auszufüllen suchen. Der universellen Aufgabe wird sie damit genügen, nicht aber der vaterländischen. Will sie eine wirkliche Sammelstelle für alles sein, was sich auf Landesgeschichte und Landeskunde bezieht, so muß sie sich ihr Ziel noch weiter stecken.

Um Aufschluß über politische, kirchliche, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse der jüngsten Vergangenheit oder der Gegenwart geben zu können, hat die Stadt-Bibliothek eine Sammlung von Rechenschaftsberichten und periodischen Veröffentlichungen von Behörden, Gesellschaften, Anstalten u. s. f. angelegt, die die Berichte von Bundes-, Kantons- und Gemeindsbehörden, von allgemein schweizerischen und speziell zürcherischen wohltätigen und gemeinnützigen, wissenschaftlichen und künstlerischen Anstalten und Gesellschaften, von Genossenschaften religiöser, politischer, sozialer Natur, von Verkehrs- und Finanzinstituten, von Unternehmungen und Vereinigungen für Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft umfaßt. Ebenso bewahren wir Proclamationen, Flugblätter und ähnliche Drucksachen auf, die oft eine über den Tag der Entstehung weit hinausreichende Bedeutung haben. Man braucht sich ja nur politisch bewegter Zeiten zu erinnern, um sofort zu ermessen, wie wichtig die Kenntnis solcher Blätter für die Nachwelt sein kann.

Eine Stadtbibliothek muß ferner die in ihrer näheren oder weiteren Umgebung erscheinenden Tagesblätter besitzen und zwar in möglichst widerstandsfähigen und gut erhaltenen Exemplaren.

Von ganz hervorragendem Wert ist ferner der Besitz eines reichen Illustrationsmaterials zur Landesgeschichte und Landeskunde. Porträts von Männern und Frauen, die sich irgendwie ausgezeichnet haben, Trachtenbilder, Pläne und Ansichten von Städten, Stadtteilen oder einzelnen Gebäuden, landschaftliche Ansichten, Abbildungen von Örtlichkeiten und Denkmälern, Darstellungen historischer Vorgänge — alles das reiht sich ein in den Rahmen dessen, was späteren Geschlechtern zur Kenntnis gegenwärtiger oder vergangener Zeiten verhilft und um dessen willen erhalten zu werden verdient. Illustrationsmaterial des bezeichneten Inhalts aufzubewahren, gehört somit zur Aufgabe unseres Instituts, und da dieser Inhalt weder an die Art der Herstellung noch an die Größe der Blätter gebunden ist, so nehmen wir dankbar Bilder jeder Art und jedes Umfanges entgegen, vom Ölbild bis zum kunstlosesten Holzschnitt, oder zur einfachsten Lithographie, oder zum geringfügigsten Cliché und vom ausgedehntesten Wandschmuck bis zur kleinsten Textillustration. In den Räumen der Stadtbibliothek befindet sich eine große Zahl von Ölbildern, die, hervorragende Bürger unserer Stadt darstellend, in den Neujahrsblättern von 1875 und 1876 beschrieben worden sind. Wir besitzen ferner eine reiche Sammlung von Stichen, Holzschnitten u. s. f., die teilweise äußerst wertvolle Stücke enthält, die aber, wie jede andere Sammlung, der Ergänzung und Nachführung bedarf, wenn sie in ihrem Wert nicht zurückgehen soll.

Unsere photographierenden Freunde möchten wir bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, wie wertvolle Dienste die Photographie auch uns leisten kann. In ganz einziger Art ist sie ja befähigt, die raschen baulichen Wandlungen, die sich im Bilde unserer Stadt vollziehen, zu erfassen oder merkwürdige Ereignisse zu fixiren. Wir hatten im vorigen Jahresbericht das Vergnügen, eine Reihe höchst interessanter Photographien betr. die Seegefrörne von 1891 zu verdanken. Aufnahmen ähnlicher Art,

Aufnahmen von Umzügen und Darstellungen, von alten, verschwindenden oder neu entstehenden Einzelbauten oder Quartieren, Panoramen u. dgl. verdienen der Zukunft nicht vorenthalten zu bleiben und werden uns deshalb stets willkommen sein.

Schließlich dürfen wir nicht unterlassen, auf unsere wertvolle Handschriftensammlung hinzuweisen, deren Schätze für die Kenntnis unserer Landesgeschichte von großer Bedeutung sind und deren weitere Äufnung nach Kräften anzustreben ist. Hier gehört zum Begriff der Bibliothek als einer Sammelstelle für vaterländische Geschichte vor allem, daß die Bibliothek den handschriftlichen Nachlaß bedeutender und hervorragender Mitbürger der Nachwelt zu übermitteln und zugänglich zu machen im Stande sei. Kein Denkmal vermag die Bedeutung eines Mannes, der in Staat oder Kirche, auf dem Gebiete der Literatur, der Wissenschaften oder der Künste Großes geleistet hat, der Nachwelt so klar zu enthüllen, wie die Kenntnis seines handschriftlichen Nachlasses, seiner Briefschaften und Entwürfe u. s. f., die in seine Ideen und Gedanken, in seine Beziehungen zu den Zeitgenossen einzubringen gestatten. Aber auch scheinbar unwichtige Verlassenschaften können durch Mitteilungen über Einzelheiten für die Nachwelt von Wert sein.

Druckschriften oder wenigstens Verlagswerke lassen sich nun ja jederzeit erwerben. Es kommt also, dürfte man glauben, nur auf die Bibliothek an, das Zweckmäßige ihren Sammlungen einzuverleiben. Wenn wir indessen nach allen den genannten Seiten hin anschaffen wollten, was überhaupt als anschaffenswürdig erscheinen möchte, so wären hiezu ganz ungeheure Mittel erforderlich, Mittel, die in wenig Jahren unsern ganzen Fonds aufzehren würden. Sogar der Wert der allein in der Schweiz aufgelegten Publikationen beziffert sich, Zeitschriften und Zeitungen inbegriffen, nach neueren Schätzungen auf 8—10,000 Fr. jährlich, überschreitet somit die uns zu Gebote stehende Anschaffungssumme, die nur

6000 Fr. beträgt, um ein beträchtliches. Es mag hieraus ermessen werden, wie sehr wir uns mit unsern Anschaffungen einschränken müssen und in welchem Verhältnisse Wunsch und Möglichkeit, die neu erscheinende Literatur zu erwerben, zu einander stehen. Für Helvetica, inbegriffen die in andern Kategorien aufgeführten, aber in der Schweiz erscheinenden Bücher, verwenden wir ungefähr einen Sechsteil der uns zu Gebote stehenden Mittel; die universelle Literatur nimmt die übrigen fünf Teile in Anspruch. Verglichen mit der schweizerischen scheint diese besser bedacht; allein der außerordentliche Umfang, den die universelle Literatur angenommen hat, macht, daß in Wirklichkeit sich das Verhältnis auch hier nicht günstiger gestaltet als dort. Dabei ist noch zu bemerken, daß von der oben genannten Summe nur ein Dritteil auf die Anschaffung neuer Verlagswerke verwendet werden kann; die übrigen zwei Dritteile gehen im Ankauf von Bänden auf, die als Fortsetzungen früher begonnener Publicationen erscheinen. Nur um so mehr sind wir deshalb gehalten, lediglich das wichtigste und notwendigste zu erwerben und für das übrige abzustellen entweder auf Gelegenheitskäufe oder auf Zuwendungen von Freunden und Gönnern. Ganz ausschließlich gilt das natürlich für Gegenstände, die keine Verlagsartikel sind, d. h. vor allem für Handschriften, und unter den Druckschriften für Berichte oder Gelegenheitsschriften irgend welcher Art, sowie schließlich auch für Porträts und Ansichten, wo unsern Verhältnissen entsprechend Anschaffung neuer Blätter nur in bescheidenem Umfange möglich ist.

Wenn unsere Bibliothek trotz ihren beschränkten Mitteln mehr leistet, als die vorgenannten Zahlen erkennen lassen, so ist das lediglich die Folge zahlreicher Gaben und Vermächtnisse, die uns je und je zukommen und die, wie wir hoffen, auch in Zukunft nicht ausbleiben werden. Zwar ist nicht jedermann in der Lage, der Bibliothek durch Schenkung neuer wertvoller Publikationen oder ganzer Büchersammlungen ihre Aufgabe zu erleichtern, wiewohl wir

freudig feststellen dürfen, daß Jahr für Jahr doch eine Anzahl solcher Schenkungen eingehen. Aber eine Unterstützung in bescheidenern Grenzen durch Überlassung scheinbarer Kleinigkeiten ist uns nicht minder wichtig. Wie manche neu erschienene Broschüre z. B. wird, nachdem sie gelesen worden, achtlos bei Seite gelegt, welche Unzahl von Rechenschaftsberichten als lästige Makulatur behandelt. Wie manche Zeitschrift, wie manche Zeitung wird am Ende des Jahres auf irgend einem Wege abgeschoben, weil der Besitzer nicht weiß, was mit ihr anfangen. Oder man ist in Verlegenheit, ältern Büchern, vielleicht ererbten Bücherbeständen den erforderlichen Platz zuzuweisen und begibt sich ihrer kurzer Hand, um von der lästigen Sorge befreit zu sein. Oder es werden Blätter irgend welcher Art, Porträts, Ansichten, von Schrank zu Schrank, von Mappe zu Mappe geschoben, bis sie in einen Zustand geraten, der sie als nicht mehr aufbewahrenswert erscheinen läßt. — Kurz, so fällt schließlich das eine der Vernichtung anheim, das andere geht in alle Welt. Und doch würde so vieles der Bibliothek treffliche Dienste leisten, wenn man es ihr überweisen wollte. Begreiflicherweise hat nicht alles historischen Wert und durchaus nicht jedes bedruckte Papier verdient erhalten zu werden; es wird also manches auch bei uns keine Verwendung finden. Trotzdem aber bitten wir angelegentlichst, uns alles zuweisen zu wollen, was für den Besitzer keine Bedeutung mehr hat, und uns Auswahl daraus zu gestatten. Und ebenso bitten wir freundlichst, namentlich wo es sich um neuere Erscheinungen handeln sollte, des lateinischen Sprichworts zu gedenken, nach welchem doppelt gibt, wer schnell gibt; denn jede Anschaffung, die wir vermeiden können, ermöglicht eine andere.

II.

Zu unserm besondern Berichte übergehend, haben wir zunächst von dem **Bestand** der Gesellschaft, ihrer Organe und des Personals der Bibliothek zu sprechen. Die Zahl der Mitglieder, 131 auf Anfang des Jahres, vermehrte sich um 4, verminderte sich um 4 und betrug somit auf Ende 1892 wiederum 131. Des großen Verlustes, den wir durch den Hinschied des Herrn Prof. A. von Orelli erlitten haben, ist schon im vorigen Bericht gedacht worden. Unserer Bibliothek war er stets in opferwilligster Weise zugetan, sei es, daß er ihr interessante Werke zuwandte, sei es, daß er die Ausgabe besonders umfangreicher Neujahrsblätter ermöglichte. Dasjenige auf 1890, Stumpfs Lobsprüche auf die dreizehn Orte, das in seiner Ausstattung das Maß des Gewöhnlichen weit überschritt, war lediglich seinem hilfreichen Eingreifen zu verdanken. Auch in seinem Testamente gedachte er unser. Von den 20,000 Fr., die er der Stadt zur Verteilung an verschiedene Stiftungen, darunter in erster Linie an uns, vermachte, kamen uns 8000 Fr. zu. Die im März vorgenommenen Erneuerungswahlen von Behörden und Beamten verliefen durchaus im Sinne einer Bestätigung der bisherigen Inhaber. An die Stelle des Herrn Prof. A. von Orelli wurde Herr Prof. Dr. Aug. Stadler in den Konvent berufen. Vom löbl. Stadtrate wurden in den Konvent abgeordnet im Mai die Herren Stadtpräsident Pestalozzi und Stadtrat Koller für die alte städtische Behörde; an die Stelle des letztern trat im Dezember als zweiter Vertreter des neuen Stadtrates Herr Stadtrat Schneider, Vorstand der bürgerlichen Verwaltung.

Nach 26jähriger treuer Tätigkeit trat im Laufe des Jahres unser Kustos, Herr Gottl. Waser, in den Ruhestand. Eine langwierige Erkrankung zwang ihn, den Dienst aufzugeben, den er mit steter Gewissenhaftigkeit, mit größter Zuvorkommenheit und

freundlichstem Eingehen auf die Anliegen der Besucher des Lesezimmers obgelegen hatte. Wir wünschen ihm, daß die wohlverdiente Muße ihm zu möglichster Befreiung von seinem Leiden verhelfen möge.

Mit dem Rücktritt des Kustos trat an die Bibliothekbehörde die Frage heran, ob der Zeitpunkt nicht benutzt werden solle, um eine Umgestaltung der Geschäftskreise des Kustos und des Abwartes vorzunehmen, und zwar in dem Sinne, daß der Abwart unter Zuweisung einer erhöhten Besoldung ausschließlich alle mehr manuellen Arbeiten, der Kustos dagegen neben dem Aufsichtsdienst im Lesezimmer das gesamte Ausleihegeschäft, die Benutzungsstatistik und den Buchbinderverkehr zu besorgen hätte. Eine Besoldungserhöhung war dabei allerdings auch für ihn vorzusehen, da die Zuweisung eines einheitlichen Arbeitsgebietes eine Anstellung auf 6—7stündige Arbeitszeit notwendig machte. Die 1891 neu geschaffene Stelle des Bibliothek-Sekretärs sollte bis auf weiteres in unveränderter Weise bestehen bleiben.

Die Hauptschwierigkeit, die sich einer solchen Umgestaltung entgegenstellte, war die Beschaffung der nötigen Geldmittel, da die Finanzen des Institutes hiezu nicht in Anspruch genommen werden durften. Dank der opferwilligen und großmütigen Hilfe einer Reihe von Mitgliedern der Bibliothek-Gesellschaft, denen wir an dieser Stelle nochmals aufs wärmste danken, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, die Umgestaltung vornehmen und die daraus erwachsenden Ausgaben für die nächsten Jahre durch freiwillige Beiträge decken zu können. Die neue Umgrenzung der Arbeitsgebiete fand ihren Ausdruck in einer Abänderung der betreffenden Paragraphen des Reglements, der die Generalversammlung soeben ihre Zustimmung gegeben hat. An die dergestalt neu umschriebene Kustosstelle wählte der Konvent im Dezember, mit Amtsantritt auf 1. Januar 1893, Herrn Edwin Farner von Zürich (Hottingen), bisherigen Bibliothekar der juristischen und der medizinischen Bibliothek-Gesellschaft und Gehilfen des Kupferstichkabinets.

Größere **bauliche** Veränderungen haben sich in der Bibliothek nicht vollzogen. Dagegen stehen für die kommenden Jahre solche in Aussicht. Da die Raum- und Lichtverhältnisse des Lesezimmers je länger desto ungenügender erscheinen, setzte der Konvent noch vor Jahresschluß eine Kommission ein mit dem Auftrag, zu untersuchen, wie den genannten Übelständen begegnet werden könne, wenn nach Vollendung des Landesmuseums und Übersiedlung der antiquarischen Sammlungen in dasselbe die Räume der letzteren der Bibliothek zugewiesen werden. — Dem lästigen Raummangel in den Büchersälen konnte durch Verlegung der Schaupulte und Errichtung eines großen Repositoriums an deren Stelle für die nächste Zeit wieder abgeholfen werden.

Unserm Gesuche um Errichtung eines Steigrohrs für eine Hydrantenleitung im Lichtschacht des Wasserhauses entsprach der löbl. Stadtrat bereitwilligst. Damit, sowie durch Zuweisung der nötigen Schläuche, haben die Vorkehrungen gegen den Brandfall nunmehr ihren Abschluß nach Seite des Materiellen gefunden. Hinsichtlich der Organisation der Rettungsabteilung steht die definitive Vereinigung eines allgemeinen für alle staatlichen und städtischen Sammlungen geltenden Reglements noch aus, darf aber wohl bald zu gewärtigen sein.

Unsere **Sammlungen** haben sich im Laufe des Berichtsjahres in einem ganz außerordentlichen Maße vermehrt. Der Zuwachs beziffert sich auf 2996 Bände neu eingetretener, 514 Bände fortgesetzter Titel, zusammen 3510 Bände, 1277 Broschüren, 3828 Berichte, 1224 Blätter und 68 Manuskripte; es sind dies Zahlen, die seit langen Jahren nicht mehr erreicht wurden. — Hievon wurden durch Kauf erworben 288 Bände neu eingetretener und 340 Bände fortgesetzter Titel, ferner 67 Broschüren, 86 Blätter und 3 Berichte. Der überwiegende Teil dieses bedeutenden Zuwachses kam uns dagegen durch Schenkung und Vermächtnis zu.

In ganz hervorragendem Maße fühlen wir uns dabei Frau Reg.-Rat. Hagenbuch und Herrn Oberst Meister verpflichtet, die der Stadtbibliothek aus dem in ihrem Besitze befindlichen Teile der Bibliothek Paul Usteris alles überließen, was in unserer Sammlung noch nicht enthalten war. Schon 1868 war uns aus jenem Hause eine reiche Sammlung von 7000 Broschüren zur Geschichte der französischen Revolution zugekommen; jetzt erhielten wir 752 Bände und 356 Broschüren, die sich vorzugsweise auf französische und deutsche Literatur des achtzehnten und des beginnenden neunzehnten Jahrhunderts, teilweise auch auf die Geschichte der französischen Revolution beziehen. Sodann ging die Bibliothek von Gottfried Keller, die er samt den ihm zu Teil gewordenen Ehrengeschenken uns testamentarisch vermacht hatte, nunmehr endgiltig in unsern Besitz über. Ihre 1378 Bände und 200 Broschüren, zu denen noch 120 Blätter kommen, umfassen die bedeutendsten Erscheinungen der deutschen schönen Literatur aus den letzten 30—40 Jahren und sind uns um so willkommener, da wir naturgemäß gerade aus diesem Gebiet, dem ein anderes hiesiges Institut seine hauptsächlichste Sorge zuwendet, nicht so viel anschaffen können, als wir wohl wünschten. Die Kataloge beider Sammlungen werden dem vorbereiteten Ergänzungsband zum gedruckten Katalog einverleibt werden. Den Erben des Herrn Prof. A. von Orelli verdanken wir Überlassung von 100 Bänden, 195 Broschüren und 53 Berichten aus dessen nachgelassener Bibliothek. Zu rühmendster Erwähnung sind wir auch dem artistischen Institut Orell Füßli verpflichtet, das uns mit einer vollständigen Sammlung seiner wertvollen und unübertroffenen Photochrome, im ganzen 846 Blätter, beschenkte. Die Korporation der Metzgermeister trat uns in verdankenswertester Weise ihr Archiv ab, das die wertvolle Ergänzung zu einer frühern Schenkung bildet, die uns vor Jahren die Zunftgesellschaft zum Widder gemacht hat. Was weiterhin an neuen Titeln einging, ist im Zuwachsverzeichnis für 1892 enthalten.

Die Geber von Fortsetzungen finden sich weiter unten verzeichnet, ebenso diejenigen von nicht besonders katalogisirten Gegenständen, besonders von Berichten. Immerhin möchten wir nicht unterlassen, hier des bereitwilligen Entgegenkommens zu gedenken, das wir bei den Bundesbehörden wie bei einer Reihe von Kantonsbehörden und einer großen Zahl von Gesellschaften fanden, als wir sie um Ergänzung ihrer Berichte ersuchten. Die Zahl von 3828 Berichten, von denen fast keine gekauft wurden und denen sich eine große Zahl von Bänden anschließen, spricht am besten für den Umfang dieser Zuwendungen.

Einen nicht gering zu schätzenden Zuwachs, der allerdings erst im laufenden Jahre eingetreten ist, verdanken wir einem Zirkular, das wir noch vor Jahresschluß erließen. Seit längerer Zeit erhalten wir die beiden hiesigen Hauptblätter in Abzügen auf dauerhaftem, holzstofffreiem Papier. In dem Wunsche, auch andere wichtige Organe der schweizerischen Presse in Exemplaren zu erhalten, die nicht schon nach einem Menschenalter zerfallen, richteten wir an verschiedene andere schweizerische Zeitungen diesbezügliche Gesuche, denen zu unserer größten Befriedigung von mehrfacher Seite entsprochen wurde. Unter den Geschenken sind sodann noch die Ehrengeschenke Gottfr. Kellers namhaft zu machen, die, wie erwähnt, uns infolge testamentarischer Bestimmung zukamen. Wir gedenken sie demnächst in einer kleinen Ausstellung einem weitern Publikum vorzuführen.

Weiterhin sind als Schenkungen (wesentlich Fortsetzungen früher geschenkter Druckschriften, sowie Handschriften) anzuführen:

Prof. J. Bächtold: Murer, Naboth, Mscr. — Königl. Bibliothek Berlin: Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften, VI, 1892; Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen, III, 1892; Handschriften-Verzeichnisse der königl. Bibliothek Berlin, V, 3. — Schweiz. Bundesarchiv: Strickler, Aktensammlung aus der Zeit der helvet. Republik, IV, 1892. — Schweiz. Finanzdepartement,

Bern: Bruchstücke zur Lebensgeschichte des Bürgermeisters Heinrich Escher, Mscr. — Oberzolldirektion, Bern: Schweiz. Handelsstatistik, Jahresbericht 1891; Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande 1891. — Eidg. statistisches Bureau, Bern: Schweiz. Statistik 83—85; Zeitschrift für schweiz. Statistik. — A. Bodmer-Hoigné: Amtsrechnungen über das Fraumünsteramt 1810—15, Mscr. — Prof. Dändliker: Dändliker, Geschichte der Schweiz, II, 2. Aufl., 1892. — Direktor Alfr. Erichson, Straßburg: Calvini opera, vol. 48. — Erziehungsdirektion des Kantons Zürich: Bibliographie für schweiz. Landeskunde, II a, V 6 a—c; Amtliches Schulblatt 1892. — Dr. J. Escher: Revue des deux mondes 1891; Compte-rendu des travaux de la 74e session de la sociéte hélvet. des sciences naturelles. — Eidg. Zentralanstalt für forstl. Versuchswesen: Mitteilungen, II. — Fries'scher Fonds: Topogr. Atlas der Schweiz, Lf. 39 u. 40. — C. Grob: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1890. — Höhr & Fäsi: Jahrbuch für Schweizer Geschichte 17. — Frau Greminger, Evian: 4 Tagebücher des Pfarrers Moriz Tscheinen in Grächen, Mscr. — Dr. J. Huber, Frauenfeld: Katalog der thurgauischen Kantonsbibliothek 1886. — Oberst. U. Meister: Toggenburgerkrieg, Mscr. — Meyer & Zeller: Hinrichs halbjährliches Bücherverzeichnis 1891 II, 1892 I. — Frau Dr. Nüscheler-Hirzel: Peter Füßlis Reise nach Jerusalem, Mscr. Kopie. — Prof. J. R. Rahn: J. Fries, Reise in Sibirien, Mscr.; Fries'sche Familiengeschichte, Mscr. — Kong. Bibliotek Stockholm: Kongl. Bibliotekets Handlingar 14. — C. Ulrich-Gysi: Knonowerhandlung 1646, Mscr. — Apotheker Ullmann: Murer, Stadtplan und Kantonskarte (Neudrucke). — Wegmann-Neher, Erlenbach: Stammbuch von Joh. Hrch. Geßner; Wieland, Übersetzung der Helena des Euripides; Wieland, Übersetzung des Jon des Euripides; Wieland, Übersetzung der Vögel des Aristophanes, Frgm., alles Manuscripte. — Prof. R. Wolf: Zwei Briefe B. Studers an Hofrat Horner, Mscr.; Nivellement de précision de la Suisse, Lf. 1—10. — Zürcher-Post: 1 Exemplar des Jahrgangs 1892 auf holzstofffreiem Papier; Neue Zürcher-Zeitung: 1 Exemplar des Jahrgangs 1892 auf holzstofffreiem Papier.

Folgende Geber bedachten uns ebenfalls mit Fortsetzungen früherer Geschenke oder mit Berichten und Blättern:

a. Amtsstellen:

Gemeinderat der Stadt Aarau; Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar Aarau; Staatskanzlei des Kts. Aargau; Aargauische Kantonsschule; Präsidium der Abgeordneten-Versammlung der Stadt Z.; Kantonskanzlei Appenzell a. Rh.; Kantonsschule Appenzell a. Rh.; Landeskanzlei Appen-

i. Rh.; Schweiz. Arbeitersekretariat, Z.; Städtische Armenpflege Z.; Armenwesen der Stadt Z.; Gemeinde Außersihl; Kanzlei des Bürgerrates Basel; Basler Kunstverein; Staatskanzlei Basel-Stadt; Universitätsbibliothek Basel; Landeskanzlei Basellandschaft; Schweiz. Alkoholverwaltung, Bern; Schweiz. Bundesarchiv, Bern; Drucksschriftenbureau der Bundeskanzlei, Bern; Druckschriftenverwaltung des Oberkriegskommissariats, Bern; Eidg. Departement des Innern, Abteilung Bauwesen, Bern; Eidg. Finanzdepartement, Bern; Schweiz. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement, Bern; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken, Bern; Eidg. Oberbauinspektorat, Bern; Schweiz. Oberpostdirektion, Bern; Oberzolldirektion, Abteilung Handelsstatistik, Bern; Schweiz. Post- und Eisenbahndepartement, Bern; Eidg. statist. Bureau, Bern; Schweiz. Telegraphendirektion, Bern; Eidg. Versicherungsamt, Bern; Erziehungsdirektion des Kts. Bern; Gemeinderat der Stadt Bern; Städt. Gymnasium Bern; Hochschulbibliothek Bern; Stadtbibliothek Bern; Universität Bern; Brandassekuranzanstalt des Kts. Z.; Gymnasium Burgdorf; Kantonalbank Z.; Kantonsbibliothek Z.; Board of trade, Chicago; Theolog. Concordatsbehörde der Schweiz; Gemeinderatskanzlei Enge; Direktion des Erziehungswesens des Kts. Z.; Gemeinderatskanzlei Fluntern; Stadtbibliothek Frankfurt a. M.; Universität Freiburg i. d. Schweiz; Evang. Kirchenrat des Kts. St. Gallen; Verwaltungsratskanzlei St. Gallen; Aktuariat der Geistlichkeitssynode Z.; Bibliothèque publique Genève; Conseil administratif de la ville de Genève; Eglise nationale, bureau du consistoire, Genève; Gewerbemuseum Z.; Gymnasium Z.; Gemeinderatskanzlei Hirslanden; Hochschule Z.; Gemeinde Hottingen; Großherz. badische Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe; Armenanstalt Kasteln, Aargau; Sekretariat des Kirchenrates Z.; Lehrer-Seminar Küsnach; Collège cantonal Lausanne; Stadtbibliothek Lübeck; Gemeinderat der Stadt Luzern; Staatsarchiv Luzern; Militärdirektion des Kts. Z.; Bezirksschule Muri; Chancellerie du Ct. de Neuchâtel; Gymnase cantonale Neuchâtel; Standeskanzlei Obwalden; Gemeinderatskanzlei Oberstraß; Pfrundanstalt Z.; Eidg. Polytechnikum Z.; Ecole cantonale Porrentruy; Quaidirektion Z.; Gemeinderatskanzlei Riesbach; Sanitätskanzlei des Kts. Z.; Sanitätsdirektion Z.; Gymnasium Schaffhausen; Staatsarchiv des Kantons Schaffhausen; Schulvorstand der Stadt Z.; Regierungsrat des Kantons Schwyz; Kantonsschule Solothurn; Staatskanzlei Solothurn; Staatsarchiv Z.; Staatskanzlei Z.; Stadtkanzlei Z.; Stadtschulpflege Z.; Thurg. Kantonsschule; Thurg. Staatskanzlei; Höhere Töchterschule Z.; Gemeinderat Unterstraß; Standeskanzlei Uri; Chancellerie d'Etat du Ct. de Vaud; Aarg. Lehrer-Seminar Wettingen; Technikum Winterthur; Stadtkanzlei Winterthur; Gemeinderath Wipkingen; Gemeinde Wollishofen; Kantonskanzlei Zug; Industrieschule Zug.

b) Anstalten, Gesellschaften u. s. w.

Geschichtsforschende Gesellschaft des Kts. Aargau; Aktienbauverein Z.; Aktionskomite des zürch. Männervereins zur Hebung der Sittlichkeit Z.; Heilstätte Aegeri; Antiquarische Gesellschaft Z.; Kommission für den Arbeiter-Lesesaal; Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen Z.; Freie Schule Außersihl; Bank in Z.; Diakonenhaus Basel; Schweizerische Eisenbahnbank Basel; Evang. Missionsgesellschaft Basel; Schweiz. evang. kirchlicher Verein Basel; Missionsverwaltung Basel; Belvoir-Park-Gesellschaft Z.; Eidg. Bank Bern; Gerberschule Bern; Typographia Bern; Boston public library; Schweiz. Zentralbahn; Gemischter Chor Z.; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Depositenbank Z.; Genossenschaft Eigenheim Z.; Stift Einsiedeln; Stift Engelberg; Evangelische Gesellschaft Z.; Hilfsverein Fluntern; Schweiz. Frauenverband; Freie Schule Z.; Redaktion der zürch. Freitagszeitung; Rettungsanstalt Friedheim; Geograph. commerc. Gesellschaft St. Gallen; Helvetia St. Gallen; Kaufmännisches Direktorium St. Gallen; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Union financière Genève; Gewerbebank Z.; Gewerbeverein Z.; Schweiz. Gewerbeverein; Gotthardbahn; Histor.-antiquar. Gesellschaft des Kts. Graubünden, Chur; Schweiz. Grütliverein; Kranken- und Sterbekasse des schweiz. Grütlivereins, Nieder-Rordorf; Schweiz. Hagelversicherungs-Gesellschaft; Schweiz. Handels- und Industrie-Verein; Sängerverein Harmonie Z.; Hausverdienstverein für Z. und Umgebung; Rettungsanstalt Hermetschwil; Kommission für Ferienversorgung Hottingen; Hülfsgesellschaft Z.; Deutscher Hilfsverein Z.; Hygieinischer Verein Z.; Immobilien-Gesellschaft Z.; Jura-Simplon Bahn; Kaufmännische Gesellschaft Z.; Schweiz. kaufmännischer Verein; Kaufmännischer Verein Z.; Fröbelscher Kindergarten-Verein Z.; Kinderspital Z.; Allg. Krankenkasse Z.; Künstlergesellschaft Z.; Zentralkommission für schweiz. Landeskunde; Gesellschaft schweiz. Landwirte; Zürcher landwirtschaftlicher Verein; Lebensmittelverein Z.; Stadtbibliothek Lenzburg; Akad. Leseverein Z.; St. Louis mercantile library U.St.A.; Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern; Männerchor Z.; Männerturnverein Z.; Mediz. Chirurg. Bibliothek-Gesellschaft Z.; Kommission für die Stadt- und Land-Mission Z.; Zürch. Missionsverein; Museumsgesellschaft Z.; Allg. Musikgesellschaft Z.; Zürch. Verband für Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft Z.; Newberry library U.St.A.; Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster; Hilfsverein Neumünster; Leihkasse Neumünster; Samariter-Verein Neumünster; Sparkasse Neumünster; Waisenanstalt Neumünster; Schweizerische Nordostbahn; Obergericht des Kts. Zürich; Schweiz. Officiers-Gesellschaft; Artistisches Institut Orell Füßli Z.; Ornithologische Gesellschaft Z.; Pestalozzianum Z.; Pilatusbahn; Zürch. Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Prudentia Z.; Industrielle Anstalt für katholische Mädchen

Richtersweil; Diakonissenanstalt Riehen; Rigibahn; Rorschach=Heiden Bergbahn; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft Z.; Hist.=antiquar. Verein Schaffhausen; Pestalozzistiftung Schlieren; Schuhmacher=Association Z.; Vereinigte Schweizer=Bahnen; Seidenindustrie=Gesellschaft des Kts. Z.; Seidenwebschule Z.; Verein ehemaliger Schüler der Seidenwebschule Z.; Buch= und Kunstdruckerei Union, Solothurn; Rettungsanstalt Sonnenberg b. Luzern; Rettungsanstalt Sonnenbühl bei Embrach; Schweiz. Spinner=, Zwirner= und Weber=Verein; Zentralverband der Stickerei=Industrie der Ostschweiz, St. Gallen; Redaktion des Tagblattes der Stadt Z.; Technische Gesellschaft Z.; Zürcher Telephon=Gesellschaft; Theater=Aktien=Gesellschaft; Histor. Verein des Kts. Thurgau; Neue Tonhallegesellschaft Z.; Schweiz. Transportversicherungs=Gesellschaft Z.; Typographia Z.; Dampfbootgesellschaft vom Untersee und Rhein; Evang. Lehrerseminar Unterstraß; Kinderpflege Unterstraß; Offiz. Verkehrsbureau Z.; Verkehrskommission Z.; Freie Schule Wädensweil; Leihkasse Wädensweil; Eisenbahngesellschaft Wald=Rüti; Bank in Winterthur; Ferienkolonien Winterthur; Gewerbemuseum Winterthur; Hilfsgesellschaft Winterthur; Hypothekarbank Winterthur; Stadtbibliothek Winterthur; Unfallversicherungs = Aktiengesellschaft Winterthur; Verein ehemaliger Techniker Winterthurs; Protest.=kirchl. Hülfsverein des Bezirks Winterthur; Bürgerliche Wittwen= und Waisenstiftung der Stadt Z.; Neue Zürcher=Zeitung.

c) Private.

Dr. Bertsch; Dr. Billeter; Boos=Jegher; F. Bürkli; Hartm. Caviezel, Chur; F. Coradi; Prof. Dierauer, St. Gallen; Dr. Dinner, Glarus; Prof. J. J. Egli; H. Eidenbenz; Arnold Escher; Dr. Conr. Escher; Dr. Hermann Escher; Dr. J. Escher; Antistes Dr. G. Finsler; Rektor Dr. G. Finsler, Bern; G. Finsler V.D.M., Basel; Prof. Forel; Dr. Ernst Haffter, Weinfelden; Hardmeyer=Jenny; Pfr. P. Heß, Fällanden; Prof. L. Hirzel, Bern; D. Hofmeister; Gebrüder Hug; Prof. O. Hunziker; Dr. Imhoof=Blumer, Winterthur; Seminardirektor Keller, Wettingen; Alex. Koch; H. Koch, Abwart; Stadtrat Koller; Kramer=Wyß; Frau Sophie Landolt=Mousson; Prof. Lecoultre, Neuchâtel; Direktor Lutz, Strickhof; Ad. v. Meiß; Frl. Betty Meyer; Dr. H. Morf, Winterthur; Edw. Morton, Morges; Hauptm. J. J. Müller; Ad. Naville, Neuchâtel; Dr. A. Nüscheler; Frau Obergerichtspräsident Pestalozzi; F. O. Pestalozzi; Pfr. L. Pestalozzi; Stadtrat Schlatter; Karl Schüddekopf, Roßla i. Harz; Prof. P. Schweizer; Stadtrat Schwarz; Dr. G. Tobler, Bern; B. v. Tscharner von Burier, Bern; Apotheker Ullmann; Prof. M. Ulrich; Ed. Usteri=Pestalozzi; R. Wäber; Dr. Franz Waldmann; Prof. Dr. E. Walder; Landschreiber Weber, Zug; Pfr. Wißmann; Prof. R. Wolf; Frl. Emilie Zundel.

Sämtliche Geber bitten wir an dieser Stelle nochmals unseres wärmsten Dankes versichert zu sein. Wir hoffen, sie werden ihr Wohlwollen uns auch fernerhin erhalten; denn wie sehr wir ihrer Mithülfe bedürfen, werden ihnen gerade die ersten Seiten des vorliegenden Berichtes gezeigt haben.

Gehen wir zu unsern Anschaffungen über, so wurden hiefür ausgegeben Fr. 6047,02; werden hievon Fr. 237,45 abgezogen als Sconto und Cursdifferenz, so verbleiben als Reinausgabe Fr. 5809,57.

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete ergibt sich aus folgender Übersicht:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1892	1891
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	60	90	—	—	60	90	1,0	1,3
2. Theologie	32	75	35	87	68	72	1,1	0,4
3. Jurisprudenz . . .	41	—	6	—	47	—	0,8	1,15
4. Geschichte	358	30	958	25	1366	55	21,8	17,3
5. Geographie	118	35	228	72	347	07	5,7	5,05
6. Helvetica	509	02	200	12	709	14	11,7	8,3
7. Klassische Philologie .	143	70	301	—	444	70	7,4	10,0
8. Archäologie und Kunst	133	75	775	52	909	27	15,05	15,5
9. Bibliographie . . .	74	75	113	32	188	07	3,1	5,3
10. Biographien, Briefe .	137	10	164	50	311	60	5,0	6,75
11. Encyklopädie, akademische Sammelschriften .	16	—	550	—	566	—	9,4	7,7
12. Deutsche Literatur .	119	60	233	35	352	95	5,85	6,0
13. Französische Literatur	15	—	175	35	190	35	3,15	4,2
14. Englische Literatur .	6	—	6	—	12	—	0,2	1,1
15. Ital. u. span. Literatur	72	—	135	15	207	15	3,4	2,2
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Orientalia	—	—	173	80	173	80	2,9	6,15
18. Miscellanea	18	—	39	80	57	80	0,95	1,0
19. Handschriften . . .	43	—	—	—	43	—	0,7	0,2
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	50	95	—	—	50	95	0,8	0,4
Total	1950	27	4096	75	6047	02	100,00	100,00

Für das Einzelne verweisen wir auf das Zuwachsverzeichnis für 1892. Hier ist höchstens etwa noch zu bemerken, daß unsere Sammlung rätoromanischer Drucke sich in erfreulicher Weise wieder vermehrt hat. Ohne den Anspruch zu erheben, eine vollständige Sammlung zu besitzen, dürfen wir uns doch gestehen, daß uns von den ältern, wichtigern Teilen jener Literatur nur sehr wenig mehr fehlt.

Über die unserer Verwaltung unterstellte Bibliothek des S. A. C. ist nicht viel zu bemerken. Ihr Zuwachs betrug 205 Bände, 20 Broschüren und 1 Blatt. Ein erstes Zuwachsverzeichnis wurde im Mai mit dem Jahrbuch ausgegeben; weitere werden sich ihm jedes Jahr anschließen.

Die Büchertitel fanden Aufnahme in unserm großen, im Lesezimmer aufliegenden alphabetischen Katalog; ein kleines typographisches Zeichen unterscheidet sie indessen von unserm Eigentum.

In ganz entsprechender Weise trat im Laufe des Berichtjahres eine andere Bibliothek unter unsere Verwaltung, die aus einer Sammlung schweizerischer Gymnasialprogramme und gesetzlicher Erlasse betreffend das schweizerische Mittelschulwesen bestehende Bibliothek des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer. Der mit dem Verein abgeschlossene Vertrag bestimmt als Leistung des Vereines Übernahme der Kosten für Literaturanschaffungen und Einbände, Gestattung freier Benutzung der Bibliothek seitens der Benutzer der Stadtbibliothek, eigentumsweise Überlassung der Sammlung an die Stadtbibliothek im Falle der Auflösung des Vereins, oder, falls im Zeitpunkt der Auflösung die Bibliothek sich anderswo aufgestellt befinden sollte, Überlassung derjenigen Teile, die während der Zeit unserer Verwaltung eingiengen.

Die Stadtbibliothek dagegen sicherte dem Verein kostenlose Verwaltung seiner Bibliothek, unentgeltliche und unmittelbare Benutzung derselben durch die Vereinsmitglieder und Benutzung ihrer eigenen Bestände durch die Vereinsmitglieder nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften zu.

Die Bücher des Vereins werden durch besonderen Stempel kenntlich gemacht und in besondere Kataloge eingetragen, finden aber daneben natürlich auch Aufnahme in unserm alphabetischen Katalog. Das Interesse, das die Stadtbibliothek an dieser Abmachung hat, liegt darin, daß sie in Zukunft über eine wertvolle und beständig fortgesetzte Sammlung schweizerischer Gymnasialprogramme verfügt, ohne sich im einzelnen mit deren Beschaffung abmühen zu müssen. Die Katalogisierung der Bibliothek bleibt dem Jahr 1893 vorbehalten.

Daß ein so großer Zuwachs dem Bibliothekariate eine ganz bedeutende Arbeit verursachte, ist leicht begreiflich. Sie machte sich um so fühlbarer, da von Mitte Juni an der abgetretene Kustos nicht mehr an ihr teilnahm und ein Vertreter, der eingestellt wurde, wohl manche, aber nicht alle Verrichtungen übernehmen konnte. Neben den laufenden Arbeiten war zunächst die Katalogisierung der beiden großen Schenkungen Hagenbuch-Meister und Gottfried Keller vorzunehmen. Beide sind vollständig aufgenommen, die erste auch schon ganz aufgestellt.

Vermehrte Arbeit bedingte auch der Umstand, daß im Berichtsjahre die Zuwachsverzeichnisse für zwei Jahre anzulegen waren, da wegen der Vorbereitungen für den Ergänzungsband zum gedruckten Katalog dasjenige für 1891 erst 1892 druckfertig gemacht werden konnte.

Wie im Bericht für 1891 bemerkt worden, hatte eine Durchmusterung der Dachräume in jenem Jahr das Vorhandensein zahlreicher nicht aufgestellter Druckschriften ergeben, von denen ein nicht unerheblicher Rest in das Berichtsjahr zur genauen Durchsicht und allfälligen Aufstellung herübergenommen werden mußte. Diese Durchsicht ergab nun, daß noch ca. 2000 schweizerische Dissertationen aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu katalogisieren seien. Die Arbeit wird im laufenden Jahre durchgeführt werden.

Da die Dachräume außer den Zeitungen nun nur noch Doubletten enthielten, konnte endlich daran gedacht werden, die gesamten Doublettenbestände zu ordnen. Die Arbeit, für die der Convent einen Extracredit bewilligte, wurde einem Hülfsarbeiter übertragen, der sie zu unserer vollständigen Zufriedenheit ausführte.

Neben all diesen Arbeiten war das Bibliothekariat in hervorragendem Maße durch die Vorbereitungen für den Druck des Ergänzungsbandes zum vierbändigen gedruckten Katalog von 1864 in Anspruch genommen. Der Anfang des Berichtsjahres brachte zunächst eine feste Ausgestaltung der Grundsätze, nach denen die Fassung der Titelcopien zu geschehen habe. Die nächste Sorge wandte sich verschiedenen großen Bücherserien und Abteilungen der Bibliothek zu, die, bis anhin nur summarisch katalogisiert, in ihren einzelnen Bestandteilen aufgenommen werden mußten, so die zürcherischen Neujahrsblätter dieses Jahrhunderts und die der Stadtbibliothek gehörenden schweizerischen Gymnasialprogramme. Ferner mußte die Abteilung L K I, die Sammlung periodischer Rechenschaftsberichte, nach Einzelbroschüren, die eine besondere Katalogisierung verlangten, durchgangen werden, ebenso die Sammlung der Broschüren nach Berichten, die der erst genannten Abteilung zuzuweisen waren. Einmal an der Arbeit, entschloß man sich gleich auch, die Ergänzung der betreffenden Berichtserien vorzunehmen und die ergänzten in einfacher Weise einbinden zu lassen und aufzustellen. Welchen Umfang diese Ergänzung annahm, mag die oben genannte Zahl von 3828 eingelaufenen Berichten andeuten. Die Zahl der aus diesen ergänzten Berichten hergestellten Bände betrug bis zum Jahresschluß ca. 500, und weitere 500 werden sich ihnen im laufenden Jahr anschließen.

Die Ausdehnung, die diese Vorarbeiten nahmen und die wir nicht voraussehen konnten, ist die Ursache geworden, daß an eine Bereitlegung der Titelcopien zum Druck noch nicht zu denken war. Für das Jahr 1893 sehen wir indessen mit Bestimmtheit voraus,

uns dieser Arbeit eingehend widmen zu können, so daß 1894 mit dem Druck begonnen werden kann.

Bei der Ordnung unserer Handschriften und der Porträts- und Prospectensammlung durften wir auch dies Jahr wieder die Mithülfe zweier treuer Freunde erfahren. Herr Prof. Bächtold gab sich mit großer Liebe der Ordnung des bodmerschen Nachlasses hin und Herr T. widmete sich unermüdlich in Sommers- und Winterszeiten der Ordnung der zweiten Sammlung.

Betreffend die **Benutzung** ist zunächst ein am Ende des Jahres gefaßter Konventsbeschluß zu erwähnen, gemäß welchem vom 1. Januar 1893 an das Lesezimmer auch Samstag Vormittags 10—12 Uhr geöffnet ist. Die oft unangenehm empfundene Schließung am genannten Halbtage ist dahingefallen und das Lesezimmer nun täglich von 10—12 und 2—4 Uhr zugänglich. Gegen 5019 Empfangscheine wurden im Zeitraum vom 1. Oktober 1891 bis zum 30. September 1892 7180 Bände ausgeliehen; gegenüber den letztjährigen Zahlen (4995 und 7125), bedeutet dies wieder eine Zunahme. An auswärtige Benutzer gingen ca. 500 Bände ab. Unter ihnen sind verschiedene Handschriften zu verzeichnen, die befreundeten Anstalten zur Benutzung durch schweizerische Geschichtsforscher übersandt wurden. Einem Gesuche der internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen um Überlassung wertvoller Handschriften und Drucke des 16. Jahrhunderts konnte nur in geringem Umfange und nur für unwichtige Gegenstände entsprochen werden, da die Veranstalter der Ausstellung nicht genügende Garantie zu bieten vermochten.

Bemerkenswert war, wie überhaupt in den letzten Jahren, die starke Benutzung der Bibliothek kraft des Vertrages mit dem Kanton. Der Konvent sah sich durch dieselbe veranlaßt, eine Revision des Vertrages mit dem Kanton beim Erziehungsrate zu beantragen. Das Ergebnis werden wir im nächsten Berichte mitzuteilen haben.

Für die Äufnung des **Münzkabinets** wurden im Ganzen 432 Fr. 85 Rp. ausgegeben.

Für das **Neujahrsblatt** auf 1893 haben wir Herrn Prof. Th. Vetter eine liebevolle und anziehende Studie über die englischen Flüchtlinge in Zürich während der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu verdanken.

Über die **Stiftung Schnyder v. Wartensee** wird statutengemäß in öffentlichen Blättern Bericht erstattet.

Unsere **Rechnung** schließt mit einem Vorschlag der Kapitalrechnung von Fr. 10258. 33 und einem Rückschlag der Correntrechnung von Fr. 1497. 82. Die Ursache des letzteren liegt in der außerordentlichen Höhe der Buchbinderrechnungen und in der Stellvertretung für den erkrankten Custos.

Kapitalrechnung

Einnahmen:

Legat von Herrn Prof. Alois von Orelli sel. .	Fr.	8000. —
Zum Andenken an den sel. Herrn Major H. Pestalozzi	„	2000. —
Legat von Herrn William-Kölliker	„	200. —
Anonymes Geschenk (1/4 Chorherrn-Aktie) . . .	„	58. 33
	Fr.	10258. 33
Ausgaben		—. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr.	10258. 33

Correntrechnung

Einnahmen:

Zinse von Kapitalien	Fr.	7520. 43
Jahresbeiträge von Mitgliedern	„	1260. —
Beiträge laut Verträgen	„	11200. —
Lesegelder	„	93. 50
Ertrag des Neujahrsstückes, Geschenke	„	529. 35
Verschiedenes	„	105. 20
	Fr.	20708. 48

Ausgaben:

Verwaltung		
Besoldungen	Fr. 9300. —	
Büreauauslagen	„ 1104. 05	
Heizung und Reinigung	„ 571. 70	
		Fr. 10975. 75
Anschaffung von Büchern		„ 5809. 57
Buchbinder		„ 2958. 08
Münzkabinet		„ 432. 85
Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 489. 10
Bauten und Mobiliar		„ 318. 55
Verschiedenes		„ 1222. 40
		Fr. 22206. 30
Rückschlag der Korrentrechnung		„ 1497. 82
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1891 .		Fr. 181298. 22
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung	Fr. 10258. 33	
Mehrausgaben d. Correntrechnung	„ 1497. 82	
Rechnungsvorschlag		„ 8760. 51
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1892 .		Fr. 190058. 73

Zürich, im April 1893.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

R. Hirzel.

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1893.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1894.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal. Worte der Trauer, aber zugleich hoher Anerkennung, einem hervorragenden Manne gewidmet, leiten unsern diesmaligen Bericht ein; sie gelten einem Mitbürger, der, eine Zierde der wissenschaftlichen Welt Zürichs, während mehr als eines halben Jahrhunderts auch der unsrige gewesen ist, dem am 17. Dezember 1893 verstorbenen langjährigen Aktuar und langjährigen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Georg von Wyß. Von 1841—1869 bekleidete der Dahingeschiedene das Aktuariat des Konventes; seit 1869 stand er als Nachfolger Bürgermeister Konrad von Muralts der Gesellschaft als Präsident vor.

An der Entwicklung unseres Institutes hat er, wie in der auf Beschluß der Gesellschaft angefertigten Urkunde hervorgehoben wurde, in diesen 52 Jahren hervorragenden Anteil genommen.

Eine reiche Vermehrung der Sammlungen, die Errichtung neuer Bibliotheksräume im Wasserhaus, die Durchführung oder Eröffnung umfassender Katalogisirungsarbeiten, die Erleichterung der Benutzung für Bürger, Niedergelassene und Studirende, Verschiebungen im Beamtenpersonal, die zum Teil auch in der Einrichtung der Verwaltung wichtige Veränderungen zur Folge hatten, die Angliederung der Stiftung von Schnyder von Wartensee, alles das erhob den Zeitraum seiner Tätigkeit wie kaum

einen andern zu einer Zeit voll wichtiger Ereignisse und oft schwerer Entscheidungen, aber auch voll reichen Lebens und wachsender Wirksamkeit. Unterstützt von hochverdienten Männern, die schon lange vor ihm abberufen worden waren, führte er mit unermüdlicher Treue und eindringender Sachkenntnis die Geschäfte durch, die die Vertretung der Anstalt nach außen und die Leitung der innern Angelegenheiten mit sich brachten und die nicht nur einen offenen Blick für die Bedürfnisse der Bibliothek erforderten und ein ruhiges Urteil über die Bedeutung der jeweils zu lösenden Aufgaben, sondern die bei wichtigen Entscheiden über die Einrichtung der Verwaltung selbst das persönliche Fühlen und Empfinden sehr stark in Mittleidenschaft zogen. Daß sich dabei in allen Lagen stets ein edeldenkender und hochherziger Sinn kundgab, das wird allen denen, die mit ihm zu verkehren hatten, ganz besonders unvergeßlich bleiben.

Die Abnahme der Körperkräfte bestimmte den Verstorbenen, im Oktober sein Entlassungsgesuch einzureichen. Dem bestimmt ausgesprochenen Wunsche nach Erleichterung durften sich weder der Konvent noch die Bibliothekgesellschaft verschließen. Unter wärmster Verdankung der großen und hervorragenden Verdienste wurde dem Gesuche entsprochen. Eine besondere Urkunde sollte diesem Danke Ausdruck geben. Der Tod kam jedoch der Ausführung zuvor; den Bibliotheksbehörden blieb nur übrig, die eiligst fertig gestellte Urkunde zugleich mit den Bezeugungen herzlichsten Beileides den Hinterlassenen zu übermitteln.

Zum Nachfolger im Amte eines Präsidenten der Gesellschaft wählte die im November außerordentlicher Weise einberufene Generalversammlung Herrn Dr. Conrad Escher, während als neues Mitglied in den Konvent Herr Dr. Theodor Ziesing eintrat.

Im vorigen Jahresbericht erwähnten wir der Berufung des Herrn Edwin Farner an die Kustosstelle. Zu unserm Bedauern

sah sich Herr Farner Ende des Jahres aus Gesundheitsrücksichten genötigt, auf die Stelle schon wieder zu verzichten. Zu seinem Nachfolger bestellte der Konvent Herrn Rudolf Guhl von Zürich, der sein Amt mit dem 15. Januar 1894 antrat.

Die **Mitgliederzahl** hat leider gar nicht in dem Maße zugenommen, wie wir letztes Jahr wohl erwartet hatten. Von Ende 1892 bis Ende 1893 hat sie sich von 131 nur auf 134 gehoben. Die Tatsache, daß die Anmeldungen neuer Mitglieder so spärlich einlaufen, ist um so mehr zu bedauern, da den Mitgliedern nach wie vor ganz bedeutende Vorrechte, die mit jeder Vermehrung der Sammlungen an Bedeutsamkeit wachsen, vor den andern Benützern zustehen.

Der wichtigen Veränderung, die in den **Bestimmungen betreffend die Benutzung der Bibliothek** durch Bürger und Niedergelassene getroffen wurde, ist schon im letzten Bericht gedacht worden. Die ordentliche Generalversammlung beschloß im März für beide Kategorien die Benutzung unentgeltlich zu erklären und von den Niedergelassenen lediglich eine Personal- oder Realkaution zu verlangen. Der Beschluß veranlaßte eine Änderung der §§ 23 und 25 der Statuten, die vom Stadtrate genehmigt wurde, sowie eine Änderung eines Paragraphen im Reglement. Anläßlich der 1892 vorgenommenen Neuorganisation der Kustosstelle wurden, wie ebenfalls schon im letzten Bericht erwähnt, auch die Bestimmungen des Reglements betreffend die Verrichtungen des Kustos und die des Abwarts einer Revision unterzogen. Die Regelung der beiden Arbeitsgebiete erwies sich als durchaus praktisch und erfuhr auch bei dem eingetretenen Personalwechsel keine Änderung.

Die Schritte, die zum Zwecke der **Revision des Vertrages mit dem Staate** unternommen wurden, haben den erwarteten Erfolg noch nicht gehabt. Zwar erklärte sich der Regierungsrat in Anerkennung der veränderten Verhältnisse mit einer Revision des Vertrages grundsätzlich einverstanden; die Verhandlungen zogen

sich aber wegen mehrfachen Personalwechsels, der in den beidseitigen Behörden eintrat, in die Länge und mußten schließlich mit Rücksicht auf die bevorstehenden Beratungen des Kantonsrates über das Budget für 1894 auf das laufende Jahr vertagt werden. Inwiefern den berechtigten Anforderungen der Bibliothek entsprochen werden kann, wird die Zeit lehren.

Zu rascherem Abschlusse führten dagegen die **Verhandlungen mit der Museumsgesellschaft** betreffend Revision des bestehenden Vertrages wegen gemeinsam anzuschaffender Zeitschriften. Die Bedeutung derselben besteht lediglich in einer Umkehrung des bisher bei den Anschaffungen beobachteten Verfahrens. Früher wurden die im gegenseitigen Einverständnis gehaltenen Zeitschriften vom Museum angekauft und der Stadtbibliothek nach Ablauf des Jahres verkauft. Nun werden sie von der Stadtbibliothek bestellt und von ihr dem Museum gegen Entschädigung zum zeitweiligen Gebrauch überlassen.

Die **Landesbibliothek** beschäftigte den Konvent in zwei Sitzungen; das eine Mal im Anfange des Jahres, als die Bibliotheksbehörde fand, sie habe keine Veranlassung sich grundsätzlich gegen die Errichtung einer Landesbibliothek auszusprechen; das andere Mal im Herbst, als die Kunde von dem bevorstehenden Besuch durch die ständerätliche Kommission eintraf. Aus Anlaß desselben suchte sich das Bibliothekariat etwas bestimmtere Rechenschaft zu geben über den Umfang der hiesigen Helveticabestände. Nach der allgemeinen Anschauung, die auch vom Bibliothekariat stets geteilt worden war und von der sich der 1. Bibliothekar in der im April abgehaltenen Expertenkonferenz betreffend die Landesbibliothek hatte leiten lassen, stand die Stadtbibliothek mit Rücksicht auf ihre Helvetica weit zurück hinter der Bürgerbibliothek Luzern, die ausschließlich Helvetica sammelt und als größte Helvetica-Bibliothek gilt. Nachforschungen, die im Herbst angestellt wurden, erschütterten jedoch diese Ansicht so sehr, daß umfassende

Erhebungen angezeigt erschienen. Dieselben legten für die Eingänge bis 1864 das Übergewicht der hiesigen Bestände bis zum Jahr 1800 in ganz hervorragender und bis zum Jahr 1835 in immer noch bemerkenswerter Weise dar und ließen erst für die Zeit vom Jahr 1835 an die Stadtbibliothek in zweite Linie zurücktreten. Der schriftliche Bericht des Bibliothekariates hierüber wurde laut Konventsbeschluß gedruckt, der ständerätlichen Kommission bei ihrem Besuch vorgelegt und den Mitgliedern der Gesellschaft eingehändigt. Untersuchungen, die im Dezember über den Umfang der seit 1864 eingegangenen Helvetica geführt wurden, ergaben, daß dieselben in mehr als einer Hinsicht umfassende und bedeutsame Ergänzungen zu den im gedruckten Kataloge nachgewiesenen Beständen, ganz besonders mit Rücksicht auf die Erscheinungen seit 1835, geliefert haben. Am 7. November führte die ständerätliche Kommission — Präsident Herr Landammann Muheim — den angekündigten Besuch aus.

Eingabe betreffend Porto-Erleichterung. Eine Eingabe, die auf Anregung des Bibliothekariates und in Verbindung mit sieben andern Bibliotheksvorständen Namens einer Zahl von ca. 30 schweizerischen Stadt- und Korporationsbibliotheken an den Bundesrat gerichtet und in der um Einschluß der individuellen Empfangsanzeigen in den Begriff „Drucksache" ersucht wurde, erhielt einen abschlägigen Bescheid, weil, wie die Antwort bemerkte, die diesbezüglichen Bestimmungen der Transportordnung durch die Bundesversammlung erst kürzlich erweitert und damit in Übereinstimmung mit den für den Auslandsverkehr gültigen Vorschriften gebracht worden sein.

Bauliches. Wie schon im letzten Berichte erwähnt worden ist, sind neue Benutzungs- und neue Sammlungsräume dringendes Bedürfnis für die Bibliothek. Die mit dem Studium dieser Frage betraute Kommission machte im Herbst dem Konvente bestimmte Vorlagen in Form von Plänen und Kostenvoranschlägen, die in ihrem Auftrag Herr Architekt Wehrli angefertigt hatte. Die ge-

planten Änderungen sind im wesentlichen folgende: Die Benutzungs- und Verwaltungsräume sollen in den ersten Stock des Helmhauses verlegt werden, der Lese- und Katalogsaal auf die ganze Nordfront, das Bureau auf die Limmatseite und der von Glaswänden umgebene Raum des Abwartes in die Mitte. Münzkabinet und Porträtzimmer sollen in ihren vorderen Teilen zu Büchersälen umgewandelt werden, ebenso das jetzige Lesezimmer und die im 2. Stock des Helmhauses befindlichen Sammlungsräume der Antiquarischen Gesellschaft, während der Vorraum zum Bureau der genannten Gesellschaft die Münzsammlung und die Porträt- und Prospektensammlung aufzunehmen, das Büreau selbst ein Sitzungszimmer abzugeben hätte. Der Konvent hieß die Vorlagen seinerseits gut und richtete sofort ein Gesuch an den Stadtrat, in dem er unter der Voraussetzung, daß die Bibliothekgesellschaft sich finanziell an der Umbaute beteiligen werde, der Behörde die Angelegenheit vorlegte. In bereitwilliger Weise entsprach der Stadtrat dem Gesuche insofern, als er einen Beitrag von 5000 Fr. in das Budget pro 1894 aufnahm. Die weitere Behandlung der Angelegenheit zog sich in das Jahr 1894 hinüber.

Dem stets schwieriger zu befriedigenden Raumbedürfnisse für die Bücher konnte durch Anbringung einiger Repositorien (zum großen Teil auf dem Dachboden) wieder für kurze Zeit abgeholfen werden. Zur Herstellung derselben hatte der Stadtrat in verdankenswerter Weise auch für das Berichtsjahr einen Kredit von 400 Fr. eröffnet.

Sammlungen.

Die **Vermehrung** unserer Sammlungen war auch im verflossenen Jahre eine sehr große; sie beträgt 2181 Bände, wovon 1582 auf neu eingetretene und 599 auf fortgesetzte Titel entfallen, 961 Broschüren, 2252 Berichte, 311 Blätter, 44 Manuskripte,

2 Porträts, 3 Medaillen und ist, mit Ausnahme des letzten Jahres, die reichste seit 1888, wobei zu bemerken ist, daß sie im Gegensatz zum Zuwachs von 1892 und demjenigen von 1888 nicht die Folge weniger großer, sondern vieler kleiner Schenkungen ist. Hievon wurden angekauft 827 Bände und zwar 448 neu eingetretener und 379 fortgesetzter Titel, 215 Broschüren und Berichte und 35 Blätter. Alles übrige, also den weit überwiegenden Teil dieses Zuwachses verdanken wir **Schenkungen.**

Aus dem Nachlasse des Herrn Bezirksrates D. Hofmeister sel. kamen uns zu 66 Bände, 56 Broschüren und 151 Berichte; aus demjenigen des Herrn Hs. Ziegler sel. 74 Bände 8 Broschüren und 28 Berichte; aus demjenigen des Herrn L. Tobler-Werdmüller sel. 23 Bände, 41 Broschüren, und aus dem des Herrn Prof. M. Ulrich sel. 170 Bände, 15 Broschüren, 63 Berichte. Besonders aufzuführen sind außerdem noch das große Werk: „Die Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen", geschenkt von einem Ungenannten, und eine Zwinglibüste in Gips von C. Ad. Bermann, geschenkt von der Dorer-Stiftung zum barmherzigen Samariter. Aus Anlaß der Gottfried Keller-Ausstellung hat Herr Bildhauer Hörbst die von ihm angefertigte Kellerbüste, ebenfalls in Gips, uns schenkweise zu überlassen verheißen. Dem Museum verdanken wir die Schenkung seiner reichen und wertvollen Broschürensammlung, die uns, soweit es sich nicht um Broschüren handelt, die schon in unserer Bibliothek vorhanden sind oder die nicht in den Bereich unserer Sammlungen fallen, unter der Bedingung vollständiger Katalogisirung, wie wir sie unsern übrigen Beständen zu Teil werden lassen, abgetreten worden ist. Wir schätzen die Vermehrung, die in den oben angegebenen Zahlen nicht inbegriffen ist, auf ca. 10000 Nummern mit 7—8000 Titeln. Überdies ist uns die mündliche Zusicherung gegeben worden, daß sich dieser Schenkung am Schlusse jedes Jahres die vom Museum angeschafften, in dessen Lesesälen aufgestellten, aber hernach nicht in

den Hauptkatalog aufzunehmenden Broschüren anschließen werden. Auf eine Anfrage des Bibliothekariats hat sich das Museum sogar zu Verhandlungen wegen Überweisung der abgeschlossenen Jahrgänge einer Reihe von schweizerischen Zeitschriften an uns bereit erklärt, in der Meinung, daß dieselben hierseits eingebunden, katalogisirt und aufgestellt würden. Für die Stadtbibliothek wäre ein solches Übereinkommen sehr zu begrüßen, da die betr. Serien zum Teil recht auffallende und unangenehm empfundene Lücken unserer Bestände ergänzen würden. Eine bestimmte Abmachung liegt allerdings noch nicht vor.

Die Abteilung „Berichte" hat im verflossenen Jahr wiederum eine außerordentliche Vermehrung erfahren. Dieselbe knüpft sich zum größten Teil an eine umfassende Zahl von Gesuchen um Ergänzung unserer Bestände, die wir an Behörden, Anstalten und Gesellschaften Ende des vorletzten und Anfangs des letzten Jahres gerichtet hatten. Besondern Dank schulden wir den Bundesbehörden, die uns gemäß einem zu unsern Gunsten erlassenen Bundesratsbeschluß vom Februar 1888 auf unsere Bitte hin vielfache Lücken ergänzten und von den in den letzten Jahren erschienenen Publikationen zusandten, was wir nicht schon besaßen, und ebenso den obersten Behörden fast sämtlicher Kantone. Dank diesen allseitigen Zuwendungen ist es uns gelungen, unsere Berichtserien, wenn auch nicht ganz lückenlos zu machen, so doch mit bemerkenswertem Erfolg zu ergänzen. Wir hoffen, sie in wünschbarer Vollständigkeit auch weiter führen zu können. Von diesem Gesichtspunkt aus sind wir auch dem Regierungsrat des Kantons Zürich sehr zu Dank verpflichtet für seinen Beschluß, uns grundsätzlich alle amtlichen Publikationen des Kantons Zürich zukommen zu lassen.

Zum Schlusse dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß wir den hiesigen Verlagshandlungen größere Zuwendungen als je zu verdanken haben. In außerordentlich anerkennenswerter Weise haben sich mehrere der bedeutendern Verlagsgeschäfte bereit erklärt,

ihre Verlagsartikel sämtlich, oder soweit sie für die Bibliothek in Betracht kommen, schenkweise abzugeben. Das schätzenswerte Entgegenkommen verdient unsere wärmste Anerkennung.

Außer den genannten ist noch eine große Zahl anderer Geber zu verzeichnen, die uns größere odere kleinere Zuwendungen gemacht haben. Es sind, soweit sie nicht in der Geberliste zu den Zuwachsverzeichnissen von 1893 aufgeführt werden, die nachfolgend verzeichneten Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften und Privaten:

Aargauische Kantonsbibliothek. — Aargauische Kantonsschule. — Aargauischer historischer Verein. — Privatanstalt für Erholungsbedürftige Kinder, Ägeri. — Antiquarische Gesellschaft. — Staatskanzlei, Appenzell a. Rh.. — Kommission des Arbeiter-Lesesaals. — Schweiz. Arbeiter-Sekretariat. — Herberge für Arbeiterinnen. — Arth-Rigibahn. — Asyl für gefallene Mädchen. — Emil Bachmann. — Armenbad-Kommission, Baden. — Knabenbezirksschule, Baden. — Bank in Zürich. — Bürgerrat, Basel. — Diöcese Basel. — Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, Basel. — Missionsgesellschaft, Basel. — Öffentliche Bibliothek, Basel. — Staatskanzlei, Basel-Stadt. — Basler-Kunstverein. — Expedition des Bauernbund. — Anstalt zur Prüfung der Festigkeit von Baumaterialien. — Aktiengesellschaft Grand Hôtel Bellevue. — Belvoir-Park-Gesellschaft. — Königl. Bibliothek Berlin: Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Schriften 1892. Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften VII. Handschriftenverzeichnis der königl. Bibliothek in Berlin 12, 16, 17. — Archivio Cantonale, Bellinzona. — Schweiz. Alkoholverwaltung, Bern. — Eidg. Amt für geistiges Eigentum, Bern. — Schweiz. Bundesarchiv: Amtliche Sammlung der Akten der helvet. Republik, IV. – Bundeskanzlei, Bern. — Eidg. Centralbibliothek, Bern. — Eidg. Departement des Innern, Bern. — Eidg. Departement des Innern, Abt. Bauwesen: Wildbachverbauung in der Schweiz, II. — Eidg. Finanzdepartement, Bern. — Schweiz. Industrie und Landwirtschaftsdepartement, Bern. — Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken, Bern. — Schweiz. Oberpostdirektion, Bern. — Oberzolldirektion, Abt. Handelsstatistik, Bern. — Schweiz. Post- und Eisenbahndepartement, Abt. Eisenbahnwesen, Bern. — Eidg. statist. Büreau,

— Eidg. Telegraphenverwaltung, Bern. — Eidg. Versicherungsamt Bern. — Bureau international des administrations télégraphiques, Berne. — Weltpostbüreau, Bern: Union postale, Bd. 2, 3, 6, 10—17. Statistique générale du service postale dans les pays de l'Union générale des postes, 1875—1877, 1880—1890. — Freies Gymnasium, Bern. — Städt. Gymnasium, Bern. — Hochschule, Bern. — Lesegesellschaft, Bern. — Ökonomische Gesellschaft des Kantons Bern. — Staatsarchiv des Kantons Bern. — Ch. Berthoud. — Dr. Bertsch, Concordia. — H. Bodmer auf Schloß Kyburg: Autographen Napoleons III. und A. v. Humboldts. — Bödelibahn. — Boston Public Library. — Brandassekuranz-Anstalt des Kantons Zürich. — Brunner und Hauser. — F. Bürkli. — Heilanstalt Burghölzli. — Gymnasium, Burgdorf. — Cantonalbank. — Cantonsbibliothek. — Cantonsingenieur. — Büreau des Cantonsrates. — Geo. L. Catlin. — Centralanstalt für forstl. Versuchswesen. — Board of trade, Chicago. — Bündnerische Cantonsschule, Chur. — Bischöfliche Canzlei, Chur. — Hartm. Caviezel, Chur. — Commission des militär. Vorunterrichts. — Commission Suisse des beaux arts. — Prof. Dändliker, Küsnach. — Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern. — Prof. Dierauer, St. Gallen. — Direktion des Innern des Kantons Zürich. — Prof. Dübi Bern: Zentralblatt des Zofinger-Vereins, 11—13, 28—32. — Prof. E. Egli. — Gottl. Egli. — Rechtsagent Ehrensperger: Nord und Süd, Bd. 8—20, 24—31. Deutsche Rundschau, Jahrg. 14—16. — Genossenschaft Eigen-Heim. — Lehranstalt Maria-Einsiedeln. — Stiftsbibliothek, Einsiedeln. — Gymnasium, Engelberg. — Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung vaterländischer Kunstdenkmäler. — Direktor A. Erichson, Straßburg: opera Calvini, vol. 49, 50. — Erziehungsdirektion des Kantons Zürich: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz, 1891, nebst verschiedenen anderen Druckschriften. — Dr. Hermann Escher. — Dr. J. Escher: Revue des deux mondes, 1893. Neue Denkschriften der allg. schweiz. Gesellschaft für Naturwissenschaften 33, nebst verschiedenen anderen Druckschriften. — Pfr. Eßlinger, Bülach. — Evangelische Gesellschaft. — Fabrikinspektor des Kantons Zürich. — Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei u. Lingerie. — Fäsi und Beer. — Feriencolonien. — Feuerwerkergesellschaft. — Antistes Finsler: Zwei Schachteln enthaltend Sprüche J. C. Lavaters, Mscr. — Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. — Zürcher Frauenverein für zerstreute Protestanten. — Schweiz. Frauenverband Fraternité. — Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein, Sekt. Zürich. — Universität Freiburg i. d. S. — Rettungsanstalt Freienstein. — R. Fretz. — Archives d'État du Ct. de Fribourg. —

Rettungsanstalt Friedheim. — Fries'scher Fonds. — R. Ganz: Album, enthaltend Photographieen betr. die Seegefrörne 1891. — Historischer Verein, St. Gallen. — Katholischer Administrationsrat, St. Gallen. — Baudepartement des Kantons St. Gallen. — Kantonsschule, St. Gallen. — Zentralverband der Stickerei-Industrie, St. Gallen. — Helvetia, St. Gallen. — Kaufmännisches Direktorium, St. Gallen. — Ostschweiz. geographisch-commercielle Gesellschaft, St. Gallen. — Verwaltung der Genossenschaftsgemeinde, St. Gallen. — Synode der zürch. Geistlichkeit. — Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich. — Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft. — Gemischter Chor. — Bibliothèque publique de Genève. — Conseil administratif de la ville de Genève. — Exposition nationale Suisse, Genève. — Getreidebörse. — Kantonale Gewerbeausstellung. — Gewerbebank. — Gewerbemuseum. — Schweiz. Gewerbeverein. — Histor. Verein des Kantons Glarus. — Landeskanzlei Glarus. — Gotthardbahn. — Dr. E. Graf, Winterthur. — Prof. Dr. J. H. Graf, Bern. — Histor. antiq. Gesellschaft Graubünden. — Evang. Kirchenrat des Kantons Graubünden. — Verein schweiz. Gymnasial-Lehrer. — Gymnasium. — Dr. Ernst Haffter, Weinfelden. — Schweiz. Handels- u. Industrie-Verein. — Handwerker- und Gewerbe-Verein des Kantons Zürich. — Sängerverein Harmonie. — Hausverdienstverein für Zürich und Umgebung. — Maler S. Hegi. — Universitäts-Bibliothek, Heidelberg. — Rettungsanstalt, Hermetschwil. — Pfr. P. Heß, Fällanden. — Prof. Andr. Heusler, Basel. — Deutscher Hilfsverein. — Julie W. E. Hintermeister, Chicago. — Gemeinderat Hirslanden: Urbarprotokoll der Gemeinde Hirslanden. — Rektorat der Hochschule. — Pfr. Hofer. — Historischer Verein der V Orte. — Kommission für Ferienversorgung, Hottingen. — Dr. Ricarda Huch. — Hülfsgesellschaft. — J. V. Hürbin, Lenzburg. — Ausstellungskomite der internat. Hundeausstellung. — Großherz. Badische Hof- und Landesbibliothek, Karlsruhe. — Kaufmännischer Verein. — Kaufmännische Gesellschaft. — Pfr. Keller, Hottingen. — Seminardirektor Dr. J. Keller, Wettingen. — Kirchenrat des Kantons Zürich. — Bildhauer R. Kißling. — Stadtrat Koller. — Kranken- und Begräbnis-Verein zum Kreuz. — Schweiz. Kreditanstalt. — Künstlergesellschaft. — Zentralkommission für schweiz. Landeskunde. — Direktion des Landesmuseums. — Langstiftung. — Schweiz. Bundesgericht Lausanne: Entscheidungen des schweiz. Bundesgerichts, 1—8, 10—18, nebst verschiedenen anderen Drucksachen. — Archives cantonales, Lausanne. — Chancellerie du Ct. de Vaud, Lausanne. — Collège cantonal, Lausanne. — Limmatklub. — P. Locher. — Stadt-

bibliothek, Lübeck. — Direktor Lütschg, Bern: 20 Briefe Dr. Hotzes an Frau Staatsrat Meyer in Aarau. — Bürgerbibliothek, Luzern. — Höhere Lehranstalt, Luzern. — Gemeindeverwaltung der Stadt Luzern. — Stadtschule Luzern. — Staatsarchiv des Kantons Luzern. — Dr. R. Maag, Glarus. — Männerchor. — Männerturnverein. — Medic.-Chirurg. Bibliothek-Gesellschaft. — Pfr. F. Meili. — Gottfr. v. Meiß: Tagebuch des Obersten J. Landolt 1807—1815, Mscr. — Oberst. U. Meister. — Schweiz. Meteorolog. Zentralanstalt: Schweiz. meteorolog. Beobachtungen, Bd. 14—17; Annalen der schweiz. meteorolog. Zentralanstalt, Bd. 18—27, nebst verschiedenen anderen Drucksachen. — Frl. Betty Meyer. — F. Meyer, Mechaniker: D. Heß, die Hausräucke, Mscr. — Kd. Meyer zum Felsenegg. — Inspektor K. Meyer. — Militärdirektion des Kantons Zürich. — Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft. — Bibliothèque de Morges. — Mittelschule, Münster. — Allg. Musikgesellschaft. — Musikschule. — Dr. L. Nägeli, Rapperswil. — Sekretariat der christkathol. National-Synode, Bern. — Verband für Naturalverpflegung. — Naturforsch. Gesellschaft. — Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. — Chancellerie du Ct. de Neuchâtel. — Kranken- und Diakonissen-Anstalt, Neumünster. — Leihkasse, Neumünster. — Liederkranz, Neumünster. — Samariter-Verein, Neumünster. — Sparkasse, Neumünster. — Geschichtsforschender Verein, Nidwalden. — Staatsarchiv, Nidwalden. — Nordostbahn. — Dr. Nüscheler-Usteri. — Obergericht des Kantons Zürich. — Schweiz. Offiziers-Gesellschaft. — Stadtschule, Olten. — Artistisches Institut Orell Füßli. — F. O. Pestalozzi. — Pestalozzistiftung. — Pestalozzianum. — Photochrom, Zürich: Sämtliche Neuheiten des Jahres 1893. — Schweiz. Piusverein. — Polizeiinspektorat. — Schweiz. Polytechnikum. — Dr. C. Rahn-Meyer. — Prof. R. Rahn. — Buchhandlung A. Raustein. — Redaktionen der Allg. Schweizer-Zeitung, des Foegl d'Engiadina, des Journal de Genève, des Landboten, der Neuen Zürcher-Zeitung, der Züricher-Post: Exemplare des Jahrgangs 1893 der betr. Zeitungen auf holzstofffreiem Papier. — Redaktionen der Basler Nachrichten, der Limmat, des Tagesanzeigers: Exemplare des Jahrgangs 1893 der betr. Zeitungen. — Industrielle Anstalt für kathol. Mädchen in Richtersweil. — Diakonissen-Anstalt, Riehen. — Rigibahn. — Dr. Karl Ritter, Trogen, — Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft. — R. Rüegg. — Eidg. Sängerverein —, Schweiz. Samenkontrolstation. — Sanitätsdirektion des Kantons Zürich. — H. R. Sauerländer, Aarau. — Nationalrat Schäppi. — Hist.-antiquar. Verein, Schaffhausen. — Erziehungsanstalt, Schiers. — F. Schlatter. — Schmid, Francke und Cie., Bern. —

Stadtrat Schneider. — Staatsarchivar Schnewly, Freiburg. — Schuhmacher-Association. — Buchhandlung F. Schultheß. — Schulvorstand der Stadt Zürich. — Schweiz. Transportversicherungs-Gesellschaft. — Prof. P. Schweizer. — Schwesternhaus vom roten Kreuz. — Kollegium Maria-Hilf, Schwyz. — Seeklub. — Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft. — Verein ehemaliger Seidenwebschüler. — Chancellerie d'État du Ct. de Valais, Sion. — Kantonsbibliothek, Solothurn. — Kantonsschule, Solothurn. — Dr. R. Spiller, Frauenfeld. — Schweiz. Spinner- und Weber-Verein. — Staatsarchiv des Kantons Zürich. — Staatskanzlei des Kantons Zürich. — Stadtgeometer. — Stadtkanzlei. — Stadtrat der Stadt Zürich. — Lehr- und Erziehungsanstalt, Stans. — Statistisches Bureau des Kantons Zürich. — M. R. v. Stern. — Königl. Bibliothek, Stockholm. — Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge. — Landwirtschaftliche Schule, Strickhof. — Progymnasium, Sursee. — Suter-Strehler. — Theodosianum. — Histor. Verein des Kantons Thurgau. — Thurgauische Staatskanzlei. — Dr. G. Tobler, Bern. — W. Tobler-Meyer. — Höhere Töchterschule. — Tößtalbahn. — Toggenburgerbahn. — Tonhallegesellschaft. — Transport- und Unfallversicherungsgesellschaft. — Kantonsschule Trogen. — Dr. B. von Tscharner von Bürier, Bern. — Turnverein Alte Sektion. — Schweiz. Typographenbund. — P. Ubald, Luzern. — Prof. J. Ulrich. — Prof. M. Ulrich. — Ulrich und Co. — Kinderpflege Unterstraß. — Stadtrat P. Usteri. — Offiz. Verkehrsbureau. — Prof. Dr. Theod. Vetter. — Waisenhaus. — Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterhur. — Gewerbemuseum, Winterthur — Kunstverein, Winterthur. — Ferienkolonien, Winterthur. — Hülfsgesellschaft, Winterthur. — Pfr. Wolff, Weiningen. — Prof. R. Wolf. — Oberrichter M. v. Wyß. — Dr. W. von Wyß. — Stadtbibliothek, Zug. — Kantonskanzlei, Zug. — Dr. Zürcher-Deschwanden, Zug. — Stadtbibliothek, Zofingen.

Sämtliche Geber bitten wir an dieser Stelle nochmals unseres wärmsten Dankes versichert zu sein. Wir hoffen, sie werden ihr Wohlwollen uns auch fernerhin erhalten.

Gehen wir zu unsern **Anschaffungen** über, so wurden hiefür ausgegeben Fr. 7079. 72; werden hievon Fr. 247. 60 abgezogen als Sconto und Kursdifferenz, so verbleiben als Reinausgabe Fr. 6832. 12.

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete ergibt sich aus folgender Übersicht:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1893	1892
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	54	75	—	—	54	75	0,80	1,0
2. Theologie	36	82	18	92	55	74	0,80	1,1
3. Jurisprudenz . . .	—	—	73	15	73	15	1,00	0,8
4. Geschichte	140	85	1095	55	1236	40	17,45	21,8
5. Geographie	168	—	182	42	350	42	4,95	5,7
6. Helvetica	915	25	401	73	1316	98	18,60	11,7
7. Klassische Philologie .	28	05	223	80	251	85	3,55	7,4
8. Archäologie und Kunst	610	65	678	70	1289	35	18,20	15,05
9. Bibliographie . . .	102	90	101	10	204	00	2,90	3,1
10. Biographien, Briefe .	51	80	176	40	228	20	3,20	5,0
11. Encyklopädie, akademische Sammelschriften .	370	—	614	05	984	05	13,90	9,4
12. Deutsche Literatur .	120	40	296	78	417	18	5,90	5,85
13. Französische Literatur	112	50	96	50	209	—	2,95	3,15
14. Englische Literatur .	5	—	67	70	72	70	1,00	0,2
15. Ital. u. span. Literatur	—	—	35	55	35	55	0,50	3,4
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Orientalia	12	—	158	90	170	90	2,10	2,9
18. Miscellanea	19	50	—	—	19	50	0,30	0,95
19. Handschriften . . .	—	—	—	—	—	—	—	0,7
20. Raritäten	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prospekte	110	—	—	—	110	—	1,60	0,8
Total	2858	47	4221	25	7079	72	100,00	100,00

Daß wir volle 1000 Fr. mehr für Anschaffungen auszugeben in der Lage waren, ist die erfreuliche Folge eines Geschenkes von genanntem Betrag, das uns speziell zu dem erwähnten Zwecke von einem Ungenanten zugewendet wurde. Einen großen Teil der Summe haben wir für die Ergänzung unserer Bestände an rätoromanischer Literatur verwendet. Diese Ankäufe, die sehr umfangreich waren und durch Annoncen, die wir in Graubündner Blättern einrücken ließen, vermittelt wurden, verursachten sehr zeitraubende Korrespondenzen und Nachforschungen. Mit Genugtuung dürfen wir aber darauf hinweisen, daß ganz besonders die ältere und

seltenere Literatur, soweit es sich nicht um kleinere Stücke mit fast unerschwinglichen Preisansätzen handelt, nunmehr annähernd vollständig vorhanden ist.

Einen sehr gelungenen Versuch, einen Teil unserer Sammlungen dem Publikum vorzuführen, bedeutet die in den Tagen vom 2.—7. Juli in der Helmhaushalle abgehaltene **Gottfried-Keller-Ausstellung**. Der in das Eigentum der Bibliothek übergegangene künstlerische Nachlaß des Dichters wurde, vermehrt durch eine Anzahl von Blättern, Bildern und andern Gegenständen, die sich im Besitz von Privaten befinden, und in Verbindung mit den Ehrengeschenken, die Keller s. Z. zugekommen waren und jetzt unser Eigentum sind, zu einer kleinen Ausstellung vereinigt, die vom Publikum in außerordentlich starkem Andrang besichtigt wurde und die noch länger andauerndes Interesse gefunden hätte, wenn es möglich gewesen wäre, sie länger offen zu halten. Der Eintritt war unentgeltlich. Die nicht unerheblichen Auslagen wurden aus dem Erlös von gedruckten Katalogen bestritten, deren beinahe 1300 Exemplare abgesetzt wurden. Die Ausstellung hat uns Mut gemacht, ihr gelegentlich andere folgen zu lassen. Wir denken dabei namentlich an die Schätze unserer Prospektensammlung.

Im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Sammlungen mag auch die Neuordnung der **Versicherung der Bibliothek** erwähnt werden. Veranlaßt wurde dieselbe dadurch, daß einerseits die bestehenden Ansätze sich als zu niedrig herausstellten und andererseits die Grundlage, auf der früher die Bibliothek versichert worden war, d. h. die Vornahme von Total-Schätzungen für den gesamten Inhalt der einzelnen Säle sich als unpraktisch erwies. Man ging zur stückweisen Versicherung über, die bei einem Brandfall größere Gewähr für eine richtige Bemessung des Schadens bietet und die zugleich ermöglicht, nach Maßgabe der Vermehrung der Sammlungen von Zeit zu Zeit auch die Versicherungssumme zu erhöhen. Auf Grundlage eingehender Schätzungen namentlich der der

Bibliothek gehörenden Kunstgegenstände wurde die gesamte Summe von 380,000 (Ansatz im Jahr 1871) auf 950,000 Fr. hinaufgesetzt.

Arbeiten des Bibliothekariates. Daß es dem Bibliothekariate nicht an Arbeit gebrach, wird sich aus dem Gesagten wohl ohne weiteres ergeben. Auch im verflossenen Jahre zeigte sich, daß die laufenden Geschäfte sich beständig ausdehnen und daß mit der so erfreulichen Vermehrung der Eingänge eben auch die Arbeitslast zunimmt. Zu den ordentlichen Arbeiten kommen diesmal mehr außerordentliche hinzu, als je: Ankäufe rätoromanischer Literatur, Versicherung, Pläne und Platzberechnungen für den Umbau, Keller-Ausstellung, Bericht über die Helveticabestände, die uns sehr stark in Anspruch nahmen. Als umfangreichste gesellte sich zu ihnen die Anlage des Ergänzungsbandes zum gedruckten Katalog, die erste der in Angriff genommenen außerordentlichen Katalogisirungsarbeiten. Seitdem die Kustosstelle auf Anfang des Berichtsjahres neu geregelt wurde, hat sich die Arbeitsteilung folgendermaßen gestaltet: Der Abwart besorgt das Herbeischaffen der bestellten Bücher und das Versorgen der zurückgegebenen, sowie alle mehr manuellen Geschäfte. Der Kustos hat die Aufsicht im Lesezimmer und, unter der Kontrolle des 1. Bibliothekars, das Ausleihegeschäft und den Buchbinderverkehr unter sich und nimmt an den Katalogisirungsarbeiten teil. Der 2. Bibliothekar und Frl. Huch wenden ihre ganze Arbeitskraft dem Ergänzungsbande zu, höchstens daß etwa die eine oder andere außerordentliche Arbeit vom 2. Bibliothekar zu erledigen war, wie es bei der rätoromanischen Literatur der Fall war. Alle übrigen Geschäfte, laufende und außerordentliche, fielen dem 1. Bibliothekar zu.

In der Herstellung des **Ergänzungsbandes** sind wir wieder um ein gutes Stück weiter gekommen, wenn gleich leider die Arbeit im Berichtsjahr eine unerwartete Verzögerung erfuhr. Wir hatten im letzten Bericht die Hoffnung ausgesprochen, uns im Jahr 1893 der Vereinigung der Titelkopien für den Druck eingehend widmen

und im Laufe des Jahres 1894 mit dem Drucke selber beginnen zu können. Die ersten Monate des Jahres vergingen mit der Fortsetzung der Revision der Abteilung „Berichte" und Katalogisirung einer schon im letzten Jahresbericht erwähnten Anzahl von ca. 2000 Dissertationen des 17. und 18. Jahrhunderts. Mitte Mai konnte sich der 2 Bibliothekar endlich der Bereitstellung der Titel-Kopien für den Druck zuwenden. Allein da zeigte sich zu unserer unangenehmen Überraschung, daß die Arbeit nicht so vorzunehmen war, wie wir beständig angenommen hatten. Statt einer nur gelegentlichen Vergleichung der Titel-Kopien mit den Originaltiteln erwies sich eine grundsätzliche als notwendig, die vor den Repositorien selbst und zum Teil auf beweglichem Gerüste vorgenommen werden mußte. Gegenüber unsern im letztjährigen Bericht ausgesprochenen Erwartungen bedeutet das einen Aufschub von ca. 6—9 Monaten. Immerhin sind im Zeitpunkt der Berichterstattung, d. h. Ende März, $^2/_3$ aller Titel-Kopien erledigt (in qualitativer Hinsicht stellt sich das Verhältnis noch günstiger). Für die Zeit vom April an bleibt zunächst der letzte Drittel übrig, dann folgt der Abschluß der Neuordnung der Abteilung „Berichte" und die Durchsicht der Manuskripte auf Drucksachen und eventuell Katalogisirung solcher. Vom November an hoffen wir uns alsdann der formellen Bereinigung für den Druck zuwenden zu können. Über alle diese Dinge hat das Bibliothekariat dem Konvent unlängst einen einläßlichen Bericht vorgelegt.

Die **Benutzung unserer Sammlungen** weist eine kleine Steigerung auf. Gegen 5141 Scheine wurden vom 1. Oktober 1892 bis zum 30. September 1893 7324 Bände nach Hause bezogen (1891/92: 5013 und 7180). Von diesen 7324 Bänden wurden mehr als 2 Dritteile, d. h. 5018, auf Grundlage der Verträge mit Kanton und Eidgenossenschaft entlehnt. Nach auswärts gingen 425 Bände in 146 Sendungen ab. Ins Lesezimmer wurden zwischen 5000 und 6000 Bände verlangt.

Münzkabinet.

Für die Äufnung desselben wurden 215 Fr. ausgegeben.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1894 ist eine ganz besonders umfangreiche Publikation geworden. Die Keller-Ausstellung des Sommers hatte den Gedanken wachgerufen, Gottfried Keller, dem Maler, ein Neujahrsblatt zu widmen. Herr C. Brun übernahm es in bereitwilligster Weise, den Text zu verfassen; eine Subvention, die wir der eidg. Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung verdanken, ermöglichte es, über die ursprünglich in Aussicht genommene Illustrirung hinaus (ein Porträt und ein Kunstblatt) noch fünf weitere Kunstblätter beizufügen.

Stiftung von Schnyder von Wartensee.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee hat im Berichtsjahr herausgegeben den 3. Band der schweiz. Schauspiele des 16. Jahrh., bearbeitet unter Leitung von Jak. Bächtold, und die 2. Lief. von P. Schweizer und H. Zeller-Werdmüller, die Siegelabbildungen zum Urkundenbuch. Eine neue Publikation, die ebenfalls im abgelaufenen Jahre hätte erscheinen sollen, mußte auf das Jahr 1894 zurückgelegt werden.

Folgendes ist das Verzeichnis aller von der Stiftung bis jetzt veranstalteten Publikationen:

1. Xaver Schnyder von Wartensee. Lebenserinnerungen. 8° Zürich, Gebr. Hug 1888.

2. Emman. de Margerie und Alb. Heim. Les dislocations de l'écorce terrestre. Die Dislokationen der Erdrinde. 8° Zürich, Wurster und Cie. 1888.

3. C. Zschokke. Untersuchungen über das Verhältnis der Knochenbildung zur Statik und Mechanik des Vertebraten-Skelettes. 4° Zürich, Orell Füßli 1892.

4. Emil Vogel. Bibliothek der gedruckten weltl. Vokalmusik Italiens aus dem Jahr 1500—1700, enthaltend die Literatur der Frottole, Madrigale, Canzonette, Arien, Opern &c. 2 Bde. 8° Berlin, Haack 1892.

5. Paul Schweizer und H. Zeller-Werdmüller. Siegelabbildungen zum Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. Lief. 1 und 2. 4° Zürich, Höhr 1891 und 1893.

6. Schweizerische Schauspiele des 16. Jahrhunderts, bearbeitet durch das deutsche Seminar der Hochschule Zürich unter Leitung von Jakob Bächtold. 3 Bde. 8° Frauenfeld, Huber 1890—93.

Die Jahresrechnung der Stiftung weist folgende Posten auf:

Einnahmen der Correntrechnung	Fr.	4392. 35
Ausgaben der Correntrechnung	"	2939. 65
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1893	"	79763. 68
Bestand des Stammkapitals	"	77000. —

Vermögensbestand.

Unsere Rechnung schließt mit einem Vorschlag der Kapitalrechnung von Fr. 4691 ab, der aus folgenden Posten besteht:

Legat aus dem Trauerhause Z.	Fr.	1000. —
Legat von A. St.-E.	"	1000. —
Legat von den Erben des Herrn Kommandanten Arnold Bürkli sel. (für das Münzkabinet bestimmt)	"	1500. —
Legat aus dem Nachlaß des Herrn Obergerichtsschreiber L. Tobler-Werdmüller sel. . . .	"	991. —
Zum Andenken an Frau Witwe Elisabeth Schoch-Kuhn	"	200. —
	Fr.	4691. —

Ihm steht ein Rückschlag der Correntrechnung von Fr. 959. 11 gegenüber. Die Correntrechnung weist auf:

Einnahmen:

Zinse von Kapitalien		Fr. 7938. 66
Jahresbeiträge von Mitgliedern		„ 1360. —
Beiträge laut Verträgen. .	Fr. 11200. —	
Subventionen	„ 1575. —	„ 12775. —
Lesegelder		„ 48. —
Ertrag des Neujahrsstückes, Geschenke		„ 1558. 77
Verschiedenes		„ 291. 65
Rückschlag		„ 959. 11
		Fr. 24931. 19

Ausgaben:

Verwaltung		
Besoldungen	Fr. 10550. —	
Bureauauslagen . .	„ 1202. 37	
Heizung und Reinigung	„ 752. 35	
		Fr. 12504. 72
Anschaffung von Büchern		„ 6832. 12
Buchbinder		„ 3350. 45
Münzkabinet		„ 215. —
Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 718. 15
Bauten und Mobiliar		„ 768. 95
Verschiedenes		„ 541. 80
		Fr. 24931. 19

Die Ursache des Rückschlages liegt in vermehrten Bureauauslagen, speziell in vermehrten Druckkosten, in vermehrten Buchbinderausgaben, die ihrerseits durch zahlreiche Schenkungen veranlaßt wurden, und schließlich in einigen nicht vorherzusehenden Ausgaben unter der Rubrik Verschiedenes.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1892 .		Fr. 190058. 73
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung	Fr. 4691. —	
Mehrausgaben d. Correntrechnung	„ 959. 11	
Rechnungsvorschlag		„ 3731. 89
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1893 .		Fr. 193790. 62
Bestand des Stammkapitals		„ 175000. —

Das Bibliothekariat.

Genehmigt und zur Drucklegung überwiesen:

Zürich, im April 1894.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **C. Escher,**

der Aktuar:

R. Hirzel-Burkhard.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1894.

Zürich.
Druck von Friedrich Schultheß.
1895

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Allgemeine Verwaltung.

Das Jahr 1894 wird in der Geschichte unserer Stadtbibliothek kaum eine hervorragende Stelle einnehmen, wenigstens nicht mit Rücksicht auf tiefgreifende organische Veränderungen oder auf bedeutsamen Wechsel der leitenden Persönlichkeiten, die in demselben eingetreten wären. Nach der Seite hin ist es ruhiger verlaufen als seine beiden Vorgänger. In anderer Hinsicht allerdings nimmt es eine ganz außerordentliche Stellung ein. Wie kaum ein zweites ist es ausgezeichnet worden durch einen seltenen Erweis schönsten und edelsten Bürgersinnes. In ihrem Testament hat die im Januar 1894 sel. verstorbene Frau Hagenbuch-Ott unserem Institut die großartige Summe von Fr. 25,000 ausgesetzt und damit auch ihrerseits uns in reichstem Maße ein Wohlwollen bezeugt, das uns aus ihrem Hause schon früher große Schenkungen zugeführt hatte. Auch sonst sind uns im Berichtsjahre Legate in schönem Umfange zugekommen, worüber der am Schluß beigefügte Rechnungsauszug nähern Aufschluß gibt.

Behörden, Personal. Der Bestand der Behörden erfuhr eine Veränderung durch den Rücktritt des Herrn Dr. jur. R. von Schultheß Rechberg, der wegen gehäufter Berufsgeschäfte aus dem

Konvent entlassen zu werden wünschte. An seine Stelle wählte die Generalversammlung Herrn Dr. H. Zeller-Werdmüller zum Konventsmitglied.

Im Herbst des Jahres verließ Fräulein Dr. Ricarda Huch den Bibliotheksdienst. Mit Rücksicht auf ihre Lehrtätigkeit an der Höhern Töchterschule war Fräulein Huch auf ihr Ansuchen hin schon im Frühling für das Sommerhalbjahr von einem Teil ihrer Arbeitsverpflichtung entlastet worden. Als im Herbst sich der Dame neuerdings die Unmöglichkeit dartat, ihren Lehrauftrag an der Schule mit der vollen Arbeitsleistung an der Bibliothek zu vereinigen, fühlte sie sich veranlaßt, dem Konvent die Verfügung über ihre Stelle anheim zu geben. In Anbetracht des Umstandes, daß ohnehin ungewiß sei, wie lange die Bibliothek sich in der Lage befinden werde, die im Jahre 1891 provisorisch errichtete Stelle eines Bibliothekssekretärs bestehen zu lassen, sowie des weiteren, daß die drängenden Katalogisirungsarbeiten fernere Reduktionen der Arbeitsleistungen des Bibliothekspersonals nicht mehr gestatten würden, hielt der Konvent zu seinem lebhaften Bedauern eine Lösung der Komplikation für unvermeidlich und entließ Fräulein Huch aus ihrem Amte unter angelegentlicher Verdankung der trefflichen Dienste, die sie seit dem November 1891 als Sekretär, wie nicht minder derjenigen, die sie schon früher freiwillig in selbstlosester Weise der Bibliothek geleistet hatte. Die erledigte Stelle wurde nicht mehr besetzt, da dem Konvent richtiger erschien, die schon vorhandenen Arbeitskräfte in vermehrtem Maße heranzuziehen. Demgemäß trat in den Anstellungsverhältnissen der beiden Bibliothekare eine Änderung ein, insofern als beide zu vermehrter Arbeitsleistung verpflichtet wurden; der erste zu einer solchen von 35, der zweite zu einer von 32 wöchentlichen Stunden. Der neue Kustos, Herr R. Guhl, trat, wie schon im letzten Bericht bemerkt, sein Amt mit dem 15. Januar 1894 an.

Unsere ständige Klage über die Abnahme der **Mitgliederzahl** können wir zu unserm größten Leidwesen auch in dem vorliegenden Bericht nicht unausgesprochen lassen. Statt 134 Mitglieder auf 31. Dezember 1893 zählte die Bibliothekgesellschaft am Schlusse des Jahres 1894 nur 132. Wir geben neuerdings unserm Bedauern über diesen Rückgang Ausdruck, der im Zeitraum von 20 Jahren die Zahl der Mitglieder um volle 80 vermindert hat. Den Mitgliedern bleiben ja, auch nachdem die gewöhnliche Benützung als unentgeltlich erklärt worden ist, so wesentliche Vorrechte, daß diese die Leistung eines Jahresbeitrages von Fr. 10 mehr als aufwiegen. Angelegentlichst möchten wir uns an die Freunde der Literatur und der Wissenschaften wenden, um sie zum Eintritt in die Gesellschaft und zur Unterstützung unserer Bestrebungen aufzufordern.

Die schweizerische **Landesbibliothek** beschäftigte im Berichtsjahr den Konvent gar nicht mehr und das Bibliothekariat nur noch in schwachem Maße; immerhin mögen im Interesse der Vollständigkeit noch einige Tatsachen über den Gegenstand erwähnt werden. Am 8. Mai 1894 führte die nationalrätliche Kommission für die Landesbibliothek unter dem Präsidium des Herrn Nationalrat Holdener ihren Besuch auf der Stadtbibliothek aus. In der Junisession wurde sodann das neue Institut zur Tatsache. Das bereinigte Gesetz weist gegenüber dem ersten Entwurf sehr bemerkenswerte Änderungen auf. Zwei der wichtigsten, die Anlage eines Nachweisekataloges für die in der Schweiz vorhandenen Helveticabestände aus der Zeit vor 1848 (soweit sie in gedruckten Katalogen verzeichnet sind) und die freie Benützbarkeit der Bibliothek in der ganzen Schweiz, entsprechen Forderungen, die in unsern Räumen zuerst formulirt wurden. Zu verschiedenen Kundgebungen gab sodann noch unser Bericht über die Helveticabestände Veranlassung. Die Schlußsätze desselben wurden von verschiedenen Seiten in Frage gezogen, von einer sogar in einer Art, die den

Vorwurf unehrlichster Plusmacherei nur mühsam verhüllte. Ohne weiter auf diese Dinge einzutreten, fühlen wir uns dennoch zur Erklärung veranlaßt, daß wir zu der allgemeinen Fassung der Schlußsätze heute wie damals unbedingt stehen.

Die Verhandlungen mit dem Kanton über die **Erhöhung des Staatsbeitrages** haben im Berichtsjahr vorderhand dazu geführt, daß der Bibliothek außer dem gewöhnlichen Staatsbeitrag von Fr. 3000 noch ein außerordentlicher von Fr. 700 ausgerichtet wurde. In diesem Entgegenkommen des Staates erblicken wir die Gewähr dafür, daß dieser das Mißverhältnis, das zwischen den beidseitigen Leistungen besteht, nicht verkennt und auf unsere Forderungen nach einem richtigeren Ausgleich derselben einzutreten bereit ist. Einen weitern Schritt auf diesem Weg wird, wie wir bestimmt annehmen dürfen, das Jahr 1895 bringen.

Mit Rücksicht auf die seit Jahren stärker gewordene Benützung der Bibliothek durch Lehrer und Schüler des eidg. **Polytechnikums** hielt der Konvent den Zeitpunkt für gekommen, den eidg. Schulrat an eine Zusicherung zu erinnern, die dessen Präsident einst im Jahr 1860 gegeben und wonach dieser sich bereit erklärt hatte, unter gewissen Verumständungen beim Schulrat Jahr für Jahr einen mäßigen freiwilligen Beitrag zu beantragen. Der Schulrat lehnte jedoch bei aller Anerkennung der beigebrachten Gründe eine Subventionirung ab, indem er betonte, daß er sich von dem formellen Boden der bestehenden Verträge nicht entfernen könne.

Die Verhandlungen, die wegen des **Umbaues der Bibliotheksräume** mit dem Stadtrat gepflogen wurden, sind im Berichtsjahr zum Abschluß gelangt. Der Stadtrat hat dem Gesuch der Bibliothek, es möchten nach Vollendung des Landesmuseumsgebäudes und nach Überführung der antiquarischen Sammlungen in dasselbe auf Grundlage der von der Bibliothek eingereichten

Pläne die nötigen baulichen Veränderungen im Helmhaus wie im Wasserhaus vorgenommen werden, bereitwilligst entsprochen. An die Kosten des insgesamt auf Fr. 47,000 veranschlagten Umbaues wird die Bibliothek einen einmaligen und festen Beitrag von Fr. 20,000 entrichten. Die Summe bedeutet für uns ein ganz hervorragendes Opfer. Das städtische Nutzungsgut ist aber zur Zeit anderweitig stark in Anspruch genommen. Zudem ist die Eröffnung neuer Benützungs- und Verwaltungsräume von so außerordentlicher Wichtigkeit für die gedeihliche Entwickelung der Bibliothek, daß eine so große Ausgabe wohl zu rechtfertigen ist. Der Beginn der Arbeiten hängt von der Räumung der z. Z. von den antiquarischen Sammlungen angefüllten Säle ab und wird im allerbesten Fall nicht vor dem Frühjahr 1896 erfolgen können.

An der **schweiz. Landesausstellung** in Genf wird sich die Bibliothek in der Gruppe 17 „Unterricht und Wissenschaften" beteiligen und in derselben ihre Publikationen ausstellen. Ebenso erklärte sich der Konvent einer Beschickung der Gruppe 25 „alte Kunst" grundsätzlich geneigt. Ein weitergehender Beschluß wurde jedoch von der Wunschliste des ausstellenden Komites und einigen Vorbehalten, die im Interesse sicherer Verwahrung der auszustellenden Gegenstände erhoben wurden, abhängig gemacht.

Auf eine permanente Ausstellung in den eigenen Räumen bezog sich eine Eingabe einer aus hiesigen Männern bestehenden Initiativversammlung, die die Errichtung eines **Zwinglimuseums** bezweckte. Die Meinung der Initianten war, es sollten die in unserm Besitz befindlichen, an Zwingli erinnernden Gegenstände (Bücher, Handschriften, Bilder u. s. f.) gemeinsam mit andern, die anderswo in Zürich aufbewahrt seien, in einem besondern Raum zur Ausstellung gelangen, sowie die Bibliothek in den Besitz der neuen Lokalitäten gelangt sei. Die Erledigung der Angelegenheit ist dem laufenden Jahr vorbehalten.

Sammlungen.

Über die Sammlungen, soweit sie dem Bibliothekariate unterstellt sind, berichtet diese Stelle folgendes:

Die Vermehrung betrug an Verlagswerken 2055 Bände und 994 Broschüren, an Berichten 102 Bände und 1034 Broschüren, ferner 1783 Blätter und 36 Manuskripte. Von den Verlagswerken traten 1351 Bände und Broschüren neu ein, 684 Bände und 135 Broschüren bildeten Fortsetzungen zu schon vorhandenen Titeln.

Hievon gingen durch **Schenkung** ein: 1225 Bände, 773 Broschüren Verlagswerke, 97 Bände und 1020 Broschüren Berichte, 30 Handschriften und 1715 Blätter. Größere Zuwendungen machten uns die Herren Benziger & Co. in Einsiedeln, die eidg. Zentralbibliothek in Bern, Herr Dr. C. Cramer in Mailand Namens der Erben von Frau Cramer-Hirzel sel., Fräulein Betty Escher (eine große Anzahl von Büchern, teils Helvetica, teils französische und italienische Literatur von 1750—1850), Herr C. Escher-Hirzel, Herr Dr. J. Escher, Herr Antistes Finsler, Herr a. Pfr. Frick-Forrer, Herr Dr. M. Heidenheim, Herr P. Heitz in Straßburg, Herr Dr. P. Hirzel, Fräulein R. Huch, Fräulein B. von May, Herr Meyer-Schinz, Herr J. Schabelitz, Inhaber des Verlags-Magazins, Herr Oberrichter M. von Wyß, der Stadtrat (durch Zuweisung der auf Schloß Schwandegg befindlichen Bibliothek). Außerdem beschenkten uns mit Büchern, Broschüren, Blättern und Handschriften nachfolgend verzeichnete Geber:

Kantonsbibliothek Aarau. — Kantonsschule Aarau. — Mittelschweiz. geogr. kommerz. Gesellschaft Aarau. — Töchterinstitut Aarau. — Staatskanzlei des Kantons Aargau. — Actuariat der zürcherischen Kirchensynode. — Heilstätte Ägeri. — Ämtler-Verein. — Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien. — Antiquarische Gesellschaft. — Kantonskanzlei Appenzell A./Rh. — Arbeiter-Lesesaal. — Schweiz. Arbeiter-Sekretariat. — Asketische Gesell-

schaft. — Kleinkinderschulen, Außersihl. — Armenbad-Kommission, Baden. Prof. Bächtold. — Bank in Zürich. — Prof. Barbieri. — Bürgerrat, Basel. — Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, Basel. — Gewerbeschule, Basel. — Handelskammer, Basel. — Staatskanzlei, Basel. — Universitäts-Bibliothek, Basel. — Karl Vischer-Merian, Basel. — Th. Beck, Darmstadt. — Belvoirpark-Gesellschaft. — Benziger & Co., Einsiedeln. — Kgl. Bibliothek, Berlin. — Alkoholverwaltung, Bern. — Eidg. Amt für geist. Eigentum, Bern. — Amtsbürgschaftsgenossenschaft des Kantons Bern. — Bureau international télégraphique, Bern. — Eidg. Centralbibliothek, Bern. — Eidg. Departement des Innern, Abteilung Bauwesen, Bern. — Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft, Bern. — Städtisches Gymnasium, Bern. — Schweiz. Industrie- und Landwirtschaft-Departement, Bern. — Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken, Bern. — Eidg. Militär-Departement, Bern. — Museumsgesellschaft, Bern. — Eidg. Oberzolldirektion, Bern. — Eidg. Patentamt, Bern. — Schweiz. Post- und Eisenbahn-Departement, Bern. — Staatskanzlei, Bern. — Eidg. statistisches Bureau, Bern. — Franz. kirchl. Synodalrat des Kantons Bern. — Eidg. Telegraphenverwaltung, Bern. — Universität Bern. — Eidg. Versicherungsamt, Bern. — Dr. A. Bertschinger. — Pfarrer Bion. — Th. Bodmer, Sekundarlehrer. — Prof. E. Boßhard, Winterthur. — Brunner & Hauser. — Karl Bührer, Aarau. — Friedr. Bürkli. — Max Bürkli-Normann. — Gymnasium Burgdorf. — Cantonalbank. — Cantonsbibliothek. — Hartm. Caviezel, Chur. — Centralanstalt für forstliches Versuchswesen. — Centralmolkerei. — Board of trade, Chicago. — Comite für den militärischen Vorunterricht. — E. Cotti. — Dr. C. Cramer. — Creditanstalt. — Angel y Rufino José Cuervo, Lisboa. — Großherzogl. Hofbibliothek Darmstadt. — Denzler-Claß. — Prof. Dierauer, St. Gallen. — Dr. Dör. — Prof. L. Donati. — Jos. Henry Dubbs, Lancaster, Pa, U. St. A. — C. M. Ebell. — Prof. J. J. Egli. — H. Eidenbenz. — Hermann Eidenbenz jr. — Genossenschaft Eigen Heim. — Lehranstalt Maria-Einsiedeln. — Stift Einsiedeln. — Schweiz Elektrotechnischer-Verein. — Dr. Ernst. — Erziehungsdirektion des Kantons Zürich. — Dr. Ed Escher. — Frl. Elisabeth Escher. — Dr. Hermann Escher. — Dr. J. Escher. — H. Escher-Escher. — C. Escher-Heß. — C. Escher-Hirzel. — Evangelische Gesellschaft. — Buchhandlung Fäsi & Beer. — G. Finsler V. D. M. Basel. — Kommando des Flöchnerkorps. — Prof. Forel. — J. R. Forster. — Stadtbibliothek Frankfurt a. M. — Volksbibliothek Frankfurt a. M. — Thurgauische Kantonsschule, Frauenfeld. — Thurgauische Staatskanzlei, Frauenfeld. — Hochschule Freiburg i. d. Schweiz. — Deutscher geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg. — Freie Schule. — Anstalt Freienstein. —

Freies Gymnasium. — R. Fretz — Bibliothèque cantonale, Fribourg. — a. Pfarrer Frick. — Fries'scher Fond. — Prof. Funk, Gernsbach. — Pfr. Dr. K. Furrer. — Paul Ganz. — R. Ganz. — Erziehungs-Direktion, St. Gallen. — Historischer Verein St. Gallen. — Kaufmännisches Direktorium St. Gallen. — Stadt St. Gallen. — Verein für Verbreitung christlicher Erbauungsschriften, St. Gallen. — Alfr. Geigy, Basel. — Nationalrat Geilinger, Winterthur. — Bibliothèque Publique de Genève. — Conseil administratif de la ville de Genève. — Exposition nationale suisse, Genève. — Genfer Handelskammer. — Schweiz. geodätische Kommission. — Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur. — Dr. A. Geßner. — Getreidebörse. — Gewerbe-Ausstellung Zürich. — Schweizerischer Gewerbeverein. — Zürcherischer Gewerbeverein. — Dr. R. de Girard. — Gotthardbahn. — F. Graberg. — Prof. Dr. J. H. Graf, Bern. — Historisch-antiquarische Gesellschaft Graubünden. — Johanneum, Graz. — E. Guyer-Freuler. — Verein schweizerischer Gymnasial-Lehrer. — G. Haegi. — Dr. Eugen Haffter. — Schweizerische Hagelversicherungs-Gesellschaft. — Schweizerischer Handels- und Industrieverein. — Harmonie Zürich. — Hausverdienstverein Zürich und Umgebung. — Dr. Heidenheim. — J. Heierli. — Paul Heitz, Straßburg. — W. Hertz, Berlin. — Pfr. P. Heß, Fällanden. — Prof. Dr. E. Heyck, Heidelberg. — J. Hiestand. — Deutscher Hilfsverein Zürich. — Miß Julia Hintermeister, Chicago. — Dr. P. Hirzel. — a. Pfr. Hirzel-Wild. — Hochschule Zürich. — Hochschulverein. — Hofer & Burger. — Dr. E. Hoffmann-Krayer. — J. Hoffstetter-Bader. — Pfr. Holzhalb. — Henry Howell. — Dr. Ricarda Huch. — Eugen Hüeblin. — Gebrüder Hug. — Prof. Hunziker. — Buchdruckerei Jäger, Baden. — F. v. Jecklin, Chur. — Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur. — Direktion des Innern des Kantons Zürich. — Irrenheilanstalt Burghölzli. — Gesellschaft für Veranstaltung kostümirter Jugendumzüge. — Juristische Bibliothek-Gesellschaft. — Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe. — Kartenverein. — Kaufmännische Gesellschaft. — Schweizerischer kaufmännischer Verein. — Kaufmännischer Verein Zürich. — Dr. C. Kaufmann. — Seminar-Direktor J. Keller, Wettingen. — Kirchenrat des Kantons Zürich. — Alfred Kitt. — Otto Knüsli, Milwaukee. — H. H. Koch. — Universitäts-Bibliothek Königsberg. — Buchhandlung M. Kreutzmann. — Künstlergesellschaft. — Schweizerisches Landesmuseum. — Prof. Elias Landolt. — Stipendien-Kommission der Lang-Stiftung, — Collège cantonal de Lausanne. — Leihkasse. — Licht- und Wasserwerke. — P. Locher. — Dr. Theodor Ludwig, Straßburg. — Stadtbibliothek Lübeck. — Schulvorstand der Stadt Luzern. — Stadtrat Luzern. — Männerchor. — Männerturnverein. —

Dr. O. Markwart. — Fräulein B. von May. — J. Mayor, Genf. — Pfr. J. Meili. — Oberst U. Meister. — August Merk. — Dr. W. Merz, Aarau. — Meteorologische Centralanstalt. — Fräulein Betty Meyer, Felsenegg. — Inspektor Kd. Meyer. — H. Meyer-Schinz. — Meyer & Männer. — Missionsverein. — Schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft. — Dr. Morf, Winterthur. — Th. Motteler. — Alb. Müller. — A. Munk. — Museumsgesellschaft. — Prof. Dr. H. Naef. — Zürch. Kantonalverband für Naturalverpflegung. — Naturforschende Gesellschaft. — Gymnase cantonal, Neuchâtel. -- Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster. — Leihkasse Neumünster. — Samariterverein Neumünster. — Sparkasse Neumünster. — Schweizerische Nordostbahn. — Dr. Nüscheler-Usteri. — Obergericht Zürich. — Arbeiter-Konsum-Verein Oberstraß. — Prof. W. Oechsli. — K. K. österr. ungar. Konsulat Zürich. — Bezirksschule Olten. — Artistisches Institut Orell Füßli. — Ornithologische Gesellschaft. — Historischer Verein der V Orte. — Ostschweiz. geographisch-kommerzielle Gesellschaft. — G. H. Ott. — F. O. Pestalozzi. — E. Pestalozzi-Escher. — Pestalozzianum. — Pestalozzi-Stiftung, Schlieren. — Photochrom Zürich. — Polizei-Inspektorat der Stadt Zürich. — Eidg. Polytechnikum. — Prof J. R. Rahn. — Dr. Konrad Rahn-Meyer. — L. Rahn-Bärlocher. — Eugen Raspi. — Buchhandlung A. Raustein. — Redaktionen der Neuen Zürcher-Zeitung, der Zürcher Post, des Landboten, der Allg. Schweizer-Zeitung, des Journal de Genève, des Fögl d'Engiadina, der Limmat, des Tages-Anzeigers, der Basler Nachrichten, der Gazetta romontscha, der schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, der Philanthropin. — R. Ringger. — Dr. med. F. Ris. — Biblioteca Vaticana, Rom. — Rückversicherungs-Gesellschaft. — R. Rüegg. — Antistes Salis, Basel. — Schweiz. Samariterbund. — Hermann Sand. — Gymnasium Schaffhausen. — Dr. Robert Schmid. — Cäsar Schmidt. — Dr. Gust. H. Schmidt. — Prof. Schmiedel. — Stiftung Schnyder von Wartensee. — Schuhmacher-Association. — Verlagsbuchhandlung F. Schultheß. — Dr. R. von Schultheß Rechberg, -- Schweizerische Transport Versicherungs-Gesellschaft. — Seeklub Zürich. — Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft. — Verein ehemaliger Seidenwebschüler. -- Hauptpastor L. W. Seyffarth, Liegnitz. — Buchhandlung E. Speidel. — Dr. Spiller, Frauenfeld. — Staatsarchiv. — Staatsbuchhaltung. — Staatskanzlei. — Prof. Dr Aug. Stadler. — Stadtarchiv. — Stadtkanzlei. — Felix Stähelin, Basel. — Statistisches Amt der Stadt Zürich. — Statist. Büreau des Kantons Zürich. — Dr. Max Staub. — M. R. v. Stern. — Verlag von Sterns literar. Bulletin. — Kgl. Bibliothek Stockholm. — W. Streuli-Widmer, Horgen. — Konsul G. Syz, Barcelona. — R. Tanner,

Zahnarzt. — Technische Gesellschaft. — Dr. G. Tobler, Bern. — Dr. H. Tobler. — W. Tobler-Meyer. — Tößtalbahn. — Kantonsschule Trogen. — C. Trümpler-Ott. — Schweizer. Typographenbund. — C. Ulrich-Gysi. — Prof. J. Ulrich. — R. Ulrich-Schoch. — Dampfbootgesellschaft für den Untersee am Rhein. — Kinderpflege Unterstraß. — Evang. Lehrerseminar Unterstraß. — Chancellerie d'état du Canton de Vaud. — Verein für Verbreitung guter Schriften. — Verlagsmagazin. — Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder, Zürich. — Prof. Th. Vetter. — Karl Vischer-Merian, Basel. — Vitznau-Rigi-Bahn. — Dr. O. Vogler. — Prof. G. Vogt. — Staatskanzlei Waadt. — Prof. Walder. — Dr. F. Waldmann. — Dr. Otto Waser. — Dr. H. Wattelet. — Landammann A. Weber, Zug. — Pfarrer H. Weber. — Dr. Th. Weiß. — Frau Werdmüller-Ziegler. — Prof. Wirz. — Frau Rosalie Wirz-Baumann. — Gewerbemuseum Winterthur. — Hypothekarbank Winterthur. — Stadtbibliothek Winterthur. — J. Wirz, Grüningen. — Pfr. Wißmann. — F. X. Wöber, Wien. — Prof. Wolfer. — Pfr. Wolff, Weiningen. — E. A. Wüthrich. — Prof. F. v. Wyß. — Dr. H. v. Wyß. — Oberrichter M. v Wyß. — Prof. Dr. W. v. Wyß. — Emanuel Zäslin, Basel. — Dr. H. Zeller-Werdmüller. — H. Zeller, stud. jur. — Dr. K. Zelbs, Brünn. — Dr. Zellweger, Trogen. — Stadtbibliothek Zofingen. — Schulsekretär Zollinger. — Frl. Dr. J. Zürcher. — Regierungs-Kanzlei Zug. — J. C. Zuppinger, Rüti.

Die Sammlungen vermehrten sich durch **Kauf** um 830 Bände und 221 Broschüren Verlagswerke, 5 Bände und 14 Broschüren Berichte, 6 Handschriften und 68 Blätter, bei einem Aufwand von Fr. 6872. 53; werden hievon abgezogen Fr. 650. 90 als Entschädigung des Museums an die Stadtbibliothek für gemeinsam gehaltene Zeitschriften, so verbleibt ein Netto-Anschaffungswert von Fr. 6221. 63. In den genannten Zahlen sind inbegriffen Fr. 252. 80, die als Rabatt und Skonto von hiesigen Lieferanten nachgelassen wurden; somit ergeben sich als Reinausgaben die Beträge von Fr. 6619. 73 vor und Fr. 5968. 83 nach Abzug der Entschädigung seitens des Museums.

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete gestaltet sich wie folgt:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1894	1893
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	41	—	—	—	41	—	0,60	0,80
2. Theologie	67	35	101	22	168	57	2,40	0,80
3. Jurisprudenz . . .	31	25	12	—	43	25	0,60	1,00
4. Geschichte	378	88	1048	97	1427	85	20,80	17,45
5. Geographie	43	90	315	90	359	80	5,20	4,95
6. Helvetica	400	80	317	51	718	31	10,40	18,60
7. Klassische Philologie .	154	40	337	85	492	25	7,20	3,55
8. Archäologie und Kunst	136	95	1021	60	1158	55	16,90	18,20
9. Bibliographie . . .	125	35	231	72	357	07	5,20	2,90
10. Biographien, Briefe .	76	20	192	40	268	60	3,90	3,20
11. Encyklopädie, akademische Sammelschriften .	—	—	682	25	682	25	9,90	13,90
12. Deutsche Literatur .	90	20	239	13	329	33	4,80	5,90
13. Französische Literatur	11	50	111	40	122	90	1,80	2,95
14. Englische Literatur .	50	—	51	—	101	—	1,50	1,00
15. Ital. u. span. Literatur	55	50	62	—	117	50	1,75	0,50
16. Andere neuere Literatur	57	15	—	—	57	15	0,80	—
17. Orientalia	137	70	190	30	328	—	4,90	2,40
18. Miscellanea	59	80	5	35	65	15	0,90	0,30
19. Handschriften	13	—	—	—	13	—	0,20	—
20. Porträte und Prospekte	21	—	—	—	21	—	0,30	1,60
Total	1951	93	4920	60	6872	53	100,00	100,00

Ziehen wir von der Ausgabe für Fortsetzungen die vom Museum entrichtete Vergütung ab, die ja selbstverständlich nur diesen Teil der Anschaffungen betrifft, so verbleiben als eigentliche Anschaffungswerte:

Für Neuanschaffungen Fr. 1951. 93 oder 31,5 %
„ Fortsetzungen „ 4269. 70 „ 68,5 %

Total Fr. 6221. 63 oder 100 %

Diese Verhältniszahlen sind wohl geeignet, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Im Zeitraum von 1855/79 bezifferten sie sich

auf $42{,}_4$ % und $57{,}_6$ %, in demjenigen von 1880/93 auf $39{,}_5$ % und $60{,}_5$ %. Nun betragen sie gar $31{,}_5$ % und $68{,}_5$ %. Eine ruhige Betrachtung wird nicht verkennen, daß es in der Aufgabe jeder Bibliothek liegt, beim Ankauf vorzugsweise umfangreichere und in größerem Rahmen angelegte Werke zu berücksichtigen, deren Anschaffung dem Einzelnen schwer fällt oder gar unmöglich ist. Das gilt namentlich für die großen Quellenwerke und die Zeitschriften. Auch unsere Anstalt hat von jeher mit Recht großes Gewicht darauf gelegt, dieses schwere Rüstzeug für die wissenschaftlichen Studien sich anzueignen, soweit es ihr möglich war. Andererseits ist jedoch nicht außer Acht zu lassen, daß zumal in gegenwärtiger Zeit, da der Bildungsdrang und das Bedürfnis nach Ausdehnung und Vertiefung der Kenntnisse so allgemein geworden sind, auch an die Stadtbibliothek die Notwendigkeit mehr und mehr herantritt, neben Werken der oben bezeichneten Art auch die Literatur, die beim Erscheinen sofort abgeschlossen ist und sich nicht Jahre lang durch die Rechnungen hindurchzieht, in ihren gediegensten Vertretern in möglichstem Umfange bei den Anschaffungen zu berücksichtigen. Wir werden diesem Punkte unser Augenmerk zuwenden und haben, wie wir gleich hier mitteilen wollen, durch ein Zirkular kürzlich eine Reihe von Vertretern der Literaturgebiete, aus denen sich unsere Bestände zusammensetzen, um Mitwirkung zum Zwecke einer möglichst sorgfältigen Verwendung der Beträge, die für Neuanschaffungen zur Verfügung stehen, ersucht.

Aus der Betrachtung dieser Zahlen ergibt sich jedoch noch etwas anderes. Wie immer sich das Verhältnis zwischen den beiden Anschaffungsgruppen gestalten wird, so viel ist sicher, daß die Fortsetzungen stets die größere Hälfte der Auslagen verursachen werden und verursachen müssen. Aber wie wenige unserer Freunde sind sich dessen bewußt, daß von einem Bücherbüdget von Fr. 6000 bis 7000 Fr. 4—5000 schon festgenagelt sind durch Publikationen, die in der Fortsetzung begriffen sind, und daß nur etwa Fr. 2000

bis 3000 für neu erscheinende Werke übrig bleiben. Wie wenig wir mit dieser Summe leisten können, ist klar. Gerade hier ist uns Unterstützung durch Gönner der Bibliothek doppelt willkommen. Wie oft kommt es vor, daß irgend ein neueres Werk, dessen sein Besitzer nicht mehr bedarf und dessen er sich zu Gunsten einer öffentlichen Anstalt wohl ohne große Überwindung begeben würde, als bei uns schon vorhanden vorausgesetzt wird. Und wie häufig trifft diese Voraussetzung nicht zu! Zuwendungen von Werken aus der deutschen oder der ausländischen Literatur, aus den großen Gebieten der Literatur- und Sprachgeschichte, der Geschichte und der Geographie, der Kunst und Kunstgeschichte, oder Werke schweizerischen Ursprungs überhaupt, welches ihr Inhalt sein möge, werden unsere Bestände stets in schönster Weise zu bereichern vermögen. Unsere Anstalt will ja keineswegs ausschließlich den wissenschaftlichen Bestrebungen dienen; ihr liegt ebensosehr daran, der gesamten Bürger- und Einwohnerschaft unserer Stadt Gelegenheit zur Belehrung zu geben und mitzuarbeiten an den Bildungsbestrebungen, die unsere Zeit erfüllen. Schenkungen, die uns gemacht werden, kommen in weitestem Maße der Allgemeinheit zu gute. Es werden also vornehmlich auch neuere Werke, die man uns zuweist, die dankbare Aufgabe finden, die Verbreitung nützlicher Kenntnisse zu befördern und als Quelle edler Erholung zu dienen. Gerade solche Werke sind uns doppelt erwünscht; denn je näher sie der Gegenwart zeitlich und inhaltlich stehen, um so mehr werden wir unsere äußerst knappen Mittel schonen und für andere Erscheinungen verwenden können, die wir sonst hätten unberücksichtigt lassen müssen.

Wenn geschenkte Bücher sich bei uns als schon vorhanden herausstellen sollten, so sind wir auf den Wunsch der gütigen Geber gerne bereit, sie andern Instituten zuzuwenden, seien es — für wissenschaftliche Bücher — wissenschaftliche Institute, seien es — für Bücher allgemeinen Inhalts — die aufstrebenden Kreis-

bibliotheken. Auch mit diesen verbindet uns ja eine enge Verwandtschaft der beidseitigen Aufgaben. Auf verschiedenen Wegen streben wir dem nämlichen Ziele entgegen. Auf den Besitz mancher Werke, die den Kreisbibliotheken willkommen sind, wird die Stadtbibliothek kein Gewicht legen; andererseits wird alles, was uns zugewendet wird und bei uns verbleibt, indirekt auch den Kreisbibliotheken zu gute kommen, da diese entlastet und in den Stand gesetzt werden, Nachfragen nach manchen Büchern durch einen Hinweis auf uns zu erledigen.

Die Abteilung **Berichte,** für deren Ergänzung in den letzten Jahren sehr viel getan worden ist, befindet sich nunmehr in einem ziemlich befriedigenden Zustand relativer Vollständigkeit. Nicht weniger als ungefähr 1000 Bände sind in den letzten Jahren eingebunden worden. Dieser Umstand erklärt die bedeutenden Auslagen, die auch in der Rechnung des Berichtsjahres als für Buchbinderarbeiten gemacht verzeichnet werden.

Unserer **Portrait- und Prospektensammlung** nimmt sich einer unserer Freunde nun schon im 8. Jahre stets mit gleicher Selbstlosigkeit und gleichem Interesse an. Wir hoffen im laufenden Jahre die s. Z. angefangene, aber während langer Zeit unterbrochene Neukatalogisirung wieder aufnehmen zu können. Die Sammlung von **Ölportraits und Büsten hervorragender Zürcher** hat sich um zwei schöne Stücke vermehrt. Herr Dr. J. Escher schenkte uns ein wertvolles Portrait des Dr. Hotz in Richtersweil (Vaters des Feldmarschallieutenants von Hotze), und Herr A. Stockar-Breßlau eine Gipsbüste von Prof. Arnold Escher von der Linth † 1871. Wir empfehlen diesen Teil unserer Sammlungen ganz besonders dem Wohlwollen unserer Gönner; denn wir betrachten es als eine der schönsten Aufgaben unserer Bibliothek, zugleich eine zürcherische Ikonothek, d. h. ein Bildersaal

zu sein, in dem die Bilder hervorragender Mitbürger den Enkeln zur Nacheiferung vor Augen geführt werden.

Im Vordergrund der **Arbeiten des Bibliothekariates** standen auch im Berichtsjahr die Vorbereitungen für den **Ergänzungsband zum gedruckten Katalog von 1864.** Über den Gang derselben legte das Bibliothekariat im März dem Konvent einen ausführlichen Bericht vor, der auf Anweisung des Konventes hin gedruckt wurde. Wir haben im letzten Jahresbericht von diesen Dingen einläßlicher gesprochen und können uns deshalb diesmal um so kürzer fassen. Die Arbeiten entwickelten sich ganz in der vorgesehenen Weise. Mitte dieses Jahres werden, wie s. Z. in Aussicht genommen, die ersten Teile des Manuskripts in die Druckerei abgehen. Wenn wöchentlich zwei Bogen gedruckt werden, was allerdings für die Druckerei wie für das Bibliothekariat in Anbetracht der besondern Schwierigkeiten des Satzes und der Korrektur eine sehr beträchtliche Arbeit bedeutet, so wird der Ergänzungsband gegen Ende Sommers 1896 fertig vorliegen und damit der gesamte Bücherbestand der Bibliothek in gedruckten Titelkopien verzeichnet sein. Mit Rücksicht auf den nun endlich unmittelbar bevorstehenden Druck dieses Ergänzungsbandes ist der Kostenersparnis wegen der Druck des Zuwachsverzeichnisses 1894 zweites Semester unterblieben, und aus dem gleichen Grund wird auch dasjenige von 1895 erstes Semester nicht ausgegeben werden. Die regelmäßige Veröffentlichung der Eingänge wird dann vom Juli 1895 an wieder aufgenommen und in gewohnter Weise fortgeführt werden. Im übrigen waren wir auch im verflossenen Jahr durch Geschäfte aller Art sehr in Anspruch genommen, auch wenn der großen und umfassenden weniger waren als vorletztes Jahr. Die Bibliothek wächst von Jahr zu Jahr und wird auch stärker benutzt, worüber die weiter unten aufgeführten Angaben bemerkenswerten Aufschluß erteilen. So dürfen wir uns denn auch nicht

wundern, wenn die laufenden Geschäfte einen außerordentlich großen Teil der Arbeitszeit des Bibliothekariats für sich verlangten.

Mit der Museumsgesellschaft und der Kantonsbibliothek sind am Schlusse des Berichtsjahres sehr bemerkenswerte Verabredungen getroffen worden, die sich auf die Verzeichnung der neuen Eingänge in beiden Anstalten beziehen. Die erstere hat bereitwilligst übernommen, uns monatlich Abschriften der neuen Titelkopien zuzustellen. Von der Kantonsbibliothek haben wir die Erlaubnis erhalten, von den Titelkopien der neuen Eingänge, soweit sie in unser Gebiet einschlagen, Abschriften zu nehmen. Die betreffenden Titelkopien werden bei uns zu einem Alphabet vereinigt und im Lesezimmer zur Einsicht der Besucher aufgestellt werden. Damit ist ein Gedanke, der uns seit längerer Zeit beschäftigt hat und dem wir eine große Bedeutung beimessen, in die Anfänge der Verwirklichung eingetreten: Wir meinen die Anlage eines **Zentralkataloges über die Bestände der zürcherischen Bibliotheken.** Vorderhand in allerengstem Rahmen sich haltend, wird diese Übersicht über die Eingänge der beiden Anstalten, wie wir zuversichtlich hoffen, nach und nach auswachsen zu dem, was in der gebrauchten Bezeichnung liegt. Auf eine räumliche Vereinigung der zürcherischen Bibliotheken ist für lange Jahre noch nicht zu rechnen. Ein **Zentralkatalog** wird dafür um so unschätzbarere Dienste leisten.

Wir haben oben der **Kreisbibliotheken** gedacht und betont, daß sich die beidseitigen Aufgaben nahe berühren. Wenn wir nochmals auf den Gegenstand zurückkommen, so geschieht es, um noch folgende Gedanken auszusprechen: Wir verfolgen die betreffende Entwickelung mit Sympathie und großem Interesse, da wir uns sagen, daß für sogenannte freie oder Volks-Bibliotheken noch Platz genug auch neben uns vorhanden sei und daß die beidseitigen Aufgaben eine gewisse Verschiedenheit aufweisen, die besondere Organisationen wünschbar macht. Neben dieser Verschiedenheit ist aber

auch ein sehr weitgehendes gemeinsames Interesse vorhanden, und auf diese Gemeinsamkeit und die aus ihr sich ergebenden Folgerungen möchten wir hier ganz angelegentlichst hinweisen. Wir erfahren täglich die Nachteile, die die Zersplitterung unseres wissenschaftlichen Bibliothekwesens mit sich bringt. Es ist deshalb begreiflich, wenn wir den lebhaften Wunsch hegen, es möchten die Organisationen bei der Gründung der verschiedenen Kreisbibliotheken derart getroffen werden, daß die betreffenden Institute in einen möglichsten engen gegenseitigen Zusammenhang gelangen. Die Bibliothek eines jeden Kreises muß unbedingt auch den übrigen Kreisen zu gute kommen. Nicht minder wichtig erscheint uns, daß auch zwischen der Stadtbibliothek und den Kreisbibliotheken diejenigen Verbindungen und Beziehungen hergestellt werden, die ein möglichst kräftiges Zusammenwirken ermöglichen, damit von beiden Seiten, von jeder nach der Art und dem Charakter der betreffenden Bestände, dem Bedürfnis nach bildender Litteratur entsprochen werde.

Die **Benützung der Bibliothek** hat im verflossenen Benützungsjahr vom Oktober 1893 bis zum September 1894 ganz erheblich zugenommen. Gegen 5326 Scheine wurden 7800 Bände ausgeliehen (1891/92: 5019 und 7180; 1892/93: 5141 und 7324). Hievon wurden bezogen auf Grundlage der Verträge mit Bund und Kanton 5471 Bände. Nach auswärts gingen 334 Bände ab (1892/93: 425). Im Lesezimmer wurden 6856 Bände benutzt (1892/93 zwischen 5000 und 6000).

Münzkabinet.

Für das Münzkabinet wurden Ankäufe im Gesamtwert von Fr. 512. 50 gemacht.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1895 enthält eine Arbeit von Fräulein Dr. R. Huch über „die Wickſche Sammlung von Flugblättern und Zeitungsnachrichten aus dem 16. Jahrhundert in der Stadtbibliothek Zürich". Ein kulturgeſchichtlich außerordentlich intereſſanter Beſtandteil unſerer Bibliothek hat in ihm eine feinſinnige Würdigung erfahren.

Anſchließend daran mag noch eine Anmerkung in Sachen des letztjährigen Neujahrsblattes gemacht werden. Im Sommer des Berichtsjahres richtete Herr H. E. von Berlepſch das Geſuch an die Stadtbibliothek, aus dem Kellerſchen Nachlaß einige Blätter in einer Studie, die er in der Lützowſchen Zeitſchrift für bildende Kunſt zu veröffentlichen gedachte, reproduziren zu dürfen. Mit Rückſicht darauf, daß die Bibliothek mit der Herausgabe ihrer eigenen Publikation, des von Herrn C. Brun verfaßten und reich illuſtrirten Neujahrsblattes „Gottfried Keller als Maler" ein geſchäftliches Riſico übernommen hatte und daß über den buchhändleriſchen Vertrieb noch keine Reſultate vorlagen, erſchien es dem Konvent zur Zeit als untunlich, eine weitere Publikation gleicher Art zu unterſtützen. Herr von Berlepſch veröffentlichte hierauf mit der Überſchrift „Gottfried Keller als Maler" zunächſt einen Artikel in der (Münchener) Allgemeinen Zeitung, ſodann eine Studie in der Lützowſchen Zeitſchrift für bildende Kunſt, worin er ſein Bedauern darüber ausſprach, daß „die der Stadtbibliothek gehörigen" Kellerſchen Originale „nicht erhältlich waren", und gab dieſe Studie ſodann in erweiterter Geſtalt und u. a. auch mit einer Kopie eines uns gehörenden Blattes verſehen als Buch, wiederum mit der Überſchrift „Gottfried Keller als Maler" heraus. Was dabei am meiſten auffällt, iſt, daß Herr H. E. von Berlepſch unſer Neujahrsblatt über „Gottfried Keller als Maler" **nirgends auch nur mit einem einzigen Worte erwähnt.** Wir über-

lassen die Beurteilung solchen sonderbaren und in wissenschaftlichen Dingen sonst ganz ungewöhnlichen Vorgehens der unbefangenen Würdigung der Leser dieses Berichtes.

Stiftung von Schnyder von Wartensee.

Im Berichtsjahr ist als Publikation der Stiftung erschienen: Die Zürcher Büchermarken bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts; ein bibliographischer und bildlicher Nachtrag zu C. Rudolfis und S. Vögelins Arbeiten über Zürcher Druckwerke, zusammengestellt von Paul Heitz, 4°, Zürich, Verlag von Fäsi & Beer, 1895.

Über die auf 30. September 1894 fällige naturwissenschaftliche Preisaufgabe ging keine Lösung ein. Die Kommission schrieb hierauf die Aufgabe nochmals auf den 30. Sept. 1897 aus. Im übrigen verweisen wir auf den zehnjährigen Bericht, den die Verwaltung nach Vorschrift des Stiftungsstatuts in diesem Jahr zu veröffentlichen haben wird.

Finanzen.

Die Rechnung über das Jahr 1894 weist folgende Posten auf:

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat aus dem Nachlaß des Herrn J. C. Stolz sel.	Fr.	2500. —
Legat von Frau Hagenbuch-Ott sel.	„	25000. —
Zum Andenken an C. H. (für den Münzfond) .	„	500. —
Legat von Herrn Prof. R. Wolf sel.	„	1000. —
Legat von Herrn C. Gomarin-Kälin sel. (netto)	„	246. —
Legat von Anonym	„	200. —
Legat von Herrn Otto Bleuler sel., durch Herrn Oberst H. Bleuler-Huber	„	2500. —
	Fr.	31946. —

Ausgaben:

Agio	Fr.	1075. 50
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr.	30870. 50

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien			Fr.	8394. 28
2. Jahresbeiträge der Mitglieder			„	1300. —
3. Beiträge:				
a. Laut Verträgen	Fr.	11900. —		
b. Subventionen von Mitgliedern	„	1075. —	„	12975. —
4. Geschenke			„	300. —
5. Ertrag des Neujahrsblattes und Geschenke für dasselbe[1]			„	1462. 70
6. Verschiedenes[2]			„	1457. 90
			Fr.	25889. 88

Ausgaben:

1. Verwaltung				
a. Besoldungen	Fr.	10600. —		
b. Bureauauslagen	„	1196. 35		
c. Heizung und Reinigung	„	511. 15		
			Fr.	12307. 50
2. Anschaffung von Büchern			„	6619. 73

[1] Worunter Fr. 600 Subvention der eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung.

[2] Worunter Entschädigung des Museums Fr. 650. 90.

3. Buchbinder [1]	Fr.	3106. 30
4. Münzkabinet	„	512. 50
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag	„	1622. 40
6. Bauten und Mobiliar	„	648. 70
7. Verschiedenes [2]	„	829. 55
	Fr.	25646. 68

Vorschlag der Korrentrechnung		Fr.	243. 20
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1893		Fr.	193790. 62
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung	Fr. 30870. 50		
Mehreingaben d. Correntrechnung	„ 243. 20		
Rechnungsvorschlag		„	31113. 70
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1894		Fr.	224904. 32
Stammkapital laut Beschluß v. 10. März 1893		„	175000. —

[1] Die Höhe dieses Postens ist oben begründet.
[2] Vorzugsweise Ausgaben für Aushilfe.

Zürich, im März 1895.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. C. Escher,

der Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1895

Zürich
Druck von Friedrich Schultheß
1896

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur.
3. Porträts, Ansichten und Pläne u. s. f.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken direkt zugewiesen.

II. Das Lesezimmer ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr, im Winter bis zum Einbruch der Dunkelheit; die Bücherausgabe findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder finden das eiserne Gitter bis 12¼ Uhr angelehnt.

III. Die Benutzung ist

a. für Bürger: unentgeltlich;
b. für Niedergelassene: unentgeltlich gegen Kaution.
c. Die Mitglieder (Angehörige der Bürgerschaft; Jahresbeitrag 10 Fr.) haben von 8—12 Uhr und von 2 Uhr bis zum Einritt der Dämmerung unmittelbaren Zutritt zu den Bibliothekräumen.

IV. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Bibliotheken erscheinen dem Fernerstehenden leicht als Institute, die sich jahraus, jahrein im einfachsten Geleise gleichmäßig fortbewegen und die sich entwickeln, ohne daß weitere Kreise ihnen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden brauchen. Es mag deshalb vielleicht da oder dort gefragt werden, ob denn wirklich genügende Veranlassung vorliege, daß die Stadtbibliothek Jahr für Jahr mit einem Rechenschaftsbericht vor die Öffentlichkeit trete.

Es ist ja ganz richtig, daß die Verwaltungstätigkeit, die eine Bibliothek beansprucht, wenig in die Augen springt, so vielfältig und verzweigt sie auch in Wirklichkeit ist. Und dennoch wäre es irrig, anzunehmen, daß eine Bibliothek, zumal in Verhältnissen, wie es die unsrigen sind, der beständigen Fühlung mit der Öffentlichkeit entraten könne.

Bibliotheken, die nicht die Bestimmung haben, Schul- oder Institutsbibliotheken (im weitesten Sinne des Wortes) zu sein, die ihre Benutzer vielmehr in einem größern Umkreis finden, für ganze große Gemeinwesen zu sorgen haben, müssen an dem regen öffentlichen Leben, das ja besonders unserm Lande eigen ist, auf ihre Weise teilnehmen, wenn anders sie ihrer hohen Aufgabe entsprechen sollen. Das trifft zumal auch für uns zu. Unsere Stadtbibliothek will nicht nur das Rüstzeug für ernste wissenschaftliche Studien sammeln und den Jüngern der Wissenschaft zur Verfügung stellen;

sie soll zugleich ein Hort sein, der zu Nutz und Frommen aller derer, die an der Bildung unserer Zeit Anteil zu nehmen wünschen, die Schätze edler Belehrung und geistiger Anregung birgt. Sie bedarf deshalb der Förderung nicht nur durch die Fürsorge der Behörden, sondern auch durch die Mitwirkung aller, denen überhaupt Sinn und Verständnis für Wissenschaft und Literatur eignet. Sie muß, wie ihre Schwesteranstalten, vornehmlich in England und Nordamerika, die hiefür ein leuchtendes Beispiel geben, getragen werden vom Gemeinsinn.

Gerade deswegen ist es uns Bedürfnis, jedes Jahr wieder aufs neue unsern Mitbürgern Rechenschaft über unsere Tätigkeit zu geben. Es drängt uns, zu danken für so manchen aufmunternden Beweis des Wohlwollens und verständnisvoller Unterstützung. Es drängt uns, andererseits Aufschluß zu geben über unsere Entwicklung, unsere Aufgaben und Ziele, über die Leistungen und namentlich auch über die Bedürfnisse der Bibliothek. Gerade dieser letzte Punkt ist nicht unwichtig; denn nur zu wenig ist oft bekannt, wie wirksam unsere Bibliothek durch Bücherschenkungen in ihren Bestrebungen unterstützt werden könnte, und nur zu sehr ist mancher Privatmann geneigt, Bücher, für die er keine Verwendung mehr hat, als in unserer Bibliothek schon vorhanden anzunehmen oder als ungeeignet für die Bibliothek zu halten, während sie in Wirklichkeit mit bestem Dank entgegengenommen würden.

So möge denn auch dieser neue Bericht ein Zeugnis sein von dem Bemühen der Bibliothek, ihrer Aufgabe nachzukommen, und von der Wünschbarkeit, im Kreise der Bürger- wie der Einwohnerschaft Zürichs stets neue Freunde zu gewinnen.

Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Bestand der Bibliothek-Gesellschaft. Statutengemäß fand im Frühjahr 1895 die periodische Erneuerung der Bibliothekbehörden und des Beamtenpersonals statt. Die Wahlen verliefen, soweit sie von der Gesellschaft zu treffen waren, im Sinne der Bestätigung. Auch die Vertretung des Stadtrates blieb dieselbe. Dagegen mußte der Konvent sein Aktuariat neu bestellen, da der bisherige Aktuar, Herr R. Hirzel=Burkhard, sich wegen starker anderweitiger Geschäftsbelastung genötigt sah, sein Amt niederzulegen. Der Konvent sprach ihm für die während sechsjähriger Tätigkeit geleisteten Dienste den besten Dank aus und wählte als neuen Aktuar den 1. Bibliothekar, Herrn Dr. Herm. Escher. Gegen Ende des Jahres erklärte Herr Dr. Ziesing wegen Wegzuges von Zürich seinen Austritt aus dem Konvente. Dem Entlassungsgesuch hat die jüngst gehaltene Generalversammlung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Berichtsjahres von 130 auf 133 gestiegen. Gegenüber den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte bildet diese kleine Vermehrung insofern eine erfreuliche Erscheinung, als sie in die beständige Abnahme der Mitgliederzahl eine Unterbrechung bringt. Und doch, was will der kleine Zuwachs bedeuten gegenüber den Vorteilen, die die Mitgliedschaft bietet,

und gegenüber der regen Betätigung geistiger Interessen, der man auf Schritt und Tritt in unserer Stadt begegnet. Wir möchten hier Veranlassung nehmen, uns insbesondere an solche Persönlichkeiten zu wenden, die als Bürger der ehemaligen Ausgemeinden durch die Stadtvereinigung vom 1. Januar 1893 Bürger der erweiterten Stadt Zürich geworden sind; wir möchten sie auf unsere Bibliothek aufmerksam machen, ihnen unsere Interessen angelegentlich empfehlen und sie zum Eintritt in die Gesellschaft auffordern. Auch angesichts der erhöhten Zuwendungen, die uns aus staatlichen oder städtischen Mitteln in den letzten Jahren zugeflossen sind oder, wie wir hoffen, nächstens zufließen werden, bleibt die Vermehrung der Mitgliederzahl immer noch höchst wünschenswert. Von Jahr zu Jahr wachsen, wie gerade der vorliegende Bericht zeigen dürfte, Aufgaben und Wirkungsbereich der Bibliothek. Nur allseitige Unterstützung wird ermöglichen, unserem Institut auch in Zukunft die Bedeutung zu wahren, die es, sowohl mit Rücksicht auf den Umfang und den Inhalt seiner Bestände, als auch mit Rücksicht auf das Gemeinwesen, dem es angehört, verdient.

Umbau. Seit einer Reihe von Jahren ist in unseren Berichten regelmäßig der Raumfrage gedacht worden. Der bevorstehende Umbau, den wir in der letzten Berichterstattung auf 1896 ansetzen zu können glaubten, wird voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 1897 stattfinden, da an die Eröffnung des Landesmuseums vor dem Frühjahr oder vor dem Sommer 1897 nicht zu denken ist. Für die Bibliothek ist es höchste Zeit, daß sie sich endlich auszudehnen vermöge. Je länger sich der Umbau hinauszieht, desto mehr leidet sie erheblichen Schaden unter den zur Zeit vorliegenden Platzverhältnissen.

Der kleine und dunkle Lesesaal mit den wenigen, schlechtbeleuchteten Arbeitsplätzen ist namentlich an Winternachmittagen

überfüllt. Das Kommen und Gehen am Katalogpult, das enge zwischen die Arbeitstische hineingestellt ist, stört nur zu sehr alle die, die an den Tischen ihre Studien betreiben. Ein fruchtbares Arbeiten im Lesesaal ist zur Zeit ganz außerordentlich erschwert; das empfinden namentlich unsere getreusten Besucher recht peinlich.

Nicht minder fühlt sich das Bibliothekariat in seinem Bureau aufs unangenehmste eingeengt. Einem freiwilligen Mitarbeiter, der sich in verdankenswertester Weise unserer Manuscripte annahm — worüber weiter unten berichtet werden wird — hätte man im Winter gar keinen Arbeitsplatz anweisen können, wenn nicht durch das Entgegenkommen des städtischen Hochbauamts das Münz-Kabinet zu einem auch im Winter benutzbaren Arbeitsraum umgewandelt worden wäre.

Am nachteiligsten macht sich der gegenwärtige Raummangel beim Aufstellen der Bücher geltend. Die Bibliothek ist seit jeher nach dem Gesichtspunkt einer beschränkten fachweisen Anordnung aufgestellt worden. Einer kleineren Anzahl von Wissenschaftsgebieten wurden jeweilen besondere Gestelle zugewiesen, innerhalb deren man die Bücher, ohne weitere inhaltliche Gruppirung und nur mit Unterscheidung der verschiedenen Formate, nach der Zeitfolge der Erwerbung aneinander reihte. So oft die Bibliothek einen neuen Gebäudeteil oder Saal erhielt, fand eine Zuteilung der darin befindlichen Bücher-Gestelle an die verschiedenen Wissenschaftsgebiete statt. Der Raummangel der letzten Jahre zwang vielfach dazu, einzelne dieser Gruppen zu verschmelzen, oder den noch bestehenden Gruppen so kleine und in den verschiedenen Gebäudeteilen zerstreute Repositorien zuzuweisen, daß unsere Aufstellung jetzt erst recht dem denkbar buntesten Mosaik gleicht.

Für das Jahr 1896 werden wir nun voraussichtlich auch den Dachboden heranziehen müssen. Die Nachteile, die sich, sowohl hinsichtlich der Erhaltung der Bücher, als auch hinsichtlich der Benützung und des Bibliothekbetriebes hieraus ergeben, brauchen

wir wohl nicht näher auseinander zu setzen. Unsere Räumlichkeiten sind schon vor Jahren in der Fachliteratur von sehr wohlwollender Seite der Kritik unterzogen worden. Seither sind die Verhältnisse noch ungünstiger geworden. Mit größtem Verlangen sehen wir deshalb dem Zeitpunkt entgegen, der uns hierin den absolut notwendigen Wandel bringen wird.

Ausdehnung des Wirkungskreises. Wir hätten uns über die Raumfrage nicht so einläßlich verbreitet, wenn sie nicht in eine für die Bibliothek nach anderer Seite hin sehr wichtige Zeit fallen und deshalb vermehrte Bedeutung gewinnen würde. Unser Institut befindet sich seit einigen Jahren in einer Periode des Aufschwungs und der Entwicklung. Nach allen Seiten hin erweist sich das alte Kleid zu enge; die Glieder wachsen, dehnen sich aus und verlangen neue Fürsorge. Die Anforderungen an die Bibliothek nehmen zu; neue Aufgaben treten an sie heran und harren der Lösung. Die außergewöhnliche Entwicklung, die unser Gemeinwesen zur Zeit aufweist, wirkt eben auch auf die Verhältnisse der Bibliothek zurück.

Die Neigung zur Wissenschaft und zu wissenschaftlicher Arbeit und noch mehr die Lust an wissenschaftlicher Lektüre erwacht auch dort, wo man früher solchen Bestrebungen eher fern stand. Da sie nunmehr auch in Bevölkerungskreisen auftritt, denen der Erwerb einer Privatbibliothek fast oder ganz unmöglich ist, kann sie ihre Befriedigung naturgemäß nur in den öffentlichen, wissenschaftlichen Bibliotheken finden, die deshalb stärker in Anspruch genommen werden. Unsere Ausleiheregister geben darüber sehr bemerkenswerten Aufschluß.

Seit dem Jahr 1883 hat sich die **Benutzung der Bibliothek** fast verdreifacht. Von 3377 ist die Zahl der ausgeliehenen Bände auf 9138 gestiegen. Die Benutzung im Lesezimmer, früher viel schwächer als die außerhalb der Bibliothek, ist noch viel un=

verhältnismäßiger gewachsen; sie hat in zwei Jahren um ca. 3500 zugenommen und ebenfalls schon die Zahl von 9000 Bänden überschritten.

Über den Anteil, den hieran der vermehrte Bücherbezug Kraft des zwischen dem Kanton und der Bibliothek bestehenden Vertrages genommen hat, haben wir uns schon in früheren Jahresberichten ausgesprochen. Neu ist dagegen die außerordentliche Steigerung des Besuches seitens der Bürger (d. h. der Nicht-Mitglieder) und der Niedergelassenen, auf die wir heute hinzuweisen haben. Wenn im Verlaufe von zwei Jahren die Zahl der nach Hause verliehenen Bände um 2000 stieg, so ist das zum größten Teile eben diesem Umstand zuzuschreiben. Während noch vor wenig Jahren die diesbezügliche Benutzung so geringfügig war, daß sie in der Benutzungsstatistik nicht besonders berücksichtigt wurde, bezifferte sie sich im Ausleihejahr 1894/95 auf 1014 Entleihungen durch Bürger und 1303 durch Niedergelassene. Sind die im Wurfe befindlichen umfassenden Katalogisirungsarbeiten einmal durchgeführt, liegt der Ergänzungsband zum alphabetischen Katalog von 1864 gedruckt vor, in dem sehr wichtige Schenkungen der letzten Jahre zum ersten Male mit ihren Titeln aufgeführt erscheinen, und ist namentlich auch der geplante Fachkatalog vorhanden, der jedem Benutzer der Bibliothek gestattet, die in der Bibliothek vorhandene Literatur über irgend ein von ihm gewünschtes Gebiet selber ausfindig zu machen, so werden diese Zahlen noch ganz anders in die Höhe schnellen.

Auf die reichere Wirksamkeit, die die Stadtbibliothek erlangt hat, weisen auch die zum Teil öffentlich geäußerten Wünsche nach verlängerter **Dauer der Lese- und Arbeitszeit** hin. Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die Zahl der Arbeitsstunden, die durch die Mittagspause, wie sie hiesigen Verhältnissen entspricht, ohnehin in zwei Teile zerschnitten werden, recht knapp bemessen ist. In doppelter Hinsicht suchte der Konvent diesem Wunsche entgegenzukommen.

Um den Mitgliedern zu ermöglichen, auch nach 12 Uhr die Bibliothek zu betreten, traf man die Einrichtung, daß der Zugang zum Lesezimmer erst um 12 ¼ Uhr geschlossen wird. Den Mitgliedern ist somit Gelegenheit geboten, sich noch nach 12 Uhr in die Bibliothek zu begeben und sich daselbst bis zur Essenszeit aufzuhalten.

Mit Rücksicht auf die übrigen Benutzungskreise, vorzugsweise auf Beamte und Lehrer, in deren Interesse nicht sowohl ein längeres Offenhalten vor Tisch, als vielmehr eine frühere Öffnung nach Tisch liegt, wurde beschlossen, daß das Lesezimmer schon von 1½ Uhr an (statt wie bisher erst von 2 Uhr an) zugänglich sein solle.

Beide Neuerungen, ganz besonders die zweite, erfreuten sich ungeteilten Beifalls der Benutzer. Der Konvent glaubt deshalb, daß auch eine weitere Maßregel, die er im laufenden Jahre beschlossen hat, nicht minder willkommen geheißen werde.

Vom 11. Mai 1896 an wird nämlich das Lesezimmer abends, statt wie bisher um 4 Uhr, erst um 5 Uhr, im Winter bei Einbruch der Dunkelheit, geschlossen werden. Die Bücherausgabe bleibt jedoch auf die bisherige Zeit, d. h. bis abends 4 Uhr, beschränkt.

Öffnung der Bibliothek zur Besichtigung. Mehrfach hat sich in den letzten Jahren das Interesse an den in der Bibliothek verwahrten Schätzen auch in dem zahlreichen Besuch von kleinen, unentgeltlichen Ausstellungen kund gegeben, die die Bibliothek im Helmhause veranstaltete. Veranlaßt dadurch unternahm der Konvent den Versuch, auch die in den Bibliotheksräumen dauernd aufgestellten Gegenstände der Bürgerschaft und der Einwohnerschaft zur unentgeltlichen Besichtigung zugänglich zu machen. Im Herbst wurde die Bibliothek an drei Sonntagen von 10½—12 Uhr vormittags zu unentgeltlichem Eintritt geöffnet. Durch einfache Vorrichtungen wurden die Bücher der an die Hauptgänge an-

stoßenden Gestelle gesichert und die Seitengänge abgesperrt. Zur Oberaufsicht fanden sich je zwei Mitglieder des Konventes und das Bibliothekariat ein; für die einzelnen Räume wurden Spezial-Aufseher angestellt. Zur Orientirung des Publikums legte das Bibliothekariat einen kleinen gedruckten Katalog an, der zum Preise von 20 Rappen beim Eingang verkauft wurde.

Der Besuch übertraf namentlich am ersten Tage alle Erwartungen, war aber auch an den späteren Sonntagen sehr groß. Angehörige aller gesellschaftlichen Schichten, vom Hochschullehrer und vom höheren Beamten, — vom Kaufmann und vom Industriellen bis zum einfachsten Angestellten, zum Handwerker und zum Arbeiter, besahen sich aufmerksam und mit regem Interesse die ausgestellten Gegenstände. Wir haben die Absicht, im Jahr 1896 die Bibliothek in regelmäßigen Zwischenräumen, alle Monate einmal, zu öffnen und dann und wann für solche Sonntage etwa auch eine kleine Spezialausstellung einzurichten.

Zwingli-Museum. Auch mit Rücksicht auf den Inhalt unserer Sammlungen und den Aufgabenbereich dürften die nächsten Jahre nicht unwichtige Entscheidungen bringen.

Schon im letzten Bericht haben wir den von einer Initiativversammlung angesehener zürcherischer Persönlichkeiten angeregten Vorschlag erwähnt, in einem besonderen Raume der Stadtbibliothek Drucke, Handschriften, Bilder u. s. f., die auf Zwingli, seine Zeit und sein Werk Bezug haben, zu einem Zwinglimuseum zu vereinigen und eine Sammelstelle für Zwingliana zu schaffen, ähnlich wie in Wittenberg ein Luther-Museum besteht und wie man nunmehr auch für Melanchthon in Bretten ein Museum anzulegen plant. Der Gedanke fand Anklang, und der Konvent erklärte sich nicht abgeneigt, auf die Anregung einzugehen. Mit Rücksicht auf verschiedene Fragen praktischer Art: notwendige Umbauten, Öffnung des Museums und eventuell daraus erfolgende Belastung des Bibliothekpersonals, allfällige Äufnung des

Sammlungsinhaltes bei vorkommender Gelegenheit, Verhältnis zu einem eventuell zu gründenden Zwingli-Verein, wünschte die Bibliothekbehörde jedoch nähere Eröffnungen seitens des Initiativkomites zu erhalten und ersuchte dieses deshalb um seine Ansichten über die weitere Ausgestaltung der Sammlung. Die Angelegenheit ist noch schwebend.

Andere Fragen werden vielleicht schon in nächster Zeit an uns herantreten, Fragen, die ihrer ganzen Natur nach ebenfalls durchaus den Sammlungsbereich einer Bibliothek betreffen. Wie immer sie entschieden werden mögen, so wird doch vom nächsten Jahre an der Raummangel ihrer Behandlung nicht vorgreifen, und die Bibliothekbehörden brauchen nicht zu befürchten, aus diesem Grunde der Entwicklung der Anstalt Zwang antun zu müssen.

Freilich ist nicht außer Acht zu lassen, daß auch der in Aussicht stehende Platzgewinn nicht für eine unermeßliche Reihe von Jahren ausreicht. Der Zeitpunkt, da auch der obere Stock des Helmhauses angefüllt sein wird, ist, wenn auch noch entfernt, so doch immerhin schon jetzt absehbar. Aufs dringendste ist zu wünschen, daß er ungefähr zusammenfallen möchte mit dem andern Zeitpunkte, da auch für die Kantonsbibliothek ein neues Gebäude errichtet werden muß. Ist es der genannten Anstalt möglich, bis dahin in ihren jetzigen Räumen zu verbleiben, so wird dann ein einheitliches Gebäude die beiden Hauptbibliotheken Zürichs unter e i n e m Dache vereinigen können.

Finanzielles. Angesichts der breiteren Wirksamkeit, die die Bibliothek in den letzten Jahren gewann, erlangten begreiflicherweise auch die Finanzfragen eine erhöhte Wichtigkeit. Die in den letzten Jahren der Bibliothek neu eröffneten Hülfsquellen waren von Anfang an dazu bestimmt gewesen, Hand an die umfassenden Katalogisirungsarbeiten legen und das Bibliothekpersonal intensiver betätigen zu können. Mit warmem Danke gedenken wir

in diesem Zusammenhange besonders der freiwilligen Beiträge, die eine Anzahl von Mitgliedern für die Jahre 1893—95 zeichneten und die zum letzten Mal in der Rechnung des Berichtsjahres erscheinen. Aber nun trat ein anderes Bedürfnis stets stärker hervor. Mit der gesteigerten Benutzung hatten die Anschaffungsmittel nicht Schritt zu halten vermocht. Was schon bei früheren Anläßen das Augenmerk der Bibliothekbehörden auf sich gezogen hatte, drängte sich neuerdings wieder hervor: **Die Unzulänglichkeit der Anschaffungsmittel.** Die Bibliothek muß sich sagen, daß in frühern Zeiten, d. h. noch bis zur Mitte dieses Jahrhunderts, ihre Mittel im Verhältnis zur Bücherproduktion sehr viel weiter reichten. Die Bücherproduktion hat sich seither verdoppelt; die Bücher, wenigstens was die wissenschaftliche Literatur anbetrifft, sind kostspieliger geworden; unsere Ankaufskredite sind jedoch nicht entsprechend gewachsen. Die gegenwärtige unzureichende Vermehrung der Bibliothek gerät mehr und mehr in einen nicht unbedenklichen Gegensatz zur Bedeutung der älteren Teile der Bibliothek, und zwar nicht nur derjenigen, die aus früheren Jahrhunderten, sondern auch derer, die aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts stammen. Kenner unserer Anstalt haben mehrfach schon die umsichtige und ausgedehnte Äufnung der Bestände, wie sie z. B. in der letztgenannten Periode geschah, bewundert. Ihr Urteil über das, was jetzt anzuschaffen möglich ist, müßte anders lauten. Dazu kommt, daß sich, wie insbesondere unser letzter Bericht ausführte, die Verhältniszahlen zwischen den Ausgaben für Neu-Anschaffungen und denen für sogenannte Fortsetzungen mehr und mehr zu Ungunsten jener verschieben; für 1894 betrugen sie $31,_5$ und $68,_5\,\%$; für das Berichtsjahr stehen sie sich wie $32,_7$ zu $67,_3\,\%$ gegenüber.

Verhandlungen mit dem Kanton Zürich. Das Mißverhältnis, in das im Laufe der Jahre die vertragsgemäßen Leistungen des Staates zu den Leistungen der Bibliothek geraten waren, hatte die Bibliothek schon im Jahr 1893 veranlaßt, Ver-

handlungen mit dem Staate wegen der Erhöhung des Staatsbeitrages anzuknüpfen. Für 1894 war seitens der kantonalen Behörden zu dem im bestehenden Vertrage festgesetzten ordentlichen Zuschuß von 3000 Fr. ein außerordentlicher von 700 Fr. gewährt worden. Im Berichtsjahr wurde der außerordentliche auf 1500 Fr. erhöht. Wir freuen uns dieses Entgegenkommens und erblicken gerne in ihm eine Gewähr dafür, daß der Kanton auch weiterhin zu einer immer richtigeren Ausgleichung des Verhältnisses Hand bieten wird. Ist ja doch der Staat für die Zwecke des Erziehungswesens auf die Mitwirkung unserer Anstalt in nicht geringem Umfange angewiesen. Je 100 Büchern, die bei der Kantonsbibliothek entlehnt werden, entsprechen mehr als 50 andere, die durch kantonale Beamte und durch Lehrer und Schüler der kantonalen Schulanstalten, d. h. also durch Kreise, für die zunächst die kantonale Bibliothek bestimmt ist, bei uns bezogen werden. Die verwandte staatliche Anstalt wird also durch unser Institut ganz erheblich entlastet.

Gesuch an den Stadtrat. Noch näher lag für die Bibliothekbehörde der Gedanke, sich an die Stadt Zürich zu wenden. Mit Rücksicht auf die bedeutend vermehrte Benützung seitens der nicht der Bibliothekgesellschaft angehörenden Bürger und der Niedergelassenen beschloß der Konvent gegen Ende des Jahres, eine Eingabe an den Stadtrat zu richten, in der unter Darlegung der oben berührten Verhältnisse auf die Notwendigkeit einer Vermehrung der Anschaffungsmittel hingewiesen und die Behörde um Erhöhung des städtischen Beitrages ersucht werden sollte. Dabei glaubte der Konvent die Frage aufwerfen zu dürfen, ob nicht auch ein Zuschuß aus den Mitteln der Einwohnergemeinde in Aussicht genommen werden könne. Er wies darauf hin, wie sehr die Benutzung der Bibliothek durch die 1893 vollzogene Statutenrevision für die gesamte Einwohnerschaft erleichtert worden sei und welch starker Gebrauch von dieser Erleichterung gemacht werde, und

machte geltend, daß auch in Bern die Einwohnergemeinde an die der Bürgerschaft gehörende Stadtbibliothek einen Zuschuß leiste.

Wir wollen beizufügen nicht unterlassen, daß der Stadtrat seine Bereitwilligkeit erklärt hat, unserm Gesuche zu entsprechen; und gerne geben wir uns der Hoffnung hin, es werde auch der große Stadtrat der ihm zugehenden Vorlage beistimmen.

Studium fremder Bibliothekseinrichtungen. Am Schlusse des allgemeinen Teils mag zu erwähnen nicht überflüssig sein, daß im Laufe des Berichtsjahres die beiden Bibliothekare von sich aus in eigenem Antrieb eine Reihe von ausländischen Bibliotheken besuchten. Die Bibliothekverwaltung räumte ihnen hiezu gerne die nötige Zeit ein. Den 1. Bibliothekar führte eine größere Studienreise durch Mittel- und Norddeutschland bis nach Kiel und Breslau; sein Augenmerk galt ebensosehr den Stadt- als den Universitätsbibliotheken. Der 2. Bibliothekar wandte sich Bayern zu. Überall fanden die Besucher freundlichste Aufnahme und liebenswürdigste Förderung ihrer Studien.

Der Besuch fremder Anstalten und das Studium fremder Einrichtungen erwiesen sich auch im vorliegenden Falle als ein vortreffliches Mittel, den Gesichtskreis zu erweitern, den Blick zu schärfen und eine reiche Summe von Erfahrungen zu sammeln. Sollen hier kurz einige Eindrücke wiedergegeben werden, so dürften es ungefähr die folgenden sein, wobei zur Vergleichung lediglich die Verhältnisse von Stadtbibliotheken herangezogen werden.

1. Mit Rücksicht auf die Art und Weise, wie Ziel und Aufgaben der betreffenden Sammlungen erfaßt werden, stimmen gerade die best organisirten Stadtbibliotheken mit unsern Auffassungen überein. Auch ihnen wohnt ein sehr bedeutsames Streben inne, neben der universellen Literatur der von ihnen gepflegten Wissenschaftsgebiete die zur Kenntnis der engeren Stadt- und Landesgesschichte notwendigen Materialien in möglichst weitem Umfange

zu sammeln. In gewisser Hinsicht gehen sie hierin noch weiter als wir und bieten uns ein nacheifernswertes Vorbild; in andern Dingen hat sich ergeben, daß unsere Einrichtungen umfassender sind.

2. Der Katalogisirung wird im allgemeinen eine sehr große Aufmerksamkeit zugewendet. Für wissenschaftliche Stadtbibliotheken wird hierin eine nicht geringere Sorgfalt verlangt als für Universitätsbibliotheken. Das Bibliothekariat ist in der Überzeugung bestärkt worden, daß, wenn die Vorarbeiten zu dem jetzt im Druck befindlichen Katalog sich lange hingezogen haben, die dadurch möglich gewordene sorgfältige Vorbereitung nach den Anschauungen, die bei unsern Nachbarn herrschen, durchaus gefordert war. Ein Weniger würde uns zum Vorwurf gemacht werden.

Im Besonderen wird auf Anlage und Nachführen von Fach-, Materien- oder Real-Katalogen, oder wenigstens von sogenannten Real-Repertorien sehr großes Gewicht gelegt. Wir stehen in dieser Hinsicht zur Zeit noch entschieden zurück. Hingegen besitzen wir den nicht hoch genug anzuschlagenden Vorteil, daß uns — was mit Ausnahme einiger ganz junger Bibliotheken nirgends der Fall ist — in kurzem über unsere gesamten Druckbestände gedruckte Kataloge zur Verfügung stehen. Dadurch ist einerseits die Anlegung eines in unserer Zeit einfach unentbehrlichen Fachkataloges gewaltig erleichtert und abgekürzt. Und andererseits läßt sich der alphabetische Katalog in eine so handliche und übersichtliche Form bringen, wie sie nirgends vorhanden ist. Mit Befriedigung hörte der eine der Bibliothekare bei einem zufälligen Eisenbahngespräch mit einem unbekannten norddeutschen Reisenden, dem seinerseits weder Wohnsitz noch nähere Herkunft seines Gegenüber bekannt war, die Einrichtung unseres großen Buchkataloges als besonderen Vorzug der Zürcher Stadtbibliothek rühmen.

3. In den allerengsten Kreisen der Stadtbibliothek und in der Verwaltung selber ist seit einer Reihe von Jahren dann und wann die Ansicht ausgesprochen worden, daß die Ausgaben für

Verwaltung und die für Anschaffungen in einem gewissen Mißverhältnis zu einander stehen, daß jene im Vergleich mit diesen zu groß seien. Immerhin machten sich solche Anschauungen mehr theoretisch geltend; denn die Notwendigkeit vermehrter Verwaltungsausgaben ergab sich aus dem seit Jahren vorliegenden Arbeitsprogramm von selbst. Das Studium von gleich oder ähnlich gestellten Instituten Deutschlands hat dem Bibliothekariate jedoch gezeigt, daß im Vergleich mit dort herrschenden Verhältnissen die Zahl der an der Stadtbibliothek wirkenden Ober- und Unterbeamten selbst für ganz normale Zeiten — als welche die gegenwärtigen sicherlich nicht gelten dürfen — eine geringe zu nennen ist. Den Amerikanern mit ihren allerdings ganz ungeheuren Bücher-Benutzungsziffern würde sie erst recht klein erscheinen.

Sammlungen.

Über die Sammlungen, soweit sie dem Bibliothekariate unterstellt sind, ist folgendes zu berichten:

Der **Zuwachs** betrug:

1. an Verlagswerken: 2302 Bände und 925 Broschüren;
2. an Berichten: 159 Bände und 1620 Broschüren;
3. an Blättern: 2733 Stück;
4. an Manuscripten: 37 Stück.

Von den Verlagswerken traten 1778 Bände und 854 Broschüren neu ein; 524 Bände und 71 Broschüren bildeten Fortsetzungen zu schon vorhandenen Titeln.

Hievon gingen durch **Schenkung** ein: 1681 Bände, 847 Broschüren Verlagswerke, 158 Bände und 1608 Broschüren Berichte, 37 Handschriften und 2688 Blätter.

Die Geber, denen wir auch hier unsern angelegentlichsten Dank aussprechen und die wir um ihr ferneres Wohlwollen bitten, waren:

Magistrat der Stadt Aachen. — Kantonsschule Aarau. — Städtische Schulen Aarau. — Töchterinstitut Aarau. — Historische Gesellschaft des Kantons Aargau. — Heilstätte Ägeri. — C. F. T. Ahlefeldt. — Turnverein Alte Sektion, Z. — Direktor H. Angst. — Antiquarische Gesellschaft, Z. — Kantonskanzlei Appenzell A./Rh. — Arbeiter-Lesesaal, Z. — Schweiz. Arbeiter-Sekretariat. — Schweiz. Armen-Erziehungsverein. — Bürgerliche Armenpflege, Z. — Armenverein der evangel. Gesellschaft, Z. — Asketische Gesellschaft, Z. — Buchdruckerei Aschmann, Z. — J. H. Atkinson, England. — Magistrat der Stadt Augsburg. — Armenbad-Kommission, Baden. — Prof. Dr. A. Bachmann. — Mech. Backstein-Fabrik, Z. — Alt Pfarrer H. Baiter. — Alt Stadtrat Baltensberger. — Bank in Z. — Theol. Alumneum, Basel. — Bürgerrat, Basel. — Gewerbeschule, Basel. — Kunstverein, Basel. — Realschule, Basel. — Staatskanzlei, Basel. — Universitäts-Bibliothek, Basel. — Prof. Fr. Becker. — Belvoirpark-Gesellschaft, Z. — Benziger & Co., Einsiedeln. — O. Berger-Levrault, Nancy. — Kgl. Bibliothek, Berlin. — Eidg. Alkoholamt, Bern. — Eidg. Amt für geist. Eigentum, Bern. — Eidg. statistisches Bureau, Bern. — Schweiz. Bundesarchiv, Bern. — Schweiz. Bundeskanzlei, Bern. — Eidg. Centralbibliothek, Bern. — Eidg. Departement des Innern, Abteilung Bauwesen, Bern. — Gemeinderat der Stadt Bern. — Eidg. Generalstabsbureau, Bern. — Schweiz. Gesundheitsamt, Bern. — Städtisches Gymnasium, Bern. — Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken, Bern. — Internationale Telegraphenverwaltung, Bern. — Eidg. Oberbaudirektion, Bern. — Eidg. Oberzolldirektion, Bern. — Eidg. Patentamt, Bern. — Eidg. Post- und Eisenbahn-Departement, Bern. — Stadtbibliothek, Bern. — Eidg. Telegraphenverwaltung, Bern. — Eidg. Versicherungsamt, Bern. — Th. Bernet. — Fr. Bertheau. — Dr. L. Betz. — Direktor R. Billwiller. — Pfarrer W. Bion. — Bischof-Sarasin, Basel. — Blinden- und Taubstummenanstalt, Z. — Prof. H. Blümner. — Oberst F. C. Bluntschli. — Prof. A. F. Bluntschli. — Dr. Hans Bodmer. — Frau Bodmer-Trümpler. — A. Bonhôte, Neuchâtel. — Boston public library. — Brandassekuranz-Anstalt, Z. — Regierungskanzlei, Bremen. — Stadtbibliothek, Breslau. — Alex. Brook, Edinbourgh. — Brunner & Hauser. — Karl Bürkli. — F. Bürkli. — Erben des Herrn Oberst Ad. Bürkli-Meyer sel. — Erben des Herrn Dr. Arn. Bürkli-Ziegler sel. — Gymnasium, Burgdorf. — Technikum, Burgdorf. — Eug. Burnat, Vevey. — Centralanstalt für forstliches Versuchswesen, Z. — Centralkommission für schweiz. Landeskunde. — Centralmolkerei, Z. — Centralschulpflege, Z. — Central-Verband des Vereins schweiz. Buchbindervereine. — E. Charavay, Paris. — Leo Claraz. — Prof. A. Cohn. — F. Coradi. — Direktor Carles, Buenos-Ayres. —

Buchdruckerei Cotti. — Curatorium des G. Keller'schen Nachlasses, Z. — J. C. Däniker-Keller. — Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und Rhein. — Verein schweiz. Dampfkesselbesitzer. — Hofbibliothek, Darmstadt. — Erben des Herrn Dekan Denzler sel. — Magistrat der Stadt Dresden. — Prof. Dierauer, St. Gallen. — Herm. Dietschy. — Ulr. Dürrenmatt, Herzogenbuchsee. — C. M. Ebell. — Prof. Dr. E. Egli. — Prof. J. J. Egli. — Stifts-Bibliothek, Einsiedeln. — Association suisse des électriciens. — Gemeinnützige Gesellschaft, Enge. — Kirchenbaukommission, Enge. — Stift Engelberg. — Direktor A. Erichson, Straßburg. — Alf. Ernst, Winterthur. — Dr. F. Ernst. — Gust. Ernst. — Dr. P. Ernst. — Erziehungsdirektion des Kantons Zürich. — Dr. J. Escher. — Dr. J. Escher-Bürkli. — Dr. C. Escher. — Dr. Hermann Escher. — H. Escher-Escher im Wollenhof. — Dr. Carl Escher. — Fräulein Elisabetha Escher. — Evangelische Gesellschaft, Z. — Verlagshandlung Fäsi & Beer. — Edw. Farner. — Dr. G. Finsler, Antistes. — G. Finsler V. D. M., Basel. — Ingenieur Fehr. — Ferienkolonien, Z. — Feuerwehr-Inspektor, Z. — Feuerwerker-Gesellschaft, Z. — Prof. A. Forel. — Stadtbibliothek, Frankfurt. — Thurg. Kantonskanzlei, Frauenfeld. — Thurg. Kantonsschule, Frauenfeld. — Thurg. Regierungskanzlei, Frauenfeld. — Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten, Z. — Universität Freiburg i d. Schweiz. — Freies Gymnasium. — Jean Frey. — Anstalt Friedheim, Bubikon. — Fries'scher Fond, Z. — Stud. Paul Ganz. — R. Ganz. — Alfr. Geigy, Basel. — Zürch. Geistlichkeitssynode. — Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft. — Bibl. publique de Genève. — Exposition nationale suisse 1896, Genève. — Mittelschweiz. geographische kommerzielle Gesellschaft. — Ostschweiz. geographische Gesellschaft. — Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz. — Dr. Aug. Geßner, Aarau. — Getreidebörse, Z. — Zürch. Gewerbe-Ausstellung. — Schweiz. Gewerbeverein. — Histor. Verein des Kantons Glarus. — Prof. E. Götzinger, St. Gallen. — Gotthardbahn. — Prof. J. H. Graf, Bern. — Grütli-Buchdruckerei. — Schweiz. Grütliverein. — H. Guggenheim & Co. — Ed. Guyer-Freuler. — Ad. Guyer-Zeller. — Genossengemeinde, St. Gallen. — Histor. Verein, St. Gallen. — Kaufmännisches Direktorium, St. Gallen. — Dr. Ernst Haffter, Weinfelden. — Magistrat der Stadt Hamburg. — Stadtbibliothek, Hamburg. — Schweiz. Handels- und Industrieverein. — Handwerk- und Gewerbeverein des Kantons Zürich. — Harmonie, Z. — Lehrer Hauser, Winterthur. — Hausverdienstverein, Z. — Geo. A. Hearn, New York. — Herberge für Arbeiterinnen, Z. — E. Hintermeister. — Julie Hintermeister, Chicago. — Prof. L. Hirzel, Bern. — Dr. P. Hirzel. — Erben des Herrn alt Staatskassier Hirzel sel. — Pfarrer J. Hirzel-Wild. — Hochschule, Zürich. — Hofer

& Burger. — Dr. E. Hoffmann-Krayer. — Lesezirkel Hottingen. — Fräulein Amalie Huber. — Fräulein Ricarda Huch. — Eugen Hüeblin. — Hülfsgesellschaft, Z. — Deutscher Hülfsverein, Zürich. — Frau Prof. Hug-Hegnauer. — Gebrüder Hug & Co. — Schweiz. Idiotikon, Z. — Schweiz. Industrie- und Landwirtschafts-Gesellschaft — Direktion des Innern, Abteilung Fabrikwesen, Z. — Irrenheilanstalt Burghölzli. — Pfarrer Jaccard. — Fritz Jecklin, Chur. — Dr. H. Jucker. — Jugendhorte, Z. — Prof. Dr. A. Kägi. — Zürcher Kantonalbank. — Kantonsbibliothek, Z. — Kantonsschule, Z. — Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek, Karlsruhe. — H. Kaufmann. — Kaufmännische Gesellschaft, Z. — Kaufmännischer Verein, Zürich. — Schweiz. Kaufmännischer Verein. — Seminar-Direktor Keller, Wettingen. — Konr. Keller, Oberglatt. — Frau Prof. Kinkel. — Verein für klassische Kirchenmusik, Z. — Kirchenrat, Z. — Pfr. Kluser, Spiringen. — H. Koch. — Koch-Arter. — Erben des Herrn Koch-Schweitzer sel. — Stadtbibliothek, Köln. — Dr. F. Köpke. — Kommission für öffentliche Lesesäle, Z. — Kommission zur Unterstützung bedürftiger Studenten der Theologie, Z. — Konsum-Verein Zürich-Oberstraß. — Universität Königsberg. — Schweiz. Kreditanstalt, Z. — Kreiskommando, Z. — Dr. Joh. Kreyenbühl. — Künstlerhaus. — R. Kunz. — Lang-Stiftung, Z. — Schweiz. Bundesgericht in Lausanne. — Lebensmittel-Verein, Z. — A. Legrelle, Paris. — Schweiz. Lehrerverein. — Lehrlings-Patronat, Z. — Leihkasse, Z. — Magistrat der Stadt Leipzig. — Öffentliche Lesesäle, Z. — Prof. Levy, Freiburg i. B. — Limmatklub, Z. — Mercantil library, St. Louis. — Stadtbibliothek, Lübeck. — Direktor Lutz. — Amtsbürgschafts-Genossenschaft, Luzern. — Schulpflege, Luzern. — Stadt Luzern. — Bürgerbibliothek, Luzern. — Dr. R. Maag. — Männerchor, Z. — Männerturnverein, Z. — Jul. Maggi. — Stadtbibliothek, Mainz. — Pfarrer Marty, Meilen. — Fräulein B. von May. — Prof. F. Meili. — Oberst U. Meister. — Meteorologische Zentralanstalt, Z. — Fräulein Betty Meyer. — Inspektor Kd. Meyer. — Buchdruckerei Meyer & Männer. — Prof. Meyer von Knonau. — Direktion des Militärwesens, Z. — Kommission für den militärischen Vorunterricht. — Zürcher Missionsverein. — Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft. — Dr. H. Morf. — Th. Motteler. — Verlagshandlung Alb. Müller. — Müller-Baumann, Buchhandlung. — J. R. Müller zur Leutpriesterei. — A. Munk, Buchhändler. — Museumsgesellschaft, Z. — Musikschule, Z. — B. van Muyden, Lausanne. — Christkathol. Nationalsynode. — Naturforschende Gesellschaft, Z. — Neue Zürcher-Zeitung. — Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster. — Leihkasse Neumünster. — Samariterverein Neumünster. — Schweizerische Nordostbahn. — Magistrat der Stadt Nürnberg. —

Obergericht, Z. — Prof. W. Oechsli. — Direktion der öffentlichen Arbeiten, Z. — C. Opitz. — Artistisches Institut Orell Füßli. — Ornitholog. Gesellschaft, Z. — Prof. J. Pernet. — F. O. Pestalozzi. — Pestalozzianum, Z. — Pestalozzikommission, Yverdon. — Pestalozzi-Stiftung, Schlieren. — C. F. Peters, Leipzig. — Buchbinder Pfister. — Photochrom Z. — Photoglob Z. — Physikalische Gesellschaft. — Polizeikommissariat, Z. — Eidg. Polytechnikum. — Dr. S. U. Prem. — Verlagshandlung Preuß. — Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein, Z. — Prof R. Rahn. — Dr. C. Rahn-Meyer. — Buchhandlung A. Raustein. — Rektorat der Hochschule, Zürich. — Redaktionen der Allg. Schweizer-Zeitung, der Basler Nachrichten, des Journal de Genève, der Limmat, der Neuen Zürcher-Zeitung, des Tages-Anzeigers, der schweiz. Zeitschrift für Artillerie und Genie, der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, der Zürcher Post. — Anstalt für kathol. Mädchen, Richtersweil. — Rigibahn. — Dr. K. Ritter, Trogen. — Dr. F. Rohrer. — Prof. Rudio. — Rückversicherungs-Gesellschaft, Z. — Frl. Meta von Salis-Marschlins. — Schweiz. Samariterbund. — A. Sanftleben. — Direktion des Sanitätswesens, Z. — Gymnasium, Schaffhausen. — Zunft zur Schiffleuten, Z. — D. Schindler-Huber. — Pfarrer M. Schinz. — C. Schmidt, Buchhandlung. — Dr. G. H. Schmidt. — Th. Schneider. — Prof. C. Schröter. — Schuhmacher-Association. — Eidg. Schulrat. — F. Schultheß, Buchhandlung. — Schulvorstand, Z. — Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge, Z. — Prof. P. Schweizer. — Schweizer-Labhardt. — Erben des Herrn Prof. H. Schweizer-Sidler sel. — Schwesternhaus zum roten Kreuz. — Kollegium Mariahilf in Schwyz. — Histor. Verein des Kantons Schwyz. — Sechseläuten-Zentralkomite, Z. — Seeklub, Zürich. — Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft. — Seidenwebschule, Z. — Verein ehemaliger Seidenwebschüler. — Hauptpastor L. W. Seyffarth, Liegnitz. — Schweiz. Sozialliga. — Sparkasse, Z. — Robert Speich. — E. Speidel, Buchhandlung. — Schweiz. Spinner- und Weberverein. — Spitalverwaltung, Z. — Prof. H. Spöndli. — Staatsarchiv, Z. — Staatskanzlei, Z. — Prof. Aug. Stadler. — Stadtchemiker, Z. — Stadtgeometer, Z. — Stadtkanzlei, Z. — Stadtpolizei, Z. — Stadtrat, Z. — Stadtratskanzlei, Z. — Stadtschulpflege, Z. — Statist. Amt der Stadt Z. — Statist. Bureau des Kantons Z. — Prof. A. Stern. — Steuerbureau der Stadt Z. — Kgl. Bibliothek, Stockholm. — Universitätsbibliothek, Straßburg. — Magistrat der Stadt Straßburg. — W. Streuli, Horgen. — Landwirtschaftliche Schule Strickhof. — Kgl. Bibliothek, Stuttgart. — Prof. Dr. U. Stutz, Basel. — Prof. A. Surber. — Technische Gesellschaft, Z. — Dr. Thomann. — Thurg. histor. Verein. — Dr. G. Tobler, Bern. — Osk. Tobler, Schützenmeister.

— W. Tobler-Meyer. — Tößtalbahn. — Neue Tonhallegesellschaft, Z. — Schweiz. Transport- und Unfallversicherungs-Gesellschaft, Z. — Kantonsschule, Trogen. — C. Trümpler-Ott. — H. Türler, Staatsarchivar, Bern. — Alfred Tuor, Stäfa. — Schweizer. Typographenbund. — Prof. Dr. J. Ulrich. — C. Ulrich-Gysi. — Ulrich & Co. — Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen, Z. Kirchenpflege, Unterstraß. — Ed. Usteri-Pestalozzi. — Chancellerie d'état du canton de Vaud. — Verein für Verbreitung guter Schriften, Z. — Verkehrsbureau, Z. — Verkehrskommission, Z. — Verschönerungsverein, Z. — Versicherungsverein eidg. Beamter. — Prof. Th. Vetter. — Vogel, Verlagsbuchhandlung, Glarus. — Waisenhaus, Z. — Prof. F. Waldmann, Schaffhausen. — Chr. Wanner-Burkhard, Gymnasiallehrer. — Dr. Mart. Wanner, Luzern. — Wasserversorgung der Stadt Z. — A. Weber, Landammann Zug. — Erben des Frl. E. Werdmüller sel. — Alb. Westermann. — Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser, Winterthur. — Gewerbemuseum, Winterthur. — Gymnasium, Winterthur. — Hypothekarbank, Winterthur. — Buchhandlung Wirz, Grüningen. — Pfarrer Wißmann. — G. Würmli. — Prof. W. v. Wyß. — Dr. H. Zeller-Werdmüller. — Frau Zeller-Werdmüller. — Stud. jur. Zeller. — Graf Zeppelin, Emmishofen. — C. Ziegler-Wegmann. — Stadtbibliothek, Zofingen. — Schulsekretär F. Zollinger. — Zürcher Bankverein. — Frl. Dr. J. Zürcher. — Regierungskanzlei Zug. — J. C. Zuppinger, Rüti.

Die Sammlungen vermehrten sich durch **Kauf** um 621 Bände und 78 Broschüren Verlagswerke, um 1 Band und 12 Broschüren Berichte und um 45 Blätter. Der Gesamt-Aufwand hiefür betrug Fr. 7115. 89; werden hievon abgezogen Fr. 649. 45 als Entschädigung des Museums an die Stadtbibliothek für gemeinsam gehaltene Zeitschriften, so verbleibt ein Netto-Anschaffungswert von Fr. 6466. 44. In den genannten Zahlen sind inbegriffen Fr. 299. 60, die als Rabatt und Skonto von hiesigen Lieferanten nachgelassen wurden; somit ergeben sich als Reinausgaben die Beträge von Fr. 6816. 29 vor und Fr. 6166. 84 nach Abzug der Entschädigung seitens des Museums.

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete gestaltet sich wie folgt:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1895	1894
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	167	50	—	—	167	50	2,35	0,60
2. Theologie	233	70	27	22	260	92	3,70	2,40
3. Jurisprudenz . . .	11	25	33	35	44	60	0,60	0,60
4. Geschichte	223	20	1206	45	1429	65	20,10	20,30
5. Geographie	147	19	311	70	458	89	6,45	5,20
6. Helvetica	385	57	269	89	655	46	9,20	10,40
7. Klassische Philologie .	167	05	308	—	475	05	6,70	7,20
8. Archäologie und Kunst	493	35	894	18	1387	53	19,50	16,90
9. Bibliographie . . .	87	80	205	—	292	80	4,10	5,20
10. Biographien, Briefe .	20	65	184	30	204	95	2,90	3,90
11. Encyklopädie, akademische Sammelschriften .	—	90	624	50	625	40	8,80	9,90
12. Deutsche Literatur .	66	80	266	34	333	14	4,70	4,80
13. Französische Literatur	71	—	91	55	162	55	2,30	1,80
14. Englische Literatur .	131	—	63	85	194	85	2,70	1,50
15. Ital. u. span. Literatur	10	90	39	—	49	90	0,70	1,70
16. Andere neuere Literatur	10	25	—	—	10	25	0,10	0,80
17. Orientalia	3	20	161	20	164	40	2,30	4,90
18. Miscellanea	2	50	91	25	93	75	1,30	0,90
19. Handschriften . . .	—	—	—	—	—	—	—	0,20
20. Porträte und Prospekte	95	26	9	04	104	30	1,50	0,30
Total	2329	07	4786	82	7115	89	100,00	100,00

Von dem Gesamtanschaffungswert entfallen
Fr. 2329. 07 oder 32,7 % auf Neuanschaffungen und
„ 4786. 82 „ 67,3 % „ Fortsetzungen.

Unter den **Arbeiten des Bibliothekariates** ist vor allem der Ergänzungsband zum gedruckten Katalog von 1864 zu erwähnen. Seit Jahren hatten die Vorbereitungen für den Druck das Bibliothekariat unausgesetzt in Anspruch genommen; im Berichtsjahr gelangten sie endlich zum Abschluß. Um das Bibliothekariat zu entlasten, wurden zur Durchführung gewisser Arbeiten, die mit Rücksicht auf die wissenschaftliche Brauchbarkeit der Arbeit

erforderlich waren, in ziemlich weitgehendem Maße Hülfskräfte angestellt. Mit der Buchdruckerei Berichthaus wurde ein Vertrag abgeschlossen, der eine verhältnismäßig rasche Durchführung des Druckes (zwei Bogen in der Woche) ins Auge faßte. Im Oktober konnte man mit dem Druck beginnen. Anfangs ging dieser zwar nicht so rasch von statten, wie vereinbart war, weil zunächst noch eine Reihe von Fragen praktischer Art zu erledigen waren, und weil auch aus andern Gründen mehrfach die Arbeit unterbrochen werden mußte. Ende des Jahres waren deshalb erst 9 Bogen abgezogen. Seither ist aber die Arbeit rüstig vorwärts geschritten, und gegenwärtig (Ende April) sind schon mehr als 600 Seiten gedruckt. Das Werk wird voraussichtlich ca. 130 Bogen umfassen und spätestens im nächsten Frühjahr beendet sein.

Der schwierigste und mühsamste Teil des seinerzeit aufgestellten Katalogisirungsprogrammes ist alsdann erledigt und dem Bibliothekariat eine ganz erhebliche Last abgenommen. Es ist das im Interesse der Bibliothek sehr zu begrüßen; denn die Einsicht drängt sich mehr und mehr auf, daß die Katalogarbeiten das Bibliothekariat in Zukunft nicht mehr in ähnlichem Maße, wie bisanhin, in Anspruch nehmen dürfen. Die Arbeitszeit der Beamten ist gegenwärtig zu sehr von der Nutzbarmachung unserer Sammlungen in Beschlag genommen. Neben den Katalogisirungsarbeiten, die ja ausschließlich in diesen Bereich gehören, machen sich eben auch die vermehrte Frequenz der Bibliothek, wie überhaupt der steigende Geschäftsverkehr geltend, die nicht nur auf dem Unterpersonal lasten, sondern auch das Bibliothekariat erheblich in Mitleidenschaft ziehen und es von andern Arbeiten abhalten. Wir verhehlen uns nicht, daß das Bibliothekariat gerade der andern ebenso wichtigen Hauptaufgabe, der systematischen, sorgfältigen Äufnung, bei der gegenwärtigen Arbeitslast nicht diejenige Aufmerksamkeit zuwenden kann, die der so außerordentlich wichtige Gegenstand als wünschbar erscheinen läßt.

Um dem Bibliothekariate zeitraubende Gänge oder Briefe zu ersparen, wurde gegen Ende des Jahres beschlossen, die Bibliothek an das öffentliche Telephonnetz anzugliedern.

Höchst Erfreuliches ist von **der Handschriftensammlung** zu melden, zwar nicht sowohl mit Rücksicht auf eine bedeutende Vermehrung, als vielmehr mit Rücksicht auf die Katalogisirung umfangreicher Bestände, die im Laufe der letzten Jahrzehnte eingetreten waren und immer noch der Beschreibung harrten. Mit einer Hingebung, für die wir nicht dankbar genug sein können, hat sich Herr Sal. Pestalozzi seit dem Mai des Berichtsjahres der Aufgabe unterzogen, diese umfassenden, teilweise auch viele unwichtige Stücke enthaltenden Sammlungen zu sichten, Unpassendes auszuscheiden, das Zurückbleibende zu ordnen und zu katalogisiren. Dank seiner unermüdlichen und sorgfältigen Tätigkeit ist eine der wichtigsten Arbeiten, die der Drucklegung des Handschriftenkataloges voranzugehen haben — die Erledigung der unkatalogisirten Bestände —, im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes sozusagen abgeschlossen.

Auch unser langjähriger Freund und Helfer von der **Portrait- und Ansichtensammlung** hat uns im verflossenen Jahre wieder seine höchst schätzbare Mitwirkung gewidmet. Beiden Herren sprechen wir hiemit unsern wärmsten Dank aus.

Aus den Schätzen unserer Ansichtensammlung wurden im letzten Sommer etwa 300 Blätter zu einer **Ausstellung von Bildern zur Geschichte der baulichen Entwicklung Zürichs** vereinigt. Die Ausstellung wurde in der Helmhaushalle abgehalten und fand allgemeinen Anklang und ein dankbares Publikum. Der Eintritt war unentgeltlich. Ein Katalog, der zum Preise von 30 Rp. verkauft wurde, sollte dem Beschauer zur Orientirung und der Bibliothek zur Deckung ihrer Auslagen verhelfen. Der zweite Zweck wurde allerdings nur unvollkommen erreicht; das finanzielle Ergebnis war ein Defizit. Aber diesen

Rückschlag überwiegt der ideelle Gewinn, den die Bibliothek erzielte, indem sie diese ihrer Art nach weniger leicht zugänglichen Schätze dem Publikum vorführte.

Über die **Benutzung der Bibliothek** geben folgende Zahlen Aufschluß:

Bände	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
a. außer Haus verliehen:	7180	7324	7800	9138
davon mit der Post versandt:	—	425	334	663
b. nur im Lesezimmer benützt:	—	5–6000	6856	9054

Münzkabinet.

Für das Münzkabinet wurden Ankäufe im Gesamtwert von Fr. 559. — gemacht.

Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf 1896 wurde „Joh. Mart. Usteris dichterischer und künstlerischer Nachlaß“, der sich im Besitze teils der Stadtbibliothek, teils der Künstlergesellschaft befindet, von Herrn Dr. Conr. Escher einer einläßlichen Würdigung unterzogen. Dabei gelangten eine Reihe kleinerer, unedirter Gedichte und eine Anzahl der zierlichen Handzeichnungen Usteris zum Abdruck.

Stiftung von Schnyder von Wartensee.

Als Publikation der Stiftung für das Jahr 1895 war eine Arbeit des Herrn Dr. Jos. Zemp über „Die schweizerischen Bilderchroniken des 15. und 16. Jahrhunderts und ihre Architekturdarstellungen“ in Aussicht genommen. Die Drucklegung verzögerte sich jedoch und mußte in das Jahr 1896 verschoben werden, in welchem Jahr voraussichtlich zwei Arbeiten erscheinen werden.

Der reglementarischen Vorschrift entsprechend, erstattete im Berichtsjahr die Kommission dem Stadtrate den ersten der vom Stifter angeordneten zehnjährigen Berichte. Er wird gleichzeitig mit dem vorliegenden Bibliothekbericht ausgegeben werden. Der Vermögensbestand der Stiftung betrug auf Ende 1895 Fr. 88,219. 20, wovon Fr. 80,790. — auf das Stammkapital entfallen.

Finanzen.

Die Rechnung über das Jahr 1895 weist folgende Posten auf:

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Geschenk von Ungenannt	Fr.	1000. —
Legat aus einem Trauerhause	"	200. —
" " " "	"	500. —
" von A. E. sel.	"	300. —
" der Hinterlassenen des Herrn K.=Schw. sel.	"	200. —
Anteil am Geschenke des Herrn Prof. Lunge bei der Aufnahme ins Bürgerrecht	"	500. —
	Fr.	2700. —

Ausgaben:	Fr.	— —
Vorschlag der Kapitalrechnung	"	2700. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr.	9117. 75
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	"	1300. —
Transport	Fr.	10417. 75

	Transport	Fr. 10417. 75
3. Beiträge:		
a. Laut Verträgen. . . .	Fr. 12700. —	
b. Subventionen von Mitgliedern	„ 975. —	„ 13675. —
4. Geschenke		„ 50. —
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 1004. 20
6. Verschiedenes[1]		„ 1491. 90
		Fr. 26638. 85

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen . . .	Fr. 10700. —	
b. Bureauauslagen . .	„ 1222. 90	
c. Heizung, Reinigung und Beleuchtung . .	„ 859. 80	
		Fr. 12782. 70
2. Anschaffung von Büchern		„ 6816. 29
3. Buchbinder		„ 2622. 40
4. Münzkabinet		„ 559. —
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 524. 95
6. Bauten und Mobiliar[2]		„ 658. 10
7. Katalog-Druck		„ 720. 05
8. Verschiedenes[3]		„ 1827. 40
		Fr. 26510. 89
Vorschlag der Korrentrechnung		Fr. 127. 96

[1] Verkaufte Kataloge und Doubletten: Fr. 678. 40; Entschädigung des Museums für gemeinsam gehaltene Zeitschriften: Fr. 649. 45.

[2] Mobiliarversicherung: Fr. 475

[3] Hülfsarbeit: Fr. 1650.

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1894 . .		Fr. 224904. 32
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung	Fr. 2700. —	
Mehreinnahmen d. Correntrechnung	„ 127. 96	
Rechnungsvorschlag		„ 2827. 96
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1895 .		Fr. 227732. 28
Stammkapital laut Beschluß v. 10. März 1893		„ 175000. —

Zürich, im April 1896.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek

der Präsident:

Dr. C. Escher,

der Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Verzeichnis der Mitglieder

der

Stadtbibliothek-Gesellschaft Zürich

1896.

Herr Angst, H., Direktor.
" Bächtold, J., Prof. Dr.
" Baumann, Conr., Seidenfabr.
" Bluntschli, A. F., Prof.
" Bodmer, Hans, Dr. phil.
" Bodmer, H. C., Konsul.
" Bollinger, Rud., Dr.
" Bürkli, F., Buchdrucker.
" Ernst, Fr., Prof. Dr.
" Escher, Conr., Dr.
" Escher-Hirzel, Conr.
" Escher-Schindler, Conr.
" Escher-Usteri, H. Conr.
" Escher-Escher, Heinr.
" Escher, Herm., Dr.
" Escher, J., Dr., a. Oberrichter.
" Escher-Bürkli, J., Dr.
" Escher-Abegg, Wilh.
" Fäsi, Adolf, Direktor.
" Fäsi-Hirzel, H., Buchhändler.
" Finsler, G., Dr., Antistes.
" Finsler, G., Dr., Rektor, Bern.
" Finsler, G., V. D. M., Basel.

Herr Flaigg, J., Pfarrer.
" Fries, Philipp.
" Fröhlich, Edm., Pfarrer.
" Furrer, K., Prof. Dr.
" Ganz, Paul, stud.
" Ganz-Bartenfeld, Rud.
" Geßner, Aug., Dr., Aarau.
" Geßner, J., Kaufmann, Neapel.
" Guyer-Zeller, Ad.
" Hardmeyer-Jenny, J. J.
" Heidenheim, Mor., Dr.
" Heß, Paul, Pfarrer, Fällanden.
" Hirzel-Stadler, Herm.
" Hirzel, Louis.
" Hirzel, Ludwig, Prof. Dr., Bern.
" Hirzel, Paul, Dr.
" Hirzel-Burkhard, Rud.
" Hoppeler, Rob., Dr.
" Horner, J. Casp., London.
" Hug-Steiner, Emil.
" Hunziker, Otto, Prof. Dr.
" Jaccard, E., a. Pfr.
" Kägi, Ad., Prof. Dr.

Herr Keller-Escher, C. C.
" Koch, Alex., Architekt.
" v. Kölliker, R. A., Prof. Dr.
" Lavater, Heinr., Pfarrer.
" Lavater-Wegmann, Herm.
" Locher-Freuler, Ed.
" Locher, Friedr., Baumeister.
" Locher-Wolf, J.
" Lutz-Sutter, C.
" Meierhofer, Alb., Architekt.
" Meister, U., Oberst.
" Meyer, Aug., Berlin.
" Meyer, Friedr., a. Stadtrat.
" Meyer-Burkhard, Friedr., a. Pfr.
" Meyer-Finsler, Heinr., a. Oberrichter.
" Meyer-Pestalozzi, Heinr.
" Meyer-Schinz, Heinr.
" Meyer-Zeller, Herm., Dr., Meilen.
" Meyer v. Knonau, G., Prof. Dr.
" Mousson, G., Dr.
" Nüscheler, Alb.
" Nüscheler, Arn., Dr.
" Öchsli, Wilh., Prof. Dr.
" v. Orelli, C., Prof. Dr., Basel.
" Ott, Carl.
" Ott-Däniker, G. H.
" Paur-Usteri, Heinr.
" Pestalozzi-Escher, Emil.
" Pestalozzi-Pfyffer, Emil, Dr.
" Pestalozzi, Ernst
" Pestalozzi-Junghans, Otto.
" Pestalozzi-Stadler, H., Stadtpräsident.
" Pestalozzi, Herm., Dr. med.
" Pestalozzi, Herm., Dr. jur.
" Pestalozzi, Joh., Hessen.

Herr Pestalozzi, L., Pfarrer.
" Pestalozzi, Sal.
" Rahn-Meyer, Conr., Dr.
" Rahn-Bärlocher, Louis.
" Rahn, Rud., Prof. Dr.
" Reiff-Frank, Herm.
" Rudio, Ferd., Prof. Dr.
" Rüegg, Arn., Pfarrer, Zumikon.
" Scheller, J. C., Kirchenrat, Kilchberg.
" Schindler-Huber, D.
" Schinz, Max, Pfarrer, Affoltern b. Z.
" Schläpfer-Escher, C. W.
" Schneeli, Gust., stud.
" Schneider, Alb., Prof. Dr.
" Schultheß-Meyer, Friedr.
" Schultheß - v. Meiß, Heinr.
" v. Schultheß-Rechberg, G., Prof.
" v. Schultheß-Rechberg, Rud., Dr.
" Schweizer, Alex., Oberst.
" Schweizer, Paul, Prof. Dr.
" Siber, Herm., Dr.
" Siber, Max, Winterthur.
" Spöndlin, Rud., Dr.
" Stadler-Hirzel, Aug.
" Stadler, Aug., Prof. Dr.
" Stadler, Jul., Prof.
" Staub, Friedr., Dr.
" v. Steiner-Finsler, Dieth.
" Steiner-Schweizer, Ad.
" Stockar, Conr., Dr., Oberrichter.
" Syz-Schindler, John.
" Tobler-Finsler, E.
" Tobler-Meyer, Wilh.
" Trümpler-Ott, Karl Ad.
" Ulrich-Gysi, C.
" Usteri-Pestalozzi, Ed.

Herr Usteri, Paul, Dr., Stadtrat.
" Usteri-Trümpler, P., Prof.
" Vetter, Th., Prof. Dr.
" Vögeli-Bodmer, A.
" Walder-Appenzeller, H., a. Pfr.
" Walther-Escher, H.
" Waser, Otto, Dr.
" Weber, Alfred, Architekt.
" Wild-Glutz, C.
" Wirz, Casp., Rom.
" Wirz, Hans, Prof. Dr.

Herr Wislicenus, J., Prof. Dr. Leipzig.
" v. Wyß, Friedr., Prof. Dr.
" v. Wyß, Hans, Prof. Dr.
" v. Wyß, D. Heinr.
" v. Wyß, M., Oberrichter.
" v. Wyß, Wilh., Prof. Dr.
" Zeller-Werdmüller, H., Dr.
" Ziegler-Wegmann, Karl.
" Ziesing, Th., Dr.
" Zimmermann, G. R., Dekan.
" Zimmermann, G. R., London.

Mitglieder des Konvents.

Von der Bibliothek-Gesellschaft gewählt:

Herr Dr. C. Escher, Präsident.
" Dr. J. Escher, Vicepräsident.
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor.
" Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau.
" Prof. Dr. J. R. Rahn.
" Prof. Dr. Ad. Kägi.
" Oberst U. Meister.
" Prof. Dr. Aug. Stadler.
" Dr. H. Zeller-Werdmüller.
" Prof. Dr. Theod. Vetter.

Vertreter des Stadtrates:

" Stadtpräsident H. Pestalozzi.
" Stadtrat E. Hasler.

" H. C. Bodmer, Münzdirektor.
" Dr. Herm. Escher, 1. Bibliothekar, Aktuar.
" Prof. Dr. Wilh. v. Wyß, 2. Bibliothekar.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1896

Zürich
Druck von Friedrich Schultheß
1897

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur.
3. Porträts, Ansichten und Pläne u. s. f.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Solche, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken direkt zugewiesen.

II. Das Lesezimmer ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr, im Winter bis zum Einbruch der Dunkelheit; die Bücherausgabe findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder finden das eiserne Gitter bis 12¼ Uhr angelehnt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Bestand der Bibliothek-Gesellschaft. Des Rücktrittes des Herrn Dr. Th. Ziesing aus dem Konvent haben wir schon im letzten Berichte gedacht. An die erledigte Stelle wählte die Generalversammlung Herrn Prof. Dr. Th. Vetter.

Das Personal mußte im April durch einen Gehilfen des Abwarts vermehrt werden, da dieser infolge des stets zunehmenden Geschäftsverkehrs seinen Obliegenheiten nicht mehr allein nachzukommen vermochte. Gewählt wurde Ernst Bachmann, geb. 1881.

Die Mitgliederzahl betrug auf Ende des Berichtsjahres 135, gegenüber 133 auf Ende des Vorjahres; es ist also wieder eine kleine Steigerung eingetreten.

Die Angelegenheit des **Umbaus** der Bibliothek hat im Laufe des Jahres eine wesentliche Veränderung erfahren. Seitdem im Jahr 1894 der Stadtrat auf die Wünsche der Bibliothek nach Durchführung umfassender baulicher Veränderungen eingetreten war und die Bibliothek-Gesellschaft an die auf 47,000 Fr. veranschlagte Kostensumme einen Beitrag von 20,000 Fr. zugesichert hatte, war von verschiedenen Seiten mit steigendem Nachdruck die Frage aufgeworfen worden, ob es sich rechtfertige, eine so beträchtliche Summe für einen Umbau aufzuwenden, dem schließlich doch nur die Bedeutung eines Provisoriums zukomme. Schon als die betreffenden Pläne ausgearbeitet worden waren, hatte sich die Bibliothek-Verwaltung nicht verhehlt, daß selbst ein ziemlich umfassender

Umbau für wenig mehr als 20 Jahre Raum zu schaffen vermöge. Indessen hielt sie diesen Zeitraum für so lange, daß sie glaubte, weitere, auf ein neues Gebäude abzielende Erwägungen noch unausgesprochen lassen zu können.

Seither hat aber ein anderer Umstand den Gedanken an einen Bibliothek-Neubau wieder mehr in den Vordergrund gerückt: wir meinen die Raumverhältnisse der Kantonsbibliothek. Auch dort wird der verfügbare Raum im Laufe der Jahre aufgezehrt und ein Neubau unvermeidlich werden; und zwar wird dieser Zeitpunkt dort noch rascher heranrücken als bei uns, d. h. in etwa 12—15 Jahren. An Zürich tritt alsdann, wenn für die kantonale wie für die städtische Bibliothek im Laufe des nämlichen Jahrzehnts neue Gebäude zu errichten sind, vielleicht zum letzten Mal die Gelegenheit heran, der jetzigen unleidlichen Zersplitterung des Bibliothekwesens ein Ende zu bereiten dadurch, daß den beidseitigen Sammlungen unter dem nämlichen Dache neue Wohnungen erstellt werden. Die Möglichkeit, daß die Frage eines Neubaus, und zwar eben eines einheitlichen, vielleicht schon in 12—15 Jahren gelöst sein müsse, rückte die Angelegenheit des Umbaus sofort in ein anderes Licht, indem sich die Forderung erhob, daß die baulichen Veränderungen des jetzigen Gebäudes auf das absolut Notwendige zu beschränken seien. Der Konvent richtete deshalb eine neue Eingabe an den Stadtrat mit abgeänderten Vorschlägen über die zu treffenden Einrichtungen. Dem früheren Projekte gegenüber bedeuten diese letzteren ganz erhebliche Vereinfachungen, dementsprechend tragen sie allerdings auch in um so höherem Maße den Charakter eines Notbehelfes für einen nicht allzulange bemessenen Zeitraum. Da die Reduktion des Bauprogramms zugleich auch eine solche des Kostenvoranschlages mit sich brachte, so ersuchte der Konvent den Stadtrat gleichzeitig, dieser möchte die Baukosten allein übernehmen und von einer finanziellen Mitwirkung der Bibliothek nunmehr absehen. Zu unserer lebhaftesten Befriedigung anerkannte der Stadt-

rat die Gesichtspunkte der Bibliothek als zutreffend, indem er feststellte, daß auch schon in weiteren Kreisen die Ansicht sich Bahn gebrochen habe, es sollte eine Vereinigung der Stadtbibliothek mit der Kantonsbibliothek angestrebt werden.

Der Umbau wird nun ausschließlich auf Kosten der Stiftung des stadtzürcherischen Nutzungsgutes nach folgendem Programm vorgenommen werden:

1) das jetzige Bureau des Bibliothekariats wird zum Lesesaal geschlagen, wodurch dieser besseres Licht und im ganzen ca. 25 Arbeitsplätze (gegenüber ca. 12 bisherigen) erhält;
2) das Bureau des Bibliothekariats wird entweder in die anstoßenden Räume des Helmhauses (Porträtzimmer und Münzkabinet) oder in den zweiten Stock des Wasserhauses verlegt.

An den jetzigen Büchersälen wird also nichts geändert; es sind somit keine Deplacements von Büchern vorzunehmen. Die der Bibliothek zufallenden neuen Räume werden zur Aufnahme teils von Büchern teils von Spezialsammlungen dienen.

Als Zeit der Ausführung sind die Monate August bis Oktober 1897 ins Auge gefaßt. Nach Erklärung der Bauleitung des Landesmuseums wird nämlich die Abgabe sämtlicher Sammlungsräumlichkeiten an die Direktion mit Ende Mai erfolgen. Die Räumung der bis jetzt den Sammlungen der Antiquarischen Gesellschaft zugewiesenen Säle kann hierauf im Juni und Juli geschehen, worauf im August die Bauhandwerker ihren Einzug halten. Es ist aufs höchste zu begrüßen, daß die gegenwärtigen unleidlichen Zustände nun endlich ihr Ende finden sollen; denn nachgerade sind sie zur Kalamität geworden. Noch Ende des Jahres wies der Konvent in einer Eingabe an den Stadtrat darauf hin, daß im Interesse der Bibliothek der Winter 1896/97 unter allen Umständen der letzte sein müsse, den die Anstalt in den jetzigen räumlichen Verhältnissen verbringe.

Als ein höchst erfreuliches Ereignis des Berichtsjahres haben wir die **Erhöhung des städtischen Beitrages** zu bezeichnen, die die Antwort bildete auf eine Eingabe, die vom Konvente noch im Vorjahr beschlossen worden war. Der Beitrag aus der Stiftung des stadtzürcherischen Nutzungsgutes wurde von 8200 auf 10,000 Fr. erhöht; dazu tritt nun noch ein Beitrag der Gesamtgemeinde im Betrage von 2000 Fr. Den Behörden sprechen wir auch an dieser Stelle unsern angelegentlichsten Dank für diese Förderung unserer Bestrebungen aus.

In der nämlichen Sitzung, in der der Große Stadtrat den erwähnten Beitrag der Gesamtgemeinde genehmigte, wurde ein Postulat an den engern Stadtrat gerichtet, das sich teils auf die Stadtbibliothek im speziellen, teils auf die zürcherischen Bibliotheken im allgemeinen bezog. Da es aber ausschließlich Katalogisierungsfragen betrifft, so ziehen wir vor, es weiter unten in anderem Zusammenhange zu behandeln.

An der schweizerischen **Landesausstellung** in Genf beteiligte sich die Stadtbibliothek in den Gruppen 17 (Unterrichtswesen) und 25 (alte Kunst). Dort stellte sie als Einzelaussteller ihre eigenen Publikationen (Neujahrsblätter, Kataloge, Berichte u. s. f.), sowie die der Stiftung von Schnyder von Wartensee aus; hier überließ sie der vom Komité der Gruppe veranstalteten Kollektivausstellung eine größere Zahl teilweise sehr wertvoller Drucke, Stiche, Holzschnitte und Scheibenrisse. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß unserer Ausstellung in Gruppe 17 die goldene Medaille zuerkannt wurde. (In Gruppe 25 fand keine Prämirung statt.)

Über einige der Bibliothek neu anzugliedernde Spezialsammlungen haben wir folgendes zu berichten:

In Angelegenheiten des **Zwingli-Museums** ist während des Berichtsjahres nichts geschehen. Dafür wird das angetretene Jahr einen Entscheid bringen.

Ganz neu war der Gedanke einer Sammlung **zürcherischer Familien-Archive.** In einer Eingabe an den Konvent wies Herr Dr. Paul Hirzel darauf hin, wie viel wertvolles Material zur Geschichte der zürcherischen Familien in Privatbesitz zerstreut sei, da und dort vielleicht sogar Gefahr laufe, verloren zu gehen, wie zu wünschen wäre, daß die Stadtbibliothek sich zur Aufgabe mache, alle diese Familien-Archive zu sammeln, gleichmäßig zu ordnen und in ihren Räumen aufzustellen, und wie, wenn sie dies tue, nicht zu zweifeln sei, daß Familien wie Einzelne sich zur Abtretung einschlägiger Sammlungen bereit erklären werden. Der Konvent griff die Anregung mit Wärme auf und beschloß, eine solche Sammlung anzulegen, in der Meinung, daß ihr ein besonderer Raum zuzuweisen sei. Die weitere Ausführung des Beschlusses ist dem Jahr 1897 vorbehalten.

Mit der **antiquarischen Gesellschaft** wurden Verhandlungen eingeleitet, die sich auf die Überlassung ihrer Bibliothek an die Stadtbibliothek bezogen. Die Gesellschaft erklärte sich bereit, diejenigen Teile ihrer Bibliothek, die sie nicht der Handbibliothek des Landesmuseums zuweisen werde, sowie die künftigen Eingänge ihres Tauschverkehrs der Stadtbibliothek als Eigentum abzutreten, in der Meinung, daß mit dem Eigentumsrecht auch alle Einbandkosten dieser zufallen würden. Die endgültige Abmachung, die im angetretenen Jahre stattfindet, wird der Stadtbibliothek ein reiches Zeitschriften-Material historischen, archäologischen und kunsthistorischen Inhalts zuführen.

Unterhandlungen ähnlicher Art schweben wegen der Übernahme der **Sammlungen des Kartenvereins.** Auf eine Anfrage des Vorstandes des Kartenvereins, ob die Stadtbibliothek geneigt wäre, im Falle der Auflösung des Kartenvereins seine Sammlungen alter und neuer Karten und Kartenwerke samt einem kleinen Fonds zu übernehmen, antwortete der Konvent in zustimmendem Sinne. Der Entscheid des Kartenvereins, ob er unsere Vorschläge annehme, steht noch aus.

Eine weitere Sammlung, die zwar nicht ein neues Sammelgebiet eröffnet, sondern sich in die schon vorhandenen Bestände eingereiht hätte und käuflich zu erwerben gewesen wäre, beschäftigte den Konvent nur insofern, als das Bibliothekariat an Hand eines eingehenden schriftlichen Berichtes erklärte, daß die Bibliothek von einer Erwerbung absehen müsse. Es betrifft dies die sehr reichhaltige **Helvetica-Bibliothek** des im August 1896 verstorbenen Herrn Dr. F. Staub, der von 1871—1887 dem Bibliothekariat der Stadtbibliothek angehört und sich in dieser Stelle mit Liebe der Äufnung der Bibliothek angenommen hatte. Der Gedanke, die Sammlung der Stadtbibliothek zu erhalten, lag nahe genug, obgleich diese in der schweiz. Landesbibliothek einem Konkurrenten begegnet wäre, der vermöge seiner reichen Mittel von vornherein höhere Preise zu bieten im stande war. Eine einläßliche Prüfung ergab indessen, daß 80—85 % der Staubschen Bibliothek schon vorhanden waren; ihr Ankauf verbot sich also von selbst.

Öffnung des Lesezimmers. Revision. Im übrigen sind mit Rücksicht auf die allgemeine Verwaltung nur noch zwei Dinge zu erwähnen,

1) daß gemäß Beschluß des Konventes das Lesezimmer nunmehr bis 5 Uhr abends (im Winter bis zu einbrechender Dunkelheit) also während 5½ Tagesstunden (gegenüber 4 bis 1895) geöffnet ist, und daß
2) während der Revision der Versuch gemacht wurde, die Bibliothek in der zweiten und dritten Woche für gewisse Tagesstunden wieder zu öffnen.

Die bei diesem Versuche gemachten Erfahrungen waren durchaus günstig; immerhin sah der Konvent zur Zeit noch davon ab, eine diesbezügliche Änderung des Reglements zu treffen, da wir nicht wissen, in welchem Stadium des Umbaues uns die nächste Revision trifft.

Sammlungen

(soweit sie dem Bibliothekariat unterstellt sind).

Der **gesamte Zuwachs** betrug:

Verlagswerke	1755 Bände,	3589 Broschüren,	Total	5344 Nrn.
Berichte	256 „	3391 „	„	3647 „
Manuscripte			„	14 „
Blätter			„	2099 „

Von den Verlagswerken traten neu ein:

1099 Bände u. 3495 Broschüren, Total 4594 Nrn.

als Fortsetzung:

656 Bände, 94 Broschüren, Total 750 Nrn.

Als **Schenkung** erhielten wir:

Verlagswerke	1180 Bände,	3523 Broschüren,	Total	4603 Nrn.
Berichte	256 „	3391 „	„	3647 „
Manuscripte			„	12 „
Blätter			„	2095 „

Unter den Schenkungen steht obenan die außerordentlich wertvolle und in ihrer Art ganz einzig dastehende Sammlung von 1300 Schriften zur geographischen Namenkunde, die der im Berichtsjahr verstorbene Herr Prof. Dr. J. J. Egli sel., der vorzüglichste Begründer und Förderer dieser Wissenschaft, mit seltenem Sammeleifer angelegt hat und die gemäß letztwilliger Bestimmung ihres Eigentümers von der Witwe und dem Sohne, Herrn Prof. Dr. Emil Egli, der Stadtbibliothek zugewiesen wurde. Weitere umfangreichere Schenkungen giengen uns zu von Frau Bodmer-Trümpler, Herrn R. Ganz (Schweizeransichten), Frau Rieter-Bodmer, Prof. H. Wild, von den Erben des Herrn J. L. Spyri sel. und von denen des Herrn Dr. C. Zehnder sel.

Zahlreiche Schenkungen verdanken wir Circularen, die wir, veranlaßt durch den Druck der Katalog-Fortsetzung, in der Zahl

von ca. 1400, an hiesige und auswärts lebende Zürcher, Angehörige der Stadt wie des Kantons, mit der Bitte um Zuwendung ihrer Veröffentlichungen (selbständiger Schriften wie Sonderabzüge) richteten. Unseren Gesuchen wurde in einem unerwartet reichen Maße, ganz besonders auch von Zürchern, die im Ausland leben, entsprochen.

Die Zahl der Geber war im Berichtsjahr so groß, wie niemals bis anhin. Allen sprechen wir auch an dieser Stelle unsern angelegentlichsten Dank aus, verbunden mit der Bitte, sie möchten uns ihr Wohlwollen auch fernerhin erhalten.

Die Liste der Geber umfaßt außer den vorgenannten folgende Namen:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Abstinenz-Samariterbund; Aktienbauverein; Turnverein Alte Sektion; Amerikanisches Konsulat; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiter-Lesesaal; Schweiz. Arbeiter-Sekretariat; Asketische Gesellschaft; Asyl f. gefallene Mädchen; Eidg. Bank; Bank in Z.; Belvoirpark-Gesellschaft; Berichthaus; Bibel-Gesellschaft; Bibliothek des Polytechnikums; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Botanisches Museum; Brandassekuranz-Anstalt; Bürgschafts-Genossenschaft der N.O.B.; Burghölzli; Centralkommission der Gewerbemuseen von Zürich und Winterthur; Zürcher Centralmolkerei; Centralschulpflege; Redaktion der schweiz. Confectionszeitung; Zürcher Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Direktion des Innern des Kantons Z.; Dorcas-Verein; Elektrische Straßenbahn; Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion des Kantons Z.; Gesellschaft für ethische Kultur; Evangelische Gesellschaft; Fachschule für Damenschneiderei; Feuerbestattungsverein; Gem. Frauenverein; Fries'scher Fond; Gesundheitswesen der Stadt Z.; Gewerbeschulverein; Schweiz. Gewerbeverein; Redaktion des Grütlianer; Grütlibuchdruckerei; Buchhandlung des Grütlivereins; Schweiz. Hagelversicherungs-Anstalt; Handels- und Gewerbeverein; Handelsstatistik des Kantons Z; Harmonie; Hausverdienst-Verein; Deutscher Hilfsverein; Hochschule; Hülfsgesellschaft; Infanterie-Schießverein Außersihl; Ingenieur- und Architekten-Verein; Jugendhorte; Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Kaufmännische Gesellschaft; Kaufmännischer Verein; Curatorium des Gottfr. Keller Nachlasses; Kinderpflege Unterstraß;

Kirchenchor Fraumünster; Kirchenrat des Kantons Z.; Kirchensynode des Kantons Z.; Konsumverein Oberstraß; Kranken- und Diakonissen-Anstalt Neumünster; Kreditanstalt; Kreiskommando; Künstlergesellschaft; Künstlerhaus; Schweiz. Landesmuseum; Landwirtschaftlicher Verein; Langstiftung; Lebensmittel-Verein; Lehrlingspatronat; Leihkasse der Stadt Z.; Leihkasse Neumünster; Limmatclub; Lesezirkel Hottingen; Redaktion der Limmat; Männerchor; Männerturnverein; Schweiz. Meteorolog. Central-Anstalt; Militärdirektion; Militärsanitätsverein; Missionsverein; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Anstalt; Museum; Musikschule; Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Nordostbahn; Obergericht des Kantons Z.; Artistisches Institut Orell Füßli; Pensions- und Hülfskasse der N. O. B.; Pestalozzianum; Pestalozzi-Stiftung; Institut Photoglob; Physikalische Gesellschaft; Polizeiinspektor der Stadt Z.; Eidg. Polytechnikum; Pontonier-Fahr-Verein; Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Quartierverein Z. I r. d. L.; Verein Réunion; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft; Samariterverein Neumünster; Sanitätsdirektion des Kantons Z.; Verein für Verbreitung guter Schriften; Schuhmacher-Association; Schulwesen der Stadt Z.; Schwesternhaus z. roten Kreuz; Seeclub; Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Seidenwebschule; Sparkasse; Spar- und Leihkasse Außersihl; Staatsarchiv; Staatskanzlei; Stadtarzt; Redaktion des Stadtboten; Stadtchemiker; Stadtkanzlei; Stadtpolizei; Stadtschulpflege; Statistisches Amt der Stadt Z.; Kantonales statistisches Bureau; Verein für vereinfachte Stenographie; Sterns litterarisches Bulletin; Schutzaufsichtsverein für entlass. Sträflinge; Redaktion des Tagblatt; Redaktion des Tages-Anzeigers; Höhere Töchterschule; Schweiz. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Unfall- u. Krankenkasse der Baugewerbe; Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen; Offizielles Verkehrsbureau; Verkehrskommission; Vermessungsamt der Stadt Z.; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Verein zur Bekämpfung der Vivisektion; Ingenieur der Wasserversorgung; Verein Zürcher Wohnungsmieter; Zahnärztliche Armenpraxis; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Redaktion der Züricher Post.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Argovia; Aargauische Kantonsschule; Töchterinstitut; Baden: Armenbadkommission; Basel: Bürgerrat; Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen; Handelskammer; Kunstverein; Missionsgesellschaft; Redaktion der Basler Nachrichten; Redaktion der Allg. Schweizer-Zeitung; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek; Berlin: Kgl. Bibliothek; Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Eidg Bauinspektorat; Bibliographie der schweiz. Landeskunde; Bundesarchiv; Eidg. Centralbibliothek; Eidg. Departement

des Innern, Abteilung Bauwesen; Kantonale Direktion der öffentlichen Bauten; Städtisches Gymnasium; Historischer Verein; Hochschule; Schweiz. Industrie- und Landwirtschafts-Departement; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Landesbibliothek; Schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft; Eidg Patentamt; Kantonale Polizeidirektion; Post- und Eisenbahn-Departement; Ober-Telegraphendirektion; Stadtbibliothek; Buchdruckerei Stämpfli & Co.; Eidg. statistisches Büreau; Eidg. topograph. Büreau; Eidg. Versicherungsamt; Boston public Library; Breslau: Stadtbibliothek; Burgdorf: Gymnasium; Technikum; Chur: Erziehungskanzlei des Kantons Graubünden; Kantonsbibliothek; Historisch-Antiquarische Gesellschaft; Dresden: Magistrat der Stadt D.; Einsiedeln: Stift; Stiftsbibliothek; Engelberg: Gymnasium; Frankfurt a. M.: Rothschildsche Bibliothek; Stadtbibliothek; Frauenfeld: Kantonsschule; Staatskanzlei; Freiburg i. d. S.: Historischer Verein; Universität; St. Gallen: Genossenschaftsgemeinde; Geographisch-commerzielle Gesellschaft; Historischer Verein; Kaufmännisches Direktorium; Stadtbibliothek; Vereinigte Schweizerbahnen; Genève: Bibliothèque publique; Conseil administratif de la ville de G.; Exposition nationale, Groupe 25; Redaktion des Journal de G.; Hamburg: Senatskanzlei; Stadtmagistrat; Heidelberg: Universitätsbibliothek; Herisau: Kantonskanzlei; Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek; Königsberg: Universitätsbibliothek; Lausanne: Schweiz. Bundesgericht; Bundesgerichts-Kanzlei; Jura-Simplon-Bahn; Staatskanzlei des Kantons Waadt; Universität; Leiden: Universitätsbibliothek; Leipzig: Universitätsbibliothek; Lenzburg: Stadtbibliothek; St. Louis: Mercantile Library; Lübeck: Stadtbibliothek; Luzern: Direktion der Mädchenschule; Schulkanzlei; Stadtgemeinde; Stadtrat; Gotthardbahn; Mainz: Stadtbibliothek; Melbourne: Public Library; Menzingen: Töchterpensionat; Neuchâtel: Gymnase cantonal; Nürnberg: Stadtbibliothek; Paris: Ministère de la guerre; Gouvernement français; Ministère de l'instruction publique; Roma: Biblioteca della Camera d. Deput.; Richtersweil: Industrielle Anstalt für katholische Mädchen; Sarnen: Kantonale Lehranstalt; Schaffhausen: Gymnasium; Historisch-Antiquarischer Verein; Schwyz: Kollegium Mariahilf; Solothurn: Kantonsschule; Stockholm: Kgl. Bibliothek; Straßburg: Magistrat der Stadt St.; Trogen: Kantonsschule; Washington: Department of State; Department of State, Bureau of Statistics; Wien: K. K. Hofbibliothek; Winterthur: Hülfsgesellschaft; Preßkomité des eidg. Schützenfestes; Redaktion des Landboten; Ferienkolonien; Hypothekarbank; Redaktion des Winterthurer Tagblatt; Freiwilliger Armenverein; Gewerbemuseum; Gymnasium; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen; Tößtalbahn.

National-Synode der christlich-katholischen Kirche der Schweiz; Fédération brittannique; Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und Rhein; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Anstalt Freienstein; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Gesellschaft für Erhaltung

historischer Kunstdenkmäler; Ostschweizerischer Kavallerie-Verein; Schweiz. Kunstverein; Gesellschaft schweizerischer Landwirte; Militärischer Vorunterricht des Zürcher Oberlandes; Rigibahn; Schweiz. Samariterbund; Anstalt Sonnenbühl; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein.

B. Private:

Archivrat v. Alberti, Stuttgart. Jos. Urb. Allenspach. Fritz Amberger. Konservateur H. Aubert, Genève.

Prof. A. Bachmann. E. Bächler. Prof. Bächtold. Pfr. J. Bär, Uster. a. Pfr. H. Baiter. Pfr. Bartholdi, Thalweil. Prof. A. Baumgartner. Lehrer J. Baur. Th. Beck, Darmstadt. Alfr. Beetschen. Dr. W. Beglinger. Benziger & Co., Einsiedeln. Pfr. J. Beringer, Elgg. Prof. A. Bernus, Lausanne. Dr. A. Bertschinger. F. Beust. Direktor R. Billwiller. Pfr. Bion. Frl. Karol. Birnstengel, Dresden. F. Blaß-Kitt. Dr. Franz Blei. Dr. J. Bloch. Prof. Blümner. J. Blumer-Egloff. F. C. Bluntschli. Dr. Gerh. Börlin. Ed. Boos-Jegher. Frau Boßhardt-Hagnauer. Pfr. D. Bremi, Buch Pfr. Brenner. Ad. Briner. Chr. Brünnich, Stäfa. Dr. Carl Brun. Dr. Fr. Brunner. Dr. G. Brunner. Hch. Brunner. Brunner & Hauser. J. J. Bucher. Dr. J. Bucher, Dielsdorf. Nat.-Rat Bühler-Honegger, Rapperswil. C. Bührer. Leo Bündgens. F. Bürkli. Karl Bürkli. Dr. Karl Bürkli.

C. Carles, Buenos-Ayres. Dr. F. Carstanjen. Alfr. Cartier, Genf. Dr. F. K. Castelhun, S. Francisco. Hartm. Caviezel, Chur. Dr. L. Cellier. A. Chiodera. Prof. Christ. G. Claraz. Prof. G. Cohn. Redaktor Corrodi. Buchdrucker Cotti. Prof. C. Cramer. Nat.-Rat. Cramer-Frey. Dr. F. Curti. Reg.-Rat Th. Curti, St. Gallen.

J. K. Däniker. Prof. Dändliker, Küsnach. Dr. Daiber. Dr. H. Denzler. Prof. Dierauer, St. Gallen. Buchbinder A. Diggelmann. Dr. W. H. Dör. Prof. Dodel. M. Dolder-Vogel. Dr. W. Dombarth, Ansbach. Prof. Dr. L. Donati. Henry Dotterer, Philadelphia. Frl. Dubs.

Prof. Dr. E. Egli. Gottl. Egli. Prof. J. J. Egli. Hermann Eidenbenz. J. Enderli. J. A. Engeler. Dr. Aug. Erb. Prof. J. Erhard. Direktor Dr. A. Erichson, Straßburg. Dr. F. Ernst. Prof. P. Ernst, Heidelberg Dr. C. Escher. Dr. Eug. Escher. Dr. Hermann Escher. Dr. J. Escher-Bürkli. Dr. J. J. Escher. Dekan Eßlinger, Obfelden. Pfr. Eugster, Birmensdorf.

Buchhandlung Fäsi & Beer. H. Fäsi-Hirzel. Pfr. Farner, Stammheim. Architekt Fehr. Dr. Franz Feist. Prof. Felber. Prof. Ernst Fiedler. Antistes Dr. G. Finsler. V. D. M. G. Finsler, Basel. Pfr. R. Finsler, Hausen. Alb. Fisler. Prof. A. Forel. Dr. med. L. Forrer, Marthalen. Nat.-Rat. L. Forrer, Winterthur. J. R. Forster. Prof. Fr. Fleiner. P. Fleury, Freiburg. Zahnarzt L. Fliegel. Druckerei Gebr. Frank. Frl. Ilse Frapan. Prof. Joh. Frei.

Hans Frei. R. Fretz. Dr. Eug. Frey, Winterthur. Dr. Ad. Frick. a. Pfr. H. Frick-Forrer. Dr. Hermann Fritz. Dr. Fritzsche, Glarus. Pfr. Fröhlich.

Karl Gachnang. Paul Ganz. R. Ganz. G. Gattiker. Prof. Gaule. Direktor P. v. Gebhardt, Leipzig. Stadtpräsident Geilinger, Winterthur. Dr. R. Gerber. Pfr. Gerster, Kappelen. Pfr. K. Gilg. Glogg-Schelling. Pfr. Goldschmid, Dättlikon. Prof. J. H. Graf, Bern. Dr. Graf, Winterthur. C. W. v. Graffenried, Bern. Dr. O. v. Greyerz, Bern. Prof. U. Grubenmann. Sekundarlehrer Th. Gubler, Andelfingen. Prof. M. Guggenheim. Prof. Guilland. Ed. Guyer-Freuler. A. Guyer-Zeller. Zahnarzt Gysi.

Prof. O. Haab. Dr. R. Haab, Wädensweil. Dr. H. Häberlin. Dr. J. Häne, Wyl. Geo. Häser. Dr. Ernst Haffter, Maienfeld. Dr. Eug. Haffter, Glarus. Bundesrichter Hafner, Lausanne. Prof. Otto Haggenmacher. Abbé Hanauer, Hagenau. Prof. Hartwich. Marcus Hauser. Hauser & Co. Pfr. Gottfr. Heer, Betschwanden. Dr. F. Hegetschweiler. Dr. Heidenheim. Frau Heierli. J. Heierli. Prof. A. Heim. Dr. F. Heinemann, Luzern. Dr. Paul Heink, Melide. Erben des Herrn Ing. Heizmann sel. Paul Heitz, Straßburg. Henckell & Co. Karl Henckell. Dekan O. Herold, Winterthur. Pfr. P. Heß, Fällanden. Dr. E. Heuß. Dr. P. Hiestand. Frl. Julie Hintermeister, Chicago. Ch. Hipman. Dr. Arth. Hirsch. Hirzel-Gysi, Winterthur. Prof. L. Hirzel, Bern. Dr. P. Hirzel. Prof. Rud. Hirzel, Leipzig. a. Pfr. Hirzel-Wild. Prof. H Hitzig. Prof. F. H. Hitzig. Prof. Hoar, St. Gallen. U. Höpli, Mailand. Pfr. Hofer. Hofer & Burger. Dr. Hoffmann-Krayer. Oberrichter Honegger. Dr. R. Hoppeler. Dr. R. Hottinger. Pfr. R. Hottinger, Stallikon. W. Hottinger. Dr. G. Hotz. Dr. H. Hotz, Goßau. Ricarda Huch, Bremen. E. Hüblin. Dr. H. Hürlimann. Frau Prof. L. Hug. Prof. O. Hunziker. Dr. R Hunziker.

W. Jänicke. Dr. F. Jecklin, Chur. Oberst C. Imfeld. Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur. Dr. J. Imhof. Nat.-Rat Joos, Schaffhausen. Oberst J. Isler. Sekundarlehrer J. Itschner. Dr. H. Jucker.

Prof. Kägi. Pfr. Kambli, St. Gallen. L. Kanitz. Pfr. A. Kappeler, Kappel. Geo. C. Keidel, Baltimore. Prof. C. Keller. Prof. E. Keller, Frauenfeld. Konr. Keller, Oberglatt. Dr. Rob. Keller, Winterthur. Seminardirektor J. Keller, Wettingen. Keller & Müller, Zürich V. Dr. A. Kiefer. Pfr. Hch. Kitt, Bergamo. G. Klauser. Alex. Koch, London. H. Koch. Dr. Alfr. Kölliker, Bonn. Geheimrat J. Kölliker, Würzburg. E. Kollbrunner. Stadtrat Koller. J. H. Korrodi. Pastor Kradolfer, Bremen. Prof. Krämer. H. Krauer-Widmer. Dr. J. Kreyenbühl. Prof. Krönlein. Pfr. A. Kündig, Pfäffikon. Pastor J. Künzli, Elberfeld. Seminardirektor Küttel.

J. H. Labhard-Labhard. Labhardt, Rennweg. X. Ladame, Neuchâtel. Konsul F. Lambertenghi Advokat O. Lang. Dr. Lanna, Prag. Prof. Lasius. Dr. Leuch. Dr. Fridolin Leuzinger, Zollikon. Pfr. Lienhard, Schöfflisdorf. Pfr. Lindemann, Fehraltorf. Ph. Link. Freiherr v. Lipperheide, Berlin.

Dr. F. Locher. Ed. Locher-Freuler. Dr. H. Lötscher. Dr. E. Lüdin. J. Lüti, Vernier.

Dr. R. Maag, Bern. Gust. Maier. Dr. E. Maienfisch. Pfr. Manchot, Hamburg. Dr. K. Martin. Pfr. J. Marty, Affoltern. Dr. Herm. Maurach. Dr. Jul. Maurer. P. Gabr. Meier, Einsiedeln. Prof. Fried. Meili. Hans v. Meiß. Frl. Anna Meisterhans. Oberst U. Meister. E. Mertens. Pfr. Merz, Niederurnen. Dr. Walter Merz, Aarau. Dr. J. B. Messerschmidt. R. Mettler. Hermann Metzler. Dr. A. Meyer. Frl. Betty Meyer. Frau Bertha Meyer-v. Orelli. Privatdozent Dr. E. Meyer. Prof. Meyer-Eymar. a. Pfr. F. Meyer-Burkhard. Gust. Meyer. Dr. Hs. Meyer. Dr. Hermann Meyer-Zeller. Inspektor Konr. Meyer. Dr. Paul Meyer, Bern. Prof. W. Meyer-Lübke, Wien. Buchdruckerei Meyer & Männer. Prof. G. Meyer-v. Knonau. Frau Miller-Schallehn, Biberist. Dr. Caf. Mösch. Prof. v. Monakow. Dr. L. Morel. Dr. H. Morf, Winterthur. Prof. H. Morf. Dr. Chr. Moser, Bern. Ing. Rob. Moser. Th. Motteler. Dr. A. Mougel. Frau Prof. Mousson. Alb. Müller. Oberbibliothekar Emil Müller. J. J. Müller, Neumarkt. J. R. Müller. Müller, Werder & Co. Verlagshandlung Munk.

Pfr. A. Näf. Dr. Hs. Näf. Dr. W. Nagel, Cleve. Pfr. W. Niedermann, Oberuzwil. Sekundarlehrer Niedermann. Dr. A. Nüscheler-Usteri.

E. Oberholzer, Wipkingen. Prof. W. Oechsli. Karl Opitz. Prof. C. v. Orelli, Basel. G. H. Ott-Däniker.

Pfr. C. Pestalozzi, St. Gallen. F. O. Pestalozzi. Pfr. L. Pestalozzi. Missionar G. Peter. Konsul Axel Petersen. Dr. A. Pfeiffer, Winterthur. Prof. Pfenninger, Küsnach. Julius Pfister. Pfr. J. Pfister, Wädensweil. Pfr. P. Pflüger, Dusnang. Prof. Pizzo. Prof. J. Platter. J. A. Preuß.

Dr. C. Rahn-Meyer. Dr. Harry Rahn. Prof. J. R. Rahn. J. Raustein. J. U. Rebsamen. Rob. v. Regel, Petersburg. W. v. Regel, Petersburg. J. J. Reifer. Frau Rieter-Bodmer. Pfr. Ringger. P. Odilo Ringholz, Einsiedeln. Pfr. A. Ritter. Turnlehrer H. Ritter. Prof. W. Ritter. Dr. E. Ritzmann. Prof. H. Rölli. Dr. Fr. Rohrer. Dr. R. Ronus. Dr. A. Rosenberger. Prof. O. Roth. Dr. Otto Roth, Winterthur. Dr. W. Roth. Oberst Rothpletz. Prof. Rudio. Pfr. A. Rüegg, Zumikon. Sekundarlehrer Karl Rüegg. Dr. Clara Ruß.

Dr. Saitschick. Alfr. Sauftleben. Prof. Ed. Schär, Straßburg. Dr. C. Schall. Kirchenrat J. C. Scheller. D. Schenker. J. Schilling-Baumann. Dr. G. Schirmer. Dr. C. Schlatter. Fürsprech F. Schlatter. Prof. Schmiedel. Prof. U. Schmidlin, Winterthur. Dr. C. A. Schmid. Cäsar Schmidt. Dr. G. H. Schmidt, Mannheim. J. J. Schneebeli. Dr. G. Schneeli. Prof. Schneider. Prof. K. Schnorf. Pfr. Schnyder, Bischofszell. Prof. G. Schoch. E. Schönenberger. Pfr. G. Schönholzer. Prof. R. Scholl, Karlsruhe. C. A. Schramm. Prof. C. Schröter. Th. Schröter. F. Schultheß-Hämig. Buchhändler F. Schultheß-

Dr. Hermann Schultheß. Prof. O. Schultheß, Frauenfeld. Gottfr. Schuster, Naturarzt. Pfr. G. Schuster, Männedorf. Dr. Em. Schwarz. Dr. Alex. Schweizer. Prof. P. Schweizer. Frl. B. v. Schwerzenbach. Rob. Seidel. Dr. Joh. Seitz. W. Senn-Holdinghausen. Pastor L. W. Seyffarth, Liegnitz. Dr. H. Sigg, Andelfingen. Dr. F. B. Simon. Architekt J. Simmler. Dr. Karl Sommer. E. Speidel. Speidel & Wettstein. Prof. Spöndly, Baden. Dr. R. Spöndlin. Dr. Karl Spörri, Bauma. Frau Johanna Spyri. Erben des Herrn J. L. Spyri sel. Prof. Aug. Stadler. Dr. H. Staub, Seen. Verlagshandlung Hans Staub. Prof. F. G. Stebler. Dr. Ed. Steffen, Regensdorf. L. Steiner. Pfr. Steinmann, Schwamendingen. Prof. A. Stern. M. R. v. Stern. Prof. Phil. Stöhr. Prof. A. Stoll. Geo. J. Stone, Chicago. Pfr. Sträuli, Scherzlingen (Thurgau). G. Strickler, Grüningen. Dr. J. Strickler, Bern. Pfr. J. Studer. Dr. E. A. Stückelberg. Herb. W. Stürmer. Staatsschreiber Stüßi. Prof. U. Stutz, Freiburg i. B. Prof. Suchannek. Pfr W. Sulser, Ermatingen. Prof. Surber. Oberstlt. C. Suter. Prof. H. Suter. Prof. Sutermeister, Bern.

a. Pfr. Tappolet. Prof. Tarnuzzer, Chur. Dr. F. v. Tavel. Prof. Tetmayer. Prof. Ad. Tobler. Prof. Ad. Tobler, Berlin. Prof. G. Tobler, Bern. W. Tobler-Meyer. Eugen Traber. Pfr. Trautvetter, Pfäffikon. G. Treichler. A. Troxler, Luzern. C. A. Trümpler-Ott.

Prof. J. Ulrich. E. Usteri-Pestalozzi.

Prof. Th. Vetter. Frl. Helene Vögeli. Prof. G. Vogt.

Dr. R. Wackernagel, Basel. Oberrichter Dr. Wächter. Dr. C. Wagner. C. Wanner-Burkhard. Stefan Wanner. Dr. Hedwig Waser. Landammann A. Weber, Zug. Pfr. H. Weber, Höngg. Pfr. Herm. Weber. Rob. Weber, Basel. Wegmann-Ercolani. Dr. Leo Wehrli. Prof. L. Wehrlin. Dr. Hch. Weisflog. Alb. Westermann. Pfr. Wetli, Oberrieden. C. Widmer. Lehrer Wiesendanger. Pfr. A. Wild, Eglisau. Prof. H. Wild. Paul Wild. Dr. Clara Wildenow. Pfr. R. Winkler. Emil Winter. J. Wirz, Grüningen. Rektor H. Wirz. Prof. W. Wislicenus, Leipzig. Dekan Wismer, Berg. Pfr. J. J. Wißmann. Prof. Otto N. Witt, Berlin. Prof. Jul. Wolf. Wolfensberger-Gehrig. Prof. A. Wolfer. Pfr. Wolff, Weiningen. a. Pfr. Wrubel. C. A. Wüthrich. Dir. Ferd. Wuhrmann. Gust. Wunderli. Prof. F. v. Wyß. Dr. G. H. v. Wyß. Prof. H. v. Wyß. Stadtschreiber H. Wyß. Oberrichter M. v. Wyß. Prof. Wilh. v. Wyß.

Ernst Zahn. Erben des Herrn Dr. C. Zehnder sel. Prof. L. Zehnder, Freiburg i. B. E. Zellweger. Buchbinder O. Zellweger. Geh.-Rat Zeuner, Dresden. Dr. A. Ziegler, Winterthur. Dr. Eug. Ziegler. Geschwister Ziegler, Winterthur. Dr. H. Ziegler, Winterthur. Schulsekretär F. Zollinger. Frau Oberst Zuan-Salis. Julius Zuppinger, Männedorf. Redaktor Zurlinden. Prof. Zweifel, Leipzig. H. Zwicky-Diggelmann.

Die **Vermehrung durch Kauf** beziffert sich auf

575 Bände } Verlagswerke, 4 Blätter,
66 Broschüren } 2 Handschriften,

bei einem Gesamtaufwand von	Fr.	7398. 11
oder, abzüglich . . . . Rabatt und Skonto bei Bezügen von hiesigen Lieferanten, von	„	272. 54
	Fr.	7125. 57
Werden hievon abgezogen . . . . als Entschädigung des Museums für gemeinsam gehaltene Zeitschriften, so verbleibt als Rein-ausgabe die Summe von	„	745. 20
	Fr.	6380. 37

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete gestaltet sich wie folgt:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1896	1895
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	59	35	—	—	59	35	0,79	2,35
2. Theologie	138	75	203	37	342	12	4,62	3,70
3. Jurisprudenz . . .	43	40	16	30	59	70	0,87	0,60
4. Geschichte	208	30	849	25	1057	55	14,30	20,10
5. Geographie	227	15	440	37	667	52	9,01	6,45
6. Helvetica	879	03	427	06	1306	09	17,65	9,20
7. Klassische Philologie .	123	20	410	80	534	—	7,22	6,70
8. Archäologie und Kunst	217	90	638	—	855	90	11,58	19,50
9. Bibliographie . . .	111	75	177	42	289	17	3,91	4,10
10. Biographien, Briefe .	131	50	128	15	259	65	3,51	2,90
11. Encyklopädie, akademische Sammelschriften .	10	70	657	12	667	82	9,01	8,80
12. Deutsche Literatur .	136	12	240	79	376	91	5,10	4,70
13. Französische Literatur	233	50	79	90	313	40	4,23	2,30
14. Englische Literatur .	128	—	25	05	153	05	2,07	2,70
15. Ital. u. span. Literatur	28	—	47	40	75	40	1,01	0,70
16. Andere neuere Literatur	25	05	16	—	41	05	0,56	0,10
17. Orientalia	57	85	186	18	244	03	3,30	2,30
18. Miscellanea	5	80	14	10	19	90	0,27	1,30
19. Handschriften . . .	40	—	—	—	40	—	0,54	—
20. Porträte und Prospekte	35	50	—	—	35	50	0,47	1,50
Total	2840	85	4557	26	7398	11	100,00	100,00

Unter den Anschaffungen sei das Schweifbüchlein des Zürchers Gabriel Kramer vom Jahr 1610 erwähnt, eine Seltenheit ersten Ranges, das, obgleich nicht in Zürich erschienen, dennoch wegen seines Zusammenhanges mit der damaligen blühenden Kunsttischlerei Zürichs einer zürcherischen Bibliothek nicht fehlen darf. An die Anschaffungskosten wurden in verdankenswertester Weise von der Antiquarischen Gesellschaft ein Beitrag von Fr. 100 und von zwei Privaten solche von Fr. 100 und Fr. 150 geleistet.

Die Erwerbung des Kramerschen Werkes ist um so erfreulicher, als sich gerade bei der Durchsicht des Staubschen Kataloges ergab, daß unsere ältern Turicensiabestände eben doch nicht lückenlos sind. Sie möglichst ausgibig zu ergänzen wird unter allen Umständen eine wesentliche Aufgabe für uns sein, auch wenn wir der übrigen Helveticaliteratur seit der Gründung der schweizerischen Landesbibliothek wesentlich neutraler gegenüberstehen, als es früher der Fall war.

Von unseren verkäuflichen Doubletten ist eine größere Partie von der schweizerischen Landesbibliothek bezogen worden.

Unserer **Handschriften** hat sich auch im abgelaufenen Berichtsjahr Herr Sal. Pestalozzi mit ebenso großem Eifer als Erfolg angenommen, wofür wir ihm zum wärmsten und angelegentlichsten Danke verpflichtet sind. Dank seiner wertvollen Hilfe sind die umfangreichen unkatalogisirten Handschriftenbestände, die im Laufe der letzten Dezennien in die Bibliothek eingetreten waren und deren absolute Unzugänglichkeit noch im Frühjahr 1895 schwer auf uns lastete, nunmehr katalogisirt und der Forschung erschlossen worden und haben dieser, wie wir mit Vergnügen feststellen können, bereits höchst willkommene Förderung gebracht.

Seit dem Herbst befaßt sich Herr Pestalozzi damit, die in unsern Handschriften enthaltenen Stiche, Holzschnitte, Handzeichnungen, Einblattdrucke, Mandate u. s. f. zu verzeichnen: eine Arbeit,

die wiederum ein reiches bis anhin fast nur durch Zufall dem Benutzer der Handschriften entgegentretendes Material systematisch verwertbar macht.

Auch in der **Porträt- und Prospekten-Sammlung** waltet nach wie vor ein Freund unserer Anstalt, dem wir für seine Hilfe dankbar sind. Die Sammlung gibt immer viel zu tun, dehnt sich auch immer aus, wenngleich für die systematische Äufnung nicht soviel geleistet werden kann, als zu wünschen wäre. Immerhin ist sie in ihrer Art die bedeutendste Sammlung der Schweiz. Um so auffallender erscheint es deshalb, daß für Fascikel II der vorzugsweise auf Bundeskosten herausgegebenen Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, für das Fascikel Landesvermessung, Karten u. s. f., das kürzlich abgeschlossen worden ist, nur unsere Kartenmappen, nicht aber auch die Ansichtenmappen mit den darin befindlichen Plänen und Panoramen berücksichtigt worden sind. Eine Durchsicht würde noch viel Material geliefert haben.

Gehen wir zu den **Arbeiten des Bibliothekariates** über, so ist hier zunächst zu erwähnen, daß der erste Band der Fortsetzung zum Katalog von 1864, die Buchstaben A — K umfassend, im Umfange von 74 Bogen und (XX) 1183 Seiten, Anfangs November die Presse verließ. Von den 74 Bogen wurden 65 im Berichtsjahr gedruckt.

In einem ausführlichen Vorworte wurden die Grundsätze, die bei der Durchführung der Arbeit befolgt worden waren, sowie die wichtigsten Katalogisirungsregeln mitgeteilt. Vom zweiten Band, Buchstaben L — Z, waren bis Ende des Jahres 15 Bogen abgezogen. Um den Druck noch mehr zu befördern, wurde mit der Druckerei die Abrede getroffen, daß vom Dezember an drei Bogen wöchentlich zu liefern seien. Gegenwärtig (20. April) ist der 61. Bogen im Satz; die Arbeit schreitet also rasch vor-

wärts, so daß der zweite Band Ende Juni oder Anfangs Juli erscheinen wird.

Über den ersten Band hat sich die Presse sehr günstig ausgesprochen; ist im Sommer auch der zweite erschienen, so haben wir alsdann ein Ziel erreicht, auf das wir mit Genugtuung blicken dürfen.

Die rasche Förderung wurde allerdings nur dadurch erreicht, daß das Bibliothekariat in angespanntester Tätigkeit den Arbeiten oblag und daß eine schon im Vorjahr beschäftigte Hilfskraft in sehr umfangreichem Maße eingestellt wurde. Was wir über die Belastung des Bibliothekariates im letzten Bericht sagten, gilt genau, wenn nicht noch mehr, für den vorliegenden.

In der Voraussicht, daß das erste und größte Stück des 1890 aufgestellten Arbeitsprogramms im kommenden Sommer abgewickelt sein werde, fieng das Bibliothekariat noch im Berichtsjahr an, sich die Pläne zu den weiteren Teilen des derzeitigen Arbeitsprogramms zurecht zu legen. Veranlassung dazu bildete außerdem noch ganz besonders das oben erwähnte Postulat des Großen Stadtrates, das den Stadtrat einlud, „auf Beförderung der Herausgabe eines „handlichen und billigen Fachkataloges der Stadtbibliothek, sowie „darauf hinzuwirken, daß über die verschiedenen wissenschaftlichen „Bibliotheken in der Stadt Zürich (städtische, kantonale, Gesellschafts- „und Lehranstaltsbibliotheken) ein umfassender, gemeinschaftlicher „Katalog erstellt werde".

In einem gedruckten Berichte kam (wir ziehen vor, diese Dinge gleich im Zusammenhang zu behandeln und deshalb in das angefangene Jahr hinüberzugreifen) das Bibliothekariat im Februar 1897 auf das, was nach dem Abschluß des zweiten Bandes der Fortsetzung zu tun sei, zu sprechen. In der Beratung hierüber beschloß der Konvent, auf die Katalog-Fortsetzung sofort den Realkatalog folgen zu lassen, und zwar nicht sowol in der seiner Zeit ins Auge gefaßten Form eines systematischen oder Fachkataloges,

sondern vielmehr in der eines Schlagwortkataloges[1]. Die Drucklegung eines solchen Kataloges erschien ihm dagegen als den Verhältnissen nicht angemessen, sowol mit Rücksicht auf die großen Druckkosten, als auch mit Rücksicht darauf, daß ein gedruckter Realkatalog lediglich über die Bestände unserer Bibliothek den Charakter eines Stückwerkes an sich tragen würde. Mit der Anlegung des Schlagwortkataloges wird die Erneuerung des alphabetischen Kataloges im Lesezimmer verbunden werden, da technische Gründe eine gleichzeitige Durchführung der beiden Arbeiten verlangen. Daneben hat das Bibliothekariat die maßgebenden Gesichtspunkte für die Weiterführung des Handschriften-Kataloges aufzustellen, damit nach Maßgabe verfügbarer Kräfte auch dieser Programmpunkt möglichst gefördert werde. Und endlich beschloß der Konvent, bei den übrigen hiesigen Bibliotheken die Drucklegung gemeinsamer periodischer Zuwachsverzeichnisse über die Erwerbungen der sämtlichen wissenschaftlichen Bibliotheken Zürichs anzuregen, da ihm solche Verzeichnisse als der beste Weg erschienen, um zu einem Centralkatalog der zürcherischen Bibliotheken, wenigstens über die Eingänge von

---

[1] Der systematische oder Fach-Katalog stellt auf Grund eines wissenschaftlich-bibliographischen Systems in stammbaum-ähnlicher Gliederung durch vier, sechs, acht und noch mehr Abstufungen hindurch die in einer Bibliothek enthaltene Literatur über jedes kleinste wissenschaftliche Gebiet übersichtlich zusammen. Der Schlagwort-Katalog dagegen zerteilt den Gesamtumfang aller in einer Bibliothek vertretenen Wissensgebiete in eine Unmasse von parallel geordneten Gruppen, deren jede durch ein bestimmtes Schlagwort bezeichnet wird. Ihrem Inhalte nach brauchen diese Gruppen einander logisch nicht zu entsprechen; ihr Umfang hängt lediglich von dem Grad des Gliederungsbedürfnisses ab, insofern die Gruppen weder zu groß noch zu klein sein dürfen; sie würden sonst in einem Fall zu unübersichtlich im andern zu zahlreich. Ein Schlagwort-Katalog wird also z. B. unter dem Buchstaben B unter andern folgende Gruppen aufweisen: Babylon, Babylonien; Bach, Joh. Seb.; Bacillen, siehe Bakteriologie; Baden, Bade-Anstalten, Badewesen (siehe auch Balneologie); Baden (Markgrafschaft und Großherzogtum); Baden i. A. (Stadt und Grafschaft); Bäckerei; Bäder; Bakteriologie; Balkan; Balneologie; Banken, Bankwesen u. s. f.

einem bestimmten Jahr an vorwärts zu gelangen. Die Ausdehnung eines solchen Kataloges nach rückwärts wird dann in dem Maße erfolgen können, in dem die verschiedenen Bibliotheken ihre gedruckten Kataloge bis dorthin nachführen, wo die gemeinsamen periodischen Zuwachsverzeichnisse einsetzen.

Auf dem Boden gemeinsamer Tätigkeit mit andern Anstalten angelangt, wollen wir hier noch ein weiteres Unternehmen kurz in die Betrachtung hereinziehen, mit dem zwar noch keine eigentliche Arbeitsgemeinschaft im engern Sinn, wol aber nähere persönliche Berührung vorliegt, wir meinen die Öffentliche Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft, insofern der 1. Bibliothekar mit Einwilligung und auf Anraten des Präsidiums des Konvents bei der Gründung der Gesellschaft der Wahl in ihren Vorstand und an die Spitze der Bibliothek-Kommission Folge leistete. Die Bedeutung dieser persönlichen Berührung dürfte wol darin liegen, daß bei aller Unabhängigkeit der beidseitigen Institute, deren jedes seinen eigentümlichen Wirkungskreis hat, dort, wo die beiden Kreise sich nähern und zusammentreffen, ein freundschaftlicher Verkehr und eine gegenseitige Unterstützung gewährleistet ist. Denn schon in frühern Berichten haben wir darauf hingewiesen, daß die Stadtbibliothek neben der Förderung der speziell wissenschaftlichen und gelehrten Interessen sich auch eine Wirksamkeit in weitern Kreisen der Bürger- und Einwohnerschaft zum Ziel setzt, denen sie Belehrung und Anregung bieten will.

Die **Benutzung der Bibliothek** ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Bände:	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
a. außer Haus verliehen	7324	7800	9138	9067
davon mit der Post versandt	425	334	663	565
b. nur im Lesezimmer benutzt	5–6000	6856	9054	8231

Münzkabinet.

Die Anschaffungen für das Münzkabinet beziffern sich auf Fr. 534.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1897 enthält: „Zürcher Briefe aus der Franzosenzeit von 1798 und 99, mitgeteilt aus den Papieren von alt Ratsherr J. C. Werdmüller von H. Zeller-Werdmüller", die einen anziehenden und bemerkenswerten Einblick in die Ereignisse des alltäglichen Lebens, sowie in die daraus erwachsenden Stimmungen, wie sie Invasion und Krieg mit sich brachten, bieten.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee

gab im Berichtsjahr als 8. Publikation heraus: „Zwingli-Bibliographie; Verzeichnis der gedruckten Schriften von und über Zwingli, zusammengestellt von Georg Finsler. Zürich, Orell Füßli 1897." Die schon im letzten Bericht angekündigte Arbeit des Herrn Dr. Jos. Zemp, betitelt: „Die schweizerischen Bilderchroniken des 15. und 16. Jahrhunderts und ihre Architekturdarstellungen" wird erst im Jahre 1897 erscheinen.

Finanzen.

Die Rechnung 1896 weist folgende Posten auf:

I. Übertrag aus letzter Rechnung . Fr. 227732. 28

II. Kapitalrechnung.

A. Einnahmen:

1. Legate und Geschenke:

Legat von Herrn H. E. sel. . . . Fr. 2000

Zum Andenken an Herrn H. P.-B. sel. „ 500

Transport . . . . Fr. 2500. —

Transport		Fr. 2500. —
2. Mehrwertung von Wertschriften		„ 2850. —
Total-Einnahmen		Fr. 5350. —
B. Ausgaben:		Fr. — —
Vorschlag der Kapitalrechnung		Fr. 5350. —

III. Korrentrechnung.

A. Einnahmen:

1. Zinsen von Kapitalien		Fr. 8861. 45
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1320. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 12700. —
4. Geschenke		„ 960. —
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 636. 76
6. Verschiedenes		„ 1608. 40
		Fr. 26086. 61

B. Ausgaben:

1. Verwaltung:		
a. Besoldungen . . .	Fr. 10800. —	
b. Bureauauslagen . . .	„ 1152. 15	
c. Heizung, Reinigung und Beleuchtung . .	„ 675. 75	Fr. 12627. 90
2. Anschaffung von Büchern		„ 7125. 57
3. Buchbinder		„ 2771. 55
4. Münzkabinet		„ 534. —
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 688. 15
6. Bauten und Mobiliar		„ 649. 80
7. Katalog-Druck		„ 6137. 40
8. Verschiedenes		„ 2622. 25
		Fr. 33156. 62
Rückschlag der Korrentrechnung		Fr. 7070. 01

IV. Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1895 . .		Fr. 227732. 28
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung	Fr. 5350. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 7070. 01	
Rechnungsrückschlag		„ 1720. 01
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1896 .		Fr. 226012. 27
Stammkapital laut Beschluß v. 10. März 1893		Fr. 175000. —

Zürich, im April 1897.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **C. Escher,**

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1897

Zürich
Druck von Friedrich Schultheß
1898

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur.
3. Porträts, Ansichten und Pläne, Karten u. s. f.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Solche, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Das Lesezimmer ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die Bücherausgabe findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder finden das eiserne Gitter bis 12¼ Uhr angelehnt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Allgemeine Verwaltung.

Das Jahr 1897 bedeutet für die Stadtbibliothek ein inhaltsreiches Jahr, wie seit mehr als 30 Jahren kein zweites an sie herangetreten ist. Das trifft zunächst für die lokalen Einrichtungen zu; denn seitdem 1862 das damals neuerbaute Wasserhaus den Bibliotheksräumen angegliedert wurde, fanden bis zum abgelaufenen Jahre keine nennenswerten baulichen Veränderungen mehr statt. Noch viel mehr aber gilt das Gesagte mit Rücksicht auf eine Anzahl neuer Aufgaben, die in den Wirkungsbereich der Bibliothek eintraten, und neuer Fragen, die an die Hand genommen wurden. Das alles vereinigt sich, um dem Berichtsjahr den Charakter eines wichtigen Abschnittes in der Geschichte unseres Instituts zu geben und es zu einem Wendepunkt sogar für gewisse Bestrebungen zu machen, die, über den engeren Rahmen unserer Bibliothek hinausgreifend, die Gesamtheit zürcherischer Bibliotheksinteressen umfassen.

Am ruhigsten verlief es mit Hinsicht auf den **Bestand der Behörden, des Beamtenpersonals und der Bibliotheks-Gesellschaft.**

Weder im Schoße der Behörden noch in dem des Personals trat — erfreulicherweise — ein Wechsel ein. Immerhin bereitete sich noch am Schluß des Jahres ein solcher für das kommende Jahr vor: der bisherige Custos, Herr R. Guhl, tritt auf das zweite Quartal 1898 aus dem Bibliotheksdienst aus und wird

durch Herrn Heinrich Brunner von Zürich, geb. 1869, ersetzt werden.

Auch der Bestand der Gesellschaft erfuhr — hier müssen wir sagen: leider — keine wesentliche Änderung. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Berichtsjahres 134 gegenüber 135 auf Ende des Vorjahres.

Über das Programm des **Umbaus** gab schon der letzte Bericht Auskunft. Eine etwelche Ausdehnung erfuhr es durch die Aufnahme zweier neuen Punkte: 1. Anlage eines besonderen Katalogsaales durch Einsetzung einer Zwischenwand in den projektirten Lesesaal, und 2. Verstärkung des Fußbodens im zweiten Stock des Wasserhauses. Gewichtsberechnungen ergaben nämlich, daß die Last, die man diesem Boden aufzulegen beabsichtigte, die theoretische Zulässigkeit erheblich überschritt. In einigen andern Punkten dagegen wurde das Programm einigermaßen eingeschränkt.

Ende Juli waren die bisher von der Antiquarischen Gesellschaft innegehaltenen Räumlichkeiten größtenteils geleert, und die Bauhandwerker konnten ihren Einzug halten. Wäre es möglich gewesen, die neuen Verwaltungs- und Benutzungsräume und die zur veränderten Aufstellung einzelner Sammlungsteile der Bibliothek bestimmten Säle vor der Leerung der alten bereit zu stellen, so hätten die baulichen Veränderungen die Bibliotheksverwaltung nur unwesentlich in Mitleidenschaft gezogen. Statt dessen mußten die Bauhandwerker in den alten wie in den neuen Räumen gleichzeitig zugelassen werden, und es blieb nichts anderes übrig, als sich für die Unterbringung der betreffenden Sammlungsteile wie für die Erfordernisse der Benutzung und Verwaltung mit lästigen und störenden Provisorien zu behelfen, wozu auch die Dachräume herangezogen wurden. Dadurch wurde allerdings erreicht, daß wir trotz den ungünstigen Vorbedingungen den Bibliotheksbetrieb nur für zwei Tage im Anfange des August ganz einzustellen brauchten;

während der übrigen Zeit war der Katalog stets zugänglich, die Bücherausgabe uneingeschränkt, und im Katalograum standen auch einige Arbeitsplätze zur Verfügung der Benutzer. Selbst während der Revision wurde die Bücherausgabe nur für die erste Woche eingestellt.

Die Verteilung der Räume ist nun folgende:

Das ehemalige Bureau des Bibliothekariats ist zum Lesesaal geschlagen, der dadurch sehr günstiges Licht erhalten hat, auf der andern Seite gegen die Haupttreppe jedoch ca. einen Drittel seines Raumes für einen besonderen Katalogsaal hat abgeben müssen. Der Lesesaal enthält, obgleich wenig größer als der alte, statt 12 Arbeitsplätzen, wie früher, deren 28; er braucht eben nicht mehr als Katalograum zu dienen. Von einem erhöhten Arbeitsplatze aus übersieht der Custos den Lese- wie den Katalogsaal. Hinter dem Lesesaal liegen die Diensträume des Abwarts und seines Gehülfen mit den nötigen Verbindungen (Treppen und Türen) in die Sammlungsräume. Die Bücherausgabe findet in einem besonderen, mit der Garderobe zusammenhängenden Raume statt, der vom Abwartsraum durch eine Schaltertüre getrennt ist und an den Lese- und den Katalogsaal anstößt. Wer Bücher nach Hause beziehen will, braucht den Lesesaal jetzt nicht mehr zu betreten, und dieser bietet deshalb einen um so ruhigern und ungestörtern Aufenthalt denjenigen, die ihren Studien auf der Bibliothek selbst obliegen. Die Bibliothekare sind im ersten Stock des Helmhauses in den an die Haupttreppe anstoßenden Räumen untergebracht, die ehemals die Porträtsammlung und das Münzkabinet enthielten. Den sämtlichen Spezialsammlungen, alten und neu hinzutretenden, wurden die beiden Räume des zweiten Stockes des Wasserhauses zugewiesen, der größere Vorraum der Porträt- und Ansichtensammlung, der Kartensammlung und den der Bibliothek verbleibenden Teilen des Münzkabinets, der kleinere innere der anzulegenden Sammlung zürcherischer Familienarchive.

Der zweite Stock des Helmhauses, zu dem nun vom ersten aus eine innere Verbindungstreppe emporsteigt, soll zunächst den neuen Zuwachs an Büchern, sodann auch zwei neu einzurichtende Spezialausstellungen aufnehmen: das Zwingli-Museum und den Gottfried-Keller-Nachlaß. Hier können die nötigen Ausbesserungen teilweise erst im angetretenen Jahr gemacht werden.

In sämtlichen Benutzungs- und Verwaltungsräumen sowie in den Spezialsammlungen wurde elektrische Beleuchtung eingerichtet.

Am 18. Oktober konnte nach einer durch die ungünstige Witterung gegenüber dem Voranschlag verlängerten Bauzeit von 11 Wochen der neue Lesesaal eröffnet und der ordentliche Betrieb wieder aufgenommen werden.

Das Ergebnis des Umbaus darf als ein sehr günstiges bezeichnet werden. Aus den vorhandenen Räumen wurde gemacht, was sich machen ließ, und die Bibliothek ist für die nächste Zeit geborgen, bis die Raumfrage in neuer und dann viel umfassenderer und weiter greifender Gestalt neuerdings an sie herantritt.

Den städtischen Behörden sind wir für die Durchführung der Arbeiten, die — entgegen dem früher aufgestellten Projekt — erfreulicherweise das Vermögen der Bibliothek gar nicht in Mitleidenschaft zogen, zu angelegentlichem Dank verpflichtet. Auf Einladung des Konventes nahm der Stadtrat anfangs dieses Jahres eine Besichtigung der neuen baulichen Einrichtung vor.

Seit mehreren Jahren von einem Sommer zum andern der nunmehr abgeschlossenen baulichen Eingriffe gewärtig, hatte die Bibliothek die gewohnte periodische Reinigung der Sammlungsbestände ganz eingestellt. Des Staubes war infolgedessen und zuletzt noch mehr durch die Arbeiten der Bauhandwerker im Herbst schließlich so viel geworden, daß der größere Teil der Bücherbestände sofortiger Reinigung unterzogen werden mußte. Der kleineren Hälfte steht dieses Schicksal im angetretenen Jahr bevor.

Der Abschluß des Umbaus bedeutet nun allerdings mit nichten eine Erledigung der **Baufrage** überhaupt. Im Gegenteil ist diese — wenigstens in einer Vorfrage — zur Zeit dringender, als auf den ersten Anschein zu vermuten wäre.

Stadtbibliothek und Kantonsbibliothek bedürfen, wie schon in zwei früheren Berichten bemerkt, in absehbarer Zeit neuer Gebäude. Darüber, daß diese unter ein Dach zu liegen kommen sollen (welches Dach sich dann wol auch über einige andere wissenschaftliche Bibliotheken auszudehnen hätte), herrscht heute wol kein Zweifel mehr. Sollen nach langen Zeiten der Zersplitterung unsere zürcherischen Bibliotheken räumlich wieder konzentrirt werden, so darf aber mit der Platzfrage nicht zugewartet werden, bis die eigentliche Baufrage brennend wird. Im Gegenteil muß heute schon ins Auge gefaßt werden, wohin ein künftiges einheitliches Bibliotheksgebäude zu stehen kommen soll. Eine auch nur kurze Betrachtung zeigt, daß ein Gebäude, das zugleich den staatlichen wie den städtischen Bibliotheksinteressen dienen soll, nur innerhalb einer ganz beschränkten Zone errichtet werden darf. Es kann sich nur um einige wenige Bauplätze handeln, und da diese ohnehin eifrig umworben sind, liegt um so mehr Veranlassung vor, rechtzeitig an diese so wichtige Frage heranzutreten.

Von solchen Gesichtspunkten ausgehend, ersuchte im Herbst der Konvent den Stadtrat, die Frage zu prüfen, ob nicht jetzt schon ein geeigneter Bauplatz für ein in Zukunft zu erstellendes einheitliches Bibliotheksgebäude bereit gehalten werden könne. Der Stadtrat bezeichnete den Wunsch als nicht unbegründet, hielt aber zuvor nähere Angaben über die Gestaltung des Baues und insbesondere seinen Umfang für nötig und ersuchte demgemäß den Konvent, nach erfolgter Beratung mit der Verwaltung der Kantonsbibliothek und gegebenenfalls mit denen anderer Bibliotheken ihm solche zu liefern. Dieser Einladung zufolge hat sich im Anfange des angetretenen Jahres der Konvent durch Zirkular und bei-

gefügtes Fragenschema mit den eventuell beteiligten Bibliotheken ins Einvernehmen gesetzt.

Anläßlich der Verteilung der neuen Räume ist oben verschiedener **neu angegliederten Sammlungsteile** gedacht worden. Wir lassen nun hier die näheren Angaben folgen.

Die schon im letzten Bericht erwähnten Verhandlungen wegen der Bibliothek der Antiquarischen Gesellschaft fanden ihren Abschluß in einem Vertrag, wonach die Antiquarische Gesellschaft ihre Bibliothek, mit Ausnahme der der Handbibliothek des Landesmuseums zufallenden Teile, der Stadtbibliothek abtrat und auch die künftigen Eingänge an Druckschriften, insbesondere Tauschzeitschriften, dieser zu überlassen versprach; diese verpflichtete sich dagegen, die Werke einbinden zu lassen und den Tauschverkehr der Antiquarischen Gesellschaft auf eigene Kosten zu besorgen. Durch den Vertrag ist die wertvolle und an Zeitschriften sehr reiche Gesellschaftsbibliothek nunmehr allgemeinster Benutzung zugänglich gemacht worden.

Ungefähr gleichzeitig ging die Sammlung des Kartenvereins samt dem Mobiliar (vier großen Schränken) und dem Vereinsfonds in unsern Besitz über. Der Vertrag legte als Gegenleistung der Stadtbibliothek die stete Vermehrung der Sammlung auf (wozu sie außer einem festen, den Zinserträgnissen des Vereinsfonds entsprechenden Betrag, einen weitern, der sich nach den wünschbaren Anschaffungen richtet, aufzuwenden hat).

Über den Bestand der höchst wertvollen und reichen Sammlung, die sich in zwei Teile gliedert, einen allgemeinen, mit neueren Karten und Kartenwerken des Auslandes, und einen speziell schweizerischen, mit älteren und neueren Karten (und Plänen) unseres Landes, gibt ein 1894 vom damaligen Vereinsbibliothekar, Herrn S. Pestalozzi, verfaßter einläßlicher Bericht Auskunft, der die Hauptwerke nicht nur aufzählt, sondern auch in ihrer Be-

deutung würdigt. Mit dem schweizerischen Teil der Sammlung werden nun auch die einschlägigen Blätter unserer Ansichtensammlung vereinigt werden, wodurch derselbe eine seltene Vollständigkeit erhalten dürfte. In verdankenswertester Bereitwilligkeit wird Herr Pestalozzi auch weiterhin die Sammlung verwalten.

Auch hinsichtlich des Zwingli-Museums hat das Berichtsjahr eine feste Abmachung herbeigeführt.

Der Konvent hatte s. Z. in Beantwortung der Eingabe, die ihm von der Initiativversammlung betreffend Errichtung eines Zwingli-Museums vorgelegt worden war, die Initianten um weitere Eröffnungen über die Ausgestaltung dieser Sammlung ersucht, da ihm insbesondere daran gelegen war, zu erfahren, wie weit er auf Mithülfe an der Ausgestaltung der Idee zu hoffen habe.

Durch einen Aufruf luden anfangs des Jahres die Initianten, an deren Spitze Herr Antistes Dr. G. Finsler zeichnete, zur Gründung eines besonderen Vereins ein, dessen Aufgabe in der Unterstützung des Zwingli-Museums und in der Herausgabe einer kleinen periodischen Vereinsschrift zur Geschichte Zwinglis und seiner Zeit, eventuell in der Unterstützung wichtiger Publikationen über den gleichen Gegenstand bestehen sollte. Über Erwarten zahlreiche Beitrittserklärungen bewiesen die allseitige Teilnahme an dem Unternehmen und verhalfen den Verhandlungen zu raschem Fortgang und Abschluß. In einem zwischen dem neugegründeten Zwingli-Verein und der Bibliothek abgeschlossenen Vertrag erklärte sich diese bereit, auf Zwingli bezügliche Gegenstände, Drucke, Blätter, Handschriften u. s. f., die ihr jetzt schon gehören oder ihr in Zukunft als Eigentum oder Depositum zugehen werden, zu einem besondern Zwingli-Museum zu vereinigen und hiefür Raum, Mobiliar und Aufsichtspersonal zu liefern. Der Zwingli-Verein wird dagegen jährlich mindestens 250 Fr. zur Äufnung beitragen

und die hieraus erworbenen Gegenstände der Stadtbibliothek als Eigentum überweisen. Als je nachdem begutachtende oder entscheidende Instanz in den Angelegenheiten des Museums wurde eine gemischte, aus drei Abgeordneten der Stadtbibliothek und zwei des Zwingli-Vereins bestehende Kommission eingesetzt.

Die Einrichtung und Eröffnung des Museums mußte aus naheliegenden Gründen auf das Jahr 1898 verschoben werden. Als erste schon im Berichtsjahr gemachte wertvolle Erwerbung für dasselbe ist das einst im Besitz Bullingers befindliche nnd von ihm mit zahlreichen Randnotizen versehene Exemplar der hebräischen Bibel von Bebel in Basel, 1534—1535, zu nennen, ein interessantes Gegenstück zu der schon seit langer Zeit hier befindlichen griechischen Bibel Zwinglis.

Die Anlage und Ausgestaltung der Sammlung zürcherischer Familienarchive mußte mit Rücksicht darauf, daß der nötige Raum noch nicht zur Verfügung stand, ebenfalls in das Jahr 1898 verschoben werden.

Dieser Erweiterung des Sammlungsbereiches stehen auf der andern Seite **Ausscheidungen** gegenüber, insofern als von den im Jahr 1890 zur Abgabe ans Landesmuseum in Aussicht genommenen Gegenständen zunächst die größeren Stücke: Skulpturen, Globen, Reliefs u. s. f. ausgehändigt wurden. Der Holbeintisch unternahm vor seiner Überführung noch eine Reise nach Basel, wo er der für die Dauer des Winters veranstalteten Holbeinausstellung einverleibt wurde. Besondere Verhandlungen knüpften sich an die Maschwander Glasgemälde. Gemäß Schenkungsurkunde einst der Stadtbibliothek nicht sowol als der Besitzerin oder Sammlerin von Altertümern, sondern vielmehr als der Bewohnerin eines architektonisch höchst bemerkenswerten Gebäudes zur Ausschmückung eben dieses Gebäudes überwiesen und deshalb mit diesem Gebäude

aufs engste verknüpft, waren die Scheiben s. Z. nicht in die Liste der dem Landesmuseum zu überlassenden Gegenstände aufgenommen worden, wie sie auch niemals unter die Bestimmung des Bundesgesetzes, das die Überführung der am Sitze des Landesmuseums befindlichen öffentlichen Sammlungen kunsthistorischen Inhalts an dieses festsetzte, fallen konnten. Trotzdem beschloß der Konvent, als die Landesmuseums-Kommission ihn um seine Mitwirkung zur Ausschmückung des Museums und um Aufstellung der Scheiben in der spätgotischen Kapelle ersuchte, mit Rücksicht auf die ideale Bestimmung des Museums diesem Ansuchen zu entsprechen, und schlug, da er sich zur Erledigung der Angelegenheit von sich aus nicht berechtigt erachtete, dem Stadtrat die Abgabe der Scheiben vor, wozu dieser zustimmte.

Sämtliche dem Landesmuseum zugewiesenen Gegenstände verbleiben Eigentum der Stadtbibliothek.

Ihre Entfernung, insbesondere die der vielbesuchten und vielbewunderten Maschwander-Scheiben, ist leider auch mit finanzieller Einbuße für die Bibliothek verbunden, insofern als der Ausfall an Eintrittsgeldern eine Erhöhung des Gehalts für den Abwart verlangt.

Über **Kataloge und Katalogisirungsarbeiten** der Bibliothek wird weiter unten bei der Berichterstattung über die Sammlungen zu sprechen sein. Jedoch ist schon hier zu berühren, was nicht nur unsere Anstalt allein betrifft.

So ist denn zunächst des außerordentlichen Beitrages von 3000 Fr. Erwähnung zu tun, den uns anläßlich der Budgetberatung für 1897 der Große Stadtrat zum Zwecke der Preisherabsetzung für die Katalog-Fortsetzung bewilligte und der uns als ein Beweis wolwollender Teilnahme an unsern Bestrebungen zu lebhaftem Danke gegen die Behörde verpflichtete. Dank dieser Zuwendung wurde es möglich, den Preis für die drei

Bände mit zusammen rund 2700 Seiten auf 10 Fr. herunterzusetzen.

Von größter Tragweite sind zwei Anfänge auf dem Boden einer Katalogisirung, die über den Rahmen unserer einzelnen Anstalt hinausgreift und die Gesamtheit der hiesigen Bibliotheken umfaßt.

Schon im letzten Bericht ist der anfangs des Jahres gefaßte Beschluß des Konventes mitgeteilt worden, bei den übrigen hiesigen Bibliotheken die Drucklegung gemeinsamer periodischer Zuwachsverzeichnisse anzuregen als das beste Mittel, zu einem gemeinsamen Zentralkatalog, wenigstens der neueren Eingänge, zu gelangen. Einige Wochen später wurde die Frage der Erstellung eines Zentralkataloges der hiesigen Bibliotheken direkt aufgegriffen durch eine Eingabe, die Herr Professor Vetter an den Regierungsrat des Kantons Zürich richtete.

Der Vorschlag des Konventes fand bei den Verwaltungen der 10 Bibliotheken, an die er erfolgte, bereitwillige Aufnahme. Eine Konferenz der beteiligten Bibliothekariate setzte zunächst ein allgemeines Programm fest, das bei sämtlichen Instituten — es sind die Kantonsbibliothek, die Bibliothek des Polytechnikums, die Bibliotheken der juristischen und der medizinischen Bibliotheksgesellschaft, der Kunstgesellschaft und der naturforschenden Gesellschaft, des Museums, des Pestalozzianums, des Gewerbemuseums und die Militärbibliothek — Zustimmung fand. Mit der Ausarbeitung der besonderen Katalogisirungsvorschriften wurde eine viergliedrige Kommission, bestehend aus den Herren Prof. Rudio, Oberbibliothekar E. Müller, Prof. Vetter und Dr. H. Escher, unter Vorsitz des letztern, betraut, welchem Auftrag sie jüngst durch die Ausgabe einer gedruckten Instruktion nachgekommen ist. Das erste Verzeichnis, das den Zuwachs des Jahres 1897 umfassen soll, wird im Laufe des Sommers erscheinen. Die beteiligten Bibliotheken — zu den oben genannten tritt noch das botanische Institut

der Hochschule — stellen hiezu ihre Titelcopien auf Zetteln gleichen Formats bereit. Eine Redaktionsstelle, als welche die Stadtbibliothek dient, übernimmt die formelle Vereinigung und die Zusammenstellung des gesamten Materials, sowie die Vornahme der Korrekturen und die Überwachung des Druckes. Die Druckkosten werden nach der Zahl der Titel repartirt.

Damit ist der erste Schritt, die Leistungen der hiesigen wissenschaftlichen Bibliotheken für das geistige Leben zu gemeinsamem Ausdruck zu bringen und ihre Schätze in einheitlicher Form dem Benutzer darzubieten, getan. Der zweite, noch weiter reichende, die Anlage des Zentralkataloges selbst, wird nicht lange auf sich warten lassen. Zur Prüfung der Frage wurde von der Erziehungsdirektion des Kantons eine viergliedrige Kommission, die ebenfalls die vorgenannten Herren umfaßte, unter Vorsitz des Herrn Prof. Vetter, eingesetzt. Es ist zu gewärtigen, daß auch hier in Kürze feste Beschlüsse gefaßt werden können. Wie außerordentlich wichtig das Bestehen eines solchen Centralkataloges und seine sachgemäße Fortsetzung ist, leuchtet jedem Benutzer ein. Dem wissenschaftlichen Leben Zürichs wird hieraus die größte Förderung erwachsen.

Unter den Akten der Stadtbibliothek befindet sich ein vom 27. April 1841 datirter und von Herrn Dr. J. Horner, damaligem 1. Unterbibliothekar und nachmaligem Oberbibliothekar der Stadtbibliothek, ausgefertigter Kommissionsbericht an die seither eingegangene vaterländisch-historische Gesellschaft, worin „die Katalogisirung der im Kanton vorhandenen Handschriftensammlungen“ nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgeschlagen wurde. Für die Druckschriften der in der Stadt Zürich befindlichen Bibliotheken wäre somit heute in der Durchführung begriffen, oder zum mindesten der Durchführung nahe, was vor 57 Jahren für die Handschriften angeregt wurde.

Am Schlusse des allgemeinen Teiles des Berichtes ist noch einer *Ausstellung von Ansichten aus den Urkantonen* zu gedenken, die im Juni in der Helmhaushalle stattfand und beim Publikum großen Anklang fand. Die Organisation hatte in verdankenswerter Weise der Präsident des Konventes, Herr Dr. C. Escher, übernommen.

Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Über den **Zuwachs** gibt folgende Tabelle Auskunft:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortsetzungen	Total		Kauf	Schenkg.	Total	
Verlagswerke								
Bände	3054	692	3746		874	2872	3746	
Brosch.	2370	93	2463		811	1652	2463	
	5424	785		6209	1685	4524		6209
Berichte								
Bände	—	—	163		—	163	163	
Brosch.	—	—	1925		—	1925	1925	
				2088				2088
Flugblätter	—	—	—	378	—	378	—	378
Kunstblätter*	—	—	—	2854	284	2570	—	2854
Manuscripte	—	—	—	213	4	209	—	213
Gesamttotal				11742	1973	9769		11742

*Wir verstehen darunter bildliche Darstellungen irgend welcher Art, sowol selbständige Blätter, wie Ausschnitte.

Die Zahl der **Schenkungen** ist größer als je, ebenso die Zahl der Geber. Allen, die unsere Bibliothek mit Zuwendungen irgend welcher Art bedachten, sprechen wir auch an diesem Orte unsern angelegentlichsten Dank aus, indem wir sie bitten, uns ihr Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten.

Aus der Liste der Geber und der Gaben heben wir folgende hervor:

Frau Amberger-Schinz schenkte uns aus der Bibliothek ihres Oheims, des Herrn Fritz Bürkli sel., ca. 1250 Bände und ca. 200 Broschüren, zumeist aus dem Gebiete orientalischer Literatur. Die höchst wertvolle und umfangreiche Schenkung bildet eine äußerst schätzenswerte Bereicherung unserer diesbezüglichen Bestände. Wir freuen uns, die Schätze, die der Verstorbene als eifriger und kenntnisreicher Orientalist mit so großer Sachkenntnis und Liebe hegte und benutzte und die er allen Fachgenossen in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellte, unsern Beständen einverleiben zu dürfen, und verbinden mit einem pietätvollen Andenken an den Sammler der Bibliothek den Ausdruck dankbarster Gesinnung gegen die Geberin.

Herr Dr. A. Nüscheler-Usteri, der im Laufe des Jahres verstorbene, um die vaterländische Geschichte nach verschiedenen Seiten so verdiente Forscher, vermachte uns in hochherziger Betätigung des warmen Interesses, das er uns stets entgegengebracht hatte, seine handschriftlichen wertvollen Sammlungen, einen Teil seiner Bibliothek und überdies 11,000 Fr.; 10,000 Fr. für beförderliche Fortsetzung, Vollendung und Drucklegung des Handschriftenkataloges, 1000 Fr. für die Ergänzung der vorhandenen Lücken in den schweizerischen Geschichtswerken, namentlich den kleinern. Der Name Nüscheler-Usteri wird uns unvergeßlich bleiben.

Herr Prof. Bächtold, dessen Hinschied auch wir lebhaft bedauern und dem wir für manche Förderung, insbesondere bei der Katalogisirung der Bodmer-Handschriften stets dankbar sein werden, hat uns letztwillig den handschriftlichen Nachlaß Heinrich Leutholds vermacht.

Größere Zuwendungen machten uns ferner die Herren Prof. Meyer von Knonau, Prof. Kägi, L. Bündgens, die Erben der Herren Prof. Landolt, H. Escher-Escher und Baumann-Oetiker.

Von anderer Seite wurden uns zur Anschaffung größerer Sammlungsgegenstände Geldbeträge zugestellt; so 100 Fr. von Dr. E. B. für eine beliebige Anschaffung, von Ungenannt 100 Fr. für Erwerbung eines Porträts von Bürgermeister Bräm, und ebenfalls von Ungenannt 48 Fr. für Muthers Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert.

Im übrigen umfaßt die Geberliste folgende Namen:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Actienbauverein; Gesellschaft der Aerzte des Kantons Z.; Redaktion der Anglican Church Leaves; Antiquarische Gesellschaft; Schweiz. Arbeiter-Sekretariat; Arbeiterverein Eintracht; Herberge für Arbeiterinnen; Zahnärztliche Armenpraxis; Armenverein der evangelischen Gesellschaft; Asketische Gesellschaft; Redaktion der Bäcker- und Conditoren-Zeitung; Eidg. Bank; Bank in Z.; Verein des Bat. 68; Redaktion des Bauernbundes; Belvoirpark-Gesellschaft; Redaktion der Blätter für Knaben-Handarbeit; Brandassekuranz-Anstalt des Kantons Z.; Redaktion der Buchbinder-Zeitung; Heilanstalt Burghölzli; Bürgschafts-Genossenschaft der N.-O.-B.; Centralmolkerei; Redaktion der Schweiz. Confections-Zeitung; Zürcher Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Diakonissen-Anstalt Neumünster; Dienstmänner-Genossenschaft; Direktion der öffentlichen Arbeiten des Kantons Z.; Direktion des Innern des Kantons Z.; Schweiz. Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion des Kantons Z.; Evangelische Gesellschaft; Schweiz. Fachschule für Lingerie; Finanzdirektion des Kantons Z.; Redaktion des Fortschrittes; Centralanstalt für forstliches Versuchswesen; Zunft Fluntern; Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein; Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Freie Schule; Anstalt Friedheim; Centralkommission der schweiz. gemeinnütz. Gesellschaft; Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Z.; Gewerbeschulverein; Redaktion des Grütlianers; Grütliverein; Freies Gymnasium; Gymnasium des Kantons Z.; Hagelversicherungs-Gesellschaft; Schweiz. Handels- und Industrieverein; Handwerker- und Gewerbeverein; Sängerverein Harmonie; Hausverdienstverein; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Inkasso- und Effektenbank; Christlicher Verein junger Männer; Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Redaktion des Schweiz. Kaufmännischen Centralblattes; Schweiz. Kaufmännischer Verein; Kinderpflege Unterstraß; Kirchensynode;

Zürch. Verein für Knaben-Handarbeit; Krankenverein Limmattal; Schweiz. Kreditanstalt; Kreiskommando; Lebensmittel-Verein; Evang. Lehrerseminar Unterstraß; Lehrlingsheim Luisenstift; Lehrlingspatronat; Leihkasse Enge; Leihkasse Neumünster; Leihkasse der Stadt Z.; Lesezirkel Hottingen; Redaktion der Limmat; Männerchor; Männerturnverein; Martha-Verein; Eidg. Materialprüfungs-Anstalt; Meteorologische Central-Anstalt; Militärdirektion des Kantons Z.; Komité für den militärischen Vorunterricht; Missionsverein; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Museum; Musikschule; Naturforschende Gesellschaft; Naturalverpflegung des Bezirks Zürich; Redaktion des Offerten-Blattes für Textil-Industrie; Nordostbahn; Obergericht des Kantons Z.; Pestalozzi-Gesellschaft; Pestalozzianum; Photochrom; Photoglob; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut; Polytechnikum; Bibliothek des Eidg. Polytechnikums; Redaktion des Neuen Postillons; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Schweiz. Renten-Anstalt; Schwesternhaus zum roten Kreuz; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Samariterverein Neumünster; Sanitätsdirektion des Kantons Z.; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Schuhmacher-Association; Schweiz. Schulrat; Schulwesen der Stadt Z.; Zürch. Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge; Schweiz. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Seeclub; Seidenindustrie-Gesellschaft; Seidenwebschule; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit; Schweiz. Sozial-Liga; Sparkasse Limmattal; Sparkasse der Stadt Z.; Spar- und Leihkasse Außersihl-Wiedikon; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Redaktion des Stadtboten; Stadtkanzlei; Stadtpolizei; Stadtrat der Stadt Z.; Statistisches Amt der Stadt Z.; Kantonales statistisches Bureau; Schweiz. Sterbe- u. Alterskasse; Sterns litterarisches Bulletin; Sternwarte; Landwirtschaftliche Schule im Strickhof; Redaktion des Tages-Anzeigers; Redaktion des Tagblatts; Tarifbureau der N.-O.-B.; Telegraphendirektion; Redaktion des Theater- und Konzertblattes; Höhere Töchterschule; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transportversicherungs-Gesellschaft; Turnverein Alte Sektion; Unfall- u. Krankenkasse der Baugewerbe; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen; Organisationskomité des Unteroffiziersfestes; Verein für Verbreitung guter Schriften; Offizielles Verkehrsbureau; Vermessungsamt der Stadt Z.; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Zürcher Volksblatt; Waisenamt; Wasserversorgung; Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen; Verein der Zürcher Wohnungsvermieter; Redaktion der Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Redaktion der Züricher Post; Unfallversicherungs-Gesellschaft „Zürich".

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Lehrerinnen-Seminar. Augsburg: Stadtmagistrat. Baden: Armenbadkommission. Basel: Bürgerrat;

Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gymnasium; Handelskammer; Missionsgesellschaft; Redaktion d. Basler Nachrichten; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek; Redaktion der Allgemeinen Schweizer-Zeitung. Berlin: Kgl. Bibliothek; Universitätsbibliothek. Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Eidg. statist. Bureau; Eidg. topogr. Bureau; Bureau international des administrations télégraphiques; Eidg. Centralbibliothek; Centralkommission für Landeskunde; Schweiz. Eisenbahndepartement; Schweiz. General-Postdirektion; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft; Eidg. Gesundheitsamt; Städtisches Gymnasium; Schweiz. Handelsstatistik; Schweiz. Industrie-Departement; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Landesbibliothek; Eidg. Oberbauinspektorat; Eidg. Oberzolldirektion; Sekretariat des Kantonal-Schützenfestes; Universität; Eidg. Versicherungsamt. Boston: Public Library. Breslau: Stadtbibliothek. Bruxelles: Bibliothèque royale; Institut international de bibliographie. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Chicago: Board of trade. Chur: Erziehungskanzlei Graubünden; Historisch-Antiquarische Gesellschaft Graubünden. Darmstadt: Großherzogl. Bibliothek. Donaueschingen: Fürstl. Fürstenbergisches Archiv. Dresden: Stadtmagistrat. Einsiedeln: Lehr- und Erziehungs-Anstalt; Stiftsbibliothek. Engelberg: Stift. Frankfurt a. M.: Rothschildsche Bibliothek; Freies Deutsches Hochstift; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Staatskanzlei. Freiburg (Schweiz): Universität. St. Gallen: Kaufmännisches Direktorium; Geograph.-commerzielle Gesellschaft; Historischer Verein; Verwaltungsrat der Genossenschaftsgemeinde. Genève: Bibliothèque publique; Conseil administratif de la ville; Redaktion des Journal de Genève. Glarus: Landesbibliothek. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herisau: Staatskanzlei. Karlsruhe: Hof- u. Landesbibliothek. Königsberg: Universitätsbibliothek. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'état; Collège cantonal. London: Swedenborg Society. St. Louis: Mercantile library association. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Vierwaldstättersee; Gotthardbahn; Gymnasium; Mädchenschule; Stadtrat. Neuchâtel: Gymnase cantonal. Obfelden: Gemeindeverein. Paris: Ministère de l'instruction publique et des beaux arts. Richtersweil: Industrielle Anstalt für katholische Mädchen. Samaden: Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Gymnasium; Histor.-Antiq. Verein. Schlieren: Pestalozzi-Stiftung. Schwyz: Kollegium Maria Hilf. Sidney: Government State Office. Solothurn: Kantonsbibliothek. Stockholm: Kgl. Bibliothek. Straßburg: Stadtmagistrat; Universitäts- u. Landesbibliothek. Sursee: Gymnasium. Truns: Redaktion der Gazetta Romanscha. Wädensweil: Obst-, Wein- u. Gartenbauschule. Washington: Department of State. Wettingen: Lehrer-Seminar. Winterthur: Gewerbemuseum; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekar-Bank; Redaktion des Landboten; Stadtbibliothek;

Tößtalbahn; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser. Yverdon: Bibliothèque publique. Zofingen: Stadtbibliothek.

Schweizer Alpenclub; Schweiz. Geodätische Kommission; Theologische Concordatsbehörde; Schweiz. Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und Rhein; Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler; Schweiz. Gesellschaft für ethische Kultur; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Gesellschaft schweizerischer Landwirte; Schweiz. Gewerbeverein; Rigibahn-Gesellschaft; Schweiz. Samariterbund; Verein schweizerischer Maschinen-Industrieller; Schweiz. Verein von Dampfkessel-Besitzern; Schweiz. Wirkerei-Verein.

B. Private:

Dr. Aug. Aeppli. Archivrat v. Alberti, Stuttgart. Herm. Amberger-Schinz. Dr. Ausderau.

Prof. A. Bachmann. Prof. Hans Bachmann, Luzern. Sekundarlehrer U. Bachmann. Dr. Rhld. Bader. Dr. Theod. Bänziger. Prof. Baltzer, Bern. Ant. Bard, Paris. Erben des Herrn Baumann-Oetiker sel. Oberstlieut. F. Becker. Prof. Th. Bernet. Dr. Chr. Beyel. Prof. M. Biermer, Breslau. B. Bilger, Klingnau. Direktor Rob. Billwiller. Pfr. Bion. F. Blaß-Kitt. Oberst F. C. Bluntschli. Dr. Herm. Bodmer. Bodmer-Beder. Alfr. Bodmer-Hoigné. Ed. Boos-Jegher. Dr. J. Boßhard, Küsnach. Frau Bourry-Käser. Prof. Dr. L. Brandstetter, Luzern. Dr. L. Bremer, St. Louis. Frau Bremi-Waser. Ad. Briner. Prof. Brockhaus, Florenz. Hch. Brunner. Brunner & Hauser. Advokat J. J. Bucher. K. Bührer. Leo Bündgens. Karl Bürkli. Dr. P. Burckhardt, Basel. Herm. Burckhardt.

C. Carles, Buenos-Ayres. Carlotta Ceradini-Bozzolo, Mailand. G. Claraz. T. A. Coghlan. Prof. G. Cohn. Reg.-Rat Th. Curti, St. Gallen.

Prof. K. Dändliker, Küsnach. J. C. Däniker. Prof. Dierauer, St. Gallen. H. Diggelmann. Prof. Donati. Dr. E. Dunant, Genf.

C. M. Ebell J. G. Ebinger. Prof. E. Egli. J. Enderli. Dr. Ermatinger. Prof. P. Ernst, Heidelberg. Gust. Ernst. Prof. U. Ernst. Frl. Amélie Escher. Dr. Hermann Escher. Dr. J. Escher. Dr. J. Escher-Bürkli.

Dr. Fäh, Basel. Fäsi & Beer. Dr. Farbstein. Frau Prof. Fick. Dr. H. Field. Antistes Finsler. Rektor Finsler, Bern. G. Finsler, Basel. Xylograph. Anstalt Herm. Fischer. Alb. Fleiner. Prof. Fr. Fleiner, Basel. Prof. A. Fliegner. Ad. Fluri, Muri (Bern). Nat.-Rat. L. Forrer, Winterthur. C. Forster-Neukomm. J. R. Forster. Pfr. Frick. Dr. J. Früh. Prof. Funk, Gernsbach. Pfr. Furrer.

Photograph Ganz. Dr. Paul Ganz. Dr. Ernst Graf Winterthur. Prof. J. H. Graf, Bern. Arbeitersekretär H. Greulich. Architekt Jacq. Groß, Dr. E. Gubler. Dr. R. Günther, Roveredo. Stadtbaumeister A. Gull. Pfr. Guyer. A. Guyer-Zeller.

Hans Häfliger, I. O. G. T. Dr. Ernst Haffter, Weinfelden. Dr. Eugen Haffter, Glarus. Marcus Hauser. Miß Hawley. Prof. Heim. Dr. Heidenheim. Paul Heitz, Straßburg. Karl Henckell. Prof. S. Herzog, Stuttgart. Frl. Julie Hintermeister, Evanston Ill. Dr. Arthur Hirsch. Oskar Hirzel, Meilen. Pfr. Hirzel, Stein a./Rh. Pfr. Hirzel-Wild. Hofer & Co. H. Hotz. Ad. Houdard. Dr. A. Huber. Dr. Max Huber. Rud. Huber. Ricarda Huch. Jul. Hucke. E. Hüeblin. J. Hübscher, Lausanne. Gebrüder Hug. Prof. O. Hunziker, Zollikon.

Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur. Nat.-Rat Joos, Schaffhausen. Dr. Karl Josephy. Dr. H. Jucker. Karl Junker, Wien.

Prof. Kägi. Kanzleidirektor Kälin, Schwyz. Seminardirektor J. Keller, Wettingen. Archivrat Dr. Ludwig Keller, Berlin. Rektor R. Keller, Winterthur. H. Koch. Direktor C. Küttel.

Hry. La Gréſille. Frau Prof Landolt.

Gust. Maier. Frl. B. v. May. Prof. Mayer-Eymar. P. Gab. Meier, Einsiedeln. Prof. F. Meili. Jul. Meili. Oberst Meister. H. Messikommer. Sekundarlehrer E. Meyer, Lindau. Ed. Meyer. Konr. Meyer, Felsenegg. Dr. W. Meyer, Dübendorf. Frau Dr. Meyer-Zeller. Prof. Meyer v. Knonau. Pfr. Mohr, Greifensee. Dr. L. Morel. Dr. H. Morf, Winterthur. Prof. R. Müller, Berlin. Buchhandlung Munk.

G. Näf-Stahel. Dr. W. Nagel, England. Pfr. W. H. Niedermann, Oberuzwil. Alb. Nüscheler.

Emil Oberholzer. Orell Füßli. Dr. Ludwig Ott, Glarus.

General Parmentier, Paris. F. O. Pestalozzi. Pfr. L. Pestalozzi. Pestalozzianum. Konsul A. Petersen. Architekt Pfleghard. Pfr. P. Pflüger. J. Pirnow, Zürich. Prof. Dr. J. Platter. Maharaj Pratap Narain Singh. S. M. Prem.

Dr. C. Rahn. Prof. J. R. Rahn. Ed. Rascher. Dr. Th. Reinhard, Winterthur. Prof. Renevier, Lausanne. Dr. Em. Richard. Dr. G. Ringier. Turnlehrer H. Ritter. Dr. K. Ritter, Trogen. P. Römer. Prof. Otto Roth. Prof. Rudio. R. Rüegg. Fritz Rühl.

Dr. Saitschik. Alfr. Sanftleben. Prof. Schär, Straßburg. Gottfr. Schärer. Jul. Schilling. D. Schindler-Huber. Prof. Hans Schinz. Pfr. Schmidlin, Biberist. Dr. G. H. Schmidt. Dr. Oskar Schmidt. Direktor Schneebeli, Strickhof. Prof. A. Schneider. Prof. C. Schnorf. Prof. G. Schoch.

J. Schoch-Wiedemann. H. Scholder-Develay. R. Schöller. Prof. U. Schoop. Dr. Karl Schorbach, Straßburg. F. Schultheß. Dr. F. Schultheß, Göttingen. Dr. Herm. Schultheß. Dr. A. v. Schultheß-Rechberg. Ernst Schwarzenbach. Prof. P. Schweizer. Dr. Max Sieber. R. U. Sigrist. Dr. E. F. Sommer. Hrch. Spöndly, Sidney. Lehrer J. Spühler. Prof. Aug. Stadler. Frau Stadler-Vogel. Dr. Ad. Steiger. Ad. Stephani. Prof. Stern. E. A. Stückelberg. Prof. Dr. R. Stutz, Freiburg i. B. Prof. A. Surber und Prof. E. Walder. Prof. H. Suter. Moritz Sutermeister. Leonidas Swerinzew. John Syz.

Prof. Chr. Tarnuzzer, Chur. Prof. Tetmayer. Alfr. Tobler, Wolfhalden. Prof. Gust. Tobler, Bern. W. Tobler-Meyer. C. Trümpler-Ott.

C. Ulrich-Gysi. Prof. J. Ulrich. Ed. Usteri-Pestalozzi.

Veith & Co., Leipzig. Prof. Th. Vetter. Frl. Helene Vögeli.

R. Wäber. Frau Walser-Pestalozzi. Walter, Winterthur. Chr. Wanner-Burkhard. Stefan Wanner. Landammann Weber, Zug. Frau Dr. P. Weber-Cherno, Basel. Dr. Leo Wehrli, La Plata. Pfr. Wetli, Oberrieden. Prof. H. v. Wild. Rektor H. Wirz. Buchhandlung J. Wirz, Grüningen. Pfr. J. Wißmann. Prof. E Wolff, Kiel. Dr. F. Wrubel. Dr. G. H. v. Wyß. Dr. M. v. Wyß. Prof. Wilh. v. Wyß.

Prof. L. Zehnder, Freiburg i. B. Emil Zellweger. Dr. Jos. Zemp. Graf Eberh. Zeppelin, Emmishofen. Theoph. Zolling, Berlin. Fr. Zollinger. Zürcher & Furrer. Prof. Zweifel, Leipzig.

Für **Ankäufe** wurden	Fr. 9984. 31
ausgegeben, oder nach Abzug von . . . . . . Rabatt und Skonto hiesiger Bezugsquellen	„ 333. 05
	Fr. 9651. 26
Werden hievon noch weitere . . . . in Abrechnung gebracht, die als Entschädigung für gemeinsam gehaltene Zeitschriften vom Museum eingingen, so verbleibt als Reinausgabe die	„ 742. 90
Summe von	Fr. 8908. 36

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortsetzungen	Periodica	Total	1897	1896
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	88. 29	— —	— —	88. 29	0,88	0,79
2. Theologie	62. 20	— —	141. 64	203. 84	2,04	4,62
3. Jurisprudenz . . .	73. 85	87. 60	37. —	198. 45	1,99	0,87
4. Geschichte	541. 65	594. 95	308. 60	1445. 20	14,47	14,30
5. Geographie	142. 70	65. 40	178. 40	386. 50	3,87	9,01
6. Helvetica	855. 44	126. 80	123. 02	1105. 26	11,07	17,65
7. Klassische Philologie .	471. 15	186. 55	151. 90	809. 60	8,11	7,22
8. Archäologie und Kunst	509. 15	596. 99	1019. 87	2126. 01	21,30	11,58
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte* .	— —	10. —	123. 22	133. 22	1,33	3,91
10. Biographien, Briefe .	84. 55	185. 75	— —	270. 30	2,71	3,51
11. Encyklopädie . . .	112. 38	10. —	984. 54	1106. 92	11,09	9,01
12. Deutsche Literatur .	336. 67	121. 72	129. 90	588. 29	5,89	5,10
13. Französische Literatur	104. 10	20. 50	— —	124. 60	1,25	4,23
14. Englische Literatur .	17. 40	10. —	39. 80	67. 20	0,67	2,07
15. Italienische Literatur .	101. 70	— —	33. —	134. 70	1,35	1,01
16. Andere neuere Literatur	— —	— —	— —	— —	—	0,56
17. Orientalia	— —	73. —	96. 70	169. 70	1,71	3,30
18. Naturwissenschaften .	15. —	— —	— —	15. —	0,15	} 0,27
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	1. 50	— —	50. —	51. 50	0,51	
20. Handschriften . . .	50. —	— —	— —	50. —	0,50	0,54
21. Porträts und Prospekte	835. 13	— —	— —	835. 13	8,36	0,47
22. Karten	75. —	— —	— —	75. —	0,75	—
Total	4477. 86	2089. 26	3417. 59	9984. 71	100,00	100,00

*Wir haben hier die frühere Einteilung wieder eingeführt. Die während einiger Zeit unter Anschaffungsgebiet 9 aufgeführte „Bibliographie“ ist dem Gebiet 11 „Encyklopädie“ zugewiesen.

Auf neue Anschaffungen entfielen nach dieser Zusammenstellung 45 %,
„ Fortsetzungen ohne Periodica . . . . 21 %,
„ Periodica . . . . 34 %.

Unter den **Arbeiten des Bibliothekariates** ziehen das Hauptaugenmerk die in der Durchführung begriffenen großen Katalogisirungsarbeiten auf sich.

Nachdem der erste Band der Fortsetzung zum Katalog von 1864 (1183 Seiten) im November 1896 die Presse verlassen hatte, folgten ihm im Mai des Berichtsjahres der zweite Band (1318 Seiten) und im Anfang des Juli ein kleiner Supplementband (164 Seiten), der den seit dem Beginn des Druckes eingegangenen Zuwachs umfaßte, soweit er nicht vorwegs hatte eingeschaltet werden können. Mit Genugtuung darf die Bibliothek auf den Abschluß des Werkes blicken, das von den Fachkreisen aufs günstigste aufgenommen worden ist und das, vereint mit dem vierbändigen Katalog von 1864, auf lange Zeiten hinaus jeder weiteren Ausgestaltung der Kataloge zur Grundlage dienen wird.

Über das weitere Arbeitsprogramm faßte der Konvent Anfangs des Jahres Beschlüsse, die wir, veranlaßt durch den Zusammenhang der Berichterstattung, schon im vorigen Bericht mitgeteilt haben. Ihnen zufolge wandte sich der zweite Bibliothekar, dessen Arbeitszeit fast ausschließlich den vorliegenden außerordentlichen Arbeiten gewidmet ist, vom Herbst an der Anlage des Schlagwortkataloges und des neuen alphabetischen Buchkataloges zu. Den auf Grund einläßlicher Versuche und Berechnungen aufgestellten Voranschlägen erteilte der Konvent Ende des Jahres seine Genehmigung.

Die außerordentlichen Katalogisirungsarbeiten, ein stets wachsender Zuwachs, eine Vermehrung der Benutzung, wie sie sich insbesondere seit dem verflossenen Herbst eingestellt hat, die Übernahme neuer Aufgaben: Alles das zusammen bedingt nun eine Belastung des Personals, insbesondere des Bibliothekariats, die nach und nach einfach unzuläßig wird. Laufende Geschäfte erfahren notgedrungenerweise unliebsame Verzögerungen, der Zuwachs staut sich und kann nicht rechtzeitig weggearbeitet werden. Zur Durchsicht

wissenschaftlicher Zeitschriften mit Rücksicht auf Anzeigen und Besprechungen neu erschienener Werke fehlt die Zeit ebenso, wie zur Durchsicht der antiquarischen Kataloge; infolgedessen kann den Anschaffungen nicht dasjenige Maß von Aufmerksamkeit zugewendet werden, das dieser so überaus wichtige Zweig bibliothekarischer Tätigkeit verdient.

Wir haben schon früher betont, und seitherige Besuche in fremden Bibliotheken haben das Bibliothekariat noch mehr in dieser Ansicht bestärkt, daß im Vergleich mit auswärtigen Instituten unsere gegenwärtigen Verwaltungsausgaben als höchst mäßige zu bezeichnen wären, selbst wenn wir uns — was so gar nicht zutrifft — in normalen Zeiten befinden würden. Sollen hiesige Bibliotheken zum Vergleich herangezogen werden, so ist nicht zu vergessen, daß unser Sammlungs- und Tätigkeitsbereich viel größer ist, als der irgend einer andern hiesigen Anstalt. Andere Bibliotheken verfügen über größere Anschaffungsbeträge. Aber bekanntermaßen läßt sich vom Anschaffungsbetrag auf das Arbeitspensum einer Bibliothekverwaltung durchaus kein fester Rückschluß ziehen. Nicht die verhältnismäßig beschränkte Zahl bedeutsamer Haupt- und Quellenwerke, die ja überall im Vordergrund der Anschaffungen stehen, sind es, die auch die Haupt*arbeit* verursachen, sondern die kleine Literatur, die Accidenzien einer Bibliothek, die Spezialsammlungen u. s. f. Eine reine Schul- oder Anstaltsbibliothek — etwa nach dem Vorbild einer deutschen Universitätsbibliothek — kann diese letzteren ohne weiteres bei Seite lassen und sich nur an jene halten. In einer Bibliothek dagegen, die einem festen lokalen Gebiet dient, einer Stadt- oder Landesbibliothek, die die Doppelaufgabe hat, einerseits durch sorgfältige Auswahl aus der allgemeinen Literatur den allgemein-wissenschaftlichen Bedürfnissen zu entsprechen, andererseits möglichst systematisch alles zu sammeln, was auf den lokalen Boden — sei er nun enger oder weiter — und seine Geschichte Bezug hat: in einer solchen Bibliothek bilden

diese Accidenzien schlechterdings notwendige und unerläßliche Nebenaufgaben, auch wenn sie im Verhältnis zu ihrem Umfang sehr viel mehr Zeit und Arbeit beanspruchen als die wissenschaftlichen Bücher. So müssen eben auch wir den kleinsten einheimischen Broschüren, Berichten, Flugblättern und Bildern dasjenige Maß von Sorgfalt zuwenden, das allein ermöglicht, unsern Mitbürgern statt einer ungeordneten Masse eine benutzbare zugängliche Sammlung zu bieten. Das sind nun alles Aufgaben, die für Zürich und unter den hiesigen Bibliotheken nach der Natur der Dinge uns zugefallen sind und auf die deshalb andere Anstalten verzichten können. Mit diesen Aufgaben ist uns aber auch ein größeres Maß der Belastung erwachsen.

Mit Dank und Freude dürfen wir je und je in unsern Berichten selbstloser und wertvoller freiwilliger Mitarbeiterschaft gedenken, die uns unermüdlich, zum Teil gerade auf Gebieten, wie die oben erwähnten, an die Hand geht. Insbesondere sind wir auch für das verflossene Jahr Herrn Sal. Pestalozzi, der die im Vorjahr begonnene Katalogisirung der in den Handschriften enthaltenen Stiche, Holzschnitte, Handzeichnungen, Einblattdrucke u. s. f. zu Ende führte, in außerordentlichem Maße zu Dank verpflichtet; sodann auch dem Freund, der sich unserer Porträt- und Ansichtensammlung annimmt. Auch den Herren Prof. Suter und Dr. Hausheer sind wir für die große Freundlichkeit, womit sie die Katalogisirung der aus der Bibliothek des Herrn F. Bürkli stammenden arabischen und türkischen Werke besorgten, sehr dankbar.

Aber daneben bleibt für das Bibliothekariat noch so viel übrig, daß es von den vielen Schreibereien der laufenden Geschäfte notgedrungen entlastet werden muß, wenn nicht die Hauptaufgabe der Bibliothek darunter leiden soll. Die Vermehrung des Personals in Form der Anstellung eines Sekretärs für den 1. Bibliothekar — und wenn es auch nur für den halben Tag wäre — wird in kurzer Zeit unvermeidlich sein.

Die **Benutzung** der Bibliothek ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Bände:	1895/96:	1896/97:
a. ausgeliehen	9067	9554
davon mit der Post versandt . . .	565	492
b. nur in den Lesesaal verlangt . . .	8231	5879

Nicht inbegriffen sind in der letzten Zahl diejenigen Werke, die von den Mitgliedern der Bibliothekgesellschaft am Büchergestell eingesehen und hierauf wieder an ihren Ort zurückgestellt wurden. Gegenüber dem Benutzungsjahr 1896/97 hat die Zahl der ausgeliehenen Bände zugenommen, und eine weitere, sehr beträchtliche Zunahme zeigt das laufende Benutzungsjahr. Auffallend ist die Verminderung bei den nur in den Lesesaal verlangten Büchern. Sie mag einigermaßen durch den Umbau und die Schließung des Lesesaals veranlaßt worden sein, ist aber doch nicht ganz daraus zu erklären. Nicht ausgeschlossen ist, daß die Schwankung teilweise mit dem Recht freien Zutrittes zu den Büchersälen, das den Mitgliedern zusteht, zusammenhängt, insofern als die Mitglieder je nach dem Gang ihrer Studien das eine Jahr sich mehr Bücher in den Lesesaal kommen lassen, das andere Jahr mehr am Gestell einsehen.

Münzkabinet.

Es wurden Anschaffungen gemacht im Betrage von Fr. 308. 75. Herrn Dr. F. Imhoof-Blumer von Winterthur, dessen freundlicher Fürsorge die antike Abteilung des Kabinets unterstellt ist, sind wir auch für das abgelaufene Jahr zu angelegentlichem Dank verpflichtet.

Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf 1898, das den Titel führt: „Johann Heinrich Waser, Diakon in Winterthur (1713—1777), ein Vermittler englischer Literatur", behandelte Herr Prof. Th. Vetter mit liebevoller Sorgfalt ein Mitglied des Bodmerschen Kreises.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee

veröffentlichte im Berichtsjahre das schon im letzten Bericht angekündigte Werk von Jos. Zemp: „Die schweizerischen Bilderchroniken des 15. und 16. Jahrhunderts und ihre Architekturdarstellungen". Zürich, F. Schultheß 1897. — Die schon 1891 und hernach 1894 zum zweitenmal ausgeschriebene naturwissenschaftliche Preisaufgabe betreffend Atomwärmen blieb auch diesmal ohne Lösung. Auf 1900 wurde eine neue Preisaufgabe ausgeschrieben, lautend: „Es wird eine geophysikalische Monographie der Torfmoore der Schweiz nach Entstehung, Aufbau und Beziehungen zur Geschichte der Vegetation und der Ökonomie des Landes verlangt".

Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . Fr. 226012. 27

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

1. Legate und Geschenke:		
Legat des Herrn Dr. Nüscheler-Usteri sel.:		
a. für Fortsetzung und Drucklegung des Handschriftenkataloges . .	Fr. 10000	
b. für Ergänzung der Lücken in den schweiz. Geschichtswerken . .	„ 1000	Fr. 11000. —
Legat von Herrn Carl Diggelmann sel. . . .		„ 1000. —
2. Verschiedenes		„ 42. —
Total-Einnahmen		Fr. 12042. —

Ausgaben:

Abschreibungen	„ 650. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 11392. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 8903. 95
2. Jahresbeiträge		„ 1310. —
3. Beiträge:		
Beitrag des städt. Nutzungsgutes	Fr. 10000	
Staatsbeitrag für das Lesezimmer	„ 4500	
Ordentl. Beitrag des Gemeindegutes	„ 2000	
Außerordentlicher Beitrag desselben für Reduktion des Katalogpreises	„ 3000	„ 19500. —
4. Geschenke:		
Von Ungenannt	Fr. 500	
„ Dr. E. B. für eine Anschaffung	„ 100	
„ Ungenannt für das Porträt des Bürgermeisters Bräm	„ 100	
„ Ungenannt	„ 48	
„ Gottl. Hirzel	„ 10	„ 758. —
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 633. 69
6. Verschiedenes		„ 1243. 85
		Fr. 32349. 49

Ausgaben:

1. Verwaltung:		
Besoldungen	Fr. 11700. —	
Bureauauslagen	„ 1402. 45	
Heizung, Reinigung und Beleuchtung	„ 1111. 70	Fr. 14214. 15
2. Anschaffung von Büchern		„ 9651. 26
3. Buchbinder		„ 2305. 30
4. Münzkabinet		„ 308. 75
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 611. 28
	Übertrag	Fr. 27090. 74

Übertrag	Fr.	27090. 74
6. Bauten und Mobiliar	„	1441. 15
7. Katalog-Druck	„	5884. 20
8. Verschiedenes	„	2358. 65
	Fr.	36774. 74
Rückschlag der Korrentrechnung	Fr.	4425. 25

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1896 . .		Fr. 226012. 27
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung	Fr. 11392. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 4425. 25	
Rechnungsvorschlag		„ 6966. 75
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1897:		Fr. 232979. 02

Zürich, im April 1898.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,
der Präsident:
Dr. **C. Escher,**

der Aktuar:
Dr. **Hermann Escher.**

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1898

Zürich
Druck von Friedrich Schultheß
1899

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur.
3. Porträts, Ansichten und Pläne, Karten u. s. f.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Das Lesezimmer ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitgliedern wird auf Anläuten das Gitter bis 12¼ Uhr geöffnet; weitere Dienstleistungen dürfen jedoch vom Personal nach 12 Uhr nicht mehr verlangt werden.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Allgemeine Verwaltung.

Wie dem Vorjahr 1897, so hat es auch dem abgelaufenen Jahr 1898 nicht an Leben und Bewegung gefehlt. Wiederum läßt sich ein höchst erfreuliches Wachstum der Bibliothek feststellen: die Sammlungen dehnen sich aus und die Benützung nimmt zu. Aber auch die Belastung des Bibliothekspersonals verringerte sich in keiner Weise. Immerhin traten weder neue Aufgaben, noch größere räumliche Veränderungen, die zusammen dem Jahre 1897 die Bedeutung eines hervorragenden Einschnittes in die Geschichte unserer Anstalt gegeben hatten, an uns heran. Es galt vielmehr, das Programm, das die letzten Jahre aufgestellt hatten, zu verwirklichen.

Behörden, Personal, Bibliotheks-Gesellschaft. Die Erneuerungswahlen, die statutengemäß von der Generalversammlung im Frühling vorzunehmen waren, verliefen im Sinne der Bestätigung der von der Gesellschaft gewählten Organe. Als städtische Abgeordnete in den Convent wurden für die nächste dreijährige Periode Seitens des Stadtrates bezeichnet die Herren Stadtpräsident Pestalozzi und Stadtrat Grob, Finanzvorstand.

Zu unserm großen Leidwesen hat sich im Mai Herr Oberst U. Meister, seit 1890 Mitglied des Conventes, veranlaßt gesehen, seinen Rücktritt aus dieser Behörde zu nehmen. Mit dem Ausdruck des Bedauerns über seinen Entschluß, des Dankes für seine

großen Verdienste um die Bibliothek und der Anerkennung für die bedeutenden Zuwendungen, die zu wiederholten Malen aus seinem Hause der Bibliothek gemacht wurden, erteilte ihm der Convent die gewünschte Entlassung.

Zum ersten Mal seit langen Jahren haben wir von längerer Krankheit zu melden. Ende August wurde der II. Bibliothekar, Herr Prof. W. v. Wyß von einem Typhus befallen und während nahezu vier Monaten von seiner Arbeit fern gehalten.

Im April trat als Custos an die Stelle des aus dem Bibliotheksdienst ausscheidenden Herrn R. Guhl Herr Heinrich Brunner von Zürich, geb. 1869. Allerdings hat er im Anfange des angetretenen Jahres den genannten Posten bereits wieder verlassen, aber nur, um ihn mit der neugeschaffenen Sekretärstelle (und zugleich mit der Verwalterstelle am alphabetischen Centralkatalog) zu vertauschen. Dank der freundlichen Aufnahme, die ein Gesuch der Stadtbibliothek bei den städtischen Behörden fand, wurde es nämlich dem Convent möglich, eine Sekretärstelle mit der Verpflichtung zu täglich fünfstündiger Arbeitsleistung zu schaffen und sie auf oben genannte Weise zu besetzen. Das dadurch erledigte Amt des Custos ist zur Stunde noch nicht definitiv wiederbesetzt.

Der Bestand der Gesellschaft betrug auf Ende des Berichtsjahres 146 Mitglieder, gegenüber 134 des Vorjahres. Die erfreuliche Vermehrung rührt zumeist davon her, daß die der Bürgerschaft angehörenden Mitglieder des Kartenvereins, soweit sie noch nicht Mitglieder unserer Gesellschaft waren, sich anläßlich der Auflösung des Vereins und des Überganges von dessen Sammlungen an unsere Anstalt bei uns als Mitglieder aufnehmen ließen.

Noch ist eines längst verstorbenen, hochverdienten Gliedes der Bibliothek zu gedenken. Als im Mai des Berichtsjahres der alte Friedhof zu St. Jakob geräumt werden mußte, gieng der in

Wien lebende Enkel des einstigen, um unsere Anstalt hochverdienten Oberbibliothekars J. C. von Orelli die Stadtbibliothek um ihre Bemühungen für Zuweisung einer würdigen Grabstätte an die auf dem genannten Friedhof liegenden Gebeine Orellis an. Der Convent beschloß hierauf, die sterblichen Reste unseres berühmten Mitbürgers auf dem aus dem Wolfensbergerischen Vermächtnis der Bibliothek zugefallenen leeren Grabplatz auf dem Privatfriedhof der Hohen Promenade beisetzen zu lassen.

Sammlungslokale. Die umfangreichen Umbauten des Jahres 1897 hatten im Berichtsjahre noch einige kleine Nachspiele zur Folge.

Zunächst galt es im Hochsommer den Anstrich von Wänden und Gewölben der Wasserkirche, die seit der letzten Reparatur im Jahr 1861 durch Rauch und Staub recht mitgenommen worden waren, zu erneuern. Die Reparatur hatte vom Jahr 1897 auf 1898 verschoben werden müssen, da es zur Zeit der großen Umbaute nicht möglich gewesen wäre, die Kirche von den mancherlei dort provisorisch aufgestapelten Beständen zu räumen.

Aus dem gleichen Grunde konnten auch der für das Zwingli-Museum bestimmte Saal und der Gottfried-Keller-Raum erst im Berichtsjahr für ihre Bestimmung hergerichtet werden.

Sodann war im Hochparterre des Wasserhauses ein Raum für den alphabetischen Centralkatalog herzustellen. Durch Einsetzen einer Zwischenwand wurde dort unmittelbar unter dem Katalogsaal der Stadtbibliothek ein besonderer, heizbarer kleiner Saal geschaffen und durch eine Wendeltreppe mit jenem in Verbindung gebracht.

Baufrage. Viel wichtiger als diese begrenzten, wenn auch immerhin mit lästigen Betriebsstörungen und umständlichen Reinigungsarbeiten verbundenen Umänderungen war die An-

gelegenheit eines gemeinsamen Neubaus für die sämtlichen hiesigen Bibliotheken. Wie bereits in unserm letzten Berichte erwähnt wurde, handelt es sich vorerst lediglich um die Frage, wohin eventuell ein solches Gebäude zu stehen kommen solle.

Gemäß dem Auftrag des Stadtrates, ihm zunächst einmal über den Umfang eines solchen Baues nähere Angaben zu machen, setzte sich die Stadtbibliothek mit den übrigen in Frage kommenden Bibliotheken ins Einvernehmen. Es waren dies die Kantonsbibliothek, die Bibliothek der juristischen Bibliothekgesellschaft, die der medizinisch-chirurgischen Bibliothekgesellschaft und die der naturforschenden Gesellschaft. Die Bibliothek des Polytechnikums erhielt Kenntnis von der Angelegenheit, wurde aber als eine ausschließliche Anstalts- und Schulbibliothek nicht officiell eingeladen. Die Bibliothek des Pestalozzianums lehnte mit Rücksicht darauf, daß sie an eine Sammlung angegliedert sei, zur Zeit eine Teilnahme ab. Die öffentliche Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft wurde ebenfalls nicht officiell eingeladen; die Auffassung der Sachlage, wie sie sich von ihren Gesichtspunkten aus ergab, gelangte jedoch bei den nachfolgenden Beratungen trotzdem zum Ausdruck.

In dem an die genannten Anstalten abgesandten Schreiben war bemerkt worden, daß es sich keineswegs um eine grundsätzliche Beratung mit Rücksicht auf die ganze große Frage im allgemeinen handle, sondern vorerst um eine unvorgreifliche Vorfrage, die aber allerdings mit Rücksicht auf die spärlichen und stark umworbenen Bauplätze, die eventuell in Frage kommen könnten, dringlich sei.

Auf Grundlage eines Fragenschemas und daran sich anknüpfender einläßlicher Beratung gelangten Delegirte der betreffenden Bibliotheken zur Aufstellung folgender Postulate:

1. Betreffend den Inhalt eines gemeinsamen Bibliotheksgebäudes:

Es sollen darin Aufnahme finden:

Sämtliche wissenschaftlichen Bibliotheken Zürichs, soweit sie nicht Schul- oder Anstaltsbibliotheken sind, also Stadtbibliothek, Kantonsbibliothek, Bibliothek der juristischen Bibliothek-Gesellschaft, Bibliothek der medizinischen Bibliothek-Gesellschaft, Bibliothek der naturforschenden Gesellschaft.

Es ist zu prüfen, ob nicht auch die öffentliche Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft in das Gebäude aufzunehmen sei.

2. Betreffend das Fassungsvermögen:

Es sind erforderlich

a) für Bücher- und Handschriftenräume (unter Voraussetzung eines achtgeschossigen Magazinbaues) eine Grundfläche von ca. 1200 m²;

b) für Spezialsammlungen und Spezialausstellungen eine solche von ca. 900 m²;

c) für Benutzungs-, Verwaltungs- 2c. Räume eine solche von ca. 1000 m².

Für a müßte ein selbständiger Gebäudeteil errichtet werden; b und c könnten zusammen im nämlichen Gebäudeteil untergebracht werden.

Die sämtlichen Raumbedürfnisse sind für 100 bis 150 Jahre berechnet.

3. Betreffend die Lage:

Ein gemeinsames Bibliotheksgebäude, das den Interessen der Stadt wie des Staates entsprechen soll, kann nur in der Zone Limmat-Hirschengraben-Heimplatz-Rämistraße liegen. Am besten eignet sich der Amthausplatz mit Rücksicht

a) auf die Nähe der kantonalen Lehranstalten,

b) auf die leichte Zugänglichkeit sämtlicher Stadtteile links der Limmat,

c) auf möglichst große Frontentwicklung des Gebäudes und daherige reiche Gestaltung der Lichtverhältnisse,

d) ganz besonders darauf, daß sich am genannten Platz bereits die Kantonsbibliothek befindet, daß also deren Gebäude und Areal für die gemeinsamen Bibliotheksbedürfnisse in allerdirektester Weise nutzbar gemacht werden können, so daß sich ein Neubau um so praktischer gestalten läßt und der gesamte verfügbare Raum für um so längere Zeit ausreichen wird.

Der Konvent erklärte sich mit diesen Gesichtspunkten einverstanden und ließ demgemäß im Sommer an den Stadtrat das Gesuch abgehen, es möchte innerhalb der Zone Limmat-Hirschengraben-Heimplatz-Rämistraße ein geeigneter Bauplatz und zwar speziell **der Amthausplatz** für ein gemeinsames Gebäude der zürcherischen Bibliotheken reservirt werden.

Gemeinsame Katalogarbeiten: gemeinsame Zuwachsverzeichnisse, Centralkatalog. Nachdem im Vorjahr feste Abrede wegen der Drucklegung gemeinsamer Zuwachsverzeichnisse getroffen worden war, galt es im Berichtsjahr, das erste dieser Verzeichnisse, umfassend den Zuwachs des Jahres 1897, herzustellen.

Diese Arbeit nahm das mit der Redaktion betraute Bibliothekariat der Stadtbibliothek, speziell den zweiten Bibliothekar, sehr viel stärker in Anspruch, als vorgesehen war. Schon der Umfang war größer als erwartet. Sodann gab insbesonders das Zusammenschweißen des Druckmanuscripts, das aus verschiedenen Händen und aus Bibliotheken mit bisher so verschiedener Katalogisirungspraxis stammte, für das erste Mal überaus viel zu tun. Auch anderes, was die Redaktionsstelle bei jedem neuen Verzeichnis beschäftigen wird, wie z. B. das Ergänzen der Vornamen, erforderte einen gewissen Zeitaufwand. Als Gegenleistung erhielt die Stadtbibliothek von den übrigen Bibliotheken eine Entschädigung von sechs Rappen für jeden Titel.

Der erste Jahrgang präsentirt sich als ein stattlicher Band von ca. 380 Seiten. Ein Verzeichnis von nahezu 2000 Titeln periodischer Druckschriften, die in den beteiligten Bibliotheken sowie in einer Anzahl von Handbibliotheken von Anstalten und Sammlungen des eidg. Polytechnikums und der zürcherischen Hochschule enthalten sind, gibt zum ersten Mal Auskunft über die überaus reichen Zeitschriftenbestände, die in unserer Stadt vorhanden sind.

Das Verzeichnis des eigentlichen Zuwachses weist 6046 Titel auf (die Rückweise nicht inbegriffen), die sich auf die einzelnen Bibliotheken folgendermaßen verteilen:

Gewerbemuseum	2	Titel
Juristische Bibliothekgesellschaft	81	"
Kantonsbibliothek	592	"
Kunstgesellschaft	19	"
Medizinische Bibliothekgesellschaft	96	"
Museum	652	"
Naturforschende Gesellschaft	117	"
Pestalozzianum	171	"
Bibliothek des Polytechnikums	2007	"
Stadtbibliothek	2309	"
	6046	Titel

Im übrigen verweisen wir auf das Vorwort zum Bande. Der Jahrgang 1898 ist im Druck und wird im Mai abgeschlossen sein. In Zukunft werden die Zuwachsverzeichnisse zweimal jährlich erscheinen.

In Sachen des Centralkataloges, der die Bestände der hiesigen Bibliotheken zu einem einzigen Titelalphabet zu vereinigen bestimmt ist, brachte das Berichtsjahr abschließende Beschlüsse. Der Beginn der Arbeiten fand im Anfange des laufenden Jahres statt. Gestützt auf das Gutachten der von der kantonalen Erziehungsdirektion eingesetzten Kommission wandte sich der Re-

gierungsrat im Sommer an den Stadtrat und an den eidg. Schulrat wegen der Finanzirung des Unternehmens, das auf eine Zeit von zwei Jahren und auf eine einmalige Ausgabe von Fr. 5500 und zwei Jahresausgaben von je Fr 1000 veranschlagt ist, in der Meinung, daß je $^2/_5$ hievon vom Kanton und der Stadt, $^1/_5$ vom Bund aufzubringen wären. In einem vom Stadtrat einverlangten Gutachten befürwortete der Konvent eine Beteiligung der Stadt aufs wärmste, worauf der Stadtrat die nötigen Kredite in den städtischen Voranschlag für 1899 aufnahm. Da auch der eidg. Schulrat dem Vorschlag des Regierungsrates zustimmte, konnte noch vor Jahresschluß auf gemeinsame Kosten der drei Beteiligten in der Stadtbibliothek der bereits oben erwähnte Katalograum hergerichtet werden.

Die Leitung des Unternehmens ist einer fünfgliedrigen Kommission übertragen, der die Herren Prof. Vetter und Oberbibliothekar Müller als Vertreter des Kantons, Prof. Meyer v. Knonau und Dr. Hermann Escher als solche der Stadt, und Prof. Rudio als Vertreter des eidg. Schulrats angehören. Als Verwalter des Centralkataloges wurde der bisherige Custos der Stadtbibliothek, Herr Heinrich Brunner, gewählt, der neben seinem neuen Amt auch das eines Sekretärs der Stadtbibliothek bekleidet.

Über das **Zwinglimuseum** ist nicht viel mehr als letztes Jahr zu berichten. Der Raum stand erst vom letzten Herbst an zur Verfügung. Die übermäßige Belastung des Bibliothekariates ließ eine Einrichtung des Museums auf Ende des Jahres nicht mehr zu; die Arbeiten sind nun aber im Gang und werden in kurzer Frist abgeschlossen sein. Durch die gemeinsame Kommission des Zwinglivereins und der Stadtbibliothek wurde aus den Mitteln des Zwinglivereins eine Reihe wertvoller Druckschriften für das Museum angeschafft.

Ausscheidungen fanden wie im Vorjahre, so auch im Berichtsjahre statt und zwar wiederum zu Gunsten des **Landesmuseums**, in dessen Verwahrung die neun Tafelgemälde aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, übergiengen, die in der Wasserkirche aufgestellt waren und neben den Glasgemälden früher den Hauptschmuck derselben gebildet hatten. Über die ebenfalls in das Landesmuseum versetzte schweizerische Abteilung des Münzkabinets wird weiter unten berichtet.

Einen ganz wesentlichen Anteil nahm die Bibliothek an der **Bodmerausstellung**, die vom Lesezirkel Hottingen in Verbindung mit der Stadtbibliothek zur 200jährigen Gedächtnisfeier des Geburtstages J. J. Bodmers in der einstigen Wohnung Bodmers, im Hause zum Berg, jetzt Eigentum der Familie Stadler-Vogel, veranstaltet worden war. Diese höchst interessante und reiche Ausstellung umfaßte in Porträts und Ansichten, Handschriften und Drucken das ganze damalige literarische Zürich. Private und öffentliche Institute in und außerhalb Zürich hatten wertvolle Stücke beigesteuert. Weitaus den größten Teil der ausgestellten Gegenstände, mehr als 90%, hatte die Stadtbibliothek geliefert durch Überlassung von geeigneten Ölporträts und Büsten, Kupferstichen und Holzschnitten, Handschriften und Büchern.

Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke*	Periodica	Total		Kauf	Schenkg.	Tausch	Total	
Verlagswerke										
Bände	3090	237	3797	7124		854	6069	201	7124	
Brosch.	4064	25	135	4224		110	4088	26	4224	
	7154	262	3932		11348	964	10157	227		11348
Berichte										
Bände	—	—	—	213		—	213	—	213	
Brosch.	—	—	—	1582		31	1551	—	1582	
					1795					1795
Flugblätter	—	—	—	—	1141	21	1120	—	—	1141
Karten und Pläne	—	—	—	—	221	42	179	—	—	221
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2208	150	2058	—	—	2208
Handschriften	—	—	—	—	244	6	238	—	—	244
Gesamttotal					16957					16957

* Lieferungen, die nicht einen neuen Band eröffneten, werden nicht gezählt.

Es ist der größte Zuwachs, der jemals eingetreten; allerdings umfaßt er u. a. auch die ehemalige Bibliothek der Antiquarischen Gesellschaft, die zwar im Vorjahr in unsern Besitz übergegangen, aber erst im Berichtsjahr aufgearbeitet worden ist. Sie umfaßt ungefähr 6700 Nummern bez. Bände, wovon ca. 3700 Bände und 3000 Broschüren.

Die Zahl der **Schenkungen** war auch im abgelaufenen Jahr eine recht beträchtliche. Allen Gebern sprechen wir auch hier unsern angelegentlichsten Dank aus, indem wir sie bitten, uns ihr Wohlwollen fernerhin zu erhalten.

Größere Schenkungen überwiesen uns:

Frau Amberger-Schinz (ca. 550 Bände betr. orientalische und klassische Literaturen); Begräbnisverein für alle Stände (Archiv des Vereins); Leo Bündgens (ca. 80 Bände, Broschüren und Berichte); Eidg. Centralbibliothek, Bern (Druckschriften der Bundesverwaltung); Geo Claraz (ca. 20 Bände); Dr. J. Escher (ca. 20 Bände); Fäsi und Beer (15 Bände Verlagswerke); Prof. F. Goll (40 Bände und Broschüren); Prof. Herm. Grimm, Berlin (Schriften von Achim und Bettina von Arnim, 12 Bände); Grütlibuchhandlung (14 Verlagsschriften); Ed. Guyer-Freuler (ca. 20 Bände und Broschüren); Miß Julie Hintermeister, Milwaukee (eine Anzahl Amerikana); Dr. Paul Hirzel (25 Bände und Broschüren); R. Huber (ca. 40 Bände und Broschüren aus der Zeit der französischen Revolution); Ed. Hüeblin (ca. 200 Nr. betr. die Verhandlungen der Bundesversammlung); Wilh. Jeevis, Turin (20 Bände und Broschüren); Prof. Kägi (ca. 70 Broschüren philologischen Inhalts); Kantonsbibliothek (ca. 50 Bände und Broschüren); Dr. Krayenbühl (ca. 100 Broschüren und Berichte); Ed. Meyer (eine Anzahl Bände England betreffend); Prof. Meyer von Knonau (ca. 50 Bände und Broschüren); Dr. H. Mousson (ca. 300 Bände, Broschüren und Blätter); Ingenieur Hans Muralt (ca. 100 Bände, Broschüren und Blätter); Museum (ca. 300 Jahrgänge von Zeitungen, Bücher und Broschüren); Frau Dr. Nüscheler-Usteri (eine große Zahl Bücher aus dem Nachlaß des Herrn Dr. Nüscheler-Usteri sel.); Orell Füßli (10 Bände Verlagswerke); Photoglob (ca. 1300 Blätter Neuheiten des Jahres 1898); Polygraphisches Institut, speziell Redaktion der Schweiz (ca. 300 Karten und Blätter); cand. phil. Ed. Rothenhäusler, Ror-

schach (ca. 50 Bände und Broschüren); Erben des Herrn Schultheß-von Meiß sel. (ca. 100 Bände, Broschüren und Blätter); Staatskanzlei (Druckschriften der kantonalen Verwaltung); Stadtkanzlei (Druckschriften der städtischen Verwaltung); Frau Dr. Stockar-Heer (Korrespondenz Oswald Heers); Prof. Ad. Tobler-Blumer (ca. 100 Bände); Ungenannt (ca. 40 Bände Werke geschichtlichen Inhalts; Meyers Konversationslexikon); Jul. Wenner (Reclus, geographie universelle); Dr. G. Heinr. von Wyß (handschriftlicher Nachlaß des Herrn Prof. G. von Wyß sel.).

Im übrigen umfaßt die Geberliste folgende Namen:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Academischer Leseverein; Turnverein Alte Sektion; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiterbildungsverein Eintracht; Internat. Congreß für Arbeiterschutz; Schweiz. Arbeiter-Sekretariat; Arbeitskammer der Stadt Z.; Freiwillige u. Einwohner-Armenpflege; Asketische Gesellschaft; Schweiz. Bäcker- und Conditoren-Zeitung; Bank für elektrische Unternehmungen; Bank für orientalische Eisenbahnen; Bank in Z.; Schweiz. Bank-Verein; Bauernbund; Bau- und Spargenossenschaft; Begräbnisverein für alle Stände; Aktiengesellschaft Grand Hôtel Bellevue; Belvoirpark-Gesellschaft; Bildungskommission der schweizer. gemeinnütz. Gesellschaft; Blinden- und Taubstummen-Anstalt; Direktion des botanischen Gartens; Brandassekuranz-Anstalt; Schweiz. Buchbinder-Zeitung; Bürgschafts-Genossenschaft von Beamten und Angestellten der N.-O.-B.; Schweiz. Kaufmännisches Centralblatt; Centralmolkerei; Christlicher Verein; Concilium bibliographicum; Zürcher Dampfbootgesellschaft; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Zürcher Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Dienstmänner-Genossenschaft; Direktion der öffentlichen Arbeiten; Direktion des Innern; Dorkas-Verein; Eidg. Bank; Verein schweiz. Eisenbahn- u. Dampfschiff-Angestellter; Elektr. Straßenbahn Zürich-Örlikon; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Institut Erica; Erziehungs-Direktion; Evangelische Gesellschaft; Evangelisches Lehrer-Seminar Unterstraß; Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Feuerwehr-Bureau; Feuerwehr-Gesellschaft; Finanzwesen der Stadt Z.; Schweiz. Anstalt für forstliches Versuchswesen; Frauenverein für Mäßigkeit und Volks-

wohl; Schweiz. Frauenverein, Sektion Zürich; Zürcher Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Freie Schule Außersihl; Freie Schule Z.; Freies Gymnasium; Zürcher Freitags-Zeitung; Friesscher Fond; Gemischter Chor; Geographische Gesellschaft; Gewerbebank; Gewerbemuseum; Gewerbeschulverein; Gewerbeverband; Schweiz. Gewerbeverein; Grütlibuchdruckerei; Grütliverein; Gymnasium; Schweiz. Hagelversicherungs-Gesellschaft; Schweiz. Handels- und Industrieverein; Handwerks- und Gewerbeverein des Kantons Z.; Harmonie; Hausverdienstverein; Kanzlei der Hochschule; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Schweiz. Idiotikon; Inkasso- und Effektenbank; Industrieschule; Jugendhorte; Kantonalbank Zürich; Kaufmännische Gesellschaft; Kaufmännischer Verein; Kinderpflege Unterstraß; Kinderspital; Kirchenrat; Kirchensynode; Kantonaler Verein für Knaben-Handarbeit; Kranken- und Diakonissen-Anstalt Neumünster; Schweizer. Kreditanstalt; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Gesellschaft schweizer. Landwirte; Landwirtschaftliche Schule Strickhof; Zürch. landwirtschaftlicher Verein; Lang-Stiftung; Lebensmittel-Verein; Schweiz. Lebensversicherungs- und Renten-Anstalt; Schweiz. Lehrerverein; Lehrlingsheim Luisenstift; Lehrlingspatronat; Leihkasse Enge; Leihkasse Neumünster; Leihkasse der Stadt Z.; Lesezirkel Hottingen; Leu & Co.; Redaktion der Limmat; Männerturnverein; Martha-Verein; Verein schweizer. Maschinen-Industrieller; Medizinische Bibliothek-Gesellschaft; Schweizerische meteorologische Central-Anstalt; Militär-Direktion Z.; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Musikgesellschaft; Musikschule; Kantonalverband für Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Neue Zürcher-Zeitung; Nordostbahn; Obergericht; Offerten-Blatt für Textil-Industrie; Schweizer. ornithologische Gesellschaft; Pestalozzianum; Pestalozzi-Gesellschaft; Pestalozzi-Stiftung; Polizei-Inspektorat; Eidgen. Polytechnikum; Bibliothek des Eidgen. Polytechnikums; Neuer Postillon; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Verein Reunion; Zunft Riesbach; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Samaritersektion des Militär-Sanitäts-Vereins; Centralvorstand des schweiz. Samaritervereins Z.; Schützengesellschaft der Stadt Z.; Schuhmacher-Association; Schulwesen der Stadt Z.; Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge; „Schweiz", Transportversicherungs-Gesellschaft; Schwesternhaus zum roten Kreuz; Seeclub; Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Sparkasse der Stadt Z.; Spar- und Leihkasse Außersihl-Wiedikon; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Spiritisten-Verein Psyche; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Redaktion des Stadtboten; Statistisches Amt der Stadt Z.; Sternwarte; Zürcher Straßenbahn-Aktiengesellschaft; Redaktion des Tages-Anzeiger; Zürch. Telephongesellschaft; Theater- und Konzertblatt; Theodosianum; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidgen. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Turnverein Fluntern; Turnverein Oberstraß; Ütlibergbahngesellschaft; Unfall- und Krankenkasse der Baugewerbe; Universität; Verein für Verbreitung guter Schriften; Städtisches

Vermessungsamt; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Redaktion des Volksrechts; Waisenhaus; Wasserversorgung; Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen; Wohnungsvermieterverein; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Zentralschulpflege der Stadt Z.; „Zürich“, Unfallversicherungs-Gesellschaft; Redaktion der Züricher Post.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Gemeinderat; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Töcherinstitut. Augsburg: Stadtmagistrat. Association pro Aventico; Baden: Armenbad. Basel: Redaktion der Allgem. Schweizer-Zeitung; Bürgergemeinde; Schweiz. Evangelische Missionsgesellschaft; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Handelskammer; Hilfsverein; Kunstverein; Redaktion der Basler Nachrichten; Pilger-Mission St. Crischona; Staatskanzlei; Töchterschule; Universitätsbibliothek; Basler Volksbibliotheken. Berlin: Königliche Bibliothek; Universitätsbibliothek. Bern: Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Schweiz. Bauernsekretariat; Bureau international des administrations télégraphiques; Bürgergemeinde; Central-Commission der Schweizer Landeskunde; Freies Gymnasium; General-Postdirektion; Schweiz. Gewerbeverein; Städtisches Gymnasium; Schweiz. Industrie-Departement; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Landesbibliothek; Eidg. Oberbauinspektorat; Schweiz. Oberzolldirektion, Abteilung Handelsstatistik; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Schweiz. Telegraphen-Direktion; Universität; Eidg. Versicherungsamt. Berner-Oberland Bahnen. Boston: Public Library. Breslau: Stadtbibliothek. Bruxelles: Institut international de bibliographie. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Chicago: John Crerrar Library. Sekretariat der christkatholischen Synode. Chur: Kantonsschule; Stadtkanzlei. Dissentis: Gazetta Romontscha. Rat der Stadt Dresden. Ellikon: Trinkerheilstätte. Einsiedeln: Stift. Frankfurt a. M.: Freies Deutsches Hochstift; Rothschildsche öffentliche Bibliothek; Kanzlei der Stadt Frankfurt. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsschule; Thurgauische Staatskanzlei. Freiburg: Universität. Freienstein: Rettungsanstalt. St. Gallen: Genossengemeinde; Helvetia; Historischer Verein; Kaufmännisches Direktorium; Kunstverein; Ostschweiz. Geograph.-commercielle Gesellschaft; Stadtbibliothek; Stiftsbibliothek. Genève: Bibliothèque publique; Conseil administratif; Journal de Genève. Hamburg: Senatskanzlei. Herdern: Arbeiter-Colonie. Karlsruhe: Hof- u. Landesbibliothek. Schweiz. Kaufmännischer Verein. Kiel: Universitätsbibliothek. Königsberg: Universität. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'Etat du Canton de Vaud; Jura-Simplon Bahn; Gazette de Lausanne. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Bürgerbibliothek; Gotthardbahn; Historischer Verein der

V Orte; Mädchenschule; Städtische Schulpflege; Stadtrat. Paris: Ministère de l'instruction publique. Richtersweil: Katholische Anstalt; Rigibahngesellschaft. Samaden: Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantons-Bibliothek Obwalden. Schaffhausen: Schweiz. Dampfbotgesellschaft für den Untersee und Rhein; Erziehungsrat; Histor.-Antiq. Verein. Schiers: Erziehungs-Anstalt. Solothurn: Kantonsbibliothek; Stadtbibliothek. Rettungsanstalt Sonnenberg. Rettungsanstalt Sonnenbühl. Stans: Historischer Verein. Stockholm: Königl. Bibliothek. Straßburg: Stadtmagistrat; Universitäts- u. Landesbibliothek. Schweiz. Südostbahn. Töß-Tal-Bahn. Trogen: Appenzellische Kantonsbibliothek. Universitäts-Bibliothek Upsala. Wädensweil: Leihkasse. Washington: State Departement. Wengernalp-Bahn. Wiener Göthe-Verein. Winterthur: Bank; Gewerbemuseum; Gymnasium; Hypothekenbank; Redaktion des Landboten.

B. Private:

J. U. Allenspach. F. Amberger. L. Amberger.

Sek.-Lehrer Bachmann. Frau Prof. Bächtold. M. Bächtold. B. Bärlocher. Bareiß, Wieland & Cie. Prof. Baumgartner. Docent Beck, Darmstadt. Silvan Beutler. Frau Benziger-La Nicca, Chur. Pfr. Beringer, Elgg. Fr. Beust. Dr. Gust. Billeter. Pfr. Bion. Dr. Leo Bloch. Prof. Blümner. Oberst Bluntschli. Erben von Fräulein Bochsler. Prof. J. L. Brandstetter, Luzern. A. Brun. Dr. C. Brun. H. Brunner.

C. Carles, Buenos-Aires. Dr. Geo. Caro. O. de Cartier de Marchiennes. T. A. Coghlan.

Prof. Dändliker. J. K. Däniker-Keller. Leop. Delisle, Paris. Dr. Ernst Diener. Dr. Joh. Dierauer, St. Gallen. Dr. W. Dittinger, Herzogenbusch. Prof. Dodel. Frau Prof. Droz. Nik. Dürst.

Stadtbibliothekar Dr. Ebrard, Frankfurt a./M. Walth. Elsener. Dr. H. Engel. Dr. F. Ernst. Alfred Ernst, Winterthur. Frl. Betty Ernst. Gust. Ernst. Architekt Hch. Ernst. Prof. Dr. Paul Ernst, Heidelberg. Frl. Amélie Escher. C. Escher-Usteri. Dr. Eugen Escher. Dr. Herm. Escher. Dr. J. Escher. Dr. J. Escher-Bürkli.

Dr. Franz Fäh, Basel. Camille Favre, Genf. Theod. Fierz. Antistes G. Finsler. G. Finsler, Basel. Prof. Fliegner. J. Fluck. Seminarlehrer Ad. Flury, Muri (Bern). J. R. Forster. K. E. Franzos, Berlin. Gebrüder Fretz. Hans Frey. Pfr. Hans Frick. Prof. H. Funk, Gernsbach.

Photograph R. Ganz. Dr. Paul Ganz. H. Gattiker. Prediger Görwitz. Dr. jur. E. Goldschmid. Rev. James J. Good, Reading Pa. Pfr. Graf,

Aarau. Prof. J. H. Graf, Bern. Hch. Graf, Zürich. A. Grether & Cie Hch. Güller. H. L. Gwalter, New-York.

L. Haas. Haasenstein & Vogler. Markus Hauser. Otto Hauser. Mary E. Hawley, Albany. Dr. Heidenheim. Privatdocent Heierli. Frau Heizmann. Dr. A. Helbling. E. Henckell. Frank M. Highley. Prof. E. Hilgard. Alb. Hinnen. E. Hinnen. Dr. Otto Hinrichsen. Photograph Hirt. Dr. Fritz Hirzel. Prof. H. F. Hitzig. Pfr. Hofer. Hofer & Cie. E. Hoffmann-Krayer. Dr. J. Huber, Frauenfeld. Dr. Max Huber. Walth. Hünerwadel. Prof. O. Hunziker.

Pasteur E. Jaccard, Lausanne. Fritz Jecklin, Chur. Dr. W. Joos, Schaffhausen. Dr. H. Jucker.

Max Kaufmann. Prof. Kehrer, Heidelberg. Seminar-Direktor J. Keller, Wettingen. Dr. C. Keller-Escher. Jak. Keller, Wasterkingen. P. F. Kindler, Einsiedeln. Alex. Koch. Hans Hch. Koch. Dr. Kopp. Karl Korrodi. A. Krähenbühl. a. Lehrer Kreis. Prof. Kubitschek, Graz. Künzli frères. E. Küttel.

Prof. A. Lang. A. Laurer. Lavater-Wegmann. Stadtarzt Dr. Leuch. Pfr. Lindenmann, Fehraltorf.

Dr. R. Maag, Bern. Gust. Maier. Wilh. Martens, Klosterwald bei Ottobeuren. Dr. R. Martin. Pfr. Marty, Meilen. Dr. A. Maurizio. Prof. Mayer-Eymar. P. Gabr. Meier, Einsiedeln. Prof. Dr. F. Meili. Dr. J. B. Messerschmidt. Redaktor Mettier. Alb. Mettler. Herm. Metzler. Inspektor Konr. Meyer. Dr. Paul Meyer, Bern. Eug. Möcklin. Dr. Louis Morel. Prof. Dr. H. Morf. Müller, Eidmattstraße. E. Müller, La Tour de Trême. Hans Müller, cand. phil. Müller, Werder & Cie.

Dr. Hans Nabholz, Kloten. Pfr. Nüesch, Zollikon. Alfred Nüscheler.

Prof. W. Oechsli. Ed. Oertli. Prof. C. von Orelli, Basel.

Pfr. Paur in Egg. Dr. H. Pestalozzi, Männedorf. Pfr. E. Pestalozzi, St. Gallen. Sal. Pestalozzi. Pfr. Pflüger. Ed. Piette, Rumigny (Ardennes). Peter v. Planta, Fürstenau. Prof. Prem, Marburg in St.

Max Radlkofer. Prof. J. R. Rahn. Ed. Rascher. E. Röschli. Prof. Rudio. Reinhold Rüegg. Paul Rütsche. Frau Stadtrat Runge, Berlin.

Dr. Saitschick. Wilh. Schäfer. Schäppi-Widmer. Dr. G. Schärtlin. Prof. Schemann, Freiburg i. B. Dr. jur. F. Schiller. Dietr. Schindler-Huber. Prof. Hans Schinz. Schläpfer-Escher. A. Schmid-Nägeli, Zürich. Dr. G. H. Schmidt. Prof. Schmiedel. a. Lehrer Schneebeli, Altstetten. Prof. A. Schneider. Jos. Schneuwly, Freiburg. Prof. Gust. Schoch. Dr. Rud. Schoch. Rud. Schöller. Pfr. Schönholzer. Direktor Schramm. F. Schultheß-

Meyer. Dr. A. v. Schultheß-Schindler. Pfr. Schuster, Männedorf. Dr. Ed. Schweizer. Prof. P. Schweizer. Rob. Seidel. Prof. B. Seuffert, Graz. A. Sprunger. Stadler-Hirzel. Prof. Aug. Stadler. J. Stähelin. Dr. Max Staub. Prof. Stern. Redaktor E. Stettler. Dr. E. A. Stückelberg. Prof. Surber. Oberstlt. C. Suter. Sek.-Lehrer Rud. Suter.

Prof. E. Tappolet. Prof. Tarnuzzer, Chur. Prof. L. Tetmayer. Prof. G. Tobler, Bern. Wilh. Tobler-Meyer. C. Trümpler-Ott. Frau Turri-Degen.

Prof. J. Ulrich. Ed. Usteri-Pestalozzi. Dr. Paul Usteri. Sem.-Direktor H. Utzinger.

Prof. Th. Vetter. Pasteur John Viénot, Montbéliard. Dr. Vodoz. H. Vogel-Fierz. Prof. G. Vogt.

Direktor R. Wäber. Prof. E. Walder, Gymn.-Lehrer. Wanner-Burckhardt. Dr. Otto Waser. Landammann Weber, Zug. O. Wegeli, stud. phil. Dr. Leo Wehrli. O. Werder. Louis Wethli. N. Wiberg. Sek.-Lehrer E. Wiesendanger. Prof. H. Wild. Rektor Hans Wirz. J. Wirz, Grüningen. Pfr. J. Wißmann. Prof. Wolfer. Prof. Dr. Eug. Wolff, Kiel. Oberrichter Moritz von Wyß. Prof. W. von Wyß.

Eman. Zäslin. Dr. Hans Zahler, Münchenbuchsee. Ernst Zahn, Göschenen. Prof. L. Zehnder, Freiburg i. B. Dr. jur. H. Zeller. H. Zeller-Werdmüller. Theophil Zolling, Berlin. Schulsekretär F. Zollinger.

Für **Ankäufe** wurden	Fr. 9049. 17
ausgegeben, oder nach Abzug von	„ 337. 25
Rabatt und Skonto hiesiger Bezugsquellen	
	Fr. 8711. 92
Werden hievon noch weitere	„ 766. 95
in Abrechnung gebracht, die als Entschädigung für gemeinsam gehaltene Zeitschriften vom Museum eingiengen, so verbleibt als Reinausgabe die	
Summe von	Fr. 7944. 97

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffgn.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total	1898	1897
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	128. 80	21. —	3. 20	153. —	1,69	0,88
2. Theologie	197. 45	7. 70	52. 55	257. 70	2,85	2,04
3. Jurisprudenz . . .	6. 60	67. 65	8. 25	82. 50	0,91	1,99
4. Geschichte	694. 10	213. 95	598. 30	1506. 35	16,65	14,47
5. Geographie	344. —	70. 50	214. 05	628. 55	6,94	3,87
6. Helvetica	317. 45	90. 15	246. 95	654. 55	7,23	11,07
7. Klassische Philologie .	150. 40	187. 10	125. 90	463. 40	5,12	8,11
8. Archäologie und Kunst	804. 80	234. 95	742. 85	1782. 60	19,70	21,30
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	29. —	— —	68. 30	97. 30	1,08	1,33
10. Biographien, Briefe .	361. 95	161. 65	55. 10	578. 70	6,40	2,71
11. Encyklopädie . . .	199. 15	268. —	777. 42	1244. 57	13,75	11,09
12. Deutsche Literatur .	159. 05	191. 80	156. 55	507. 40	5,61	5,89
13. Französische Literatur	158. 55	141. 35	23. —	322. 90	3,57	1,25
14. Englische Literatur .	24. —	17. 35	52. 35	93. 70	1,01	0,67
15. Italienische Literatur .	74. 90	— —	33. —	107. 90	1,19	1,35
16. Andere neuere Literatur	— —	— —	— —	— —	—	—
17. Orientalia	13. —	20. 90	116. 70	150. 60	1,66	1,71
18. Naturwissenschaften .	— —	— —	20. —	20. —	0,22	0,15
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	14. 40	9. —	37. 35	60. 75	0,67	0,51
20. Handschriften . . .	70. 50	— —	— —	70. 50	0,78	0,50
21. Porträts und Prospekte	113. 05	— —	— —	113. 05	1,25	8,36
22. Karten	98. 05	55. 10	— —	153. 15	1,69	0,75
Total	3959. 20	1758. 15	3331. 82	9049. 17	100,00	100,00

	1898	1897
Auf neue Anschaffungen entfielen	44 %	45 %,
„ Fortgesetzte Lieferungswerke	19 %	21 %,
„ Periodica	37 %	34 %.

Was in den letzten Berichten jeweilen über die **Arbeiten des Bibliothekariats** zu sagen war, schloß meist ab mit der Betonung der übermäßigen Arbeitslast, die auf dem Bibliothekariate ruhte. Bedenkt man, wie unverhältnismäßig stark die Geschäfte in den letzten 15 Jahren gewachsen sind, so wird man sich darüber nicht wundern. Der Zuwachs ist auf das 3—5fache gestiegen, die Zahl der entlehnten Bücher auf das 3½fache, die der Rechnungsbelege auf das 3fache; die Copierbücher weisen, trotzdem die vielen Bestellungen sie nicht mehr zu passiren haben, ebenfalls eine 3fache Vermehrung auf. Die Lesesaalstunden sind von 22 auf 33 gestiegen. Die Sammlungsräume dehnen sich, statt wie früher über 3, jetzt über 5 Stockwerke aus. Die Ausgaben für das Personal dagegen haben sich nur um 67% vermehrt.

Ließen schon diese Angaben eine Vermehrung des Personals absolut als durchaus gerechtfertigt erscheinen, so wiesen andere, durch Vergleichung mit 23 deutschen Landes- und Stadtbibliotheken gewonnene, auch die relative Berechtigung einer solchen klar erkennen. Es gaben danach aus für das Beamtenpersonal:

5 Bibliotheken	weniger als	100%	des Aufwandes für Bücher und Buchbinder
4 "	zwischen 100 und	124%	
8 "	" 125 "	149%	
7 "	" 150 "	260%	

die Stadtbibliothek Zürich (Rechnung 1897) 98%.

In einer Eingabe legte der Convent dem Stadtrat die Notwendigkeit der Anstellung eines Bibliothekssekretärs dar, indem er ihn ersuchte, den städtischen Beitrag um so viel zu erhöhen, daß es möglich werde, einen Sekretär wenigstens für einen Teil des Tages anzustellen. In verdankenswertester Weise entsprach der Stadtrat durch Erhöhung des Beitrages aus der Stiftung des städtischen Nutzungsgutes.

Der Arbeit ist denn auch im abgelaufenen Jahr nicht wenig gewesen. Bei der Aufarbeitung des eingegangenen **Zuwachses an Druckschriften** fiel ganz besonders die Bibliothek der Antiquarischen Gesellschaft, die ganz neu aufgenommen werden mußte, stark ins Gewicht. Bis auf kleinere, meist lückenhafte Reste ist sie heute ganz katalogisirt und aufgestellt. Ihre Bedeutung liegt einerseits in dem äußerst wertvollen Zeitschriftenmaterial historischen und antiquarischen Inhalts, andererseits in den umfassenden Beständen über Prähistorie, insbesondere Pfahlbauten, und Archäologie. Umfangreiche uneingebundene Teile der Bibliothek, insbesondere Zeitschriftenserien, hatten, wie leicht begreiflich, erhebliche Buchbinderunkosten zur Folge.

Aus dem Nachlaß Nüscheler, wie aus der Bibliothek der Antiquarischen Gesellschaft waren uns vielfache Doubletten schweizergeschichtlicher Werke: Zeitschriften, Quellenwerke, Darstellungen u. s. f. zugekommen. Wir benutzten das glückliche Zusammentreffen, um diese Bestände, vermehrt durch bereits vorhandene Doubletten, zu einer Helvetica-Handbibliothek zusammenzustellen. So ist dem Übelstande abgeholfen, daß gerade wichtige Helvetica häufig nicht nachgeschlagen werden können, weil sie ausgeliehen sind.

Bei der Aufarbeitung der wertvollen neuen Schenkung von Frau Amberger-Schinz leisteten uns für die orientalischen Werke wiederum die Herren Prof. Suter und Dr. Hausheer sehr willkommene und dankenswerte Hülfe.

Unsere freiwilligen Mitarbeiter in den **Spezialsammlungen** haben uns auch im abgelaufenen Jahr zu wärmstem Dank verpflichtet. Insbesondere Herr S. Pestalozzi widmete sich mit unermüdlichen Eifer den von ihm übernommenen Aufgaben. In Fortführung seiner Tätigkeit beim Kartenverein übernahm er die Besorgung der nunmehr der Stadtbibliothek angehörenden **Kartensammlung.** Er vereinigte die schon früher hier vorhandenen Be-

stände an Schweizerkarten mit denen des ehemaligen Kartenvereins, katalogisirte das Ganze an Hand von Faszikel II der Bibliographie für schweizerische Landeskunde und versah auf Grundlage des reichen Materials unserer Sammlung das genannte Faszikel mit einer staunenswert großen Fülle von Korrekturen, die dem von ihm angelegten Handexemplar großenteils die Bedeutung eines Druckmanuscripts für eine verbesserte Auflage zu geben vermöchten. Nach einem Berichte Herrn Pestalozzis sind vorhanden

1. an Schweizerkarten:

	Kartenwerke	Blätter
Über die ganze Schweiz	233	941
Über einzelne Kantone	289	473
Über größere Landstriche	84	107
Über kleinere Gebiete	266	331
Für specielle Zwecke	225	282
Stadtpläne	247	324
Orts- und Landschaftspläne	147	151
Aus der Umgebung der Schweiz	63	75
Total	1554	2684

2. an ausländischen Karten:

	Blätter
1. Landkarten	8822
2. Stadtpläne	838
Total	9660

Im Anschluß an die Kartensammlung hat Herr Pestalozzi die Blätter großen Formats der Ansichten-Sammlung katalogisirt und sich hierauf wieder unsern **Handschriften** zugewandt. Er legte zunächst über die Leu'schen Handschriften einläßliche Register an, arbeitete die neu eingegangenen handschriftlichen Sammlungen

der Herren Prof. G. v. Wyß sel. und Dr. A. Nüscheler-Usteri sel. auf und nahm in allerneuster Zeit als Vorbereitung für den projektirten gedruckten Handschriften-Katalog die ausführliche Katalogisirung eines Teils der schon seit langem in unserm Besitz befindlichen, aber erst ganz knapp verzeichneten Handschriften an die Hand.

Die Einrichtung der **Sammlung zürcherischer Familienarchive** mußte auf das kommende Jahr verschoben werden.

Schlagwortkatalog. Hier ist das abgelaufene Jahr hinter dem Programm leider erheblich zurückgeblieben. Wir hatten gehofft, den vom II. Bibliothekar zu bearbeitenden Schlagwortkatalog in wirksamster Weise zu fördern. Leider ist dies nicht in erwartetem Maße möglich geworden. Das ganze zweite Quartal mußte der II. Bibliothekar sich ausschließlich der Herstellung des Manuscriptes für das Zuwachsverzeichnis 1897 widmen, und bald nach den Sommerferien erkrankte er und konnte in der letzten Zeit vor Neujahr nur erst leichte Arbeit wieder aufnehmen. So kamen für die Arbeit am Schlagwortkatalog nur die Monate Januar bis März in Betracht, und es gelang, bis zum Ablauf derselben das Supplement und die Buchstaben A und B des vierbändigen Kataloges von 1864 und der Katalog-Fortsetzung ein erstes Mal durchzuarbeiten. Das Ergebnis der Arbeit bilden die ca. 30,000 ersten Zeddel des Schlagwortkataloges.

Die **Benutzung** ergibt sich aus folgenden Bändezahlen:

	ausgeliehen				nur in den Lesesaal verlangt
	Total	davon auf Grund des Vertrages: mit dem Kanton	davon auf Grund des Vertrages: mit der Eidgenossenschaft	nach auswärts	
1896/97	9554	4168	834	492	5879
1897/98	11386	5214	890	700	7543

Münzkabinet.

Die schweizerische Abteilung ist im Berichtsjahr als Depositum der Stadtbibliothek an das Landesmuseum übergegangen, wo sie mit den früher im Bundesarchiv in Bern und im zürcherischen Staatsarchiv befindlichen Sammlungen vereinigt wurde. In der Stadtbibliothek verblieben die Sammlung antiker Münzen und die sog. Schinz'sche Sammlung mittelalterlicher Münzen und Medaillen, die nur ausländische Stücke enthält. Diese ist nach wie vor dem Münzdirektor der Stadtbibliothek, Hrn. H. C. Bodmer, unterstellt. Jener nahm sich auch im Berichtsjahr Herr Dr. F. Imhoof-Blumer in Winterthur freundlichst an, wofür wir ihm unsern angelegentlichsten Dank aussprechen.

Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt für 1899 behandelte Herr Dr. C. Escher in ansprechender und fesselnder Weise den „Überfall von Nidwalden" (9. September 1798) auf Grundlage des zu den Schätzen der Bibliothek gehörenden Handschriftenbandes von Kupferstecher Joh. Heinrich Meyer. Dank einer Abrede mit dem Polygraphischen Institut, speciell der Redaction der Schweiz, wurde es möglich, den Bildschmuck des Neujahrsblattes außergewöhnlich reich zu gestalten.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee

nahm im Berichtsjahr eine neue, vierte Lieferung der Siegelabbildungen zum Urkundenbuch von Stadt und Landschaft Zürich, herausgegeben von den Herren Prof. P. Schweizer und Dr. H. Zeller-Werdmüller an die Hand. Die Ausgabe zog sich jedoch in das angetretene Jahr hinüber und wird allernächstens erfolgen. Weitere Pläne wird das Jahr 1899 zur Reife bringen.

Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . .	Fr. 232979. 02

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

1. Legate und Geschenke:		
Legat des Hrn. Meyer-Schinz sel.	Fr.	500. —
Zum Andenken an Hrn. T.-F. sel. . . .	„	10000. —
Legat des Hrn. R. Bodmer sel., z. Sihlgarten	„	5000. —
„ „ „ Schultheß- v. Meiß sel. . .	„	1000. —
Zum Andenken an Hrn. C. O. sel. . . .	„	500. —
2. Abtretung des Vermögens des aufgelösten Kartenvereins Zürich	„	2858. 90
Total-Einnahmen	Fr.	19858. 90

Ausgaben:

Ausgaben:		— —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr.	19858. 90

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 9230. 15
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1410. —
3. Beiträge:		
Beitrag des städt. Nutzungsgutes	Fr. 10000. —	
Ordentlicher Beitrag des Gemeindegutes	„ 2000. —	
Staatsbeitrag für das Lesezimmer	„ 4500. —	„ 16500. —
Übertrag		Fr. 27140. 15

			Übertrag	Fr. 27140. 15
4. Geschenke und Rückvergütungen:				
Von Ungenannt für Sekretariats-Aushülfe	Fr.	400. —		
Von Ungenannt	„	15. —		
Vom Zwingliverein, Rückvergütung	„	85. 67	„	500. 67
5. Ertrag des Neujahrsblattes			„	480. —
6. Verschiedenes			„	1567. —
Total der Korrenteinnahmen			Fr.	29687. 82

Ausgaben:

1. Verwaltung:				
Besoldungen	Fr.	12050. —		
Bureauauslagen	„	1567. 50		
Heizung, Reinigung und Beleuchtung	„	1176. 65	Fr.	14694. 15
2. Anschaffung von Büchern			„	8711. 92
3. Buchbinder*			„	5674. 30
4. Münzkabinet			„	630. 35
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag			„	489. 20
6. Bauten und Mobiliar			„	1302. 65
7. Katalog-Druck (Zuwachsverzeichnisse) . . .			„	626. 12
8. Alphabet. Band- und Schlagwortkatalog . .			„	1773. 88
9. Verschiedenes			„	1529. 80
Total der Korrentausgaben			Fr.	35432. 37
Rückschlag der Korrentrechnung			Fr.	5744. 55

* Die außergewöhnliche Höhe dieses Postens rührt namentlich von der Aufstellung der Bibliotek der Antiquarischen Gesellschaft, teilweise auch von Arbeiten für die Porträt- und Ansichtensammlung her.

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1897 . .		Fr. 232979. 02
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung pro 1898	Fr. 19858. 90	
Rückschlag der Korrentrechnung .	„ 5744. 55	
Rechnungsvorschlag		„ 14114. 35
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1898:		Fr. 247093. 37

Zürich, 4. April 1899.

Namens des Conventes der Stadtbibliothek,
der Präsident:
Dr. C. Escher,
der Aktuar:
Dr. Hermann Escher.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1899

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1900

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts, Ansichten und Pläne, Karten u. s. f.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Das Lesezimmer ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitgliedern wird auf Anläuten das Gitter bis 12¼ Uhr geöffnet; weitere Dienstleistungen dürfen jedoch vom Personal nach 12 Uhr nicht mehr verlangt werden.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Allgemeine Verwaltung.

Im Leben von öffentlichen Instituten wie in dem der Menschen verlaufen die Jahre bald in bewegterem und unruhigerem, bald in gleichmäßigerem Fluß. Je nachdem das eine oder das andere eintritt, gestaltet sich auch der Rückblick bald zu einer umfassenderen Ausschau, bald zu einer kürzeren Übersicht, die sich in einem knappen Bericht erschöpfen läßt, auch wenn das Jahr ein vollgerütteltes Maß von Arbeit aufgewiesen hat.

In dieser letzteren Weise kann sich unser diesjähriger Bericht kürzer fassen, als es sonst schon geschah.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Der Veränderungen, die das Berichtsjahr brachte oder abschloß, haben wir bereits im letzten Bericht gedacht: des Rücktrittes des Herrn Oberst U. Meister aus dem Convent, dessen Entlassungsgesuch die Generalversammlung, wie der Convent, mit dem Ausdruck des Bedauerns und zugleich auch des Dankes und der Anerkennung für seine großen Verdienste genehmigte, ferner der Wahl des bisherigen Custos, Herrn Heinrich Brunner, zum Sekretär der Bibliothek. An die erledigte Custosstelle wurde Herr Viktor Wirz von Solothurn, geb. 1875, gewählt. Der Bestand der Gesellschaft ist von 146 Mitgliedern auf 142 zurückgegangen.

Benutzerkreis und Benutzungsbedingungen. Hier hat das abgelaufene Jahr die gesetzliche Feststellung zweier Bestimmungen gebracht, die probeweise schon 1897 bezw. 1896 eingeführt worden waren. In Abänderung von § 25 der Statuten faßte die Bibliothek-Gesellschaft den in der Folge vom Stadtrat genehmigten Beschluß, die niedergelassenen höhern Beamten der Stadt und die Lehrer der städtischen Schulen der Verpflichtung zur Kautionsstellung zu entheben und einfach gestützt auf den Ausweis ihrer Stellung zur Benutzung zuzulassen. Mit Rücksicht auf andere Niedergelassene wurde hinsichtlich der Kautionsstellung dem Bibliothekariate eine an sich ihm nicht erwünschte, aber unvermeidliche diskretionäre Gewalt zugewiesen. Ein anderer Beschluß betraf die jährliche Revision, die früher eine dreiwöchentliche gänzliche Schließung der Bibliothek bedeutet hatte und hinfort so verlaufen wird, daß die Bibliothek vom Beginn der zweiten Woche an täglich eine Stunde zum Bücherbezug wie zum Besuche des Lesesaals geöffnet ist. Die Durchführung der an und für sich schon mühsamen jährlichen Bücherrevision, die wegen unserer ganz einzigartigen Benutzungsverhältnisse unerläßlich erscheint und in Folge der beständigen Vermehrung der Sammlungen stets umfangreicher wird, ist dadurch allerdings noch mühsamer geworden. Für die Benutzer bedeutet jedoch diese Verkürzung der Zeit des hermetischen Verschlusses auf eine *einzige* Woche im Jahr eine sehr bedeutsame Erleichterung.

Bauliches. So lange die Bibliothek noch im jetzigen Gebäude untergebracht ist, werden sich ihre Räume nicht vermehren. Um so mehr wird darauf Bedacht zu nehmen sein, den vorhandenen Platz möglichst sorgfältig auszunützen. In dieser Erwägung wandten wir uns an die Stadt mit dem Ersuchen um Verschalung und bessere Herrichtung des bis anhin nur provisorisch verwendbaren Dachraumes des Wasserhauses, welchem Ersuchen bereitwilligst

entsprochen wurde, so daß es nun möglich sein wird, feste Büchergestelle darin aufzuschlagen.

Hinsichtlich der **Bauplatzfrage** ließ der Convent im Herbst ein Schreiben an den Stadtrat abgehen, worin er neuerdings darauf hinwies, wie wichtig es sei, rechtzeitig einen geeigneten Bauplatz für ein gemeinsames Bibliothekgebäude der zürcherischen Bibliotheken zu reserviren, wie das Krautgarten-Areal hiezu zu klein sei und wie sich innerhalb der einzig zulässigen Zone Limmat-Hirschengraben-Rämistraße bezw. Limmat-Hirschengraben-Berghang der Amtshausplatz am besten zum genannten Zwecke empfehle.

Zwingli-Museum und Gottfried Keller-Zimmer sind am 29. Juni eröffnet worden. Für das Zwingli-Museum fand, des beschränkten Raumes wegen nur im engeren Kreise, ein kleiner Einweihungsakt statt, zu dem der Convent der Stadtbibliothek und der Vorstand des Zwingli-Vereins Oberbehörden und Vertretungen der befreundeten Anstalten einluden. Leider konnten zwei Männer, die der Eröffnung des einen wie des andern Raumes mit lebhaftester Teilnahme beigewohnt hätten, den Tag nicht mehr erleben: Herr Antistes Dr. G. Finsler, der erste Präsident des Zwinglivereins, und Herr Prof. Dr. J. Bächtold, der Biograph Kellers. Eine weitere Persönlichkeit, der das Zustandekommen des Zwingli-Museums ebenfalls Herzenssache gewesen war, starb kurz hernach: Herr Pfarrer D. Holzhalb. Mit der Einrichtung beider Räume hat die Stadtbibliothek als ein Brennpunkt geistigen Lebens unserer Stadt einen Akt der Pietät erfüllt gegen den großen Reformator, auf den Zürichs geistige Bedeutung zurückzuführen ist, wie gegen den hervorragenden Dichter, der Charakter und Wesen seines Volkes zu so greifbaren Gestalten geformt und die Stadtbibliothek durch seinen letzten Willen so ausgezeichnet hat. Das Zwingli-Museum hat Dank den alten Schätzen unserer Bibliothek wie auch neuen Ankäufen des Zwingli-Vereins und mehrfachen

Schenkungen von Privaten recht reichhaltig gestaltet werden können und insbesondere an den zu freier Besichtigung bestimmten Sonntagen das lebhafte Interesse des Publikums erweckt.

Neujahrsblätter - Ausstellung. Wie schon in früheren Jahren, so wurde auch im abgelaufenen Jahr in der Helmhaushalle eine Ausstellung veranstaltet. Diesmal galt es, unserer städtischen Bevölkerung das altehrwürdige Institut der Neujahrsblätter, das mit dem ersten Neujahrsblatt der Stadtbibliothek bis auf das Jahr 1645 zurückgeht, in einer Auswahl charakteristischer Blätter, begleitet von einer Reihe größerer Bilder (Porträts, Landschaften oder geschichtliche Ereignisse) aus öffentlichem und privatem Besitz, die in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt wurden, vor Augen zu führen. Sammlung des Materials und Einrichtung der Ausstellung wurden in verdankenswertem Entgegenkommen von mehreren Freunden der Bibliothek besorgt, die sich überdies bereit finden ließen, jeden Tag abwechselnd während einer Stunde Bedeutung und Inhalt der Ausstellung zu erläutern, wodurch sie sich die Beschauer zu bestem Dank verpflichteten.

Von den gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen der zürcherischen Bibliotheken sind im Berichtsjahr der Jahrgang 1898 und die erste Hälfte des Jahrganges 1899 erschienen. Es beteiligten sich daran folgende Bibliotheken mit folgender Zahl von Alinea (Titeln und Rückweisen):

	1898	1899 I. Hälfte.
Gewerbemuseum	6	21
Juristische Bibliothekgesellschaft	83	31
Kantonsbibliothek	331	642
Kunstgesellschaft	111	16
Übertrag	531	710

	1898	1899 I. Hälfte.
Übertrag	531	710
Medizinische Bibliothekgesellschaft	24	4
Kantonale Militärbibliothek	13	—
Museum	590	371
Naturforschende Gesellschaft	73	106
Pestalozzianum	223	366
Polytechnikum	1032	488
Stadtbibliothek	7176	1903
Total	9662	3948

Der große Zuwachs der Stadtbibliothek pro 1898 rührt noch von der Bibliothek der Antiquarischen Gesellschaft her.

Die Herstellung des **alphabetischen Centralkataloges**, zu der sich Stadt, Kanton und Bund vereinigt haben, nimmt ihren rüstigen Fortgang.

Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke										
Bände	967	174	856	1997		1061	761	175	1997	
Broschüren	1876	111	128	2115		271	1796	48	2115	
	2843	285	984		4112	1332	2557	223		4112
Berichte										
Bände	—	—	—	69		—	66	3	69	
Broschüren	—	—	—	913		50	863	—	913	
					982	50	929	3		982
Flugblätter	—	—	—	—	1063	15	1048	—	—	1063
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2701	36	2646	19	—	2701
Karten und Pläne	—	—	—	—	173	145	27	1	—	173
Handschriften	—	—	—	—	13	—	13	—	—	13
Gesamttotal					9044					9044

Die Zahl der Schenkungen ist wiederum recht ansehnlich. Den Gebern sprechen wir auch hier unseren angelegentlichsten Dank aus und die Bitte, sie möchten uns ihr Wohlwollen auch fernerhin erhalten.

Unter den Geschenken ist vor allem die orientalische, insbesonders hebraistische Abteilung der Bibliothek des im Herbst 1898 verstorbenen Herrn Dr. M. Heidenheim zu nennen. Dank der Opferwilligkeit der israelitischen Cultusgemeinde gelang es, die wertvolle Sammlung, die viele seltene Stücke umfaßt, für Zürich zu erhalten. Was noch fehlte zu dem für den Ankauf aufzu=

bringenden Betrage, kam uns von einem uns nahestehenden Freunde zu, dem wir ebenfalls auch hier nochmals unsern Dank aussprechen. In den oben gegebenen Zahlen über den Zuwachs ist diese Schenkung noch nicht inbegriffen.

Mit größeren Gaben für unsere Sammlung bedachten uns ferner: Herr J. Kd. Däniker; Herr Oberrichter Dr. J. Escher; Buchhandlung Fäsi & Beer; Herr Antistes Dr. G. Finsler sel.; Herr G. Finsler V. D. M. in Basel; Herr Dr. Ed. Hoffmann-Krayer; Frau Hirzel- von Meiß; Kantonsbibliothek; Ed. Meyer; Museums-Gesellschaft; Photoglob; Redaktion der Schweiz; Prof. Dr. Ad. Tobler-Blumer; Verlagsmagazin (J. Schabelitz); ein ungenannter Freund.

Im übrigen umfaßt die Geberliste folgende Namen:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Schweiz. Alpenklub; Alpwirtschaftliche Sammlung am Polytechnikum; Turnverein Alte Sektion; Antiquarische Gesellschaft; Verein freier Arbeiter; Arbeiterbildungsverein Eintracht; Schweiz. Arbeiter-Sekretariat; Arbeitskammer der Stadt Z.; Armenpflege; Asketische Gesellschaft; Asyl am Libanon für Geisteskranke, Lokalkommission Z.; Schweiz. Bäcker- und Conditoren-Zeitung; Eidg. Bank Z.; Bank für elektrische Unternehmungen; Bank für orientalische Eisenbahnen; Bank in Z.; Zürcher Bau- und Spargenossenschaft; Bauernbund; Belvoirpark-Gesellschaft; Blinden- und Taubstummen-Anstalt; Direktion des botanischen Gartens; Brandassekuranz-Anstalt; Bürgschafts-Genossenschaft von Beamten und Angestellten der N.-O.-B.; Irrenheilanstalt Burghölzli; Cenrtal-Molkerei; Christlicher Verein junger Männer; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Zürcher Depositenbank; Direktion d. N.-O.-B.; Direktion des Innern des Kts. Z.; Elektrizitätswerk a. d. Sihl; Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungs-Direktion des Kts. Z.; Evangelische Gesellschaft; Feuerwehr-Inspektorat; Feuerwerker-Gesellschaft; Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl; Zürcher Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Zürcher Freitags-Zeitung; Zürcher Fremdenblatt; Friesscher Fond; Gemeinnützige Gesellschaft des Kts. Z.; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Verein schweiz. Geschäftsreisender, Sektion Z.; Gesundheitswesen der Stadt Z.; Gewerbebank; Gewerbemuseum

Gewerbeschulverein; Gewerbeverband; Grütlibuchdruckerei; Gymnasium; Schweiz. Hagelversicherungs-Gesellschaft; Schweiz. Verein zur Förderung des Handarbeitsunterrichts; Schweiz. Handels- und Industrieverein, Vorort Z.; Handwerker- und Gewerbeverein; Sängerverein Harmonie; Hausverdienstverein; Zunft Hottingen; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein; Inkasso- und Effektenbank; Organisationskomite des 7. Journalistentags; Jugendhorte; Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Kaufmännische Gesellschaft; Kaufmännischer Verein; Eidg. Commission der Gottfr. Keller-Stiftung; Kinderpflege Unterstraß; Kinderspital; Kirchenpflege Neumünster; Kirchenrat des Kts. Z.; Kirchensynode des Kts. Z.; Kleinkinder-Bewahranstalten; Kantonaler Verein für Knaben-Handarbeit; Kranken- und Diakonissen-Anstalt Neumünster; Schweizer. Kreditanstalt; Kreiskommando; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Landwirtschaftliche Schule Strickhof; Lebensmittel-Verein; Schweiz. Lebensversicherungs- und Renten-Anstalt; Lehrlingsheim Luisenstift; Lehrlings-Patronat; Leihkasse Enge; Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Redaktion der Limmat; Männerchor Enge; Männerchor Z.; Männer-Turnverein; Verein schweizer. Maschinen-Industrieller; Kathol. kaufmännischer Verein Merkuria; Schweizer. meteorologische Central-Anstalt; Militär-Direktion des Kts. Z.; Schweizer. Militär-Sanitäts-Verein; Missions-Verein; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Museums-Gesellschaft; Musikgesellschaft; Musikschule; Kantonalverband für Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Neue Zürcher-Zeitung; Obergericht; Allgem. Offiziersgesellschaft für Zürich und Umgebung; Art. Institut Orell Füßli; Privatkrankenhaus „Paracelsus"; Pestalozzianum; Oeff. Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft; Photoglob Co.; Physikal. Gesellschaft; Polizei-Inspektorat; Polizei-Kommissariat; Polygraph. Institut; Pontonier-Fahrverein; Neuer Postillon; Redaktion des Protestant; Verein Reunion; Zunft Riesbach; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Saalbau-Gesellschaft; Schweizer. Samariterbund; Kant. Sanitätskanzlei; Stiftung v. Schnyder von Wartensee; Schuhmacher-Association; Eidgen. Schulrat; Städtische Schulkanzlei; Schulkapitel; Schutzaufsichts-Verein für entlassene Sträflinge; „Schweiz", Transportversicherungs-Gesellschaft; Redaktion der „Schweiz"; Schwesternhaus zum roten Kreuz; See-Club; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Sihlthalbahn; Zürcher. Verein für Sonntagsfeier; Sparkasse der Stadt Z.; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Spar- und Leihkasse Außersihl-Wiedikon; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei des Kts. Z.; Redaktion des Stadtboten; Stadtkanzlei; Stadtrat der Stadt Z.; Statistisches Amt der Stadt Z.; Redaktion des schweiz. Stellen-Anzeiger; Sternwarte; Redaktion des Tagblatt; Redaktion des Tages-Anzeiger; Theater- und Konzertblatt; Theodosianum; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidgen. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Turnverein Neumünster; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft; Verein für Verbreitung guter Schriften; Offizielles

Verkehrsbureau; Verkehrs-Verein; Städtisches Vermessungsamt; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Waisenhaus; Wasserversorgung; „Zürich", Unfallversicherungs-Gesellschaft; Redaktion der Züricher Post; Zwingli-Verein.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Gemeinderat; Histor. Gesellschaft; Töchterinstitut. Altstetten: Gesellschaft schweizer. Metzgermeister. Augsburg: Stadtmagistrat. Baden: Armenbad-Commission. Basel: Redaktion der Allgem. Schweizer-Zeitung; Bürgergemeinde; Schweiz. Centralbahngesellschaft; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Handelskammer; Redaktion des Kriegsruf; Kunstverein; Evangelische Missionsgesellschaft; Histor. Museum; Redaktion der Basler Nachrichten; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek. Berlin: Königliche Bibliothek; Universitätsbibliothek. Bern: Eidgen. Alkoholverwaltung; Eidgen. Amt für geistiges Eigentum; Schweiz. Bauernsekretariat; Central-Bibliothek; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; General-Postdirektion; Schweiz. Gesundheitsamt; Schweiz. Gewerbeverein; Städtisches Gymnasium; Schweiz. Industrie-Departement; Schweiz. Landesbibliothek; Schweiz. Oberzolldirektion; Ökonomische Gesellschaft; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Schweiz. Telegraphen-Direktion; Eidg. topographisches Bureau; Universität; Eidg. Versicherungsamt. Boston: Public Library. Bruxelles: Institut international de bibliographie. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Cham: A. S. C. Milk Co. Chicago: John Crerar library. Christkatholische Nationalsynode. Chur: Histor.-antiquarische Gesellschaft Graubünden; Stadtkanzlei. Dissentis: Gazetta Romontscha. Der Rat der Haupt- und Residenz-Stadt Dresden. Einsiedeln: Stiftsbibliothek. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Stift. Frankfurt a. M.: Freies Deutsches Hochstift; Rothschildsche öffentliche Bibliothek; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsbibliothek; Thurg. Staatskanzlei. Freiburg i. d. S: Universität. Friedheim: Rettungsanstalt. St. Gallen: Genossenschaftsgemeinde; Geograph.-commerc. Gesellschaft; Gewerbeverein; Schweiz. Grütliverein; Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia; Kaufmännisches Direktorium; Schweiz. Typographenbund, Central-Commission. Genève: Bibliothèque publique; Conseil administratif de la ville; Journal de Genève. Schweiz. Gesellschaft zur Erhaltung histor. Kunstdenkmäler. Glarus: Bank in Glarus. Graz: Steiermärkischer Landesausschuß. Herdern: Arbeiter-Colonie. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh. Innsbruck: Ferdinandeum. Interlaken: Wengernalpbahn. Karlsruhe: Großh. Hof- und Landesbibliothek. Kiel: Universitätsbibliothek. Königsberg: Königl. Universitätsbibliothek. Lausanne: Bibliothèque cantonale; Chancellerie d'Etat du Canton de Vaud; Collège canton. vaudois. Leiden: Universitätsbibliothek. London: British Museum. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Gotthardbahn; Kantonsbibliothek; Stadtrat. Männedorf: Krankenasyl. Meilen: Naturalverpflegung. Melbourne: Public library of

Victoria. New-York: Public Library. Berner Oberlandbahnen. Philadelphia: Fairmont Park Art Association. Riehen: Diakonissenanstalt. Richtersweil: Anstalt für katholische Mädchen. Rigibahngesellschaft. Samaden: Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Dampfbotgesellschaft für den Untersee und Rhein; Erziehungsdirektion; Staatskanzlei; Stadtbibliothek. Schlieren: Zürch. Pestalozzistiftung. Abbaye de Solesmes, France. Solothurn: Kantonsbibliothek. Rettungsanstalt Sonnenberg. Straßburg: Magistrat der Stadt Str.; Städtisches Amt der Stadt Str. Südostbahn. Sydney: Government Statistician of New South Wales. Töß-Tal-Bahn. Upsala: Universitäts-Bibliothek. Wädensweil: Versuchsstation. Washington: State Department U. S. A. Wettingen: Aarg. Lehrerseminar. Winterthur: Freiwilliger Armenverein; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Redaktion des Landboten; Berufsschule für Metallarbeiter; Volksbank. Zofingen: Stadtbibliothek.

B. Private:

Nationalrat Abegg, Küsnacht; Lehnsgreve Ahlefeldt, Langeland, Dänemark; Fritz Amberger; A. Amsler, Brugg; Frl. L. Appenzeller, Bern.

Sek.-Lehrer Bachmann; Joh. Bacmeister; a. Pfr. H. Baiter; Fernand Baltensperger, Nancy; Benziger & Co., Einsiedeln; cand. med. Israel Berlin; Prof. Th. Bernet; F. Bertheau; Besser'sche Buchhandlung, Berlin; Dr. R. Biedermann, Eutin; Direktor Rob. Billwiller; Dr. Leo Bloch; Prof. H. Blümner; Oberst F. C. Bluntschli; A. Bodmer-Beder; Paul Bodmer; Dr. W. Bolza; Duca di Bonito, Napoli; Boßhard-Jacot; Prof. J. Leop. Brandstetter, Luzern; Hch. Brunner; Dr. H. Bruppacher; Advokat J. J. Bucher; Redaktor Leo Bündgens.

Major H. Caviezel, Chur; Cte Eug. Martinengo, Cesaresco, Salò; Ernest Christen, Genève; T. A. Coghlan, Sydney; W. A. B. Coolidge, Grindelwald; Reg.-Rat Th. Curti, St. Gallen.

Prof. C. Dändliker, Küsnach; Joh. Kd. Däniker; Theod. Delinotte, Illinois; Prof. Joh. Dierauer, St. Gallen; Buchbinder H. Diggelmann; Henry Dotterer, Philadelphia.

Prof. Dr. Em. Egli; Dr. Alex. Ehrenfeld, Olten; Journalist J. Enderli; Gust. Eneström, Stockholm; Fritz Engel; Dr. Aug. Erb; Prof. J. Erhardt; Alfr. Ernst, Winterthur; Architekt Ernst; Dr. jur. Arn. Escher; Dr. Eug. Escher; Dr. Herm. Escher; Dr. Jak. Escher-Bürkli; Oberrichter Dr. J. Escher; Frau J. Escher-Escher; Dr. Ed. Escher; Prof. Rud. Escher.

Fäsi & Beer; Pfr. A. Farner, Stammheim; G. Fehr; H. Fehr; Frau Helena Fick; G. Finsler, Basel; Antistes Dr. Georg Finsler, sel.; Pfr. Rud.

Finsler; Dr. Hch. Flach, Küsnach; Prof. A. Fliegner; Pfr. Flury, Wetzikon; Gebr. Frank; Rich. Frei; Gebr. Fretz; Jean Frey; Prof. J. Früh; Arn. Funk.

Dr. Paul Ganz; Lucien Gautier, Genf; Dr. Rud. Gerlach, Küsnacht; Dr. Aug. Geßner-Sigfried; Mlle Girard, Lodz, Rußland; Dr. Walth. Glättli; Mme Godin, Paris; Dr. E. A. Göldi, Para; Prof. Dr. Goll; James J. Good, Reading, Pa.; Prof. J. H. Graf, Bern; Dr. jur. Hs. v. Grebel; Stadtrat C. Grob; H. L. Gwalter, New-York.

Dr. J. Häne; Dr. E. Haffter, Glarus; Lehrer Gust. Hausmann, Steckborn; Mary E. Hawley, Chicago; stud. phil. Gust. Hegi; Privat-Dozent Heierli; Frau Julie Heierli; E. Heß-Götz; Osc. Heß; Pfr. Paul Heß, Wytikon; Dr. med. E. Heuß; Julie Hintermeister, Evanstown, Illinois; Familienvorsteherschaft Hirzel; a. Pr. F. Hirzel; Pfr. H. Hirzel; Frau J. Hirzel- v. Meiß; Dr. Paul Hirzel; Prof. Dr. Herm. Ferd. Hitzig; Pfr. Hofer; Hofer & Cie.; Dr. Ed. Hoffmann-Krayer; Christine Freifrau v. Hoiningen-Huene, Basel; Dr. Max Huber; Stenograph Eug. Hüeblin; S. Hüny; Gebr. Hug.

Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Charles Janet, Beauvais; Stadtarchivar Fritz Jecklin, Chur; Dr. H. Jucker.

Prof. Ad. Kägi; Seminardirektor Keller, Wettingen; Dr. C. Keller-Escher; Kirsten & Zeisberg; Hans Hch. Koch; a. Oberrichter Kocher, Bern; Th. Koller-Scheller; Frau A. Kopp; P. Benno Kühne, Einsiedeln; Künzli frères; Direktor C. Küttel; R. Kunz-Rebsamen.

Dr. A. Legrelle, Paris; Eug. Levy; Pfr. Liechti; Dr. Friedr. Locher; Anatole Loquin, Bordeaux; Dr. Lupton, London.

Paul Maag-Kummer; Gust. Maier; a. Nationalrat Hans v. Matt, Stans; Prof. K. Mayer-Eymar; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Prof. Dr. F. Meili; H. Meister, Belvoirpark; Pfr. Menzi, Kilchberg; Dr. W. Merz, Aarau; Redaktor H. Mettier; Herm. Metzler; Ed. Meyer; Theod. Meyer, Lugnao; Dr. Wilh. Meyer; J. Meyerhofer-Müller; Dr. Louis Morel; Alb. Müller, Buchhandlung; Müller, Werder & Cie.

Gust. Nachod sel.; Pfr. Nüesch, Zollikon.

Prof. Wilh. Oechsli; Lehrer Oertli; Alb. v. Orelli-Brunner; Frau E. v. Orelli-Brunner; F. v. Ortroy, Gand; Dr. Andr. G. Ott; C. Ott-Däniker.

Osk. Panizza, Paris; F. O. Pestalozzi; Max Pestalozzi; Sal. Pestalozzi; Pfr. Pfister, Wädensweil; Prof. Jul. Platter.

Dr. Jak. Ragaz, Chur; Prof. J. R. Rahn; Ed. Rascher, Buchhandlung; Elisée Reclus, Bruxelles; Dr. Friedr. Ris, Bern; Oberrichter D. Ritter; Dr. K. Ritter, Trogen; Dr. F. Rohrer; cand. phil. E. Rothenhäusler, Rorschach; Prof. F. Rudio; Redaktor Reinh. Rüegg.

Dr. Saitschick; Alfr. Sanftleben; Verlags-Magazin J. Schabelitz; Wilh. Schäfer; Baron F. de Schickler, Paris; Prof. T. Schieß, Chur; Prof. Dr. Hs. Schinz; G. Schläpfer-Stockar; Pfr. Hans Schlatter, Wiedikon; Frl. F. Schmid, Glarus; Schmid & Franke, Bern; C. Schmidt, Buchhandlung; Dr. Gust. H. Schmidt; Dr. Hch. Schmidt, Gattikon; Frl. Ida Schneider; Prof. Dr. Casp. Schnorf; Dr. Rud. Schoch; Caes. Schoeller; Lehrer Schönenberger; Frau Prof. Schönflies; Pfr. Schönholzer; Prof. C. Schröter; Th. Schröter, Verlagshandlung; Fried. Schultheß, Verlagshandlung; Prof. Dr. O. Schultheß, Frauenfeld; Dr. R. v. Schultheß-Rechberg; Pfr. Schuster, Männedorf; Prof. Paul Schweizer; Rob. Seidel; Dr. J. H. Sigg, Andelfingen; Architekt Simmler; E. Speidel; Prof. Aug. Stadler; E. A. Stadler; Dr. Fel. Staehelin, Basel; J. Staehelin; Prof. Alfr. Stern; Prof. Dr. Otto Stoll; Dr. E. A. Stückelberg; Prof. Hch. Suter, Kilchberg; Mor. Sutermeister.

Prinz Tenicheff, Paris; Prof. Rud. Thommen, Basel; Prof. Dr. Ad. Tobler-Blumer; Prof. G. Tobler, Bern; Wilh. Tobler-Meyer; E. Trümpler-Ott; Staatsarchivar Türler, Bern.

Prof. J. Ulrich; Oberst E. Usteri-Pestalozzi; P. Usteri-Blumer.

Frau Prof. Sal. Vögelin; Buchdruckerei J. Vogel, Glarus; Frau Vogel-Hotz.

Dr. Wanner, Luzern; Dr. O. Waser; Frau Sara Waser; Landammann A. Weber, Zug; Rud. Wegeli; Gebr. Wehrli, Kilchberg; Dr. Leo Wehrli; Frl. Weidmann; Dr. Em. Welti, Bern; Buchhandlung Wettstein; Lehrer E. Wiesendanger; Prof. Dr. Hch. v. Wild; J. Wirz, Grüningen; Pfr. J. Wißmann; Prof. Wolfer; Art. Institut E. A. Wüthrich; Stadtschreiber Hch. Wyß; Prof. W. v. Wyß.

Zahn, Chaux-de-fonds; Dr. H. Zeller-Werdmüller; Zellweger & Co., Basel; Zürcher & Furrer; Redaktor S. Zurlinden; Prof. P. Zweifel, Leipzig.

Für **Ankäufe** wurden, abgesehen von den als Geschenk für die Erwerbung der Heidenheimschen Orientaliabestände eingegangenen Beträgen, ausgegeben, ...	Fr. 9802. 20
oder nach Abzug von Rabatt und Skonto hiesiger Lieferanten im Betrag von . . .	„ 353. 15
	Fr. 9449. 05
Hieran zahlte das Museum für gemeinsam gehaltene Zeitschriften	„ 766. 95
Es verbleibt somit als Reinausgabe . . .	Fr. 8682. 10

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffgn	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1899	1898
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	66. 75	53. 35	— —	120. 10	1,22	1,69
2. Theologie	380. 10	— —	18. 10	398. 20	4,06	2,85
3. Jurisprudenz . . .	89. 75	33. 75	35. 25	158. 75	1,61	0,91
4. Geschichte	497. 20	513. 85	743. 35	1754. 40	17,78	16,65
5. Geographie	314. 90	37. 35	298. 92	651. 17	6,54	6,94
6. Helvetica	387. 25	157. 15	256. 67	801. 07	8,17	7,23
7. Klassische Philologie .	9. 35	196. 65	138. 50	344. 50	3,51	5,12
8. Archäologie und Kunst	701. 55	109. —	623. 30	1433. 85	14,62	19,70
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	—. —	27. 50	194. 10	221. 60	2,26	1,08
10. Biographien, Briefe .	250. —	102. 95	— —	352. 95	4,50	6,40
11. Encyklopädie . . .	973. 07	48. 35	1005. 20	2026. 62	20,17	13,75
12. Deutsche Literatur .	644. 70	109. 07	84. 65	838. 42	8,45	5,61
13. Französische Literatur	76. 60	30. 25	31. —	137. 85	1,40	3,57
14. Englische Literatur .	80. 55	26. 25	— —	106. 80	1,09	1,04
15. Italienische Literatur .	— —	— —	33. —	33. —	0,33	1,19
16. Andere neuere Literatur	16. —	— —	— —	16. —	0,16	—
17. Orientalia	15. 95	— —	100. 05	116. —	1,18	1,66
18. Naturwissenschaften .	— —	— —	— —	— —	—	0,22
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	28. 57	— —	37. 35	65. 92	0,67	0,67
20. Handschriften . . .	55. —	— —	— —	55. —	0,56	0,78
21. Porträts und Prospekte	56. 50	— —	— —	56. 50	0,57	1,25
22. Karten *	60. 90	52. 60	— —	113. 50	1,15	1,69
Total	4704. 69	1498. 07	3599. 44	9802. 20	100,00	100,00

	1899	1898
Auf neue Anschaffungen entfielen.	48 %	44 %,
„ fortgesetzte Lieferungswerke	15 %	19 %,
„ Zeitschriften	37 %	37 %.

* Der für diese Abteilung bestimmungsgemäß ausgesetzte Kredit ist aus zufälligen Gründen nicht ganz verwendet worden.

Arbeiten des Bibliothekariats. Hier zeigte sich zunächst, wie überaus notwendig die Einstellung eines Sekretärs gewesen war. Vom Vorjahre her war noch so mancherlei nachzuholen, daß die Entlastung des ersten Bibliothekars nur recht allmählig fühlbar wurde.

In der Abteilung der **Druckschriften** nahmen neben der Bewältigung des auch im Berichtsjahr recht reichlichen Zuwachses zunächst noch die Reste der Bibliothek der Antiquarischen Gesellschaft die Arbeitskräfte des Bibliothekariats in Anspruch, und zwar in bedeutend größerem Umfange, als wir im letzten Bericht vorausgesehen hatten. Hernach war die Orientalia-Schenkung aus dem Heidenheimschen Nachlaß zu ordnen und mit den bereits vorhandenen Beständen zu vergleichen, eine Arbeit, die sich noch ins neue Jahr hinüber zieht und an die sich hierauf erst die eigentliche Katalogisierung anzuschließen hat.

Der zweite Bibliothekar widmete, abgesehen von der Redaktion der Zuwachsverzeichnisse, fast seine ganze Zeit dem Schlagwortkatalog. Es galt das Material, das die Buchstaben A und B des Kataloges geliefert hatten, zu sichten und in die endgültige Form zu bringen. Jetzt erst, wo ein größerer Teil des Ganzen durchgearbeitet war, ließen sich nach allen Richtungen hin feste Regeln aufstellen. Diese wurden in Gemeinschaft mit dem Bibliothekariat der schweiz. Landesbibliothek, die ebenfalls einen Schlagwortkatalog anlegt, durchberaten und hierauf einer Kommission vorgelegt, die Ende 1897 vom Convent mit der Prüfung der vom Bibliothekariat aufzustellenden Grundsätze beauftragt worden war. Die Kommission konnte im Berichtsjahr nicht mehr auf die Sache eintreten. Wir wollen aber gleich hier bemerken, daß sie im Anfange des neuen Jahres die Vorlagen des Bibliothekariates unverändert annahm. Dagegen fand sie sich mit Rücksicht darauf, daß die Herstellung das Kataloges viel mehr Zeit beanspruchen

werde, als vorgesehen — das Bibliothekariat schätzt den der Kommission vorgewiesenen Teil, der rund ein Jahr Arbeit erfordert hat, dem Zeitaufwand nach auf einen Fünfteil des Ganzen — veranlaßt, dem Convente die Frage vorzulegen, ob die Arbeit überhaupt fortzuführen sei. Der Convent beschloß mit großer Mehrheit, das Werk fortzusetzen, überzeugt von seiner großen Bedeutung und von seinem hervorragenden Nutzen.

Bei den **Spezialsammlungen** haben wir zunächst, unter Entbietung unseres wärmsten Dankes, wiederum unserer freiwilligen Mitarbeiter zu gedenken, die uns ihre überaus schätzenswerte Hülfe auch im Berichtsjahr zu Teil werden ließen. Herr S. Pestalozzi widmete sich vorzugsweise der Handschriften-Abteilung, mit der sich der nächste Jahresbericht einläßlicher zu beschäftigen haben wird. Kartensammlung sowie Portraits- und Ansichten-Sammlung geben zu keinen Bemerkungen Veranlassung. Die seit Jahren geplante Sammlung zürcherischer Familienarchive konnte im Berichtsjahr nicht mehr an die Hand genommen werden. Wohl aber ist sie im angetretenen Jahr endlich in das Stadium der Verwirklichung getreten.

Die Einrichtung des **Zwingli-Museums** im Frühsommer, um mit wenig Worten nochmals darauf zurückzukommen, das Auswählen und Anordnen der Drucke, Handschriften, Bilder u. s. f. nahm während längerer Zeit den ersten Bibliothekar sehr stark in Anspruch. Herr Prof. E. Egli hatte die Güte, ihn dabei zu unterstützen. Gegen Ende des Berichtsjahres schob sich, übergreifend in das neue Jahr, in die Arbeiten des Bibliothekariats die Katalogisierung und Aufstellung der überaus reichhaltigen Meyer von Knonau'schen Sammlung von Druckschriften und Medaillen auf das Reformations-Jubiläum von 1819 ein, die Herr Prof. G. Meyer v. Knonau dem Zwingli-Verein zu Handen des Zwingli-Museums geschenkt hatte.

Die **Benutzung** hat wiederum eine beträchtliche Steigerung erfahren, wie sich aus nachfolgenden Zahlen ergibt:

	ausgeliehen				
	Total	davon auf Grund des Vertrages mit dem Kanton	davon auf Grund des Vertrages mit der Eidgenossenschaft	nach auswärts	nur in den Lesesaal verlangt
1897/98	11386	5214	890	700	7543
1898/99	12446	5724	1194	481	8648

Münzkabinet.

Die Ausgaben für die Vermehrung betrugen Fr. 68. 05. Mit Hinsicht auf die im Herbst vom Landesmuseum veranstaltete Auktion von Münz-Doubletten ist zu bemerken, daß die von der Stadtbibliothek deponirte Sammlung nur solche Verkaufsobjekte lieferte, die zuvor durch bessere Stücke aus anderswoher dem Landesmuseum zugegangenen Beständen ersetzt worden waren; das Inventar hat sich infolgedessen nicht verändert.

Das Neujahrsblatt

für 1900, das 256. der Stadtbibliothek, führt den Titel: Johann Heinrich Füßli als Privatmann, Schriftsteller und Gelehrter; freier Auszug aus dem Manuskript seines Biographen Wilhelm Füßli. Die ansprechende Arbeit entstammt der Feder des Herrn Prof. Dr. Aug. Stadler.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee

hat im Berichtsjahr die vierte Lieferung der Siegelabbildungen zum Urkundenbuch von Stadt und Landschaft Zürich, herausgegeben von Prof. P. Schweizer und Dr. H. Zeller-Werdmüller, veröffenlicht.

Unterm 31. Oktober schrieb sie eine Preisaufgabe aus dem Gebiete der Staatswissenschaften mit Ablieferungstermin auf den 31. Oktober 1901 aus. Die Aufgabe lautet:

Darstellung der in der Schweiz bestehenden Gesetzgebung und Praxis betreffend die Rechtsstellung und die Einbürgerung ausländischer Einwohner.

Würdigung der Bedeutung der ausländischen Bevölkerung der Schweiz für die öffentlichen Institutionen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, sowie für die Volkswirtschaft und die sozialen Zustände der Schweiz.

Kritik des bestehenden Rechts, Darlegung der Gründe, welche ausländische Einwohner der Schweiz zur Beibehaltung ihres Indigenats veranlassen; Vorschläge zur Erleichterung der Naturalisation, beziehungsweise zur gesetzlichen Einbürgerung ausländischer Niedergelassener in der Schweiz.

Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . Fr. 247 093. 37

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

1. Legat des Herrn Antistes Dr. G. Finsler sel. .	Fr. 200. —
Total-Einnahmen	Fr. 200. —
Ausgaben:	— —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 200. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 10374. 85
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1410. —
3. Beiträge:		
Beitrag des städt. Nutzungsgutes	Fr. 11600. —	
Übertrag	Fr. 11600. —	Fr. 11784. 85

Übertrag	Fr. 11600. —	Fr. 11784. 85
Ordentlicher Beitrag des Gemeindegutes	„ 2000. —	
Staatsbeitrag f. d. Lesezimmer	„ 4500. —	„ 18100. —
4. Geschenke:		
Von der israelit. Gemeinde für d. Ankauf d. Heidenheimschen Orientalia-Bibliothek . .	Fr. 2000. —	
Von Hrn. C. E.-Z. ebenso .	„ 500. —	
Von Hrn. Oberrichter Escher für den Ankauf des Thurecensis physicus	„ 161. 45	
Von Hrn. G. Finsler V. D. M. in Basel für den Ankauf von Erasmus Postilla . .	„ 62. 75	
für den Ankauf des Codex Saravianus	„ 179. 55	„ 2903. 75
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 595. 30
6. Verschiedenes		„ 2087. 76
Total der Korrenteinnahmen		Fr. 35471. 66

Ausgaben:

1. Verwaltung:		
Besoldungen	Fr. 13408. 50	
Bureauauslagen . . .	„ 1522. 55	
Heizung, Reinigung und Beleuchtung . . .	„ 1160. 80	Fr. 16091. 85
2. Anschaffung von Büchern		„ 11949. 05
3. Buchbinder [1]		„ 4728. 15
Übertrag		Fr. 32769. 05

[1] Hier machen sich Arbeiten für die Einrichtung des Zwingli-Museums sowie zahlreiche Einbände von Handschriften geltend.

	Übertrag	Fr. 32769. 05
4. Münzkabinet	„	68. 20
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag	„	591. 85
6. Bauten und Mobiliar [1]	„	1520. 70
7. Katalog-Druck (Zuwachsverzeichnisse)	„	1890. 68
8. Alphabet. Band- und Schlagwortkatalog	„	1227. 95
9. Verschiedenes	„	855. 15
Total der Korrentausgaben		Fr. 38923. 58
Rückschlag der Korrentrechnung		Fr. 3451. 92

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1898			Fr. 247093. 37
Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung pro 1899	Fr.	200. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„	3451. 92	
Rechnungsrückschlag			„ 3251. 92
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1899:			Fr. 243841. 45

[1] Die außergewöhnliche Höhe dieses Postens entspringt den Einrichtungen, die für Zwingli-Museum und Gottfried Keller-Zimmer getroffen wurden.

Zürich, 9. April 1900.

Namens des Conventes der Stadtbibliothek,
der Präsident:
Dr. C. Escher,
der Aktuar:
Dr. Hermann Escher.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1900

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1901

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts, Ansichten und Pläne, Karten u. s. f.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10, Mittags 12—12¼ und Abends 5—6 Uhr. 12¼ Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliotheksschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12²⁰—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

Allgemeine Verwaltung.

Von dem abgelaufenen Jahre läßt sich so wenig wie von den vorhergehenden sagen, daß es sich in einförmigem Geleise bewegt habe. Schon das z. Z. vorliegende reiche Arbeitsprogramm würde das nicht gestatten. Dazu kam aber noch ein starker Wechsel im Personal der Bibliothek.

Behörden, Personal, Gesellschaft. An die durch den Rücktritt des Herrn Oberst Meister erledigte Stelle im Convent wählte die Generalversammlung im Frühjahr Herrn Dr. E. Scheller in Kilchberg. Dagegen erklärte zu unserem Bedauern Herr Prof. Dr. Aug. Stadler seinen Rücktritt aus der Behörde, der er seit 1892 angehörte. Unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entsprach die Generalversammlung dem Entlassungsgesuch.

Aus dem Beamtenkörper schied auf 30. September der Sekretär, Herr Heinrich Brunner, nunmehr Bibliothekar an der Bibliothek des Polytechnikums, der 1895/96 als Hülfsarbeiter bei uns tätig war, Ende 1897 zum Custos und Ende 1898 zum Sekretär gewählt wurde. Herr Brunner hat der Bibliothek seit seinem Eintritt als Hülfsarbeiter sehr schätzbare Dienste geleistet und sich der ihm übertragenen Aufgaben stets aufs beste entledigt. Nur ungern verlor ihn die Bibliothek, und unter bester

Verdankung seiner Dienste gab der Convent seinem Entlassungsgesuch Folge.

Noch vor seinem Ausscheiden verloren wir am 8. Juli durch unerwartet schnellen Hinschied Herrn Paul Locher, geb. 1840, seit 1883 Beschließer und seit 1885 Abwart unserer Bibliothek. Locher hatte seinen Verrichtungen stets mit größter Pflichttreue und unermüdlicher Hingabe obgelegen. Langjährige Übung verschaffte ihm, der aus dem entfernt liegenden Berufe eines Goldschmieds und Schalenmachers kam, der aber von Haus aus Liebe zu Büchern mitbrachte, ein bemerkenswertes Gedächtnis für die Standorte vieler Bücher und für ihren augenblicklichen Verbleib in oder außerhalb der Bibliothek, das die Besucher stets aufs neue in Erstaunen setzte.

Sowohl bei der Bedienung des Publikums, wie bei den Verrichtungen, die ihm vom Bibliothekariate übertragen wurden, bezeigte er sich stets überaus diensteifrig und gefällig; und so erwies er sich als eine Natur, die in einfachen Verhältnissen angelegt war und sich in einfachem Rahmen bewegte, diesen aber mit vollster Treue ausfüllte und durch diese Treue im Kleinen sich allgemeine Anerkennung und ein ehrendes Andenken erwarb. Der hinterlassenen Witwe, die seit 1885 ebenfalls treu und mit großem Fleiße und Eifer als Beschließerin der Bibliothek gedient hatte, wurde ein halbjähriger Nachgenuß ausgesetzt.

Als Nachfolger des Herrn Brunner trat Ende Oktober Fräulein Margr. Berger, geb. 1879, in den Bibliotheksdienst ein. Die Stelle des verstorbenen Abwarts wurde, und zwar wiederum als in einer Hand vereinigte Abwarts- und Beschließerstelle, auf 1. August in der Person des Herrn Franz Schutzbach, geb. 1869, besetzt, in der Meinung, daß dessen Frau den Dienst im Laden zu versehen habe. Über gewisse Veränderungen, die hinsichtlich des letztern Punktes seither eintraten, wird im nächsten Jahre zu berichten sein.

Die Mitgliederzahl weist neuerdings einen Rückgang auf und beträgt 138 gegenüber 142 des Vorjahres.

Finanzielles. Den Anforderungen, die an die Bibliothek gestellt werden, vermag diese je länger desto mehr nur mit Mühe zu entsprechen. Der ausgedehnte Sammlungsinhalt — wir haben hiebei viel weniger die Zahl der Gegenstände im Auge, als ihre Vielfältigkeit, die die Anordnung einer ganzen Reihe von Spezialabteilungen nötig macht — hat eine entsprechend ausgedehnte Verwaltungstätigkeit zur Folge. Überdies kann sich die Bibliothek hinsichtlich der Gehaltsansätze der Wirkung von Vergleichen, zu denen die kantonalen und die städtischen Normierungen ungesuchte Veranlaßung bieten, je länger desto weniger entziehen. Der Convent wandte sich deshalb mit einem Gesuch an den Stadtrat, es möchte der außerordentliche Beitrag der Stadt für den alphabetischen Centralkatalog, der für 1901 nach dem s. Z. aufgestellten Voranschlage eine Verminderung gestattete, in der bisherigen Höhe belassen werden, damit der Bibliothek für eigene Verwendung zufließen könne, was für die Zwecke des Centralkataloges nicht erforderlich sei. Unserem Ansuchen entsprachen die städtischen Behörden, wofür wir ihnen auch hier unsern besten Dank aussprechen.

Auf andere Verhältnisse führten Verhandlungen mit den kantonalen Behörden zurück. Seit dem Vertrag von 1874 zwischen der Erziehungsdirektion und der Bibliothek haben sich Leistung und Gegenleistung beständig verschoben. Die staatliche Leistung wurde 1895 von 3000 Fr. auf 4500 Fr. erhöht, die Benutzung auf Grund des Vertrages vermehrte sich aber im Laufe der Zeit so sehr, daß die genannte Summe von der Bibliothek nicht mehr als zureichende Entschädigung betrachtet werden konnte. Die Zahl der von kantonalen Berechtigten bezogenen Bücher ist von 1828 im Jahre 1877 und von 1614 im Jahre 1881 auf 5214 im

Jahre 1898 und auf 5724 im Jahre 1899, also auf mehr als das Dreifache gestiegen.

Von 100 Büchern, die durch Angehörige der kantonalen Lehranstalten und Beamte des Kantons, d. h. durch die Kreise, für die die Kantonsbibliothek bestimmt ist und die in Kraft des Vertrages bei uns Zutritt haben, von den beiden Bibliotheken entlehnt werden, entfallen ca. 60 auf die Kantonsbibliothek und ca. 40 auf uns. Erziehungsrat und Regierungsrat fanden angesichts dieser Zahlen eine Erhöhung nicht ungerechtfertigt; und wenn diese auch nicht so groß ausfiel, wie die Bibliothek gewünscht hätte, so wurde der Staatsbeitrag mit dem laufenden Jahr immerhin auf 5500 Fr. angesetzt.

Deposita im Landesmuseum. Zwei im Landesmuseum deponierte Sammlungsstücke der Stadtbibliothek wurden im Laufe des Berichtsjahres durchgreifenden Restaurationen unterzogen. Das Müllersche Relief wurde gewaschen, teilweise neu angestrichen und in beschädigten Teilen ergänzt. Beim Holbeintisch wurden der verdunkelte Lack und später aufgesetzte Farben entfernt, wobei manche Einzelheiten der ursprünglichen Bemalung neuerdings zum Vorschein kamen. Den Eindruck eines leider nur zu sehr beschädigten Kunstwerkes wird der Tisch auch fernerhin machen; aber was erhalten geblieben, ist doch nun wenigstens soweit sichtbar geworden, als es überhaupt möglich ist.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** der zürcherischen Bibliotheken gelangten zwei zur Ausgabe: 1899 2. Semester und 1900 1. Semester. In der Rechnung erscheint jedoch nur jenes, da die Rechnungsabnahme des zweiten sich aus verschiedenen Gründen ins neue Jahr hinüberzog. Die Zahl der abgedruckten Alinea (Titel und Rückweise) betrug für

	1899 II	1900 I
Gewerbemuseum	27	103
Juristische Bibliothekgesellschaft	8	39
Kantonsbibliothek	831	735
Kunstgesellschaft	8	16
Medizinische Bibliothekgesellschaft	16	44
Kantonale Militärbibliothek	28	—
Museum	452	321
Naturforschende Gesellschaft	27	69
Pestalozzianum	128	87
Polytechnikum	327	260
Stadtbibliothek	1968	1534
Total	3820	3208

Der **alphabetische Centralkatalog**, hinsichtlich dessen wir auf den besonderen Bericht der Commission verweisen, wird voraussichtlich im Laufe des Herbstes dem Publikum zugänglich gemacht werden können.

Sammlungen
(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1461	180	679	2320		844	1291	185	2320	
Broschüren	935	111	447	1493		189	1278	26	1493	
	2396	291	1126		3813	1033	2569	211		3813
Berichte:										
Bände	—	—	—	120	—	—	119	1	120	
Broschüren	—	—	—	538	—	—	535	3	538	
					658	—	654	4		658
Flugblätter	—	—	—	—	757	18	739	—		757
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2063	674	1389	—		2063
Karten und Pläne	—	—	—	—	204	85	119	—		204
Handschriften	—	—	—	—	430	344	86	—		430
Gesamttotal					7925					7925

In diesen Zahlen sind inbegriffen drei große handschriftliche Schenkungen: J. C. Lavaters Korrespondenz, soweit sie sich im Besitze seiner Nachkommen, zuletzt des Herrn Antistes Dr. G. Finsler, befunden hatte, geschenkt von den Erben desselben, 7243 Briefe in ca. 120 Mappen, — das Archiv der Familie Hirzel, insgesammt 130 Mappen und Bände mit ca. 7800 Stücke in einem von den Gebern besonders angefertigten stattlichen Schrank, Schenkung der genannten Familie, — und der handschriftliche Nachlaß von David Heß im Beckenhof, Schenkung von Frau Prof. Steffensen-Burckhardt in Basel, Heßens Enkelin, ca. 95 Mappen und Umschläge.

Auch sonst sind im Berichtsjahre der Bibliothek wieder viele schöne Schenkungen zugegangen, für die wir den Gebern unsern

angelegentlichsten Dank aussprechen mit der Bitte um Fortdauer ihres Wohlwollens. Dankbar sind wir besonders allen zürcherischen Verfassern und Verlegern für Zuwendung von Werken und Abhandlungen, die auf zürcherischem Boden verfaßt oder herausgegeben oder verlegt worden. Es ist der Bibliothek in Anbetracht ihrer beschränkten Mittel schlechterdings nicht möglich, die zürcherische Literatur durch Kauf im ganzen Umfange zu erwerben, abgesehen davon, daß Sonderabdrücke und andere Privatpublikationen im Handel überhaupt gar nicht zu haben sind. Und doch werden Werke, die hier entstanden sind, zu allererst bei uns gesucht, und es berührt den wissenschaftlichen Forscher wie den Bibliothekar oft unangenehm, erfahren zu müssen, wie die überaus selbstverständlich erscheinende Voraussetzung, daß zürcherische Drucke und Verlagswerke früherer Jahrzehnte und Jahrhunderte vollzählig bei uns zu finden seien, häufig gar nicht zutrifft.

Wir glauben diese Bitte an die genannten Kreise nicht nur in unserem Interesse richten zu dürfen; denn es liegt sicherlich zum mindesten ebensosehr in demjenigen der Verfasser und Verleger, ihre Schöpfungen und Erzeugnisse an einem sichern Orte der Zukunft erhalten zu wissen.

Größere Schenkungen wandten uns außer den oben genannten Gebern zu:

Frau Dr. Cramer-Frey, Herr Dr. J. Escher, Buchhandlung Fäsi & Beer, Prof. Dr. Ed. Hoffmann-Krayer, Frau Reg.-Rat Möllmann in Straßburg, Museums-Gesellschaft, Photoglob, Buchhandlung C. Schmidt, Buchhandlung Th. Schröter, Frau Pfr. Weber in Höngg.

Im übrigen umfaßt die Geberliste folgende Namen:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Verein für studierende Abstinenten; Alkoholgegnerbund; Turnverein Alte Sektion; Antiquarische Gesellschaft; Verein für Arbeiterbildungskurse; Arbeits-

kammer der Stadt Z.; Arbeitslosenkommission; Schweiz. Armenerzieherverein; Armenpflege der Stadt Z.; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Asketische Gesellschaft; Schweiz. Bäcker- und Conditoren-Zeitung; Eidg. Bank; Bank für elektrische Unternehmungen; Bank für orientalische Eisenbahnen; Bank in Z.; Zürcher Bau- und Spargenossenschaft; Verein von stadtzürcher. Beamten; Belvoirpark-Gesellschaft; Botanischer Garten; Bürgschafts-Genossenschaft von Beamten und Angestellten der N.-O.-B.; Irrenheilanstalt Burghölzli; Central-Molkerei; Christl. Jünglings- und Männerverein; Concilium bibliographicum; Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Dänisches Consulat; Zürcher Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Effektenbank; Zürcher Effekten-Börsen-Verein; Eisenbahncomité von Enge; Verein für schweiz. Eisenbahn- u. Dampfbootangestellte; Schweiz. Elektrotechnischer Verein; Schweiz. Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungs-Direktion des Kts. Z.; Evangelische Gesellschaft; Buchhandlung des evangel. Vereins; Feuerwerker-Gesellschaft; Union für Frauenbestrebungen; Schweiz. Frauen-Verband Fraternité; Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein; Freie Schule; Freitags-Zeitung; Fünferkollekte; Gemeinnützige Gesellschaft des Kts. Z.; Zentralkommission der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft; Geograph.-ethnographische Gesellschaft; Gesundheitswesen der Stadt Z.; Gewerbebank; Gewerbemuseum; Gewerbeschulverein; Gewerbeverband; Glossaire des patois de la Suisse romande; Grütlibuchdruckerei; Grütliverein; Gymnasium; Freies Gymnasium; Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft; Schweiz. Handels- u. Industrieverein, Vorort Z.; Handwerker- u. Gewerbeverein; Sängerverein Harmonie; Hochschulverein; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Hülfsverein Enge; Hypothekarbank; Schweiz. Idiotikon; Schweiz. Ingenieur- u. Architektenverein; Direktion des Innern des Kts. Z.; Jugendhorte; Kantonsbibliothek; Kaufmännische Gesellschaft; Kaufmännischer Verein; Kinderpflege in Unterstraß; Kirchenpflege Predigern; Kirchenrat des Kts. Z.; Kirchensynode des Kts. Z.; Blätter für Knaben-Handarbeit; Kranken- und Diakonissen-Anstalt Neumünster; Kranken- und Sterbekasse der Post-, Telegraphen- und Zollangestellten; Schweiz. Kreditanstalt; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Landwirtschaftliche Schule Strickhof; Lebensmittel-Verein; Schweiz. Lebensversicherungsanstalt; Lehrerseminar Unterstraß; Lehrerverein; Lehrlings-Patronat; Leihkasse der Stadt Z.; Leihkasse Neumünster; Akadem. Leseverein; Lesezirkel Hottingen; Redaktion der Limmat; Internat. Verein der Freundinnen junger Mädchen; Männerchor Z.; Männer-Turnverein; Verein schweizer. Maschinen-Industrieller; Materialprüfungsanstalt des eidg. Polytechnikums; Kathol. kaufmännischer Verein Merkuria; Schweiz. meteorologische Central-Anstalt; Militärbibliothek Z.; Militärdirektion des Kts. Z.; Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein; Missions-Verein; Schweiz. Mobiliarversicherung; Museums-Gesellschaft; Musikgesellschaft; Musikschule; Naturalverpflegung des Kts. Z.; Naturforschende Gesellschaft; Neue Zürcher-Zeitung;

Obergericht; Art. Institut Orell Füßli; Pestalozzianum; Kommission für das Pestalozzidenkmal; Pestalozzigesellschaft; Öffentl. Bibliothek der Pestalozzigesellschaft; Photoglob Co.; Polizei-Inspektorat; Polygraph. Institut; Eidg. Polytechnikum; Redaktion des neuen Postillon; Redaktion des Protestant; Rentenanstalt; Schweiz. Verein v. roten Kreuz; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft; Schweiz. Samariterbund; Schweiz. Samenuntersuchungsanstalt Z.; Gesellschaft der Schildner zum Schneggen; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Schuhmacher-Association; Schulwesen der Stadt Z.; „Schweiz", allgem. Versicherungs A.-G.; Redaktion der „Schweiz"; Schwesternhaus zum roten Kreuz, Fluntern; See-Club; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Seidenwebschule; Sittlichkeitsverein; Sparkasse Außersihl-Wiedikon; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Staatskanzlei; Redaktion des Stadtboten; Stadtkanzlei; Stadtrat; Statistisches Amt der Stadt Z.; Schweiz. Stellen-Anzeiger; Straßenbahnverwaltung; Studentengesangverein; Redaktion des Tagblatt; Redaktion des Tages-Anzeiger; Höhere Töchterschule; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Turnverein Oberstraß; Unfall- u. Krankenkasse der Baugewerbe; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Offizielle Verkehrskommission; Vermessungsamt; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Administration des Volksrecht; Direktion der Volkswirtschaft des Kts. Z.; Waisenhaus; „Zürich", Unfall- und Haftpflichtversicherungs A.-G.; Redaktion der Züricher Post.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Kantonsschule; Töchterinstitut. Alpnach: Pilatusbahn-Gesellschaft. Altstetten: Gesellschaft schweizer. Metzgermeister. Andelfingen: Redaktion des Bauernbund. Augsburg: Stadtmagistrat. Avenches: Association pro Aventico. Baden: Armenbad-Commission. Basel: Allgem. Schweizer-Zeitung; Bürgergemeinde; Schweiz. Centralbahn; Gymnasium; Handelskammer; Verband schweiz. Konsumvereine; Kriegsruf; Kunstverein; Evangelische Missionsgesellschaft; Basler Nachrichten; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek; Verkehrskammer. Berlin: Königliche Bibliothek. Bern: Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Schweiz. Bauernsekretariat; Schweiz. Bundesarchiv; Schweiz. Bundesrat; Eidg. Central-Bibliothek; Central-Amt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Eidg. Finanz-Departement; General-Postdirektion; Eidg. Generalstabsbureau; Schweiz. Gesundheitsamt; Schweiz. Gewerbeverein; Städtisches Gymnasium; Handelsamtsblatt; Bureau der schweiz. Handelsstatistik; Schweiz. Industrie-Departement; Landesbibliothek; Centralkommission für schweiz. Landeskunde; Eidg. Oberbau-Inspektorat; Ökonom. u. Gemeinnützige Gesellschaft; Eidg. Militär-Departement; Historisches Museum; Schweiz. naturforschende Gesellschaft;

Eidg. statistisches Bureau; Eidg. Telegraphenverwaltung; Eidg. topographisches Bureau; Universität; Eidg. Versicherungsamt. Boston: Public Library. Breslau: Stadtbibliothek. Bruxelles: Institut Géographique. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Chicago: John Crerrar library. Christiania: Norwegisches meteorolog. Institut; Universitätsbibliothek. Chur: Antiquarische Gesellschaft Graubünden. Dissentis: Gazetta Romontscha. Einsiedeln: Stiftsbibliothek; Stiftsschule. Ellikon: Trinkerheilstätte. Frankfurt a. M.: Institut für Gemeinwohl; Freies Deutsches Hochstift; Rothschildsche öffentliche Bibliothek; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsschule; Thurg. Staatskanzlei. Freiburg i. d. S.: Geschichtsforschende Gesellschaft. Rettungsanstalt Freienstein. St. Gallen: Genossengemeinde; Ostschweiz. Geograph.-commerc. Gesellschaft; Allgem. Versicherungsgesellschaft „Helvetia"; Schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia"; Historischer Verein; Kaufmännisches Direktorium. Genève: Bibliothèque publique; Chambre de commerce; Conseil administratif de la ville de G.; Journal de Genève; Schwedisches General-Konsulat. Hamburg: Senatskanzlei. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh. Interlaken: Berner Oberlandbahnen. Karlsruhe: Großh. Hof- und Landesbibliothek. Königsberg: Königl. Universitätsbibliothek. Lausanne: Bibliothèque cantonale vaudoise; Collège cantonal; Conseil d'Etat du Canton de Vaud. Lauterbrunnen; Wengernalpbahn. Leipzig: Universitätsbibliothek. Lenzburg: Stadtbibliothek. St. Louis: Mercantile Library. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Gotthardbahn; Direktion der Knabenschulen; Stadtrat. Männedorf: Krankenasyl. Meilen: Naturalverpflegung. New-York: Public Library; University of the State of N.-Y. Palermo: R. Biblioteca Nazionale. Pfäffikon: Spar- u. Leihkasse. Philadelphia: Fairmount Park Art Association. Richtersweil: Erziehungsanstalt für katholische Mädchen. Samaden: Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Schweiz. Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Erziehungsdirektion; Histor.-antiquar. Gesellschaft; Staatskanzlei. Schlieren: Pestalozzistiftung. Seebach: Verschönerungsverein. Solothurn: Kantonsschule. Sonnenberg: Rettungsanstalt. Stans: Lehranstalt. Steg: Trinkerinnenheilanstalt Blumenau. Straßburg: Bürgermeisteramt; Magistrat der Stadt Str. Stuttgart: Kgl. öffentliche Bibliothek. Sursee: Progymnasium. Sydney: Statistician Government of New South Wales. Vitznau: Rigibahngesellschaft. Wädensweil: Südostbahn; Versuchsstation für Obst-, Wein- und Gartenbau. Wald: Gewerbeverein; Heilstätte für Lungenkranke; Preßkomite der landwirtschaftlichen Ausstellung. Washington: State Department U. S. A. Wettingen: Lehrerseminar. Wetzikon: Buchdruckerei des schweiz. Stenographenvereins. Wien: Göthe-Verein. Winterthur: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Hypothekarbank; Redaktion des Landboten; Naturwissenschaftliche Gesellschaft; Pfarramt; Tößthalbahngesellschaft. Zofingen: Stadtbibliothek.

Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler; Gesellschaft schweiz. Landwirte.

B. Private:

H. Aeberli; Archivrat O. v. Alberti, Stuttgart; Fritz Amberger; C. Aschmann.

Pfr. Bächtold, Schaffhausen; a. Pfr. H. Baiter; E. S. Balch, Philadelphia; T. W. Balch, Philadelphia; Prof. F. Baldensperger, Lyon; Francis Bashforth, Horncastle; Prof. Fr. Becker; Frau Bennert-Füßli, Florenz; Pfr. Ulr. Beringer, Elgg; Dr. Joh. Bernoulli, Bern; Prof. A. Bernus, Lausanne; Dr. L. Betz; Dr. Ch. Beyel; Buchdruckerei G. Binkert, Winterthur; Pfr. W. Bion; C. H. Blaß-Peyer; Dr. Leo Bloch; Prof. Blümner; J. Blumer-Egloff; J. C. Bluntschli; Louis Bobé, Kopenhagen; M. Bodmer-v. Muralt; Dr. jur. A. Boßhardt; Prof. J. L. Brandstetter, Luzern; Dr. C. Brun; Prof. Jul. Brunner; Hch. Brunner; Frau Brunner-Fischer, Bern; Frau Hofrat Bühler; Redaktor L. Bündgens.

Dom Paul Cagin, Solesmes; Frau Ricarda Ceconi-Huch, München; Dr. Alph. Chrétien, Genf; G. Claraz, Lugano; D. Clecner; T. A. Coghlan, Sydney; Frau Nat.-Rat Cramer-Frey; R. J. Cuervo, Paris; Nat.-Rat Th. Curti, St. Gallen.

J. Kd. Däniker-Keller; Buchbinder Eug. Denzler; Dr. E. Diener; Prof. Dierauer, St. Gallen; Buchbinder H. Diggelmann; Henry Dotterer, Philadelphia; Louis Dreyfus & Cie.

Prof. E. Egli; Journalist J. Enderli; Prof. Gust. Eneström, Stockholm; Pfr. Epprecht, Illnau; Direktor Alfr. Erichson, Straßburg; Alfr. Ernst, Winterthur; Dr. F. Ernst; Prof. Ulr. Ernst; Dr. Herm. Escher; Oberrichter Dr. J. Escher; C. Escher-Hirzel; Prof. Rud. Escher; Familie Escher v. Glas.

Dr. A. Fäh, St. Gallen; Dr. F. Fäh, Basel; Buchhandlung Fäsi & Beer; Frau Feer-Zuber; Camille Ferrier, Genf; Dr. Alb. Fierz; G. Finsler, V. D. M., Basel; G. Finsler, Rektor, Bern; Pfr. R. Finsler; Dr. Hrch. Flach, Küsnach; Pfr. Rud. Flaigg, Altstetten; Prof. A. Fliegner; Buchdruckerei Gebr. Frank; Hans Frei; Gebr. Fretz; Alfr. Frey; Rich. Frey; Th. Frey-Nägeli; Verlag Frick-Vogel; Prof. H. Funk, Gernsbach.

Dr. Paul Ganz; Prof. G. Gattiker; Prof. Geiselhart, Rottweil; C. Nic. v. Gerbel-Embach, Dresden; Dr. Aug. Geßner, Aarau; Kultur-Ingenieur J. Girsberger; Leon Glasson, Fribourg; Prof. E. A. Göldi, Para, Brasilien; Herm. Gößler; Frl. Louise Goldschmid; Prof. Gouzy; Prof. J. H. Graf, Bern; Dr. jur. H. v. Grebel; Stadtrat C. Grob; Joh. Großmann, Knonau; Prof. Ant. Guilland; Ed. Guyer-Freuler; H. L. Gwalter, New-York.

Prof. Dr. Fr. Haag, Bern; Dr. J. Häne; Dr. Ernst Haffter, Bern; Dr. jur. Ernst Hafter; H. Hagerup, Kopenhagen; Casp. Hauser, Winterthur; Edwin

Hauser; J. Heierli; Prof. A. Heim; Dr. F. Heinemann, Luzern; Pfr. Herold, Winterthur; Dr. Hans Herzog, Aarau; Dr. E. Heuß; Dr. Paul Hiestand; Miß Julia Hintermeister, Evanston, Ill.; Decan F. Hirzel-Wild; Dr. Paul Hirzel; Prof. H. F. Hitzig; Hofer & Cie.; Prof. E. Hoffmann-Krayer, Basel; Dr. R. Hoppeler; E. Hüeblin.

Alb. Imhof-v. Orelli; Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Dr. Rud. Ischer, Bern; Pfr. E. Jaccard, Lausanne; Prof. Jackson, New-York; Buchdruckerei Jäger, Baden; Fritz Jecklin, Chur; Dr. Hrch. Jucker.

Prof. A. Kägi; Dr. Hs. Käslin, Wettingen; Dr. Const. Kaufmann; Jac. Keller, Baden; Dr. C. Keller-Escher; R. Kisling; Architekt Alex. Koch; Hrch. Koch; Geh.-Rat A. v. Kölliker, Würzburg; Krebs, Gymnasiallehrer, Winterthur; Direktor G. Kull; R. Kunz-Rebsamen.

Fritz Landis; Prof. Lang; Alois Landtwing, Zug; Buchdruckerei J. Leemann; Dr. Hans Lehmann; Pfr. Liechti; Frau M. Locher-Deck; Prof. E. Lüdin, Winterthur.

Gustav Mayer; Dr. jur. Art. Mamelok; Buchdruckerei A. Markwalder; Prof. R. Martin; Frl. B. v. May; J. Mayor, Genf; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Buchdruckerei Meier u. Hendeß; Prof. F. Meili; Pfr. F. Meili; Jul. Meili; Herm. Metzler; F. Meier, Mechaniker; Dr. Fr. Meyer; Ed. Meyer-Keller; M. A. Meyer-Bürkly; Frau R. Meyer-Bürkli; a. Pfr. F. Meyer-Burkhard; Erben der Frau Meyer-Schinz; Erben der Frau Meyer-Usteri; Frau Reg.-Rat Möllmann, Straßburg; Prof. Hrch. Morf; Buchhandlung Alb. Müller; J. Rob. Müller-Landsmann; Müller, Werder & Cie.; Red. C. Muth, Einsiedeln.

Buchbinder Louis Nabholz; Prof. A. Nachtweh; Paul Natorp, Marburg; P. R. Netzhammer, Einsiedeln; J. Nieriker; C. Nievergelt, Schlieren; A. Nüscheler.

Dr. jur. Eugen Ott.

Karl Pamperl, Graz; Ernst Pestalozzi; F. O. Pestalozzi; Pfr. L. Pestalozzi; Sal. Pestalozzi; Gebr. Pestalozzi & Cie.; Pfr. P. Pflüger; Levy Picard, Paris; Prof. J. Platter.

Prof. J. R. Rahn; Dr. Ed. Rahn; Buchhandlung Ed. Rascher; Prof. Reclus, Brüssel; Otto Reichen; Dr. Th. Reinhart, Winterthur; Dr. Herm. Reuser, St. Gallen; Prof. Eug. Ritter, Genf; Red. Reinh. Rüegg; Dr. phil. P. Rütsche.

Hans C. Salenbach; Prof. Salvioni, Pavia; Dr. A. Saraum, Messina; Erben von Herm. Schaaffhausen; Wilh. Schäfer; Prof. Schemann, Freiburg i. Br.; H. Scheu; Prof. T. Schieß, Chur; G. Schifferli; Dietr. Schindler-Huber; Prof. Hs. Schinz; Fr. Schlatter; Dr. C. A. Schmid; Buchhandlung

Schmid u. Francke, Bern; Cäsar Schmidt; Prof. G. H. Schmidt, Bern; Prof. Osc. Schmidt, Solothurn; Prof. W. Schmiedel; a. Lehrer Schneebeli, Altstetten; Max Schneller-Rümmele; Prof. K. Schnorf; Prof. R. Schoch; Rud. Schöller; Pfr. Schönholzer; Verlagshandlung Th. Schröter; Fr. Schultheß-Meyer; Prof. Fr. Schultheß, Göttingen; Dr. A. v. Schultheß-Rechberg; Buchhandlung Schultheß & Co.; Dr. Em. Schultz; Oberst Arn. Schwyzer; Rob. Seidel; Dr. Joh. Seitz; Dr. L. W. Seyffarth, Liegnitz; G. Siber; Architekt Simmler; Verlag E. Speidel; Prof. Aug. Stadler; Rektor S. Stadler; Dr. med. A. Steiger; Prof. Alfr. Stern; Karl Stichler; G. Strickler, Grüningen; Dr. E. A. Stückelberg; H. Stüßi; Prof. Ulr. Stutz, Freiburg i. Br.; Frl. Stutz; Prof. Alfr. Surber; Prof. Hrch. Suter, Kilchberg; Oberstlt. E. Suter; Mor. Sutermeister.

Prof. C. Tarnuzzer, Chur; Franz Xav. Thurnhofer, Ellingen; Prof. Gust. Tobler, Bern; W. Tobler-Meyer; Frau Tobler-Meyer; R. Toggenburger; Dr. C. F. Trachsel, Lausanne; Prof. Dr. Trautenberger; Dr. Hans Trog, Basel; C. Trümpler-Ott.

Prof. J. Ulrich; Oberstlt. Ed. Usteri-Pestalozzi; Dr. Paul Usteri.

Prof. Th. Vetter; Frau Vogel-Hartmann; Prof. G. Vogt.

C. Wanner-Burckhardt; Landammann A. Weber, Zug; Frau Pfr. Weber, Höngg; Ingenieur A. Weiß; Buchhandlung Wettstein; Prof. Hrch. v. Wild; Paul F. Wild; J. Wirz, Grüningen; Vict. Wirz; Pfr. Wißmann; Prof. A. Wolfer; Graph. Institut Wütherich; Prof. W. v. Wyß; Prof. W. Wyßling.

Dr. H. Zeller-Werdmüller; Dr. Hrch. Zellner, Hannover; Buchbinder E. Zellweger; G. Rud. Zimmermann, London; Erziehungssekretär Fr. Zollinger; Frau Pfr. Zündel; Zürcher u. Furrer; Prof. Zweifel, Leipzig.

Für **Ankäufe** wurden ausgegeben . . .	Fr. 11252. 88
oder nach Abzug von Rabatt und Skonti hiesiger Lieferanten im Betrag von . . .	„ 366. 55
	Fr. 10886. 33
Hieran zahlte das Museum für gemeinsam gehaltene Zeitschriften	„ 802. 45
Es verbleibt somit als Reinausgabe . . .	Fr. 10083. 88

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffgn	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1900	1899
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	18. 70	53. 35	— —	72. 05	0,64	1,22
2. Theologie	168. 10	— —	24. 30	192. 40	1,71	4,06
3. Jurisprudenz . . .	54. 90	18. —	35. 85	108. 75	0,91	1,61
4. Geschichte	732. 50	411. 50	493. 70	1637. 70	14,55	17,78
5. Geographie	429. 55	148. 40	900. 07	1478. 02	13,13	6,54
6. Helvetica	764. 62	119. 50	256. 90	1141. 02	10,14	8,17
7. Klassische Philologie .	169. 30	88. 10	166. 60	424. —	3,77	3,51
8. Archäologie und Kunst	1190. 20	331. —	543. 50	2064. 70	18,33	14,62
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	17. 95	— —	62. 25	80. 20	0,71	2,26
10. Biographien, Briefe .	427. —	124. 80	32. —	583. 80	5,19	4,50
11. Encyklopädie . . .	826. 95	181. 60	819. 29	1827. 84	16,39	20,17
12. Deutsche Literatur .	359. 95	123. —	165. 90	648. 85	5,76	8,45
13. Französische Literatur	66. 35	15. 25	23. —	104. 60	0,92	1,40
14. Englische Literatur .	13. 25	93. 70	19. —	125. 95	1,11	1,09
15. Italienische Literatur .	11. 20	34. —	33. —	78. 20	0,69	0,33
16. Andere neuere Literatur	1. 60	10. 40	— —	12. —	0,10	0,16
17. Orientalia	95. —	29. —	110. 05	234. 05	2,07	1,18
18. Naturwissenschaften .	10. —	— —	— —	10. —	0,08	—
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	19. —	— —	37. 35	56. 35	0,50	0,67
20. Handschriften . . .	25. —	— —	— —	25. —	0,22	0,56
21. Porträts und Prospekte	172. 10	— —	— —	172. 10	1,53	0,57
22. Karten	175. 30	— —	— —	175. 30	1,55	1,15
Total	5748. 52	1781. 60	3722. 76	11252. 88	100,00	100,00

	1900	1899
Auf neue Anschaffungen entfielen	51 %	48 %,
„ fortgesetzte Lieferungswerke	16 %	15 %,
„ Zeitschriften	33 %	37 %.

Arbeiten des Bibliothekariats. Hier ist wiederum eine allgemeine Zunahme der Geschäfte festzustellen, die sich insbesondere im Arbeitsbereiche des 1. Bibliothekars geltend machte und diesen leider nur in beschränktem Maße zu besonderen Arbeiten, deren doch genug und sogar dringende vorhanden sind, kommen ließ. Über seine Betätigung am Handschriftenkatalog wird weiter unten berichtet werden. Überdies wirkte begreiflicherweise auch der Personalwechsel stark auf den allgemeinen Geschäftsgang zurück.

Bei der Abteilung der **Druckschriften** haben wir zunächst eine Dankespflicht abzutragen, indem wir den Herren Rabbiner Dr. Littmann und Dr. Strauß unsern besten Dank aussprechen für die wertvolle Hülfe, die sie uns bei der Katalogisierung der Heidenheimschen Orientalia leisteten und noch leisten.

Der 2. Bibliothekar widmete seine Zeit in der Hauptsache dem **Schlagwortkatalog** und dem neuen **alphabetischen Katalog für den Lesesaal.** Schon im letztjährigen Berichte teilten wir, ins Jahr 1900 hinübergreifend, mit, daß am 3. Febr. der Convent beschloß, es solle die Arbeit am Schlagwortkatalog weitergeführt werden. Das Programm der großen Katalogisierungsarbeiten hatte ursprünglich vorgesehen, daß der Schlagwortkatalog und der neue alphabetische Katalog für den Lesesaal nebeneinander gefördert werden sollten, und solange es sich um die ersten grundlegenden Arbeiten (Bestimmung der Verfasser von anonymen und pseudonymen Schriften im alten Katalog von 1864 u. dgl. mehr) handelte, geschah das auch (1897/98). Sowie aber dann jede Arbeit ihren eigenen Weg zu gehen hatte, erwies sich jede für sich als so umständlich und zeitraubend, daß es nicht mehr möglich war, beide gleichzeitig in ausgiebiger Weise zu fördern. So wurde denn das Jahr 1899 ganz auf den Schlagwortkatalog verwendet und damit ein Punkt erreicht, der nunmehr eine genauere Orien-

tirung über die ganze Arbeit ermöglichte und zu der Vorlage vom 3. Febr. 1900 führte. Nun galt es aber, zumal da mit dem Zuwarten das aufzunehmende Material sich beständig vermehrte, auch den alphabetischen Katalog für den Lesesaal energisch an Hand zu nehmen; es mußte deshalb vom August an der Schlagwortkatalog zurückgestellt werden. Vorher war von demselben immerhin noch der größte Teil des Buchstabens C erledigt worden, der zu den größten und für diese Arbeit schwierigsten Buchstaben des Alphabets gehört.

Der neue alphabetische Katalog für den Lesesaal erwies sich namentlich deswegen als eine außerordentlich weitschichtige und zeitraubende Arbeit, weil einerseits die Titel des Kataloges von 1864, um mit der Katalog-Fortsetzung von 1895/97 und den seitherigen Zuwachs-Verzeichnissen in ein Alphabet verschmolzen zu werden, nach den für diese angenommenen Grundsätzen umgearbeitet werden mußten. Der Katalog von 1864 war eben teils auf Grundsätzen aufgebaut, über die die heutige Bibliothekstechnik weit hinausgeschritten ist, teils überließ er Entscheidungen, die heute genau geregelt werden müssen, dem Zufall und der Willkür und wies demgemäß in der Anlage vielfache Schwankungen auf, so daß gelegentlich der nämliche Titel an verschiedenen Orten erscheint. Von den ca. 70,000 Titeln des Kataloges kamen nicht weniger als ca. 7000 unter neue Ordnungsworte. Am wichtigsten war nach dieser Richtung, daß die ohne den Namen des Verfassers erschienenen Schriften, deren Verfasser entweder schon den Bearbeitern des 1864er Katalogs bekannt waren oder an Hand der seither erschienenen Hülfsmittel bestimmt werden konnten, nunmehr unter dem Namen des Verfassers einzureihen waren, und daß jeder Verfassername an die Stelle kam, wohin ihn seine originale Schreibart führte, und nicht eine Anzahl conventioneller Schreibungen von Familiennamen (z. B. Boßhart statt Boßhard

und Bosshard) zugelassen wurden, ein Verfahren, das heute in keiner auf der Höhe der Zeit stehenden Bibliothek mehr geduldet würde. Andererseits waren die Rückweise durchweg zu vervollständigen bezw. neu anzulegen; der alte Katalog hatte lediglich auf den Namen des Schriftstellers verwiesen, während, wenn ein umständliches Suchen ausgeschlossen sein soll, nicht nur dieser, sondern gleich auch die betreffende Schrift, die gemeint ist, genügend angedeutet sein muß.

Die Arbeit ließ sich in der ersten Hälfte des Jahres soweit fördern, daß vom Herbst an mit dem Einkleben der Titel und mit dem Eintragen der Signaturen durch mehrere Glieder unseres Bibliothekspersonals und durch Hülfskräfte begonnen und der Gang der Arbeit so sehr beschleunigt werden konnte, daß vom Ende des Berichtsjahres an in verhältnismäßig sehr rascher Folge ein Band nach dem andern fertig wurde und daß zur Stunde, da wir dies schreiben, bereits 8 Bände (bis Oz) der Benutzung durch das Publikum übergeben sind. Spätestens Ende Mai wird der ganze Katalog in 12 Bänden mit ca. 170,000 Titeln und Rückweisen auf rund 6000 Folioseiten abgeschlossen sein. Die Benutzer der Bibliothek haben es aufs freudigste begrüßt, die gesamten Bestände der Bibliothek wieder in einem Alphabet vereinigt zu sehen, und in der Tat ist gegenüber dem ja allerdings von uns immer nur als Provisorium betrachteten Nachschlagen in drei Alphabeten die Benutzung der Bibliothek jetzt wieder außerordentlich erleichtert.

Was die Einteilung des Kataloges in 12 Bände betrifft, so war dieselbe durch die Raumverhältnisse unseres Katalogsaales geboten. Mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Benutzer haben wir die frühere Gliederung in verhältnismäßig wenige und umfangreiche, aber stets offen daliegende Bände einer solchen in eine große Zahl (vielleicht 50—60) handlicher, aber in einem Gestell stehender und zugeklappter Bände, die vom Benutzer jeweilen

herauszunehmen, auf das Pult zu legen und aufzuschlagen sind, vorgezogen. Es ist darauf hinzuweisen, daß eben auch bei letzterem Vorgehen die Zahl der gleichzeitig zu benutzenden Katalog-Bände sich wie bei der ersten Art der Anordnung nur nach dem für das Auflegen der Bände verfügbaren Raume richtet.

Dem Übelstand, daß etwa jemand nicht sofort zum gewünschten Bande gelangt, weil ein Anderer davor steht, kann dadurch abgeholfen werden, daß wir ein mit den Signaturen versehenes Exemplar der Katalogfortsetzung, sowie den sogenannten Interimskatalog, der die seit dem Abschluß der Katalogfortsetzung eingetretenen Bestände enthält, auch ferner im Katalogsaal aufliegen lassen und letzteren fortführen.

So wird in wenigen Wochen mit dem Abschluß dieses Kataloges eine zweite der s. Z. in dem großen Katalogisierungsprogramm aufgestellten Aufgaben erledigt sein. Auch in dieser steckt eine überaus große Summe von Arbeit, die nur zu beurteilen vermag, wer mit solchen Arbeiten näher vertraut ist, und wenn es gelang, das Ganze in verhältnismäßig kurzer Zeit zu erstellen, so war dies lediglich durch eine außerordentliche Anspannung aller Kräfte zu erzielen und zugleich ausgedehntester Unterstützung durch eine Persönlichkeit, die mit der Bibliothek in keinerlei amtlicher Berührung steht, zu verdanken.

Handschriften und Spezialsammlungen. Die Katalogisierung der Handschriften ist mit dem Berichtsjahr in ein neues Stadium getreten. Seit 1895 hat unser treuer Freund von der Karten- und der Handschriftenabteilung sich mit großer Hingabe zunächst der neueren Handschriftenbestände angenommen, die damals nicht verzeichnet waren, und sodann auch für diejenigen älteren Bestände, über die erst summarische Kataloge vorlagen, die Titel aufgenommen und damit die Grundlage für den neuen Handschriftenkatalog hergestellt. Über die Grund-

säße, nach denen der Katalog endgültig zu gestalten ist, wurde vom Bibliothekariat in Verbindung mit der oben genannten Persönlichkeit ein Programm ausgearbeitet und mit zwei Mitgliedern des Convents, den Herren Prof. Dr. G. Meyer von Knonau und Dr. H. Zeller-Werdmüller, durchberaten. Auf Grundlage dieses Programms, das der Convent im März genehmigte, trat hierauf der 1. Bibliothekar an die definitive Vereinigung und die wissenschaftliche Vervollständigung der von unserem Freunde bearbeiteten Materialien heran, indem er, soweit es der Umfang seiner übrigen Arbeiten gestattete, täglich ca. 2 Stunden dieser Arbeit widmete. Das wird auch für die nächsten Jahre in normalen Zeiten das ungefähre Maß der Betätigung des genannten Beamten am Handschriftenkatalog bilden, bis nach Abschluß des Schlagwortkataloges alsdann auch dieser letzte Teil des großen in der Durchführung begriffenen Katalogisierungsprogrammes seinem Abschluß, d. h. der Drucklegung, zu der der Bibliothek die Mittel aus dem Nüschelerschen Legat zugeflossen sind, zugeführt werden kann.

Mit dem Programm für den Handschriftenkatalog wurde auch dasjenige für die **Sammlung zürcherischer Familienarchive**, und hier unter Mithülfe des Herrn Dr. Paul Hirzel, des Urhebers der Sammlung, festgesetzt. An die Angehörigen der alten Familien Zürichs ergiengen Einladungen zur Ausstattung der Sammlung. Höchst wichtige Beträge kamen uns namentlich von drei Seiten zu, die wir schon oben genannt haben: Die überaus wertvollen Briefschaften J. C. Lavaters, die mit den hier bereits vorhandenen vereinigt wurden und die, wenn auch leider keineswegs in wünschbarer Vollständigkeit, eine Korrespondenz bilden, wie sie in solchem Umfange seit Luthers Zeiten wohl nicht mehr geführt worden ist, das ungemein reichhaltige Archiv der Familie Hirzel, das größtenteils erst in den letzten Jahren dank

den Bemühungen des derzeitigen Familienpräsidenten aus Privatbesitz zusammengebracht wurde und den allerbesten Beweis dafür liefert, wie notwendig es ist, dergleichen Familienpapiere einem ungewissen Schicksal zu entreißen, und wie viel bemerkenswertes Material jetzt noch zusammenzubringen ist — und der interessante literarische und künstlerische Nachlaß des feinsinnigen David Heß. Weitere Geschenke für die Sammlung sind seither gekommen und werden hoffentlich auch noch fernerhin eingehen.

Eingehendere Aufmerksamkeit konnte dank unserem unermüdlichen Helfer von der Karten- und der Handschriftenabteilung im abgelaufenen Jahr auch unserer **Mandatensammlung** zugewendet werden, die unter Benutzung früherer Vorarbeiten endgültig katalogisiert wurde.

In der **Porträts- und Ansichtensammlung** kam uns, wie früher, auch im abgelaufenen Jahre die Hülfe eines andern treuen Freundes zu statten.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Aufschluß:

	Zahl der ausgeliehenen Bände				
	Total	davon auf Grund des Vertrages mit dem Kanton	davon auf Grund des Vertrages mit der Eidgenossenschaft	nach auswärts	nur in den Lesesaal verlangt
1898/99	12446	5724	1194	481	8648
1899/1900	12518	5246	1359	652	9978

Die letzte Ziffer beweist in erfreulichster Weise, was sich auch aus der Besucherzahl des Lesesaals ergibt, wie die bauliche Umgestaltung desselben im Jahre 1897 für die Bibliothek und ihre Wirksamkeit schlechthin notwendig war und ihre reichlichen Früchte trägt.

Münzkabinet.

Die Bestände vermehrten sich um Anschaffungen im Wert von Fr. 363. 75.

Neujahrsblatt.

Hier ist zunächst zu bemerken, daß auf Anregung der Kunstgesellschaft vier von den acht zürcherischen Neujahrsblättergesellschaften, die Feuerwerkergesellschaft, die Kunstgesellschaft, die Stadtbibliothek und die Herausgeberin des Waisenhaus-Neujahrsblattes sich zur Jahrhundertwende dahin einigten, das frühere Quartformat durch ein neues handlicheres Octavformat zu ersetzen. Die Stadtbibliothek widmete das erste Heft der neuen Reihe auf 1901, das 257. der ganzen, der Zürcher Familie Schwend, ca. 1250 bis 1536, die in Herrn Dr. Ernst Diener einen liebevollen Bearbeiter fand.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee

nahm die vom Lesezirkel Hottingen im Jahr 1898 veranlaßte, im Frühjahr 1900 aus der Presse hervorgegangene inhaltsvolle und reich ausgestattete Bodmer-Denkschrift (Joh. Jak. Bodmer, Denkschrift zum CC. Geburtstag, veranlaßt vom Lesezirkel Hottingen und herausgegeben von der Stiftung von Schnyder von Wartensee. Zürich, Alb. Müller 1900) in ihre Publikationen auf.

Über die Ende 1897 auf 30. Sept. 1900 ausgeschriebene Preisaufgabe betr. die Torfmoore der Schweiz ging rechtzeitig eine Lösung ein, über die unser nächster Bericht näheres bringen wird.

Zur Ehrung des Gedächtnisses J. C. Lavaters und zur Jahrhunderterinnerung seines Todestages (2. Jan. 1801) wird

auf Anregung der Herren Prof. Dr. G. Meyer von Knonau und Prof. Dr. G. von Schultheß-Rechberg eine Lavater-Denkschrift vorbereitet, die auf Anfang des nächsten Jahres erscheinen soll.

Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 243841. 45

Kapitalrechnung.

Einnahmen:	— —
Ausgaben:	— —
	— —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr.	10575. 90
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1350. —
3. Beiträge laut Verträgen	„	18100. —
4. Geschenke	„	132. 50
5. Ertrag des Neujahrsblattes	„	601. 95
6. Verschiedenes	„	1574. 20
Total der Einnahmen	Fr.	32334. 55

Ausgaben:

1. Verwaltung:			
a. Besoldungen . . .	Fr. 14546. 65		
b. Bureauauslagen . .	„		
Quästorat . . .	„ 36. 80		
Bibliothekariat . .	„ 1638. 70		
c. Heizung, Reinigung,			
Beleuchtung . . .	„ 1035. 70	Fr.	17257. 85

Übertrag	Fr.	17257. 85
2. Anschaffung von Büchern	"	10886. 33
3. Buchbinder	"	3062. —
4. Münzkabinet	"	363. 75
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag	"	585. 13
6. Mobiliar und Bausachen	"	1301. 70
7. Katalogdruck und Zuwachsverzeichnisse . .	"	507. 32
8. Alphabetischer und Schlagwort-Katalog . .	"	929. 25
9. Verschiedenes	"	310. 15
Total der Ausgaben	Fr.	35203. 48
Rückschlag der Korrentrechnung	Fr.	2868. 93

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1899	Fr. 243841. 45	
Rückschlag der Korrentrechnung	" 2868. 93	
Vermögensbestand am 31. Dezember 1900 . .		Fr. 240972. 52

Zürich, 17. April 1901.

Namens des Conventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. C. Escher,

der Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Convent der Stadtbibliothek.

Dr. C. Escher, Präsident. Dr. J. Escher, Vicepräsident. Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor. Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau. Prof. Dr. J. R. Rahn. Prof. Dr. A. Kägi. Prof. Dr. Th. Vetter. Dr. H. Zeller-Werdmüller. Dr. C. Scheller. Sal. Pestalozzi.	Von der Gesellschaft gewählt.
Stadtpräsident H. Pestalozzi. Stadtrat C. Grob.	Delegierte des Stadtrates.

H. C. Bodmer, Münzdirektor.
Dr. Herm. Escher, 1. Bibliothekar und Aktuar.
Prof. Dr. W. von Wyß, 2. Bibliothekar.

Mitglieder der Stadtbibliothek-Gesellschaft.

Angst, Hch., Dr. phil., Direktor.
Appenzeller, H., Kunsthändler.
Baumann, Ed., a. Seidenfabrikant.
Bleuler, H., Oberst, Schulratspräsident.
Bluntschli, Alfr., Prof.
Bodmer, Hans, Dr. phil.
Bodmer, H. C., Konsul.
Bodmer-v. Muralt, M., Kaufmann.
Denzler, A., Dr. phil., Ingenieur.
Diener, Ernst, Dr. phil.
Egli, Emil, Dr. theol., Prof.
Ernst, Frdr., Dr. med., Prof.
Escher, Arnold, Dr. jur.
Escher-Heß, Casp., Kaufmann.
Escher, Carl, Dr. jur., Bezirksrichter.
Escher, Ed., Dr. jur.
Escher-Hirzel, Ed., Kaufmann.
Escher-Schindler, Ed., Kaufmann.
Escher-Usteri, Hans Ed., Kaufmann.
Escher, Hermann, Dr. phil.
Escher-Bürkli, Jak., Dr. phil.
Escher, J. J., Dr. jur., a. Oberrichter.
Escher-Abegg, W., Bankdirektor.
Escher-Baumann, Rob., Kaufmann.
Fäsi-Hirzel, Herm., Buchhändler.
Fierz-Wirz, Ed., Kaufmann.
Finsler, G., V. D. M., Gymnasiallehrer, Basel.
Finsler, G. A., Rektor, Bern.
Finsler, Rud., Pfarrer.
Flaigg, A. J., Pfarrer, Altstetten.
Fries, Phil., Musikalienhändler.
Furrer, Ed., Dr. theol., Prof.
Ganz, Paul, Dr. phil., Priv.-Docent, Basel.
Ganz, Rud., Photograph.
Geßner, Aug., Dr. phil., Aarau.
Girsberger, Hans, Pfarrer, Brütten.
v. Grebel, Hans, Dr. jur.
Hardmeyer-Jenny, J., Redaktor.
Heß, Paul, Pfarrer, Wytikon.
Hirzel-Stadler, Herm., Sparkassenverwalter.
Hirzel, Paul, Dr. phil., a. Schulpräsident.
Hofer, Hans, Lithograph.
Horner, J. C., Ingenieur, London.
Huber, Max, Dr. jur.
Hug-Steiner, Emil, Musikalienhändler.
Hunziker, Otto, Dr. phil., Prof.
Hunziker, Rud., Dr. phil., Gymnasiallehrer, Winterthur.
Kägi, Ad., Dr. phil., Prof.
Keller-Escher, C. C., Dr. phil., Kantonsapotheker.
Keller, Hch., Kartograph.
Koch, Alex., Architekt.
v. Kölliker, Alb., Dr. med., Prof., Würzburg.
Lavater, Hch., Pfarrer.
Lavater-Wegmann, Herm., Kaufmann.
Locher-Freuler, Ed., Ingenieur.
Locher, Frdr., Baumeister.
Locher-Wolf, Jak., Kaufmann.
Lutz-Sutter, C., Kaufmann.
Meister, Ulr., Nationalrat.
Meyer, Aug., Dr. med.
Meyer, Frdr., a. Stadtrat.
Meyer-Burkhardt, Fr., a. Pfarrer.
Meyer-Schinz, Frdr., Dr. jur.
Meyer-Pestalozzi, Hch, Kaufmann.
Meyer v. Knonau, G., Dr. phil., Prof.

Mousson-Meyer, Geo., Dr. jur.
Nüscheler, Alb., Kaufmann.
Oechsli, Wilh., Dr. phil., Prof.
v. Orelli, Ed., Dr. theol., Prof.
Ott-Däniker, G. H.
Ott, C., Physiker, Müllheim, Kt. Thurg.
Pestalozzi, Em., Dr. med.
Pestalozzi-Escher, Em., Kaufmann.
Pestalozzi, Ernst, Kaufmann.
Pestalozzi-Stadler, Hs. Ed., Stadtpräsident.
Pestalozzi, Herm., Dr. jur.
Pestalozzi-Bodmer, Herm., Dr. med.
Pestalozzi, Joh., Banquier.
Pestalozzi, Ludwig, Pfarrer.
Pestalozzi, Otto, Kaufmann.
Pestalozzi, Salomon, Ingenieur.
Rahn-Meyer, C., Dr. med.
Rahn, J. Rud., Dr. phil., Prof.
Rahn-Bärlocher, L., Kaufmann.
Reiff-Franck, Herm., Kaufmann.
Rudio, Ferd., Dr. phil., Prof.
Rübel, Ed., cand. chem.
Rüegg, Arn., Pfarrer.
Scheller, Joh. Casp. Dr. theol., Kirchenrat.
Schindler-Escher, C., Kaufmann.
Schindler-Huber, Dietr.
Schinz, Max, Pfarrer in Affoltern b. Z.
Schläpfer-Escher, Wilh., Banquier.
Schneeli, Gust., Dr. phil.
Schneeli, Max, Dr. jur.
Schneider, Alb., Dr. jur., Prof.
Schultheß-Meyer, Frdr.
Schultheß, Hans, Buchhändler.
v. Schultheß-Rechberg, G., Dr. theol., Prof.
v. Schultheß-Rechberg, R., Dr. jur., Staatsanwalt.
Schweizer, Alex., Prof.
Schweizer, Paul, Dr. phil., Prof.
Siber, Herm., Dr. jur.
Spöndlin, Rud., Dr. jur.
Stadler, Aug., Dr. phil., Prof.
Stadler-Hirzel, Aug., Baumeister.
Stadler, Julius, Architekt, Prof.
Steiner-Schweizer, Ad., Kaufmann.
v. Steiner, Dieth., Finanzsekretär.
Stockar-Escher, Ed., Oberrichter.
Syz, John, Kaufmann.
Thomann, Herm., Kaufmann.
Tobler-Meyer, Wilh., Kaufmann.
Trümpler, Carl Ad.
Ulrich-Schoch, Rud., Conservator am Landesmuseum.
Usteri-Pestalozzi, Ed.
Usteri, Paul, Dr. jur., Ständerat.
Usteri-Trümpler, Paul, Prof.
Vetter, Theod., Dr. phil., Prof.
Vögeli-Bodmer, A.
Walder, Hch., a. Pfarrer.
Walther-Escher, Hch., Kaufmann.
Waser, Otto, Dr. phil.
Wild-Glutz, Chr.
Wirz, Hans, Dr. phil., Prof.
Wirz, J. C., V. D. M.
Wislicenus, Joh., Dr. phil., Prof.
Wunderly-v. Muralt, H., Kaufmann.
v. Wyß, Frdr., Dr. jur., Prof.
v. Wyß, Hans, Dr. med., Prof.
v. Wyß, Moritz, Dr. jur., a. Oberrichter.
v. Wyß, Wilh., Dr. phil., Prof.
Zeller-Werdmüller, Hch., Dr. phil.
Ziegler, Carl, Kaufmann.
Ziesing, Theod., Dr. jur.
Zimmermann, G. R., London.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1901

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1902

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10, Mittags 12—12¼ und Abends 5—6 Uhr. 12¼ Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliotheksschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12^{20}—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Schon im Leben des einzelnen Menschen bildet der Kreislauf eines Jahres einen verhältnismäßig geringen Zeitausschnitt, von dem sich, auch wenn er von angespanntester Arbeit ausgefüllt war, oft nur wenig sagen läßt. Im Leben von Anstalten, die auf eine Entwickelung von mehreren Jahrhunderten zurückblicken, ist das noch viel mehr der Fall. Wohl giebt es Jahre, die als Marksteine zu gelten haben; dazwischen schieben sich jedoch andere ein, die still und geräuschlos verlaufen und von denen infolgedessen auch wenig zu sagen ist. Wäre nicht der Abschluß des großen alphabetischen Bandkataloges und die Lavater-Ausstellung gewesen, so hätte das abgelaufene Jahr den Anspruch erheben können, als das stillste seit langer Zeit gelten zu können, wie sehr auch immer es von angespanntester Arbeit ausgefüllt war.

Ohne Veränderungen im Bestande der Behörden ist allerdings auch das Jahr 1901 nicht vorbeigegangen. Durch den Rücktritt des Herrn Prof. Dr. A. Stadler war eine Stelle im Konvent erledigt worden, an die die im April tagende Generalversammlung Herrn Sal. Pestalozzi wählte, den langjährigen treuen Freund der Bibliothek, der seit 1895 in wertvollster Weise und in unermüdlicher Ausdauer das Bibliothekariat in seinen Arbeiten unterstützt. Gleichzeitig wurden in der periodischen Integralerneuerung die übrigen Glieder der Gesellschaftsorgane in ihren Stellen bestätigt. Im Oktober verschied Herr Stadtrat C. Grob, seit dem Frühjahr 1898 Mitglied der stadträtlichen Delegation im Konvent. Die Bibliothek hat in ihm einen warmen Freund verloren, der leb-

haften Anteil an allem nahm, was sie betraf, ihre Entwickelung verständnisvoll verfolgte und ihr Gedeihen nach Kräften zu fördern strebte. An seiner Stelle ernannte der Stadtrat seinen Amtsnachfolger, Herrn Stadtrat R. Billeter, zum Mitgliede des Konvents.

Sang- und klanglos gieng im Berichtsjahr eine Stelle ein, die, wenn auch nicht zu den wichtigsten, so doch zu den ältesten gehört hatte: wir meinen die Beschließerstelle. Abwart und Beschließer waren früher ein und dieselbe Person gewesen, die einerseits die Hauswartsgeschäfte zu besorgen, andererseits die Mitglieder der Bibliothekgesellschaft, welche ja zugleich auch die alleinigen Benutzer der Bibliothek waren, durch den einzigen Eingang zur Bibliothek, durch die große Kirchentüre, einzulassen hatte und der für diese verantwortungsvolle Verrichtung der kleine Laden neben der genannten Türe zum Betrieb auf eigene Rechnung zugewiesen war. Im Laufe der Zeiten wurde der Abwart als Bibliotheksdiener in den ständigen Dienst der Anstalt gezogen und insbesondere mit dem Herbeischaffen der in den Lesesaal bestellten Bücher betraut, und das Amt des Türöffners ging an einen Stellvertreter, zuletzt an die Frau des Abwarts über. Aus der Bibliothek, die Anfangs nicht viel mehr war als eine Privatbibliothek der Gesellschaftsmitglieder, die wohl gewisse Kataloge besaß, in der aber die persönliche Orientierung doch das erste Erfordernis für die Benutzung bildete, und die weder über ständige Beamte noch über besondere Benutzungsräume verfügte, hat sich im Laufe der Generationen unsere heutige Bibliothek entwickelt mit ihrem Sommers und Winters geöffneten Lesesaal, ihren gedruckten Katalogen und ihrem Beamtenkörper. Große Gruppen anderweitiger Benutzer sind den Mitgliedern zur Seite getreten. Diese brauchen die Bibliothek nicht mehr durch die einzige Kirchentüre zu betreten, sondern erhalten auch außerhalb der eigentlichen Lesesaalstunden Einlaß durch den jetzigen Hauptzugang zur Bibliothek, durch das eiserne Gitter im Wasserhaus. Die Dienste des

Beschließers wurden nur noch selten beansprucht, das Amt verlor seine innere Berechtigung, und als die Führung des Ladens auf eigene Rechnung dem Inhaber anfieng zur Last zu werden, hielt der Konvent den Zeitpunkt für gegeben, eine Form aufzuheben, der der Inhalt abhanden gekommen war. Es wurde eine Vereinbarung mit dem jetzigen Abwart getroffen, wonach dessen Frau gegen entsprechende Erhöhung des Abwartgehaltes für gewisse Tagesstunden in den unmittelbaren Dienst der Bibliothek übertrat, der Laden aber zu Gunsten der Bibliothek vermietet wurde. Dergestalt hat das neue Jahrhundert eine Einrichtung beseitigt, die zu den am meisten charakteristischen Merkmalen des ursprünglichen Bibliothekbetriebes zählte.

Der Mitgliederbestand ist von 138 des Vorjahres auf 134 zurückgegangen.

Vertrag mit dem Kanton. Wir haben voriges Jahr von Verhandlungen mit der kantonalen Erziehungsdirektion wegen einer Erhöhung des der Stadtbibliothek durch den bestehenden Vertrag zugesprochenen Staatsbeitrages berichtet. Seither ist auf Veranlassung der kantonalen Behörde ein neuer Vertrag errichtet worden, der den Kreis der zur Benutzung unserer Bibliothek berechtigten Personen auch auf die Lehrer der Volksschulen des Kantons Zürich sowie der vom Kanton subventionierten Unterrichtsanstalten und auf die Geistlichen der evangelisch-reformierten Landeskirche und diejenigen katholischen Geistlichen, welche eine staatliche Besoldung beziehen, ausdehnt. Der Kanton entrichtet uns dagegen eine Entschädigung von Fr. 6000.

Bauplatz. Die Nachricht, daß der Gewerbeschulverein einen von Bauplänen begleiteten Initiativ-Vorschlag betr. die Überweisung des Amthausplatzes für die Zwecke der Gewerbeschule an die städtischen Behörden gerichtet habe, veranlaßte im Frühjahr den Konvent, sich auch seinerseits mit der Frage zu beschäftigen, ob in Angelegenheit der Reservierung eines Bauplatzes für ein

künftiges Bibliothekgebäude neue Schritte zu tun seien. Die Zeit, da die Räume des gegenwärtigen ganz gefüllt sind, wird rasch heranrücken, viel rascher als wir in den Jahren 1896 und 1897 voraussehen konnten. Immerhin glaubte die Bibliothekbehörde von weiteren Beschlüssen und Maßnahmen z. Z. absehen zu sollen.

Lavater-Ausstellung. Anläßlich der 100. Wiederkehr des Todestages J. C. Lavaters beschloß der Konvent, das Gedächtnis des berühmten Predigers und Patrioten durch eine Ausstellung zu ehren, deren Anordnung einer Kommission, bestehend aus den Herren Dr. C. Escher, H. Lavater-Wegmann, Kirchenrat J. Wißmann, S. Pestalozzi, C. Trümpler, Dr. Arn. Escher, Stud. Hegi und Dr. Herm. Escher übertragen wurde. Die Ausstellung fand in der Zeit vom 5.—27. Mai statt, und zwar im sogen. Kommissionssaal des neuen Stadthauses, den der Stadtrat in verdankenswertester Weise zur Verfügung gestellt hatte. In Drucken und Handschriften, in Blättern physiognomischen Inhalts, in Porträts, Ansichten und Darstellungen von geschichtlichen Ereignissen, in Münzen und Medaillen und anderen Gegenständen suchte sie dem Publikum ein Bild Lavaters und seines Familien- und Freundeskreises, wie seiner Zeit zu geben. Ein Katalog gab Aufschluß über die ausgestellten Gegenstände; eine Serie von vier Ansichtskarten enthielt auf Lavater bezügliche Abbildungen. Weitaus der größte Teil des Materials entstammte dem Besitz der Stadtbibliothek. Daneben hatten eine Reihe von Anstalten, vor allem das Landesmuseum, sowie von Privaten, insbesondere die Nachkommen des Herrn Antistes Dr. G. Finsler sel. und Herr Regierungsrat J. E. Grob Gegenstände zur Ausstellung beigesteuert. Allen, die durch solche Beiträge zur Förderung des Unternehmens beitrugen, sprechen wir auch an dieser Stelle unsern angelegentlichen Dank aus.

Der Erfolg der Veranstaltung war ein überaus erfreulicher. Sicherlich lud schon das Gebäude manche Besucher zur Besich-

tigung ein, aber auch die Ausstellung selbst erwies eine Anziehungskraft, die niemand vorausgesehen hatte. In den Besuchern waren alle Bevölkerungsschichten vertreten, vom Träger gelehrter Bildung bis zum einfachen Arbeiter und zum Landbewohner. Die ausgestellten Gegenstände wurden mit eingehender Aufmerksamkeit betrachtet, studiert und besprochen. Viele der Besucher, auch durchaus ungelehrte, kamen zu wiederholten Malen, um ihrer Wißbegier Genüge zu tun, und an manchen Tagen vermochte der Saal die Zahl der Besucher kaum zu fassen. Auch in der Presse fand die Ausstellung freundliche Aufmerksamkeit. Ein Eintrittspreis wurde nicht erhoben; Kataloge und Ansichtskarten fanden aber so guten Absatz, daß die nicht unerheblichen Auslagen völlig gedeckt wurden.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der zürcherischen Bibliotheken gelangten zur Ausgabe 1900 2. Semester und 1901 1. Semester. Als neuer Teilnehmer stellte sich das Staatsarchiv ein. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) betrug für

	1900 II	1901 I
das Gewerbemuseum	42	52
die Juristische Bibliothek	55	26
die Kantonsbibliothek	868	919
die Kunstgesellschaft	11	21
die Museumsgesellschaft	438	588
die Medizinische Bibliothek	8	10
die Militärbibliothek	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	14	37
das Polytechnikum	814	763
das Pestalozzianum	109	136
die Stadtbibliothek	817	935
das Staatsarchiv	60	13
Total	3236	3500

Der **alphabetische Zentralkatalog**, über den die bestehende, aus Delegierten des Kantons, der Stadt und des eidg. Schulrates zusammengesetzte Kommission wiederum einen gedruckten Bericht ausgab, wurde am 1. November eröffnet und ist dem Publikum täglich von 10—12 und 1 1/2—4 Uhr, d. h. während der Bücherausgabestunden der Stadtbibliothek zugänglich. In der Entwickelung unseres zürcherischen Bibliothekwesens ist damit wiederum ein bedeutungsvoller Schritt vorwärts getan worden.

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1027	279	925	2231		753	1230	248	2231	
Broschüren	911	15	71	997		52	922	23	997	
	1938	294	996		3228	805	2152	271		3228
Berichte:										
Bände	—	—	—	143	—	—	143	—	143	
Broschüren	—	—	—	833	—	—	828	5	833	
					976	—	971	5		976
Flugblätter	—	—	—	—	541	—	541	—		541
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1348	53	1295	—		1348
Karten und Pläne	—	—	—	—	154	51	103	—		154
Handschriften	—	—	—	—	532	10	522	—		532
Gesamttotal					6779	919	5584	276		6779

Wiederum haben wir mancherlei und darunter schöne und wertvolle **Schenkungen** zu verdanken, für die alle wir den gütigen

Gebern auch hier unsern angelegentlichsten Dank aussprechen, indem wir sie bitten, uns ihr Wohlwollen auch fernerhin erhalten zu wollen. Wir danken namentlich denjenigen zürcherischen Verfassern, Druckern und Verlegern, die uns ihre Erzeugnisse übermitteln. Wir danken ferner den Herren Dr. G. Finsler in Basel, P. Römer, Prof. Dr. A. Tobler-Blumer und der Museumsgesellschaft für größere Schenkungen von Druckschriften. Wir danken sodann ganz besonders für eine Reihe von Zuwendungen für unsere Sammlung zürcherischer Familienarchive oder sonst für unsere Handschriftensammlung folgenden Personen oder Korporationen: Herrn Dr. C. Escher, namens der „Pfauen-Escher"-Familie (Nachlaß des helvetischen Kommissärs Conrad Escher zur Froschau), dem von Bürgermeister Heinrich Escher gestifteten Familienfonds (Wappenbriefe und Familienschriften), den Erben des Herrn Antistes Dr. G. Finsler sel. (weitere Handschriften Joh. Casp. Lavaters, im Anschluß an dessen uns im Vorjahr von gleicher Seite zugegangene Korrespondenz), Herrn a. Regierungsrat J. E. Grob (Korrespondenzen, insbesondere Familienbriefe aus dem Nachlaß Lavaters und seiner Tochter Louise), Kirchenpflege St. Peter in Zürich (eine Sammlung von ca. 300 Drucken Lavaters sowie von ca. 100 Bänden und Mäppchen enthaltend Handschriftliches betr. Lavater [Kopien], Bilder und Physiognomisches, nach Lavaters Tode angelegt von Katechet H. Meyer), Frau Dr. Meyer-Zeller (Kollektaneen ihres sel. Gatten, Dr. Herm. Meyer, betr. schweizerische Glasmaler) und Frau Dr. A. Stockar-Heer (Handschriftlicher Nachlaß ihres sel. Vaters, Prof. Dr. Oswald Heer, samt einem besonders angefertigten Schrank). Und schließlich versichern wir auch einen Ungenannten unsers warmen Dankes für das interessante und lehrreiche Modell des Geburtshauses Zwinglis im Maßstab 1:20, das zur Aufstellung im Zwingli-Museum bestimmt wurde.

Im übrigen umfaßt die Geberliste folgende Namen:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Alkoholgegnerbund; Redaktion der Alpina; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiterbildungsverein Eintracht; Verein Architectura am eidgenössischen Polytechnikum; Schweiz. Armenerzieherverein; Armenpflege der Stadt Z.; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Asketische Gesellschaft des Kantons Z.; Schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Z.; Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Z.; Zürcher Bau- und Spargenossenschaft; Belvoirpark-Gesellschaft; Buchdruckerei Berichthaus; Blinden- und Taubstummenanstalt; Gesellschaft der Böcke; Botanischer Garten; Brandassekuranz-Anstalt; Redaktion der Buchbinder-Zeitung; Bürgschafts-Genossenschaft von Beamten und Angestellten der N.-O.-B.; Irrenheilanstalt Burghölzli; Centralbad; Central-Molkerei; Christliche Vereinsbuchhandlung; Centralverband der Coiffeurgehilfen; Institut Concordia; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Creditoren-Verband; Dänisches Consulat; Dampfbootgesellschaft; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Grand Hotel Dolder; Eidgen. Bank in Z.; Verein schweiz. Eisenbahn- und Dampfbootangestellter; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Schweiz. epileptische Anstalt; Erholungshaus Fluntern; Erziehungs-Direktion des Kts. Z.; Familienfonds der Familie Escher v. Glas; Maschinenfabrik Escher Wyß & Co.; Evangelische Gesellschaft; Ferienkolonien; Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit; Schweiz. Frauen-Verband Fraternité; Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl; Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten in der Schweiz; Gemeinnütziger Frauenverein; Redaktion der Freitags-Zeitung; Fries'scher Fonds; Geographisch-ethnographische Gesellschaft; Gesundheitswesen der Stadt Z.; Gewerbebank; Gewerbeschulverein; Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse; Gewerbeverband; Glossaire des patois de la Suisse romande; Schweiz. Grütliverein; Buchdruckerei des schweiz. Grütlivereins; Buchhandlung des schweiz. Grütlivereins; Freies Gymnasium; Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft; Verein schweiz. Handelsgärtner; Handelskammer; Schweiz. Handelslehrerverein; Handelsschule des Kaufmännischen Vereins; Schweiz. Handels- u. Industrieverein, Vorort Z.; Handwerker- u. Gewerbeverein; Sängerverein Harmonie; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Hülfsverein für Geisteskranke; Hypothekarbank; Schweiz. Idiotikon; Inkasso- und Effektenbank; Industriequartier-Straßenbahn; Direktion des Innern des Kts. Z.; Jugendhorte Z. I; Direktion der Justiz und Polizei des Kts. Z.; Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Schweiz. Kaufmännischer Verein; Kinderpflege in Unterstraß; Kirchenpflege St. Peter; Kirchensynode; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Verein für Knabenhandarbeit;

Allgem. Konsumverein Helvetia; Krankenkasse der Baugewerbe; Kranken- und Diakonissen-Anstalt Neumünster; Schweiz. Kreditanstalt; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Landwirtschaftliche Schule Strickhof; Lebensmittel-Verein; Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Schweiz. Lehrerverein; Lehrlings-Patronat; Leihkasse der Stadt Z.; Leihkasse Neumünster; Gratis-Lesezirkel für Z.; Lesezirkel Hottingen; Redaktion der Limmat; Limmatklub; Männerchor Enge; Männerchor Z.; Verein schweizer. Maschinen-Industrieller; Materialprüfungsanstalt des eidgen. Polytechnikums; Schweiz. meteorologische Central-Anstalt; Militärdirektion des Kts. Z.; Militärvereinigung der Stadt Z.; Missions-Comité; Schweiz. Mobiliarversicherung; Museums-Gesellschaft; Musikschule; Naturalverpflegung des Kts. Z.; Naturforschende Gesellschaft; Neue Zürcher-Zeitung; Direktion der N.-O.-B.; Obergericht; Art. Institut Orell Füßli; Bank für Orientalische Eisenbahnen; Pestalozzianum; Pestalozzigesellschaft; Photoglob Co.; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut; Eidgen. Polytechnikum; Bibliothek des eidgen. Polytechnikums; Redaktion des Protestant; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Schweiz. Samariterbund; Samariter-Verein Außersihl; Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst; Schweiz. Fachschule für Schneiderei und Lingerie; Schuhmacher-Association; „Schweiz", allgem. Versicherungs A.-G.; Schwesternhaus zum roten Kreuz, Fluntern; Sechseläuten-Central-Comité; See-Club; Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Seidenwebschule; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Sparkasse Z.; Spar- und Leihkasse Außersihl; Spielschulen Neumünster; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung des Kts. Z.; Staatskanzlei; Redaktion des Stadtboten; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Redaktion des Stellen-Anzeigers; Redaktion des Tagblatt; Redaktion des Tages-Anzeiger; Redaktion des Theater- und Konzertblatt; Tierschutzverein; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidgen. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Turnverein Neumünster; Ütliberg-Bahn; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrs-Verein; Vermessungsamt; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde; Direktion der Volkswirtschaft des Kts. Z.; Wasserversorgung; „Zürich", Allgem. Unfall- und Haftpflichtversicherungs A.-G.; Redaktion der Züricher Post.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Kantonsschule; Töchterinstitut. Altorf: Standeskanzlei Uri. Andelfingen: Redaktion des Bauernbund. Appenzell: Landeskanzlei App. J.-Rh. Baden: Armenbad-Kommission. Basel: Schweiz. Centralbahn; Allgem. Gewerbeschule; Handelskammer; Histor.-antiquar. Gesellschaft; Redaktion des Kriegsruf; Kunstverein; Evangelische Missionsgesellschaft; Histor. Museum;

Redaktion der Basler Nachrichten; Redaktion der Allgem. Schweizer-Zeitung; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek. Berlin: Königliche Bibliothek; Universitätsbibliothek. Bern: Alkoholverwaltung; Eidgen. Amt für geistiges Eigentum; Schweiz. Bundeskanzlei; Central-Amt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Erziehungsdirektion; General-Postdirektion; Eidgen. Generalstabsbureau; Schweiz. Gewerbeverein; Städtisches Gymnasium; Handelsamtsblatt; Bureau der schweiz. Handelsstatistik; Schweiz. Landesbibliothek; Bibliographie für schweizer. Landeskunde; Schweiz. Landwirtschafts-Departement; Historisches Museum; Eidgen. Oberbau-Inspektorat; Ökonom. und Gemeinnützige Gesellschaft; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Schweiz. Telegraphen-Verwaltung; Eidgen. topographisches Bureau; Schweiz. Typographenbund; Universität; Eidg. Versicherungsamt; General-Kommissariat der Pariser Weltausstellung; Eidgen. Zentralbibliothek. Boston: Christian science publishing Society; Public Library. Breslau: Stadtbibliothek. Brugg: Bauernsekretariat; Stadtbibliothek. Bruxelles: Institut Géographique. Burgdorf: Gymnasium; Stadtbibliothek. Chicago: John Crerrar library. Chur: Kantonsbibliothek; Stadtkanzlei. Danzig: Stadtbibliothek. Dresden: Statist. Amt. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium. Frankfurt a. M.: Freies Deutsches Hochstift; Freiherrl. C. v. Rothschildsche Bibliothek; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsschule; Thurg. Staatskanzlei. Freiburg i. d. S.: Universität. Rettungsanstalt Friedheim. St. Gallen: Verwaltungsrat der Genossengemeinde; Geograph.-commerc. Gesellschaft; Schweiz. Gewerbeverein; Kaufmännisches Direktorium; Allgem. Versicherungsgesellschaft „Helvetia"; Schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia"; Stadtbibliothek. Genève: Chambre de commerce; Conseil administratif de la Ville de G.; Conseil d'État; Journal de Genève; Schwedisches General-Konsulat. Göttingen: Universitätsbibliothek. Hamburg: Senatskanzlei. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Appenzell. Kantonskanzlei. Hermetschwil: Erziehungsanstalt. Interlaken: Berner Oberlandbahnen; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek; Großherzogl. bad. General-Landes-Archiv. Kiel: Universitätsbibliothek. Kilchberg: Privat Heil- und Pflege-Anstalt. Kloten: Leihkasse. Königsberg: Universität; Universitätsbibliothek. Kristiania: Norsk Folkemuseum. Lausanne: Chancellerie d'État; Ecole sup. des jeunes filles. Leiden: Ethnograph. Museum. Leipzig: Universitätsbibliothek. London: British and foreign Bible Society. St. Louis: Mercantile Library. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Direktion der Gotthardbahn; Histor. Verein der V Orte; Stadtrat; Redaktion des Tagblatt. Männedorf: Krankenasyl. Mainz: Gutenberg-Museum. Meilen: Naturalverpflegung. München: Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. Muri: Bezirksschule. New-York: Public Library. Oerlikon: Maschinenfabrik. Olten: Bezirksschule. Paris: Société de l'histoire de France. Pfäffikon: Spar- und Leihkasse. Philadelphia:

Fairmount Park Art Association. Rappersweil: Polnisches Museum. Richtersweil: Erziehungsanstalt für katholische Mädchen. Rorbas: Kranken-asyl. Samaden: Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Erziehungsanstalt. Schaffhausen: Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Erziehungsdirektion; Gymnasium; Historisch-antiquarische Gesellschaft; Staatskanzlei; Stadtbibliothek; Stadtrat. Schlieren: Pestalozzistiftung. Seebach: Naturalverpflegung. Sonnenberg: Schweiz. Rettungsanstalt für kathol. Knaben. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Steg: Trinkerinnen-heilanstalt Blumenau. Stockholm: Kön. Bibliothek. Straßburg: Magistrat der Stadt Str. Sursee: Progymnasium. Sydney: Statistician Government of New South Wales. Trogen: Gemeinnützige Gesellschaft; Kantonsbibliothek. Upsala: Universitätsbibliothek. Vitznau: Rigibahn-Gesellschaft. Wädensweil: Südostbahn. Wald: Heilstätte für Lungenkranke. Washington: Bureau of Education; United States Geological Survey; American historical association; Library of Congress; Smithsonian Institution; State Department U. S. A. Weimar: Goethe Gesellschaft. Wien: Goethe-Verein; Hofbibliothek. Winterthur: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Hülfsgesellschaft; Kantonsspital; Kunst-Verein; Redaktion des Landboten; Stadtbibliothek; Tößtalbahngesellschaft. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zofingen: Stadtbibliothek. Zug: Industrieschule.

Christkathol. National-Synode. Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler. Gesellschaft schweiz. Landwirte.

B. Private:

Prof. A. Aeppli; Fritz Amberger; Aug. F. Ammann, Kreuzlingen; Erben des Herrn Casp. Appenzeller sel.

Prof. A. Bachmann; Joh. Bacmeister; a. Pfr. H. Baiter; T. W. Balch, Philadelphia; E. Baumann, Arbon; Prof. Fridol. Becker; Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln; Frl. Marg. Berger; Frl. Berkmüller, Wängi; Prof. T. Bernet-Hanhart; Direktor Dr. R. Billwiller; Pfr. W. Bion; Frau Prof. Dr. Hedwig Bleuler-Waser; Dr. Leo Bloch; Prof. Hugo Blümner; Prof. F. Bluntschli; Oberst F. C. Bluntschli; C. Bodmer, Beckenhof; Dr. jur. C. Bollag; Arn. Bopp; Dr. A. Boßhardt; Rektor Dr. J. Boßhart; Fräulein Marie v. Bradke; G. Bridel & Cie., Lausanne; J. Brieß; Bibliothekar Hch. Brunner; Fritz Brupbacher, Arzt; Redaktor L. Bündgens.

Dr. G. Caro; Major Caviezel, Chur; Charnaux frères & Cie., Genf; Dr. Alph. Chrétien, Genf; G. Claraz; Prof. E. J. Constam; Frau Cramer-Frey; Dr. A. Curti; Dr. E. Curti; Reg.-Rat Th. Curti, St. Gallen.

Kd. Däniker-Keller; Jos. Dévay, Budapest; Prof. A. Dodel; E. Dölker; Dr. Fritz Donabauer, Prag.

Dr. M. Eimer, Tübingen; Prof. A. Engler; Prof. J. Ehrhard; Pfarrer Epprecht, Illnau; Stadtrat Dr. Erismann; Dr. F. Ernst; Prof. Dr. Paul Ernst; Frl. Amalie Escher; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; Oberrichter Dr. J. J. Escher; C. Escher-Bodmer; C. Escher-Heß; Dr. Ed. Escher; Prof. Rud. Escher.

Dr. Franz Fäh, Basel; Herm. Fäsi-Hirzel; Verlagsbuchhandlung Fäsi & Beer; Ed. Favre, Genf; Ulr. Farner; Kupferdrucker H. Feh; Jak Fehr; Dr. G. Finsler, Basel; Erben des Herrn Antistes Dr. G. Finsler sel.; Pfr. R. Finsler; Hans Fischer; Pfr. Rud. Flaigg, Altstetten; L. Fliegel; Prof. A. Fliegner; Ad. Fluri, Bern; Buchhandlung Frick-Vogel.

Kd. Gachnang; Buchbinder Gamper, Pfäffikon; Photograph R. Ganz; Dr. Aug. Geßner, Aarau; Kultur-Ingenieur J. E. Girsberger; Ed. Girsberger; Ludw. Gockler; Directrice Mme Godin, Guise; Prof. Dr. A. Göldi, Pará; Pet. Gosch-Nelsen; Prof. A. Gouzy; Prof. J. H. Graf, Bern; a. Reg.-Rat J. E. Grob; Pfr. Gsell; Dr. M. Guggenheim; Sek.-Lehrer H. Gut.

Dr. H. Häberlin; Dr. J. Häne; Dr. E. Haffter, Bern; Dr. E. Hafter, Glarus; Prof. O. Haggenmacher; M. Hauser; Miss Mary E. Hawley, Chicago; Dr. R Hegner, Zollikon; Dr. J. Heierli; Dekan O. Herold, Winterthur; Dr. E. Heuß; A. Hiestand; G. Hiestand; Fürsprech Hildebrand, Zug; Frl. Julie Hintermeister, Evanston, Ill.; Vorsteherschaft der Familie Hirzel; Dr. A. Hirzel, Aarau; Pfr. H. Hirzel; Dr. Paul Hirzel; Prof. Dr. Herm. Hitzig; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Pfr. M. Hofer; Hofer & Cie.; Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Basel; G. Hubschmid; Frau Prof. Hug-Götzinger; Gebr. Hug & Co.

Buchdruckerei Jäger, Baden; Fritz Jecklin, Chur; Dr. jur. H. Jucker.

Prof. Dr. A. Kägi; Dr. Const. Kaufmann; Dr. Emil Keller, Frauenfeld; Staatsarchivar Dr. Ludw. Keller, Berlin; Pfr. Kind, Schwanden; Konsul Klose, Bern; Prof. Kluge, Freiburg i. Br.; Architekt Alex. Koch, London; Hrch. Koch; Geschw. Koch; E. Kreis, Gärtner; Käthe Kroeker, London; C. Küttel; R. Kunz-Rebsamen.

E. R. Landolt; L. Langlois, Tours; H. Lavater-Wegmann; Buchdruckerei E. Leemann; Buchdruckerei J. Leemann; W. L. Lehmann; M. F. van Lennep, Amsterdam; Prof. E. Leumann, Straßburg; Dr. R. Leupold, Basel; Frau A. Leuthold; Pfr. P. Liechti.

Pfr. Marty, Meilen; John E. B. Mayor, Cambridge; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Prof. F. Meili; Dr. W. Merz, Aarau; Herm. Metzler; Ed. Meyer; Kirchenratssekretär F. Meyer; Kd. Meyer; Meyer & Hendeß; Frau Dr. Meyer-Zeller, Meilen; Dr. P. Meyer v. Schauensee, Luzern; Dr. Louis Morel; Prof. Dr. Hrch. Morf; Hch. Moser, Lehrer; Buchhandlung Alb. Müller; Prof. Dr. Müller-Thurgau, Wädensweil; Buchdruckerei Müller, Werder & Cie.; Fr. Lily v. Muralt; Prof. E. Muret, Genf; Redaktor C. Muth, Einsiedeln.

Dr. H. Nabholz; Em. Näf-Hatt; J. Nieriker; Carl Nievergelt.

Arch. Leop. Oelenheinz, Königsberg i. Franken; Frau M. v. Orelli-v. Orelli.

Oskar Panizza, Paris: Pfr. L. Pestalozzi; Sal. Pestalozzi; Pfr. P. Pflüger.

Pfr. Rahn, Wallisellen; Prof. Dr. J. R. Rahn; L. Rahn-Bärlocher; Buchhandlung Ed. Rascher; B. Reber, Genf; Dr. Woldem. Richter, Schaffhausen; J. Rieter; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Prof. Eug. Ritter, Genf; H. Ritter, Turnlehrer; Dr. P. Rodari; Paul Römer; Dr. Rosenberger; Redaktor Reinh. Rüegg; Dr. Paul Rütsche.

Dr. R. Saitschick; Prof. C. Salvioni; Dr. Alfr. Schär, Straßburg; Prof. Schemann, Freiburg i. Br.; J. Schilling, Wollishofen; Dr. Schindler, Glarus; H. Schinz, Rennweg; Möbelarchitekt Schirich; Pfr. H. Schlatter; Buchhandlung Cäsar Schmidt; Frl. Fanny Schmid, Glarus; Dr. Gust. H. Schmid, Bern; Prof. Dr. P. Schmiedel; Prof. Dr. A. Schneider; Ing. Eug. Schniter; Rud. Schöller; Prof. Ulrich Schoop; Sigm. Schott, Frankfurt; Prof. Dr. C. Schröter; Buchhandlung Th. Schröter; Buchhandlung Schultheß & Co.; Prof. Dr. G. v. Schultheß-Rechberg; J. J. Schultheß; Prof. Dr. O. Schultheß, Frauenfeld; Staatsanwalt Dr. R. v. Schultheß-Rechberg; Hans Schwarz; Prof. Dr. P. Schweizer; Dr. Ed. Schwyzer; Rob. Seidel; Dr. L. W. Seyffarth, Liegnitz; Hauptmann E. Seyler, München; Pfr. Simmler, Trüllikon; Hans Spörry; Prof. Dr. A. Stadler; Prof. Jul. Stadler; Dr. S. Stadler, Rektor; J. Stähelin; E. Staub-Steiger; Frau Prof. Steffensen, Basel; Prof. Dr. A. Stern; Karl Stichler; Frau Dr. A. Stockar-Heer; Kav.-Ob.-Lieut. A. Stoffel, Arbon; Dr. E. A. Stückelberg; Prof. Dr. Ulr. Stutz, Freiburg i. Br.; Prof. Dr. H. Suter, Kilchberg; Mor. Sutermeister.

Prof. Dr. E. Tappolet; Prof. Dr. C. Tarnuzzer, Chur; Edw. v. Tobel, Oetweil a. See; Prof. Dr. A. Tobler, Berlin; Prof. Dr. Gust. Tobler, Bern; Wilhelm Tobler-Meyer; Dr. C. F. Trachsel, Lausanne; C. A. Trümpler-Ott.

Oberrichter Dr. Fr. Ulrich; Prof. Dr. J. Ulrich; E. Usteri-Fäsi; Dr. P. Usteri, Ständerat.

Prof. Dr. Th. Vetter; Frau Vogel-Hartmann; Dr. Wilh. Vollenweider.

E. Wahl, Paris; Pfr. Aug. Waldburger, Marthalen; Ing. A. Waldner; Dr. L. Wehrli; Dr. Jakob Werner, Lenzburg; Dr. Joh. Widmer, Frauenfeld; Prof Dr. H. v. Wild; a. Stadtrat C. Wirz; J. Wirz, Grüningen; Pfr. J. Wißmann; Prof. Dr. A. Wolfer; Prof. Dr. Wilh. v. Wyß; Prof. W. Wyßling.

Prof. Dr. L. Zehnder, München; Dr. F. Zelger, Luzern; Dr. Hrch. Zeller-Rahn; Dr. H. Zeller-Werdmüller; Frl. Ziegler; Erziehungssekretär Fr. Zollinger; H. Zopfi; Buchdruckerei Zürcher & Furrer; Zuppinger & Co.

Für **Ankäufe** wurden ausgegeben . . .	Fr.	10142. 35
oder nach Abzug von Rabatt und Skonti hiesiger Lieferanten im Betrag von . . .	„	350. 50
	Fr.	9791. 85
Hieran zahlte das Museum für gemeinsam gehaltene Zeitschriften	„	768. 16
Es verbleiben somit als Reinausgabe . . .	Fr.	9023. 69

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffgn	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1901	1900
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	15. 80	51. 25	—. —	67. 05	0,66	0,64
2. Theologie	61. 50	36. —	59. 70	157. 20	1,55	1,71
3. Jurisprudenz	9. 10	59. 30	40. —	108. 40	1,07	0,91
4. Geschichte	502. 10	649. 90	498. 65	1650. 65	16,27	14,55
5. Geographie	366. 75	82. 20	418. 35	867. 30	8,55	13,13
6. Helvetica	1160. 65	167. 90	446. 60	1775. 15	17,50	10,14
7. Klassische Philologie	172. 30	123. 55	149. 70	445. 55	4,39	3,77
8. Archäologie und Kunstgeschichte	543. 25	385. 05	669. 20	1597. 50	15,76	18,33
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	42. 25	48. 10	109. 90	200. 25	1,98	0,71
10. Biographien, Briefe	276. 50	98. 75	30. —	405. 25	3,99	5,19
11. Encyklopädie	79. —	272. 30	842. 90	1194. 20	11,78	16,39
12. Deutsche Sprache und Literatur	204. 60	204. 70	191. 65	600. 95	5,92	5,76
13. Französische Sprache u. Literatur	69. 50	16. 10	23. —	108. 60	1,07	0,92
14. Englische Sprache und Literatur	46. 85	57. 25	23. —	127. 10	1,25	1,11
15. Italienische Sprache u. Literatur	234. 85	14. —	33. —	281. 85	2,78	0,69
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	4. 50	5. 50	—. —	10. —	0,10	0,10
17. Orientalia	36. 55	13. 35	86. 65	136. 55	1,35	2,07
18. Naturwissenschaften	16. 80	—. —	40. —	56. 80	0,56	0,08
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	—. —	28. 45	37. 35	65. 80	0,65	0,50
20. Handschriften	18. —	—. —	—. —	18. —	0,18	0,22
21. Porträts und Prospekte	136. 60	—. —	—. —	136. 60	1,34	1,53
22. Karten	120. 80	10. 80	—. —	131. 60	1,30	1,55
Total	4118. 25	2324. 45	3699. 65	10142. 35	100,00	100,00

	1901	1900
Auf neue Anschaffungen entfielen	41 %	51 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	23 %	16 %.
„ Zeitschriften	36 %	33 %.

In den **Arbeiten des Bibliothekariats** hat das abgelaufene Jahr wiederum den Abschluß eines der großen Programmpunkte gebracht, den des neuen alphabetischen Bandkataloges, von dem Ende Juni der zwölfte und letzte Band im Katalogsaal aufgelegt wurde. Den II. Bibliothekar nahm diese Arbeit für einen bedeutend größern Teil des Jahres in Anspruch, als wir im letzten Bericht angenommen hatten, da sie ihm auch noch über den Zeitpunkt, da der 12. Band der Benutzung zugänglich wurde, hinaus zu tun gab. Das Bibliothekariat berichtet hierüber:

„Erst im Verlaufe der Arbeit zeigte sich nämlich in vollem Maße, wie verhältnismäßig oft der alte Katalog Titel an einer Stelle eingereiht hatte, an der sie nicht zu vermuten waren; und nun ließen sich solche Fehler, sowie das ganze Titelmaterial in den übersichtlichen neuen Bänden vorlag, viel leichter feststellen, als so lange dasselbe nur provisorisch in einzelnen Titelausschnitten auf losen Bogen angeordnet war. Das ist aber gerade einer der Hauptvorteile, die sich aus der Neuanlage des Kataloges ergeben: die Möglichkeit, solchen Fehlern auf die Spur zu kommen; erst jetzt hat sich bei verhältnismäßig manchen Schriften herausgestellt, daß wir sie besitzen oder daß sie in mehr Ausgaben bei uns vertreten sind, als wir glaubten. Der Vorteil dies festzustellen, durfte natürlich nicht unausgenutzt bleiben, und die Mühe, die auf diese Feststellungen verwendet wurde, hat sich reichlich gelohnt. So wenig wir uns im Übrigen darüber täuschen, daß bei dem Umfang und der Schwierigkeit der Arbeit ein Vermeiden jeglicher Fehler ein Ding der Unmöglichkeit ist, so glauben wir doch mit Befriedigung auf den Abschluß des Werkes zurückblicken und feststellen zu dürfen, daß die nicht leicht zu treffenden Dispositionen für die Anlage desselben sich als durchaus zweckmäßig erwiesen haben. Der neue Katalog wird der Bibliothek gute Dienste leisten, und die Benutzer derselben haben denn auch die große Erleichterung, die ihnen geboten ist, sehr begrüßt".

„Die Bemerkungen, die wir soeben in Hinsicht auf Fehler im alten Kataloge machten, sind übrigens nicht dahin zu verstehen, als ob wir eine Anklage gegen denselben erheben wollten. Nichts liegt uns ferner als dies. Wir anerkennen voll, daß derselbe für seine Zeit eine Arbeit von einer solchen Vortrefflichkeit darstellte, daß wir unsern Arbeiten nur wünschen können, sie mögen in eben dem Grade auf der Höhe der Anforderungen unserer Zeit stehen. Und wenn die ungeahnte Entwickelung der Bibliothektechnik jenen Katalog weit überholt hat und wir uns zu umfangreichen Änderungen genötigt sahen, so tut das dem Gefühl des Dankes, den wir jenen Männern schulden, keinen Eintrag. Gewiß haben uns diese Änderungen viel Zeit gekostet; aber wie wenig bedeutend ist dieser Zeitaufwand gegenüber dem Gewinne, den uns die Drucklegung des Kataloges im Jahre 1864 verschafft hat und gegenüber der Möglichkeit, uns 1895 lediglich auf den Druck einer — ja allerdings umfangreichen — Katalog-Fortsetzung beschränken zu können. Wenn wir aber vollends sehen, wie andere Anstalten von nicht viel größerem Umfange noch heute nicht über einen vollständigen alphabetischen Katalog verfügen, so werden wir uns doppelt unseres Besitzes freuen."

Über die Anlage des ganzen Kataloges, die getroffenen Dispositionen und ihre Begründung sowie über den Verlauf, den die Arbeit genommen, hat der II. Bibliothekar einen eingehenden Bericht ausgearbeitet.

Für den II. Bibliothekar ist nunmehr, nachdem diese große Aufgabe abgeschlossen ist, zur Bearbeitung des Schlagwort-Kataloges freie Bahn geöffnet. Konnte letzterer im Berichtsjahr nur um ein beschränktes Stück weiter geführt werden, so wird von nun an eine viel raschere und dem aufgestellten Programm entsprechende Förderung der Arbeit erfolgen können.

Herrn Rabbiner Dr. Littmann sprechen wir für wertvolle Unterstützung bei der Katalogisierung der Heidenheim'schen Biblio-

thek auch im abgelaufenen Jahr unsern angelegentlichsten Dank aus. Die Sammlung wird im Laufe des angetretenen Jahres endgültig aufgestellt werden.

Im übrigen nimmt der Umfang der Geschäfte stets zu, und die in früheren Jahren ausgesprochene Klage, daß der I. Bibliothekar von den laufenden Arbeiten ganz in Anspruch genommen wird und keine Zeit findet, sich Spezialaufgaben zu widmen, gilt für das abgelaufene Jahr in vermehrtem Maße. Ein in einfachster Form gehaltenes Korrespondenzjournal weist vom 12. April, dem Zeitpunkt seiner Einführung, bis zum Schlusse des Jahres 656 Nummern auf.

In den **Spezialsammlungen** sind wir nach wie vor zwei alten Freunden für ihre treue Mühewaltung zu lebhaftestem Dank verpflichtet.

In der Katalogisierung der großen Briefsammlung des sog. Thesaurus Hottingerianus aus dem 16. und 17. Jahrhundert konnte dank einer Abrede mit Herrn Dr. T. Schieß, früher in Chur, jetzt in St. Gallen, ein längst gehegter Wunsch der Durchführung näher gebracht werden. Allerdings wird im Anschluß daran nun auch die Anlage eines vollständigen und einheitlichen Kataloges der Simmlerschen Sammlung mehr als je notwendig werden. Möchte es bald gelingen, auch hier einen Weg zur Abhülfe zu finden.

Schließlich sprechen wir auch Herrn Greuter-Schultheß unsern besten Dank für mancherlei Hülfe, die er uns leistete, aus.

Die **Benutzung** ergibt sich aus folgenden Zahlen. Es wurden Bände ausgeliehen an:

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag: mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag: mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d.S.A.C.	Auswärtige	Total
1899/1900	1322	1723	2005	5246	1359	211	652	12,518
1900/1901	1282	2062	2097	4979	947	346	997	12,710

Bände in den Lesesaal verlangt:

1899/1900	9978
1900/1901	10993

III. Münzkabinet.

Es erfolgten Anschaffungen im Werte von Fr. 249. —.

IV. Neujahrsblatt.

Gegenstand des Neujahrsblattes auf 1902 war „Joh. Jak. Heidegger, ein Mitarbeiter Georg Händels", dessen bemerkenswerten Lebenslauf Herr Prof. Dr. Th. Vetter mit sorgfältigster Benutzung der zum Teil sehr entlegenen Quellen zeichnete.

V. Die Stiftung von Schnyder von Wartensee

Hier ist zunächst aus dem Vorjahr nachzutragen, daß am Schlusse desselben eine neue naturwissenschaftliche Preisaufgabe ausgeschrieben wurde, des Inhalts: „Das Klima der Schweiz, zu „bearbeiten auf Grundlage der jetzt 37jährigen Beobachtungen der „schweizerischen meteorologischen Stationen, sowie älterer Beob„achtungsreihen.

Die Lösung der Preisausschreibung des Jahres 1897 über die Torfmoore wurde vom Preisgericht als eine vorzügliche Leistung erklärt, die die Grenzen der Aufgabe weit überschreite und die zur Prämierung mit dem Haupt- sowie mit dem für Nahepreise verfügbaren Betrag empfohlen wurde. Als Verfasser ergaben sich die Herren Dr. J. Früh und Dr. C. Schröter, Professoren am

eidgenössischen Polytechnikum. Die Arbeit gieng allerdings noch nicht in die Druckerei ab, da die Verfasser wünschten, einzelne kürzer gehaltene Teile der Schrift zunächst noch weiter auszuführen.

Über die staatswissenschaftliche Preisausschreibung vom Jahr 1899 betr. Einbürgerung gieng rechtzeitig eine Lösung ein, die dem Preisgericht überwiesen wurde.

Die Lavaterdenkschrift wird im Laufe des Frühsommers erscheinen.

Schließlich wurde auf Ende des Berichtsjahres der Druck eines Werkes von Prof. Dr. C. Keller, „Über die Abstammung der Haustiere", beschlossen, welches Werk im Laufe des angetretenen Jahres die Presse verlassen wird.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .		Fr. 240972. 52

Kapitalrechnung.

Einnahmen:	1000. —
Ausgaben:	—. —
	1000. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 10291. 90
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1290. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 20600. —
4. Geschenke:		
Von Ungenannt für Anschaffung einer Schneidmaschine	Fr. 275. —	
Übertrag	Fr. 275. —	Fr. 32181. 90

Übertrag	Fr. 275. —	Fr. 32181. 90
Von Ungenannt für Anschaffung des Kopierapparates	„ 125. —	
Vom Docentenverein für „Brinkley", Werk über Japan	„ 100. —	
Von Ungenannt, für Ankäufe aus der Bibliothek Wanner-Burckhardt	„ 50. —	
Von Herrn Dekan Dr. Furrer für Anschaffung des Palestine exploration fund	„ 30. —	
Von Verschiedenen . . .	„ 124. 35	„ 704. 35
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 580. 80
6. Verschiedenes		„ 3040. 20
Total der Einnahmen		Fr. 36507. 25

Ausgaben:

1. Verwaltung:		
a. Besoldungen	Fr. 14516. 65	
b. Bureauauslagen:		
Quästorat	„ 39. 30	
Bibliothekariat . . .	„ 1686. 05	
c. Heizung, Reinigung, Beleuchtung . . .	„ 944. 20	Fr. 17186. 20
2. Anschaffung von Büchern		„ 10142. 35
3. Buchbinder		„ 3467. 45
4. Münzkabinet		„ 249. —
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 825. —
6. Mobiliar und Bausachen		„ 1189. 55
7. Katalogdruck (Zuwachsverzeichnisse)		„ 675. 50
Übertrag		Fr. 33735. 05

Übertrag	Fr. 33735. 05
8. Alphabetischer und Schlagwort-Katalog . .	„ 1893. 40
9. Verschiedenes	„ 1782. 55
Total der Ausgaben	Fr. 37411. —
Rückschlag der Korrentrechnung	Fr. 903. 75

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1900		Fr. 240972. 52
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 1000. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 903. 75	
Somit Vorschlag pro 1901		„ 96. 25
Vermögensbestand am 31. Dezember 1901 . .		Fr. 241068. 77

Zürich, 8. April 1902.

Namens des Conventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **C. Escher**,

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1902

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1903

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10, Mittags 12—12¼ und Abends 5—6 Uhr. 12¼ Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliotheksschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12^{20}—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Zum ersten Mal seit mehreren Jahren trat im Bestand der Behörden und des Personals kein Wechsel ein. Dagegen bereiteten sich allerdings für das Jahr 1903 um so bemerkenswertere Verschiebungen vor, die im nächsten Jahresberichte zu besprechen sein werden: Der Rücktritt des 2. Bibliothekars, Prof. Dr. W. von Wyß, und der der Sekretärin, Frl. M. Berger. Auch den Hinschied eines Conventsmitgliedes, des Herrn Dr. H. Zeller-Werdmüller, werden wir alsdann zu erwähnen haben.

Die Zahl der Mitglieder verminderte sich durch Tod und Austritt um 6, vermehrte sich durch Eintritt um 7, und betrug auf Ende des Jahres 135, gegenüber 134 des Vorjahres.

Die Angelegenheit der Errichtung eines neuen **Bibliothekgebäudes** hat im abgelaufenen Jahr einen bedeutsamen Schritt vorwärts getan, dem sich hoffentlich recht bald weitere anschließen werden. Als auf Veranlassung des Stadtrates im Jahre 1898 durch gemeinsame Beratungen der Stadtbibliothek, der Kantonsbibliothek, sowie der Bibliotheken der juristischen und der medizinischen Bibliotheksgesellschaft und der naturforschenden Gesellschaft ein erstes, allgemein gehaltenes Raumprogramm für ein gemein-

sames Bibliothekgebäude aufgestellt wurde, handelte es sich lediglich darum, die ungefähre Bodenfläche festzustellen, die ein solches Gebäude erfordere. Durch die Gabe von 200,000 Franken, die ein hochherziger Geber im letzten August den kantonalen Behörden unter gewissen Bedingungen zu einem gemeinsamen Bibliothekgebäude zur Verfügung stellte, ist nun der Bau selber näher gerückt worden. An Kanton und Stadt tritt jetzt die Aufgabe heran, auch die weiteren Mittel zu beschaffen und hiezu Vereinbarungen zu treffen. Dringend ist zu wünschen, daß die Verhandlungen, die die nächste Zeit bringen wird, bald die finanzielle Grundlage schaffen mögen, auf der der Bau errichtet werden kann.

Gleichzeitig werden sich diese Verhandlungen aber auch mit der Frage einer *organischen* Vereinigung der Bibliotheken, die in dem gemeinsamen Gebäude Aufnahme finden sollen, wenigstens der beiden Hauptbibliotheken, Stadtbibliothek und Kantonsbibliothek, zu befassen haben. Ein Fortbestehen getrennter Verwaltungen in gemeinsamen Benutzungsräumen ist undenkbar. Die Einheit des Raumes hat die Einheitlichkeit der Benutzung und die Einheit der Verwaltung zur notwendigen Voraussetzung.

Daß alle diese Fragen bald gelöst werden, ist für uns auch aus dem Grunde notwendig, da der **Raummangel** uns wieder zu drücken beginnt. Wir glaubten s. Z. mit dem 1897 neu gewonnenen Platze für ca. 12 Jahre ausreichen zu können. Aber der Zuwachs der letzten Jahre hat die neuen Gestelle rascher angefüllt als wir voraussehen konnten, und so werden wir noch eher in Verlegenheit geraten, als nach den früheren Berechnungen anzunehmen gewesen wäre. Eine, wenn auch noch so provisorische Abhülfe wird, selbst wenn der Neubau im Laufe der nächsten Jahre begonnen werden kann, sich nicht vermeiden lassen.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der zürcherischen Bibliotheken gelangten zur Ausgabe 1901 2. Semester und 1902

1. Semester. Als neuer Teilnehmer stellte sich das schweizerische Landesmuseum ein. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) betrug für

	1901 II	1902 I
das Gewerbemuseum	57	80
die Juristische Bibliothek	67	95
die Kantonsbibliothek	1537	1302
die Kunstgesellschaft	12	18
das Landesmuseum	98	150
die Museumsgesellschaft	397	356
die Medizinische Bibliothek	13	30
die Militärbibliothek	21	—
die Naturforschende Gesellschaft	37	39
das Polytechnikum	848	942
das Pestalozzianum	120	132
die Stadtbibliothek	1418	1600
das Staatsarchiv	77	3
Total	4702	4747

Die beiden Zuwachsverzeichnisse umfassen zusammen 9449 Alinea gegenüber 7736 der beiden vorjährigen.

Zweimal wurde die Bibliothek im abgelaufenen Jahre zu **Jubiläen auswärtiger Institute** eingeladen; zuerst zur dreihundertjährigen Gründungsfeier der Bodleian library in Oxford und sodann zur Feier des hundertjährigen Bestandes des ungarischen Nationalmuseums. Das Bibliothekariat war jedoch beidemal verhindert, der Einladung zu folgen.

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1155	282	944	2381		671	1468	242	2381	
Broschüren	714	16	224	954		64	852	38	954	
	1869	298	1168		3335	735	2320	280		3335
Berichte:										
Bände	—	—	—	119	—	—	119	—	119	
Broschüren	—	—	—	601	—	—	597	4	601	
					720	—	716	4		720
Einzeldrucke	—	—	—	—	625	—	625	—		625
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1887	77	1810	—		1887
Karten und Pläne	—	—	—	—	165	60	105	—		165
Handschriften	—	—	—	—	41	6	35	—		41
Gesamttotal					6773	878	5611	284		6773

Mit größeren **Schenkungen** bedachten uns: Herr F. Bertheau; Herr L. Bündgens; Hr. Dr. C. Escher; Herr Dr. J. Escher-Bodmer; Herr Dr. G. Finsler in Basel; Herr Gustav Hirzel (Materialien für das Hirzelsche Familien-Archiv); Herr Prof. Dr. A. Kägi; Herr H. Meyer-Pestalozzi (Bücher aus der Bibliothek des Herrn Ed. Meyer sel.); Herr Herm. Meyer, Sekretär der Handelskammer; Herr Dr. H. Mousson und Frl. Gertr. Mousson (u. a. Handschriftliches aus dem Nachlaß von Caspar Escher im Felsenhof); Herr Prof. Dr. P. Schweizer (Schriften zum französisch-brasilianischen Grenzstreit); Herr C. Ziegler-Wegmann (handschriftlicher Nachlaß des Generals Jak. Chr. Ziegler); — ferner der Hochschulverein (verschiedene Papyrus-Publikationen);

die Museumsgesellschaft (Zeitungen aus dem Jahre 1901); die Photoglob Co. (sämtliche Neuheiten des Berichtsjahres); — ferner die hiesigen Verlagshandlungen Amberger, Fäsi u. Beer, Rascher, Raustein, Schmidt, Schröter, Schultheß. Ihnen allen, wie auch allen übrigen Gebern, sprechen wir auch hier unsern besten Dank aus.

Dankbar sind wir insbesondere zwei Gebern (Ungenannt und K.-E.), die uns durch ihre Spenden die Anschaffung eines wertvollen Bandes mit Ansichten über zürcherische Schlösser ermöglichten. Die Nachführung und Ergänzung der speziell zürcherischen Literatur bildet eine der Hauptaufgaben unserer Bibliothek, aber auch eine der schwierigsten. Wer weiß, wie groß unsere Lücken namentlich in den älteren Beständen sind, wie selten die Kaufgelegenheiten und wie hoch die Preise, kennt diese Schwierigkeiten genügend. Von den Erzeugnissen der Froschauerschen Offizin z. B. fehlen uns nach dem Verzeichnisse von C. Rudolphi nicht weniger als ca. 170. Noch in den siebziger Jahren des abgelaufenen Jahrhunderts wurde auf Froschauersche Drucke z. T. so wenig Gewicht gelegt, daß in Zürich solche eingestampft wurden. Jetzt müssen sie, sofern sie überhaupt aufzutreiben sind, meist aus dem Ausland zu hohen Preisen zurückgekauft werden. Ähnlich verhält es sich mit manchen Drucken des 17. und 18., ja selbst des 19. Jahrhunderts (wir erinnern hier nur an die Werke des Kunstverlages von J. H. Füßli unter der Meise), und auch mit Ansichten, Porträts, Handschriften u. s. f.

Unsere so sehr beschränkten Mittel gestatten uns nicht, von uns aus den nötigen Nachdruck auf die Ausfüllung solcher Lücken zu legen. Um so dankbarer sind wir deshalb, wenn uns von befreundeter Seite etwa Mittel zugehen, um dann und wann ein derartiges zürcherisches Werk unserer Sammlung zuzuführen, die ja mehr als irgend eine andere die Turicensia-Literatur vollständig enthalten sollte.

Im übrigen umfaßt die Geberliste folgende Namen:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Alkoholgegnerbund; Akad. Alpenklub; Turnverein „Alte Sektion"; Arbeiterbildungsverein Concordia; Argentinisches Konsulat; Schweiz. Armenerzieherverein; Freiwillige und Einwohner-Armenpflege; Armenpflege in Unterstraß; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Asketische Gesellschaft des Kantons Z.; Redaktion der schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Z.; Baugewerbekasse im Bezirk Z.; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Berichthaus; Blinden- u. Taubstummenanstalt; Direktion des botanischen Gartens; Brandassekuranzanstalt des Kts. Z.; Redaktion der schweiz. Buchbinderzeitung; Schweizerische Bundesbahnen; Irrenheilanstalt Burghölzli; Central-Molkerei; Verein für freies Christentum; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Verein schweiz. Dampfkesselbesitzer; Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Gesellschaft deutscher Studierender; Eidgen. Bank in Z.; Verein schweiz. Eisenbahn- und Dampfbootangestellter; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Anstalt für Epileptische; Erziehungs-Direktion des Kts. Z.; Evangelische Gesellschaft; Buchhandlung der evang. Gesellschaft; Ferienheim Neumünster; Ferienkolonien; Schweiz. Frauen-Verband Fraternité; Zürcher. Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Redaktion der Freitags-Zeitung; Fünferkollekte; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Gemeinnützige Gesellschaft des Kts. Z.; Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster; Geographisch-ethnographische Gesellschaft; Direktion des Gesundheitswesens des Kts. Z.; Gewerbebank; Gewerbeschulverein von Z. u. Umgebung; Schweiz. Grütliverein; Genossenschaftsbuchdruckerei des schweiz. Grütlivereins; Schweiz. Handelsgärtner-Verband; Zürcher. Handelskammer; Schweiz. Handels- u. Industrieverein Z.; Handwerks- u. Gewerbeverein des Kts. Z.; Sängerverein Harmonie; Redaktion der schweiz. Hauszeitung; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Protestant.-kirchl. Hülfsverein; Zürcher. Hülfsverein für Geisteskranke; Inkasso- und Effektenbank; Industriequartier-Straßenbahn; Industrieschule Z.; Jugendhorte Z. I; Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Schweiz. Kaufmänn. Verein; Gottfried Keller-Stiftung; Schweiz. Kindergarten-Verein; Kirchenrat des Kts. Z.; Evangelisch-reformierte Kirchensynode; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Kranken- und Diakonissen-Anstalt Neumünster; Kreditanstalt; Kreiskommando; Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Landwirtschaftliche Schule Strickhof; Lebensmittel-Verein; Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Evangel. Lehrerseminar, Unterstraß; Lehrerverein; Lehrlings-Patronat; Leihkasse Neumünster; Leihkasse Wiedikon-Außersihl; Leihkasse der Stadt Z.; Leseverein Neumünster;

Lesezirkel Hottingen; Leu & Co.; Redaktion der Limmat; Internat. Verein der Freundinnen junger Mädchen; Männerchor Enge; Männerchor Z.; Männerturnverein; Verein schweizer. Maschinen-Industrieller; Schweiz. meteorologische Central-Anstalt; Militärdirektion; Zürcher Missions-Comité; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Annoncenexpedition Rudolf Mosse; Museumsgesellschaft; Musikakademie; Naturalverpflegung des Kts. Z.; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Obergerichtskanzlei; Art. Institut Orell Füßli; Bank für Orientalische Eisenbahnen; Papyrusfonds der Universität; Pestalozzianum; Pestalozzigesellschaft; Pharmazeutischer Verein; Photoglob Co.; Physikalische Gesellschaft; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut; Eidgen. Polytechnikum; Bibliothek des eidgen. Polytechnikums; Pontonnierverein; Redaktion des Neuen Postillons; Redaktion des Protestant; Schwesternhaus zum Roten Kreuz; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Schweiz. Samariterbund; Samariterverein Außersihl; Samariterverein Neumünster; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Schuhmacher-Association; „Schweiz", allgem. Versicherungs A.-G.; Sechseläuten-Central-Comité; See-Club; Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Sparkasse der Stadt Z.; Spielschulen Neumünster; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Redaktion des Stadtboten; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Bureau des Kts. Z.; Redaktion des Stellen-Anzeigers; Stenographenverein; Sternwarte des eidg. Polytechnikums; Direktion der städtischen Straßenbahnen; Redaktion des Tagblattes der Stadt Z.; Redaktion des Tages-Anzeigers; Redaktion des Theater- und Konzertblattes; Eidgen. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Ütlibergbahn-Gesellschaft; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Schweiz. Verein für Volkskunde; Direktion der Volkswirtschaft des Kts. Z.; Schweiz. Weinhändler-Verband; Zunftgesellschaft zum Widder; Zentralschulpflege der Stadt Z.; Zionistische Ortsgruppe Z.; „Zürich", Allgem. Unfall- und Haftpflichtversicherungs A.-G.; Redaktion der Züricher Post.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Gemeindekanzlei; Kantonsbibliothek; Zeugamt. Augsburg: Stadtmagistrat. Basel: Öffentliche Bibliothek; Vaterländische Bibliothek; Bürgergemeinde; Allgem. Gewerbeschule; Gesellschaft zur Beförderung des Guten u. Gemeinnützigen; Handelskammer; Histor.-antiquar. Gesellschaft; Redaktion des Kriegsruf; Kunstverein; Histor. Museum; Redaktion der Basler Nachrichten; Redaktion der Allgem. Schweizer-Zeitung; Staatskanzlei; Universität; Universitätsbibliothek. Berlin: Königliche Bibliothek; Stadtbibliothek; Universitätsbibliothek. Bern: Alkoholverwaltung; Schweiz. Bauernverband; Direktion der

eidg. Bauten; Bundesarchiv; Eidgen. Amt für geistiges Eigentum; Centralamt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Gesundheitsamt; Schweiz. Gewerbeverein; Freies Gymnasium; Städtisches Gymnasium; Redaktion des Handelsamtsblattes; Schweiz. Handelskanzlei; Hochschule; Eidgen. hydrometr. Bureau; Zentralkommission für schweiz. Landeskunde; Schweiz. Landwirtschafts-Departement; Neue Mädchenschule; Oberbauinspektorat; Ökonomische Gesellschaft; Zentralverein vom Roten Kreuz; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Eidg. Telegraphen-Verwaltung; Eidg. topographisches Bureau; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek; Schweiz. Zolldepartement. Blumenau: Trinkerinnenheilstätte. Boston: Public Library. Breslau: Stadtbibliothek. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat. Burgdorf: Gymnasium. Chicago: John Crerar library; University of Chicago Press. Chur: Kantonsschule. Danzig: Stadtbibliothek. Dietikon: Verkehrsverein. Dresden: Statist. Amt. Dublin: Roy. Irish Academy. Einsiedeln: Lehr- und Erziehungs-Anstalt. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium. Frankfurt a. M.: Freiherrl. Carl v. Rothschildsche öffentliche Bibliothek; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Kantonsbibliothek; Thurgauische Kantonsschule; Staatskanzlei. Freiburg i. d. S.: Universität. Freienstein: Rettungsanstalt. St. Gallen: Bank in St. Gallen; Genossenschaftsgemeinde; Kaufmännisches Direktorium; Allgem. Versicherungsgesellschaft „Helvetia". Genf: Chambre de commerce; Bibliothèque publique; Conseil administratif de la ville de G.; Département de l'Instruction publique; Redaction du Journal de Genève. Göttingen: Universitätsbibliothek. Gotha: Lebensversicherungsbank für Deutschland. Hamburg: Senatskanzlei; Stadtbibliothek. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei. Interlaken: Berner Oberlandbahnen; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek. Kiel: Universitätsbibliothek. Kilchberg: Privat-Heil- und Pflege-Anstalt. Kloten: Leihkasse. Königsberg: Universitätsbibliothek. Kolozwar: Stadtmagistrat. Kristiania: Norske Folkemuseum. Laufen: Sekretariat der christkatholischen Synode. Lausanne: Chancellerie du conseil d'État; Collège cantonal. St. Louis: Mercantile Library. Lübeck: Stadtbibliothek. Lund: Universitätsbibliothek. Luzern: Einwohnergemeinde; Gotthardbahn-Gesellschaft; Histor. Verein der V Orte; Knabenschulen; Pilatusbahn-Gesellschaft; Schulpflege. Lübeck: Stadtbibliothek. Männedorf: Krankenasyl. Meilen: Naturalverpflegung. Melbourne: Publ. Library of Victoria. München: Kgl. Hof- und Staatsbibliothek. Neuchâtel: Académie; Bibliothèque de la ville. New-York: Public Library. Oerlikon: Maschinenfabrik. Paris: Ministère du Commerce; Ministère de l'Instruction publ. Philadelphia: Fairmount Park Art Association. Rapperswil: Polnisches Museum. Regensberg: Anstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder. Rheinau: Pflegeanstalt. Richtersweil: Erziehungsanstalt für katholische Mädchen. Riehen: Diakonissenanstalt. Riffersweil: Redaktion des Bauernbund. Samaden: Redaktion der

Engadin Press; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Schweiz. Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Erziehungsrat; Staatskanzlei. Schlieren: Pestalozzistiftung. Solothurn: Kantonsschule. Sonnenberg: Rettungsanstalt. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Stockholm: Kgl. Bibliothek. Straßburg: Bürgermeisteramt; Statist. Amt. Sursee: Progymnasium. Sydney: Government statist. Office. Upsala: Universitätsbibliothek. Vitznau: Rigibahn-Gesellschaft. Wädensweil: Schweiz. Südostbahn. Wald: Männerchor. Washington: Department of State; Library of Congress. Wettingen: Lehrerseminar. Winterthur: Ferienkolonien; Gewerbemuseum; Grütliverein; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Redaktion des Landboten; Stadtbibliothek; Tößtalbahngesellschaft; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser. Wülflingen: Pflegeanstalt.

B. Private:

Nationalrat J. Abegg, Küsnacht; Decan Aeberli, Hütten; Lehensgraf Ahlefeldt-Laurvig, Kopenhagen; Ernst Akert; Fritz Amberger; Buchdruckerei Aschmann & Scheller.

H. Bachofen-Fürst; Dr. jur. R. Bader; Dr. A. Bähler, Biel; a. Pfr. H. Baiter; Edw. S. Balch, Philadelphia; Frau Barth; Prof. A. Baumgartner; Pfr. Hans Baur, Uster; Rud. Baur, Lehrer; Amtsrichter Beck, Ravensburg; Prof. F. Becker; Benziger & Co., Einsiedeln; Frl. Marg. Berger; F. Bertheau; Prof. L. P. Betz; Oberst H. Bleuler; Prof. Hugo Blümner; Oberst F. C. Bluntschli; Frau Prof. F. Bluntschli; Dr. Hans Bodmer; C. Bodmer, Rennweg; Dr. A. Boßhardt; Stadtmissionär F. Brandeis; Prof. J. L. Brandstetter, Luzern; R. Breitinger-Wyder; Pastor P. Brüschweiler, Moskau; Prof. C. Brun; Hrch. Brunner; J. J. Bucher, Rechtsanwalt; L. Bündgens, Redaktor; J. H. Burger; Burkhardt-Morf; Pfr. Burtscher, Rheinau.

Frau Dr. Riccarda Ceconi-Huch, München; Alph. Chrétien, Genf; Prof. P. Christ; T. A. Coghlan, Sydney; Prof. G. Cohn; Frau E. Coradi-Stahl; W. Coradi-Maag; Dr. jur. E. Cramer; Oberst H. Cramer-Wyß; Th. Curti, Frankfurt.

J. Kd. Däniker; Dr. E. Diener; Prof. J. Dierauer, St. Gallen; Th. Dietschy; Prof. A. Dodel, Lugano; Donabauer, Prag; Henry Dotterer, Philadelphia; Dr. H. Dübi, Bern.

Prof. Karl Egli; Paul Egli, Sekundarlehrer; Dr. A. Ehrenfeld, Olten; Prof. J. Ehrhardt; Prof. A. Engler; Prof. F. Ernst; Prof. P. Ernst; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher; Dr. Casp. Escher; C. Escher-Schindler; Frau L. Escher-Escher; Prof. R. Escher; W. Escher-Abegg.

Fäsi & Beer; H. Feh; Fr Fellenberg-Egli, Erlenbach; Frau Helene Fick; Kantonsbaumeister H. Fietz; Dr. Geo. Finsler, Basel; A. Fluck, Chef des Abfuhrwesens; Dr. Herm. Forst; A. Frick-Fisch; Dr. Th. Frick; Frau Prof. Fritzsche; Prof. Hrch. Funk, Gernsbach.

R. Ganz, Photograph; Seminarlehrer G. Gattiker; Prof. L. Gauchat, Bern; Dr. A. Geßner, Aarau; Frau Geßner-Ernst; Dr. E. Girard; J. Girsberger, Kultur-Ingenieur; Kd. Girsberger; Mme Godin, Guise, France; H. Gößler & Cie.; Prof. F. Goll; Prof. J. H. Graf, Bern; Jean Grellet, Basel; Ad. Grieder & Co.; a. Regierungsrat J. E. Grob, Winterthur; Architekt J. Gros; Architekt E. Günthardt; Dr. M. Guggenheim; Dr. jur. E. Guyer.

Prof. O. Haab; Dr. E. Haffter, Bern; Dr. G. Hagmann, Parà; Pfarrvikar H. Hauri; Dr. G. Hegi; Dr. J. Heierli; Dr. Franz Heinemann, Luzern; Prof. E. Herzog, Bern; H. Hesse, Basel; Nachlaß von Bezirksrichter Heußer; J. Heußer, Sekundarlehrer; Prof. K. E. Hilgard; Miss J. Hintermeister, Evanston, Ill.; Gust. Hirzel; Dr. Paul Hirzel; Prof. H. F. Hitzig; Hofer & Cie.; G. Hubschmid; Dr. J. Hürlimann, Ägeri; Gebr. Hug & Co.

Max Jacobi, stud. phil.; Fritz Jecklin, Chur; Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Dr. E. H. Jucker.

Prof. Ad. Kägi; Pfr. J. J. Kägi, Riehen; Dr. C. Keller-Escher; Kd. Kellers Verlag, Oberglatt; Dr. Oscar Klingler, Arreton, England; Architekt Alex. Koch, London; Prof. A. Kölliker, Würzburg; Dr. J. Kündig; Gebr. Künzli; C. Küttel; Pfr. Herm. Kutter.

Buchdruckerei E. Leemann; Dr. H. Lehmann; Dr. Lindl, München; Kd. Locher; Buchdruckerei F. Lohbauer; Dr. Henri Lozeron, Gorgier; A. Lüchinger, Arbeitersekretär; Frd. Lüdecke, Bremen.

Maggi & Co., Stadtmühle; Dr. A. Manassewitz; Gabr. Marcel, Paris; Fritz Marti, Redaktor; Prof. R. Martin; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Oberst U. Meister; a. Pfr. Th. Menzi; Dr. W. Merz, Aarau; H. Metzler; a. Pfr. Fr. Meyer, Sekretär des Kirchenrates; Dr. Frd. Meyer-Schinz; Prof. G. Meyer v. Knonau; Rob. Meyner, Stenograph; Pfr. J. U. Michael, Chur; Frd. Michel; Prof. H. Moos; Pfr. A. Mousson, Oberglatt; Buchhandlung A. Müller; Landammann G. Muheim, Altdorf.

Louis Nabholz; Pfr. W. Niedermann, Oberuzwil; A. Nüscheler.

Frl. Adele Ott, cand. phil.

Payot & Cie., Lausanne; E. Pestalozzi-Escher; Max Pestalozzi, Bern; Sal. Pestalozzi; Emanuel Pfenninger; Pfr. P. Pflüger; J. P. Postage, Cambridge.

Prof. J. R. Rahn; Ed. Raschers Erben; A. Raustein, Antiquariat; L. Reinhardt, V. D. M., Basel; Dr. Th. Reinhart; A. Rellstab, Redaktor; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Prof. F. Rudio; Reinh. Rüegg, Redaktor; Lith. Rüegg & Schaufelberger.

Dr. R. Saitschik; Prof. C. Salvioni, Bellinzona; Wilhelm Schäfer; Hrch. Scheu; Dr. T. Schieß, St. Gallen; J. Schilling; Diet. Schindler-Huber; Prof. Hans Schinz; Dr. C. A. Schmid; J. Schmidlin, Reinach; Dr. G. H. Schmidt, Bern; Prof. P. Schmiedel; Prof. A. Schneider; Prof. K. Schnorf; Prof. R. Schoch; Alfr. Schönenberger, Heiden; Prof. C. Schröter; Verlag Th. Schröter; Frd. Schultheß-Meyer; Schultheß & Co.; Pfr. Schuster, Männedorf; Dr. Ed. Schwyzer; F. Schwyzer-Reber, Frauenfeld; Robert Seidel; Walter Senn-Holdinghausen; Dr. L. W. Seyffarth, Liegnitz; C. D. Sherborn, London; Sigrist-Wunderli; Ingenieur C. Sonderegger; François Soto y Calvo, Paris; Prof. J. Stadelmann, Freiburg i. Ue.; Prof. August Stadler; Pfr. E. Staub, Turbenthal; Prof. R. Steck, Bern; Dieth. v. Steiner; Prof. A. Stern; Karl Stichler; Dr. Egbert Stockar-Heer; E. Streuli-Hüni; Dr. E. A. Stückelberg; Dr. G. Stutz, Zollikon; Prof. Alfr. Surber; Prof. H. Suter, Kilchberg; Jos. Suter, Lehrer; Casp. Suter, Stenographielehrer; Moritz Sutermeister.

Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur; Prof. Ad. Tobler, Berlin; Alfr. Tobler, Wolfhalden; Prof. G. Tobler, Bern; Wilh. Tobler-Meyer; Dr. C. F. Trachsel; C. Trümpler-Ott.

Prof. J. Ulrich; Prof. P. Usteri; Dr. P. Usteri, Ständerat; Dr. phil. W. Utzinger, Küsnacht.

Dr. Valer, Chur; Prof. Th. Vetter.

Pfr. A. Waldburger, Marthalen; a. Pfr. Walder-Appenzeller; Dr. O. Waser; a. Landammann A. Weber, Zug; Hilfsprediger G. Weber; Rudolf Wegeli; Carl H. Wegmann, cand. theol.; Dr. Leo Wehrli; J. Werner, Unterbibliothekar; Dr. O. Wettstein; J. Wild-Nägeli; a. Pfr. E. Winkler; Dr. P. v. Winterfeld, Berlin; Wintsch-Müller; Prof. H. Wirz; J. Wirz, Grüningen; Frau Rosalie Wirz, Bellinzona; Victor Wirz; J. K. Wyß, Bern; Dr. M. O. Wyß; Prof. W. Wyßling.

F. Zahn, Neuchâtel; Dr. Zelger, Luzern; Pfr. Arnold Zimmermann, Weiach; Pfr. Th. Zimmermann, Greifensee; F. Zollinger, Erz.-Sekretär; Buchdruckerei Zürcher & Furrer; Buchdruckerei Zwingli, Pfäffikon.

Für **Ankäufe** wurden ausgegeben . . .	Fr. 10913. 56
oder nach Abzug von Rabatt und Skonti hiesiger Lieferanten im Betrag von . . .	„ 314. 20
	Fr. 10599. 36
Hieran zahlte das Museum für gemeinsam gehaltene Zeitschriften	„ 778. 85
Es verbleiben somit als Reinausgabe . . .	Fr. 9820. 51

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1902	1901
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	81. 25	84. 70	—. —	165. 95	1,52	0,66
2. Theologie	242. 25	152. 75	72. 92	467. 92	4,28	1,55
3. Jurisprudenz	26. 70	33. 70	32. —	92. 40	0,84	1,07
4. Geschichte	574. 15	584. 50	734. 65	1893. 30	17,34	16,27
5. Geographie	447. 20	83. 65	209. 21	740. 06	6,78	8,55
6. Helvetica	799. 06	100. 90	404. 10	1304. 06	11,94	17,50
7. Klassische Philologie	196. 97	592. 15	117. 50	906. 62	8,31	4,39
8. Archäologie und Kunstgeschichte	417. 60	460. 55	723. 15	1601. 30	14,67	15,76
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	30. 54	30. —	87. 90	148. 44	1,36	1,98
10. Biographien, Briefe	245. 15	129. 40	30. —	404. 55	3,70	3,99
11. Encyklopädie	432. 78	183. 20	749. 13	1365. 11	12,50	11,78
12. Deutsche Sprache und Literatur	106. 25	117. —	247. 57	470. 82	4,31	5,92
13. Französische Sprache u. Literatur	46. 80	14. 19	29. 14	90. 13	0,82	1,07
14. Englische Sprache und Literatur	85. 40	61. —	19. —	165. 40	1,51	1,25
15. Italienische Sprache u. Literatur	50. —	137. 75	33. —	220. 75	2,20	2,78
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	70. —	5. 20	5. —	80. 20	0,73	0,10
17. Orientalia	53. 35	37. 50	120. 40	211. 25	1,84	1,35
18. Naturwissenschaften	6. —	—. —	55. 40	61. 40	0,56	0,56
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	24. 20	6. —	38. 85	69. 05	0,63	0,65
20. Handschriften	84. 60	—. —	—. —	84. 60	0,77	0,18
21. Porträts und Prospekte	202. 10	—. —	—. —	202. 10	1,85	1,34
22. Karten	117. 25	50. 90	—. —	168. 15	1,54	1,30
Total	4339. 60	2865. 04	3708. 92	10913. 56	100,00	100,00

	1902	1901
Auf neue Anschaffungen entfielen	40 %	41 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	26 %	23 %.
„ Zeitschriften	34 %	36 %.

Die dem **Bibliothekariate obliegenden Arbeiten** haben an Umfang nicht nur nicht abgenommen, sondern zugenommen. Die Gesamtzahl der Copierbucheinträge beträgt 1528; darunter befinden sich allerdings viele Formularien für den auswärtigen Ausleiheverkehr. Das seit letztem Jahr angefangene ganz knapp gehaltene Korrespondenzjournal weist 1182 Nummern auf gegenüber 770 des letzten Jahres (wenn die Zahl der vom 12. April, dem Zeitpunkt seiner Einführung an gemachten Einträge für das ganze Jahr umgerechnet wird). Empfangsanzeigen für Leihsendungen und Geschenke sind selbstverständlich weder in der einen noch in der andern Zusammenstellung inbegriffen. Auf Geschäfte der Stiftung von Schnyder v. Wartensee entfielen nicht weniger als 160 Nummern.

Die Stiftung nahm überhaupt die Arbeitszeit des 1. Bibliothekars, der zugleich ihr Sekretär ist, durch Audienzen und schriftliche Geschäfte in einem Maße in Anspruch, wie noch nie bis anhin.

Da zudem auch die Geschäfte der Bibliothek selber beständig zunahmen, wurde der I. Bibliothekar fast ganz von den laufenden Geschäften in Anspruch genommen und fand nur wenig Zeit zu besonderen Arbeiten. Als einzige ist die abschließende Redaktion des Kataloges über das höchst reichhaltige Hirzelsche Familien-Archiv zu erwähnen, die immerhin verhältnismäßig sehr viel zu tun gab, da es galt, dabei eine Reihe von Grundsätzen festzustellen und Normen zu schaffen, die auch für weitere ähnliche Sammlungen maßgebend sein werden.

Die Heidenheimsche Bibliothek, über deren Katalogisierung wir in früheren Jahren berichteten, ist bis auf einen gewissen Rest, der im angetretenen Jahre zu erledigen ist, aufgestellt worden.

Der II. Bibliothekar konnte, abgesehen von der Arbeit für die beiden umfangreichen Zuwachsverzeichnisse, seine Zeit fast ausschließlich dem Schlagwortkatalog zuwenden. Die Buchstaben C

und D wurden zum Abschluß gebracht und die Arbeit bis zur Mitte des Alphabets, Buchstabe K einschließlich, gefördert. Bedenkt man, daß die Jahre 1900 und 1901 zum weit überwiegenden Teil dem alphabetischen Kataloge für den Lesesaal gewidmet werden mußten, so bedeutet dieses Fortschreiten der Arbeit gegenüber dem Zeitvoranschlag, wie er im März 1900 aufgestellt wurde, einen kleinen Vorsprung, und für die zweite Hälfte des Alphabets wird der Vorsprung noch wesentlich bedeutender werden. Dazu trägt namentlich bei, daß die Hoffnung des Bearbeiters sich erfüllt hat, falls sich eine geeignete Hülfskraft finden sollte, derselben eine erste Durchsicht und Erledigung von Titeln zuweisen zu können, die keine weiteren Schwierigkeiten bieten. Im Oktober trat nämlich Herr stud. jur. Gottfried Bindschädler als Hülfsarbeiter ein, und es werden nun in einer Weise, die immerhin die Einheitlichkeit der Arbeit durchaus wahrt, vorgängig der definitiven Erledigung durch den Bibliothekar selbst, die noch ausstehenden Teile des Alphabets zuerst von ihm erledigt. Der Abschluß der Bestimmung der Schlagworte durch den II. Bibliothekar wird voraussichtlich bis im Herbst des laufenden Jahres erfolgen und damit dann der weitaus umfangreichste und zeitraubendste Teil der Arbeit am Schlagwort-Katalog vollendet sein.

In den **Spezialsammlungen** erfuhren wir auch im abgelaufenen Jahre die wertvolle und treue Hülfe zweier langjähriger Freunde; der eine derselben hat neben der Fortführung der Kartensammlung sich insbesondere der Verzeichnung der Nachlässe von J. C. Lavater und David Heß gewidmet. Als dritter Freund hat sich den beiden Herren wiederum Herr G. Greuter-Schultheß angeschlossen. Die Registrierung der Hottingerschen Briefsammlung durch Herrn Dr. T. Schieß in St. Gallen ist im Berichtsjahre um ein tüchtiges Stück vorwärts gekommen und wird im angetretenen Jahre zum Abschluß gelangen. Über die Simmlersche Briefsammlung können wir, ohne dem nächsten Be-

richt weiter vorzugreifen, wenigstens so viel berichten, daß dank der aufs höchste willkommenen und schätzenswerten Mithülfe der Herren a. Pfarrer J. Wälli in Frauenfeld und a. Pfarrer Ed. Winkler in Zürich-Unterstraß nun auch ihre einläßliche Registrierung in der Durchführung begriffen ist.

Die **Benutzung** ergibt sich aus folgenden Zahlen. Es wurden Bände

ausgeliehen an:

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d.S.A.C.	Auswärtige	Total
1900/1901	1282	2062	2097	4979	947	346	997	12,710
1901/1902	1428	1618	1891	6487	989	269	1144	13,826

in den Lesesaal verlangt:

1900/1901	10993
1901/1902	10068

Die Benutzung durch Berechtigte laut Vertrag mit dem Kanton ist die stärkste, die jemals eingetreten.

III. Münzkabinet.

Es wurden Anschaffungen gemacht im Betrag von Fr. 281. 65.

IV. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf das Jahr 1903 setzte Herr Prof. Meyer v. Knonau dem Mitglied des Kaufmännischen Direktoriums und Verwalter des Salzamtes, Heinrich Schinz, 1725—1800, ein Denkmal. Die Stadtbibliothek vollzog damit einen Akt der Pietät, da Schinz nicht nur der Verfasser des trefflichen Versuches einer Geschichte der Handelschaft der Stadt und Landschaft Zürich war,

sondern auch umfassende handschriftliche Sammlungen zur Geschichte Zürichs hinterließ, die nach seinem Tode an die Stadtbibliothek übergingen und von denen noch heute bedauert werden muß, daß sie, wenigstens zum Teil, nicht zum Druck gelangten.

V. Stiftung von Schnyder von Wartensee

In die naturwissenschaftliche Subkommission wurden vom Convente gewählt an die Stelle der verstorbenen Herren Proff. C. Cramer und H. v. Wild die Herren Proff. C. Schröter und A. Kleiner. Im Laufe des Berichtsjahres erschienen nicht weniger als drei Publikationen: Das früher bereits erwähnte Werk von Prof. Dr. C. Keller, Über die Abstammung der ältesten Haustiere; das ebenfalls schon in früheren Berichten angezogene Werk J. C. Lavater, 1741—1801, Denkschrift zur 100. Wiederkehr seines Todestages, und eine neue, fünfte Lieferung der Abbildungen zum Urkundenbuch von Stadt und Landschaft Zürich, herausgegeben von P. Schweizer und H. Zeller-Werdmüller. Das Manuskript zum Werk über die schweizerischen Torfmoore, das die Herren Verfasser in einzelnen Teilen noch weiter auszuführen gewünscht hatten, lag im Herbst abgeschlossen vor.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .	Fr. 241068. 77
Kapitalrechnung.	
Einnahmen:	1500. —
Ausgaben:	—. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	1500. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr.	10601. 20
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1340. —
3. Beiträge laut Verträgen	„	20600. —
4. Ertrag des Neujahrsblattes	„	538. 61
5. Geschenke:		
Von Ungenannt 100 Fr., von Dr. K-E 50 Fr. zur Anschaffung eines Ansichtenbandes über zürcherische Schlösser	„	150. —
6. Verschiedenes	„	2702. 58
Total der Einnahmen	Fr.	35932. 39

Ausgaben:

1. Verwaltung:				
a. Besoldungen	Fr.	15200. —		
b. Bureauauslagen:				
Quästorat	„	38. 90		
Bibliothekariat	„	1570. 62		
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung	„	970. 15	Fr.	17779. 67
2. Anschaffung von Büchern			„	10599. 36
3. Buchbinder			„	3653. 75
4. Münzkabinet			„	281. 65
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag			„	479. 98
6. Bauten und Mobiliar			„	1198. 40
7. Zuwachsverzeichnisse			„	1034. 43
8. Schlagwort-Katalog			„	1717. 40
9. Verschiedenes			„	1481. 33
Total der Ausgaben			Fr.	38225. 97
Rückschlag der Korrentrechnung			Fr.	2293. 58

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1901		Fr. 241068. 77
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 1500. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 2293. 58	
Gesamtrückschlag		„ 793. 58
Vermögensbestand am 31. Dezember 1901		Fr. 240275. 19

Zürich, 23. April 1903.

Namens des Conventes der Stadtbibliothek,
der Präsident:
Dr. **C. Escher,**
der Aktuar:
Dr. **Hermann Escher.**

Mitglieder des Convents.

Herr Dr. C. Escher, Präsident
„ Dr. J. Escher, Vizepräsident
„ Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
„ Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau
„ Prof. Dr. J. R. Rahn
„ Prof. Dr. A. Kägi
„ Prof. Dr. Th. Vetter
„ Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
„ Sal. Pestalozzi
„ Prof. Dr. P. Schweizer
„ Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte des
„ Stadtrat R. Billeter } Stadtrates
„ H. C. Bodmer, Münzdirektor
„ Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar
„ Prof. Dr. W. v. Wyß, II. Bibliothekar.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1903

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1904

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und $1^1/_2$—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und $1^1/_2$—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10, Mittags 12—$12^1/_4$ und Abends 5—6 Uhr. $12^1/_4$ Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliotheksschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12^{20}—$1^1/_2$ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Unsern letzten Jahresbericht hatten wir mit der Bemerkung eröffnen dürfen, daß — ein seltener Fall — weder im Bestand der Behörden, noch in dem des Personals ein Wechsel eingetreten sei. Nicht das gleiche können wir heute vom abgelaufenen Jahr sagen; im Gegenteil hat es uns Wechsel gebracht, wie seit langem keines.

Im Konvent entriß es uns durch raschen Todesfall Herrn Dr. H. Zeller-Werdmüller, der 1876—1880 das Aktuariat des Konvents bekleidet hatte und seit 1894 der Behörde als ordentliches Mitglied angehörte. In der Geschichte der Vaterstadt bewandert wie kaum jemand, über reiche Kenntnis auf allgemeinem historischem und kunsthistorischem Gebiet verfügend, als besonderer Kenner der vaterländischen Altertümer rühmlichst bekannt, hat der so bescheidene Mann auch unserm Institut stets lebhaftestes Interesse entgegengebracht und mit nie versagendem Gedächtnis und liebenswürdigster Bereitwilligkeit den reichen Schatz seiner Kenntnisse auch uns zur Verfügung gestellt, wann immer sich Gelegenheit dazu bot. An seine Stelle im Konvent wählte die Generalversammlung Herrn Prof. Dr. P. Schweizer.

Einen weiteren Verlust, zwar nicht in den Behörden (und auch nicht in den Reihen der Mitglieder), wohl aber unter unsern Freunden, haben wir in Herrn G. Greuter-Schultheß zu beklagen, der uns seit mehreren Jahren mit großer Freundlichkeit und Uneigennützigkeit bei unsern Arbeiten wertvolle Unterstützung leistete. Auch ihm werden wir ein dankbares Andenken bewahren.

In unserm Personal haben wir zwei Rücktritte zu verzeichnen. Zunächst den der Sekretärin, Fräulein Marg. Berger, die wegen Verheiratung ihre Stelle auf Ende April niederlegte. Mit Bedauern verloren wir die Dame, die im Herbst 1900 in den Dienst der Bibliothek eingetreten war und ihr Amt stets hingebungsvoll und mit großem Eifer, Geschick und Erfolg versehen hatte.

Sehr viel tiefer griff ein zweites, gleichzeitig eingereichtes Entlassungsgesuch ein, das des 2. Bibliothekars, des Herrn Prof. Dr. Wilh. v. Wyß, der auf Ende September des Jahres seinen Rücktritt erklärte, um sich hinfort ganz seinem Lehramt am Gymnasium zu widmen. Während fast 15 Jahren, vom Neujahr 1889 an, hat Herr Prof. v. Wyß als 2. Bibliothekar in unermüdlicher Arbeitskraft, nie nachlassender Sorgfalt und Genauigkeit und verständnisvoller Erfassung der unserer Anstalt obliegenden Aufgaben der Bibliothek vorzügliche Dienste geleistet und zur Durchführung des großen Katalogisierungsprogramms vom Jahre 1890, soweit es heute schon verwirklicht ist, weitaus das meiste beigetragen. Die Herstellung der sog. Fortsetzung zum gedruckten Katalog, d. h. der Bände V—VII, umfassend den Zuwachs der Jahre 1864—1897, fiel fast ganz ihm zu. Der große alphabetische Bandkatalog im Lesesal wurde ebenfalls von ihm angelegt. Auch der Schlagwortkatalog verdankt ihm seine Gestaltung, die nur auf Grund eines sorgfältig ausgearbeiteten und sich stets vertiefenden Programms und in dessen genauer Durchführung erfolgen konnte.

Noch ist das Werk nicht abgeschlossen. Aber der weitaus wichtigste und umfangreichste Teil war beim Rücktritt bereits getan. Um die Arbeit zum einheitlichen Ende führen zu helfen, erbot sich Herr Prof. v. Wyß, in außerordentlichem Anstellungsverhältnis und eingeschränkter Arbeitszeit soweit nötig auch während des Jahres 1904 im Dienst der Bibliothek zu verbleiben, welches Anerbieten der Konvent mit Dank annahm. Unter angelegentlichster Verdankung der geleisteten vortrefflichen Dienste wurde ihm, wie auch Frl. Berger, die gewünschte Entlassung erteilt.

Da dergestalt in der Zeit eines halben Jahres zwei Stellen neu zu besetzen waren, erschien es geboten, bei der ersten gleich schon an die zweite zu denken und an die Sekretärstelle zunächst eine Persönlichkeit zu berufen, die im Herbst in das Amt des 2. Bibliothekars einzutreten vermöchte. Demgemäß wurde im Frühling provisorisch zum Sekretär ernannt Herr Dr. Jakob Escher-Bürkli, bisher Lehrer am Freien Gymnasium. Eine im Sommer einberufene außerordentliche Generalversammlung wählte sodann den Genannten zum 2. Bibliothekar, und der Konvent berief hierauf an die neuerdings erledigte Stelle des Sekretärs Herrn Dr. Ernst Brugger von Berlingen, bisherigen Verwalter des Zentralkataloges, der, wie seine Vorgänger im Sekretariat, nicht für eine volle Arbeitszeit angestellt wurde, so daß ihm die Möglichkeit blieb, die Stelle am Zentralkatalog in eingeschränktem Maße neben der neuen beizubehalten.

Die Zahl der Mitglieder der Bibliothekgesellschaft sank neuerdings, und zwar von 135 Ende 1902 auf 129 Ende 1903.

Die **Vereinigung der zürcherischen Bibliotheken** hat, wie wir im letzten Bericht mitteilten, im August 1902 einen mächtigen Anstoß erhalten durch die hochherzige Schenkung eines Ungenannten im Betrag von 200,000 Fr. Die kantonale Erziehungsdirektion,

an die jene Schenkung gerichtet war, setzte sich im April 1903 mit den auf städtischer Seite beteiligten Stellen, Stadtrat und Stadtbibliothek, in Verbindung und lud sie zu konferenziellen Verhandlungen ein. Seitens der Stadtbibliothek wurden der Präsident des Konvents und der 1. Bibliothekar abgeordnet. Eine erste Beratung, an der außer Vertretern der kantonalen und der städtischen Behörden und der beidseitigen Bibliotheken auch der Vertreter des ungenannten Gebers und je einer der juristischen und der medizinischen Bibliothekgesellschaft sowie der naturforschenden Gesellschaft teilnahm, führte zu dem Beschluß, durch Sammlung freiwilliger Beiträge in einem weiteren Kreise zunächst den Baufonds möglichst zu vermehren. Die Konferenz wurde zur Kommission umgebildet, die unter dem Vorsitz des kantonalen Erziehungsdirektors gegen Ende des Berichtsjahres die Sammlung in Gang setzte und im März des laufenden Jahres als erstes Ergebnis ihrer Bemühungen die Summe von ca. 88,000 Fr. an geleisteten oder gezeichneten Beiträgen feststellen konnte, was mit den bereits früher bei der Erziehungsdirektion angemeldeten oder eingegangenen Schenkungen ca. Fr. 323,000 ausmacht.

Unsern Freunden und Gönnern legen wir die Förderung des großen und wichtigen Unternehmens auch in diesem Zusammenhang dringend ans Herz. Je mehr gerade die letzten Jahre am Zusammenschluß der hiesigen Bibliotheken gearbeitet haben, desto dringlicher wird allseitig die Notwendigkeit empfunden, die Zersplitterung, die im zürcherischen Bibliothekwesen herrscht, endgültig zu überwinden und den Neubau rasch herzustellen. Möge das schöne Unternehmen bald seiner Verwirklichung entgegengehen, und möge Freundeshülfe es um so nachhaltiger unterstützen, je mehr die Ungunst der Zeiten zu tunlichster Entlastung der kantonalen wie der städtischen Finanzen drängt.

Über die Notwendigkeit, auch die organischen Verhältnisse ohne Verzug zu behandeln, haben wir uns schon im letzten Bericht

ausgesprochen. Die oben erwähnte zwölfgliedrige Kommission hat bereits die Prüfung dieser Fragen an die Hand genommen. Wie ein Gutachten, das die Erziehungsdirektion im August 1902 von den Herren Proff. Rudio und Vetter eingeholt hatte über die Frage, wie vom bibliothekarischen Gesichtspunkt aus eine künftige Zentralbibliothek gestaltet werden müßte und welchen Anforderungen sie zu entsprechen hätte, so können auch wir uns im neuen Bibliotheksgebäude nur eine einheitliche Bibliothek denken.

Auf Veranlassung der Erziehungsdirektion hatte schon 1902 der Kantonsbaumeister den Auftrag erhalten, auf Grund des erwähnten Gutachtens eine vorläufige Skizze für ein einfaches Bauprojekt mit summarischem Kostenvoranschlag ausarbeiten zu lassen, unter Berücksichtigung dreier Bauplätze, von denen zwei, der Amthausplatz und der Platz zwischen Augenklinik und physikalisch-physiologischem Institut, sich bereits in öffentlichem Besitz der Stadt bezw. des Kantons befinden. Da der Kantonsbaumeister wünschte, zuvor eine besondere Studienreise zu unternehmen und hiebei von einem Betriebstechniker begleitet zu werden, beauftragte gemäß Übereinkunft der Stadtrat den 1. Bibliothekar der Stadtbibliothek, an der Reise teilzunehmen. Eine dreiwöchentliche Reise führte die beiden im Herbst durch 18 Bibliotheken Süd- und Mitteldeutschlands und Berlins und brachte ihnen eine große Summe wertvoller Eindrücke und Anschauungen, die in einem Reisebericht zusammengefaßt wurden.

Über die weitere Förderung der ganzen Angelegenheit wird hoffentlich unser nächster Bericht recht viel zu erzählen wissen.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der Bibliotheken in Zürich konnte im Berichtsjahr nur eines, das über das zweite Semester 1902, fertiggestellt werden. Die Verzögerung hängt zusammen mit dem starken Personalwechsel. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) betrug für

das Gewerbemuseum	79
die Juristische Bibliothek	155
die Kantonsbibliothek	1147
die Kunstgesellschaft	22
das Landesmuseum	67
die Museumsgesellschaft	800
die Medizinische Bibliothek	3
die Militärbibliothek	—
die Naturforschende Gesellschaft	62
das Polytechnikum	423
das Pestalozzianum	86
die Stadtbibliothek	1025
das Staatsarchiv	46
Total	3915

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1149	216	793	2158		674	1251	233	2158	
Broschüren	876	16	60	952		31	895	26	952	
	2025	232	853		3110	705	2146	259		3110
Berichte:										
Bände	—	—	—	80	—	—	80	—	80	
Broschüren	—	—	—	1222	—	—	1222	—	1222	
					1302	—	1302	—		1302
Einzeldrucke	—	—	—	—	790	—	790	—		790
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2662	703	1959	—		2662
Karten und Pläne	—	—	—	—	143	103	40	—		143
Handschriften	—	—	—	—	228	—	228	—		228
Gesamttotal					8235	1511	6465	259		8235

Unter den **Gebern** sind in erster Linie unser 1902 verstorbener Mitbürger, Herr Prof. Dr. Joh. Wislicenus, und seine Erben zu nennen. Herr Prof. Wislicenus hatte testamentarisch ein in seinem Besitz befindliches ausgezeichnetes Bild Heinrich Pestalozzis von G. F. A. Schöner, das die Züge des großen Pädagogen in ihrer ganzen Innigkeit und Hingebung zum Ausdruck bringt, der Vaterstadt Pestalozzis vermacht, und in Ausführung dieser Bestimmung überwiesen es seine Erben, da es im Pestalozzistübchen nicht Platz gefunden hätte, der Stadtbibliothek. Das in unserm Lesesaal befindliche Öl-Porträt bildet nunmehr eine der größten Zierden unserer Bibliothek.

Eine zweite Schenkung kam uns durch letztwillige Verfügung des Herrn Dr. Heinr. Hürlimann zu: der Nachlaß des ursprünglich aus Ungarn stammenden Theosophen und Soziologen A. Anton Clement, der sein ganzes Leben der Lösung sozialer und religiöser Probleme gewidmet, mehrere Jahrzehnte in Zürich gelebt, hier sein dreibändiges Hauptwerk über „Die Weltlehre des Gottthums" veröffentlicht und sein Leben auch beschlossen hatte. Ein reiches biographisches Material, an Hand dessen der Testator gehofft hatte, das Werk fortzusetzen, sowie ein beträchtlicher Vorrat von gedruckten Exemplaren der Werke Clements befindet sich nunmehr im Besitze unserer Bibliothek, die unter Zuweisung eines besondern Legates verpflichtet wurde, alljährlich durch Inserate an die Lehre Clements und an das Vorhandensein seines Nachlasses in unserer Sammlung zu erinnern und reformatorische Talente zur Nachfolge in den welterlösenden Bestrebungen anzuregen.

Ebenfalls ausdrücklich erwähnen möchten wir drei zusammenhängende Federzeichnungen von Saugy, Ansichten der Schipfe vom Limmatquai aus aufgenommen, die uns ein ungenannt sein wollender Freund schenkte.

Weitere größere Schenkungen kamen uns zu von den Herren L. Bündgens, Dr. J. Escher-Bürkli, P. Römer, Prof. R. Schoch, C. A. Trümpler, den Erben der Herren H. v. Wyß, Oberrichter M. v. Wyß und Dr. H. Zeller-Werdmüller, sowie von der Photoglob-Komp. und einer Reihe hiesiger Verlagshandlungen.

Ihnen allen wie auch den nachfolgend verzeichneten Personen und Stellen sprechen wir auch hier unsern besten Dank aus.

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Akad. Alpenklub; Turnverein „Alte Sektion"; Arbeiterbildungsverein Eintracht; Schweiz. Arbeitersekretariat; Arbeiter-Union; Städt. Arbeitsamt; Schweiz. Armenerzieherverein; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Asketische

Gesellschaft; Asyl für gefallene Mädchen in Hottingen; Redaktion der schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Z.; Schweiz. Bankverein; Baugewerbekasse; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Berichthaus; Direktion des botanischen Gartens; Kantonale Brandassekuranz; Redaktion der Buchbinderzeitung; Irrenanstalt Burghölzli; Konsulat der Republik Chile; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Depositenbank; Eidg. Bank; Freiwillige u. Einwohner-Armenpflege; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Anstalt für Epileptische; Erziehungsdirektion des Kts. Z.; Evangelische Gesellschaft; Ferienkolonien; Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl; Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Freie Schule; Freie Schule Außersihl; Redaktion des Zürcher Fremdenblattes; Fünferkollekte; Redaktion der Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Direktion des Gesundheitswesens des Kts. Z.; Gewerbemuseum; Gewerbeverband; Buchdruckerei des schweiz. Grütlivereins; Schweiz. Handelsgärtner-Verband; Handelskammer; Schweiz. Handels- und Industrieverein; Sängerverein Harmonie; Hauseigentümer-Verband; Redaktion der schweiz. Hauszeitung; Sängerverein Helvetia; Hochschulverein; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Hülfsverein für Geisteskranke; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Inkasso- und Effektenbank; Redaktion des schweiz. Idiotikon; Industriequartier-Straßenbahn; Direktion des Innern des Kts. Z.; Redaktion des Installateurs; Kantonalbank; Kantonsschule; Kaufmännischer Verein; Kinderpflege Unterstraß; Kinderspital; Kirchenrat des Kts. Z.; Kirchensynode; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Kranken- und Diakonissen-Anstalt; Kreiskommando VI; Redaktion des schweiz. Künstlerlexikon; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Kant. landwirtschaftliche Schule Strickhof; Zürcher kant. landwirtschaftl. Verein; Lebensmittelverein; Schweiz. Lehrerinnenverein Sektion Z.; Lehrlings-Patronat; Leihkasse Neumünster; Leihkasse der Stadt Z.; Lesezirkel Hottingen; A.-G. Leu & Co.; Redaktion der Limmat; Limmatklub; Lehrlingsheim Luisenstift; Männerchor Außersihl; Männerchor Enge; Männerchor Z.; Männer-Turnverein; Schweiz. meteorologische Central-Anstalt; Mieter-Verein; Militärdirektion des Kts. Z.; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Annoncenexpedition Rud. Mosse; Museumsgesellschaft; Musikschule; Naturalverpflegung des Kt. Z.; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Liquidationskommission der N.O.B.; Obergerichtskanzlei; Redaktion des Offertenblattes für die schweiz. Industrie; Art. Institut Orell Füßli; Bank für Orientalische Eisenbahnen; Papyrusfonds der Hochschule; Pestalozzianum; Pestalozzigesellschaft; Schweiz. Pflegerinnenschule; Photoglob Co.; Polizeidirektion; Polygraphisches Institut; Polytechnikum; Redaktion des Protestant; Schweiz. Rentenanstalt; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Schweiz. Samariterbund; Samariterverein Außersihl; Samariterverein Neumünster; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Schreibstube für Stellenlose; „Schweiz“, Allg. Versicherungs-A.-G.; Schwesternhaus zum Roten Kreuz;

Seeklub; Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Seidenwebschule; Sparkasse der Stadt Z.; Sparkasse Limmattal; Spar- und Leihkasse Außersihl; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Redaktion des Stadtboten; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Bureau des Kt. Z.; Internat. Sekretariat der Steinarbeiter; Steueramt; Redaktion des Tagblatts; Redaktion des Tages-Anzeigers; Technische Gesellschaft; Theodosianum; Tiefbauamt der Stadt Z.; Höhere Töchterschule; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transport-Versicherung; Deutscher Turnverein; Ütlibergbahn-Gesellschaft; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Vermessungsamt der Stadt Z.; Verschönerungsverein; Zentralanstalt für forstliches Versuchswesen; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Z.; Redaktion der schweiz. Weinzeitung; Zentral-Molkerei; Redaktion der Züricher Post; Zwingli-Verein.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Gemeinderat; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Städtische Schulen; Töchter-Institut. Augsburg: Stadtmagistrat. Baltimore: The John Hopkins Press. Basel: Bürgergemeinde; Verein schweiz. Geschäftsreisender; Gewerbemuseum; Gewerbeschule; Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen; Handelskammer; Redaktion des Kriegsrufs; Verband kathol. Männer- und Arbeitervereine; Missionsgesellschaft; Redaktion der Basler Nachrichten; Realschule; Regierungsrat; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek. Berlin: Königliche Bibliothek; Universitätsbibliothek. Bern: Bundesarchiv; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Zentralamt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Eidg. Finanzdepartement; Schweiz. Gewerbeverein; Städtisches Gymnasium; Redaktion des Handelsamtsblattes; Eidg. Handelskanzlei; Verein für Handel und Industrie; Hochschule; Hochschulbibliothek; Eidg. hydrographisches Bureau; Schweiz. Industrie-Departement; Direktion des Innern des Kt. B.; Schweiz. Landesbibliothek; Schweiz. Landwirtschafts-Departement; Neue Mädchenschule; Historisches Museum; Schweiz. Ober-Zolldirektion; Ökonomische und Gemeinnützige Gesellschaft; General-Postdirektion; Sekretariat des internat. Preßkongresses in Bern; Schweiz. permanente Schulausstellung; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Tarifbureau der SBB.; Eidg. Telegraphen-Verwaltung; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Blumenau: Trinkerinnenheilstätte. Boston: Public Library. Breslau: Stadtbibliothek; Stadtmagistrat. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat. Bruxelles: Institut géographique. Bukarest: Ministère des cultes et de l'instr. publ. de Roumanie. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Cambridge: Harvard college library. Chaux-de-Fonds: Gymnase. Chicago: John Crerar library. Chur: Redaktion der Neuen Bündner-

zeitung; Kantonsbibliothek; Stadtarchiv. Danzig: Stadtbibliothek. Donaueschingen: Fürstenbergisches Archiv. Dresden: Statistisches Amt. Elgg: Sparkasse. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium. Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek. Frauenfeld: Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Staatskanzlei. Freiburg i. Ue: Bureau de renseignement; Kantonsbibliothek; Universität. Friedheim: Rettungsanstalt. St. Gallen: „Helvetia", schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft; Allg. Versicherungsgesellschaft „Helvetia"; Kantonsschule; Kaufmännisches Direktorium; Ostschweiz. geographisch-kommerzielle Gesellschaft. Stadtbibliothek. Genf: Bibliothèque publique; Chambre de commerce; Conseil administratif; Redaction du Journal de Genève. Glarus: Landesbibliothek. Göttingen: Universitätsbibliothek. Gotha: Lebensversicherungsbank. Hamburg: Senatskanzlei. Herisau: Kantonskanzlei. Interlaken: Berner Oberlandbahnen; Wengernalpbahn. Karlsruhe: General-Landesarchiv; Hof- und Landesbibliothek. Kilchberg: Privat-Heil- und Pflege-Anstalt. Kloten: Allg. Gewerbekasse. Königsberg: Universitätsbibliothek. Kristiania: Norsk Folkemuseum. Lausanne: Collège cantonale; Staatskanzlei. Leiden: Ryks ethnograph. Museum. London: British museum. St. Louis: Mercantile library. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Gotthardbahn-Gesellschaft; Rektorat der Knabenschulen; Pilatusbahn-Gesellschaft; Direktion des Schulwesens; Stadtrat. Männedorf: Krankenasyl. Mainz: Stadtbibliothek. Meilen: Gemeinnützige Gesellschaft. Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Gymnase cantonale. New-York: Public library. Oerlikon: Maschinenfabrik. Olten: Bezirksschule. Pfäffikon: Sparkasse. Philadelphia: Fairmount park association. Rapperswil: Polnisches Museum. Richterswil: Erziehungsanstalt für kathol. Mädchen. Rifferswil: Redaktion des Bauernbund. Samaden: Redaktion des Engadin express; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Kanzlei des Erziehungswesens; Staatskanzlei; Stadtbibliothek. Schlieren: Pestalozzistiftung. Solothurn: Kantonsbibliothek. Sonnenberg: Rettungsanstalt. Stockholm: Kgl. Bibliothek. Straßburg: Bürgermeisteramt; Kais. Universitäts- u. Landesbibliothek. Sursee: Progymnasium. Sydney: Government statist. office. Thalwil: Verkehrsverein. Upsala: Kgl. Universitätsbibliothek. Vitznau: Rigibahn-Gesellschaft. Wädenswil: Obst-, Wein- und Gartenbauschule; Schweiz. Südostbahn. Washington: U. S. Bureau of education; Bureau of American ethnology; Department of State; Library of congress. Weimar: Goethe-Gesellschaft. Wettingen: Lehrerseminar. Wetzikon: Redaktion der Fischereizeitung. Winterthur: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Redaktion des Landboten; Pfarramt; Stadtbibliothek; Tößtalbahn-Gesellschaft. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zug: Dampfschiff-Gesellschaft.

B. Private:

Buchdruckerei Fritz Amberger; A. F. Ammann, Kreuzlingen; Buchdruckerei Aschmann & Scheller.

Prof. A. Bachmann; H. Bachofen-Fürst; Dr. A. Bähler, Biel; a. Pfr. H. Baiter; F. Baldensperger, Nancy; Prof. A. Baumgartner; Prof. F. Becker; Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln; Prof. G. Billeter; Dr. A. Bircher-Benner; Frl. Karoline Birnstengel, Dresden; Friedr. Blaß-Kitt; Oberst H. Bleuler; Reg.Rat. Konr. Bleuler; Oberst F. C. Bluntschli; A. Bodmer-Hoigné; Buchdruckerei J. Bollmann; Buchdruckerei Arn. Bopp; Dr. Arn. Boßhardt; Prof. C. Brun; Kunstanstalt Brunner & Co.; Ad. Brunner, Hausen; Heinr. Brunner; Dr. Th. Brunner, Liestal; Fritz Brupbacher, Arzt; Dr. H. Bruppacher; H. und E. Buchter; L. Bündgens, Redaktor; Erben des Herrn Dr. A. Bürkli-Ziegler.

Dr. G. Caro; G. Claraz, Lugano; Verlag Conzett & Wirz; O. Coudreau, Paris; Dr. jur. E. Cramer

J. K. Däniker-Keller; Prof. J. Dierauer, St. Gallen; Max de Diesbach, Fribourg; Buchbinderei Diggelmann; Prof. A. Dodel, Lugano.

Frln. v. Effinger von Wildeck; P. Joh. Bapt. Egger, Sarnen; Prof. E. Egli; Prof. K. Egli; Prof. J. Ehrhardt; Dr. Hans Enderli; Stadtrat F. Erismann; C. Escher-Bodmer; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; a. Oberrichter J. J. Escher; Dr. Conr. Escher; Prof. R. Escher.

Buchhandlung Fäsi & Beer; Kunstanstalt H. Fey; Dr. Georg Finsler, Basel; Pfr. R. Finsler; Dr. Heinr. Flach, Küsnach; Prof. A. Fliegner; Frau Prof. Fritz.

Konr. Gachnang, Lehrer; Dr. Paul Ganz, Basel; Fréd. Gardy, Genf; Prof. Gauchat, Bern; Dr. Aug. Geßner, Aarau; Mme Godin, Guise, France; Prof. E. A. Göldi, Parà, Brasilien; Prof. Gmelin, München; Prof. J. H. Graf, Bern; A. Grohmann; Dr. H. Gschwind, Therwil, Basel; Dr. M. Guggenheim; G. Guhl; Ed. Guyer-Freuler; H. L. Gwalter, New-York.

Dr. Ernst Haffter; J. R. Hanhart-Staub; Gust. Haller, Paris; J. Hardmeyer-Jenny; Joh. Hasler; a. Pfr. G. Hegi; Pfr. G. Heer, Betschwanden; Dr. J. Heierli; P. Magnus Helbling, Einsiedeln; Prof. Herzog, Stuttgart; Bischof Ed. Herzog, Bern; Frl. E. und H. Heß; J. Heußer-Ulrich; Dr. Wilh. Hinrichsen; Frl. E. Hintermeister, Evanston; Georg Hirzel, Leipzig; Dr. Paul Hirzel; Prof. H. F. Hitzig; Frl. E. Hoferdt; Prof. E. Hoffmann-Krayer, Basel; E. Hofmeister; Huber & Co., Frauenfeld; Frl. Dr. Klara Hürlimann; Gottl. Hürlimann; Erben des Herrn Dr. H. Hürlimann; Gebr. Hug; Dr. R. Hunziker, Winterthur.

Dr. Imhoof-Blumer, Winterthur; E. Jaccard, Lausanne.

Prof. A. Kägi; Dr. Herm. Käser; H. Keller, Kartograph; Dr. C. Keller-Escher; Prof. Konr. Keller; Rud. Keller, Oberglatt; Alex. Koch, Architekt, London; Heinr. Koch; Louis Kramer; Direktor Gotthilf Kull; Pfr. Herm. Kutter.

Pfr. Heinr. Lavater; Frau Anna Leuthold; Dr. Georg Leyh, Hamburg; Buchdruckerei Lohbauer.

Paul Maag-Kummer; G. Malacrida; Arn. Malzacher, Rittmeister a. D.; Joh. Maurer, Basel; Enrique Mayer, Santiago; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Prof. F. Meili; Herm. Metzler; Prof. G. Meyer v. Knonau; Dr. E. Misteli, Wohlen; Elias Molee, Moscow, U. S. A.; Prof. Heinr. Morf, Frankfurt; Pfr. Ad. Mousson, Oberglatt; Buchhandlung Alb. Müller; Turnlehrer J. J. Müller-Cramer; P. Placidus Müller, Disentis; Buchhandlung A. Munk.

Dr. H. Nabholz, Staatsarchivar; Frau Pfr. Näf, Kiburg; Dr. Ed. Näf; Kasp. Nauer; Frau L. Netscher-Boßhard; Dr. Em. Neubürger, Frankfurt; Dr. Max Nußberger, Charlottenburg.

Prof. Wilh. Oechsli; Joh. Öhquist, Helsingfors; Frau S. Orelli; Xaver Osterrieder.

Friedr. Andr. Perthes, Gotha; Kommandant Perreau, Lyon; Erben des Herrn Dr. Pestalozzi-Bodmer; F. O. Pestalozzi; Sal. Pestalozzi; Pfr. P. Pflüger; Prof. L. Pigorini, Rom; Frl. Dr. Marie Popova, Sofia.

Prof. J. R. Rahn; Dr. Konr. Rahn; Ed. Raschers Erben; Rast, Wollishofen; Mat. Reinhard, Homburg; Frl. Dr. Emma Reinhart; Dr. W. Richter, Schaffhausen; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Oberrichter Dav. Ritter; Turnlehrer H. Ritter; Oberst Rivett-Carnac; Paul Römer; Dr. Fritz Rohrer; Dr. Alb. Rosenberger; Prof. F. Rudio; Reinhold Rüegg, Redaktor; Dr. Heinr. Ryffel.

Dr. R. Saitschik; Prof. Scartazzini, Davos; Dr. G. Schärtlin; Ad. Schafheitlin, Positano; Dr. T. Schieß, Stadtarchivar, St. Gallen; Dr. Schindler-Stockar; Prof. H. Schinz; Dr. Friedr. Schmidt, Bern; Cäsar Schmidt; Prof. G. H. Schmidt; Prof. W. Schmiedel; Prof. A. Schneider; Prof. R. Schoch; Buchhandlung Th. Schröter; Buchhandlung Schultheß & Co.; Prof. G. v. Schultheß-Rechberg; Dr. R. v. Schultheß-Rechberg; Dr. Heinr. Schwarz; Prof. Paul Schweizer; Dr. Ed. Schwyzer; F. Schwyzer-Reber, Frauenfeld; Rob. Seidel, Sekundarlehrer, Bülach; Dr. E. Sommer, Winterthur; Buchhandlung E. Speidel; Dr. R. Spöndlin-Escher; Hans Spörry; Prof. Aug. Stadler; Buchdruckerei Steiger & Tschopp; Dr. A. Steiger; Leonh. Steiner; Prof. A. Stern; Karl Stichler; Dr. H. Sträuli, Winter-

thur; G. Strickler, Sekundarlehrer, Grüningen; Frl. B. Stucki; Pfr. Jul. Studer; Dr. E. A. Stückelberg, Basel; Ed. Süßtrunk; G. Sulzer, Kassationsgerichtspräsident; Heinr. Sulzer, Sekundarlehrer, Elgg; Casp. Suter; Gottfr. Suter; Moritz Sutermeister; John Syz.

James Thomas, London; E. v. Tobel; Prof. Ad. Tobler; Prof. Gust. Tobler, Bern; E. Vikt. Tobler, stud. phil.; Dr. H. Trog, Redaktor; Jos. Troxler, stud. theol., Freiburg i. Ue.; C. Trümpler-Ott.

Oberst Ed. Usteri; Prof. Paul Usteri; Dr. Paul Usteri, Burgdorf; Dr. Werner Utzinger.

Prof. Th. Vetter; J. Vogelsanger, Nationalrat.

Pfr. A. Waldburger, Marthalen; H. Walder-Appenzeller; Dr. O. Waser; Apotheker Dr. Weber; a. Landammann A. Weber, Zug; Prof. A. Weilenmann; Gasdirektor A. Weiß; Dr. A. Wettstein, Küsnach; Buchhandlung C. Wettstein; Dr. Osk. Wettstein; Erben des Herrn Dir. K. Widmer; Prof. E. Wiepen, Köln; J. Wirz, Grüningen; Prof. W. Wislicenus; Frau Pfr. Wißmann; Buchbinderei E. Wittlin; Prof. A. Wolfer; Oberrichter Dr. M. v. Wyß sel.; Prof. W. v. Wyß; Prof. W. Wyßling.

F. Zahn, Neuchâtel; Dr. Zelger, Luzern; Angehörige von Dr. H. Zeller-Werdmüller; Fr. Zollinger, Erz.-Sekretär; Buchdruckerei Zwingli, Pfäffikon.

Für **Ankäufe** wurden ausgegeben . . .	Fr. 12737. 75
Hieran zahlte die Museumsgesellschaft für gemeinsam gehaltene Zeitschriften	„ 893. 36
Es verbleiben somit als Reinausgabe . . .	Fr. 11844. 39

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1903	1902
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	141. 05	18. 70	24. —	183. 75	1,44	1,52
2. Theologie	136. 05	315. —	193. 30	644. 35	5,06	4,28
3. Jurisprudenz . . .	27. 80	30. —	26. 70	84. 50	0,66	0,84
4. Geschichte	485. 10	555. 65	782. 70	1823. 45	14,32	17,34
5. Geographie	424. 35	64. 45	274. 80	763. 60	5,99	6,78
6. Helvetica	549. 25	106. 85	378. 60	1034. 70	8,12	11,94
7. Klassische Philologie .	168. 65	376. 40	163. 40	708. 95	5,57	8,31
8. Archäologie und Kunstgeschichte	855. 20	414. 35	730. 50	2000. 05	15,70	14,67
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	16. —	25. —	99. 30	140. 30	1,10	1,36
10. Biographien, Briefe .	318. 85	109. 70	21. 35	449. 90	3,53	3,70
11. Encyklopädie . . .	335. 60	200. 35	739. 75	1275. 70	10,02	12,50
12. Deutsche Sprache und Literatur	192. 50	136. 05	227. 95	556. 50	4,37	4,31
13. Französische Sprache u. Literatur	127. 40	27. 50	25. —	179. 90	1,41	0,82
14. Englische Sprache und Literatur	108. 75	50. —	19. —	177. 75	1,40	1,51
15. Italienische Sprache u. Literatur	12. —	86. —	33. —	131. —	1,03	2,20
16. Andere neuere Sprachen und Literatur . . .	41. 75	10. —	11. 55	63. 30	0,50	0,73
17. Orientalia	17. 50	33. 20	137. 75	188. 45	1,48	1,84
18. Naturwissenschaften .	10. 70	—. —	36. 05	46. 75	0,36	0,56
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	25. —	24. —	37. 35	86. 35	0,68	0,63
20. Handschriften . . .	—. —	—. —	—. —	—. —	—	0,77
21. Porträts und Prospekte	2068. 50	—. —	—. —	2068. 50	16,24	1,85
22. Karten	50. —	80. —	—. —	130. —	1,02	1,54
Total	6112. 00	2663. 20	3962. 55	12737. 75	100,00	100,00

	1903	1902
Auf neue Anschaffungen entfielen	48 %	40 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	21 %	26 %.
„ Zeitschriften	31 %	34 %.

Unter den Ankäufen verdient die Ansichten-Sammlung aus dem Nachlasse des Architekten Jacq. Simmler besonders erwähnt zu werden. Architekt Simmler hatte s. Z. aus dem Nachlaß seines Vaters, des Polizeisekretärs Simmler, eine Sammlung von stadtzürcherischen Ansichten übernommen und sie während Jahrzehnten mit Liebe und Verständnis vermehrt. Nach seinem Tode im Jahr 1901 sollte sie veräußert werden. Die Stadtbibliothek suchte sie sich zu sichern, da eine sorgfältige Durchsicht ergab, daß sie gerade in qualitativer Hinsicht, aber auch in quantitativer, eine höchst bedeutungsvolle Ergänzung zu der ihrigen bildete. Zunächst zerschlugen sich die Verhandlungen, und erst nach längerem Unterbruch gelang es, einen Abschluß zu erzielen. Um der Bibliothek den Ankauf zu ermöglichen, den Anschaffungsbetrag, wenn nötig, auf mehrere Jahre zu verteilen und ihr die Erwerbung umfassender Doublettenbestände zu ersparen, wurde die Sammlung in überaus verdankenswerter Weise von einem Konsortium gekauft, in der Meinung, daß die von der Bibliothek zu übernehmenden Teile im Verhältnis zum Ankaufspreis des Ganzen gewertet, die Doubletten im Interesse des Konsortiums möglichst günstig veräußert und allfällige Überschüsse über den Ankaufspreis der Stadtbibliothek zugewendet werden sollten. Gestützt auf Art. 4 des Bundesbeschlusses betr. die Errichtung einer schweizerischen Landesbibliothek wandte sich der Konvent an den schweizerischen Bundesrat mit dem Gesuche um Entrichtung eines Bundesbeitrages, welchem Gesuche die Behörde in verdankenswertester Weise entsprach. Der der Bibliothek verbleibende Reinaufwand für die von ihr übernommenen Teile konnte erfreulicherweise fast ganz bestritten werden aus den Gaben zweier Freunde, denen wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Die **Geschäfte des Bibliothekariats** wurden, wie nicht anders möglich, von dem zweifachen Wechsel gerade in den obern Beamtenstellen sehr erheblich beeinflußt, da es zwei neue Beamte

einzuführen galt. Auch abgesehen davon, ist wiederum eine Vermehrung der Geschäfte festzustellen. Soweit diese sich zahlenmäßig nachweisen läßt, ergibt sie sich aus den größeren Zahlen des Zuwachses und des Korrespondenzjournals. Dieses weist 1253 Einträge auf gegenüber 1182 des Vorjahres.

Im Vordergrund der zusammenhängenden Arbeiten stand selbstverständlich der Schlagwortkatalog, dem sich Herr Prof. v. Wyß bis Ende Septembers in seiner Stellung als 2. Bibliothekar, von da an als spezieller Bearbeiter widmete. Die Bestimmung der Schlagworte war Ende des Jahres bis zum Buchstaben W, Ende Januars des laufenden bis zum Schlusse des Alphabets vorgeschritten. Gegenüber der im letzten Bericht ausgesprochenen Erwartung bedeutet das eine gewisse Verzögerung. Sie erklärt sich einerseits daraus, daß die allgemeinen Angelegenheiten der Bibliothek, zumal auch während der Abwesenheit des 1. Bibliothekars, und die Einführung des Amtsnachfolgers in sein Arbeitsgebiet auch den zurücktretenden 2. Bibliothekar ziemlich stark in Anspruch nahmen, sowie andrerseits daraus, daß verschiedene Arbeiten, die nach dem ursprünglichen Programm für später vorgesehen waren, noch im Berichtsjahr erledigt wurden. Herr stud. jur. G. Bindschädler leistete wiederum sehr schätzenswerte Hülfe, indem er, Herrn Prof. v. Wyß stets voranschreitend, ein erstmaliges Aussetzen der Schlagworte besorgte, die hernach durch jenen definitiv erledigt wurden, und indem er daneben eine Anzahl kleinerer Arbeiten durchführte. In kurzem wird der Katalog zur Benutzung in dringlichen Fällen bereits zur Verfügung stehen.

Die Heidenheimsche Bibliothek ist nunmehr ganz erledigt und aufgestellt, und zwar infolge der freundlichen und dankenswerten Mithülfe des Herrn Dr. Ed. Bernoulli von Basel, der seit dem 1. April als Volontär bei uns arbeitete und uns auch bei andern Arbeiten unterstützte.

Bei den Briefsammlungen hat Herr Dr. T. Schieß in St. Gallen die Katalogisierung des sog. Thesaurus Hottingerianus zu Ende geführt. Volle 20575 Stücke waren mit Registerzetteln zu versehen, die nach den Namen der betreffenden Briefschreiber angelegt sind. Zu diesen Zetteln fertigte Herr G. Greuter weitere an nach den Namen der Briefempfänger. Auch Herr a. Pfarrer Winkler hat helfend eingegriffen. Die Simmlersche Sammlung wird durch die Herren a. Pfarrer J. Wälli und a. Pfarrer Ed. Winkler verzeichnet. Jener hat im 17. Jahrhundert, dieser im 16. eingesetzt. Allen den genannten Herren sind wir zu bestem Dank verpflichtet.

Lebhaften Dank schulden wir auch den beiden langjährigen treuen Freunden, die uns bei den **Spezialsammlungen** unterstützen. Dank der Hülfe des einen und dank auch der schätzenswerten Förderung, die wir von einer dritten Seite erfahren dürfen, ist es möglich geworden, die Katalogisierung der stadtzürcherischen Ansichten ganz und diejenige der Ansichten betreffend den Kanton Zürich zum Teil durchzuführen.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Aufschluß. Es wurden Bände

1) ausgeliehen an:

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag: mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag: mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1901/1902	1428	1618	1891	6487	989	269	1144	13826
1902/1903	1304	1403	2212	7012	1266	258	1054	14509

2) in den Lesesaal verlangt:

1902/1903	10068
1903/1904	9824.

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

III. Münzkabinet.

Es wurden Anschaffungen gemacht im Betrag von Fr. 224. 35.

IV. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1904 aus der Feder des Herrn Prof. Alfr. Stern war den idealen Bestrebungen des zürcherischen Hülfsvereins für die Griechen 1821—1828 gewidmet. Das Blatt erregte die Aufmerksamkeit auch athenischer Kreise und wurde, wie wir zu unserer Überraschung uns zugesandten Nummern der Zeitung Νεον Αστυ entnahmen, von Herrn J. N. Svoronos für das Feuilleton der genannten Zeitung übersetzt.

V. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Als Publikation, mit der sich die Kommission zu befassen hatte, lag im Berichtsjahr einzig das Moorwerk der Herren Proff. Früh und Schröter vor, dessen Drucklegung anzuordnen war. Für die auf den 30. September 1903 fällige Preisausschreibung über das Klima der Schweiz gieng keine Lösung ein. Auf Antrag der naturwissenschaftlichen Subkommission wurde beschlossen, die Ausschreibung mit Einlieferungstermin auf den 30. September 1906 zu wiederholen.

Da im Laufe der Jahre das Reglement über die Verwaltung der Stiftung sich als revisionsbedürftig herausgestellt hatte, beschloß die Kommission unter Verwertung der seit 1884, seitdem die Stiftung ins Leben trat, gemachten Erfahrungen, ein neues Reglement auszuarbeiten, das seither die Genehmigung des Konventes wie des Stadtrates gefunden hat.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .		Fr. 240275. 19

Kapitalrechnung.

Einnahmen:		6000. —
Legat von Hrn. Dr. Zeller-Werdmüller sel. . . .	Fr. 500. —	
Legat von Hrn. E. Pestalozzi-Escher sel.	„ 500. —	
Legat von Hrn. Dr. Heinr. Hürlimann sel.	„ 4000. —	
Legat von Frau L. Escher-Escher sel.	„ 1000. —	Fr. 6000. —
Ausgaben:		—. —
Vorschlag der Kapitalrechnung		6000. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:		
1. Zinse von Kapitalien		Fr. 10019. 35
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1310. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 20600. —
4. Geschenke und Subventionen:		
Geschenk von Hrn. G. H. Schintz in Liverpool . .	Fr. 2000. —	
Geschenke von Ungenannt für Anschaffungen	„ 30. —	
Subvention der Eidgenossenschaft an Helvetica-Anschaffungen	„ 1000. —	„ 3030. —
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 555. 11
6. Verschiedenes		„ 1744. 03
Total der Einnahmen		Fr. 37258. 49

Ausgaben:

1. Verwaltung:		
a. Besoldungen . . .	Fr. 15250. —	
b. Bureauauslagen . .	„ 1790. 50	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 980. 85	Fr. 18021. 35
2. Anschaffung von Büchern		„ 12737. 75
3. Buchbinder		„ 2811. —
4. Münzkabinet		„ 224. 35
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 490. 65
6. Bauten und Mobiliar		„ 1033. 40
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 483. 66
8. Schlagwort-Katalog		„ 2347. 75
9. Verschiedenes		„ 1610. 85
Total der Ausgaben		Fr. 39760. 76
Rückschlag der Korrentrechnung		Fr. 2502. 27

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1902		Fr. 240275. 19
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 6000. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 2502. 27	
somit Vorschlag pro 1903		„ 3497. 73
Vermögensbestand am 31. Dezember 1903 . .		Fr. 243772. 92

Zürich, 14. April 1904.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **C. Escher**,

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher**.

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. C. Escher, Präsident
„ Dr. J. Escher, Vizepräsident
„ Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
„ Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau
„ Prof. Dr. J. R. Rahn
„ Prof. Dr. A. Kägi
„ Prof. Dr. Th. Vetter
„ Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
„ Sal. Pestalozzi
„ Prof. Dr. P. Schweizer
„ Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte des
„ Stadtrat R. Billeter } Stadtrates
„ H. C. Bodmer, Münzdirektor
„ Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar
„ Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1904

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1905

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographe.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10 und Abends 5—6 Uhr. 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Das abgelaufene Jahr brachte mit den Erneuerungswahlen der städtischen Behörden auch die der Organe der Stadtbibliothek. Sie verliefen ganz im Sinne der Bestätigung der bisherigen Inhaber. Leider hat aber seither den Konvent ein Verlust betroffen, dessen wir, obgleich er nicht ins Berichtsjahr, sondern erst ins angetretene fällt, doch schon hier zu gedenken haben, da er eine große Lücke für unsere Anstalt bedeutet.

Am 19. April 1905 verschied nach überraschend schnell verlaufener Krankheit Herr Ingenieur Salomon Pestalozzi, Mitglied des Konvents. Seit dem Mai 1895, also fast 10 Jahre hindurch, hat der Dahingeschiedene in gemeinnützigster und selbstlosester Weise und mit größter Regelmäßigkeit der Stadtbibliothek seine Kraft während täglich vier Stunden zur Verfügung gestellt und sich unserer Spezialsammlungen getreulich angenommen, innerhalb deren er eine Reihe von Arbeiten durchführte, die das Bibliothekariat selber zu erledigen durch andere Aufgaben verhindert war.

Seine Tätigkeit galt zunächst der Handschriftensammlung, deren zum Teil recht umfangreiche neuere Bestände er katalogisierte und von der er auch übermäßig knapp katalogisierte ältere Teile mit ausführlichen Registern versah. Als 1897 der Kartenverein sich auflöste und sein Eigentum der Stadtbibliothek übergab, war Pestalozzi, der die Sammlung schon unter dem alten Besitzer verwaltet hatte, die gegebene Persönlichkeit, sie in die neuen Verhältnisse überzuführen, mit den Beständen der Stadtbibliothek zu

vereinigen, zu inventarisieren und auch weiterhin auszubauen. Daneben wandte er seine Fürsorge den Sammlungen der Einblattdrucke und der Mandate und namentlich den Porträts und Ansichten zu, dabei sich mit einem andern Freunde der Anstalt in die Arbeit teilend. Er katalogisierte alle in den Handschriften enthaltenen Abbildungen (Stiche, Holzschnitte, Handzeichnungen, Einblattdrucke u. s. f.) und ordnete und inventarisierte alle Teile der Ansichtensammlung, die größeres Format betrafen. Große Mühe gab er sich damit, aus der in unserem letzten Bericht erwähnten Simmlerschen Privatsammlung stadtzürcherischer Ansichten die für die Stadtbibliothek geeigneten Stücke auszuwählen, mit dem bereits vorhandenen umfangreichen Material zu vereinigen und im Anschluß daran die ganze Sammlung neu zu ordnen und zu katalogisieren. Seine letzte Arbeit war, ein früher angefangenes Verzeichnis der kantonal-zürcherischen Ansichten fortzuführen und zu beendigen. Nach dem Abschluß trat er eine der Reisen an, die er zu unternehmen liebte. Dem Bibliothekariat hatte er zuvor gestattet, ihm auf den Zeitpunkt seiner Rückkehr neue Arbeitsvorschläge zu machen. Aber noch bevor er dazu gelangte, sich diese vorlegen zu lassen, raffte ihn eine rasch verlaufende Krankheit unversehens dahin.

Still und ohne viele Worte zu machen ist Sal. Pestalozzi auch auf der Stadtbibliothek seinen Weg gegangen. Aber durch seine zurückhaltende Art, der es schwer fiel, aus sich herauszugehen, drang doch stets die wohlwollende und freundschaftliche Gesinnung hindurch, die er nicht nur der Bibliothek, sondern auch den Bibliothekaren entgegenbrachte. Seine innere Gediegenheit gelangte in dem, was er der Bibliothek leistete, zum vollen Ausdruck; denn alle seine Arbeiten trugen die Zeichen großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Treu und selbstlos hat er eine Reihe von wichtigen Aufgaben abschließend erledigt und in andern dem Bibliothekariat ausgibig vorgearbeitet. Zum Dank für seine wertvollen Dienste

berief die Bibliothekgesellschaft 1901 ihn in den Konvent. Und wärmsten Dank für die großen Verdienste, die er sich um unsere Anstalt erworben, und für die Hingabe, die er ihr gewidmet hat, möchten wir ihm heute nachrufen. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben. Die Lücke, die er für das Bibliothekariat hinterläßt, ist groß und überaus empfindlich. Möchte gemeinnütziger Sinn sie bald auf irgend eine Art ersetzen. Der Aufgabenbereich von Bibliotheken gerade nach der Art unserer Stadtbibliothek ist so groß, daß die angestellten Organe allein ihm nicht nachzukommen vermögen.

Aus dem Personal ist auf 1. August der provisorische Bibliothekgehülfe Eugen Suter, der im November 1900 aus der Sekundarschule in den Bibliothekdienst eintrat, ausgeschieden, um eine Kanzleigehülfenstelle in der städtischen Verwaltung zu übernehmen. Die Rücksicht auf unsere Finanzen erforderte eine Verminderung des Personals in dem Moment, da die Arbeiten am Schlagwortkatalog eine solche gestatteten.

Die Zahl der Mitglieder der Bibliothekgesellschaft betrug Ende 1904 127 gegenüber 129 des Vorjahres.

Eine **Revision der Statuten und des Reglements** vorzunehmen, wenn neue Verhältnisse diese in absehbarer Zeit ganz außer Kraft setzen werden, mag als eine undankbare Aufgabe erscheinen. Immerhin ließ sich eine solche Revision nicht länger vermeiden, da es galt, Statuten und Reglement mit den Anstellungsverhältnissen des Personals in Übereinstimmung zu bringen. An Stelle der bisherigen Zweiteilung des Personals in Bibliothekare und Unterbeamte trat entsprechend der im Laufe der Jahre nötig gewordenen Vermehrung eine Dreiteilung in 1. Bibliothekare, 2. Sekretäre und 3. Abwart und Bibliothekgehülfen. Von weitergehenden Änderungen wurde mit Rücksicht darauf, daß unsere nunmehr 276 Jahre alte Gesellschaft nur noch während begrenzter Zeit leben wird, abgesehen. Man beschränkte sich darauf, solche

Bestimmungen, die in früheren Jahren beschlossen worden waren, in das Reglement aufzunehmen. Die Änderungen an diesem wurden von der ordentlichen Jahresversammlung endgültig vorgenommen, die an den Statuten hernach vom Stadtrat als der Oberinstanz genehmigt.

Die **Ökonomie** der Bibliothek machte eine Eingabe an den Stadtrat notwendig. Aus den letzten Jahresrechnungen hatte sich die Tatsache ergeben, daß die Korrenteinnahmen der Bibliothek zur Deckung der ordentlichen Ausgaben nicht mehr ausreichten und zwar sowohl mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Verwaltung wie auf die der Vermehrung der Sammlungen. Es erschien also notwendig die Einnahmen zu vermehren.

Auch wer noch nicht mit den Amerikanern auf je 10,000 Bände einen Beamten rechnet, wird nicht verkennen, daß der Anteil der Bibliotheken am allgemeinen Kulturleben und dem entsprechend auch ihr Aufgabenbereich von Jahr zu Jahr zunimmt. Die Folge ist, daß an das Personal quantitativ wie qualitativ stets stärkere Anforderungen gestellt werden müssen, die ihrerseits wieder eine Vermehrung des Aufwandes bedingen. Schon im Jahre 1898 hatte das Bibliothekariat nachgewiesen, daß die Verwaltungsausgaben der Stadtbibliothek im Vergleich zu andern Anstalten gering seien. Eine Übersicht über die Ausgaben von 23 deutschen Stadt- und Landesbibliotheken (d. h. von Bibliotheken die, wenn auch nicht durchwegs im Umfang, so doch im Charakter und Sammlungsbereich der unsrigen entsprechen) für das Bibliothekpersonal in Prozenten des Aufwandes für die Anschaffungen (inbegriffen Buchbinderausgaben) ergab damals einen Durchschnitt von 131 % und folgende Abstufung:

4	Bibliotheken	mit	weniger als 100 %
4	"	"	102—117 %
8	"	"	125—140 %
7	"	"	150—260 %.

Für die österreichischen Universitäts- und Studienbibliotheken, d. h. für Anstalten, deren Aufgabenbereich einheitlicher und einfacher ist, als der unsrige, betrug das Verhältnis 128 %, für uns 101 %. Seither haben die persönlichen Ausgaben allenthalben zugenommen. Im Durchschnitt der Jahre 1901/04 beziffern sie sich für unsere Anstalt auf 105,7 %. Selbst eine weitere, unerläßliche Steigerung wird also unsere Ansätze immer noch in sehr bescheidenen Grenzen belassen.

Man könnte dieser Folgerung aus auswärtigen Verhältnissen entgegenhalten, daß die Ausgaben für Verwaltungszwecke zwar genügend hoch, dafür aber die für die Anschaffungen zu hoch bemessen seien. Aber sicherlich wird niemand im Ernste so argumentieren wollen; denn die Anschaffungsbeträge vermehren zu können, ist noch viel notwendiger.

Die literarische Produktion nimmt beständig zu und zwar nicht nur auf dem Gebiete der belletristischen und der Flugschriften-Literatur, sondern auch auf dem der Werke rein wissenschaftlichen Charakters. In gleichem Maße sollten auch die Anschaffungsbeträge der Bibliotheken anwachsen. Das scheint ganz selbstverständlich zu sein; denn wo das nicht der Fall ist, bedeutet es nicht sowohl Stillstand, als vielmehr geradezu Rückschritt in den Leistungen einer Sammlung. Es ist berechnet worden, daß sich der Wert der literarischen Produktion im deutschen Sprachgebiet während der Jahre 1869—1900 von 100 auf 282 gehoben, also fast verdreifacht hat. Die Anschaffungsbeträge unserer Stadtbibliothek dagegen stiegen im gleichen Zeitraum nur von 100 auf 208 (die der deutschen Bibliotheken von 100 auf 271). Kenner unserer Bibliothek stellen immer wieder die Reichhaltigkeit der Vermehrung in früheren Jahrzehnten fest. Hinter den Leistungen früherer Zeiten, z. B. in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, stehen die gegenwärtigen zurück. Wir dürfen uns dieser Einsicht nicht verschließen.

Der Konvent kam also beim Stadtrat darum ein, daß der städtische Beitrag um 3000 Fr. erhöht werden möchte, und die Behörden entsprachen in verdankenswertester Weise dem Begehren.

Eine weitere Eingabe an den Stadtrat veranlaßten die **Raumverhältnisse.** Diese sind zur Zeit so knapp, daß die Beschaffung weiteren Platzes in dem alten, fast vollgestopften Gebäude schlechterdings unvermeidlich geworden ist. Der Konvent ersuchte um Aufstellung neuer Gestelle im Erdgeschoß der Wasserkirche und im Dachgeschoß des Helmhauses, sowie um Vermehrung des Lichts in beiden Räumen, Beschaffung eines neuen Zugangs von den Verwaltungsräumen her in jenem, Verstärkung des Bodens und Verschalung der Wände in diesem. Wohl wäre erwünscht gewesen, ein solches Gesuch mit Rücksicht auf die bevorstehende Errichtung der Zentralbibliothek gar nicht stellen zu müssen. Aber selbst wenn, wie wir hoffen, diese sich unmittelbar nach dem Erlaß eines neuen kantonalen Steuergesetzes verwirklicht, erscheint die Beschaffung neuer Gestelle in unseren Räumen schon für das laufende Jahr unerläßlich.

Die **Zentralbibliothek** hat unter der Ungunst der gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse im abgelaufenen Jahr nicht so große Fortschritte gemacht, wie zu wünschen gewesen wäre. Möchte dafür die Entwicklung in diesem und im kommenden Jahr um so rascher zum ersehnten Ziele führen. Über die Baufrage ist nichts zu bemerken. Dagegen wurde die Beratung der organischen Fragen von einer Spezialkommission an die Hand genommen, die von der im letzten Bericht erwähnten zwölfgliedrigen Kommission eingesetzt wurde und je einen Vertreter der Behörden von Kanton und Stadt und der beidseitigen Bibliotheken, sowie als weiteres Mitglied einen Juristen und zugleich Vertreter der kleinern Bibliotheken umfaßt. Diese Subkommission stellte sich schon in ihrer ersten Beratung auf den Boden, daß die Verwaltung der im neuen Bibliothekgebäude untergebrachten Sammlungen nur eine ein-

heitliche sein könne, daß deshalb auch die Eigentumsverhältnisse (zum allermindesten die des künftigen Zuwachses) einheitlich gestaltet werden müssen.

Unter den verschiedenen an und für sich möglichen Formen einer solchen einheitlichen Bibliothek erscheint völlig ausgeschlossen das gemeinsame Eigentum von Kanton und Stadt. Es wird nur die Wahl bleiben zwischen 1. einer ausschließlichen Bibliothek des Kantons, als des Inhabers der universelleren Bibliothek und der Schulen, denen die Mehrzahl der Benutzer der Bibliotheken angehören, 2. einer ausschließlichen Bibliothek der Stadt, als der Eigentümerin der älteren, größeren und wertvolleren Bibliothek, und 3. einer Bibliothek, die als Stiftung organisiert ist. Die Subkommission beschloß, zunächst den Weg der Stiftung ins Auge zu fassen und für die nötigen Vorlagen, namentlich für den Entwurf eines Stiftungsstatuts zu sorgen.

Besondere Rücksicht wird dabei den Bestimmungen zuzuwenden sein, die die Ausstattung der Stiftung mit einem Stiftungsgut betreffen. Soweit es sich nämlich um jährliche Leistungen handelt, erscheint es von größter Wichtigkeit, im Interesse der notwendigen Bewegungsfreiheit einer Stiftung in ihrer Finanzgebahrung diese Leistungen nicht jährlich, sondern jeweilen für einen größeren Zeitraum festzusetzen und sie zudem innerhalb desselben nicht absolut festzulegen, sondern sie derart beweglich zu halten, daß beim Anwachsen der Verhältnisse selbsttätig auch eine Erhöhung der Leistungen eintritt.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken erschienen im Berichtsjahr die für das 1. und das 2. Semester des Jahres 1903, und die für das 1. und 2. Quartal des Jahres 1904. Mit dem Jahre 1904 trat nämlich eine Änderung insofern ein, als beschlossen wurde, die Verzeichnisse vierteljährlich statt (wie bis anhin) halbjährlich auszugeben. Dem Bibliothekariat erwächst mit einer viermaligen Ausgabe aller-

dings mehr Mühe; dafür sind die Bücher um so rascher zugänglich. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) beträgt für

	1903 1. Semester	1903 2. Semester	1904 1. Quartal	1904 2. Quartal
das Gewerbemuseum	79	60	15	50
die Juristische Bibliothek	155	—	1	—
die Kantonsbibliothek	1147	1307	590	788
die Kunstgesellschaft	22	9	1	16
das Landesmuseum	67	85	68	—
die Museumsgesellschaft	800	645	194	245
die Medizinische Bibliothek	3	9	17	—
die Militärbibliothek	—	30	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	62	19	16	8
das Polytechnikum	423	976	671	276
das Pestalozzianum	86	175	85	109
die Stadtbibliothek	1025	1420	649	501
das Staatsarchiv	46	45	12	33
Total	3915	4780	2319	2026

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	922	243	779	1944		695	1011	238	1944	
Broschüren	657	11	63	731		76	651	4	731	
	1579	254	842		2675	771	1662	242		2675
Berichte:										
Bände	—	—	—	120	—	—	120	—	120	
Broschüren	—	—	—	624	—	—	624	—	624	
					744	—	744	—		744
Einzeldrucke	—	—	—	—	694	—	694	—		694
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2477	3	2474	—		2477
Karten und Pläne	—	—	—	—	79	28	51	—		79
Handschriften	—	—	—	—	109	51	58	—		109
Gesamttotal					6778	853	5683	242		6778

Unter den **Gebern** haben wir vor allem eines ungenannten Gönners zu gedenken, der uns an die Kosten des Ankaufs zürcherischer Ansichten aus der Sammlung des Architekten J. Simmler 500 Fr. übermittelte, und eines andern, der uns für die Anschaffung eines seltenen zürcherischen Druckes aus dem 16. Jahrhundert 150 Fr. zur Verfügung stellte. Umfangreichere Schenkungen an Sammlungsgegenständen erhielten wir von der Museumsgesellschaft, von der Familie Bürkli im Seidenhof (eine große Zahl

Briefe an J. C. Escher von der Linth), sowie von den Herren Prof. Kägi und L. Bündgens. Verlagsartikel schenkten uns insbesondere die Photoglob-Compagnie, sowie die Verlagshandlungen Fäsi & Beer, Alb. Müller, C. Schmidt und Schultheß & Co.

Allen diesen Gebern wie auch den nachfolgend verzeichneten sprechen wir auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus und die Bitte, unser auch ferner gedenken zu wollen.

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Akad. Alpenklub; Aktionskomité für die schweiz. Gabensammlung für die Witwen und Waisen der Buren; Turnverein „Alte Sektion"; Antiquarische Gesellschaft; Schweiz. Armenerzieher-Verein; Schweiz. Arbeitersekretariat; Arbeiter-Union; Armenpflege der Stadt Zürich; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Asketische Gesellschaft des Kt. Z.; Redaktion der schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Z.; Schweiz. Bankverein; Baugewerbekasse im Bezirk Z.; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Blinden- und Taubstummenanstalt; Direktion des botanischen Gartens; Brandassekuranzanstalt des Kt. Z.; Irrenheilanstalt Burghölzli; Central-Molkerei; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Demokratische Vereinigung; Depositenbank; Diakonissenanstalt Neumünster; Dorcas-Verein; Eidg. Bank; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion des Kt. Z.; Evangelische Gesellschaft; Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Feuerwerker-Gesellschaft; Schweiz. Frauenverband Fraternité; Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige u. Einwohner-Armenpflege; Fünferkollekte; Gemeinnützige Gesellschaft Außersihl-Wiedikon; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Gemischter Chor; Geogr.-ethnogr. Gesellschaft; Verein schweiz. Geschäftsreisender; Direktion des Gesundheitswesens; Getreidebörse; Gewerbemuseum; Gewerbeverband; Gewerbeverein; Gothaer Lebensversicherungsbank; Gratis-Lesezirkel; Grütlibuchdruckerei; Schweiz. Grütliverein; Buchhandlung des schweiz. Grütlivereins; Gymnasium; Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler; Hagelversicherungsgesellschaft; Handelskammer; Handelsschule des kaufmänn. Vereins; Schweiz. Handels- und Industrieverein; Handwerker- und Gewerbeverein des Kt. Z.; Sängerverein Harmonie; Verband der Hauseigentümer; Redaktion der schweiz. Hauszeitung; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Protestantisch-kirchlicher

Hülfsverein; Zürcher Hülfsverein für Geisteskranke; Redaktion des schweiz. Idiotikon; Inkasso und Effektenbank; Industrieschule; Redaktion des Installateurs; Jugendhorte Zürich I; Zunft z. Kämbel; Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Schweiz. Gesellschaft f. kaufmänn. Bildungswesen; Kaufmännischer Verein; Gottfr. Keller-Stiftung; Klein Kinder Bewahranstalten; Kinderpflege am Lindenbach in Unterstraß; Kinderspital; Kirchenrat des Kt. Z.; Redaktion der Blätter f. Knabenhandarbeit; Schweiz. Kreditanstalt; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Kant. landwirtschaftliche Schule Strickhof; Lebensmittelverein; Schweiz. Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt; Evangel. Lehrerseminar Unterstraß; Lehrerverein; Lehrlings-Patronat; Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Leu & Co.; Schweiz. Kommission f. kirchl. Liebestätigkeit; Limmat-Klub; Männerchor Enge; Männerchor Z.; Männer-Turnverein; Verein schweiz. Maschinen-Industrieller; Medizinische Bibliothek; Medizinische Poliklinik; Meteorologische Centralanstalt; Militärdirektion; Militär.-mathemat. Gesellschaft; Zürcher Missionskomité; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Museumsgesellschaft; Musikgesellschaft; Musikschule; Kantonalverband f. Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des Neuen Postillon; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Obergericht; Redaktion des Offertenblattes für die schweiz. Industrie; Bank für orientalische Eisenbahnen; Ornithologische Gesellschaft; Papyrusfond der Hochschule; Pestalozzianum; Pestalozzigesellschaft; Schweiz. Pflegerinnenschule; Schweiz. Philatelisten Verein; Photoglob Co.; Physikalische Gesellschaft; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut; Polytechnikum; Pontonier-Fahrverein; Redaktion des Protestant; Schwesternhaus zum Roten Kreuz in Fluntern; Zentralverein vom Roten Kreuz; Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft; Samariterverein Außersihl; Samariterverein Neumünster; Samariter-Vereinigung; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Schuhmacher-Association; „Schweiz“, Allg. Versicherungs-A.-G.; Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemal. Seidenwebschüler; Sihltalbahn; Sparkasse der Stadt Z.; Sparkasse Limmattal; Spar- und Leihkasse Außersihl; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein; Gesellschaft f. deutsche Sprache; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Amt des Kt. Z.; Redaktion des Stellenanzeigers; Schreibstube für Stellenlose; Stipendienkommission; Elektrische Straßenbahn Z.-Oerlikon; Redaktion des Tagblattes; Redaktion des Tages-Anzeigers; Tellausstellung; Redaktion des Theater- und Konzertblattes; Theodosianum; Tierschutzverein; Neue Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transportversicherungsgesellschaft; Schweiz. Typographenbund; Universität; Unteroffiziers-Gesellschaft; Sektion Uto des S. A. C.; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrsverein; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Volksschauspielgesellschaft Wiedikon; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Z.; Waisenhaus; Wasserversorgung der Stadt Z.; Zentral-

schulpflege der Stadt Z.; Zunft z. Zimmerleuten; Zivilstandsamt; „Zürich", Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.; Redaktion der Züricher Post; Zwingli-Verein.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Gemeinderat; Kantonsschule; Rektorat der städtischen Schulen; Altstetten: Gemeinderatskanzlei. Augsburg: Stadtmagistrat. Baltimore: John Hopkins University. Basel: Bürgergemeinde; Gewerbemuseum; Das goldene Kreuz; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gymnasium; Handelskammer; Redaktion des Kriegsrufs; Evangel. Missionsgesellschaft; Redaktion der Basler Nachrichten; Staatskanzlei; Statistisches Amt des Kt. B.-Stadt; Universitätsbibliothek. Berlin: Kgl. Universitätsbibliothek; Vossische Zeitung. Bern: Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Zentralamt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Eidg. Finanzdepartement; Schweiz. Gesundheitsamt; Schweiz. Gewerbeverein; Rédaction du Glossaire des Patois de la Suisse Romande; Städtisches Gymnasium; Redaktion des schweiz. Handelsamtsblattes; Eidg. hydrographisches Bureau; Schweiz Industrie-Departement; Zentralkommission f. Landeskunde; Schweiz. Landwirtschafts-Departement; Neue Mädchenschule; Historisches Museum; Eidg. Oberbauinspektorat; Ober-Zolldirektion; General-Postdirektion; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Schweiz. Telegraphen-Direktion; Bureau internat. des administrations télégraphiques; Universität; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library. Brugg: Bauernsekretariat; Verkehrsverein. Bruxelles: Commission Royale d'art et d'archéologie; Institut international de Bibliographie. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Chicago: John Crerar library. Chur: Bündnerische Kantonsschule; Stadtarchiv. Danzig: Stadtbibliothek. Dayton (Ohio): Public Library. Dresden: Statistisches Amt. Einsiedeln: Gymnasium. Elgg: Sparkasse. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium. Feldkirch: Gymnasium Stella matutina. Frankfurt: Freies deutsches Hochstift. Frauenfeld: Thurg. Kantonsschule; Staatskanzlei. Freiburg i. Ue.: Universität. Freienstein b. Rorbas: Rettungsanstalt. St. Gallen: Bank in St. Gallen; Gemeinnützige Gesellschaft; Geographisch-kommerzielle Gesellschaft; Allg. Versicherungsgesellschaft „Helvetia"; „Helvetia", schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft; Kaufmännisches Direktorium; Stadtbibliothek; Volkswirtschaftsdepartement. Genf: Bibliothèque publique; Chambre de commerce; Conseil administr. de la Ville; Rédaction du Journal de Genève; Société du musée histor. de la réformation à Genève; Staatskanzlei. Göttingen: Universitätsbibliothek. Habana: Biblioteca Nacional. Hamburg: Senatskanzlei; Stadtbibliothek. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei. Interlaken: Berner Oberlandbahnen; Oberländischer Ver-

kehrsverein; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek. Kloten: Allg. Gewerbekasse. Königsberg: Universitätsbibliothek. Krefeld: Stadtbibliothek. Kristiania: Norsk Folkemuseum; Norske Gradmaaliorgskommission. Lausanne: Chancellerie d'Etat; Collège cantonale. Leiden: Rijks ethnogr. Museum. St. Louis: Mercantile library. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Ferienversorgung; Gotthardbahn; Historischer Verein der V Orte; Kantonsbibliothek; Höhere Lehranstalt; Pilatusbahn-Gesellschaft; Direktion des Schulwesens; Stadtrat. Männedorf: Altersasyl. Mainz: Stadtbibliothek. Marburg: Kgl. Universitätsbibliothek. Meilen: Naturalverpflegung. München: Universitätsbibliothek. Muri: Bezirksschule. Oerlikon: Maschinenfabrik. Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Gymnase cantonale. New-York: State Hospital. Pfäffikon: Spar- und Leihkasse. Philadelphia: The Irish publication society of America. Rapperswil: Polnisches Museum. Richterswil: Erziehungsanstalt für kathol. Mädchen. Rifferswil: Redaktion des Bauernbund. Samaden: Redaktion des Engadin Express; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Schweiz. Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und den Rhein; Erziehungsdirektion; Staatskanzlei. Schlieren: Pestalozzistiftung. Solothurn: Centralkomité des S. A. C.; Kantonsbibliothek; Kantonsschule. Sonnenberg: Schweiz. Rettungsanstalt. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Straßburg: Statistisches Amt. Stuttgart: Kgl. Landesbibliothek. Sursee: Gymnasium. Sydney: Government statist. office. Trogen: Kantonsbibliothek. Upsala: Kgl. Universitätsbibliothek. Vitznau: Rigibahn-Gesellschaft. Wädenswil: Obst-, Wein- und Gartenbauschule; Schweiz. Südostbahn. Wald: Zürcher. Heilstätte f. Lungenkranke. Washington: Department of commerce and labor; Bureau of education; Bureau of american Ethnology; Geological Survey; U. S. Department of Interior; Library of Congress; Smithsonian Institution; Department of State; Bureau of Statistics. Wetzikon: Redaktion der schweizer. Fischereizeitung. Wien: k. k. Oberstkämmerer-Amt. Winterthur: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Ferienkolonie; Gewerbemuseum; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Redaktion des Landboten; Tößtalbahn-Gesellschaft. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zug: Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf dem Zugersee.

B. Private:

Prof. Dr. A. Aeppli; Lehensgreve Ahlefeldt-Laurvig, Kopenhagen; Dr. Altherr, Heiden; Buchdruckerei Fritz Amberger; Buchdruckerei Aschmann & Scheller.

Prof. Dr. A. Bachmann; Pfr. E. Bähler, Thierachern; a. Pfr. H. Baiter; E. S. Balch, Philadelphia, 1412 Spruce Str.; Dr. Jak. Baldegger, Einsiedeln; P. Romuald Banz, Einsiedeln; H. Alb. v. Bary, Ant-

werpen; Franz Barzal; Eug. Baumann; Prof. Dr. A. Baumgartner; Herm. Bebie, Wetzikon; Prof. Dr. Alex. Beck; C. Friedr. Beck, Basel; Prof. Th. Beck, Darmstadt; Prof. F. Becker; Ingenieur Berg, Grono; Prof. Dr. G. Billeter; Frau Dr. Hedwig Bleuler-Waser; Reg.-Rat C. Bleuler; Prof. Dr. H. Blümner; Alfr. Bodmer; C. Bodmer; Buchdruckerei Arn. Bopp; Dr. Arn. Boßhart; Dr. J. L. Brandstetter, Luzern; Pfr. J. Brassel; Kunstanstalt Brunner & Cie.; Hch. Brunner; Staatsbuchhalter Hch. Bucher; Dr. jur. Max Büchler, Beckenried; Redaktor C. Bührer; Redaktor Leo Bündgens; Dr. Ed. Bürki; Nachlaß Bürkli-Ziegler; Frl. Nanny Bürkli; Hippol. Buffenoir, Paris, Rue des Apennins 15.

Frau Dr. Ricarda Ceconi-Huch, München; Claridge & Co., Bombay, India; J. A. Clay, Plattenstr. 39; W. A. B. Coolidge, Grindelwald.

Prof. Dr. C. Dändliker, Küsnach; J. K. Däniker-Keller; Prof. M. Decoppet; a. Pfr. H. Diener-Wyß; Prof. Dr. Joh. Dierauer, St. Gallen; Buchbinder Diggelmann; Prof. Dr. Arn. Dodel, Lugano; Dr. Hch. Dübi, Bern.

Prof. Dr. Henry Eberli; Alb. J. Edmunds, 3231 Sanson Str., Philadelphia; Prof. Dr. E. Egli; Dr. Paul Egli; Dr. R. Ehwald, Gotha; Regierungsrat H. Ernst; Prof. Dr. Paul Ernst; C. Escher-Heß; Dr. C. Escher, Saanen; Dr. Herm. Escher; Dr. Jak. Escher-Bürkli; a. Oberrichter Dr. J. J. Escher; Dr. Ed. Escher; Rob. Escher-Baumann; Dr. Theod. Escher, Triest.

Buchhandlung Fäsi & Beer; Advokat Camille J. Ferrier, Genf; Dr. Geo. Finsler, Basel; Sek.-Lehrer Rud. Fischer; Pfr. Flaigg, Altstetten; Prof. Dr. A. Fliegner; Dr. Gust. Frauenfelder; Prof. Dr. Ad. Frey; Sek.-Lehrer J. Frey, Höngg; Dr. E. Fueter, Priv.-Dozent; Prof. H. Funk, Gernsbach.

Photograph Rud. Ganz; Prof. Dr. Karl Geiser, Bern; Dr. A. Geßner, Aarau; Mme André Godin, Guise, France; Prof. Dr. E. A. Göldi, Parà; Buchdruckerei Goeßler & Cie.; Prof. Dr. Friedr. Goll; Hch. Goßweiler; Frl. Emma Gräffe; Nationalrat H. Greulich; Dr. jur. Eug. Großmann, Thalwil; Prof. Dr. M. Guggenheim; Privatlehrer G. Guhl; Pfr. Sal. Gut; Familie Guyer-Zeller; R. Gwalter, New-York; Bank Gyr, Krauer & Cie.

Dr. Ernst Hafter, Bern; Dr. jur. Karl Hafner; J. R. Hanhart-Staub; Lehrer Alb. Heer, Hittnau; cand. phil. Friedr. Hegi; Dr. Gust. Hegi, München; Prof. Dr. A. Heim; Buchhalter Leop. Hemmerich; Prof. Dr. J. Heuscher; Frl. Julie Hintermeister, Evanston, Ill.; Prof. Dr. H. Hitzig-Steiner; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Buchdruckerei Hofer & Co.; Prof. E. Hofmann-Krayer, Basel; Buchdruckerei Huber & Co., Frauenfeld; Prof. Dr. Max Huber; Gebr. Hug & Co.; Prof. Dr. O. Hunziker, Bendlikon.

Buchdruckerei Jäger, Baden; Archivar Fritz Jecklin, Chur; Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Imprimerie H. Jouve, rue Racine 15, Paris.

Prof. Dr. Ad. Kaegi; Dr. Ferd. Karsch, Berlin; Mus.-Direktor H. Kasser, Bern; Schriftsetzer Jac. Keller, Baden; Dr. C. Keller-Escher; Konr. Keller, Oberglatt; Zahnarzt E. Kilchsperger; Verlag Geo. Klemm, Berlin SO 26; Architekt Alex. Koch, London; Pfr. Ludw. Köhler, Äugst a. Albis; Dr. W. Köhler, Gießen; Prof. Dr. A. Kölliker, Würzburg; Journalist A. Krenn; a. Schuldirektor C. Küttel; Kuhn-Kelly, St. Gallen.

Pfr. Hch. Lavater; Landesmuseums-Direktor Dr. H. Lehmann; J. F. Lehmanns Verlag, München; Dr. Leppmann, Lützow-Ufer 23, Berlin; John D. Lindsay, 31 Nassau-Str., New-York; Photogr. Atelier Gebr. Link; Reg.-Rat A. Locher.

Rittmeister a. D. Arn. Malzacher; Maler, Schwamendingen; a Reg.-Rat Fritz Manatschall, Chur; stud. phil. Sam. Markus; Dr. Alfr. Martin; Prof. Dr. R. Martin; Prof. Dr. K. Mayer-Eymar; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Prof. Dr. Friedr. Meili; Konsul Jul. Meili; Geh. Regierungsrat v. Meister, Berlin W 23; Oberst Ulrich Meister; Pastor Merck, Elberfeld; Oberrichter Merz, Aarau; Henry Geo. Merz, Lausanne; H. Messikommer; R. Metzler, Wiedikon; Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau; Jean Mötteli, Rüti; Dr. Louis Morel; Buchhandlung Alb. Müller; C. v. Muralt-Wegmann; Dr. W. v. Muralt.

Frl. Dr. phil. Esther Odermatt; Prof. L. Oelenheinz, Königsberg; Art. Institut Orell Füßli.

Paul Pacher, Salzburg; Frl. Anna Paur, Dählhölzliweg 19, Bern; Pfr. Dr. Florian Peer; J. M. Pereira de Lima, Lisboa; F. O. Pestalozzi; Dr. H. Pestalozzi, Männedorf; Frau L. Pestalozzi-Escher; Joh. Petrov, Athen, rue Roma 6; Rechtsanwalt A. Pfleghart; Pfr. P. Pflüger.

Prof. Dr. J. R. Rahn; Buchhandlung Raschers Erben; Redaktor E. Riesen; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Oberrichter Ritter; Prof. Dr. Eug. Ritter, Genf; Ant. Rogger; Prof. Dr. F. Rudio; Pfr. Arn. Rüegg, Birmensdorf; Redaktor Reinhold Rüegg.

F. G. Sailer, Wyl; Dr. Carlo Salvioni; Prof. Dr. H. Savoy, Freiburg i. Ue.; Dr. phil. Alfr. Schaer; Dr. G. Schaertlin; J. Scherrer, Zentralstraße 131; Stadtarchivar Dr. T. Schieß, St. Gallen; Prof. Dr. H. Schinz; Dr. F. Schmid, Direktor des Gesundheitsamtes, Bern; Buchhandlung Cäsar Schmidt; Prof. Erich Schmidt, Berlin; Prof. Dr. Gust. H. Schmidt, Bern; Prof. Dr. W. Schmiedel; a. Lehrer J. J. Schneebeli, Altstetten; Prof. Dr. A. Schneider; Prof. K. Schnorf; Prof. Dr. J. Schollenberger; Siegm. Schott, Frankfurt; a. Direktor C. Schramm; Buchh. Th. Schröter; Buchhandlung

Schultheß & Co.; Dr. A. v. Schultheß-Schindler; Frl. Esther Schultheß, Tannenstr. 17; H. Schultheß-Hünerwadel; Frau Irma Schurter-Goeringer; Robert Schwarzenbach-Zeuner, Thalwil; Prof. Dr. Paul Schweizer; Oberst Arn. Schwyzer; Ch. Sergueéff, Paris; Dr. E. Sommer, Winterthur; Prof. Dr. Aug. Stadler; Lehrer E. Stauber, Töß; Arth. Steinmann; Prof. Dr. A. Stern; Prof. Dr. O. Stoll; Dr. E. A. Stückelberg, Basel; Frl. A. v. Sulzer.

Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur; H. Thürow, Rüschlikon; Prof. Dr. Ad. Tobler; Prof. Dr. Gust. Tobler, Bern; Dr. Hans Trog; E. Trümpler-Ott.

Prof. Dr. J. Ulrich; Ständerat Dr. P. Usteri.

Prof. Dr. Th. Vetter; Dr. A. Vögtlin.

Dr. H. Wartmann, St. Gallen; a. Landammann Ant. Weber, Zug; Oberbibliothekar Dr. H. Weber; Dr. Hans J. Wehrli; Dr. jur. A. Weidmann; Redaktor Dr. Osk. Wettstein; Lehrer E. Wiesendanger; Prof. Dr. Paul v. Winterfeld, Berlin; Prof. Dr. Kasp. Wirz, Mailand; Buchdruckerei J. Wirz, Grüningen; Dr. H. Wißler; Leo Woerl, Leipzig; Konsul Arn. Wolff; Prof. Dr. W. v. Wyß; Prof. Dr. W. Wyßling, Wädensweil.

Ernst Zahn, Göschenen; Buchdruckerei Fr. Zahn, Neuchâtel; Dr. Theod. Zangger; Statistiker Ed. Zehnder; Fürsprech Dr. F. Zelger, Luzern; cand. med. Hans Zeller; Pfr. Arn. Zimmermann, Rorbas; Dr. Friedr. Zollinger; Buchdruckerei E. Zwingli, Pfäffikon.

Für **Ankäufe** wurden ausgegeben . . .	Fr.	10578. 18
Hieran zahlte die Museumsgesellschaft für gemeinsam gehaltene Zeitschriften	„	805. 71
Es verbleiben somit als Reinausgabe . . .	Fr.	9772. 47

Verteilung der Ausgaben auf die Anschaffungsgebiete:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1904	1903
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	111. 70	24. 05	68. 20	203. 95	1,92	1,44
2. Theologie	175. 55	65. 25	111. 75	352. 55	3,43	5,06
3. Jurisprudenz . . .	17. 85	30. —	22. 10	69. 95	0,66	0,66
4. Geschichte	499. 85	540. 25	635. 20	1675. 30	15,73	14,32
5. Geographie	330. 05	26. 70	355. 60	712. 35	6,73	5,99
6. Helvetica	401. 60	138. 65	328. 05	868. 30	8,20	8,12
7. Klassische Philologie .	134. 15	266. 50	251. —	651. 65	6,16	5,57
8. Archäologie und Kunstgeschichte	780. 15	668. 60	844. 35	2293. 10	21,57	15,70
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	18. 30	20. —	72. 55	110. 85	1,47	1,10
10. Biographien, Briefe .	307. 50	176. 30	48. 05	531. 85	5,02	3,53
11. Encyklopädie . . .	262. 60	210. 30	703. 60	1176. 50	11,11	10,02
12. Deutsche Sprache und Literatur	216. 25	123. 20	222. 70	562. 15	5,31	4,37
13. Französische Sprache u. Literatur	168. 95	62. 60	29. 50	261. 05	2,52	1,41
14. Englische Sprache und Literatur	110. —	7. 50	19. —	136. 50	1,19	1,10
15. Italienische Sprache u. Literatur	35. 80	36. —	42. 50	114. 30	1,07	1,03
16. Andere neuere Sprachen und Literatur . . .	40. —	—. —	10. —	50. —	0,46	0,50
17. Orientalia	76. 70	6. 40	444. 40	527. 50	4,88	1,48
18. Naturwissenschaften .	20. —	—. —	91. 70	111. 70	1,05	0,36
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	8. 25	—. —	37. 35	45. 60	0,43	0,68
20. Handschriften . . .	24. —	—. —	—. —	24. —	0,22	—
21. Porträts und Ansichten	57. 43	—. —	—. —	57. 43	0,48	16,24
22. Karten	24. 50	17. 10	—. —	41. 60	0,39	1,02
Total	3821. 18	2419. 40	4337. 60	10578. 18	100,00	100,00

	1904	1903
Auf neue Anschaffungen entfielen	36 %	48 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	23 %	21 %.
„ Zeitschriften	41 %	31 %.

Die **Geschäfte des Bibliothekariats** wickelten sich ruhiger ab als im Vorjahr, dessen starker Personalwechsel außergewöhnliche Hemmungen verursacht hatte. Daß sie sich von Jahr zu Jahr vermehren, ist eine Erscheinung, die wir nachgerade als gegeben zu betrachen haben. Gegenüber 1243 Einträgen des Vorjahres wies das Korrespondenzjournal im Berichtsjahr deren 1333 auf. Zum erstenmal wurde der Verwertung von Doubletten etwelche Aufmerksamkeit zugewendet. Zu einem rationellen Doublettentausch mit einheimischen und ausländischen Bibliotheken bedarf es allerdings Einrichtungen, die wir zur Zeit wegen der Überfülle anderer Arbeiten noch nicht treffen können.

Der Schlagwortkatalog konnte im Berichtsjahre noch nicht zu Ende geführt werden. War es im Frühjahr möglich, die Zettel nach den vorläufig ausgesetzten Schlagworten umzustellen, so galt es nun, diese zu sichten, zu prüfen, ob und wie sie weiterhin einzuteilen seien &c. Es wurden zu diesem Zwecke acht große Abteilungen gebildet, d. h. die Schlagworte verschiedener großen Wissensgebiete zusammengestellt und denjenigen Mitgliedern des Bibliothekpersonals zugewiesen (den beiden Bibliothekaren und dem Sekretär Dr. Brugger), deren Interessengebieten sie am nächsten lagen. So war Gewähr dafür geboten, daß mit möglichst geringem Zeitaufwand gearbeitet werden konnte. Andererseits wurde doch auch die Einheitlichkeit der Arbeit gewahrt, indem Prof. v. Wyß diejenigen Gebiete, die ein anderer bearbeitet hatte, selber noch einmal durchsah, um, wo nötig, die Übereinstimmung mit dem von ihm eingeschlagenen Verfahren herzustellen. Die größte Aufmerksamkeit wurde neuerdings der Aufstellung fester Bestimmungen auch für ganz spezielle Fragen geschenkt. Es wird so möglich werden, für die Durchführung und namentlich auch für die Fortführung des Schlagwortkataloges Normen zu schaffen, die ein willkürliches Vorgehen der jetzigen und der spätern Bearbeiter und damit Ungleichmäßigkeiten ausschließen oder wenigstens auf das menschlicher Weise

erreichbare Minimum einschränken. Diese Arbeiten wurden in der Hauptsache bis zum Schlusse des Berichtsjahres vollendet. Die Zusammenstellung aller Schlagworte nach Wissensgebieten zur Anlage der für den Schlagwortkatalog so überaus wichtigen Rückweise, sowie die nochmalige Durchsicht der Kataloge, um auf Grund der definitiven Bestimmungen noch allfällige Nachträge zu geben, sind die beiden umfangreicheren Arbeiten, die Prof. v. Wyß noch für das laufende Jahr zu erledigen bleiben. Andere Arbeiten, z. B. die Bestimmung mehrerer Tausend Titel, die nur auf Grund der Durchsicht des Buches erfolgen kann, werden unterdessen vom ersten Bibliothekar und von andern Gliedern des Bibliothekpersonals erledigt, sodaß auf der ganzen Linie die Vollendung der Arbeit ungefähr gleichzeitig erfolgen wird.

Im Bereich der **Spezialsammlungen** ist bei der Registrierung der großen Briefsammlungen die des Thesaurus Hottingerianus dem Abschluß nahe. Die beiden Serien der Absender- und der Empfängerzettel, deren Anordnung ursprünglich der der Stücke in den Bänden entsprach, wurden von Herrn a. Pfarrer Ed. Winkler nach dem Alphabet umgeordnet. Als letzte Arbeit, die seit Neujahr 1905 an die Hand genommen ist, bleibt nun noch übrig, diese beiden Alphabete mit ihren ca. 41,000 Zetteln zu einem gemeinsamen Alphabet zu vereinigen und innerhalb der einzelnen Absender- und Empfänger-Namen die Zettel nach dem Datum zu ordnen. Die Registrierung der Simmlerschen Sammlung, an der sich außer den Herren a. Pfarrer Winkler und a. Pfarrer J. Wälli auch Herr Dr. T. Schieß in St. Gallen beteiligte, nimmt ihren rüstigen Fortgang.

In der Porträt- und Ansichten-Sammlung hat die Sammlung stadtzürcherischer Ansichten eine gänzliche Umwandlung erfahren, da die zahlreichen neu eintretenden Blätter eine völlige Neuordnung nötig machten. Zugleich wurde ein großer Teil der Unterlagblätter durch stärkere ersetzt und schließlich die ganze

Sammlung in neuen Mappen untergebracht, die gestatten, daß die einzelnen Blätter bei der Benutzung nicht mehr, wie bis anhin, gewendet werden müssen, sondern geschoben werden können.

Dem Überlebenden unserer seit Jahren bei den Spezialsammlungen tätigen Freunde wissen wir auch für das abgelaufene Jahr lebhaften Dank.

Zur **Benutzung** wurden Bände abgegeben

nach Hause

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag: mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag: mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1903/1904	1614	1383	2354	7364	679	245	909	14548
1902/1903	1304	1403	2212	7012	1266	258	1054	14509

in den Lesesaal

1903/1904	(davon zu mehrmaliger Benutzung reserviert: 1100)	11326
1902/1903		9824.

nach Hause und in den Lesesaal

1903/1904	25874
1902/1903	24333

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 286 Bände bezogen.

III. Münzkabinet.

Für Anschaffungen wurden 60 Fr. ausgegeben.

IV. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf das Jahr 1905 widmete der Präsident des Konvents, Herr Dr. Conrad Escher, dem Landvogt und Seckelmeister Heinrich Thomann (1520—1592), einem Gliede der bekannten angesehenen Familie, eine einläßliche Schilderung.

V. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Als Publikation der Stiftung erschien im Berichtsjahr das große Werk der Herren Professoren J. Früh und C. Schröter: Die Moore der Schweiz mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage; 752 Seiten 4°, mit einer Moorkarte der Schweiz in 1 : 500,000, 45 Textbildern, 4 Tafeln und vielen Tabellen; in Kommission bei A. Francke, Bern 1904. Das Werk wurde infolge einer Übereinkunft mit der geologischen Kommission der schweiz. naturforschenden Gesellschaft als dritte Lieferung in die geotektische Serie der von der genannten Kommission herausgegebenen Beiträge zur Geologie der Schweiz aufgenommen.

Die seiner Zeit ausgeschriebene staatswissenschaftliche Preisaufgabe über die Einbürgerung konnte laut Urteil des Preisgerichts weder mit dem Haupt-, noch mit einem Nahepreis bedacht werden.

Entsprechend den Bestimmungen des Stiftungsstatuts erließ die Kommission einen zusammenfassenden Bericht über die Jahre 1896—1903.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .		Fr. 243772. 92

Kapitalrechnung.

Einnahmen:		4000. —
Geschenk von der aufgelösten Baugartengesellschaft . .	Fr. 3000. —	
Legat von Herrn Dr. E. Diener	„ 1000. —	Fr. 4000. —
Ausgaben:		—. —
Vorschlag der Kapitalrechnung		4000. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 10132. 05
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1270. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 20600. —
4. Geschenke und Subventionen:		
Geschenk von Herrn E.-A. .	Fr. 150. —	
Geschenk von Ungenannt .	„ 411. 25	
Geschenke von Verschiedenen für Anschaffungen . . .	„ 66. —	„ 627. 25
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 518. 87
6. Verschiedenes		„ 2653. 96
Total der Einnahmen		Fr. 35802. 13

Ausgaben:

1. Verwaltung:		
a. Besoldungen . . .	Fr. 15500. —	
b. Bureauauslagen . . .	„ 1568. 93	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1189. 40	Fr. 18258. 33
2. Anschaffung von Büchern		„ 10578. 18
3. Buchbinder		„ 2654. 70
4. Münzkabinet		„ 60. —
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 434. 30
6. Bauten und Mobiliar		„ 521. —
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 820. 50
8. Verschiedenes		„ 1378. 85
9. Schlagwort-Katalog und Katalogisierung der Briefsammlungen		„ 4320. 85
Total der Ausgaben		Fr. 39026. 71
Rückschlag der Korrentrechnung		Fr. 3224. 58

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1903		Fr. 243772. 92
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 4000. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 3224. 58	
somit Vorschlag pro 1904		„ 775. 42
Vermögensbestand am 31. Dezember 1904 . .		Fr. 244548. 34

Zürich, 28. April 1905.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **C. Escher,**

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Dr. Jakob Escher, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
" Prof. Dr. P. Schweizer
Vakat.
" Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte des
" Stadtrat R. Billeter } Stadtrates
" H. C. Bodmer, Münzdirektor
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar
" Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1905

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1906

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10 und Abends 5—6 Uhr. 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Unsern letzten Bericht hatten wir zu eröffnen mit der Erwähnung eines uns recht nahe gehenden Verlustes, der uns unmittelbar vor der Generalversammlung in dem Hinschiede eines treuen Freundes und Konventsmitgliedes, des Herrn Sal. Pestalozzi, betroffen hatte. Von weiteren Änderungen im Bestand der Bibliothekorgane sind wir erfreulicherweise verschont geblieben. Aber dafür haben allerlei Abwesenheiten unter dem Personal das abgelaufene Jahr zu einem überaus unruhigen gemacht und die gedeihliche Förderung der Bibliothekarbeiten beträchtlich gehemmt. Zwar dürfen selbstverständlich die laufenden Geschäfte unter solchen Störungen so wenig leiden, als irgend möglich. Um so mehr greifen diese alsdann zurück auf alle Arbeiten, die auch nur halbwegs außerordentlichen Charakter tragen.

Die Ursachen dieser Hemmnisse lagen z. T. im Militärdienst, z. T. in Krankheit. Militärdienst hatten der 2. Bibliothekar, Sekretär Wirz und Abwart Schutzbach zu leisten; der erste und der dritte während 10 Tagen, der zweite dagegen während acht Wochen. Krankheit und dadurch nötig gewordene Erholung hielt bis Mitte Sommers Sekretär Dr. Brugger in verschiedenen Unterbrüchen während 15 Wochen von der Bibliothek ferne und veranlaßte ihn überdies, gegen Anfang des Winters um einen sechsmonatlichen Urlaub, vom 1. Dezember 1905 bis zum 31. Mai 1906, einzukommen. Mit dem angelegentlichen Wunsche, daß der

Urlaub eine gründliche Genesung bewirken möge, bewilligte der Konvent das Gesuch. Ein Stellvertreter konnte erst auf Anfang des neuen Jahres gefunden werden.

Die Mitgliederzahl der Bibliothek-Gesellschaft betrug auf Ende des Berichtsjahres 126 gegenüber 127 auf Ende des Vorjahres. An den, wenn auch geringen, so doch steten Rückgang sind wir seit Jahrzehnten gewöhnt. Entspricht er doch eigentlich nur der veränderten Anschauung der Zeit, daß Pflege und Unterhalt von Bibliotheken mehr und mehr eine Aufgabe der Öffentlichkeit geworden ist. Es will uns heute nicht mehr richtig erscheinen, verschiedenartige Benutzungsmöglichkeiten vorzusehen für einen engern Kreis von Benutzern, die besondere, wenn auch bescheidene Beiträge leisten, und einen weiteren, der die allgemeine Benutzerschaft umfaßt. Immerhin werden wir den Rückgang dieser Form der Bezeugung persönlichen Interesses an unserer Anstalt nur bedauern, und es wird jedenfalls bei dem bevorstehenden Übergang der Stadtbibliothek in neue Verhältnisse, wie sie durch die Vereinigung der hiesigen Bibliotheken geschaffen werden, einläßlich zu prüfen sein, ob sich für die alte Stadtbibliothekgesellschaft nicht eine neue Form finden lasse. Wir denken dabei an eine Vereinigung, wie sie in ähnlicher Weise u. a. in Neuchâtel und in Genf besteht, an eine Vereinigung von Freunden der neuen Zentralbibliothek, die sich nicht nur auf die zürcherische Stadtbürgerschaft beschränken würde, sondern sich auch an weitere Kreise wenden könnte. Von einem Vorrecht der Benutzung in der alten Weise, d. h. in der Form des Zutritts zu den Büchersälen, müßte zwar abgesehen werden. Anteil an der Leitung der Bibliothek in einem gewissen beschränkten Maße wäre aber immer noch gedenkbar.

Die Sorge um die Beschaffung weiteren **Raumes in den Büchersälen** wurde für die allernächste Zeit gehoben durch die neuen Gestelle, die die städtische Verwaltung im Erdgeschoß der Wasserkirche errichten ließ. Eine stärkere Ausnutzung des

Dachgeschoßes im Helmhause, wie sie der Konvent gewünscht hatte, erwies sich dagegen als vollkommen untunlich, da sie bis auf das Erdgeschoß hinabgreifende, höchst umständliche Umbauten voraussetzen und Beträge erfordern würde, die nicht mehr zu rechtfertigen wären. Der Verzicht war also gegeben. Allerdings wird die Raumfrage dadurch verwickelter, daß laut Erklärung des Hochbauamtes sowohl das Dachgeschoß als auch der Büchersaal der Naturforschenden Gesellschaft im 2. Stockwerk des Helmhauses im wesentlichen nicht mehr stärker belastet werden dürfen. Es wird also nicht nur nötig sein, den neuen Zuwachs unserer im Dachgeschoß befindlichen Zeitungssammlung anderswo unterzubringen, sondern auch der Naturforschenden Gesellschaft zu ermöglichen, ihre neuen Eingänge in einem andern Raume unseres Gebäudes sachgemäß aufzustellen. Für beide Zwecke stehen — direkt oder indirekt durch Vornahme von Verschiebungen — z. B. nur die neuen Gestelle im Erdgeschoß der Wasserkirche zur Verfügung, die doch in erster Linie für den Zuwachs unserer eigenen Hauptsammlung bestimmt sind. Es mag also daraus ermessen werden, wie bald der neugewonnene Raum wieder völlig aufgebraucht sein wird. Eine weitere Vermehrung des Raumes im alten Gebäude erscheint somit durchaus unerläßlich; es wäre denn, daß die Gründung der Zentralbibliothek eine ganz unerwartet rasche Entwicklung annehmen sollte, und die jüngsten Ereignisse eröffnen in der Tat erfreulichste Aussicht hierauf.

Für das abgelaufene Jahr ist hinsichtlich der **Zentralbibliothek** allerdings nur wenig zu bemerken. Die Baufrage konnte gar nicht gefördert werden.

Mit Rücksicht auf die Frage nach der organischen Gestaltung ist dagegen ein Fortschritt zu verzeichnen, insofern, als die im vorjährigen Bericht erwähnte Subkommission den Entwurf eines Stiftungsstatutes in erster Lesung erledigte. Entsprechend den eigentümlichen rechtlichen Verhältnissen wurde diesem Statut die

Form eines Stiftungsvertrages zwischen Kanton und Stadt Zürich als den Besitzern der beiden größten der zu vereinigenden Bibliotheken gegeben und zugleich als den beiden Instanzen, denen im wesentlichen der Unterhalt der Zentralbibliothek auch in Zukunft obliegen wird. Die Form einer Stiftung darf ja zwar nicht als die einfachste bezeichnet werden. Eine ausschließliche Bibliothek des Kantons oder der Stadt würde dieser Forderung viel eher entsprechen. Es wird jedoch die Form sein, in der die beidseitigen großen Interessen am allereheſten sich nicht nur zu treffen, sondern auch zu gemeinsamer Wirksamkeit zu verbinden vermögen: von seiten der Stadt das Interesse an der alten, zu allen Zeiten offiziell und von Privaten mit Liebe gehegten Sammlung, die, obgleich durchaus wissenschaftlichen Charakters, doch auch weitesten Kreisen zu sachlichem Aufschluß bereit steht und in kurzem, nach Vollendung des Schlagwortkataloges, noch viel mehr bereit stehen wird, und von seiten des Kantons die hervorragende Rücksicht auf die Bedürfnisse der Hochschule und der verschiedenen Mittelschulen.

Freilich wird es nicht ganz leicht sein, die Bestimmungen über Ausstattung und Unterhalt der Stiftung so zu treffen, daß sie in ihrer Wirkung nicht etwa einem bloßen Kondominium von Stadt und Kanton gleichkommen; denn das wäre die allerschlechteste Lösung, eine Lösung, die für die Entwicklung der Bibliothek die allerverhängnisvollsten Folgen haben müßte. Soll sich die Bibliothek gedeihlich entwickeln, so bedarf sie auch in ihrer Finanzgebarung möglichster Stetigkeit und Unabhängigkeit von augenblicklichen politischen und finanziellen Verhältnissen ihrer Stifter. Sie von Anfang an mit einem Stiftungskapital auszustatten, dessen Zinse ihre laufenden Bedürfnisse ganz oder auch nur größtenteils zu decken vermöchten, erscheint vollkommen ausgeschlossen. Vielmehr wird sie für diese noch langehin auf die jährlichen Zuschüsse ihrer Stifter angewiesen sein. Es muß deshalb Bedacht genommen werden darauf, einerseits sie in der Kapitalisierung ihrer Mittel

möglichst zu unterstützen, was natürlich die Zuschüsse entsprechend höher anzusetzen zwingt, und andererseits diese Zuschüsse nicht alljährlich durch die beidseitigen Budgetinstanzen festsetzen zu lassen, sondern sie jeweilen für einen längern Zeitraum festzulegen und innerhalb desselben selbsttätig steigern zu lassen, wobei das zweite noch viel wichtiger ist als das erste. Solche Forderungen mögen ungewöhnlich erscheinen. Die eigenartige und ebenfalls ungewöhnliche Aufgabe, die durch die Ausgestaltung der Zentralbibliothek zu einer öffentlichen Stiftung zu lösen ist, rechtfertigt sie jedoch unseres Erachtens vollkommen. Wir hoffen deshalb, es werden auch die beidseitigen maßgebenden Behörden sich dieser Einsicht nicht verschließen.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken gelangten zur Ausgabe die Hefte 1904 3. Quartal bis 1905 2. Quartal. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) beträgt für:

	1904		1905	
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
das Gewerbemuseum	6	49	33	19
die Juristische Bibliothek	—	—	—	—
die Kantonsbibliothek	584	521	398	590
die Kunstgesellschaft	—	12	15	5
das Landesmuseum	25	60	20	50
die Museumsgesellschaft	212	304	199	308
die Medizinische Bibliothek	40	31	—	—
die Militärbibliothek	—	38	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	10	13	14	17
das Polytechnikum	78	940	177	611
das Pestalozzianum	41	124	95	96
die Stadtbibliothek	472	638	514	295
das Staatsarchiv	—	16	27	13
Total	1468	2746	1492	2004

Auf Veranlassung der bestehenden Kommission befaßte sich das Bibliothekariat der Stadtbibliothek mit der Frage, ob der Druck nicht ersetzt werden könne durch eines der modernen billigeren Vervielfältigungsverfahren. Voraussetzung für einen solchen Ersatz wäre mit Rücksicht auf die verschiedenartige Verwertung der Titel für Buch- und Zettel-Kataloge die Anwendung der Schreibmaschinenschrift, womöglich in kleinen Typen. Einläßliche Versuche ergaben jedoch, daß derartig hergestellte Titel kein genügend klares Bild bieten würden und überdies verhältnismäßig teuer wären. Die Kommission beschloß deshalb im Anfange des Berichtsjahres auf den Bericht der Stadtbibliothek und nach Einsicht der von dieser vorgelegten Proben, es sei zur Zeit von einer Änderung des Vorgehens abzusehen.

Die im Herbst in Zürich abgehaltene **6. Vereinigung schweizerischer Bibliothekare** hielt die eine ihrer Sitzungen in unserem Lesesaal ab. Am darauffolgenden Mittagsmahl entbot ihr der Konventspräsident auch den Willkomm der Stadtbibliothek.

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinets).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1020	192	859	2071		584	1297	190	2071	
Broschüren	483	26	46	555		55	482	18	555	
	1503	218	905		2626	639	1779	208		2626
Berichte:										
Bände	—	—	—	92	—	—	92	—		
Broschüren	—	—	—	590	—	—	590	—		
					682	—	682	—		682
Einzeldrucke	—	—	—	—	508	—	508	—		508
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	3316	57	3259	—		3316
Karten und Pläne	—	—	—	—	85	41	44	—		85
Handschriften	—	—	—	—	148	—	148	—		148
Gesamttotal					7365	737	6420	208		7365

An **Geschenken** sind insbesondere zu verzeichnen ein ganz überaus seltener Zürcher Druck des Jahres 1549 aus der Offizin von Rud. Wyßenbach, enthaltend Grotesken und Maauresken des berühmten Formschneiders Peter Flötner, die höchst wertvolle Gabe eines ungenannten Freundes; ferner als eine zweite Bereicherung unserer Sammlung älterer Turicensia eine Ausgabe von Gabr. Kramers Werk de Architectura vom Jahr 1606, ein Geschenk der Herren Dr. J. Escher-Bodmer und Direktor W. Escher-Abegg.

Gemäß letztwilliger Verfügung vermachte uns Herr Dr. Ernst Diener neben einer Sammlung historischer Porträts in photographischen Reproduktionen nach Ölgemälden hervorragender Meister aus seiner mit großer Liebe angelegten Bibliothek die für unsere Sammlung geeigneten Werke, was eine Vermehrung von 400 stattlichen und meist schön gebundenen Bänden aus dem Gebiet der allgemeinen und der schweizerischen Geschichte, der Heraldik und der Genealogie bedeutete. — Aus dem Nachlaß ihres Gatten schenkte uns Frau Prof. Betz eine große Zahl von ebenfalls meist schön gebundenen Werken zur vergleichenden Literaturgeschichte und über Heine. — Die Erben des Herrn S. Pestalozzi überließen uns eine Auswahl aus seinen Büchern.

Materialien zu unserer Sammlung zürcherischer Familienarchive erhielten wir über die Familie Escher aus dem Nachlaß des Herrn C. Escher-Usteri und über die Familie Mousson von den Herren Stadtrat Dr. H. Mousson und G. Mousson-Eidenbenz; Lavateriana von Herrn Dr. Aug. Geßner; einen Band Handzeichnungen des Zeichners Irminger von Herrn Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller.

Eine sehr wertvolle Schenkung kam uns durch Vermittlung des Herrn Hans Spörry von Frau Dr. Bertha Koller zu: Der briefliche und übrige handschriftliche Nachlaß ihres Gatten, des Malers Dr. Rudolf Koller, vermehrt durch Andenken anderer Art (Diplome u. s. f.), samt einem für die Aufnahme des Nachlasses besonders angefertigten Schrank. Dieser Schenkung fügte Herr Hans Spörry seinerseits weitere wertvolle Erinnerungsstücke bei.

Verlagsartikel überwiesen uns insbesondere die Verlagshandlungen Fäsi & Beer, Photoglob, Polygraph, Rascher, C. Schmidt, Schröter und Schultheß & Co.

Allen diesen Gebern, sowie den nachfolgend verzeichneten, sprechen wir auch hier unsern besten Dank aus, mit der Bitte, unser auch ferner mit Wohlwollen zu gedenken.

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Stadtzürcher. Abstinentenverband; Akademischer Alpenklub; Turnverein „Alte Sektion"; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiterbildungsverein Eintracht; Schweizer. Arbeitersekretariat; Städtisches Arbeitsamt; Schweizer. Armenerzieherverein; Bürgerliche Armenpflege; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Asketische Gesellschaft des Kt. Zürich; Redaktion der schweizer. Bäcker- und Konditorenzeitung; Baudirektion des Kt. Z.; Ehemalige Baugartengesellschaft; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Bibliographischer Verlag; Bierbrauerei Ütliberg; Schweiz. Blindenleihbibliothek; Blinden- und Taubstummenanstalt; Botanischer Garten; Brandassekuranz-Anstalt des Kt. Z.; Redaktion der schweiz. Buchbinderzeitung; Schweiz. Bundesbahn; Irrenheilanstalt Burghölzli; Centralmolkerei; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Depositenbank; Diakonissen-Anstalt Neumünster; Dramatischer Verein; Eidg. Bank; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion des Kt. Z.; Evangelische Gesellschaft; Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei; Feldschützenverein Neumünster; Ferienheim Neumünster; Ferienkolonien; Feuerwehr Zürich I, Komp. I; Feuerwerker-Gesellschaft; Eidg. Zentralanstalt für forstliches Versuchswesen; Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein; Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl; Zürcher Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Freie Schule; Freie Schule Außersihl; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige- und Einwohner-Armenpflege; Kolonie Friedau; Fünferkollekte; Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Z.; Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Z.; Gemischter Chor; Geographisch- ethnographische Gesellschaft; Verein schweiz. Geschäftsreisender; Zürcher Gesellschaft für wissenschaftliche Gesundheitspflege; Direktion des Gesundheitswesens; Gewerbebank; Gewerbeschulverein; Gewerbeverband; Gewerbeverein von Zürich und Umgebung; Gothaer Lebensversicherungsbank; Grütlibuchdruckerei; Gymnasium; Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft; Handelskammer; Handelsschule des Kaufmänn. Vereins; Handwerks- und Gewerbeverein; Sängerverein Harmonie; Hauseigentümerverband; Redaktion der schweiz. Hauszeitung; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Protestantischer kirchlicher Hülfsverein; Zürcher Hülfsverein f. Geisteskranke; Schweiz. Idiotikon; Inkasso- u. Effektenbank; Direktion d. Innern d. Kt. Z.; Redaktion des Installateur; Italienisches Konsulat; Jugendhorte Z. I; Zunft z. Kämbel; Kantonalbank; Schweiz. Verein abstinenter Kaufleute; Schweiz. Gesellschaft f. kaufmännisches Bildungswesen; Kaufmännische Gesellschaft; Eidg. Kommission der Gottfried Keller-

Stiftung; Kinderpflege am Lindenbach in Unterstraß; Kirchenchor Neumünster; Kirchenpflege Neumünster; Kirchensynode; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Konzertkommission der Pestalozzi-Gesellschaft; Krankenmobilien-Magazin Außersihl; Schweiz. Kreditanstalt; Redaktion des schweiz. Künstlerlexikon; Kulturingenieur des Kt. Z.; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Kantonale landwirtschaftliche Schule Strickhof; Lebensmittelverein; Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Lehrlingspatronat; Lehrerverein; Leihkasse; Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Leu & Co.; Männerchor; Männerchor Enge; Männerturnverein; Verein schweiz. Maschinenindustrieller Medizinische Bibliothek; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Mieterverein; Militärdirektion des Kt. Z.; Missionskomitee; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft; Annoncenexpedition Rud. Mosse; Verband schweiz. Müller; Museumsgesellschaft; Musikgesellschaft; Musikschule; Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des Nebelspalter; Redaktion des Neuen Postillon; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Obergericht; Öffentliche Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft; Redaktion des Offertenblattes f. schweiz. Industrie; Art. Institut Orell Füßli; Organisationskomitee des eidg. Sängerfestes; Bank f. orientalische Eisenbahnen; Pestalozzianum; Schweiz. Pflegerinnenschule; Schweiz. Philatelistenverein; Photoglob Co.; Polizei-Inspektorat; Polizeivorstand; Polygraphisches Institut; Medizinische Poliklinik; Eidg. Polytechnikum; Redaktion des Protestant; Schwesternhaus zum Roten Kreuz; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft; Schweiz. Samariterbund; Samaritervarein Außersihl; Samariterverein Neumünster; Samariter-Vereinigung; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Schreibstube für Stellenlose; Verlag der „Schweiz."; „Schweiz", Versicherungs-A.-G.; Sechseläuten Zentral-Komitee; Seeklub; Seidenindustriegesellschaft; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Seidenwebschule; Sihltalbahn; Sparkasse der Stadt Z.; Sparkasse Limmattal; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Redaktion des schweiz. Stellenanzeigers; Stenographenverein; Redaktion des Tagblatt; Redaktion des Tagesanzeiger; Tell-Ausstellung; Krankenanstalt Theodosianum; Kantonaler Tierschutzverein; Höhere Töchterschule; Neue Tonhallegesellschaft; Eidg. Transportversicherungsgesellschaft; Turnverein Außersihl; Turnverein Hottingen; Turnvereinigung der Stadt Z.; Ütlibergbahn; Redaktion des schweiz. Uhrmacherjournals; Universität; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen; Sektion Uto S. A. C.; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrsverein; Vermessungsamt; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Z.; Zunft zur Waag; Waisenhaus; Wasserversorgung der Stadt Z.; „Zürich", allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.; Redaktion der Züricher Post; Zuger-Verein von Zürich und Umgebung.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Kantonsschule; Städtische Schulen; Töchterinstitut u. Lehrerinnenseminar. Altstetten: Gemeinderatskanzlei. Augsburg: Stadtmagistrat. Baltimore: Crescent Club; John Hopkins Press; John Hopkins University. Basel: Bürgergemeinde; Verein schweiz. Geschäftsreisender; Gewerbemuseum; Allgemeine Gewerbeschule; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gymnasium; Redaktion des Kriegsruf; Öffentliche Kunstsammlung; Missionsgesellschaft; Redaktion der Basler-Nachrichten; Statistisches Amt des Kt. Baselstadt; Universitätsbibliothek. Berlin: Königliche Bibliothek. Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Schweiz. Bundesbahnen; Zentralamt für den internationalen Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Generalpostdirektion; Schweiz. Gewerbeverein; Rédaction du Glossaire des Patois de la Suisse Romande; Städtisches Gymnasium; Verein für Handel und Industrie; Schweiz. Handelsamtsblatt; Historischer Verein; Hochschule; Eidg. hydrometrisches Bureau; Schweiz. Industriedepartement; Zentralkommission für schweiz. Landeskunde; Schweiz. Landestopographie; Schweiz. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Eidg. Oberforstinspektorat; Schweiz. Oberzolldirektion; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kt.; Zentralverein vom roten Kreuz; Schweiz. permanente Schulausstellung; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Amt; Eidg. Telegraphenverwaltung; Bureau international des administrations télégraphiques; Schweiz. Typographenbund; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library. Breslau: Stadtbibliothek. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat. Bruxelles: Institut géographique. Bubikon: Rettungsanstalt Friedheim. Buenos-Aires: Direccion general de estadistica. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Cambridge (U.S.A.): Harvard College Library. Chicago: John Crerar Library. Chur: Kantonsschule. Danzig: Stadtbibliothek. Darmstadt: Hofbibliothek. Davos: Gewerbliche Fortbildungsschule; Fridericianum; Verkehrsverein. Dietikon: Elektrische Straßenbahn Dietikon-Bremgarten. Dresden: Statistisches Amt. Einsiedeln: Lehr- und Erziehungsanstalt; Stiftsbibliothek. Elgg: Sparkasse. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium. Frankfurt a. M.: Dr. Ludw. Braunfels-Stiftung; Freiherrl. Carl v. Rotschild'sche öffentliche Bibliothek; Freies deutsches Hochstift; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsschule; Staatskanzlei. St. Gallen: Geographisch-kommerzielle Gesellschaft; Allgemeine Versicherungsgesellschaft „Helvetia"; „Helvetia", schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft; Kaufmännisches Direktorium; Stadtbibliothek; Volkswirtschaftsdepartement. Genf: Bibliothèque publique; Chambre de commerce; Conseil administratif de la Ville; Rédaction du Journal de Genève; Historisches Museum. Göttingen: Universitätsbibliothek. Hamburg: Senatskanzlei; Stadtbibliothek. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantons-

kanzlei. Interlaken: Berner Oberland-Bahnen; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek. Kloten: Allgemeine Gewerbekasse. Königsberg: Universitätsbibliothek. Kristiania: Norsk folkemuseum. Lausanne: Bibliothèque cantonale; Collège cantonal; Conseil d'Etat du Ct. de Vaud. Leiden: Rijks ethnographisch Museum. Leipzig: Universitätsbibliothek. London: British Museum. St. Louis: Mercantile Library. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Bürgergemeinde; Fritschigesellschaft; Gotthardbahn; Pilatusbahngesellschaft; Schulpflege. Männedorf: Krankenasyl. Meilen: Naturalverpflegung. Menzingen: Depot kathol. Volksschriften. Muri: Bezirksschule. Neuchâtel: Académie; Gymnase cantonal. Örlikon: Maschinenfabrik; Straßenbahn Zürich-Örlikon-Seebach. Olten: Rektorat der Schulen. Parà: Bibliotheca e archivo publico do Parà; Museu Goeldi. Philadelphia: Fairmont Park Art Association. Posen: Kaiser Wilhelm-Bibliothek. Rapperswil: Polnisches Museum. Regensberg: Anstalt f. Erziehung schwachsinniger Kinder. Rheinau: Pflegeanstalt. Richterswil: Erziehungsanstalt f. kathol. Mädchen. Rifferswil: Redaktion des Bauernbund. Samaden: Redaktion des Engadin Express; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Schweiz. Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Kanzlei des Erziehungsrates; Staatskanzlei; Stadtbibliothek. Schlieren: Pestalozzistiftung. Solothurn: Kantonsschule. Sonnenberg: Schweiz. Rettungsanstalt. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Stockholm: Königl. Universitätsbibliothek. Straßburg: Magistrat; K. Universitäts- und Landesbibliothek. Sursee: Realschulen. Sydney: Government Statistician Office. Thun: Stadtbibliothek. Trogen: Appenzellische Kantonsbibliothek. Upsala: Kgl. Utrikes Departement. Victoria: Public Library. Vitznau: Rigibahngesellschaft. Wädenswil: Obst-, Wein- und Gartenbauschule; Südostbahn. Wettingen: Aargauisches Lehrerseminar. Washington: Department of commerce; Bureau of american Ethnology; Department of the Interior; Library of Congress; Smithsonian Institution; Department of State. Wetzikon: Redaktion der schweiz. Fischereizeitung. Wien: Gewerbeschulkommission; Akademisches Gymnasium. Winterthur: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Kunstverein; Redaktion des Landboten; Stadtbibliothek; Tößtalbahn. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zug: Dampfschiffgesellschaft; Gemeinnützige Gesellschaft.

B. Private:

Pfr. Altherr, Eichberg; Buchdruckerei Fritz Amberger; Aug. F. Ammann, Kreuzlingen; Hch. Appenzeller; Hry. Arctowski, Bruxelles; Ed. Attenhofer, Redaktor; Ed. Attenhofer, stud., Wädenswil.

Dr. E. H. Bär; Buchhandlung Bäßler & Drexler; Prof. Dr. F. Baldensperger, Lyon; Spitalverwalter Baumann; H. Baumgartner, stud. theol.;

Buchdruckerei H. Bebie, Wetzikon; Karl Beck, Basel; Dr. Paul Beck, Ravensburg; Prof. Fridol. Becker; Frau Prof. Betz; O. Binkert, Winterthur; a. Pfr. Dr. W. Bion; Frl. Karolina Birnstengel, Dresden; Osk. Bloch, New-York; Spitalpfarrer Blocher; Prof. Dr. H. Blümner; Prof. F. Bluntschli; Oberst F. C. Bluntschli; Dr. Hans Bodmer; Dr. Eug. Bolleter; Arn. Bonard, Lausanne; Buchdruckerei Arn. Bopp; A. E. Borel, Paris; Dr. A. Boßhardt, Direktionssekretär; Carlotta Bozzolo ved. Ceradini, Milano; Dr. R. Brandstetter, Luzern; Jak. Eug. Braschler; Pfr. J. Brassel; Verlag W. Braumüller, Wien; Dr. E. Brugger; Hch. Brunner, Neuchâtel; Leo Bündgens, Redaktor; W. Burkhard-Streuli, Mittelstraße.

Dr. G. Caro, Privatdozent; Major Hartm. Caviezel v. Rothenbrunnen, Chur; Frau Dr. Ricarda Ceconi-Huch, München; Dr. jur. Gallus Christ, Chur; Dan. Clecner; Louis Cramer; Dr. Theod. Curti, Frankfurt a. M.

Dr. Ernst Diener, sel.; Prof. Dr. J. Dierauer, St. Gallen; Pfr. Dorn, Nördlingen; Dr. H. Dübi, Bern; Ls. Dupraz, Dir. de la Bibliothèque cantonale à Lausanne.

Prof. Dr. Em. Egli; Frau Eidenbenz, Rämistr. 6; Pfr. Rob. Epprecht, Illnau; Prof. Dr. Fr. Ernst; Prof. Dr. P. Ernst; Dr. Herm. Escher; H. C. Escher-Schindler; Dr. J. Escher-Bodmer; a. Oberrichter Dr. J. J. Escher; Dr. Jak. Escher-Bürkli; Dr. Ed. Escher; Prof. Rud. Escher; Direktor W. Escher-Abegg; J. Eugster, Sekretär des Pestalozzianums.

Buchhandlung Fäsi & Beer; Pfr. A. Farner, Stammheim; Ulr. Farner; Kupferdruckanstalt Feh; Prof. Dr. Wilh. Fiedler; Dr. G. Finsler, Basel; Pfr. Flaigg, Altstetten; Prof. Dr. A. Fliegner; Dr. A. Fluri, Muri b. Bern; Prof. Dr. F. A. Forel, Morges; Lithographische Anstalt Frey & Söhne; Buchdruckerei Jean Frey; Rich. Frey, Journalist; Alb. Friedmann; Dr. Ed. Fueter; Prof. Hch. Funk, Gernsbach.

Kd. Gachnang; Prof. Dr. P. Ganz, Basel; J. Gattiker, Seminarlehrer; Viktor Geißler, Berlin; Dr. Aug. Geßner, Aarau; Em. Gmür, Hofstr. 16; Mme J.-B. André Godin, Guise, France; Prof. Dr. E. A. Göldi, Parà; Prof. Gouzy; Prof. Dr. J. H. Graf, Bern; A. Grohmann; Buchdruckerei G. Grunau, Bern; Icilio Guareschi, Torino; G. Guyer, Stockerstr.; H. L. Gwalter, New-York; Dr. P. Gygax; Bank Gyr, Krauer & Co.

Dr. Ernst Haffter, Bern; Mary Hallock-Greenwalt, Philadelphia; Alb. Heer, Lehrer, Hittnau; Dr. Gust. Hegi, München; Dr. J. Heierli; Prof. Dr. A. Heim; Dr. Arn. Heim; Dr. Fr. Heinemann, Luzern; S. Hellmann, Priv.-Doz., München; Arthur Heulhard, Paris; Frl. Julie Hintermeister, Evanston Ill.; Dr. A. und H. Hirschi; Frau Hirzel-Gysi, Winterthur; Herm. Hirzel-Stadler; Frl. Ida Hirzel im Pelikan; Dr. P. Hirzel; R. Hirzel-Burkhardt, Kilchberg; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Lithographische Anstalt H. Hofer;

Dr. R. Hoppeler; Buchdruckerei Huber & Co., Frauenfeld; Dr. J. Hürlimann, Unterägeri; Dr. R. Hunziker, Winterthur.

Buchdruckerei Jäger, Baden; H. W. Jäggli-Frölich; Stadtarchivar Fritz Jecklin, Chur; Dr. F. Imhof-Blumer, Winterthur; Dr. Jak. Jud; Joh. G. Jud, Schuhmacher.

Prof. Dr. A. Kägi; Prof. Ernst Kalkowsky, Dresden; Pfr. Dr. Kd. Kambli, St. Gallen; Dr. C. Keller-Escher; Prof. Dr. Ed. Keller; Kd. Keller, Oberglatt; Alfr. Kitt, Wädenswil; Dr. E. Klöti; Alex. Koch, Architekt, London; a. Schuldirektor C. Küttel; Ernst Kuhn, Biel; Direktor G. Kull.

Sigm. Landsinger, Georgenstr. 16, München; Kommissionsverlag F. Lang, Wien I; Frl. Dr. Martha Langkavel; Dr. A. Langmesser, Davos; Charl. Rochwell Laumann, Cambridge; Pfr. Hrch. Lavater; Buchdruckerei Gebr. Leemann; Dr. H. Lehmann, Landesmuseumsdirektor; Dr. Ugo Levi, Venezia; Buchdruckerei E. Liechti; Gebr. Link, Photogr.; Dr. Ed. Locher-Freuler; Direktor E. Lüthi, Bern; G. Lutz, Literat, Sursee.

Gust. Maier; Rittmeister a. D. Arn. Malzacher; Karl Maurer, Pforzheim; Prof. Dr. K. Mayer-Eymar; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Prof. Dr. F. Meili; Dr. Erich Meißner, Naumburg; Hermann Metzler, Redaktor; Dr. Fr. Meyer, Kirchenratssekretär; Theod. Meyer, Freigutstraße; Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau; Louis Morin, Troyes; R. Moser, Oberingenieur; Frau Dr. G. Mousson; Stadtrat Dr. H. Mousson; Buchhandlung Albert Müller; Herm. Müller, stud. med.

Dr. Hch. Nägeli; Pfr. Rink, Winterthur.

R. Ochsner, Lehrer, Örlikon; E. Ott, Müllheim.

Paul Pacher, Salzburg; Payot & Cie., Lausanne; F. O. Pestalozzi; Dr. Rud. Pestalozzi, St. Gallen; Erben des Herrn Sal. Pestalozzi sel.; Rechtsanwalt A. Pfleghart; Architekturbureau Pfleghart und Häfeli; P. v. Planta-Fürstenau; Prof. J. Platter.

Dr. C. Rahn-Meyer; Prof. Dr. J. R. Rahn; L. Rahn-Bärlocher; Buchhandlung Rascher; Berta Reed, Decatur Ill.; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Prof. Dr. F. Rudio.

Dr. R. Saitschick; Wilh. Schäfer; Ad. Schafheitlin, Konstanz; Dr. C. Scheller, Kilchberg; F. Scheller, Schirmfabrikant; Prof. Dr. L. Schemann, Freiburg i. Br.; Dr. C. Schindler; Prof. Dr. H. Schinz; Frau Schläpfer-Escher; Dr. Otto Schlaginhaufen; Pfr. Joh. Schlatter; Buchhandlung Cäsar Schmidt; Otto Schneider, Chicago; Ch. Schnetzler, pasteur, Cormoret, Bern; Sigm. Schott, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. phil. F. Schottmüller, Berlin; Buchhandlung Th. Schröter; Prof. J. Schüepp, Frauenfeld; Buchhandlung Schultheß & Co.; F. Schultheß-Meyer sel. Erben; Frau Irma Schurter-

Göringer; Dr. phil. Hch. Schwarz; Dr. Ed. Schwyzer; Rob. Seidel; Prof. Dr. P. Seippel; Alb. Sichler, Bern; Ludwig Sig, Oberlehrer, Straßburg; Dr. E. Sommer, Winterthur; Dr. R. Spöndlin-Escher; Prof. Dr. August Stadler; E. Stauber, Lehrer, Töß; Oberst H. Steinbuch; Dr. Arth. Steinmann; Prof. Dr. A. Stern; Karl Stichler; Bezirksrichter Dr. C. Stockar; Prof. Dr. O. Stoll; G. Strickler, Sekundarlehrer, Grüningen; Dr. E. A. Stückelberg, Basel; Martin Styger, Schwyz.

Dr. Ch. Tarnuzzer, Chur; Prof. Dr. A. Tobler; Prof. Dr. G. Tobler, Bern; C. A. Trümpler-Ott; Buchdruckerei A. Tschopp.

Hch. Ulrich; Prof. Dr. J. Ulrich; Nachlaß Usteri-Blumer; J. M. Usteri, Mühlebachstraße 25; Prof. Dr. Paul Usteri; Ständerat Dr. P. Usteri.

Pfr. A. Vömel, Emmishofen.

a. Pfr. J. J. Wälli, Frauenfeld; Prof. Dr. E. Walder; Dr. O. Waser; a. Landammann A. Weber, Zug; G. Weber, Hilfsprediger; Dr. Siegfried Weber, Privatdozent; Dr. R. Wegeli; Dr. jur. Frdr. Wegmann; Frl. O. Werdmüller; Curatel der Otto Werdmüllerschen Familie; C. Wiesendanger, Lehrer; Dr. Caspar Wirz, Mailand; Verlag J. Wirz, Grüningen; V. Wirz; Arn. Wolff, Konsul; Gottl. Würmli; Ed. Wymann, Kaplan; M. Hch. Wyß; Stadtrat H. Wyß; Prof. Dr. W. v. Wyß.

Erben des Herrn Dr. Zeller-Werdmüller; Zollikofersche Buchdruckerei, St. Gallen; Dr. F. Zollinger, Erziehungssekretär; Bruno Zschokke, Privatdozent.

Die Ausgaben für **Ankäufe** verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1905	1904
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	113. 45	86. —	24. 25	223. 70	2,01	1,92
2. Theologie	162. 15	112. 35	66. 75	341. 25	3,07	3,43
3. Jurisprudenz	60. —	6. 10	12. —	78. 10	0,70	0,66
4. Geschichte	697. 40	511. 60	500. 35	1709. 35	16,29	15,73
5. Geographie	319. 20	204. 45	342. 55	866. 20	7,00	6,73
6. Helvetica	385. 65	159. 60	348. 35	893. 60	8,04	8,20
7. Klassische Philologie	144. 35	276. 65	267. 30	688. 30	6,19	6,16
8. Archäologie und Kunstgeschichte	654. 15	666. 20	749. 35	2069. 70	18,63	21,57
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	8. —	30. —	85. 90	123. 90	1,11	1,47
10. Biographien	318. 10	192. 85	66. —	576. 95	5,19	5,02
11. Encyklopädie	411. 20	214. 55	664. 50	1290. 25	11,61	11,11
12. Deutsche Sprache und Literatur	212. 55	75. —	295. 10	582. 65	5,24	5,31
13. Französische Sprache u. Literatur	142. 75	76. 95	31. —	250. 70	2,25	2,52
14. Englische Sprache und Literatur	95. —	5. —	19. —	119. —	1,07	1,19
15. Italienische Sprache u. Literatur	17. 50	121. 30	42. 50	181. 30	1,63	1,07
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	72. 20	—. —	10. —	82. 20	0,74	0,46
17. Orientalia	163. 70	3. 20	279. 35	446. 25	4,01	4,88
18. Naturwissenschaften	24. 70	—. —	94. 45	119. 15	1,07	1,05
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	46. 35	—. —	37. 35	83. 70	0,75	0,43
20. Handschriften	—. —	—. —	—. —	—. —	—	0,22
21. Porträts und Ansichten	185. 10	—. —	—. —	185. 10	1,66	0,48
22. Karten	164. 20	29. 30	—. —	193. 50	1,74	0,39
Total	4397. 70	2771. 10	3936. 05	11104. 85	100,00	100,00

	1905	1904
Auf neue Anschaffungen entfielen	40 %	36 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	25 %	23 %.
„ Zeitschriften	35 %	41 %.

Auf die **Geschäfte des Bibliothekariats** wirkten die mehrfachen langen Abwesenheiten recht hemmend zurück, was wir um so unangenehmer empfanden, als der Umfang auch im Berichtsjahr zunahm. Das Korrespondenzjournal weist 1647 Nummern auf (gegenüber 1333 des Vorjahrs). An den Arbeiten beteiligte sich seit Ende Mai als Volontär Herr Fernand Aubert aus Genf.

Vom **Schlagwortkatalog** sind durch den Spezialbearbeiter, Prof. v. Wyß, die beiden für das Berichtsjahr vorgesehenen Arbeiten, die Zusammenstellung der Schlagworte nach Wissensgebieten und die nochmalige Durchsicht der Kataloge auf Nachträge durchgeführt worden. Diese letztere Arbeit, die von Anfang einen Teil des Arbeitsprogrammes bildete, war durch den Gang, den die Ausgestaltung der Regeln für die Bearbeitung des Kataloges genommen hatte, doppelt notwendig geworden. Diese Regeln, die wir im Laufe der Jahre aufstellten und immer wieder durchprüften, schienen anfänglich sich stets weiter ausdehnen zu wollen. Im Verlaufe aber ließen sie mehr und mehr größere Gesichtspunkte heraustreten, die gestatteten, Wesentlicheres von weniger Wesentlichem zu scheiden und die ganze Anlage klarer und einfacher zu gestalten, und wuchsen sich allmählich zu einer festen Instruktion aus, die wohl auch andern Bibliotheken dienen wird. Die Vereinfachung der Regeln führte bei der nochmaligen Durchsicht der Kataloge auf Nachträge allerdings in gewissen Richtungen zu einer Vermehrung der Titelzettel. An der Zusammenstellung der Schlagworte nach Wissensgebieten beteiligte sich auch der 1. Bibliothekar. Außerdem bearbeitete dieser den noch der Erledigung harrenden neuen Zuwachs seit Anfang 1903. Damit, daß zum erstenmal einer der gegenwärtigen Bibliothekare die Bearbeitung des Titelmaterials auch im ersten und wichtigsten Stadium, in der Aussetzung der Schlagworte erledigte, ist nun auch der Beweis geleistet, daß der Schlagwortkatalog sich in dem Sinne, in dem sein erster Bearbeiter ihn anlegte, auch in der Zukunft folgerichtig fortführen läßt.

Anläßlich der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare hatte Prof. v. Wyß Gelegenheit, den Katalog den Fachgenossen in seinen Grundzügen vorzuführen.

Auch das abgelaufene Jahr hat gezeigt, wie schwer es war, den Umfang der einschlägigen Arbeiten zum voraus abzuschätzen, und wie sehr die Störungen des allgemeinen Betriebes gerade auf die außerordentlichen Arbeiten zurückwirken.

Für das angetretene Jahr verbleiben nun noch die Einarbeitung der oben erwähnten Nachträge, die Vereinigung und Drucklegung der Schlagwort-Übersichtstabelle, die geradezu den Charakter eines systematischen Schlagwortverzeichnisses annehmen wird, und die mehr mechanischen Arbeiten, die sich direkt auf die Aufstellung des Kataloges beziehen.

Im Bereich der **Spezialsammlungen** ist das Register zum Thesaurus Hottingerianus zum Abschluß gelangt; Absender- und Empfänger-Zettel sind zu einem einzigen Personenalphabet zusammengestellt und innerhalb desselben unter sich chronologisch geordnet worden. Die Registrierung der Simmlerschen Briefsammlung, an der sich im Berichtsjahr die Herren Dr. T. Schieß und a. Pfarrer E. Winkler betätigten, rückt vorwärts. Ein schönes Ziel ist uns durch die von Prof. Johannes Ficker besorgte Drucklegung des Registers zu dem allen Freunden der Reformationsgeschichte wohlbekannten Straßburger Thesaurus Baumianus gesteckt worden. Auch wir werden die Register unserer noch viel wertvolleren Brief-Sammlungen für den Druck herrichten und in ihm herausgeben müssen. Eine solche Arbeit wird dann aber gleichzeitig auch die Briefbände des Staatsarchivs zu umfassen haben.

Hinsichtlich der Simmlerschen Sammlung stadtzürcherischer Ansichten hat das Berichtsjahr die Liquidation des Konsortiums, das s. Z. den Kauf ermöglicht hatte, gebracht. Die Stadtbibliothek hat während der Jahre 1903—05 aus der Sammlung Blätter im Gesamtpreis von Fr. 2762. 10 erworben. Mit Ausnahme eines

ganz geringen Betrages wurde die betreffende Summe aus Subventionen und Schenkungen gedeckt. Andere Teile der Sammlung wurden an Dritte verkauft. Den kleinen Rest übernahm die Stadtbibliothek zu gelegentlicher Verwertung und zu einem Preise, der erheblich unter dem innern Werte blieb. Unsern Freunden sprechen wir für ihre Hülfe auch hier unsern besten Dank aus.

Der Porträts- und Ansichtensammlung widmete auch im verflossenen Jahr ein alter Freund viel Zeit und Mühe. Der Kartensammlung nahm sich gegen Ende des Jahres in sehr tatkräftiger Weise Herr Oberst F. C. Bluntschli an. In andern Arbeiten (Ordnung unserer alphabetischen Serie von Titeln des Concilium bibliographicum, Neuaufstellung unserer Broschürenbestände) leistete uns Herr Heinrich Ulrich willkommenste Hülfe. Allen diesen Herren auch im Jahresbericht unsern angelegentlichsten Dank abzustatten, ist uns lebhaftes Bedürfnis.

Zur **Benutzung** wurden Bände abgegeben, nach Hause:

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1904/1905	1240	1861	1916	6726	607	467	896	13713
1903/1904	1614	1383	2354	7364	679	245	909	14548

in den Lesesaal:

1904/1905	(davon zu mehrmaliger Benutzung reserviert: 834)	11196
1903/1904		11326,

nach Hause und in den Lesesaal:

1904/1905	24909
1903/1904	25874

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 246 Bände bezogen.

III. Münzkabinet.

Für die Vermehrung des sog. Schinzschen Münzkabinetts (Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit) wurden eine Anzahl von Medaillen angeschafft, die sich auf ausländische Persönlichkeiten des 16. und 17. Jahrhunderts beziehen, welche mittelbar oder unmittelbar in die Geschichte der Schweiz eingriffen.

IV. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf das Jahr 1906, betitelt „Briefe aus der Fremde von einem Zürcher Studenten der Medizin (Dr. Georg Keller, 1550—58)“ gab Herr Dr. T. Schieß in St. Gallen an Hand von Briefen des Thesaurus Hottingerianus ein Bild aus der Studienzeit, die der nachmalige Stadtarzt Keller in Paris und Padua verbrachte.

V. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Die Kommission nahm zur Veröffentlichung in den Schriften der Stiftung ein Manuskript von Herrn Dr. Albert Maag in Biel über die Schweizerregimenter in neapolitanischen Diensten entgegen. Die Drucklegung wird im Jahre 1906 stattfinden.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 244548. 34

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat des sel. Herrn Dr. G. Mousson	Fr. 100. —	
Legat des sel. Herrn Kd. Baumann zum Tiefengrund	„ 1000. —	
Aus einem Trauerhause	„ 1000. —	Fr. 2100. —
Ausgaben:		„ —. —
Vorschlag der Kapitalrechnung		Fr. 2100. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 10155. 55
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1250. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 23600. —
4. Geschenke und Subventionen:		
Geschenk von Herrn W. Escher-Abegg	Fr. 150. —	
Geschenk von Herrn a. Oberrichter J. Escher . . .	„ 150. —	
Geschenk von Ungenannt .	„ 500. —	
Geschenke von Ungenannt .	„ 643. 75	
Geschenke von Ungenannt .	„ 1841. 10	„ 3284. 85
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 569. 33
6. Verschiedenes (darunter Vergütung der Museumsgesellschaft für Zeitschriften Fr. 870.07)		„ 2871. 23
Total der Einnahmen		Fr. 41730. 96

Ausgaben:

1. Verwaltung:		
a. Besoldungen . . .	Fr. 16646. 15	
b. Bureauauslagen . .	„ 1563. 55	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1093. 70	Fr. 19303. 40
2. Anschaffung von Büchern		„ 11104. 85
3. Buchbinder		„ 3660. 40
4. Münzkabinet		„ 844. 65
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 548. 10
6. Bauten und Mobiliar		„ 828. 95
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 941. 45
8. Verschiedenes		„ 1886. 10
9. Schlagwort-Katalog und Katalogisierung der Briefsammlungen		„ 3753. 50
Total der Ausgaben		Fr. 42871. 40
Rückschlag der Korrentrechnung		Fr. 1140. 44

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1904		Fr. 244548. 34
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 2100. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 1140. 44	
somit Vorschlag pro 1905		„ 959. 56
Vermögensbestand am 31. Dezember 1905 . .		Fr. 245507. 90

Zürich, 5. April 1906.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher,**

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
„ Dr. Jakob Escher, Vizepräsident
„ Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
„ Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau
„ Prof. Dr. J. R. Rahn
„ Prof. Dr. A. Kägi
„ Prof. Dr. Th. Vetter
„ Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
„ Prof. Dr. P. Schweizer
„ Prof. Dr. W. von Wyß
„ Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte des
„ Stadtrat R. Billeter } Stadtrates
„ H. C. Bodmer, Münzdirektor
„ Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar
„ Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1906

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1907

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10 und Abends 5—6 Uhr. 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. An die durch den Tod des Herrn S. Pestalozzi im Frühjahr 1905 frei gewordene Stelle im Konvent wählte die ordentliche Generalversammlung des Berichtsjahres Herrn Prof. Dr. W. von Wyß, dessen reiche, in mehr als 15-jähriger bibliothekarischer Tätigkeit erworbene Erfahrung durch diese Wahl der Bibliothek nun auch weiterhin gesichert ist.

Wie schon im letzten Bericht bemerkt, hatte Herr Sekretär Dr. E. Brugger am 1. Dez. 1905 zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen halbjährigen Urlaub antreten müssen. Gekräftigt nahm er Anfangs Juni des Berichtsjahres seine Arbeiten wieder auf. Aber leider hielt die Stärkung nicht lange vor. Erneute Krankheit zwang ihn, im November ein neues Urlaubsgesuch einzureichen, dem der Konvent mit dem angelegentlichen Wunsche entsprach, es möchte der Urlaub von bestem Erfolg begleitet sein. Leider ist dieser nicht in dem erhofften Maße eingetreten. Herr Dr. Brugger hat sich deshalb entschlossen, seinen Wohnsitz von Zürich weg zu verlegen, und soeben sein Entlassungsgesuch eingereicht. Nur mit lebhaftem Bedauern sehen wir ihn scheiden. Er hat uns seit seinem Eintritt im Herbst 1903 treffliche Dienste geleistet, für die wir ihm unsern angelegentlichsten Dank aussprechen. Unsere besten Wünsche werden ihn auch weiterhin begleiten.

Die Mitgliederzahl der Bibliothek-Gesellschaft beträgt 124 auf Ende des Berichtsjahres gegenüber 126 auf Ende des Vorjahres.

Die **Zentralbibliothek** ist in doppelter Hinsicht gefördert worden: mit Rücksicht auf ihre Organisation und mit Rücksicht auf die Baustelle.

Schon in unserm letzten Berichte ist bemerkt worden, daß beabsichtigt werde, der neuen Bibliothek die Form einer von Kanton und Stadt zu gleichen Teilen unterhaltenen Stiftung zu geben und die notwendigen rechtlichen Bestimmungen in die Form eines Stiftungsvertrages zwischen den beiden genannten Instanzen zu bringen. Die bestehende zwölfgliedrige Kommission hieß den ihr von der Subkommission vorgelegten Entwurf gut. Begleitet von einem erläuternden Bericht aus der Feder des Zweitunterzeichneten, wurde hierauf die Vorlage im April an den Regierungsrat und den Stadtrat weiter geleitet. Vom städtischen Finanzvorstand im Mai zur Begutachtung des Entwurfes aufgefordert, erklärte sich der Konvent mit der Fassung einverstanden, an der nur ein Punkt zu einer Diskussion Veranlassung gegeben hatte: nämlich die Frage einer Wertung der beidseitig einzuwerfenden Sammlungen.

In dem Entwurf war nämlich vorgesehen, daß zwar die beidseitigen Leistungen gleich zu halten seien, daß aber von einer Wertung der eingeworfenen Sammlungen abgesehen werden solle. Wohl war den Kundigen durchaus bekannt, daß die Bestände der Stadtbibliothek die der Kantonsbibliothek schon quantitativ um mindestens ein Dritteil, vielleicht bis gegen die Hälfte übertreffen und daß der Unterschied qualitativ noch viel größer ist. Aber die Schwierigkeit, die Bestände nicht nur nach ihrem Umfange, sondern auch nach ihrem innern Werte absolut oder auch nur vergleichsweise zu schätzen, erschien, weil mit übermäßigem Arbeits- und Geldaufwand verbunden, ausgeschlossen. Immerhin hatte der 1. Bibliothekar, der diese Anschauung vertrat, nicht verfehlt, im Schoße der zwölfgliedrigen Kommission eine diesbezügliche Erklärung zu Protokoll zu geben, die bei der Gelegenheit auch dem Protokoll des Konvents einverleibt wurde. Der Konvent schloß sich dieser Anschauung an, stimmte dem Entwurf eines Stiftungsvertrages und damit grundsätzlich der Errichtung einer zentralen Bibliothek zu und sprach gleichzeitig sein Einverständnis aus, der

Bibliothek-Gesellschaft für den Fall, daß die zentrale Bibliothek zu stande komme, die Auflösung zu beantragen.

In den Beratungen, die hierauf zwischen Regierungsrat und Stadtrat, oder vielmehr zwischen den beidseitigen Delegationen geführt wurden, erfuhr der Entwurf dann allerdings nicht unerhebliche Umformungen. Formell wurde der vorgesehene Stiftungsvertrag zerlegt in einen Vertrag und ein Statut. Materiell wurden an der Form der Stiftung gewisse Veränderungen angebracht, die mehr einem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Die zwölfgliedrige Kommission, als sie im Dezember über diese neue Vorlage beriet, hielt dafür, daß sie auch der neuen Fassung zustimmen könne.

Zu den Beratungen über die Organisation traten solche über die Baustelle und den Bau. Vom kantonalen Hochbauamt waren s. Z. dem ihm erteilten Auftrag gemäß Planskizzen und Kostenvoranschläge für drei Plätze angefertigt worden: für den Amthausplatz, für die Stockarsche Liegenschaft im Berg und für den Platz zwischen der Augenklinik und dem kantonalen Physikgebäude. Nach längerer Pause kam die Platzfrage im Anfang des Berichtsjahres wieder zur Sprache. Der oberste Platz fiel mit Rücksicht auf die projektierten Hochschulbauten außer Betracht. In der Diskussion zwischen den beiden übrigen entschied die Zwölferkommission im Februar mit Mehrheit für die Stockarsche Liegenschaft, die ihrem Antrag gemäß im Mai vom Kantonsrat gekauft wurde, nachdem eine hochherzige Schenkung ermöglicht hatte, die Kaufsumme auf die Kompetenz des Kantonsrates zurückzudrängen. Eine für die Behandlung der Baufragen eingesetzte besondere Subkommission behandelte im April eine Anzahl grundsätzlicher Fragen, trat aber seither nicht mehr zusammen.

Finanzen. Vor einigen Jahren waren wir beim Stadtrat um eine Erhöhung des städtischen Beitrags an die Stadtbibliothek eingekommen, und die Behörden hatten in verdankenswertester Weise unserm Gesuche Gehör gegeben. Auf Ende des Berichts-

jahres sah sich der Konvent veranlaßt, beim Stadtrat wiederum in gleichem Sinne vorstellig zu werden. Drei Gründe machten ein solches Gesuch notwendig: die Erhöhung der Gehälter, die Vermehrung der eigentlichen Sammlungskredite und die Notwendigkeit, die der heutigen Stadtbibliothek noch obliegenden außerordentlichen Aufgaben, insbesondere die Katalogisierung der Handschriften und der Münzen soweit möglich durchzuführen, bevor die Vereinigung der verschiedenen Bibliotheken in der neuen Zentralbibliothek neue große Aufgaben bringt. Die vorgesetzten Behörden kamen unsern Wünschen auch diesmal in freundlicher Weise entgegen, wofür wir ihnen wärmsten Dank wissen, und bewilligten für das Jahr 1907 eine Erhöhung des städtischen Beitrages um 8500 Fr.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken gelangten zur Ausgabe die Hefte 1905 3. Quartal bis 1906 1. Quartal. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) beträgt für:

	1905		1906
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
das Gewerbemuseum	5	204	29
die Juristische Bibliothek	—	—	—
die Kantonsbibliothek	454	566	605
die Kunstgesellschaft	5	18	22
das Landesmuseum	34	45	63
die Museumsgesellschaft	264	272	76
die Medizinische Bibliothek	32	29	30
die Militärbibliothek	—	37	—
die Naturforschende Gesellschaft	8	14	10
das Polytechnikum	500	186	391
das Pestalozzianum	52	69	84
die Stadtbibliothek	720	947	639
das Staatsarchiv	41	43	36
Total	2115	2430	1985

Verschiedenes. Im Jahr 1898 stellte die Stadtbibliothek einen ihr gehörenden Grabplatz auf dem Privatfriedhof an der Hohen Promenade zur Verfügung der Familie Joh. Kaspar von Orellis, um den Gebeinen des auch um die Stadtbibliothek hochverdienten Mannes, die im Friedhof St. Jakob exhumiert werden mußten, eine neue Ruhestätte zu schaffen. Auf Ansuchen der Antiquarischen Gesellschaft wurden im Berichtsjahr auch die Überreste des im Jahr 1881 auf dem städtischen Zentralfriedhof bestatteten ersten Präsidenten derselben, des hervorragenden Altertumsforschers Dr. Ferd. Keller, im nämlichen Grabe beigesetzt, da das ursprüngliche geräumt werden mußte.

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinetts).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	735	252	943	1930		608	1116	206	1930	
Broschüren	494	14	43	551		22	509	20	551	
	1229	266	986		2481	630	1625	226		2481
Berichte:										
Bände	—	—	—	100	—	—	100	—		
Broschüren	—	—	—	689	—	—	689	—		
					789	—	789	—		789
Einzeldrucke	—	—	—	—	740	—	740	—		740
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	3221	503	2718	—		3221
Karten und Pläne	—	—	—	—	72	54	18	—		72
Handschriften	—	—	—	—	52	2	50	—		52
Gesamttotal					7355	1189	5940	226		7355

Unter den **Gebern** haben wir vor allem des zürcherischen Hochschulvereins zu gedenken, der uns eine Subvention von Fr. 1500 zuwies und uns damit den Ankauf des großen Kataloges der Druckschriften des Britischen Museums, eines bibliographischen Hülfsmittels allerersten Ranges ermöglichte; sodann eines ungenannten Freundes, der unsere Sammlung von zürcherischen Drucken des 16. Jahrhunderts um vier wertvolle Stücke vermehrte und uns außerdem eine Sammlung von Handzeichnungen J. B. Bullingers d. j., schweizerische Ansichten enthaltend, schenkte. Der Schenkung der inzwischen verstorbenen Witwe des Malers Rudolf Koller, Frau Dr. Bertha Koller, haben wir bereits letztes Jahr gedacht. Herr Hans Spörry fügte ihr im Berichtsjahr eine Reihe ihm gehörender Stücke bei. — Größere Schenkungen wiesen uns außerdem zu: die Herren L. Bündgens, Dr. J. Escher-Bodmer, Dr. G. Finsler in Basel, Prof. F. Fleiner in Tübingen, Prof. Kägi, Kirchenratssekretär Dr. F. Meyer, Prof. C. Täuber, Prof. Th. Vetter, Frau Guyer-Freuler, Frl. Esther Vogt, Zürich; der Lesezirkel Hottingen und die Museumsgesellschaft.

Ihre Neuheiten schenkte uns die Photoglob Co., Verlagsartikel kamen uns überdies insbesondere seitens der Buchhandlungen Fäsi & Beer, C. Schmidt und Schultheß & Co. zu.

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Abstinentenverband der Stadt Zürich; Schweiz. Verein abstinenter Lehrer; Alte Sektion; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiterbildungsverein Eintracht; Schweiz. Arbeitersekretariat; Arbeiterunion; Städtisches Arbeitsamt; Armenverein der evangel. Gesellschaft; Armenwesen der Stadt Zürich; Asketische Gesellschaft; Mechan. Backsteinfabrik; Redaktion der schweiz. Bäcker- und Konditorenzeitung; Schweiz. Bankverein; Baugewerbekasse; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Schweiz. Blindenleihbibliothek; Blinden- und Taubstummenanstalt;

Botanischer Garten; Botanisches Museum der Universität; Brandassekuranz-anstalt; Zürcher Brockenhaus; Zürcher Buchbindermeisterverein; Redaktion der schweiz. Buchbinderzeitung; Schweiz. Bundesbahnen, Kreisdirektion III; Irren-heilanstalt Burghölzli; Centralmolkerei; Concilium bibliographicum; Stadt-musik Concordia; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Dramatischer Verein; Eidg. Bank; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Schweiz. Anstalt für Epileptische; Erziehungsdirektion des Kt. Zürich; Evangelische Gesellschaft; Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei; Ferienkolonien der Stadt Zürich; Feuerwerkergesellschaft; Finanzdirektion des Kt. Zürich; Frauen-verein; Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige und Einwohner-Armenpflege; Fünferkollekte; Gemeinnützige Gesell-schaft des Kt. Zürich; Geogr.-ethnographische Gesellschaft; Verein schweiz. Ge-schäftsreisender; Direktion des Gesundheitswesens des Kt. Zürich; Getreide-börse; Gewerbebank; Zentralkommission der Gewerbemuseen von Zürich und Winterthur; Gothaer Lebensversicherungsbank; Grütlibuchdruckerei; Schweiz. Grütliverein; Verein schweiz. Gymnasiallehrer; Gymnasium; Handelskammer; Handelsschule des Kaufmännischen Vereins; Schweiz. Handels- und Industrie-verein; Handwerks- und Gewerbeverein; Sängerverein Harmonie; Hauseigen-tümerverband; Redaktion der schweiz. Hauszeitung; Hülfsgesellschaft; Deutscher Hülfsverein; Zürcher Hülfsverein für Geisteskranke; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Direktion des Innern des Kt. Zürich; Redaktion des Installateur; Japanisches Konsulat; Jugendhorte Zürich I; Zunft zum Kämbel; Kantonal-bank; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Karlsruher Lebensversicherung; Schweiz. Gesellschaft f. kaufmännisches Bildungswesen; Kaufmännische Gesellschaft; Kauf-männischer Verein; Gottfried Keller-Stiftung; Kinderpflege am Lindenbach; Kinderschutzvereinigung; Kinderspital; Kirchenrat des Kt. Zürich; Kirchensynode; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Konsumverein; Konzertkommission der Pestalozzi-Gesellschaft; Krankenkasse für Töchter und Frauen; Kreis-kommando; Schweiz. Kreditanstalt; Kunstgesellschaft; Schweiz. Landesmuseum; Landwirtschaftl. Schule Strickhof; Schweiz. landwirtschaftl. Verein; Lebens-mittelverein; Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Evang. Lehrer-seminar; Lehrerverein; Lehrlingspatronat; Leihkasse der Stadt Zürich; Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Leu & Cie.; Schweiz. Kommission für Liebes-tätigkeit; Männerchor; Männerchor Enge; Männerchor Wiedikon; Marthaverein; Verein schweiz. Maschinenindustrieller; Eidg. Materialprüfungsanstalt; Schweiz. meteorolog. Zentralanstalt; Mieterverein; Militärdirektion des Kt. Zürich; Mi-litärsanitätsverein; Zürcher Missionskomitee; Annoncenexpedition R. Mosse; Museumsgesellschaft; Musikschule; Naturforschende Gesellschaft; Verlag des Nebelspalter; Redaktion des Neuen Postillon; Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung; Obergericht; Art. Institut Orell Füßli; Bank für oriental. Eisen-

bahnen; Papyrusfonds der Hochschule; Pestalozzibibliothek; Schweiz. Pflegerinnenschule; Photoglob Co.; Physikal. Gesellschaft; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut; Polytechnikum; Redaktion der Zürcher Post; Redaktion des Protestant; Schwesternhaus zum roten Kreuz; Zentralverein vom roten Kreuz; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft; Zunft z. Safran; Samariterverein Außersihl; Samariterverein Neumünster; Samariterverein Unterstraß; Samaritervereinigung Zürich; Schreibstube für Stellenlose; Kanzlei des Schulwesens; „Schweiz", Allg. Versicherungs-A.-G.; Redaktion der „Schweiz"; Seeklub; Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft; Seidenwebschule; Sihltalbahn; Schweiz. Sozial-Liga; Sparkasse der Stadt Zürich; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Spar- und Leihkasse Außersihl-Wiedikon; Stadtarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Zürich; Statistisches Bureau des Kt. Zürich; Redaktion des schweiz. Stellenanzeigers; Steuerwesen der Stadt Zürich; Schweiz. Verein für Schutzaufsicht für entlassene Sträflinge; Redaktion des Tagblatt; Redaktion des Tagesanzeiger; Taubstummenanstalt; Theodosianum; Tierschutzverein; Höhere Töchterschule; Neue Tonhallegesellschaft; Turnverein Außersihl; Ütlibergbahn; Universität; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrsverein; Vermessungsamt; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Schweiz. Volksbank; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Zürich; Wasserversorgung der Stadt Zürich; Weihnachtsbescheerung armer Kinder; Redaktion der Wochenchronik; „Zürich", Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Gemeinderat; Kantonsschule; Lehrerinnenseminar; Städtische Schulen. Altdorf: Kantonsarchiv Uri. Andelfingen: Kurkolonie. Augsburg: Stadtmagistrat. Baltimore: John Hopkins University. Basel: Bürgergemeinde; Gewerbemuseum; Allg. Gewerbeschule; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gymnasium; Handelskammer; Schweiz. Verein für Heimatschutz; Redaktion des Kriegsruf; Evangel. Missionsgesellschaft; Redaktion der Basler Nachrichten; Realschule; Staatskanzlei; Statistisches Amt; Töchterschule; Universitätsbibliothek. Berlin: K. Bibliothek. Bern: Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Redaktion der Arbeiterstimme; Schweiz. Bundesarchiv; Bundeskanzlei; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Generalpostdirektion; Schweiz. Gewerbeverein; Rédaction du Glossaire des Patois de la Suisse romande; Städt. Gymnasium; Schweiz. Handelsamtsblatt; Verein für Handel und Industrie; Eidg. hydrometr. Bureau; Schweiz. Industriedepartement; Schweiz. Landesbibliothek; Zentralkommission für schweiz. Landeskunde; Schweiz. Landestopographie; Schweiz. Landwirtschaftsdepartement; Neue

Mädchenschule; Schweiz. Oberzolldirektion; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Bern; Eidg. Sängerverein; Eidg. statistisches Amt; Eidg. Telegraphenverwaltung; Schweiz. Typographenbund; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public library. Breslau: Universitätsbibliothek; Stadtbibliothek. Brugg: Bauernsekretariat; Stadtbibliothek. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Chicago: John Crerar Library. Chur: Historisch-antiquarische Gesellschaft des Kt. Graubünden; Bündnerische Kantonsschule. Danzig: Stadtbibliothek. Davos: Fortbildungsschule. Elgg: Sparkasse. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium. Frankfurt: Französisch-reformierte Gemeinde; Freih. v. Rothschild'sche öffentl. Bibliothek; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsschule; Staatskanzlei. Freienstein: Rettungsanstalt. St. Gallen: Geograph.-kommerzielle Gesellschaft; Handelsakademie; „Helvetia", schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft; Kaufmännisches Direktorium; Allgem. Versicherungsgesellschaft „Helvetia". Genf: Bibliothèque publique; Chambre de Commerce; Redaktion des Journal de Genève. Genua: Sindaco. Göttingen: Universitätsbibliothek. Hamburg: Senat. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei. Interlaken: Berner Oberlandbahnen; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Großh. badisches Landesarchiv; Großh. Hof- u. Landesbibliothek. Königsberg: K. u. Universitätsbibliothek. Lausanne: Bundesgericht; Chancellerie d'état du Ct. de Vaud; Collège cantonale. Leiden: Rijks Ethnogr. Museum. St. Louis: Mercantil Library. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Dampfbootgesellschaft des Vierwaldstättersees; Einwohnergemeinde; Ferienkolonie; Gotthardbahn; Historischer Verein der V Orte; Pilatusbahngesellschaft; Stadtrat. Männedorf: Altersasyl. Mainz: Stadtbibliothek. Meilen: Naturalverpflegung im Bezirk Meilen. Melbourne: Public Library. Muri: Bezirksschule. Neuchâtel: Académie. New-York: State Hospital; Public Library. Örlikon: Maschinenfabrik; Straßenbahn Zürich-Örlikon-Seebach. Olten: Christkatholische Kirche der Schweiz; Fortbildungsschulen. Pará: Bibliotheca e Archivo publ. Paris: Ministère de l'Instruction publ. Philadelphia: Fairmont Park Art Assoc. Rapperswil: Polnisches Nationalmuseum. Richterswil: Erziehungsanstalt für katholische Mädchen. Rifferswil: Redaktion des Bauernbund. Samaden: Redaktion des Engadin Express; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonale Lehranstalt. Schaffhausen: Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Kanzlei des Erziehungswesens; Staatskanzlei; Waisenhaus. Schiers: Evangelische Lehranstalt. Schindellegi: Kirchenbauverein. Schlieren: Pestalozzistiftung für Knaben. Solothurn: Kantonsbibliothek; Kantonsschule. Sonnenberg: Schweiz. Erziehungsanstalt. Stockholm: K. Bibliothek. Sursee: Gymnasium. Sydney: Government Statist. Office. Upsala: K. Universitätsbibliothek. Uster: Zürcherische Pflegeanstalt für bildungsunfähige Kinder. Vitznau: Rigibahngesellschaft. Wädenswil: Schweiz. Südostbahn; Obst-, Wein-

und Gartenbauschule. Washington: Department of commerce and Labour; Library of Congress; Smithsonian Institution. Wettingen: Lehrerseminar. Wetzikon: Redaktion der schweizerischen Fischereizeitung. Winterthur: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Ferienkolonie; Gewerbekasse; Gewerbemuseum; Gymnasium und Industrieschule; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Redaktion des Landboten; Steuerbureau; Tößtalbahngesellschaft. Wülflingen: Pflegeanstalt.

B. Private:

Pfr. Karl Altherr, Eichberg; Fritz Amberger, Buchdrucker; Commercienrat Jean Andreae, Frankfurt; Ad. Attenhofer, stud. phil., Wädenswil.

Dr. C. H. Bär; Buchhandlung Bäßler & Drexler; a. Pfr. H. Baiter; Dr. Hans Barth, Winterthur; Bauhofer & Cie., Expedition; Baumann-Fierz; Frau Baumann-Zürrer; Prof. Dr. Andr. Baumgartner; Prof. Th. Bernet; Dr. Ed. Bernoulli; Frau E. Elis. Billeter; Prof. Dr. H. Blümner; Oberst C. F. Bluntschli; E. Bodmer, Schloß Kiburg; H. C. Bodmer; E. Boos-Jegher; Dr. Arn. Boßhardt; Dr. Ernst Brugger; Graph. Anstalt Brunner & Co.; Hch. Brunner, Neuchâtel; Büeler-de Florin, Ing.; K. W. Bührer; L. Bündgens, Redaktor; Frl. Martha Bürkli; Frl. Nanny Bürkli; stud. L. Bunzl.

Dr Wilh. Calvör, Göttingen; Frau Dr. Ricarda Ceconi-Huch; D. Clecner; Dr. Paul Cohn, Wien; Dr. Theod. Curti, Frankfurt.

Prof. C. Dändliker, Küßnacht; J. K. Däniker-Keller; Marchesa E. del Buffalo; R. Diener, Buchbinder; Prof. Dr. J. Dierauer, St. Gallen; Prof. Dr. A. Dodel, Lugano; Dr. H. Dübi, Bern; Dr. G. Dumas, Priv.-Doz.

Prof. Dr. E. Egli; Ulr. Ehrismann; Ehrsam, Verlag; J. Enderli, Journalist; Prof. Dr. Alfr. Ernst; Prof. Dr. P. Ernst; Prof. Dr. Ulr. Ernst; Familie Escher; C. Escher-Hirzel; Dr. Herm. Escher; Dr. Jak. Escher-Bürkli; Dr. J. J. Escher, a. Oberrichter; Dr. Ed. Escher; Prof. R. Escher; Jak. Eugster, Sekretär.

Buchhandlung Fäsi & Beer; H. Fäsi-Hirzel; Ulr. Farner; Kunstanstalt H. Feh; Jacq. Fehr; Dr. Felix, Wädenswil; Dr. H. Field; Dr. G. Finsler, Basel; Dr. Hch. Flach, Küßnacht; Prof. Dr. F. Fleiner, Tübingen; Prof. Dr. A. Fliegner; Prof. Dr. Ad. Frey; Jean Frey, Buchdr.; Frey & Söhne; Musikalienhandlung Ph. Fries; Nationalrat Friedr. Fritschi; Dr. J. Fröhner; Dr. E. Fueter; Prof. Hch. Funk, Gernsbach.

Kd. Gachnang; Fr. Geller, Prediger; Dr. Aug. Geßner, Aarau; Frl. Marie Geßner; Dr. Carl Gisler, Altdorf; Frau Ida Gödeke; Prof. Dr. E. A. Göldi, Bern; Buchdruckerei Gößler & Cie.; Prof. Jam. Good, Philadelphia; Prof. Dr. J. H. Graf, Bern; Dr. Sam. Gujer; Frau Guyer-Freuler; Dr. Paul Gygax; Gyr, Krauer & Cie.

Dr. H. Häberli; Prof. Dr. J. Häne; Dr. E. Hafter, Bern; a. Reg.-Rat A. Hafter; Prof. Dr. E. Hafter; Dr. G. Hagmann, Straßburg; Alb. Hanhart-Michel; Dr. H. Harlacher, Schöfflisdorf; Prof. Dr. J. Hausheer; Dr. Frdr. Hegi; Dr. J. Heierli; Prof. Dr. Alb. Heim; Dr. Arn. Heim; C. Helbling, Ratsschreiber; Dr. H. Herzog, Aarau; Familie Heß; Prof. Dr. J. Heuscher; Dr. Hans Hielscher; Prof. K. E. Hilgard; Dr. Otto Hinrichsen, Wil; Miß Julia Hintermeister, Evanston, Ill.; Dr. C. Hirzel-William; H. Hirzel, Lehrer; H. R. Hirzel, Redaktor; Prof. Dr. H. Hitzig; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Bapt. Hörbst, Bildhauer; Hofer & Co., Verlag; J. J. Honegger-Dardel; Huber & Cie., Frauenfeld; Dr. J. Huber; Gebr. Hug; Prof. Dr. O. Hunziker, Kilchberg; Dr. Rud. Hunziker, Winterthur.

Dr. Fr. Imhoof-Blumer, Winterthur; Frau Isler, Eierbrecht; Dr. Ad. Jacob; Buchdruckerei Jäger, Baden; Charles Janet, Limoges; Stadtarchivar Fritz v. Jecklin, Chur; Franz de Jessen, Kopenhagen; Hans Joneli, Basel; E. H. Jucker.

Prof. Dr. A. Kägi; Dekan Dr. C. W. Kambli, Kilchberg; Bezirksrichter Ernst Keller; Dr. C. Keller-Escher; Prof. Dr. Kd. Keller; Dr. Wilh. Keller-Hürlimann; Kirsten & Zeisberg, Verlag; Frau Knoch; Alex. Koch, Architekt, London; M. Kreutzmann, Verlag; Dir. Gotth. Kull.

Jam. Ladame, Ingenieur, Paris; Prof. C. R. Laumann, Cambridge; Ed. Leemann; Prof. Dr. Max Lehrs, Berlin; Reg.-Rat Dr. A. Locher; Dr. Ed. Locher-Freuler; G. W. Locher, V. D. M., St. Johannesga; Louis Lombard, Lugano; Dr. Chr. Luchsinger, Lugano; Dr. F. Lüdecke, Bremen; Prof. Dr. Luginbühl, Basel; Pfr. Jul. Lutz, Illzach, Elsaß.

Gustav Maier; a. Reg.-Rat Fr. Manatschal, Chur; Dr. Alfr. Martin; Ed. Maurer, Lehrer; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; J. J. Meier; Prof. Dr. F. Meili; Jul. Meili; Verlagsanstalt Arth. Meiner, Leipzig; Herm. Metzler; Frau Meyer-Pestalozzi; Dr. A. Meyer-v. Orelli; Dr. F. Meyer, Kirchenratssekretär; Frau Rosalie Meyer; Frdr. Michel, Instituteur; J. Michel, Religionslehrer, Chur; Oskar Miller, Biberist; Dr. Louis Morel; Buchhandlung Alb. Müller; Dr. Hans Müller, Basel; Buchhandlung A. Munk.

Dr. Albert Nägeli; J. Nater, Lehrer, Aadorf; Neumann-v. Schönfeld; Eug. Ochsner; Forstmeister A. v. Orelli.

F. O. Pestalozzi; Pfr. L. Pestalozzi; Dr. Max Pestalozzi, Bern; Dr. jur. Ernst Pfister, Winterthur; A. Pfleghart, Rechtsanwalt; Pfr. Paul Pflüger.

Familie Rahn; Prof. Dr. J. R. Rahn; L. Rahn-Bärlocher; Buchhandlung Rascher & Co.; H. Rast; Frl. Dr. Emma Reinhart; G. de Reynold, Château de Vinzel, Vaud; Erh. Richter, Verlag; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Frl. Ritter; Dr. L. Rollier; Familie Rordorf; Prof. Dr. F. Rudio.

Dir. Dr. G. Schärtlin; Ad. Schafheitlin, Konstanz; Prof. Dr. Hans Schinz; Hans Schinz sel.; Aug. Schirich; Frau L. Schmid-Vetter; H. Schmid-

Engweiler; Cäsar Schmidt, Verlag; Emil Schmidt; Prof. Dr. Erich Schmidt, Berlin; Carl Schnyder v. Wartensee, Mailand; Prof. Dr. R. Schoch; Dr. Herm. Schollenberger; Herm. Schoop, Basel; Buchhandlung Th. Schröter; Hans Schuler; Schultheß & Co., Verlag; Prof. Dr. Otto Schultheß; Prof. Dr. P. Schweizer; Familie Schwyzer; Dr. Ed. Schwyzer; Rob. Seidel, Sek.-Lehrer; Prof. Dr. P. Seippel; W. Senn-Holdinghausen; Prof. Bernh. Seuffert, Graz; Dr. Hans Siegrist, Brugg; Hans Spörry; Prof. Dr. A. Stadler; Frl. Adele Stäbli, Aarau; Ant. de Stefano, Rom; S. Steiner-Wolff; S. Steiner, Pfr., Rüti; Prof. Dr. A. Stern; Karl Stichler; Dr. Ad. Streuli; Prof. Dr. E. A. Stückelberg, Basel; Kantonsschreiber Martin Styger, Schwyz; Hch. Sulzer, Sek.-Lehrer; Mor. Sutermeister, Jug.

Prof. Dr. C. Täuber; Edw. v. Tobel, Sek.-Lehrer; Prof. Dr. A. Tobler; Prof. Dr. Ad. Tobler, Berlin; Prof. Dr. G. Tobler, Bern; C. A. Trümpler-Ott; A. Tschopp, Buchdr.

H. Ulrich; Prof. Dr. J. Ulrich.

Prof. Dr. Th. Vetter; Oberst Vögeli-Bodmer; Frl. Julie Vögeli; Familie Vogel; Frl. Anna Vogel; Frl. Esther Vogt, Tübingen; K. Volkart, Sek.-Lehrer, Pfäffikon.

Dr. Leo Wehrli; Dr. jur. Th. Weiß, Lausanne; Otto Welti; Fr. Bernadine Wenzel v. Erolzheim, Towaco; Dr. J. Werner; Dr. O. Wettstein; Dr. Walt. Wettstein, Schaffhausen; Reinh. Wiesmann, Winterthur; Prof. Dr. Casp. Wirz, Mailand; J. Wirz, Grüningen; Wörls Verlag, Leipzig; Prof. Dr. A. Wolfer; E. Wymann, Kantonsarchivar, Altdorf; Prof. Dr. O. Wyß; Prof. Dr. W. v. Wyß.

Family of the late Dr. James Young of Kelly, Glasgow.

F. Zahn, Verlag, Neuchâtel; Frau Zeugheer-Guyer; Dr. Th. Ziesing; Dr. Friedr. Zollinger.

Die Ausgaben für **Ankäufe** verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1906	1905
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	101. 05	48. 10	55. —	204. 15	2,11	2,01
2. Theologie	12. —	33. —	77. 65	122. 65	1,27	3,07
3. Jurisprudenz . . .	16. —	36. 10	12. —	64. 10	0,67	0,70
4. Geschichte	904. 70	892. 30	531. 25	2318. 25	23,93	16,29
5. Geographie	117. 70	160. —	281. 80	559. 50	5,78	7,00
6. Helvetica	266. 20	123. 20	191. 50	580. 90	6,00	8,04
7. Klassische Philologie .	2. 50	210. —	168. 95	381. 45	3,94	6,19
8. Archäologie und Kunstgeschichte	1267. 45	446. 80	693. 10	2407. 35	24,86	18,63
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	10. 10	20. —	40. 10	70. 20	0,73	1,11
10. Biographien . . .	197. 55	67. 85	18. 70	284. 10	2,94	5,19
11. Encyklopädie . . .	193. 85	166. 20	811. 50	1171. 55	12,10	11,61
12. Deutsche Sprache und Literatur	75. —	128. 50	197. 10	401. 20	4,15	5,24
13. Französische Sprache u. Literatur	25. —	21. 35	36. 50	82. 85	0,86	2,25
14. Englische Sprache und Literatur	7. 50	5. —	19. —	31. 50	0,33	1,07
15. Italienische Sprache u. Literatur	14. 50	54. 15	50. 50	119. 15	1,23	1,63
16. Andere neuere Sprachen und Literatur . . .	24. —	—. —	38. 70	62. 70	0,65	0,74
17. Orientalia	21. —	5. 50	169. 70	196. 20	2,03	4,01
18. Naturwissenschaften .	10. 45	16. —	15. 65	42. 10	0,44	1,07
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	80. 90	17. 35	37. 35	135. 60	1,40	0,75
20. Handschriften . . .	17. —	—. —	—. —	17. —	0,18	—
21. Porträts und Ansichten	232. —	—. —	—. —	232. —	2,40	1,66
22. Karten	157. 35	35. 40	—. —	192. 75	2,00	1,74
Total	3753. 80	2486. 80	3446. 65	9687. 25	100,00	100,00

	1906	1905
Auf neue Anschaffungen entfielen	39 %	40 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	26 %	25 %.
„ Zeitschriften	35 %	35 %.

Über den Umfang der **Geschäfte des Bibliothekariats** gibt zunächst das Korrespondenzjournal mit 1716 Nummern (gegenüber 1647 des Vorjahrs) Auskunft. An den Arbeiten beteiligte sich, wie im Vorjahr, so auch in den ersten Monaten des Berichtsjahres, Herr Fernand Aubert aus Genf als Volontär. Ferner wurde das Bibliothekariat in freundlichster und verdankenswertester Weise in seinen Arbeiten wiederum unterstützt von den Herren Heinrich Ulrich, Oberst F. C. Bluntschli und dem alten Freunde von der Porträt- und Ansichtensammlung.

Im Vordergrund der Arbeiten stand, und zwar zum letztenmal, der **Schlagwortkatalog,** an dem folgende Geschäfte zu erledigen waren: Einarbeiten zahlreicher Nachträge; Zusammenstellung der Schlagworte nach Wissensgebieten, wobei wir uns, immerhin mit gewissen Abweichungen, an die sogenannte Dezimalklassifikation anlehnten; Druck des alphabetischen Verzeichnisses der Schlagworte und des Schemas zur systematischen Übersicht derselben; Anlage der Hauptleitzettel und der Unterleitzettel; Vereinigung der verschiedenen Sachgruppen, in die der Katalog zum Zwecke der leichteren Bearbeitung bis anhin getrennt gewesen war, zu einem einzigen Alphabet; definitive Anordnung der Titel innerhalb der Schlagworte und Unterschlagworte; Einordnung des gesamten Kataloges in die Katalogmöbel; Anlage der systematischen Übersicht der Schlagworte, zu der gedruckte Ausschnitte des alphabetischen Verzeichnisses verwendet wurden; und schließlich Aufstellung des Kataloges im Katalogsaal.

Um alle diese Arbeiten auf das Ende des Jahres abzuschließen, mußten wir vom Frühjahr an und besonders in den letzten Wochen des Jahres außerordentliche Hülfskräfte zuziehen. Dank diesem Umstand konnten aber die Arbeiten im wesentlichen auf Ende des Jahres abgeschlossen werden, mit Ausnahme einer einzigen, die dem angetretenen Jahr überlassen werden mußte, nämlich der letzten Redaktion der Regeln. Wir werden diese, verbunden mit

einer kurzen geschichtlichen und systematischen Einführung in den Katalog, dem Verzeichnis der Schlagworte vorsetzen, dessen Druck uns die schöne Schenkung eines Freundes und Gönners der Anstalt ermöglichte. Außerdem werden im laufenden Jahr noch gewisse Nachtragsarbeiten nötig sein, für die es aber keiner besonderen Kredite mehr bedarf. Daß der Katalog auf den Anfang des neuen Jahres dem Publikum zugänglich gemacht werden konnte, verdankt die Bibliothek dem Umstand, daß Herr Prof. W. v. Wyß auch nach seinem im Herbst 1903 erfolgten Austritt aus dem Bibliothekariat sich als Spezialbearbeiter dem Unternehmen bis zu seinem Abschluß zur Verfügung stellte.

Dank der Hülfe eines der Bibliothek nahestehenden Freundes konnten wir an einen neuen Katalog Hand anlegen, nämlich an einen chronologischen Katalog, der es ermöglichen wird, dereinst nicht nur die älteren Bestände unserer Bibliothek bis zur Zeit, da die großen Bücherlexika einsetzen, also insbesondere die Bestände des 15., 16. und 17. Jahrhunderts in ihren Titeln zusammenzustellen, sondern der überdies gestatten wird, die in unserer Bibliothek vorhandene zeitgenössische Literatur bewegter oder besonders wichtiger Perioden auch aus neueren Jahrhunderten mit Leichtigkeit nachzuweisen.

Aus dem Bereich der **Spezialsammlungen** ist zunächst zu erwähnen, daß der Katalog des Hirzelschen Familienarchivs im Druck abgeschlossen und als „Handschriften-Katalog der Stadtbibliothek Zürich, I. Abteilung: zürcherische Familienarchive, I. Heft" ausgegeben wurde.

Die Registrierung der Simmlerschen Briefsammlung ist im Berichtsjahr so weit gediehen, daß nunmehr auch die Empfängerzettel angelegt sind. Es bleibt noch übrig, die Absender- und Empfängerzettel zu einem einheitlichen Alphabet umzuordnen.

Zu der sogenannten Wickschen Sammlung führte Herr Oberst Bluntschli ein seinerzeit von Martin Usteri begonnenes Inhaltsverzeichnis zu Ende.

Hinsichtlich der Kartensammlung haben wir dem soeben genannten Herrn großen Dank auszusprechen dafür, daß er den Katalog neu anlegte und sich auch sonst der Sammlung einläßlich annahm.

Zur **Benutzung** wurden Bände abgegeben, nach Hause:

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag: mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag: mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1905/1906	1435	1606	2041	7033	937	333	1137	14522
1904/1905	1240	1861	1916	6726	607	467	896	13713

in den Lesesaal:

1905/1906 (davon zu mehrmaliger Benutzung reserviert: 1828) 14640
1904/1905 11196,

nach Hause und in den Lesesaal:

1905/1906 29162
1904/1905 24909

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 405 Bände bezogen.

III. Münzkabinett.

Anschaffungen erfolgten im Betrage von Fr. 98.60. Entsprechend den Bestimmungen des Reglements, das eine alle drei Jahre stattfindende Revision des Münzkabinetts vorschreibt, wurde im Berichtsjahr nach langer Pause, und nachdem eine vor etlichen Jahren begonnene Revision durch den Tod des zum Revisor gewählten Herrn Dr. C. Stockar-Escher unterbrochen worden war, eine solche durch den Präsidenten des Konvents, Herrn Dr. C. Escher, in Verbindung mit dem Direktor der Münzsammlung, Herrn

H. C. Bodmer und dem Konservator der antiken Sammlung, Herrn Dr. F. Imhoof-Blumer, vorgenommen. Über seinen Befund erstattete der Revisor dem Konvent einen Bericht, in dem auch eine Anzahl von grundsätzlichen Punkten berührt wurden. Dem Münzkabinett der Stadtbibliothek haften verschiedene Übelstände an, die abzustellen notwendig ist. Die Sammlungsteile befinden sich in einem engen und schlecht beleuchteten Raum und in Schränken, die nicht beisammenstehen; ferner sind keine genügenden Kataloge da; schließlich ist die Sammlung nicht so zugänglich, wie zu wünschen wäre. Münzkabinette sind überhaupt mit der Zeit in Bibliotheken zu fremden Bestandteilen geworden. Der Berichterstatter stellte deshalb dem Konvente verschiedene Anträge, deren Erledigung sich aber in das laufende Jahr hinübergezogen hat und über die deshalb im nächsten Jahresbericht zu sprechen sein wird.

IV. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf 1907 machte, nachdem man einen andern ursprünglich ins Auge gefaßten Gegenstand hatte fallen lassen müssen, Herr Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau Mitteilungen „Aus den eigenhändigen Aufzeichnungen von Heinrich Schinz, als Ergänzung zum Neujahrsblatt Nr. 259". Sie bezogen sich insbesondere auf die alten Gebräuche des Hirsmontag und auf Schinzens offizielle Reise in Angelegenheiten der Salzversorgung Zürichs nach Hall im Tirol im Jahr 1767.

V. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Über die Stiftung von Schnyder v. Wartensee ist nichts besonderes zu berichten.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .	Fr. 245507. 90

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat zum Andenken an eine sel. Verstorbene .	Fr. 500. —

Ausgaben:

Abschreibungen	„ 250. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 250. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr. 10500. 25
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„ 1200. —
3. Beiträge laut Verträgen	„ 23600. —
4. Ertrag des Neujahrsblattes	„ 525. 85
5. Geschenke und Subventionen	„ 3350. —
6. Verschiedenes	„ 3169. 62
Total der Einnahmen	Fr. 42345. 72

Ausgaben:

1. Verwaltung:		
a. Besoldungen	Fr. 16569. 75	
b. Bureauauslagen . . .	„ 1347. 70	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1087. 02	Fr. 19004. 47
	Übertrag	Fr. 19004. 47

Ausgaben:

	Übertrag	Fr. 19004. 47
2. Anschaffung von Büchern		„ 9687. 25
3. Buchbinder		„ 4976. 20
4. Münzkabinett		„ 98. 60
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 539. 05
6. Bauten und Mobiliar		„ 1224. 50
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 758. 96
8. Verschiedenes		„ 1325. 85
9. Schlagwort-Katalog		„ 6167. 75
	Total der Ausgaben	Fr. 43782. 63
	Rückschlag der Korrentrechnung	Fr. 1436. 91

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1905		Fr. 245507. 90
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 250. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 1436. 91	
Rückschlag pro 1906		„ 1186. 91
Vermögensbestand am 31. Dezember 1906 . .		Fr. 244320. 99

Zürich, 26. April 1907.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. Conr. Escher;

der Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Diesem Bericht ist noch die Mitteilung beizufügen, daß der I. Bibliothekar im Monat Mai 1906 das 25. Jahr seiner Wirksamkeit in diesem Amte vollendete.

Es war dies ein Vierteljahrhundert mannigfaltiger und höchst erfolgreicher Tätigkeit. Nicht nur vermehrten sich die Bestände und Spezialsammlungen der Bibliothek in diesem Zeitraum wesentlich, sondern es wurden dieselben auch leichter benutzbar gemacht und unsere Räume weiteren Kreisen geöffnet. Auch der in Aussicht genommene Übergang unserer Anstalt an eine Zentralbibliothek wurde mit Einsicht vorbereitet und angebahnt. Es mußte dem Jubilaren das Zeugnis erteilt werden, daß er der Verwaltung der Bibliothek jederzeit mit großer Sorgfalt und Einsicht obgelegen und daß bei den vielen nützlichen Neuerungen namentlich seine Hand tätig gewesen sei.

Von einer Feier dieses Jubiläums durch eine Festlichkeit wurde, als nicht im Sinn des zu Feiernden liegend, abgesehen. Dagegen ließen die Mitglieder des Konventes demselben als Zeichen ihrer persönlichen Anerkennung und Hochachtung ein Geschenk überreichen.

Namens des Konventes,
der Präsident:
Dr. Conr. Escher;

der Protokollführer:
Dr. Jak. Escher.

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Dr. Jakob Escher, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte des
" Stadtrat R. Billeter } Stadtrates
" H. C. Bodmer, Münzdirektor
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar
" Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar und Protokollführer.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1907

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1908

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens 7—10, bezw. 8—10 und Abends 5—6 Uhr. 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr Mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Die von der Stadtbibliothek-Gesellschaft in ihrer ordentlichen Jahresversammlung am 26. April vorgenommenen Erneuerungswahlen des Konvents fielen durchwegs im Sinne der Bestätigung aus. Auch die Delegierten des Stadtrates blieben die nämlichen.

Daß Herr Dr. Brugger, seit Herbst 1903 Sekretär unserer Anstalt, sich durch Gesundheitsverhältnisse veranlaßt sah, von seiner Stelle zurückzutreten, hat schon unser letzter Bericht gemeldet. An seine Stelle wählte der Konvent im Mai Fräulein Dr. Elise Wipf, die provisorisch schon seit dem August 1906 am Schlagwortkatalog und hernach an Stelle des Herrn Dr. Brugger als Sekretärin tätig gewesen war. Leider kam sie zu unserem Bedauern schon im Herbst wieder um ihre Entlassung auf das Frühjahr 1908 ein, um eine Stelle am schweizerdeutschen Idiotikon anzunehmen. Als Bureaugehülfin ist im April Fräulein Luise Gugolz in den Dienst der Bibliothek getreten. In Folge der später zu berührenden Abmachung mit dem Zentralkatalog hat auch Frau Anna Müller, die Witwe des verstorbenen Oberbibliothekars der hiesigen Kantonsbibliothek Emil Müller, gewisse regelmäßige Verrichtungen an unserer Bibliothek übernommen. Mit der Katalogisierung der Handschriften war in außerordentlichem Anstellungsverhältnis seit dem April Herr Dr. Ernst Gagliardi beschäftigt.

Als Volontär unterstützte im ersten Halbjahr Herr Max Städeli uns in unsern Arbeiten.

Einen Freund und Gönner, der sich uns als freiwilliger Mitarbeiter zur Verfügung gestellt hatte, entriß uns in der Person des Herrn Oberst F. C. Bluntschli der Tod. Seit Ende des

Jahres 1905 war Herr Bluntschli uns behülflich gewesen, indem er insbesondere bei der Kartensammlung in die Fußstapfen des Herrn Sal. Pestalozzi getreten war. Im Berichtsjahr hatte er sich u. a. auch unserer Broschürensammlung angenommen. Für seine eifrige und werktätige Unterstützung sind wir ihm auch über den Tod hinaus dankbar.

Die Mitgliederzahl der Bibliothek-Gesellschaft beträgt 121 auf Ende des Berichtsjahres gegenüber 124 auf Ende des Vorjahres.

Finanzen. Wie wir schon im letzten Bericht zu unserer Freude mitteilen konnten, haben die städtischen Behörden unserem Gesuch um Erhöhung des städtischen Beitrages um Fr. 8500. — bereitwillig entsprochen. Wir möchten nicht verfehlen, auch hier für diesen neuen Beweis lebhafter Teilnahme an dem Wohlergehen unserer Anstalt ihnen unsern warmen Dank auszusprechen.

Die **Raumfrage**, die schon 1904 und 1905 den Konvent beschäftigt hatte, ist im Berichtsjahr neuerdings dringend geworden. Den nächsten Bedürfnissen war damals dadurch abgeholfen worden, daß man das Erdgeschoß der Wasserkirche mit freistehenden Mittelgestellen versehen hatte, wobei die vorauszusehende Zunahme der Feuchtigkeit, die in der Tat nicht ausgeblieben ist, in den Kauf genommen werden mußte. Dagegen hatte sich eine volle Ausnützung der Dachräume des Helmhauses in dem gewünschten Umfang als untunlich erwiesen, da sie höchst kostspielige Verstärkungen der tragenden Teile bis ins Erdgeschoß zur Voraussetzung gehabt hätte. An den Konvent gelangte hierauf die Frage, ob dem Raummangel durch Zuweisung des hintern Teils der Helmhaushalle abzuhelfen möglich sei. Der Konvent bejahte die Frage und richtete im Sommer des Berichtsjahres eine Eingabe an den Stadtrat, worin er um Überlassung und Einrichtung des Lokals ersuchte. Der Ausführung des Gedankens stellten sich jedoch Gründe allgemeiner Art entgegen. Es blieb deshalb nichts anderes übrig, als neuerdings auf das Dachgeschoß des Helmhauses zurückzugreifen. Auf Grund einer Er-

pertise über die zulässige Maximalbelastung des Dachbodens arbeitete im Auftrag der städtischen Behörden das Hochbauamt ein Programm über die Anfüllung des Raumes mit Büchern aus und richtete ihn hierauf für die Zwecke der Bibliothek ein. Ferner wurde auf Ansuchen der Bibliothek im Hochparterre des Wasserhauses ein Buchbinderzimmer eingerichtet. Außerdem überließ die Stadt der Bibliothek zwei kleinere Dachräume des Stadthauses, in die ein Teil der Zeitungsliteratur verbracht wurde. Es ist also wieder für etliche Zeit geholfen. Aber lange wird auch dieser Raumzuwachs nicht vorhalten; denn zum größten Teil muß er für Dislokationen verwendet werden, die die Einrichtung des Buchbinderzimmers, die sachgemäßere Aufstellung der Münzsammlung, die Einrichtung neuer Handschriftenabteilungen und ganz besonders die vom Hochbauamt dringend geforderte Entlastung des Bodens im Bibliotheklokal der Naturforschenden Gesellschaft vorzunehmen zwingt. Es sei also mit allem Nachdruck auch hier betont, daß trotz der besseren Ausnützung des Dachbodens die Errichtung der Zentralbibliothek auch nicht um ein halbes Jahr verzögert werden darf; denn bis diese erstellt ist, werden auch die neu gewonnenen Platzreserven vollständig aufgebraucht sein.

Die **Zentralbibliothek** hat leider im abgelaufenen Jahre nicht diejenige Förderung erfahren, auf die man im Frühjahr hoffen durfte. Damals schien es, daß die Vorlage gleichzeitig mit der über die Hochschulbauten zur städtischen und zur kantonalen Abstimmung gelangen werde. Aber Umstände verschiedener Art verhinderten diese auch von den zuständigen Exekutivbehörden bereits ins Auge gefaßte Verbindung. Wohl bereinigten der Regierungsrat und der Stadtrat den zwischen dem Kanton und der Stadt abzuschließenden Vertrag und das Stiftungsstatut im Wortlaut. Über die Platzfrage jedoch wurden, veranlaßt durch ein Gutachten der kantonalen Expertenkommission für die Hochschulbauten, neue Verhandlungen geführt, die eine Errichtung des Zentralbibliothek-

gebäudes auf dem Amthausplatz ins Auge faßten. Die Vorlage wird nun, sobald sie zu Stande gekommen ist, ihren Weg allein machen müssen, ohne sich mit den viel greifbarerern Hochschul-Interessen verbinden zu können. Wir hoffen aber, daß sie auch so zum gewünschten und seit Jahrzehnten ersehnten Ziele führen werde.

Die Notwendigkeit der geplanten Bibliothekvereinigung erweist sich von Jahr zu Jahr als zwingender. Und zwar ist es keineswegs nur die Raumnot, die auf der Seite des Kantons, wie auf der der Stadt dazu drängt, sondern ebensosehr, wenn nicht noch mehr, die Rücksicht auf das Leistungsvermögen der beteiligten Bibliotheken. Die Übelstände, die sich aus der Zersplitterung unseres Bibliothekwesens ergeben, wiegen je länger desto schwerer. Die Erscheinungen und Gesetze, die für das politische und das wirtschaftliche Leben gelten, bestehen auch für das Gebiet wissenschaftlicher Verwaltung. Was zur gesetzlichen Vereinigung von politischen Gemeinden führt, die bereits innerlich so miteinander verwachsen sind, daß ihre Lebensinteressen sich gar nicht mehr trennen lassen, was die Verschmelzung von industriellen und kommerziellen Unternehmungen bewirkt, die den gesteigerten Anforderungen des Marktes lediglich durch die Zusammenlegung der Betriebe zu entsprechen im Stande sind, das macht auch vor den Toren unserer Bibliotheken nicht Halt. Es ist einer der charakteristischen Züge unserer Zeit, daß sie die Mittel und Kräfte zu konzentrieren strebt, zum Zweck, sie um so rationeller zu verwerten. Auch wir unterliegen diesem Zug. Auch bei uns zeitigt die Zersplitterung die nämlichen üblen Folgen, wie anderswo. Unsere Mittel und Kräfte sind höchst unzweckmäßig verteilt. Die heute getrennten Anstalten leisten bei weitem nicht dasjenige Maß von Arbeit, das sie zu leisten vermöchten. Sie besitzen, abgesehen von rühmlichen Ausnahmen, im allgemeinen auch nicht die Anziehungskraft für Geschenke und Zuwendungen, die sich einstellen wird, so bald jene zu einer einzigen Bibliothek

vereinigt sind. Dem ferner stehenden Beurteiler mögen diese Übelstände organischer Art kaum oder gar nicht ins Auge fallen. Für den Nahebeteiligten wiegen sie dafür um so schwerer, und um so nachdrücklicher muß er darauf hinweisen, daß ihnen nur durch den Übergang in die größern Verhältnisse der Zentralbibliothek abgeholfen werden kann.

Mit der Kommission für den **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken, der eine gemeinsame Unternehmung der Stadt Zürich, des Kantons Zürich und der Eidgenossenschaft bildet und in einem Hochparterre-Raum der Stadtbibliothek untergebracht ist, wurde ein Vertrag vereinbart, der die Arbeiten am Katalog der Stadtbibliothek überträgt. Die Kommission stellt danach das Arbeitsprogramm auf; die Stadtbibliothek besorgt die Arbeiten durch ihr eigenes Personal und wird hiefür vom Zentralkatalog entschädigt. Diesem bringt die Abmachung den Vorteil, daß er der Schwierigkeit, die entsprechenden Arbeitskräfte zu finden, enthoben ist, der Stadtbibliothek, daß sie für die Verwertung ihrer Arbeitskräfte einen größern Spielraum erhält. Der Vertrag, der jeweilen am Schluß eines Jahres auf den Schluß des folgenden gekündet werden kann, trat auf den 1. März 1907 in Kraft.

Von den gemeinsamen **Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken gelangten zur Ausgabe die Hefte 1906 II. bis IV. Quartal und 1907 I. Quartal. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) beträgt für:

	1906			1907
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
das Gewerbemuseum	47	72	67	44
die Juristische Bibliothek	—	—	—	—
die Kantonsbibliothek	1016	678	817	673
die Kunstgesellschaft	16	10	10	16
das Landesmuseum	27	37	18	—
die Museumsgesellschaft	149	199	343	180
Übertrag	1255	996	1255	913

	1906 2. Quartal	1906 3. Quartal	1906 4. Quartal	1907 1. Quartal
Übertrag	1255	996	1255	913
die Medizinische Bibliothek	113	10	—	110
die Militärbibliothek	—	—	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	21	7	17	9
das Polytechnikum	166	385	349	589
das Pestalozzianum	38	119	—	104
die Stadtbibliothek	388	404	457	506
das Staatsarchiv	25	30	27	27
Total	2006	1951	2105	2258

II. Sammlungen

(mit Ausnahme des Münzkabinetts).

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1039	354	641	2034		650	1175	209	2034	
Broschüren	789	115	44	948		161	726	61	948	
	1828	469	685		2982	811	1901	270		2982
Berichte:										
Bände	—	—	—	75	—	—	75	—		
Broschüren	—	—	—	556	—	—	556	—		
					631	—	631	—		631
Einzeldrucke	—	—	—	—	610	—	610	—		610
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2478	282	2196	—		2478
Karten und Pläne	—	—	—	—	77	24	53	—		77
Handschriften	—	—	—	—	33	9	24	—		33
Gesamttotal					6811	1126	5415	270		6811

Mit größeren **Geschenken** bedachten uns die Verlagsbuchhandlungen Fäsi & Beer und Schultheß & Co., die uns eine Reihe von Verlagsartikeln zuwiesen, die Photoglob Co., die uns ihre Neuheiten schenkte und die Museumsgesellschaft; ferner die Herren A. Attenhofer, L. Bündgens, Prof. Dr. L. Donati, Dr. J. Escher-Bodmer, Dr. J. Escher-Bürkli, Dr. G. Finsler in Basel, Dr. E. Fueter, Dr. Aug. Geßner in Aarau, Prof. Dr. Ad. Kägi, Dr. R. Saitschick, Prof. Dr. Aug. Stadler. Vom Papyrusfonds der Hochschule erhielten wir mehrere neue Papyruspublikationen; Herr Dr. C. Keller-Escher schenkte uns Hirt's Kulturhistorisches Bilderbuch (sechs Foliobände); ein ungenannter Gönner die neue Prachtausgabe des Dürer'schen Gebetsbuchs Kaiser Maximilians, herausgegeben von Giehlow; der nämliche ermöglichte uns, im November an der Auktion Messikommer eine Anzahl in Zürich erschienener Werke des Kupferstechers Joh. Rudolf Schellenberg zu erstehen. Von Herrn Maler W. Füßli erhielten wir drei sehr wertvolle Familienbilder von Asper, Graff und Diogg und ein kostbares Prunkstück. Frau Oberst von Edlibach schließlich vermachte uns durch letztwillige Verfügung einen Salontisch „Europa" mit reicher eingelegter Arbeit, einen dazu passenden Lehnstuhl samt Schemel, ein Gesangbuch aus dem 17. Jahrhundert mit silbervergoldetem Deckel und Beschläg, ein gesticktes seidenes Staatskleid Landammann Hans v. Reinhards und ein schwarzwollenes Frauenkleid samt dazu gehörendem Goldschmuck („Gottenschmuck"); der Konvent deponierte diese Stücke im Landesmuseum.

Im übrigen weist die Gabenliste folgende Namen auf:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Verein abstinenter Kaufleute; Verein abstinenter Lehrer; Redaktion der Zürcher Abstinenzblätter; Arbeiterunion; Städtisches Arbeitsamt; Armenverein der evangelischen Gesellschaft; Direktion des Armenwesens; Redaktion der

schweizer. Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Zürich; Redaktion der schweizer. Bauzeitung; Buchdruckerei Berichthaus; Heim für weibliche Blinde; Blindenleihbibliothek; Vereinigung schweizer. Bibliothekare; Botanischer Garten; Botanisches Laboratorium der Universität; Kantonale Brandassekuranz; Redaktion der Buchbinderzeitung; Bürgerverband; Administration der schweizer. Bürgerzeitung; Irrenheilanstalt Burghölzli; Schweizer. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen; Zentralmolkerei; Concilium bibliographicum; Stadtmusik Concordia; Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern; Zürcher Depositenbank; Diakonissenanstalt Neumünster; Eidg. Bank; Bank für elektrische Unternehmungen; Schweizer. elektrotechnischer Verein; Schweizer. Anstalt für Epileptische; Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler; Erziehungsdirektion des Kt. Zürich; Evangelische Gesellschaft des Kt. Zürich; Fachschriftenverlag; Ferienkolonien der Stadt Zürich; Redaktion des Finanzblattes; Redaktion der Fischereizeitung; Schweizer. Verein zur Förderung des Handarbeitsunterrichtes für Knaben; Schweizer. gemeinnütziger Frauenverein; Freie Schule Außersihl; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige und Einwohner-Armenpflege; Redaktion des Fremdenblattes; Zürcher Fünferkollekte; Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Zürich; Redaktion der Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Geogr.-ethnographische Gesellschaft; Verein schweizer. Geschäftsreisender; Direktion des Gesundheitswesens des Kt. Zürich; Getreidebörse; Gewerbebank; Buchhandlung d. Grütlivereins; Gymnasium; Redaktion des Handelsamtsblatt; Handelskammer; Kantonale Handelsschule; Handelsschule des Kaufmännischen Vereins; Sängerverein Harmonie; Hauseigentümerverband; Redaktion d. schweizer. Hauszeitung; Hülfsgesellschaft; Zürcher Hülfsverein für Geisteskranke; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Schweizer. Idiotikon; Inkasso- und Effektenbank; Kanton. Industrieschule; Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein; Direktion des Innern des Kt. Zürich; Redaktion des Installateur; Jugendhorte Zürich I; Kantonalbank; Kantonsschule; Kantonsspital; Kaufmännische Gesellschaft; Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung; Kinderpflege am Lindenbach; Kinderspital; Kirchenrat; Kirchensynode; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Kant. zürcher. Verein für Knabenhandarbeit; Theolog. Konkordats-Behörde; Schweizer. Kreditanstalt; Redaktion des schweizer. Künstlerlexikons; Schweizer. Landesmuseum; Lebensmittelverein; Schweizer. Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt; Evang. Lehrerseminar; Kant. Lehrerverein; Lehrlingspatronat; Leihkasse der Stadt Zürich; Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Leu & Cie.; Männerchor Zürich; Materialprüfungsanstalt; Verein schweizer. Maschinenindustrieller; Zunft zur Meise; Schweizer. meteorolog. Zentralanstalt; Militär-Direktion; Evang. Missionsgesellschaft; Zürcher Missionskomitee; Schweizer. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft; Museumsgesellschaft; Musikschule; Naturalverpflegung des Kt. Zürich; Schweizer. naturforschende Gesellschaft; Verlag des Nebelspalter; Redaktion d. Neuen Postillon; Redaktion d. Neuen Zürcher

Nachrichten; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Kanzlei des Obergerichtes; Bank für oriental. Eisenbahnen; Ornithologische Gesellschaft; Papyrusfonds der Hochschule; Pestalozzianum; Pestalozzibibliothek; Pestalozzigesellschaft; Photoglob & Co.; Physikal. Gesellschaft; Polizei-Inspektorat; Polygraphisches Institut A.-G.; Eidg. Polytechnikum; Pontonier-Fahrverein; Redaktion der Züricher Post; Rabattvereinigung; Schweizer. Zentralverein vom roten Kreuz; Schwesternhaus vom roten Kreuz; Schweizer. Rückversicherungsgesellschaft; Samaritervercin Außersihl; Samariterverein Neumünster; Schweizer. Schillerstiftung; Schreibstube für Stellenlose; Organisationskomitee für das eidg. Schützenfest 1907; Kanzlei des Schulwesens; „Schweiz", Allg. Versicherungs-A.-G.; Verlag der „Schweiz"; Seeklub; Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft; Seidenwebschule; Sihltalbahn; Redaktion des Skorpion; Sparkasse Neumünster; Spar- und Leihkasse Außersihl; Spitalpfarramt; Stadtarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Zürich; Statistisches Bureau des Kt. Zürich; Redaktion d. Mitteilungen über Textilindustrie; Theodosianum; Kant. zürcher. Tierschutzverein; Höhere Töchterschule; Tonhallegesellschaft; Turnvereinigung; Schweizer. Typographenbund; Ütlibergbahngesellschaft; Redaktion des schweizer. Uhrmacher-Journals; Universität; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Vermessungsamt; Verschönerungsverein; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Zürich; Ingenieur der Wasserversorgung; Redaktion „Wissen und Leben"; „Zürich", Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A.-G.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Bezirksschule; Gemeindekanzlei; Gemeinderat; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Lehrerinnenseminar; Städtische Schulen; Töchterinstitut. Altstetten: Gemeinderatskanzlei. Andelfingen: Kurkolonie des Bezirks Andelfingen. Augsburg: Stadtmagistrat. Baltimore: Johns Hopkins Press. Basel: Schweizer. Bankverein; Bürgergemeinde; Gewerbeschule; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gymnasium; Handelskammer; Öffentliche Kunstsammlungen; Statistisches Amt; Universitätsbibliothek. Berlin: Kgl. Bibliothek. Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; eidg. Amt für geistiges Eigentum; Generalpostdirektion; Schweizer. geodätische Kommission; Schweizer. Gewerbeverein; Gymnasium; Verein für Handel und Industrie; Eidg. hydrometr. Bureau; Schweizer. Industriedepartement; Inspektorat der schweizer. Emissionsbanken; Zentralkommission der schweizer. Landeskunde; Schweizer. Landestopographie; Oberzolldirektion; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Bern; Permanente Schulausstellung; Staatsarchiv; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Eidg. Telegraphenverwaltung; Eidg. Versicherungs-

amt; Eidg. Zentralbibliothek. Biel: Schweizer. Grütliverein. Boston: Public library. Breslau: Stadtbibliothek; Universitätsbibliothek. Brugg: Bauernsekretariat; Schweizer. landwirtschaftl. Verein. Bruxelles: Bureau du congrès international pour l'étude des régions polaires. Bubikon: Rettungsanstalt Friedheim. Budapest: Bibliothèque municipale. Bülach: Handwerker- und Gewerbeverein. Burgdorf: Gymnasium; Technikum. Cambridge: Harvard University. Charlottenburg: Städt. Volksbibliothek. Chicago: John Crerar Library. Chur: Historisch-antiquarische Gesellschaft des Kt. Graubünden; Kantonsschule. Danzig: Stadtbibliothek. Davos: Fridericianum; Gewerbliche Fortbildungsschule. Dresden: Kgl. öffentliche Bibliothek. Düsseldorf: Landes- und Stadtbibliothek; Stadtverwaltung. Einsiedeln: Stiftsbibliothek. Elgg: Sparkasse. Ellikon: Trinkerheilstätte. Engelberg: Kollegium. Frankfurt a. M.: Soziales Museum; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsbibliothek; Thurgauische Kantonsschule; Thurgauische Staatskanzlei. Freiburg i. Br.: Gobineau-Vereinigung. St. Gallen: Bank in St. Gallen; Ostschweiz. geograph.-kommerzielle Gesellschaft; Handelsakademie; Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia"; Kaufmännisches Direktorium; Stadtbibliothek; Volkswirtschaftsdepartement. Genf: Bibliothèque publique; Chambre de Commerce; Conseil administr. de la ville de Genève; Société des Arts. Gießen: Großherzogl. Universitätsbibliothek. Göttingen: Kgl. Universitätsbibliothek. Greifswald: Universitätsbibliothek. Grüningen: Redaktion des Wochenblattes für den Bezirk Hinwil. Hamburg: Stadtbibliothek; Verwaltungsbehörden. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A. Rh. Interlaken: Berner Oberland-Bahnen; Wengernalpbahn. Karlsruhe: Großherzogl. bad. Hof- u. Landesbibliothek. Kloten: Gewerbekasse. Köln: Stadtbibliothek. Königsberg: Kgl.- und Universitätsbibliothek. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'état de Vaud; Collège cantonale; Conseil d'Etat de Vaud. Leiden: Rijks ethnogr. Museum. Leipa: Nordböhmisch. Exkursionsklub. Leipzig: Universitätsbibliothek. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Gotthardbahn; Historischer Verein der V Orte; Pilatusbahngesellschaft; Sekundarschule; Stadtrat. Männedorf: Altersasyl. Meilen: Ferienkolonie; Naturalverpflegung. Melbourne: Commonwealth Bureau of census and statistics; Public Library, Museum and National Gallery. Montevideo: Bureau du dépot de distribution et échange de publications. München: Kgl. bayr. Hof- und Staatsbibliothek. Muri: Bezirksschule. Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Gymnase cantonale. New-York: State Hospital. Örlikon: Maschinenfabrik; Straßenbahn Zürich-Örlikon-Seebach. Olten: Bezirksschule. Pará: Bibliotheca e Archivio publico. Paris: Ministère de l'Instruction publique et des beaux-arts; Société de l'histoire de France; Société de l'histoire de la révolution française. Pfäffikon: Sparkasse. Philadelphia: Fairmount Park Art Association. Posen: Kaiser Wilhelmsbibliothek. Rapperswil: Polnisches Museum; Verkehrs-

und Verschönerungsverein. Richterswil: Erziehungsanstalt für katholische Mädchen; Verkehrsverein. Sarnen: Kantonsbibliothek Obwalden. Schaffhausen: Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Erziehungsdirektion; Kantonsschule; Staatskanzlei; Stadtbibliothek; Waisenhaus. Schiers: Seminar. Schlieren: Pestalozzistiftung. Sion: Bibliothèque cantonale du Valais. Solothurn: Kantonsbibliothek; Töpfergesellschaft. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Stockholm: Kgl. Bibliothek. Stuttgart: Staatsarchiv. Sursee: Progymnasium. Sydney: Bureau of Statistics. Trogen: Kantonsbibliothek. Uppsala: Kgl. Universitätsbibliothek. Vitznau: Rigibahngesellschaft. Wädenswil: Schweizer. Obst-, Wein- und Gartenbauschule; Schweizer. Südostbahn. Wallenstadt: Kur- und Verkehrsverein. Washington: Library of Congress; Smithsonian Institution. Westfeald, New Jersey: Shakespeare Press. Wettingen: Seminar. Wien: Gewerbeschulkommission; Mädchenlyzeum. Winterthur: Ferienkolonie und Kinderhort; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Gymnasium; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Kartographie Winterthur A.-G.; Tößtalbahngesellschaft. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zug: Dampfschiffahrtgesellschaft.

B. Private:

K. Abegg-Arter; Pfr. Karl Altherr, Eichberg; Fritz Amberger; Aschmann & Scheller; A. Attenhofer, stud. phil., Wädenswil.

J. Bachmann; T. S. Balch, Philadelphia; A. Barth, Basel; Dr. Hans Barth, Winterthur; Dr. Paul Barth, Basel; Hptm. Al. Bauer, Bern; Frl. Dr. L. Baumann; Prof. Dr. A. Baumgartner; Benziger & Co., Einsiedeln; Pfr. U. Beringer, Elgg; Dr. Aug. Bernoulli, Basel; Prof. Dr. J. Bloch, Solothurn; Siegfr. Bloch; Pfr. Ed. Blocher; Prof. Dr. H. Blümner; Oberst C. F. Bluntschli; Dr. Hans Bodmer; H. Börsig, Buchdruckerei; Arn. Bopp; Antoine Borel, Paris; Pfr. G. Boßhard; Pfr. H. Brassel; Dr. E. Brugger, Davos; Hch. Brunner, Neuchâtel; Kunstanstalt Brunner & Cie.; Leo Bündgens; Gustav Büscher.

Dr. G. Caro; D. Clecner; a. Reg.-Rat Fr. Conrad, Chur; Corrodi-Sulzer.

Frau Däniker-Keller; Prof. Dr. J. Dierauer, St. Gallen; Oberbibliothekar Max von Diesbach, Freiburg; H. Diggelmann, Buchbinder; Prof. Dr. L. Donati; M. Dreyfuß, Ingenieur; Et. Dupont, St. Malo, France.

Frl. J. von Effinger, Wildegg; Prof. Dr. A. Ernst; G. Ernst; Dr. Arn. Escher; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; Dr. J. J. Escher-Bodmer; C. Escher-Schindler; Dr. Conrad Escher; Prof. Rudolf Escher.

M. Faas, Bordeaux; Dr. Rob. Fäsi; Fäsi & Beer, Buchhandlung; G. Felder, St. Gallen; Alb. Fierz, Maler, Radolfzell; Dr. G. Finsler, Basel; Rektor Dr. G. Finsler, Bern; Rud. Fischer, Sek.-Lehrer; Prof. Dr. A. Flieg-

ner; Rich. Frei; Prof. Dr. Ad. Frey; Frau Direktor Frey, Eidmattstr. 51; Jean Frey, Druckerei; O. Frey, Höngg; Dr. E. Fueter.

Dr. E. Gagliardi; Dr. R. Ganzoni, Bern; Prof. Dr. J. Gara; Dr. Aug. Geßner, Aarau; Dr. Göhler, Dresden; Gößler & Cie., Verlag; Prof. Dr. J. H. Graf, Bern; Prof. Dr. M. Guggenheim; J. Gugolz-Lohbauer.

Dr. E. Haffter, Bern; Dr. Eug. Hafter, Glarus; Joh. Hedinger; Dr. J. Hegi; Dr. Arn. Heim; Dr. F. Heinemann, Luzern; Dr. Hs. Heizmann; Henrikſen, Nystrand i. Eidanger, Norwegen; Lic. F. Hermann, Darmstadt; Bischof Dr. Herzog, Bern; Pfr. Heß, Andelfingen; J. Hilfiker; Dr. Otto Hinrichsen; Miß J. M. E. Hintermeister, Evanston, (Ill.) U. S. A; Prof. Dr. Hch. Hirzel, Plagwitz bei Leipzig; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Hofer & Cie.; J. H. Hoffmann, Lehrer, Winterthur; Dr. R. Hoppeler; Dr. R. Hottinger; Frau Dr. Ricarda Huch, Braunschweig; Hans Hunkeler, Luzern; Dr. A. Hunziker; Mrs. F. W. Hutton, Christchurch.

Stadtrat Alex. Isler, Winterthur; Dr. Ad. Jacob; Stadtarchivar Fritz v. Jecklin, Chur; H. Joneli, Basel; Frau Dr. J. Josephy; E. H. Jucker;

Prof. Dr. Ad. Kägi; Prof. Dr. W. Kambli, Kilchberg; Max Kaufmann; Dr. C. Keller-Escher; Ed. Kern- von Schultheß; R. Kiefer, Frankfurt a. M.; Alex. Koch, London; Karl Korrodi; Pfr. H. Kutter.

Frl. Dr. K. La Nicca, Bern; Gebr. Leemann, Buchdruckerei; Dr. Joh. Leo, Berlin; Oberst E. Leupold, Bern; Dr. Hs. Loetscher; F. Lohbauer, Buchdruckerei; Direktor E. Lüthi, Bern.

Gustav Maier; Fritz Marti; Dr. Rud. Martin, Halensee b. Berlin; Dr. H. Mayenfisch; Frl. B. Mayer; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Frl. M. Meier; Pfr. Meier, Olten; H. Meiß & Co., Norddeutscher Lloyd; Prof. Dr. Frdr. Meili; Jul. Meili; W. Mertens; H. Messikommer; Verlag Metzler; Dr. jur. Meyer; Dr. Frdr. Meyer, V.D.M.; Prof. Dr. G. Meyer von Knonau; Frdr. Michel, Instituteur; O. Miller, Biberist; E. Molee, Washington, U.S.A.; Prof. Dr. C. von Monakow; Dr. L. Morel; Rudolf Mosse; Frau A. von Muralt, Wollishofen.

L. Nabholz, Buchbinder; Dr. E. Näf.

Frl. C. Odendahl, Grevenbroich; Art. Inst. Orell Füßli; Rechtsanwalt Fritz Ott.

F. O. Pestalozzi; Frau Wwe. Pestalozzi-Ott; Prof. Dr. Pitollet, Paris.

Buchhandlung Rascher's Erben; Prof. Dr. J. R. Rahn; Dr. H. Renfer, St. Gallen; Hch. Reutlinger; E. Richter, Verlag; Aug. Ritter, Postbeamter; H. Ritter, Turnlehrer; Prof. Dr. F. Rudio; Rüegg-Nägeli.

Karl Saas; Prof. Dr. R. Saitschick; Prof. Carlo Salvioni, Milano; Dr. G. Schaertlin; Prof. Dr. Schemann, Freiburg i. Br.; A. Schafheitlin, Konstanz; Nat.-Rat. Hch. Scherrer, St. Gallen; J. Scherrer; Frau E. Schlumberger-Vischer, Basel; Prof. Dr. K. Schnorf; Prof. Dr. R. Schoch; A. Schönen-

berger; Prof. Dr. C. Schröter; Buchhandlung Th. Schröter's Nachfolger; Prof. Dr. O. Schultheß, Bern; Buchhandlung Schultheß & Co.; Prof. Dr. G. von Schultheß-Rechberg; Rob. Seidel; Prof. Bernh. Seuffert, Graz; A. Sichler, Bern; Prof. Dr. E. Sommer; Geh. Kirchenrat Dr. W. Spinner, Weimar; Prof. Dr. A. Stadler; J. Staehelin; E. Stauber, Lehrer, Töß; H. von Steiner; Prof. Dr. A. Stern; Dr. Th. Stettner, München; C. Stichler; Dr. jur. E. Streuli; Streuli-Hüni; Jos. Suter, Lehrer.

Prof. Dr. C. Täuber; Prof. Dr. Tappolet, Basel; Dr. Tarnuzzer, Chur; Robert Thomann, Sek.-Lehrer; Prof. Dr. A. Tobler; Prof. Gust. Tobler, Bern; Dr. Hans Trog; C. A. Trümpler-Ott.

Uhlmann-Fäsi; Ständerat Dr. Paul Usteri.

Prof. Dr. Th. Vetter.

Pfr. J. J. Wälli, Frauenfeld; Dr. O. Waser; A. Weber, a. Landammann, Zug; Dr. J. Wehrli; A. und M. Weil; Prof. Dr. H. Weizsäcker, Stuttgart; Dr. J. Werner; Dr. Joh. Widmer; Prof. Dr. A. Wolfer; A. Wolff, japan. Konsul; Lic. Dr. Wotschke, Santomischl.

Verlag F. Zahn, Neuenburg; Geschwister Ziegler, Winterthur; S. Zipkes, Ingenieur; M. Zollinger, stud. phil.; Zürcher & Furrer.

Allen Gebern sprechen wir auch hier unsern besten Dank aus, indem wir sie bitten, uns ihr Wohlwollen auch weiterhin zuwenden zu wollen.

Die Ausgaben für **Ankäufe** verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1907	1906
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	205. —	46. 05	55. 50	306. 55	2,22	2,11
2. Theologie	153. 55	32. 85	108. 80	295. 20	2,13	1,27
3. Jurisprudenz . . .	55. 60	74. —	22. 15	151. 75	1,09	0,67
4. Geschichte	799. 25	886. 90	928. 80	2614. 95	19,06	23,93
5. Geographie	294. 75	183. 85	224. 75	703. 35	5,09	5,78
6. Helvetica	786. 05	172. 75	243. 20	1202. —	8,70	6,00
7. Klassische Philologie .	150. —	251. —	194. 15	595. 15	4,31	3,94
8. Archäologie und Kunstgeschichte	1084. 85	814. 10	1000. 60	2899. 55	21,00	24,[illegible]6
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	67. 15	75. 35	65. 75	208. 25	1,50	0,73
10. Biographien . . .	191. 75	102. 45	118. 70	412. 90	2,99	2,94
11. Encyklopädie . . .	617. 65	358. 10	813. —	1788. 75	12,96	12,10
12. Deutsche Sprache und Literatur	140. —	214. 05	354. 70	708. 75	5,13	4,15
13. Französische Sprache u. Literatur	150. 50	49. 50	54. 50	254. 50	1,84	0,86
14. Englische Sprache und Literatur	44. 50	35. 50	27. 25	107. 25	0,77	0,33
15. Italienische Sprache u. Literatur	50. —	56. 50	59. 50	166. —	1,20	1,23
16. Andere neuere Sprachen und Literatur . . .	74. —	—. —	42. 97	116. 97	0,84	0,65
17. Orientalia	74. 40	48. 55	154. 50	277. 45	2,01	2,03
18. Naturwissenschaften .	31. 25	19. 70	120. 85	171. 80	1,24	0,44
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	109. —	30. 30	37. 35	176. 65	1,27	1,10
20. Handschriften . . .	74. —	—. —	—. —	74. —	0,53	0,18
21. Porträts und Ansichten	436. 65	—. —	—. —	436. 65	3,16	2,40
22. Karten	73. 35	59. 55	—. —	132. 90	0,96	2,00
Total	5663. 25	3511. 05	4627. 02	13801. 32	100,00	100,00

	1907	1906
Auf neue Anschaffungen entfielen	41 %	39 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	25 %	26 %.
„ Zeitschriften	34 %	35 %.

Einen Zuwachs, der weder Schenkung noch Ankauf bedeutete, erhielten wir infolge einer Transaktion mit den Erben des im Herbst 1906 verstorbenen Herrrn Oberst Arnold Geßner in Schaffhausen. Durch testamentarische Verfügung des Herrn Emil Geßner in Rickelshausen war uns s. Z. ein subsidiäres Heimfallsrecht auf eine Anzahl Geßnerscher Familienbilder zugesprochen worden. Ein Verkauf der betreffenden Bilder, den die Besitzer Ende 1906 beabsichtigten, führte zu Verhandlungen mit diesen und schließlich zu einem Vergleich. Nach diesem Vergleich, der vom Stadtrat genehmigt wurde, gab die Stadtbibliothek ihre Ansprüche auf einen Teil der Bilder preis, sofern die beiden wertvollsten, zwei Graffsche Bilder des Idyllendichters Salomons und seiner Gattin, Judith Geßner, vom Käufer, der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung, in Zürich deponiert würden, und erhielt dagegen den noch verbleibenden Teil der Bilder und den Briefwechsel Salomons und seiner Familie sofort zu Eigentum. Die beiden genannten Porträts befinden sich nunmehr im Landesmuseum.

Über den Umfang der **Geschäfte des Bibliothekariats** gibt zunächst eine ungefähre Auskunft das Korrespondenz-Journal mit 1927 Nummern (gegenüber 1716 und 1647 in den beiden Vorjahren).

Nachdem auf Anfang des Jahres der Schlagwortkatalog, der in den letzten Jahren im Vordergrund der Arbeiten gestanden hatte, dem Betrieb übergeben war, galt es, eine Reihe kleinerer Ordnungsarbeiten nachzuholen, die inzwischen hatten zurückgestellt werden müssen und die, ohne daß es möglich wäre, sie im Einzelnen aufzuführen, viel Zeit beanspruchten.

Auf den 1. März übernahm die Stadtbibliothek die Arbeit am Zentralkatalog. Das Vorordnen der Zettel und das Aussetzen der Signaturen wurde der bisher vom Zentralkatalog mit diesen und ähnlichen Arbeiten betrauten Frau Müller übertragen, hinsichtlich deren die Bibliothek in die Abrede des Zentralkataloges

eintrat. Die eigentlichen Ordnungsarbeiten fielen dem Personal der Stadtbibliothek zu.

Am **Schlagwortkatalog** gab es mancherlei Ergänzungsarbeiten. Herr Prof. v. Wyß, der sich auch nach Ablauf der im Herbst 1903 getroffenen Abrede in verdankenswertester Weise zum Ziel gesetzt hatte, den von ihm bearbeiteten Katalog zu Ende zu führen, unterzog die sämtlichen Bände des gedruckten alphabetischen Katalogs und den seitherigen Zuwachs einer nochmaligen gründlichen Durchsicht, deren Zweck war, das ganze Titelmaterial mit den endgültigen reglementarischen Bestimmungen über die Anlage des Katalogs in Einklang zu bringen. Daneben befaßte er sich mit einer Revision dieser Regeln, die wiederum zu wesentlichen Vereinfachungen und auf Ende März des angetretenen Jahres zum endgültigen Abschluß führte. Die Revision des Titelmaterials hatte die Anlage zahlreicher Nachtragszettel zur Folge, womit im Dezember begonnen wurde. Das Einarbeiten dieses Materials und gewisse Arbeiten ausgleichender Art verbleiben dem angetretenen Jahr. Dazu kommt die Bearbeitung des neuen Materials seit Mitte 1905, an die ebenfalls noch am Schlusse des Berichtsjahres Hand gelegt wurde.

Nachdem der Schlagwortkatalog dem Publikum zugänglich gemacht worden war, konnten endlich die Arbeiten am **Handschriftenkatalog** wieder aufgenommen werden. Im Frühjahr traf die Bibliothek mit Herrn Dr. Ernst Gagliardi eine diesbezügliche Abrede. Die Arbeit begann Mitte April mit einer vorläufigen und zur Einführung dienenden Verzeichnung des letzten Drittels der Handschriften-Abteilung G (Nr. 315 ff.), deren frühere Teile s. Z. vom 1. Bibliothekar verzeichnet worden waren. Dann wurden systematisch die schweizergeschichtlichen Handschriften der Abteilungen A und B mit Heranziehung der verwandten Stücke aus den übrigen Abteilungen vorgenommen. Die Arbeit ging zunächst ohne Rücksicht auf die Nummernfolgen gewissen speziellen Gruppen

von Handschriften nach: Waldmann, Stumpf, Bullinger, Zürcher Chroniken des 15. Jahrhunderts u. s. f., wobei es in sehr vielen Fällen galt, die noch unklaren gegenseitigen Beziehungen und Filiationen aufzuhellen. So vorzugehen schien notwendig, weil die Kenntnis der genannten und ähnlichen Gruppen der Bearbeitung einer ausgedehnten Zahl der übrigen Handschriften schlechterdings vorangehen mußte. Hierauf griff Herr Dr. Gagliardi auf die übrigen Nummern der Abteilung A zurück. Am Schluße des Jahres waren katalogisiert, formelle Revision der Katalogzettel vorbehalten: Ms A beinahe vollständig und aus den folgenden Abteilungen Bände in folgenden Zahlen: Ms. B: ca. 12, Ms. C: 1, Ms. E: 2, Ms. F: 32, Ms. J: 7, Ms. L: 2, Ms. P: 8, Ms. S: 21, Ms. T: 14, Ms. U: 2, Ms. V: 2 und Ms. W: 6. Total ca. 400 Bände.

Als besondere Abteilung unserer Handschriftenbestände haben wir im verflossenen Jahr eine Sammlung **zürcherischer Zunftarchive** anzulegen begonnen. Durch Zirkular wandte sich das Bibliothekariat an die zürcherischen Zünfte, um sie unter Hinweis darauf, daß sich in der Stadtbibliothek bereits verschiedene Zunftarchive und Bruchstücke solcher befinden, zur Übergabe ihrer Archive an die Stadtbibliothek zu veranlassen. Voraussetzung für die Anlage einer solchen Sammlungs-Abteilung war, daß die Bibliothek, wie es s. Z. bei der Errichtung der Abteilung „Familienarchive" bestimmt worden war, die bereits ihr gehörenden einschlägigen Stücke den betreffenden Zunftarchiven ebenfalls einverleiben würde.

Da sich von Anfang ergab, daß einzelne Archive nur in der Form der Deponierung erhältlich seien, diese aber durch einen vor bald 30 Jahren gefaßten Konventsbeschluß ausgeschlossen war, ermächtigte der Konvent das Bibliothekariat, in Zukunft für diese und ähnliche Sammlungsabteilungen auch Depositen entgegenzunehmen, falls die Übergabe ins Eigentum der Bibliothek nicht erhältlich sei.

Unserer Anregung entsprachen im Berichtsjahr die vereinigten Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern und die Zunft zur Waag, beide in der Form der Deponierung.

Bei den Spezialsammlungen wissen wir einem langjährigen treuen Freunde für mancherlei Hilfe, die er uns, wie in früheren Jahren, so auch im Berichtsjahre leistete, besten Dank.

Zur **Benutzung** wurden Bände abgegeben:

nach Hause:

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1906/1907	1397	2101	1947	7304	922	482	1020	15173
1905/1906	1435	1606	2041	7033	937	333	1137	14522
1904/1905	1240	1861	1916	6726	607	467	896	13713

in den Lesesaal:

1906/1907	(davon zu mehrmaliger Benutzung reserviert: 1440)	13146
1905/1906	(1828)	14640
1904/1905		11196

nach Hause und in den Lesesaal:

1906/1907	28319
1905/1906	29162
1904/1905	24909

Die Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 428 Bände bezogen (1905/1906: 405, 1904/1905: 246).

Seit längerer Zeit hatte sich das Reglement über den Besuch des Lesesaals und die Benutzung der Bibliothek als revisionsbedürftig gezeigt. Der Konvent erließ unterm 11. April eine neue „Benutzungsordnung" und beantragte im Anschluß daran der Bibliothek-Gesellschaft die Revision der §§ 37—39 des allgemeinen Bibliothek-Reglementes, indem er einen der Paragraphen, der sich auf eine Bestimmung in der neuen Benutzungsordnung bezog, provisorisch in Kraft erklärte.

Zum Schlusse dieses Abschnittes können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß unsere Bibliothek von den größeren Bibliotheken der Schweiz diejenige ist, deren Lesesaal am wenigsten lang geöffnet ist. Die Lesezeit zu verlängern, wäre sehr wünschbar, geht aber aus Betriebsrücksichten zur Zeit nicht an. Auch hier bleibt nur übrig, angelegentlich zu hoffen, daß die Zentralbibliothek, die auch diese Verhältnisse neu ordnen muß, recht bald zu Stande komme.

III. Münzkabinett.

In unserm letzten Bericht haben wir der Revision der Münzsammlung gedacht, die der Präsident des Konvents, Herr Dr. C. Escher, in Verbindung mit den Herren H. C. Bodmer, und Dr. F. Imhoof-Blumer in Winterthur, vornahm. Seinem Revisionsbericht fügte der Berichterstatter verschiedene Anträge bei, welche grundsätzliche Fragen betrafen und den Konvent in mehreren Sitzungen beschäftigten. Ausgangspunkt zu den betreffenden Erwägungen war der allgemein vorhandene Eindruck, daß die Zeit ehrenamtlicher Verwaltung auch für die Münzsammlung vorbei sei, da an ehrenamtlich wirkende Persönlichkeiten bei aller Anerkennung ihrer Bemühungen nicht die Anforderungen gestellt werden dürften, denen eine öffentliche Sammlung mit Rücksicht auf Zugänglichkeit, Katalogisierung u. s. f. entsprechen müsse. Münzsammlungen, wurde ferner bemerkt, gehörten, entsprechend der allgemeinen Entwicklung des öffentlichen Sammlungswesens, eigentlich nicht mehr in den Aufgabenbereich von Bibliotheken, sondern in den historischer Sammlungen. Demgemäß wurde zuerst die Frage aufgeworfen, ob unsere Sammlung, die z. B. einesteils aus antiken, anderenteils aus mittelalterlichen und modernen ausländischen Münzen besteht, nicht im schweizerischen Landesmuseum als dem nächststehenden histo-

rischen Museum, wo sich bereits unsere Abteilung schweizerischer Münzen und Medaillen befinde, deponiert werden könne. Der nationale Charakter des Landesmuseums scheine zwar solcher Lösung gewisse Schwierigkeiten entgegenzusetzen; aber die Münzbestände ausländischen Ursprungs, die s. Z. bei der Einrichtung des Landesmuseums bei uns verblieben seien, ständen dennoch im Zusammenhang mit der Aufgabe des Landesmuseums, insofern als sie entweder, wie die römischen, im Lande gefunden worden und Denkmäler einer früheren Kulturperiode desselben seien, oder, wie die mittelalterlichen auswärtigen, die historischen Beziehungen der Schweiz zum Ausland illustrieren. Der Konvent richtete also an das Landesmuseum eine Anfrage in dem erwähnten Sinne. Die ebenfalls aufgeworfene Frage, ob die Münzsammlungen, soweit sie im Landesmuseum nicht sollten deponiert werden können, zu liquidieren seien, hatte er schon zuvor verneint und damit entschieden, daß sie eventuell auch fernerhin in der Stadtbibliothek verbleiben und s. Z. mit dieser an die Zentralbibliothek übergehen sollten, da eine Angliederung an eine andere Sammlung z. Z. völlig ausgeschlossen erschien.

Das Landesmuseum antwortete mit einem Abschlag; angesichts der gesetzlichen Bestimmungen sei es unmöglich, die betreffenden Sammlungen zu übernehmen. Der Konvent beschloß hierauf, das Amt eines Direktors des Münzkabinetts aufzuheben, die Sammlung dem Bibliothekariat zu unterstellen, sie zweckmäßiger unterzubringen, sobald das durch Zuweisung neuer Räume möglich werde, sie zu katalogisieren, wozu ein gewisser Betrag in den Voranschlag aufgenommen wurde, und der Generalversammlung die zur Durchführung der beiden ersten Punkte nötigen Anträge zur Revision von Statuten und Reglement zu stellen. Umstände verschiedener Art verschoben die endgültige Erledigung der Angelegenheit in das laufende Jahr.

IV. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1908 aus der Feder des Herrn Dr. Hermann Escher trug den Titel „Die Staatsgefangenen auf Aarburg im Winter 1802/03; aus den Aufzeichnungen des Seckelmeisters Joh. Caspar Hirzel". Den Stoff hatte dem Verfasser das reichhaltige Archiv der Familie Hirzel geliefert, das im Jahr 1900 der Stadtbibliothek als erstes für die Sammlung zürcherischer Familienarchive von der Familie übergeben worden war.

V. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Der Druck der Publikation des Herrn Dr. Alb. Maag in Biel zog sich durch das ganze Jahr 1907 hin und wird im Frühjahr des laufenden Jahres zum Abschluß gelangen. Als neue Publikation übernahm die Kommisson ein Manuskript des Herrn Pfarrer Alfred Farner in Stammheim, enthaltend eine Geschichte der Gemeinde Stammheim. Leider ist der Verfasser, noch ehe der Druck begann, Anfangs dieses Jahres gestorben. An seiner Stelle hat außer einem Sohn des Verfassers Herr Pfarrer A. Waldburger in Ragaz die Besorgung der Korrekturen zu übernehmen die Freundlichkeit gehabt.

VI. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .		Fr. 244320. 99

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat von Herrn A. Finsler sel.	Fr. 3000. —	
Legat v. Frau Dr. Meyer-Ahrens sel.	„ 200. —	Fr. 3200. —
Ausgaben:		„ —. —
Vorschlag der Kapitalrechnung		Fr. 3200. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr. 11062. 95
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„ 1210. —
3. Beiträge laut Verträgen	„ 32100. —
4. Ertrag des Neujahrsblattes	„ 526. 44
5. Geschenke und Subventionen	„ 2923. 50
6. Verschiedenes	„ 4531. 49
Total der Einnahmen	Fr. 52354. 38

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen . . .	Fr. 20246. 70	
b. Bureauauslagen . .	„ 2164. 10	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1450. 39	Fr. 23861. 19
Übertrag		Fr. 23861. 19

Ausgaben:

	Übertrag	Fr. 23861. 19
2. Anschaffung von Büchern		„ 13801. 32
3. Buchbinder		„ 5003. 24
4. Münzkabinett		„ 467. 95
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 543. 50
6. Bauten und Mobiliar		„ 1514. 10
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 443. 37
8. Verschiedenes		„ 1851. 31
9. Außerordentliche Arbeiten (Schlagwort-Katalog, Handschriften-Katalog, chronolog. Katalog)		„ 2287. 30
	Total der Ausgaben	Fr. 49773. 28
	Vorschlag der Korrentrechnung	Fr. 2581. 10

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1906		Fr. 244320. 99
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 3200. —	
Vorschlag der Korrentrechnung	„ 2581. 10	
Vorschlag pro 1907		„ 5781. 10
Vermögensbestand am 31. Dezember 1907		Fr. 250102. 09

Zürich, 3. April 1908.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher;**

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Mitglieder des Konvents.

Herr	Dr. Conrad Escher, Präsident	Von der Gesellschaft gewählt
"	Dr. Jakob Escher-Bodmer, Vizepräs.	
"	Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor	
"	Prof. Dr. G. Meyer von Knonau	
"	Prof. Dr. J. R. Rahn	
"	Prof. Dr. A. Kägi	
"	Prof. Dr. Th. Vetter	
"	Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller	
"	Prof. Dr. P. Schweizer	
"	Prof. Dr. W. von Wyß	
"	H. C. Bodmer	
"	Stadtpräsident H. Pestalozzi	Vom Stadtrat delegiert
"	Stadtrat R. Billeter	
"	Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar u. Aktuar	
"	Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar und Protokollführer.	

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1908

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1909

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens von 8—10 und abends von 5—6 Uhr. 12 Uhr mittags und 6 Uhr abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Nach der bisherigen, seit Jahrzehnten gültigen Bestimmung der Statuten setzte sich der Konvent zusammen aus 10 von der Bibliothekgesellschaft gewählten Mitgliedern, zwei Abgeordneten des Stadtrates, dem Münzdirektor und den Bibliothekaren. Die Neuordnung der Verhältnisse des Münzkabinets, über die bereits voriges Jahr berichtet worden ist, machte eine Änderung dieser Bestimmung und die Revision des betreffenden Statutenparagraphen nötig. Die Stelle des Münzdirektors wurde aufgehoben, die Zahl der von der Bibliothekgesellschaft ernannten Konventsmitglieder dafür von 10 auf 11 erhöht und als elftes Mitglied in der ordentlichen Generalversammlung der bisherige Münzdirektor, Herr H. C. Bodmer, gewählt.

Aus unserm Personal schied, wie bereits im letzten Bericht erwähnt, auf Ende März Fräulein Dr. Elisa Wipf, um an das schweizerdeutsche Idiotikon überzugehen. An ihre Stelle, die eine gewisse Änderung in der Umschreibung erfuhr, trat Fräulein Olga Bindschedler von Zürich. Herr Dr. Ernst Gagliardi, seit dem Frühjahr 1907 in außerordentlichem Anstellungsverhältnis tätig, wurde der Bibliothek als wissenschaftlicher Beamter angegliedert und mit einer Stundenzahl angestellt, die gestattete, ihn abgesehen von der Handschriften-Katalogisierung, die ihm speziell übertragen wurde, auch an andern Arbeiten des Bibliothekariats teilnehmen zu lassen. Gegen Ende März trat für ein halbjähriges Volontariat Herr Dr. Felix Burckhardt von Basel bei uns ein. Im Laufe des Sommers trafen wir mit ihm, der lebhaftes Interesse für den Bibliothekdienst bekundete, auf dem nämlichen Fuße, wie mit Herrn Dr. Gagliardi,

eine Abrede, wonach er auf Neujahr 1909 die Katalogisierung unserer Münzsammlung übernahm.

Durch Stadtratsbeschluß wurden im Frühling des Berichtsjahres die Arbeitszeiten der städtischen Beamten neu geordnet. Der Charakter unserer Sammlung als einer der Bürgergemeinde gehörenden und städtischer Oberaufsicht unterstellten Anstalt führte uns dazu, die neuen städtischen Normen auch auf unsern Betrieb anzuwenden. Immerhin schien es nicht zweckmäßig, Samstags den Lesesaal schon um 4 Uhr zu schließen. Er bleibt nach wie vor bis 5 Uhr geöffnet. Dem am Aufsichts- und Ausgabedienst beteiligten Personal wird dafür abwechslungsweise der Samstag Nachmittag ganz frei gegeben.

Die Mitgliederzahl unserer Gesellschaft ist wiederum zurückgegangen und zwar von 121 auf 117. An dieser Erscheinung können wir unter gegenwärtigen Verhältnissen nichts ändern. Ohnehin wird die Zentralbibliothek der Einrichtung der Mitgliedschaft in ihrer jetzigen Form ein Ende bereiten. Jedoch ist sehr zu wünschen, daß der Gedanke einer freien Organisation, die sich das Gedeihen der neuen Bibliothek angelegen sein läßt, in irgend einer andern Weise alsdann aufs neue verwirklicht werde.

Ausnahmsweise müssen wir diesmal zweier im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder gedenken, die zwar nicht den Behörden oder dem Personal angehörten, aber doch jeder in einem bedeutsamen Punkte auf die Entwicklung der Bibliothek in den letzten fünfzehn Jahren bleibend einwirkten. Wir meinen die Herren Dr. Paul Hirzel und Prof. Dr. Emil Egli. Jener war der Schöpfer der Sammlung zürcherischer Familienarchive. Über dem Bemühen, die mannigfach verstreuten Schriftstücke, die sich auf Glieder der Familie Hirzel beziehen, zu einem einheitlichen Archiv zu sammeln, war ihm der Gedanke gekommen, die Stadt-Bibliothek zu veranlassen, daß sie eine besondere Sammlungsabteilung für

derartige Familienarchive einrichte. Die Bibliothek griff den Gedanken mit lebhafter Zustimmung auf und suchte ihn zu verwirklichen, so gut als es ihre räumlich beengten Verhältnisse gestatteten. Als reichen Grundstock überwies die Familie Hirzel auf Veranlaßung des Verstorbenen, der damals ihr Präsident war, ihr Archiv der neuen Sammlungsabteilung.

Vom Zweitgenannten ging s. Z. die Anregung zur Errichtung des Zwinglimuseums aus. In seiner Antrittsvorlesung als ordentlicher Professor für Kirchengeschichte an unserer Hochschule hatte er dem Gedanken öffentlich Worte verliehen. In Verbindung mit Herrn Antistes Dr. G. Finsler vertrat er ihn warm bei den Organen der Stadtbibliothek. Die Raumfrage verursachte anfangs auch hier, wie bei den Familienarchiven, Schwierigkeiten. Die Übersiedlung der Sammlungen der Antiquarischen Gesellschaft ins Landesmuseum schuf dann endlich die Möglichkeit, 1899 auch diesen Gedanken zu verwirklichen.

Bibliothek-Gebäude und Raumfrage. Der im Vorjahr für Sammlungszwecke eingerichtete Raum im Dachgeschoß des Helmhauses wurde im Berichtsjahr, wenn auch noch nicht ganz, so doch größtenteils, mit Gestellen versehen und bezogen. Es wurden darin untergebracht teils Bestände der naturforschenden Gesellschaft, deren Büchersaal mit Rücksicht auf die Tragkraft des Bodens dringend der Entlastung bedurfte, teils Bestände der Stadtbibliothek, durch deren Verbringung ins Dachgeschoß Raum für neue Eingänge in den untern Stockwerken frei wurde. Aber der leidigen Sorge um die Beschaffung des notwendigen Raumes wurden wir damit keineswegs enthoben. In kurzer Zeit, d. h. in zirka 2—3 Jahren, werden voraussichtlich die leer gewordenen Gestelle wieder gefüllt sein, und die Bibliothek sieht sich alsdann der allerpeinlichsten Verlegenheit ausgesetzt.

Wer mit dem Bibliothekwesen nicht näher vertraut ist, mag vielleicht den Gedanken erwägen, ob Raum für neue Bücher nicht

dadurch geschaffen werden könnte, daß in entsprechendem Maße alte ausgeschossen werden. Wer aber den Gedanken weiter verfolgt, wird sich bald von seiner Unmöglichkeit überzeugen müssen. Wohl gibt es Bücher-Sammlungen, die hinsichtlich ihres räumlichen Umfanges in Grenzen gehalten werden können, die sich mehr oder minder gleichbleiben oder wenigstens nicht stark wachsen. Es sind dies Bibliotheken — wir möchten sie Brauchbibliotheken nennen — die nicht sowohl besonderen Studien- und Nachschlagezwecken, sondern vielmehr der allgemeinen Unterhaltung und Belehrung dienen, gemäß ihrer ganzen Aufgabe auf möglichst großen Lese-Umsatz trachten müssen und zum Teil rasche Abnutzung erleiden. Die Bestimmung des Buches ist erfüllt, wenn es zerlesen ist. Die älteren Bestände gehen zumeist infolge der Abnützung ab. Soweit sie nur selten Leser finden, verfehlen sie ihren Zweck, da sie nur unnütz Platz verschlagen; sie müssen deshalb diesen räumen. Bücher, die aus irgend einem Grunde wenigstens noch geschichtlichen Wert besitzen, sind alsdann in eine Sammlung zu verbringen, wo sie um dieses Grundes willen aufbewahrt werden, sofern sie dort nicht bereits vertreten sind. Die andern sind zu beseitigen. Wie die Bestände, so müssen auch die Kataloge jeweilen erneuert, d. h. neu gedruckt werden.

Diesen Brauchbibliotheken stehen andere Bibliotheken gegenüber, die wir Sammlungsbibliotheken nennen möchten. Selbstverständlich muß auch für sie oberster Gesichtspunkt sein, möglichst großen Benutzungsumsatz zu erzielen. Aber er wird ergänzt durch zwei andere Gesichtspunkte, den einer gewissen Methode der Äufnung, die allein der Sammlung einen wissenschaftlichen Charakter zu verleihen vermag, und den der Bereithaltung des Sammlungsinhaltes auch für künftige Generationen. Über die Aufnahme eines Buches entscheidet somit nicht die einfache Erwägung, ob es gelesen wird, sondern die zweifache, ob es einem lebhaften Bedürfnis der Gegenwart entspricht und ob es, auch wenn keine starke augen-

blickliche Nachfrage vorauszusehen ist, aus irgend einem Grunde, mit Rücksicht auf Inhalt, Verfasserschaft oder Verlagsort, genügenden Wert besitzt, um für allfällig künftigen Gebrauch aufbewahrt zu werden. Der Aufnahme wird also immer eine gewisse Kritik vorangehen müssen. Ist aber ein Buch einmal in die Bibliothek eingetreten, so muß es alsdann dort auch verbleiben, weil ihm zum mindesten ein gewisser geschichtlicher Wert zukommt.

Sammlungsbibliotheken müssen also nicht nur an die Bedürfnisse der Gegenwart, sondern auch an die der Zukunft denken. Die der Gegenwart festzustellen, ist in der Mehrzahl der Fälle verhältnismäßig leicht, ebenso leicht, wie es schwer ist, das Gleiche für die Zukunft zu tun. Der geschichtliche Wert ist sehr schwer einzuschätzen. Wie manches, das unsern Vorgängern wertlos erschien und vermakuliert wurde, hat wieder Wert gewonnen und wird fast mit Gold aufgewogen. Wir verweisen auf die magisch-alchemistische Popularliteratur des 17. und 18. Jahrh., die vielen Liedertexte auf schwammigem Papier „gedruckt in diesem Jahr", gewisse Erscheinungen der Kalenderliteratur u. s. f.; gar nicht zu reden von so vielen Erstausgaben oder von Stücken, wie z. B. die Einblattdrucke aus der Frühzeit der Buchdruckerkunst, deren Fragmente wir heute mühsam von den Buchdeckeln und Einbänden des 16. Jahrh. wieder ablösen müssen.

Selbstverständlich tritt solche Wertsteigerung nur in einzelnen Gebieten ein. In andern könnte eine gewisse Entlastung unserer Bibliotheken durch Sichtung und Ausscheidung grundsätzlich eher als möglich und zulässig erscheinen. Aber sobald man versuchen wollte, sie in die Praxis umzusetzen, würde sich auch hier sofort ihre absolute Undurchführbarkeit ergeben. Wer wollte sich unterfangen, rasch über Wert oder Unwert einer Schrift zu entscheiden und vorauszusehen, ob auch spätere Generationen sie als toten Ballast betrachten werden? Nur zu oft müßte sorgfältige und deshalb zeitraubende Überlegung Platz greifen, die zweifellos

in manchen Fällen nicht einmal zu einem bestimmten Urteil zu führen vermöchte. Zu diesem Zeitverlust würde sich ein weiterer gesellen, der entsteht, wenn das Buch in den Katalogen getilgt wird, was insbesondere bei Sachkatalogen recht umständlich ist. Und wie hoch wäre wohl das positive Resultat anzuschlagen? In den modernen Magazinbauten werden die Bücher so nahe zusammengedrängt und alle Räume so sehr ausgenützt, daß nach gegenwärtigen Baupreisen der jährliche Platzzins für ein Buch von 3 $^{1}/_{3}$ cm Dicke auf zirka 2 Rp. zu stehen kommt. Dabei ist nicht zu vergessen, daß innerhalb der Gesamtherstellungskosten eines Bibliothekgebäudes der Aufwand für Räume, die zu Benützungs-, Verwaltungs- und anderen Zwecken bestimmt sind, im Vergleich zu den für das Bücher-Magazin je länger desto mehr zunimmt. Stellt man den Raumgewinn dem Arbeitsaufwand gegenüber, der aus der Ausscheidung entsteht, so könnte es leicht geschehen, daß dieser größer würde als jener, namentlich wenn man sich nur auf kleine Bücher und Broschüren beschränken wollte. Je größer aber die Bücher sind, um so größer ist die Gefahr, Werke zu beseitigen, die später verlangt werden, oder über deren Vorhandensein etwa gar aus dem Auslande, vielleicht in den Suchlisten der offiziellen Auskunftsstelle der preußischen Bibliotheken, einmal Nachfrage bei uns eingeht.

Angesichts der mit Macht hereinbrechenden Raumnot bedauern wir um so mehr, daß die Angelegenheit der **Zentralbibliothek** im abgelaufenen Jahr sozusagen keine Fortschritte gemacht hat. Wohl beschäftigte sie mehrfach den Konvent, aber lediglich in dem später zu erwähnenden Zusammenhang der Münzsammlung. Die Hauptfragen, nämlich die Errichtung von Stiftung und Gebäude, stehen auf dem gleichen Punkte wie bei der letzten Berichterstattung. Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, die sich einer gedeihlichen Lösung entgegenstellen. Aber wir müssen doch aufs dringendste wünschen, daß sich diese nicht allzuweit hinausziehe. Ist die Er-

richtung der Stiftung einmal beschlossen, so vergehen immer noch zwei bis drei Jahre, bis das Gebäude bezugsbereit ist. Da wir aber überhaupt nur noch für diese Frist über Raum verfügen, sollte die Zentralbibliothek schon heute beschlossene Sache sein.

Wir ersehnen ihr Zustandekommen übrigens nicht nur wegen der Raumnot, sondern ebensosehr, weil die engen Grenzen, die den gegenwärtig getrennten Bibliotheken gezogen sind, diese bedauerlich in ihrer Leistungsfähigkeit hemmen. Unsere Bibliothek steht, was die Dauer der Lesesaalstunden betrifft, selbst hinter solchen schweizerischen Anstalten zurück, die kleiner sind als die unsrige, ist aber, wie die Dinge heute liegen, nicht im Stande, dem Übel abzuhelfen.

Revision von Statuten und Reglement. Als im Vorjahr die Verhältnisse der Münzsammlung neu geordnet wurden, beschloß der Konvent, der Gesellschaft die Revision der einschlägigen Paragraphen der Statuten und des Reglements zu beantragen. Sie bezog sich auf den § 9 der Statuten und die §§ 19, 20, 23—26 und 54 des Reglements. In jenem fiel die Erwähnung des von der Gesellschaft zu erwählenden Direktors des Münzkabinets weg; dafür wurde, wie bereits bemerkt, die Zahl der von der Gesellschaft gewählten Konventsmitglieder von 10 auf 11 erhöht. Durch die Neufassung dieser wurde die Münzsammlung dem Bibliothekariate unterstellt, das nunmehr alle Sammlungen der Bibliothek zu verwalten hat. Überdies war der Bibliothekgesellschaft gemäß einem noch ins Vorjahr zurückgehenden Konventsbeschluß betr. Erlaß einer Benutzungsordnung noch Antrag über die Revision der §§ 37—39 des Reglements zu stellen. In der Generalversammlung wurden alle vorgeschlagenen Änderungen genehmigt. Auch der Stadtrat hieß seinerseits die Revision der Statuten gut.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken gelangten nur drei Hefte zur Ausgabe, nämlich die

Hefte 1907 II. bis IV. Quartal. Wir sind mit der Drucklegung im Berichtsjahr etwas in den Rückstand geraten. Dafür werden im angetretenen Jahr mehr Hefte als gewohnt die Presse verlassen. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) beträgt für:

	1907		
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
das Kunstgewerbemuseum	58	19	49
die Juristische Bibliothek	—	—	—
die Kantonsbibliothek	721	523	646
die Kunstgesellschaft	2	6	14
das Landesmuseum	51	12	48
die Museumsgesellschaft	257	301	346
die Medizinische Bibliothek	4	24	—
die Militärbibliothek	—	—	19
die Naturforschende Gesellschaft	4	8	11
das Polytechnikum	649	306	1039
das Pestalozzianum	107	169	148
die Stadtbibliothek	985	680	761
das Staatsarchiv	32	31	23
Total	2870	2079	3104

Die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken wurden gemäß der Übereinkunft, die im Vorjahre mit der dem Katalog vorgesetzten Kommission getroffen worden ist, fortgeführt. Auf Wunsch der Kommission und gegen entsprechende Entschädigung wurde der Arbeitsaufwand der Stadtbibliothek im abgelaufenen Jahr ausnahmsweise vermehrt.

Am Schlusse des allgemeinen Teils haben wir noch der bedauerlichen **Diebstähle** zu gedenken, auf denen Franz Rudolf Moderow aus Stettin, der seit Ende 1907 den Lesesaal besuchte und sich den Anschein eines ebenso sorgfältigen wie eifrigen Benutzers neuerer und auch älterer Literatur zu geben gewußt hatte,

Samstag den 29. Februar ertappt wurde. In der amtlichen Untersuchung wurde er zahlreicher Entwendungen aus wertvollen Sammelbänden unserer Bibliothek (daneben auch aus solchen der Kantonsbibliothek) überwiesen, die er mit großem Raffinement ausgeführt hatte. Einen Teil der gestohlenen Druckschriften hatte er bereits an ausländische Antiquariate verkauft, ein anderer Teil fand sich in seinem Zimmer, ein dritter hinter den Bücherreihen der Handbibliothek des Lesesaals vor. Die von den Behörden (Stadtpolizei und Bezirksanwaltschaft) angeordneten Schritte führten sehr bald das bereits verkaufte Material wieder an die Bibliothek zurück. Die Käufer hatten auf die Kunde von den Diebstählen in anerkennens- und verdankenswerter Weise bereits von sich aus die erworbenen Stücke wieder abgeliefert. Die Ungewißheit, ob neben den bekannt gewordenen Stücken nicht noch weitere entwendet worden seien, machte umfassende und höchst zeitraubende Nachforschungen nötig. Das Resultat war insofern befriedigend, als außer zwei Einzelstücken aus zwei Sammelbänden, die Moderow nachweisbar in der Hand gehabt hatte — diese Einzelstücke betrafen eine Broschüre aus dem Jahr 1487 und eine solche aus dem Jahr 1522 (letztere unvollständig) — sich alles entweder in Ordnung oder wieder beigebracht fand. Ob die beiden fehlenden Stücke von Moderow herausgenommen worden waren, ließ sich nicht nachweisen. Die Möglichkeit früherer Entwendung ist, wenn auch nicht wahrscheinlich, so doch nicht völlig ausgeschlossen. In umfassender Darlegung erstattete das Bibliothekariat dem Konvent Bericht über die ganze Angelegenheit und über eine Anzahl von Maßregeln, die infolge der gemachten Erfahrungen als nötig erachtet wurden. Wir treten auf diese, soweit sie sich auf die Sammlungen selbst und deren Benutzung beziehen, in späterem Zusammenhang ein.

II. Sammlungen

Der **Zuwachs** an Drucken, Handschriften und Blättern betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1679	219	814	2712		1093	1443	176	2712	
Broschüren	1266	26	172	1464		99	1325	40	1464	
	2945	245	986		4176	1192	2768	216		4176
Berichte:										
Bände	—	—	—	91	—	—	89	2	91	
Broschüren	—	—	—	936	—	—	920	16	936	
					1027	—	1009	18		1027
Einzeldrucke	—	—	—	—	517	—	516	1		517
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	2365	304	2056	5		2365
Karten und Pläne	—	—	—	—	168	93	75	—		168
Handschriften	—	—	—	—	87	3	84	—		87
Gesamttotal					8340	1592	6508	240		8340

Mit größeren **Geschenken** bedachten uns: Herr F. Bertheau (eine große Partie neuerer und neuester Werke über die Geschichte der Neuzeit), Herr E. Bodmer auf Kiburg (Stücke aus dem handschriftlichen Nachlaß des Pfarrers J. C. Appenzeller), Herr Prof. Dr. Jul. Brunner (eine größere Partie von Büchern und Broschüren pädagogischen und politischen Inhalts), Herr L. Bündgens (eine größere Partie neuester Jahrgänge von Zeitschriften und Berichten), Buchdruckerei Berichthaus (eine größere Partie neuerer Broschüren schweizerischen Inhalts), Herr Prof. Dr. E. Egli sel. (der gemäß letztwilliger Verfügung der Kantonsbibliothek, uns und dem theologischen Seminar der Hochschule Auswahl aus seiner

Bibliothek gestattete, wodurch wir in den Besitz wertvoller theologischer, insbesondere kirchengeschichtlicher Werke gelangten), Herr Dr. Conrad Escher (Karrikaturen über die zürcherische Miliz im Anfang des 19. Jahrh. von K. Fr. Irminger), Herr Dr. J. Escher-Bodmer sel. (verschiedene neueste Zeitschriften-Jahrgänge), Herr Dr. Jak. Escher-Bürkli (handschriftliche Zusammenstellung der Ortsnamen der Kantone Aargau, Baselstadt und Baselland, Solothurn, sowie eine größere Zahl von Werken philologischen und archäologischen Inhalts), Herr Dr. G. Finsler in Basel (verschiedene größere Werke), Herr Dekan Dr. K. Furrer sel. durch letztwillige Verfügung (eine große Partie von Büchern und Broschüren betr. Geschichte und Geographie insbesondere des Orients), Herr Dr. Aug. Geßner in Aarau (eine Anzahl älterer Bücher und Karten), die Hinterlassenen des Herrn Dr. Paul Hirzel sel. (eine größere Partie von Werken aus verschiedenen Gebieten), Frl. Eug. Huber sel. (ein Band enthaltend Gedichte von Leonh. Widmer, Autograph), Herr Dr. C. Keller-Escher (Handschriften zur Genealogie zürcherischer Familien von Fechtmeister Schweizer), die Museumsgesellschaft Zürich (eine größere Zahl zürcherischer und schweizerischer Zeitungen des Jahres 1907 und ausländischer Zeitungen des Jahres 1906), der Papyrusfonds der Hochschule (verschiedene neueste Papyruspublikationen), Herr Dr. Herm. Pestalozzi-Schultheß (Korrespondenz J. C. Eschers von der Linth mit Tulla und Obrecht über das Linthwerk), die Vorsteherschaft der Schultheßischen Familienstiftung und Herr Hans Schultheß-Hünerwadel (je ein Exemplar der Festschrift: Die Familie Schultheß von Zürich, von Hans Schultheß), Fräulein M. Tobler sel. durch Herrn F. O. Pestalozzi (Jugendbildnis des nachmaligen Bürgermeisters Melchior Hirzel, Ölgemälde von Oeri), Herr Dr. Hans Trog (eine Anzahl kunst- und literaturgeschichtlicher Werke), Herr a. Pfr. Ed. Winkler sel. (Werdmüllersche Familiengeschichte und Familienregister der Werdmüller von Elgg, vier Manuskriptbände).

Ferner haben wir ganz besonders verschiedener Geldgeschenke zu erwähnen, durch die uns vorab ein ungenannter, aber seit Jahren großzügig für uns sorgender Freund und neben ihm die Herren Dr. C. Escher, Dr. J. Escher-Bodmer, Direktor W. Escher-Abegg und Dr. C. Keller-Escher, die Anschaffung der neuesten Auflage des großen Sibmacherschen Wappenbuches ermöglichten. Der ungenannte Gönner stiftete uns außerdem zwei äußerst seltene Erzeugnisse der Kunstgewerbeliteratur aus der Wende des 16. und 17. Jahrh., die ersten Ausgaben des Schweifbüchleins und der Architektur des aus Zürich gebürtigen nachmaligen kaiserlichen Gardepfeifers Gabriel Krammer.

Verlagsartikel wandten uns insbesondere die Verlagsbuchhandlungen Ad. Bürdeke, Fäsi & Beer, Albert Müller, Artistisches Institut Orell Füßli, Photoglob Co. (die gesamten Neuheiten des Jahres 1908), Rascher & Co. und Schultheß & Co. zu.

Außerdem bedachten uns mit Geschenken:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Akad. Alpenklub; Redaktion der Alpina; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiterbildungsverein „Eintracht"; Schweiz. Arbeitersekretariat; Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen; Städtisches Arbeitsamt; Redaktion der Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Schweiz. Bankverein; Baugewerbekasse im Bezirk Zürich; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Vereinigung schweiz. Bibliothekare; Redaktion der Blätter für Gesundheitspflege; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Verein vom blauen Kreuz; Schweizerische Blindenleihbibliothek; Blinden- und Taubstummenanstalt; Institut für Botanik und Pflanzenphysiologie der Universität; Direktion des botan. Gartens und des botan. Museums der Hochschule; Zürch. kantonale Brandassekuranz-Anstalt; Brauerei-Rundschau; Zürcher Brockenhaus; Bürgerverband; Heilanstalt Burghölzli; Redaktion des schweiz. Zentralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung; Zürcher Zentralmolkerei; Christlich-soziale Partei; Concilium Bibliographicum; Redaktion des Korrespondenzblattes für studierende Abstinenten; Verein schweizerischer Dampfkessel-Besitzer; Depositenbank; Gesellschaft für

deutsche Sprache; Diakonissenanstalt Neumünster; Dorcasverein; Dramatischer Verein; Zentralverband schweiz. dramatischer Vereine; Eidgenössische Bank Schweizerischer elektrotechnischer Verein; Bank für elektrische Unternehmungen Schweizerische Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion; Evangelische Gesellschaft des Kantons; Armenverein der Evang. Gesellschaft; Buchhandlung der Evang. Gesellschaft; Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Redaktion des Familien-Wochenblattes; Zürcher Ferienkolonien; Finanzkanzlei; Redaktion der schweiz. Fischerei-Zeitung; Zürcher Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Freie Schule Außersihl; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige und Einwohner-Armenpflege der Stadt Zürich; Redaktion des Zürcher Fremdenblattes; Verein der Freundinnen junger Mädchen; Zürcherische Fünfersammlung; Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Z.; Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft; Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Z.; Gemischter Chor Zürich; Genossenschaftsmolkerei; Verein schweiz. Geschäftsreisender; Direktion des Gesundheitswesens des Kt. Z.; Getreidebörse; Gewerbebank; Gewerbeverband; Bureau du Glossaire des Patois de la Suisse romande; Buchhandlung des Grütlivereins; Buchdruckerei des Grütlivereins; Schweizerische Hagelversicherungsgesellschaft; Zürcher Handelskammer; Handelsschule des Kaufmännischen Vereins; Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins; Redaktion der schweizerischen Hauszeitung; Hülfsgesellschaft; Hülfsverein für Geisteskranke; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Vorstand der schweiz. Konferenz für das Idiotenwesen; Schweiz. Idiotikon; Inkasso- und Effektenbank; Direktion des Innern des Kt. Z.; Redaktion des Installateur; Jugendhorte Z. I; Redaktion des „Jungbursch"; Organisations-Komitee des schweiz. Juristentages in Z. 1908; Zunft zum Kämbel; Zürcher Kantonalbank; Kantonsspital; Kaufmännische Gesellschaft Z.; Kaufmännischer Verein Z.; Schweiz. Kaufmännischer Verein; Kinderpflege am Lindenbach; Kinderschutzvereinigung Z.; Kinderspital; Kirchenrat des Kt. Z.; Kirchensynode des Kt. Z. Kirchliche Zentralkommission der Stadt Z.; Konservatorium für Musik; Krankenasyl Neumünster; Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster; Verwaltung der Allgem. Krankenkasse; Krankenkassenverband für Freizügigkeit Schweiz. Kreditanstalt; Krematorium Neumünster; Kunstgesellschaft; Landesmuseum; Schweiz. jüdisch-territorialer Landesverband; Lebensmittelverein Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Lehrergesangverein; Evang. Lehrerseminar; Lehrerverein; Lehrlingspatronat; Leihkasse der Stadt Z. Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Leu & Co.; Limmatklub; Männerchor Enge; Männerturnverein; Verein schweiz. Maschinen-Industrieller; Eidg. Materialprüfungsanstalt; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Zürcher Mieterverein; Missionskomitee; Verband schweiz. Müller; Museumsgesellschaft; Bezirksvorstand Z. für Naturalverpflegung; Interkant. Verband für Natural-

verpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des neuen Postillon; Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung; Direktion der öffentlichen Bauten des Kt. Z.; Redaktion des Offertenblattes für die Schweizer Industrie; Artistisches Institut Orell Füßli; Bank für orientalische Eisenbahnen; Photoglob Co.; Physikalische Gesellschaft; Polizeiinspektorat der Stadt Z.; Polygraph. Institut; Direktion des eidgen. Polytechnikums; Komitee des schweiz. Preßtages 1908; Schwesternhaus zum Roten Kreuz; Zürcher Rabattvereinigung; Schweiz. Radfahrerbund; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft; Sängerverein „Harmonie"; Samariterverein Außersihl; Samariterverein Neumünster; Stiftung Schnyder von Wartensee; Schreibstube für Stellenlose; Schultheß'sche Familienstiftung; Verlag der „Schweiz"; „Schweiz", allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft; Seeklub Z.; Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft; Seidenwebschule; Sihltalbahn; Sozialdemokratische Partei des Kt. Z.; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Sparkasse der Stadt Z.; Spar- und Leihkasse Außersihl-Wiedikon; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Bureau des Kt. Z.; Städtisches Steuerwesen; Schweiz. Verein für Strafwesen; Landwirtschaftliche Schule Strickhof; Redaktion des Tagblattes; Redaktion des Tagesanzeigers; Redaktion des Zürcher Taschenbuches; Redaktion der Mitteilungen über Textilindustrie; Theodosianum; Kant. Zürcher Tierschutzverein; Höhere Töchterschule; Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transport-Versicherungsgesellschaft; Turnverein Außersihl; Kantonale Turnvereinigung; Turnvereinigung der Stadt Z.; Uetlibergbahn; Schweiz. Typographenbund; Redaktion des schweiz. Uhrmacherkalender; Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft; Universität; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrsbureau; Vermessungsamt der Stadt Z.; Verschönerungsverein Zürich und Umgebung; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Z.; Zunft zum „Widder"; Gesellschaft Wissen- und Leben; Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Artillerie und Genie; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Zunft zur Zimmerleuten; Redaktion der Zürcher Nachrichten; Redaktion der Zürcher Post; Zwingli-Verein.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Rektorat der Bezirksschulen; Gemeinderat; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar. Altdorf: Staatsarchiv. Altstetten: Gemeinderatskanzlei. Andelfingen: Naturalverpflegung. Basel: Redaktion der Basler Nachrichten; Gesellschaft für Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Bürgerasyl; Allg. Gewerbeschule; Gymnasium; Handelskammer; Öffentliche Kunstsammlung; Evangel. Missionsgesellschaft; Statistisches Amt des Kantons; Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes; Universität;

Universitätsbibliothek. Berlin: Kgl. preußische Akademie der Wissenschaften; Königl. Bibliothek. Bern: Bureau international d'administration télégraphique; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Buchbinderzeitung; Schweiz. Bundesarchiv; Eidg. Departement des Innern; Zentralamt für internationalen Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Eidg. Finanzdepartement; Schweiz. geodät. Kommission; Schweiz. Gewerbeverein; Städt. Gymnasium; Verein für Handel und Industrie; Redaktion des schweiz. Handelsamtsblatt; Eidgenössisches Handelsdepartement; Eidgenössisches hydrometrisches Bureau; Eidgenössisches Industriedepartement; Redaktion des Kriegsruf; Zentralkommission für schweizerische Landeskunde; Schweiz. Landestopographie; Eidg. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Materialbureau; Militärdepartement; Schweiz. Oberzolldirektion; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft; Schweiz. Zentralverein vom Roten Kreuz; Eidg. statistisches Bureau; Schweizerisches Telegraphenamt; Schweiz. Vereinigung zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library; Christian Science Publishing-Society. Breslau: Kgl. und Universitätsbibliothek; Stadtbibliothek. Brugg: Bauernverband; Schweiz. Bauernsekretariat; Schweiz. landwirtschaftlicher Verein; Stadtbibliothek. Bruxelles: Academie royale belgique; Comm. populaire international; Institut internat. de Bibliographie. Bülach: Handwerks- und Gewerbeverein. Budapest: Bibliothèque municipale. Burgdorf: Gymnasium; Kantonales Technikum. Charlottenburg: Statistisches Amt; Städtische Volksbibliothek. Chicago: John Crerar Library. Danzig: Stadtbibliothek. Davos: Gewerbliche Fortbildungsschule; Fridericianum. Ellikon a. d. Thur: Trinkerheilstätte. Engelberg: Kollegium. Frankfurt a. M.: Freies deutsches Hochstift; Rothschildsche Bibliothek; Soziales Museum; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsbibliothek; Thurg. Kantonsschule; Staatskanzlei. Freienstein-Rorbas: Rettungsanstalt. Fribourg: Bibliothèque cantonale et universitaire. St. Gallen: Kant. Baudepartement; Schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia"; Kaufmännisches Direktorium; Ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft; Stadtbibliothek; Verwaltungsrat der Genossengemeinde der Stadt St. Gallen; Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen. Genève: Association commerciale et industr.; Bibliothèque publique; Conseil administratif de la ville de G.; Société des Arts; Société zoologique. Glarus: Gemeinnützige Gesellschaft des Kts. G. Greifswald: Universitätsbibliothek. Gießen: Universitätsbibliothek. Göttingen: Universitätsbibliothek. Hamburg: Verwaltung der Reichs- und äußern Angelegenheiten. Heiligkreuz-St. Gallen: Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh. Horgen: Evangel. Töchterinstitut. Interlaken: Wengernalpbahn. Kappel a. A.: Armen- und Korrektionsanstalt. Karls-

ruhe: Großh. badische Hof- und Landesbibliothek; Großh. badisches General-Landesarchiv. Kilchberg: Wehrli A.-G. Kloten: Allgemeine Gewerbekasse. Königsberg: Königl. und Universitätsbibliothek. Konstanz: Rhein-Schiffahrts-verband. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'Etat. Collège classique cant. Leiden: Rijks Ethnographisch Museum. London: British Museum; Public Record Office. St. Louis: Mercantile Library Association. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Einwohnergemeinde; Direktion der Gotthardbahn; Pilatusbahn-Gesellschaft; Sekundarschulen; Stadtkanzlei. Männedorf: Krankenasyl. Meilen: Bezirksverband Meilen. Melbourne: Bureau of Statistics; Commonwealth Bureau „The Rialto"; Public Library. Montevideo: Direccion general de Estadistica del Uruguay. Muri: Bezirksschule. Neuchâtel: Bibliothèque publique; Gymnase. New-York: Public Library. Ober-Hittnau: Naturalverpflegung. Örlikon: Gemeinderats-kanzlei; Maschinenfabrik; Elektr. Straßenbahn Zürich-Örlikon-Seebach. Para: Museu Goeldi. Paris: Ministère de l'Instruction public et des Beaux-Arts. Philadelphia: Fairmount Park Association; University of Pensylvania. Posen: Kaiser Wilhelm Bibliothek. Rapperswil: Polnisches National-Museum. Regensberg: Anstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder. Regensdorf: Zentralkommission des Schutzvereins für entlassene Sträflinge. Richterswil: Erziehungsanstalt für kath. Mädchen. Rom: Camera dei Deputati. Samaden: Redaktion des Engadin-Expreß; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonsbibliothek; Kant. Lehranstalt. Schaffhausen: Schweiz. Dampfbootgesellschaft; Erziehungsdirektion; Staatskanzlei; Stadtbibliothek. Schlieren: Pestalozzistiftung für Knaben. Solothurn: Kantonsbibliothek. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Straßburg: Universitäts- und Landesbibliothek. Sursee: Gewerbliche Fortbildungsschule; Progymnasium. Sydney: Bureau of Statistics. Trogen: Appenz. Kantonsbibliothek. Uppsala: Bibliothèque de l'université. Vitznau: Rigibahngesellschaft. Wädenswil: Obst-, Wein und Gartenbauschule; Schweiz. Südostbahn. Wald: Zürcher Heilstätte für Lungenkranke. Washington: Library of Congres; Smithsonian Institution. Wien: Gewerbeschul-Kommission; Guido von List-Gesellschaft. Winterthur: Bank in Winterthur; Komitee für Ferienkolonien und Kinderhort; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Gymnasium und Industrieschule; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Redaktion des Landboten; Stadtbibliothek; Tößtal-Bahn. Wülflingen: Pflegeanstalt. Zug: Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zugersee. Zuoz: Institut Engiadina.

B. Private:

Prof. Dr. A. Aeppli; Fritz Amberger, Buchdrucker; Adrian von Arx, Fürsprech, Olten; A. Attenhofer.

Prof. Dr. G. Bachmann, Winterthur; H. Bachmann; J. Bachmann; Th. Bachmann-Gentsch; Frau Prof. Baechtold; Sekundarlehrer J. Baer; T. W. Balch, Philadelphia; Arist. Baragiola, Riva S. Vitale; Dr. Hans Barth, Winterthur; Th. Beck, Waisenvater, Schaffhausen; A. Benteli & Co., Bümpliz-Bern; Berlepsch-Valendas, München; Frdr. Bertheau; Mlle Besobrasow, Petersburg; Prof. Blümner; Hch. Blumer, stud.; H. C. Bluntschli; E. Bodmer, Kyburg; Dr. P. Bösch; W. Bombeli; F. Bopp, Buchdruckerei; Pfr. G. Boßhard; Alfr. Boßhardt, Rezitator; Prof. J. L. Brandstetter, Luzern; Pfr. J. H. Brassel; Hch. Brunner, Neuchatel; Prof. Dr. Jul. Brunner; F. Brupbacher, Arzt; Leo Bündgens; Prof. Dr. F. Bützberger; Leop. Bunzl; Prof. Dr. C. Ch. Burckhardt, Basel; Dr. Felix Burckhardt; H. J. Burger.

Dr. Georg Caro; Frau Dr. R. Ceconi-Huch, Braunschweig; C. Clecner; Frau Corradi-Stahl; Dr. Theod. Curti, Frankfurt a. M.; John Cussons, Glen Allen, U. S. A.

Max F. Degen; Eug. Demole, Genève; Prof. Paul Diebolder, Zug; H. Diggelmann, Adliswil; Leo Dreifuß; Frau Prof. Droz; Dr. E. Dürr, Basel; Tony Dusieux, Paris.

Prof. Dr. E. Egli; A. Eichenberger, Wädenswil; J. Enderli, Journalist; Prof. Dr. A. Ernst; Dr. F. Ernst; Dr. Rud. Ernst, Winterthur; Frl. Gertrud Escher; Dr. Herm. Escher; Dr. Jak. Escher-Bürkli; Dr. J. J. Escher-Bodmer; Dr. C. Escher; Dr. Kd. Escher, Freigutstraße; C. Escher-Schindler; Prof. Rud. Escher; Vikt. Escher.

H. Fäsi-Hirzel; Ulrich Farner, Kilchberg; Dr. O. Fischer, Prag; Pfr. Flaigg, Altstetten; Prof. Dr. A. Fliegner; Prof. Max Förster, Würzburg; Dr. Rud. Frank, Berlin; Osk. Frei, Höngg; Gebr. Fretz; Nat.-Rat Alfr. Frey; Prof. Dr. Ad. Frey; Jean Frey, Buchdruckerei; Joh. Frey; a. Pfr. Frick-Forrer; R. Fürrer; Dr. E. Fueter; Prof. Dr. H. Funck, Gernsbach.

Kd. Gachnang, Lehrer; Dr. E. Gagliardi; R. Ganz, Photograph; Dr. K. Geiger, Tübingen; Dr. A. Geßner, Aarau; H. Goeßler & Co.; Dr. Ludw. Gorm, München; Prof. Dr. J. Graf, Bern; Roger Graffin, Belvat-Ardennes; Dr. R. Grob, Biel; Frau Grohmann, Sonnenberg bei Wiesbaden; Dr. Alb. Guhl, Steckborn; Rud. Guyer; H. L. Gwalter & Co., New-York, 16 Mercer Street; Dr. P. Gygax; Dr. Ernst Gyr.

Prof. Dr. E. Hafter; Dr. J. Hanauer, Frankfurt a. M.; Marceli Handelsmann; J. R. Hanhart-Staub; O. Hartmann & Co.; Hauter; Dr. Frdr. Hegi; Prof. Dr. A. Heim; C. Helbling, Rapperswil; Dr. Karl Henking, Schaffhausen; Dekan Herold, Winterthur; Prof. Heuscher; Dr. Otto Hinrichsen, Wil (St. Gallen); Miß J. M. E. Hintermeister, Evanston-Ill.; Dr. Fritz Hirzel; Frau Dr. A. Hirzel; Prof. H. F. Hitzig; Prof. Dr. Ed. Hoffmann-Krayer, Basel; G. Holaubeck, Salzburg; Dr. Rob. Hoppeler; Dr. U. Hubschmid; Arn. Hünerwadel; A. Hürlimann, Brauerei; Gebr. Hug & Co.

Rechtsanwalt Th. Imhof; Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Dr. Ad. Jakob; Fr. von Jecklin, Chur; Juchli & Beck, Buchdruckerei; E. H. Jucker; Prof. Dr. J. Jud.

Prof. Dr. Ad. Kägi; Dr. P. Kalkoff, Breslau; Dr. Herbert Karo; Rektor Keller-Ris, Lenzburg; G. Keller, Thun; Dr. C. Keller-Escher; Prof. Dr. H. Kesselring; F. M. Kircheisen, Genf; Kirsten und Zeisberg; Alex. Koch, Architekt, London, Theobald's road; Hch. Koch; Dr. Hans Koegler, Basel; O. Koelliker, Thalwil; Frau Prof. E. Krall; G. F. Kromphardt, New-York; Dr. Kunz-Ryf.

Frau S. Landolt-Mousson; Prof. Dr. A. Lang; Dr. A. Langie, Lausanne; H. Lattmann; Gebr. Leemann & Co.; Direktor Dr. Hans Lehmann; J. K. van Lennep, Zandvoort (Holl.); M. Lipiez; Dr. jur. Fel. Locher; Lohbauer, Buchdruckerei.

Gust. Maier; E. Marlborough & Co., London; Prof. Dr. R. Martin; Pfr. Marty, Meilen; Gust. Macholz, Westphalen; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Prof. Dr. Fr. Meili; Joh. Meiner, Photograph; Dr. W. Merz-Diebold, Aarau; H. Messikommer; Mettler-Kern; Herm. Metzler; H. Meyer, Seidenwebschule; Fürsprech Jak. Meyer, Stein; Rob. Meyner; Frdr. Michel, Instituteur; Dr. Th. Mollison; Dr. L. Morel; Rud. Mosse, Annoncenexpedition; Jul. Mühlhaus, Marburg; Dr. Hans Müller; Kurt Müller, Architekt, Breslau; Seminar-Direktor Dr. K. Muthesius, Weimar.

Buchbinder Nabholz; Frau Oberst Nabholz; Dr. Nägeli-Schubiger, Rapperswil; Herm. Nägeli, cand. jur.; Dr. A. Nef.

Eug. Ochsner, Rheinfelden; S. Oppenheim; Dr. A. C. Ott, Frankfurt a. M.

Dr. H. Pestalozzi-Schultheß; Pfr. P. Pflüger; Prof. Dr. Antonin Poncet, Paris.

Prof. Dr. J. R. Rahn; Buchhandlung Rascher & Cie.; Ravigé, Bordeaux; Erhard Richter; Karl Rieder, Scherzingen; Edw. Ringger, Langnau a. A.; Aug. Ritter, Postbeamter; Jules Robbi, St. Moritz (Dorf); Paul Römer; Prof. Dr. F. Rudio; Rüegg-Nägeli; Prof. Dr. P. Rütsche.

Frau Auguste Sarpe; Dr. Alfr. Schaer, Zug; Dr. G. Schaertlin; Ad. Schafheitlin, Konstanz; A. A. van Schelven, Amsterdam; Prof. Schemann, Freiburg i. B.; J. Scherrer; Dr. Traug. Schieß, St. Gallen; Prof. Dr. Hans Schinz; J. Schmid, Winterthur; Caesar Schmidt; Dr. Gust. Schneeli; Prof. Dr. R. Schoch; Erben des Herrn J. H. Schultheß, Zivilstandsbeamter; Prof. Friedr. Schultheß, Göttingen; Prof. Dr. O. Schultheß, Bern; Prorektor Joh. Schurter; Prof. Dr. P. Schweizer; Karl von Schwerzenbach, Bregenz; Pfr. Aug. Schwyzer, Uitikon a. A.; Prof. Dr. E. Schwyzer; W. Senn-Holdinghausen, Rüschlikon; Dr. Jul. Siber; A. Sichler, Bern; Prof. von Souto, Genua; Sam. Staehelin, Basel; E. Stauber, Lehrer, Töß; W. Steffen;

Dr. Ad. Steiger; A. J. Stenstrand, Naperville, Ill., U. S. A.; Prof. Dr. A. Stern; Dr. Th. Stettner, München; Prof. Dr. O. Stoll: Sek.=Lehrer Strickler, Grüningen; Pfr. Julius Studer; Prof. Dr. Ulrich Stutz, Bonn; David Surber.

Prof. Chr. Tarnutzer, Chur; Ad. Teutenberg; H. Thomann; Robert Thomann, Sek.=Lehrer; Edw. v. Tobel; Prof. Dr. Ad. Tobler; Prof. Ad. Tobler, Berlin; Prof. Dr. G. Tobler, Bern; Dr. M. Trepp, Chur; Josef Troxler, Pfarrhelfer, Zurzach; C. A. Trümpler=Ott; Frau Dr. O. Turnau.

Ulrich, Berichthaus; Verschiedene ungenannte Geber; Emil Usteri, Architekt; Prof. Dr. Paul Usteri; Ständerat Dr. Paul Usteri.

Prof. Dr. Ferd. Vetter, Stein a. Rh.; Hs. Ulr. Vollenweider, Mettmenstetten; Frl. L. Vollenweider, Obfelden.

Pfr. A. Waldburger, Ragaz; H. Walther=Escher; Dr. Otto Waser; Emil Weber=Walther; F. Weber=Lehnert; Wädenswil; Dr. R. Wegeli; Frl. N. Weigle, St. Gallen; Jak. Welti, Kunstmaler, Zollikon; Dr. J. Werner; Dr. O. Wettstein; Dr. W. Wettstein, Schaffhausen; Emil Wiesendanger, Lehrer; Paul F. Wild; a. Pfr. Ed. Winkler; Lehrer J. J. Witzig; L. Woerl, Buchhandlung, Leipzig; Dr. Wolff; A. Wolff, japan. Konsul; Dr. Th. Wotschke, Pfarrer in Santomischel (Posen); Sek.=Lehrer Wydler, Örlikon; Pfr. Wysard, Montreux; Frau C. von Wyß=Meyer; Prof. Dr. W. von Wyß.

Ziegler=Wegmann; Max Zollinger, stud.; Prof. Dr. E. Zürcher; R. W. Züricher, Redaktor; U. W. Züricher; J. C. Zuppinger, Rüti; S. Zurlinden.

Allen Gebern sprechen wir unsern besten Dank aus und die Bitte, sie möchten uns ihr Wohlwollen auch weiterhin zuwenden.

Die Ausgaben für **Ankäufe** (Total, ausgenommen für Münzen, Fr. 16094. 4
verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1908	1907
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	104. 80	36. —	47. —	187. 80	1,16	2,22
2. Theologie	218. 25	31. 20	121. —	370. 45	2,30	2,13
3. Jurisprudenz . . .	28. —	17. 10	22. —	67. 10	0,41	1,09
4. Geschichte	2421. 50	2136. 75	611. —	5169. 25	32,11	19,06
5. Geographie	570. 30	105. 05	257. 10	932. 45	5,79	5,09
6. Helvetica	1855. 80	252. 40	254. 60	2362. 80	14,68	8,70
7. Klassische Philologie .	37. 35	289. 30	207. 10	533. 75	3,41	4,31
8. Archäologie und Kunstgeschichte	729. 80	312. 50	943. 50	1985. 80	12,33	21,00
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	26. 70	18. 70	48. 05	93. 45	0,57	1,50
10. Biographien . . .	323. 40	167. 55	24. 05	515. —	3,21	2,99
11. Encyklopädie . . .	168. 70	267. 10	894. 85	1330. 65	8,26	12,96
12. Deutsche Sprache und Literatur	54. 15	128. 40	255. 10	437. 65	2,70	5,13
13. Französische Sprache u. Literatur	22. 40	34. 80	141. 75	198. 95	1,23	1,84
14. Englische Sprache und Literatur	20. 50	18. —	6. 35	44. 85	0,27	0,77
15. Italienische Sprache u. Literatur	14. 70	71. 10	69. 50	155. 30	0,96	1,20
16. Andere neuere Sprachen und Literatur . . .	15. 50	—. —	35. 50	51. —	0,31	0,84
17. Orientalia	376. 35	49. 35	115. 10	540. 80	3,36	2,01
18. Naturwissenschaften .	10. 35	44. 05	182. 20	236. 60	1,47	1,24
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	94. 80	25. 24	37. 35	157. 39	0,98	1,27
20. Handschriften . . .	—. —	—. —	—. —	—. —	—	0,53
21. Porträts und Ansichten	565. 15	—. —	—. —	565. 15	3,51	3,16
22. Karten	123. 05	35. 20	—. —	158. 25	0,98	0,96
Total	7781. 55	4039. 79	4273. 10	16094. 44	100,00	100,00

	1908	1907
Auf neue Anschaffungen entfielen	48 %	41 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	25 %	25 %.
„ Zeitschriften	27 %	34 %.

Die hauptsächlichsten Anschaffungen sind: Babylonischer Talmud, hg. v. Goldschmidt; Cambridge History of English Literature; Catalogue of books printed in the 15th century in the British Museum; Ebhardt: Deutsche Burgen; Egli: Wappenbuch der Stadt Zürich, 1. Auflage (als Ersatz eines alten Verlustes); Garrucci: Monete d'Italia antica; The imperial Gazetteer of India; Grünewalds Isenheimer Altar, hg. v. Max Friedländer; Hofmann: Raffael in seiner Bedeutung als Architekt; Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg; Kunstgeschichtliche Monographien I ff. Hiersemann; Lankorowski: Les villes de la Pamphylie; Marino Sanuto: Diarii; Sternegg: Schlachtenatlas; Die größere Hälfte der Bibliothek des Herrn Dekan Dr. K. Furrer sel., enthaltend eine reiche Sammlung von Werken über Religionsgeschichte, Religionen aller Völker, Geschichte, Geographie und Literatur insbesondere des Orients.

Abteilung der **Druckschriften.** Über die Kataloge ist folgendes zu bemerken: Der große alphabetische Bandkatalog wurde in gewohnter Weise durch Einkleben der in den Zuwachsverzeichnissen gedruckten Titel nachgeführt.

Für den Schlagwortkatalog brachte das Berichtsjahr die endgültige Redaktion der Regeln, eine Arbeit, durch die Prof. Wilh. von Wyß uns neuerdings zu Dank verpflichtete. Dieser publizierte die Regeln samt den ihnen zu Grunde liegenden Leitsätzen, einer Einleitung über die Geschichte des Schlagwortkatalogs überhaupt und die Erstellung des unsrigen im besonderen, Proben aus unserm gedruckten alphabetischen Schlagwortverzeichnis sowie aus der systematischen Übersicht dazu und einem ausführlichen Materienregister in Heft 25 der von Dziatzko begonnenen, jetzt von Kd. Häbler herausgegebenen „Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten" (Verlag R. Haupt, Leipzig). Ein Sonderabdruck davon erschien als zweite Publikation der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare speziell für deren Mitglieder. An Hand der endgül-

tigen Regeln waren alsdann die bereits mit Schlagworten versehenen Titel der Zuwachsverzeichnisse von 1903 II — 1905 I einer Revision zu unterziehen, auf denen der Zuwachsverzeichnisse von 1905 II — 1907 III die Schlagworte neu auszusetzen und diese wie jene zur Einschaltung in den Katalog bereitzustellen. Mit der Einschaltung selbst wurde noch im Berichtsjahr begonnen; der größere Teil der Zettel verblieb aber auf das neue Jahr. Die Revision des Haupttitelmaterials und die Bearbeitung der neuen Zuwachsverzeichnisse hatte die Bildung einer größeren Zahl neuer Schlagworte nötig gemacht. Unsere Absicht, diese als Anhang zum bereits gedruckten, aber noch nicht ausgegebenen alphabetischen Schlagwortverzeichnis ebenfalls zu drucken und die ganze Publikation, versehen mit einer Einleitung, ausgehen zu lassen, konnte jedoch noch nicht verwirklicht werden. Der Abschluß des Druckes und der Versand mußten in das angetretene Jahr verschoben werden.

Der chronologische Katalog, die private Unternehmung eines der Bibliotheck nahe stehenden Freundes, dem wir hiefür besten Dank wissen, gelangte im Berichtsjahr sozusagen zum Abschluß, indem er im Wesentlichen bis zur Gegenwart nachgeführt wurde. Schon bisher hat das verdienstvolle Werk manche bibliographischen Nachforschungen gefördert. Jetzt, nach seiner Vollendung, wird es sich erst recht fruchtbar erweisen.

Bei der Druckschriften-Abteilung sind noch gewisse Arbeiten zu erwähnen, die der Konvent auf Antrag des Bibliothekariats im Zusammenhang mit der Diebstahlgeschichte anordnete: Abstempelung aller Einzelschriften der zahlreichen Sammelbände aus früheren Jahrhunderten und Ausdehnung der Abteilungen für seltenere und mit Zurückhaltung auszugebende Werke. Die erste Maßregel ist in der Durchführung begriffen. An die zweite, die in den jetzigen Verhältnissen großen Schwierigkeiten unterliegt, konnte noch nicht Hand gelegt werden.

Den Arbeiten am Katalog der **Handschriften** widmete sich Herr Dr. Gagliardi, einen Teil des Jahres während zwei Dritteilen seiner Arbeitszeit, den andern, größern Teil dagegen während der ganzen Zeit. Die Katalogisierung des Repositoriums B wurde abgeschlossen, die des Gestells S bis ca. Nr. 380 geführt, nicht inbegriffen die sog. Simmlersche Sammlung, d. h. die ca. 200 Bände mit Briefen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die den Anfang des Handschriftengestells S bilden und bereits verzeichnet sind. Wiederum wurden einzelne inhaltlich zugehörende Bände anderer Abteilungen in die Katalogisierung einbezogen. Die Gesamtzahl der erledigten Bände beträgt ca. 420. Wenn diese Zahl trotz vermehrten Zeitaufwands die des Vorjahrs nicht wesentlich übersteigt; so liegt der Grund in den zahlreichen nötig gewordenen sorgfältigen und umfassenden Quellenuntersuchungen, die von der im Berichtsjahr im Druck erscheinenden Zürcher Chronik des Probstes Hch. Brennwald ausgiengen und den ganzen Bereich der zürcherischen Historiographie des 16. Jahrhunderts berücksichtigen mußten. Als erfreuliches Resultat dieser zwar weitschichtigen, aber in mehrfachen Beziehungen grundlegenden Arbeiten nennen wir die Auffindung einer bisher unbekannten zürcherischen Darstellung des Schwabenkrieges und der Mailänderkriege (ca. 1510/20), vor allem jedoch den Nachweis der bisher in ihrem Wert und ihrer Eigenart nicht erkannten Stumpfschen Fortsetzung zur Brennwaldschen Chronik (ca. 1535). Werden diese Stücke später einmal veröffentlicht, so gehören sie zu den wertvollsten wissenschaftlichen Förderungen, die sich aus der Durchforschung unseres Handschriftenbestandes ergeben dürften. Ganz besonderes Interesse wandte das Bibliothekariat der Edition der Brennwaldschen Chronik zu, die aus Auftrag der allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz von Herrn Prof. R. Luginbühl in Basel in den Quellen zur Schweizergeschichte herausgegeben wird.

Gemäß Beschluß des Conventes wurde mit dem Einbinden der Briefsammlungen begonnen. Die Arbeit wird sich durch mehrere Jahre hindurchziehen.

Bei der **Kartensammlung** und der **Porträt- und Ansichtensammlung** haben wir außer der Hülfe unseres alten, seit 20 Jahren treuen Freundes auch der des Herrn Alfons Escher zu gedenken. Dieser, der seit dem Herbst uns täglich seine Zeit und Kraft widmete, hat sich zunächst insbesondere unserer Kartensammlung angenommen und die Arbeiten der Herren S. Pestalozzi und J. C. Bluntschli wieder aufgenommen. Die schätzenswerte Hülfe die uns hier zu Teil geworden ist, läßt allerdings die infolge Raummangels sehr unbefriedigende Unterkunft auch dieser Sammlungsteile doppelt bedauerlich erscheinen.

Die **Sammlung zürcherischer Familienarchive** hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die Übernahme des von Wyßschen Familienarchives, das nach dem Tode des Herrn Prof. Dr. Friedrich von Wyß von dessen Erben unter Vorbehalt ihres Eigentumsrechtes als Depositum übergeben wurde. Auch für diese neue Bereicherung wissen wir wie für manche frühere lebhaften Dank. Aber noch ist die ganze Sammlungsabteilung erst im Werden begriffen und weit von den Zielen entfernt, die der Schöpfer des Gedankens uns gesetzt hat. Möchte, wenn unsere Bestände dereinst im neuen Gebäude untergebracht sind, diese Abteilung einen besonders großen Aufschwung nehmen; denn wie keine andere hängt gerade sie in ihrem Gedeihen von der Unterbringung in zweckmäßigen und geräumigen Lokalitäten ab.

Der **Münzsammlung** ist bereits oben kurz gedacht worden. Da sie im Statutenentwurf für die Zentralbibliothek bis anhin nicht ausdrücklich aufgeführt wurde, erschien dem Konvent wünschenswert, dies nachzuholen und die neue Anstalt zu verpflichten, auch diesen Teil der Stadtbibliothek-Sammlungen zu übernehmen, fortzuführen und zugänglich zu halten. Zugleich wünschte er aber

auch die Möglichkeit offen zu halten, daß die Münzsammlung auf allfälliges Verlangen der Stadt Zürich oder der Zentralbibliothek an eine neue, dem Charakter der Sammlung besser entsprechende Stelle überzugehen habe, falls früher oder später einmal in Zürich eine solche geschaffen würde. Der Konvent richtete demgemäß an den Stadtrat das Gesuch um Aufnahme eines diesbezüglichen Abänderungsvorschlages in dem Statutenentwurf.

Mit Herrn Dr. Felix Burckhardt wurde, wie bereits erwähnt, die Abrede getroffen, daß er sich von Neujahr 1909 ab für die Hälfte des Tages — für die andere Hälfte stellte ihn die Pestalozzi-Gesellschaft als Bibliothekar an — der Inventarisierung unserer Münzsammlung widme. Der Übereinkunft zufolge begab sich Herr Dr. Burckhardt im Spätjahr unter Subventionierung der Bibliothek für zwei Monate nach Berlin, wo die Direktion des königlich preußischen Münzkabinets gemäß freundlichem Anerbieten die Güte hatte, ihn in die einschlägigen Arbeiten einführen zu lassen. Herrn Direktor Menadier vom königl. Münzkabinet sind wir für sein schätzenswertes Entgegenkommen zu angelegentlichem Dank verpflichtet.

Mit dem Landesmuseum wurde auf dessen Antrag eine Vereinbarung über die Verwertung von solchen schweizerischen Münzen und Medaillen vereinbart, die s. Z. als Depositum der Stadtbibliothek an das Landesmuseum übergingen und sich in dessen kombinierten Sammlungen als Doubletten ergaben.

Für Anschaffungen wurden Fr. 1032. 35 ausgegeben und hiefür 14 antike und 3 neuere Münzen erworben.

Die **Geschäfte des Bibliothekariats** haben, wie sich aus dem Gesagten wohl ohne weiteres ergibt, nicht abgenommen, sondern zugenommen. Das drückt sich schon im Korrespondenzjournal mit seinen 2157 Nummern (gegenüber 1927 und 1716 der Vorjahre aus. In diesen Zahlen sind selbstverständlich die zahlreichen Formularsendungen für Bücherbestellungen und Aus-

leihedienst nicht inbegriffen. Die lebhafte Tätigkeit, die insbesondere bei der Katalogisierung der Handschriften und nun auch bei der Inventarisierung der Münzen herrscht, nimmt das Bibliothekariat, das ohnehin seiner Aufgabe zum Teil nur mit Hilfe ausgedehnter Überzeit nachkommen kann, noch mehr in Anspruch. Oft weiß es kaum, wie es den vielen Anforderungen entsprechen soll, und leidet unter dem unbefriedigenden Gefühl, seinen Verpflichtungen nicht genügen zu können.

Am Schlusse dieses Abschnittes mag schließlich noch erwähnt werden, daß der I. Bibliothekar am internationalen Kongreß für historische Wissenschaften, der im August in Berlin stattfand, in der Sektion für historische Hülfswissenschaften an einem speziell Bibliotheksfragen gewidmeten Tage ein Referat über „Die Gesamtkatalogisierung in der Schweiz" hielt.

Benutzung. Es wurden an Bänden abgegeben:

nach Hause:

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1907/1908	1331	2191	1964	6341	776	368	924	13895
1906/1907	1397	2101	1947	7304	922	482	1020	15173

in den Lesesaal:

1907/1908	13368
1906/1907	13146

nach Hause und in den Lesesaal:

1907/1908	27263
1906/1907	28319

Die Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 341 Bände bezogen (1906/1907: 428).

Die Zahlen weisen einen gewissen Rückschlag auf, der jedoch mehr zufällig sein dürfte.

In die im Vorjahr vom Konvent erlassene Benutzungsordnung wurden, ebenfalls infolge der erwähnten Diebstähle, zwei ergänzende Bestimmungen aufgenommen. Zu einigen andern erließ der Konvent authentische Erläuterungen. Beide Maßregeln bezweckten schärfere Kontrolle der Benutzer der Bibliothek.

III. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf 1909 gab Herr Dr. Herm. Escher unter dem Titel „Aus den Unterhaltungen der Staatsgefangenen auf Aarburg. Nach dem Tagebuch Joh. Caspar Hirzels" eine Fortsetzung zum letztjährigen Blatt.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Hier brachte das Berichtsjahr den Abschluß des Werkes des Herrn Dr. Alb. Maag in Biel „Geschichte der Schweizertruppen in neapolitanischen Diensten, 1825—1861". Das mit Uniformbildern, Porträts, Karten und Plänen sorgfältig ausgestattete Werk erschien im Kommissionsverlag von Schultheß & Co. Der Druck des Farnerschen Werkes über die Geschichte der Gemeinde Stammheim gelangte noch nicht zum Abschluß. Die auf 31. März 1908 zum dritten Mal ausgeschriebene Preisaufgabe über das Klima der Schweiz fand endlich eine Lösung durch die Herren Dr. Jul. Maurer, Direktor der meteorologischen Zentralanstalt, und Dr. R. Billwiller, Assistent ebenderselben, in Verbindung mit Dr. C. Heß in Frauenfeld. Das Werk, das ein reiches statistisches Material sorgfältig und übersichtlich bearbeitete, fand die ungeteilte Billigung der Preisrichter. Die Stiftung traf mit der eidgen.

meteorologischen Kommission, die an dem Werke und insbesondere an der Druckausstattung lebhaften Anteil nimmt, auf deren Anregung eine Vereinbarung über die Druckausstattung und den Verkaufspreis. Um jene möglichst gediegen und diesen möglichst niedrig zu halten, erwirkte die genannte Kommission einen Bundesbeitrag. Die Drucklegung selber wird erst im nächsten Jahr erfolgen.

Alle diese Publikationen bringen begreiflicherweise der Stadtbibliothek sehr viel Arbeit. Der Konvent als oberste Verwaltungsbehörde der Stiftung ordnete deshalb an, daß diese der Stadtbibliothek einen jährlichen Beitrag an die Geschäftsführung zu leisten habe, indem er gleichzeitig dem Stadtrat als der Oberaufsichtsbehörde Mitteilung davon machte.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .		Fr. 250 102. 09

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat v. Herrn Prof. F. v. Wyß sel.	Fr. 500. —	
„ „ U.-O	„ 500. —	Fr. 1 000. —
Ausgaben:		„ —. —
Vorschlag der Kapitalrechnung		Fr. 1 000. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 10 933. 85
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1 190. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 32 100. —
4. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 550. 03
5. Geschenke und Subventionen		
von C. E.	Fr. 250. —	
„ J. E.-B.	„ 100. —	
„ J. E.-B.	„ 921. 60	
„ W. E.-A.	„ 200. —	
„ C. K.-E.	„ 100. —	
„ U.	„ 100. —	
„ Ungenannte	„ 2 170. —	„ 3 841. 60
6. Verschiedenes		„ 4 616. 98
Total der Einnahmen		Fr. 53 232. 46
Rückschlag		„ 2 283. 17
		Fr. 55 515. 63

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 22595. 35	
b. Bureauauslagen . . .	„ 2023. 43	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1544. 41	Fr. 26 163. 19
2. Anschaffung von Büchern		„ 16 094. 44
3. Buchbinder		„ 4 780. 16
4. Münzkabinett		„ 1 032. 35
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 663. 70
6. Bauten und Mobiliar		„ 1 273. 35
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 957. 89
8. Verschiedenes		„ 1 865. 65
9. Außerordentliche Arbeiten (Schlagwort-Katalog, Handschriften-Katalog, chronolog. Katalog)		„ 2 684. 90
Total der Ausgaben		Fr. 55 515. 63

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1907		Fr. 250 102. 09
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 1000. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 2283. 17	
Rückschlag pro 1908		„ 1 283. 17
Vermögensbestand am 31. Dezember 1908 . .		Fr. 248 818. 92

Zürich, 6. April 1909.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher**;

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher**.

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Kirchenratspräsident Dr. E. Scheller
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. O. Pestalozzi
" Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte
" Stadtrat R. Billeter } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar und Protokollführer.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1909

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1910

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens von 8—10 und abends von 5—6 Uhr. 12 Uhr mittags und 6 Uhr abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Das abgelaufene Jahr hat uns in dem Bestand der Behörden und des Personals so starken Wechsel gebracht, wie keines seit 1903. Dem Konvent entriß es zwei hervorragende Mitglieder durch den Tod, die Herren Dr. J. Escher-Bodmer, a. Oberrichter, und Stadtpräsident H. Pestalozzi. Jener gehörte der Behörde seit 1851 an. Seit 1870 bekleidete er das Vizepräsidium. Zum Worte meldete er sich nicht oft. Wenn es aber geschah, so zeigten seine Voten das durchdringende Verständnis des hochgebildeten Juristen und zugleich das milde persönliche Urteil des ausgezeichneten Charakters. Der Stadtbibliothek hat er stets großes Wohlwollen entgegengebracht. 1882 legte er einen Katalog über die rechts- und staatswissenschaftliche Literatur der Bibliothek an. Auch in anderer Weise leistete er werktätige Hülfe. Er gehörte zu den Freunden der Anstalt, an die sich das Bibliothekariat stets wieder wenden durfte, wenn es sich darum handelte, Werke für die Bibliothek zu erwerben, für die die offiziellen Mittel nicht ausreichten. So hat unser Institut eine Reihe wertvoller Zuwendungen ganz oder zum Teil ihm zu verdanken. Auch die Zentralbibliothek hatte er s. Z. mit einem sehr ansehnlichen Betrag bedacht. Herr Stadtpräsident Pestalozzi war städtischer Delegierter im Konvent seit 1881. Vermöge seiner Stellung als Mitglied der städtischen Exekutive interessierten ihn vor allem die organisatorischen und die finanziellen Fragen. In

allem, was er sprach, zeigte sich die ruhige Sachlichkeit seiner Argumentation und der eindringende Blick des in öffentlichen Dingen erfahrenen Mannes, daneben aber, bei aller scheinbaren Zurückhaltung, auch die lebhafte Teilnahme für die Aufgaben unserer Stadtbibliothek. Mit unserer ganzen Stadt werden auch wir das Andenken der beiden hochverdienten Männer in Ehren halten. Als Delegierter des Stadtrates im Konvent ist an die Stelle des Herrn Pestalozzi Herr Stadtrat Dr. H. Mousson getreten; an die des Herrn Dr. J. Escher hat die Generalversammlung Herrn F. O. Pestalozzi gewählt. Zum Vizepräsidenten wurde Herr Prof. G. Meyer v. Knonau ernannt.

Aus dem Bibliothekariate schied zu unserm lebhaften Bedauern nach sechsjähriger verdienstvoller Tätigkeit auf Ende September der 2. Bibliothekar, Herr Dr. Jakob Escher-Bürkli, weil er sich durch seine Doppelstellung als Beamter der Anstalt und als Präsident der Kreisschulpflege I zu stark belastet fühlte.

Die Frage des Ersatzes war diesmal ganz besonders wichtig. Wenn in früheren Fällen vom Nachfolger eines zurücktretenden Bibliothekars keine spezielle Fachkenntnis, sondern nur wissenschaftliche Ausbildung und dazu Befähigung im allgemeinen verlangt worden war, so lagen diesmal die Verhältnisse anders. Die Rücksicht auf die großen Aufgaben, die die Zentralbibliothek auch in organisatorischer Hinsicht bringen wird, machten notwendig, eine Persönlichkeit zu gewinnen, die bereits seit längerer Zeit in der Praxis stand und diese beherrschte. Die Bibliothekgesellschaft berief als solche in außerordentlicher Generalversammlung den Stadtbibliothekar von Winterthur, Herrn Dr. Hans Barth von Basel. Gleichzeitig wurde die Stelle eines dritten Bibliothekars mit halbtägiger Arbeitsverpflichtung neu geschaffen und Herrn Dr. Felix Burckhardt von Basel übertragen, der seit März 1908 auf der Stadtbibliothek tätig war.

Den Rücktritt erklärte ferner die Bureaugehülfin Fräulein Luise Gugolz, die durch Fräulein Alice Hirt ersetzt wurde. Schließlich verloren wir auch die Sekretärin Fräulein Olga Bindschedler, die sich dem Studium der Staatswissenschaften zuzuwenden wünschte und an deren Stelle auf Anfang des laufenden Jahres deren Schwester, Fräulein Leonie Bindschedler, trat.

Erfreulicher als dieser starke Wechsel im Personal, war, daß die Bibliothek ein kleines Jubiläum begehen durfte. Da die Rechnung über das Jahr 1908, die im Anfang des Berichtsjahres vom Quästor, Herrn Ed. Usteri-Pestalozzi, abgelegt wurde, dessen 25. Rechnung war, nahm der Konvent gerne die Gelegenheit wahr, dem sorgfältigen und gewissenhaften Verwalter unserer Finanzen für die langjährige, uneigennützige Geschäftsführung durch Überreichung eines Geschenkes seinen wärmsten Dank auszusprechen.

Finanzen. Der Personalwechsel im Bibliothekariat löste sofort eine Anzahl finanzieller Fragen aus. Die Stellung des Bibliothekars hatte in gewissem Maße bis anhin stets noch einen ehrenamtlichen Charakter getragen. Die Berufung eines bereits im Amt stehenden Mannes wies jedoch auf die Notwendigkeit hin, auch der bibliothekarischen Tätigkeit nach und nach die materielle Unterlage zu geben, die der Anstellung an einem öffentlichen Institut entspricht. Daran schloß sich eine Durchsicht aller anderen Besoldungsansätze, die ohnehin auf Ende des Jahres vorzunehmen gewesen wäre. Die stete Ausdehnung der literarischen Produktion und die allgemeine Erhöhung aller Material- und Arbeitspreise machten auch nach anderen Seiten wünschbar, die Ausgaben vermehren zu können. Um sich über die Bedürfnisse gleich für einen längeren Zeitraum Rechenschaft zu geben, stellte der Konvent einen dreijährigen Voranschlag auf. Dieser ergab gegenüber dem bisherigen einen nicht unbeträchtlichen Mehraufwand, zugleich aber auch die Unmöglichkeit, den Ausfall anders zu decken, als durch

eine Erhöhung des städtischen Beitrages. Erfreulicherweise zeigte sich auf eine Anfrage die nächstbeteiligte städtische Instanz bereit, für eine solche Erhöhung einzutreten. Die Bibliothek erledigte hierauf die schwebenden Personalfragen in dem bereits erwähnten Sinne, richtete sodann an den Stadtrat ein Gesuch um Zuwendung der erforderlichen weiteren Mittel und hatte die Freude, bei den zuständigen Behörden das gewünschte Entgegenkommen zu finden, wofür wir ihnen unsern lebhaften Dank aussprechen.

Die **Zentralbibliothek** hat im abgelaufenen Jahr leider nur geringe Fortschritte gemacht. Im Vordergrund der Diskussion stand die Platzfrage. Die kantonale Baudirektion war nämlich zur Ansicht gelangt, daß sich das sog. Stockargut, das 1906 für die Zentralbibliothek bestimmt worden war, nicht mehr für diesen Zweck eigne. Abgesehen davon, daß es aus ästhetischen Gründen unzulässig erscheine, vor das neue Hochschulgebäude einen Bau zu stellen, der jenes so stark maskiere, erscheine eine Wiedererwägung schon aus technischen Gründen geboten, da durch die definitiven Pläne, insbesondere des biologischen Instituts, die Künstlergasse stark nach Westen verschoben werde. Die beidseitigen Delegationen des Regierungsrates und des Stadtrates einigten sich hierauf auf den sog. Amthausplatz bei der Predigerkirche, unter Einbezug des z. Z. für die Zwecke der Kantonsbibliothek verwendeten Chores, also auf dem schon 1898 von der Stadtbibliothek dem Stadtrat genannten Platz. Im Schoße der 1903 eingesetzten Kommission stieß jedoch der genannte Platz auf Widerstand, was eine Verschiebung der Entscheidung ins neue Jahr zur Folge hatte.

Es ist angelegentlichst zu wünschen, daß in der allernächsten Zeit eine Abklärung der Platzfrage erfolge. Diese hat sich ohnehin schon zu lange hinausgeschoben. Alles drängt auf eine endliche Lösung; denn die Verhältnisse werden auf die Länge in beiden Hauptbibliotheken — und zwar in der Kantonsbibliothek

noch mehr als in der unsrigen — immer unleidlicher. Hinsichtlich der Stadtbibliothek ist im Konvente neuerdings darauf hingewiesen worden, daß sie mit Rücksicht auf die Öffnungszeit selbst hinter kleineren schweizerischen Bibliotheken zurückstehe, ohne daß es möglich sei, dem Übelstand unter den gegenwärtigen Verhältnissen abzuhelfen.

Inzwischen ist die **Raumfrage** für die nächsten Jahre so erledigt worden, daß auf Ansuchen des Konvents der Stadtrat eine allerletzte Umbaute im jetzigen Gebäude anordnete. Vor einigen Jahren ist das untere Dachgeschoß des Helmhauses für Magazinzwecke eingerichtet worden. Nun hat auch der obere Dachboden Verschalung und Gestelle und vermehrtes Licht erhalten. Da aber auch diese letzte Auskunft nur eine recht begrenzte Platzvermehrung schuf und nicht alle Bedürfnisse zu befriedigen vermochte, hat uns der Stadtrat überdies einen Teil des Dachbodens des Großmünster-Schulhauses speziell zur Aufbewahrung von Zeitungen überwiesen. Für den letzteren Zweck mußten also bereits zwei Räume außerhalb des Helmhauses herangezogen werden, was nicht gerade zur Erleichterung des Dienstbetriebes beiträgt. Im übrigen ist dieser in unserem eigenen Gebäude durch die zunehmende Verlegung von Bücherbeständen in die Dachgeschoße und die wachsende Zahl der Treppenstufen auch nicht einfacher geworden. Im Gegenteil sind nunmehr auch gesundheitsschädliche Wirkungen eines nächstbeteiligten Funktionärs festzustellen. Und ferner haben wir auch Anzeichen dafür, daß die Notwendigkeit, Bücher in den Dachräumen aufzustellen, da oder dort die Schenkfreudigkeit lähmt.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** sind im Berichtsjahr erschienen die vier Hefte des Jahrgangs 1908. Es gelang leider nicht, die Zahl der ausgegebenen Hefte zu vermehren. Das wird aber im laufenden Jahr der Fall sein. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) beträgt für:

	1908			
	1. Quartal	2. u. 3. Quartal	4. Quartal	Total
das Kunstgewerbemuseum	33	45	48	126
die Juristische Bibliothek	—	—	—	—
die Kantonsbibliothek	497	826	801	2124
die Kunstgesellschaft	8	13	10	31
das Landesmuseum	23	46	10	79
die Museumsgesellschaft	217	483	247	947
die Medizinische Bibliothek	19	—	11	30
die Militärbibliothek	—	—	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	7	15	4	26
das Polytechnikum	462	723	581	1766
das Pestalozzianum	87	262	104	453
die Stadtbibliothek	490	2102	886	3478
das Staatsarchiv	17	67	25	109
Total	1860	4582	2727	9169

Die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken wurden gemäß der vor zwei Jahren geschlossenen Übereinkunft fortgeführt.

Zweimal hatte der Konvent über Veranstaltung von **Ausstellungen** oder Teilnahme an solchen zu beraten. Das eine Mal handelte es sich um ein Gesuch der Leipziger Universitäts-Jubiläums-Ausstellung wegen Überlassung der sog. Chorherren-Becher, dem entsprochen wurde. Sodann regte im Zusammenhang mit dem im Juli des Jahres zu feiernden Calvin-Jubiläum die Asketische Gesellschaft des Kantons Zürich an, die Stadtbibliothek möchte in Verbindung mit dem Staatsarchiv eine kleine öffentliche Calvin-Ausstellung veranstalten. Die starke anderweitige Belastung des Bibliothekariats gestattete nicht, auf den Gedanken einer öffentlichen Ausstellung einzutreten. Immerhin stellte das Bibliothekariat für die Jahresversammlung der genannten Gesellschaft eine Reihe einschlägiger Drucke, Handschriften (auch solche, die das Staats-

archiv zu überlassen die Gefälligkeit hatte) und Bilder zusammen, die im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Pfarrer und Privatdozenten A. Rüegg, Präsidenten der Antragstellerin, vom I. Bibliothekar erläutert wurden. An den darauf folgenden Tagen wurde die anspruchslose Zusammenstellung auch den Behörden, den Mitgliedern der Bibliothekgesellschaft und einem weiteren Publikum vorgewiesen, z. T. unter gefl. Wiederholung des Vortrags des Herrn Pfarrer Rüegg.

II. Sammlungen

Der **Zuwachs** an Drucken, Handschriften und Blättern betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1575	264	824	2663		977	1438	248	2663	
Broschüren	1235	155	270	1660		213	1385	62	1660	
	2810	419	1094		4323	1190	2823	310		4323
Berichte:										
Bände	—	—	—	394	—	—	391	3	394	
Broschüren	—	—	—	396	—	4	388	4	396	
					790	4	779	7		790
Einzeldrucke	—	—	—	—	551	1	550	—		551
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1998	463	1535	—		1998
Karten und Pläne	—	—	—	—	424	170	254	—		424
Handschriften	—	—	—	—	80	7	73	—		80
Münzen u. Medaillen	7	—	—	—	7	1	5	1		7
Gesamttotal					8173	1836	6019	318		8173

Mit größeren **Geschenken** bedachten uns Herr Generalkonsul Dr. H. Angst (Joh. Hoper: Declaration of Christe and of his office 1547); F. Bertheau (Fortsetzungen zu Schenkungen des vorigen Jahres); die Hinterlassenen des Herrn a. Pfr. Dr. W. Bion (eine größere Partie Bücher und Broschüren); L. Bündgens (ebenso); die Hinterlassenen von Frl. N. Bürkli (eine größere Partie deutsche Literatur und Helvetica); aus dem Nachlaß des Herrn Nationalrat Dr. C. Cramer-Frey gemäß letztwilliger Verfügung (Porträt des Testators, gemalt von O. Baumann); die Erben des Herrn Dr. J. Escher-Bodmer (eine große Zahl von Werken literarischen, geschichtlichen, geographischen und biographischen Inhalts); Herr Dr. J. Escher-Bürkli (handschriftliche Zusammenstellung der Ortsnamen des Kantons Bern, 2 Bände; eine größere Zahl von Werken zumeist philologischen und archäologischen Inhalts); Herr Direktor W. Escher-Abegg (Oeuvres complètes de Sal. Geßner, Paris 1801); Herr H. Fäsi-Hirzel (Bücher und Handschriften aus dem Nachlasse von Prof. J. U. Fäsi); Herr Prof. Dr. Joh. Ficker in Straßburg (Facsimile von Luthers Auslegung des Römerbriefs); Herr Dr. G. Finsler in Basel (verschiedene größere Werke); die Erben des Herrn Rektor F. Hunziker-Meyer (eine größere Partie Bücher und Broschüren); die Erben des Herrn Prof. Dr. O. Hunziker (ebenso); Herr Nationalrat Dr. Js. Iselin in Basel (F. Weiß-Frey: Heinr. Iselin v. Rosenfeld und sein Geschlecht); Herr Hans Lavater (Lavatersche Familienschriften); die Erben des Herrn H. Lavater-Wegmann (eine größere Partie von Büchern und Broschüren); Herr Dr. Hans Meyer in St. Gallen (Familienschriften betr. die Familie Meyer [Hirschen-Meyer]); Fräulein Rosalie Meyer (Briefe von J. Ramsauer aus dem Institut von Yverdon; eine größere Partie Bücher und Broschüren); Herr Prof. Alb. Müller namens des Ausschusses zur Herstellung der Böcklinschen Gottfr. Keller-Medaille (Stempel der Medaille); Herr Dr. W. v. Muralt-v. Planta (eine Sammlung

von Karikaturen zur Schweizergeschichte in der Mitte des 19. Jahrhunderts); der Papyrusfond des Hochschulvereins (Fortsetzung von Papyruspublikationen); die Erben s. k. Hoheit des Herzogs Robert v. Parma (Hanns Bohatta: Katalog der liturg. Drucke des 15. und 16. Jahrh. in der herzogl. Parmaschen Bibliothek, 1. Bd.); Herr Konsul Otto v. Pelser-Berensberg, Aachen (Familiengeschichte der von Pelser-Berensberg, 2 Teile); die Redaktion der „N. Z. Z" durch die Herren J. Börlin und Dr. H. Trog (eine größere Zahl von Büchern und Broschüren); Herr Prof. Dr. P. Schweizer (eine größere Partie Bücher und Broschüren); Frau Dr. A. Stockar-Heer (eine größere Partie Bücher, Broschüren und geogr. Karten); Herr Erik v. Stockar (Schriftstücke betr. die Familie Escher im Neuberg) und schließlich ein ungenannter Freund, der diesmal unsere Porträt- und Ansichten-Sammlung, insbesondere mit wertvollen Blättern betreffend Rheinau und den Rheinfall, bedachte.

Verlagsartikel wandten uns insbesondere die Verlagsbuchhandlungen Fäsi & Beer, Albert Müller, Artistisches Institut Orell Füßli, Photoglob Co. (die gesamten Neuheiten des Jahres 1909), Rascher & Co. und Schultheß & Co. zu.

Außerdem bedachten uns mit Geschenken:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Abstinentenverein „Libertas"; Redaktion der Alpina; Antiquarische Gesellschaft; Arbeitergewerbeverband der Maschinisten und Industriellen; Schweiz. Arbeitersekretariat; Arbeiterunion; Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen; Städtisches Arbeitsamt; Zentralleitung der Schweiz. Arbeitsämter; Redaktion des „Armenpfleger".

Redaktion der Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Schweiz. Bankverein; Baugewerbekasse im Bezirk Zürich; Bauverwaltung I der Stadt Zürich; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Redaktion der Blätter für Knabenhand-

arbeit; Blindenheim „Dankesberg"; Schweiz. Blindenleihbibliothek; Blinden- und Taubstummenanstalt; Institut für Botanik und Pflanzenphysiologie der Universität; Direktion des botan. Gartens; Kantonale Brandassekuranz-Anstalt; Redaktion der Brauerei-Rundschau; Brunner & Co.; Redaktion der Buchbinderzeitung; Redaktion der Bürgerzeitung; Heilanstalt Burghölzli.

Redaktion des schweiz. Centralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung; Circolo di conversazione Ilaliana Giosuè Carducci; Concilium Bibliographicum; Redaktion des Korrespondenzblattes für studierende Abstinenten.

Verein schweizerischer Dampfkessel-Besitzer; Depositenbank.

Eidgenössische Bank; Schweizerischer elektrotechnischer Verein; Bank für elektrische Unternehmungen; Redaktion des Elektro-Installateur; Elektrizitätswerke des Kantons Zürich; Schweizerische Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion; Armenverein der Evang. Gesellschaft; Buchhandlung der Evang. Gesellschaft.

Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Redaktion des Familien-Wochenblattes; Ferienheim Neumünster; Feuerwerkergesellschaft; Finanzkanzlei; Redaktion der schweiz. Fischerei-Zeitung; Zürcher Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Freie Schule Außersihl; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige und Einwohner-Armenpflege der Stadt Zürich; Redaktion des Zürcher Fremdenblattes; Zürcherische Fünfersammlung.

Preßkomitee für das Gordon-Bennet Wettfliegen; Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Z.; Genossenschaft für soziale Werke; Internationaler Genossenschaftsbund; Geogr. ethnographische Gesellschaft; Direktion des Gesundheitswesens des Kt. Z.; Getreidebörse; Gewerbebank; Buchhandlung des Grütlivereins; Buchdruckerei des Grütlivereins; Verein schweizer. Gymnasiallehrer.

Zürcher Handelskammer; Handelsschule des Kaufmännischen Vereins; Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins; Redaktion der schweizerischen Hauszeitung; Hartmann & Co.; Redaktion „Fürs Heim"; Sekretariat der Heimarbeitausstellung; Zürch. Vereinigung für Heimatschutz; Redaktion des „Hoch- und Tiefbau"; Kantonales Hochbauamt; Gebr. Hug & Co.; Hülfsgesellschaft; Hülfsverein für Geisteskranke; Kathol. Hülfsverein; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Redaktion des Zentralblattes für Jagd- und Hunde-Liebhaber.

Schweiz. Idiotikon; Inkasso- und Effektenbank; Direktion des Innern des Kt. Z.; Redaktion des Installateur; Jugendhorte Z. I.

Kantonsschule; Kantonalschützenverein; Zürcher Kantonalbank; Kantonsspital; Kaufmännischer Verein Z.; Schweiz. Kaufmännischer Verein; Augustin-Keller-Loge; Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung; Kinderpflege am Lindenbach; Kinderschutzvereinigung Z.; Verein sozialer Kirchgenossen Neu-

münster; Kirchenrat des Kt. Z.; Kirchensynode des Kt. Z.; Kirsten & Zeisberg; Stadtmusik Konkordia; Krankenkassenverband für Freizügigkeit; Schweiz. Kreditanstalt; Kunstgesellschaft; Kunstgewerbl. Vereinigung der Schweiz.

Lebensmittelverein; Gothaische Lebensversicherungsbank; Karlsruher Lebensversicherungsgeneralagentur; Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Gebr. Lehmann; Lehrerseminar; Lehrerverein; Lehrlingspatronat; Leihkasse der Stadt Z.; Leihkasse Neumünster; Lesezirkel Hottingen; Leu & Co.; Centralstelle für soziale Literatur.

Männerchor Enge; Männerchor Zürich; Männerturnverein; Verein schweiz. Maschinen-Industrieller; Frauenverein für „Mäßigkeit und Volkswohl"; Eidg. Materialprüfungsanstalt; Metallarbeiterverband; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Kantonale Militärdirektion; A. G. Meyer; Missionskomitee; Schweiz. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft; Museumsgesellschaft; Musikgesellschaft.

Verband für Naturalverpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des Nebelspalters; Redaktion des neuen Postillons; Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung.

Kanzlei des Obergerichts; Öffentl. Bibliothek der Pestalozzigesellschaft; Redaktion des Offertenblattes für die Schweizer Industrie; Artistisches Institut Orell Füßli; Bank für orientalische Eisenbahnen.

Zürcher Pestalozzistiftung; Schweiz. Pflegerinnenschule; Photoglob Co.; Polizeiinspektorat; Bibliothek des eidgen. Polytechnikums; Direktion des eidgen. Polytechnikums.

Zürcher Rabattvereinigung; Schweiz. Radfahrerbund; Rascher & Co.; Verein zürcher. Rechtsanwälte; Schwesternhaus zum Roten Kreuz; Rüegg, Nägeli & Co.; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft; Rutishauser & Stüssi.

Sängerverein „Harmonie"; Samariterverein Außersihl; Samariterverein Neumünster; Schachgesellschaft Z.; Stiftung Schnyder von Wartensee; Schreibstube für Stellenlose; Schultheß'sche Familienstiftung; Verlag der „Schweiz"; Seeklub Z.; Zürcher Seidenwindgesellschaft; Seidenwebschule; Sihltalbahn; Verein zur Hebung der öffentl. Sittlichkeit; Sozialdemokratischer Verein „Eintracht"; Sparkasse Limmattal; Sparkasse Neumünster; Spar- und Leihkasse Außersihl-Wiedikon; Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weberverein; Steiner & Co.

Redaktion des Tagblattes; Redaktion des Tagesanzeigers; Redaktion der Mitteilungen über Textilindustrie; Theodosianum; Kant. Zürcher Tierschutzverein; Höhere Töchterschule; Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transport-Versicherungsgesellschaft; Turnverein Außersihl; Turnvereinigung der Stadt Z.

Uetlibergbahn; Redaktion des schweiz. Uhrmacherkalender; Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft; Universität; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen; Sektion Uto S. A. C.

Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrsbureau; Vermessungsamt der Stadt Z.; Verschönerungsverein Zürich und Umgebung; Kommission für Versorgung verw. Kinder; Redaktion der Volksbühne; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Z.

Redaktion der Wasserwirtschaft; Gesellschaft Wissen und Leben; Redaktion des Wohnungsmieters.

Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Redaktion der Zürcher Nachrichten; Redaktion der Züricher Pöst; Redaktion der Zürcher Wochenchronik; Zwingli-Verein.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Rektorat der Bezirksschulen; Gemeinderat; Kantonsbibliothek; Kantonsschule; Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar. Altdorf: Staatsarchiv. Altstetten: Gemeinderatskanzlei.

Baden: Buchdruckerei Jäger & Co. Basel: Bank in Basel; Redaktion der Basler Nachrichten; Bürgerrat; Gesellschaft für Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Gewerbemuseum; Gymnasium; Handelskammer; Öffentliche Kunstsammlung; Evangel. Missionsgesellschaft; Statistisches Amt des Kantons; Statist. volkswirtschaftliche Gesellschaft; Freie städtische Bibliothek; Universitäts-Bibliothek; Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein. Berlin: Kgl. preußische Akademie der Wissenschaften; Königl. Bibliothek; Königl. Münzkabinett. Bern: Bureau international d'administration télégraphique; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Buchbinderzeitung; Zentralamt für internationalen Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Eidg. Finanzdepartement; Schweiz. Gesundheitsamt; Schweiz. Justiz- und Polizeidepartement; Verein schweiz. Geschäftsreisender; Schweiz. Gewerbeverein; Städt. Gymnasium; Verein für Handel und Industrie; Redaktion des schweiz. Handelsamtsblatt; Eidgenössisches Handelsdepartement; Eidgenössisches hydrometrisches Bureau; Eidgenössisches Industriedepartement; Redaktion des Kriegsruf; Landesbibliothek; Zentralkommission für schweizerische Landeskunde; Schweiz. Landestopographie; Eidg. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Schweiz. Oberzolldirektion; Schweizer. Obertelegraphen-Direktion; Post- und Eisenbahndepartement; Oberpost-Direktion; Schweiz. Zentralverein vom Roten Kreuz; Stadt-Archiv; Eidg. statistisches Bureau; Universität; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library. Bremgarten-Dietikon: Elektrische Straßenbahn. Breslau: Kgl. und Universitätsbibliothek; Stadtbibliothek. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat; Schweiz. landwirtschaftlicher Verein; Stadtbibliothek. Bruxelles: Commission d'Art et d'Archéologie. Bülach: Handwerks- und Gewerbeverein. Budapest: Bibliothèque municipale.

Chicago: John Crerar Library; Chur: Historisch-antiquarische Gesellschaft.

Danzig: Stadtbibliothek. Davos: Gewerbliche Fortbildungsschule. Düsseldorf: Landes- und Stadt-Bibliothek.

Einsiedeln: Benziger & Co. Ellikon a. d. Thur: Trinkerheilstätte. Engelberg: Gymnasium.

Frankfurt a. M.: Soziales Museum; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Erziehungsdirektion des Kantons Thurgau; Thurg. Kantonsschule; Staatskanzlei. Friedheim b. Bubikon: Rettungsanstalt.

St. Gallen: Schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia"; Kaufmännisches Direktorium; Ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft; Verwaltungsrat der Genossengemeinde der Stadt St. Gallen; Schweiz. Zentralverband für das Blindenwesen; Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen. Genève: Association du monument de la Réformation; Argus Suisse de la presse; Chambre de commerce; Bibliothèque publique; Société des Arts.

Hamburg: Stadtbibliothek. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh.

Interlaken: Wengernalpbahn.

Kappel a. A.: Armen- und Korrektionsanstalt. Karlsruhe: Großherzogl. badische Hof- und Landesbibliothek. Kilchberg: Wehrli A.-G.; Redaktion d. Schweiz. Hauszeitung. Kloten: Allgemeine Gewerbekasse. Königsberg: Königl. und Universitätsbibliothek. Konstanz: Rhein-Schiffahrtsverband.

Lausanne: Chancellerie du Conseil d'Etat. Leiden: Rijks Ethnographisch Museum. Leipa: Nordböhmischer Excursion-Club. St. Louis: Mercantile Library Association. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Direktion der Gotthardbahn; Frei's Handels- und Hotelschule; Histor. Verein der V Orte; Pilatusbahn-Gesellschaft; Schulpflege; Stadtkanzlei.

Madison: State historical Society of Wisconsin. Mainz: Stadtbibliothek. Männedorf: Krankenasyl. Melbourne: Commonwealth Bureau of Australia. Montevideo: Direccion general de Estadistica del Uruguay. München: Königl. bayerische Akademie der Wissenschaften. Muri: Bezirksschule.

Neuchâtel: Académie; Bibliothèque de la ville. New-York: Public Library.

Ober-Hittnau: Naturalverpflegung. Olten: Rektorat der Schulen. Örlikon: Maschinenfabrik; Elektr. Straßenbahn Zürich-Orlikon-Seebach.

Para: Bibliotheca e Archivo publico. Paris: Cahiers de la Quinzaine. Posen: Kaiser Wilhelm Bibliothek.

Rapperswil: Polnisches National-Museum. Richterswil: Erziehungsanstalt für kathol. Mädchen. Rio de la Plata: Banca Español. Rom: Camera dei Deputati.

Samaden: Redaktion des Engadin-Expreß; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonsbibliothek. Schaffhausen: Erziehungsdirektion; Kantonsschule; Staatskanzlei. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Straßburg: Stadtbibliothek; Stadtverwaltung. Stuttgart: Königl. Landesbibliothek. Sursee: Gewerbliche Fortbildungsschule; Mittelschule. Sydney: Bureau of Statistics.

Trogen: Appenz. Kantonsschule. Thun: Stadtbibliothek.

Vitznau: Rigibahngesellschaft.

Wädenswil: Obst-, Wein und Gartenbauschule; Schweiz. Südostbahn. Wald: Lungensanatorium. Washington: Library of Congress; Smithsonian Institution. Wien: Fortbildungsschulrat; Wiener Zweigverein der deutschen Schillerstiftung. Winterthur: Komitee für Ferienkolonien und Kinderhort; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Gymnasium und Industrieschule; Hülfsgesellschaft; Hypothekarbank; Lokomotivfabrik; Stadtbibliothek; Tößtal-Bahn; Waisenhaus. Wülflingen: Pflegeanstalt.

Zug: Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zugersee. Zofingen: Redaktion Schweiz. Volkszeitung.

B. Private:

Nationalrat Abegg, Küsnacht; Luigi Airoldi, Lugano; Aug. F. Ammann, Hamburg; F. Amberger, Buchdrucker; Generalkonsul Dr. H. Angst; Aschmann & Scheller, Buchdruckerei.

Prof. Dr. A. Bachmann; Th. Bachmann-Gentsch; Frau Pfr. Baiter; F. W. Balch, Philadelphia; Frau Prof. S. Barazetti, Freiburg i. S; Dr. Hs. Barth; Th. Beck, Waisenvater, Schaffhausen; Attilio Begeny, Turin; Dr. F. Bendel, Würzburg; Dr. Joh. Bernoulli, Bern; F. Bertheau; Frl. Emma Beugger; Dr. R. G. Bindschedler; Pfr. E. Blocher; Dr. jur. Blumer, Winterthur; Dr. Hans Bodmer; Dr. Curt Boeck, Bern; Jak. Börlin; Pfr. G. Boßhard; Dr. A. Boßhardt; Frl. Boßhardt; Pfr. Brassel; Ad. Brauns, St. Gallen; G. Bridel, Lausanne; H. Brockmann-Jerosch; Prof. Dr. W. Bruckner, Basel; Dr. Ernst Brugger, Davos; Prof. G. Büeler, Frauenfeld; Leo Bündgens; Leop. Bunzl; Buchhandlung Bürdecke; Dr. F. Burkhardt.

H. N. Casson, New-York; Dr. Theod. Curti, Frankfurt a. M.

Mme E. Dallet-Moret, Sens; Prof. C. Dändliker, Küsnacht; Frau Däniker-Keller; Prof. Joh. Dierauer, St. Gallen; H. Diggelmann, Adliswil; Dr. E. Dürr, Basel; Dr. Max Duttweiler.

Dr. Erich Ebstein, Leipzig; Frl. J. v. Effinger, Wildegg; E. Eidenbenz-Pestalozzi; J. Enderli, Journalist; Prof. A. Ernst; Gust. Ernst; Prof. Paul Ernst, Heidelberg; Alfons Escher; Frl. B. Escher, Dr. C. Escher; Dr. Herm.

Escher; V. Escher; Direktor W. Escher-Abegg; Dr. J. Escher-Bürkli; C. Escher-Schindler; Dr. E. Eschmann; Mario Esposito; Jak. Eugster.

Dr. David Farbstein; Frl. Dr. med. Car. Farner; H. Fäsi-Hirzel; Frau Dr. Fastenrath, Köln; Dr. Ottmar Fecht, Lahr i. B.; Frau Prof. H. Fick-Klee; Prof. Ed. Fischer, Bern; Hugo Foral, Wien; Prof. Dr. Ad. Frey; Joh. Frey; Direktor Jul. Frey; Rich. Frey, Preßbureau; Gebr. Fretz; Elsa Fröhlicher, Basel; Rud. Fürrer.

Dr. E. Gagliardi; Prof. Dr. Paul Ganz, Basel; Prof. A. Geßner, Aarau; Frl. Marie Geßner; Dr. Ludwig Gorm, München; Hinterlassene von Frl. E. Gräffe; Dr. R. Ernst Grob; Dr. Eugen Großmann.

Prof. E. Hafter, Kilchberg; Dr. Karl Hafter; E. Hahn; M. Harda, Bern; Herm. Hartmann, Interlaken; Pfr. G. Heer, Linthtal; Ständerat Dr. G. Heer, Hätzingen; Dr. F. Hegi; C. Helbling, Ratsschreiber, Rapperswil; Frau Dr. J. Hilfiker-Schmid; Miß J. M. E. Hintermeister, Evanston-Ill.; Dr. Hch. Hirzel, Orlikon; Frau Dr. P. Hirzel; Pfr. W. Horning, Straßburg; Dr. Rob. Hoppeler; A. Hünerwadel; cand. phil. F. Hunziker; Hinterlassene des Herrn Prof. O. Hunziker; Frau Rektor Hunziker-Meyer; Prof. Rud. Hunziker, Winterthur.

W. Jäggli-Fröhlich; Charles Janet, Voisinlieu; Fr. v. Jecklin, Chur; Frau Jmfeld-Seiler; Dr. F. Jmhof-Blumer, Winterthur; Dr. Ad. Jenny, Ennenda; Frau Prof. W. Jud-Hunziker.

Prof. Dr. A. Kägi; Dr. C. Kaufmann; Regierungsrat Kern; Dr. A. Kiefer; F. Kircheisen, Genf; G. Klauser; Alex. Koch, London; Dr. Hs. Koegler, Basel; Emma Kollbrunner; Dr. phil. H. Kreis; A. Krenn, Journalist; Direktor Gustav Kull; A. Kunz; W. Künzli; Dr. Andr. Kuoni, Chur.

Dr. Laemmel; Prof. C. R. Laumann, Cambridge; Frau A. Lavater, Steppes; Prediger G. W. Locher; F. Lohbauer; Alfred Lorenz; Frau L. Loyez-le-Roy, Lille; E. Lüthi, Bern; Dr. R. Lutz.

Dr. Alfr. Mantel; Ernst Mantel; J. Marrauld; Orazio Marucchi, Rom; Prof. H. Maier, Tübingen; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Prof. Dr. F. Meili; H. Meiß, Generalagentur; Prof. Dr. J. Menadier, Berlin; Oberrichter Dr. W. Merz-Diebold, Aarau; H. Messikommer; H. Metzler, Journalist; M. Metzler; David Meyer, Paris; Frau Dr. Meyer-Zeller, Meilen; Th. Meyer; Rob. Meyner; Dr. Ls. Morel; Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition; Dr. Wilh. v. Muralt.

Louis Nabholz; Pfr. H. Näf, Herrliberg; H. Nägeli; Frau Dr. E. Neubürger, Frankfurt a. M.

Erben des Herzogs Robert von Parma, Schwarzau; Dr. L. G. du Pasquier, Konsul; Frau Stadtpräsident M. Pestalozzi-Stadler; Prof. G. J. Peter; Pfr. Dr. O. Pfister; Rechtsanwalt O. Pfleghart; Pfr. Pflüger; Dr. Felix Pincus; Dr. Max Preitz, Zerbst.

Prof. J. R. Rahn; Buchhandlung Rascher; Pfr. Reichen, Winterthur; P. Camille Revele, Paris; P. Odilo Ringholz, Einsiedeln; Prof. Dr. Jul. Rodenberg, Berlin; Baronin Rothschild, Paris; Baron Dr. Rothschild, Paris; Prof. F. Rudio; J. Rüegg, Buchdruckerei; Prof. F. Rütsche.

Adolf Schafheitlin, Konstanz; Ed. Schäubli; Dr. Schanzenberg; Herm. Scherer; J. Scherer; J. Schilling; Dr. D. Schindler-Stockar; Ed. Schmid; Prof. Hs. Schneider; Prof. Dr. R. Schoch; Prof. J. Schollenberger; Pfr. G. Schönholzer; Prof. Otto Schultheß, Bern; cand. Wilh. Schultheß; Dekan G. Schuster, Männedorf; Pfr. Schweizer, Limpach; Prof. P. Schweizer; Prof. P. Seuffert, Graz; J. Sichler, Bern; Prof. E. Sommer; Ed. Sonne; Prof. V. Souto, Paris; Hs. Spörry; E. Spreng; Prof. A. Stadler; H. E. Stapfer; Lehrer E. Stauber; Dr. A. Steiger; Leonhard Steiner; Prof. Dr. Alfr. Stern; G. Sigg; Prof. O. Stoll; Prof. Stoppany; Sekundarlehrer G. Strickler, Grüningen; Pfr. J. Studer; Th. O. Studer-Schläpfer, Horgen; John Syz.

Pfr. A. Tappolet, Waisenvater; Pfr. Thomann, Embrach; Rob. Thomann; Alfr. Tobler, Heiden; A. Tobler-Weber; Prof. Dr. A. Tobler; Prof. G. Tobler, Bern; Dr. Hs. Trog; C. A. Trümpler.

Prof. Dr. P. Usteri; Ständerat Dr. P. Usteri; E. Usteri-Fäsi.

Dr. Otto Waser; Dr. Hs. J. Wehrli; Dr. Leo Wehrli; Dr. Jak. Werner; Dr. W. Wettstein, Schaffhausen; Direktor A. Weiß; Kanzleirat H. Wiemann, Berlin; Pfr. Winkler; cand. Hs. Georg Wirz; Gottfried Würmli.

Baron Max v. Zedlitz, Paris; Dr. F. Zollinger.

Die Ausgaben für **Ankäufe** von Drucken, Handschriften und Blättern (Total Fr. 14972.15) verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1909	1908
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	117. 55	19. 25	—. —	136. 80	0,91	1,16
2. Theologie	385. 20	71. 10	137. 77	594. 07	3,97	2,30
3. Jurisprudenz	18. 85	47. —	70. 10	135. 95	0,91	0,41
4. Geschichte	606. 45	777. 45	612. 35	1996. 25	13,33	32,11
5. Geographie	445. 20	128. 55	158. 25	732. —	4,88	5,79
6. Helvetica	640. 26	280. 90	121. 77	1042. 93	6,97	14,68
7. Klassische Philologie	35. 60	223. 10	113. 05	371. 75	2,48	3,41
8. Archäologie und Kunstgeschichte	1630. 75	1037. —	1078. 60	3746. 35	25,02	12,33
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	23. 80	27. 70	67. 20	118. 70	0,80	0,57
10. Biographien	440. 35	56. 70	16. 70	513. 75	3,43	3,21
11. Encyklopädie	43. —	534. 85	915. 15	1493. —	9,97	8,26
12. Deutsche Sprache und Literatur	550. 55	154. 50	170. 20	875. 25	5,85	2,70
13. Französische Sprache u. Literatur	54. 90	7. 50	173. 50	235. 90	1,58	1,23
14. Englische Sprache und Literatur	189. 60	12. 35	149. 05	351. —	2,34	0,27
15. Italienische Sprache u. Literatur	16. 75	4. —	57. 50	78. 25	0,52	0,96
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	—. —	—. —	8. 72	8. 72	0,06	0,31
17. Orientalia	6. 70	116. 65	137. 55	260. 90	1,74	3,36
18. Naturwissenschaften	73. 21	99. 85	73. 35	246. 41	1,65	1,47
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	—. —	—. —	—. —	—. —	—	0,98
20. Handschriften	30. —	—. —	—. —	30. —	0,20	—
21. Porträts und Ansichten	1420. 45	—. —	—. —	1420. 45	9,49	3,51
22. Karten	522. 42	61. 30	—. —	583. 72	3,90	0,98
	7251. 59	3659. 75	4060. 81	14972. 15	100,00	100,00

	1909	1908
Auf neue Anschaffungen entfielen	48 %	48 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	25 %	25 %.
„ Zeitschriften	27 %	27 %.

Über die Anschaffungen geben die gemeinsamen Zuwachsverzeichnisse Auskunft. Nur einer einzigen möchten wir auch in diesem Zusammenhang gedenken, des Abonnements auf die sog. Berliner Titeldrucke. Seit längeren Jahren gibt die Königliche Bibliothek in Berlin gedruckte Verzeichnisse über ihre neueren Erwerbungen und über die der preußischen Universitätsbibliotheken heraus. Seit Anfang 1909 erscheinen diese in Zettelform im internationalen (und auch von unserm Zentralkatalog adoptierten) Format von 7,5 : 12,5 cm. Dem Bibliothekariat stand von Anfang an fest, daß ein Exemplar in der Schweiz zu finden sein sollte und zwar in dem schweizerischen Gesamtkatalog, um dessen Zustandekommen sich die schweizerischen Bibliothekare bemühen. Da jedoch dieser vorerst nur ein Projekt ist und andrerseits ein Abonnement wegen der geringen Auflage bald angemeldet werden mußte, entschlossen wir uns, für so lange in den Riß zu treten, bis über das Projekt eines schweizerischen Gesamtkataloges definitiv entschieden sein würde. Freilich sind wir nicht imstande, das umfangreiche Material einzuordnen. Wir müssen uns begnügen, es für zukünftige Verwendung zu magazinieren.

Über den Umfang der **Geschäfte des Bibliothekariats** erteilt den kürzesten Aufschluß das Korrespondenz-Journal, das 2451 Nummern aufweist, gegenüber 2157 und 1927 der Vorjahre.

Vom Eintritt der neuen Bibliothekare an wurden alle einigermaßen wichtigeren Geschäfte in wöchentlichen Konferenzen kurz besprochen. Das erwies sich schon deshalb als nötig, weil der 3. Bibliothekar sein Arbeitszimmer in einem andern Stockwerk hat als die beiden ersten. Die Abhaltung dieser Konferenzen kommt gleicherweise der Einführung der neuen Beamten wie der Stetigkeit des Geschäftsganges zustatten.

Vom **Schlagwortkatalog** ist zu berichten, daß das Schlagwortverzeichnis mit Einleitung und Anfang nunmehr erschienen ist. Das bereit gestellte Titelmaterial der Jahre 1905 II — 1907 III

hat noch nicht zu Ende eingeschaltet werden können. Das muß im laufenden Jahr gleichzeitig mit der Bearbeitung und Einreihung des seitherigen Titelmaterials erfolgen.

Der Katalogisierung der **Handschriften** widmete sich Herr Dr. Gagliardi im ersten Quartal während täglich sechs Stunden, vom 1. April an nach neuer Abrede während täglich vier Stunden. Es wurden erledigt (so weit das hinsichtlich einzelner Bände nicht schon früher geschehen war) von der Abteilung S der Rest (ca. 320 Bände), die Abteilung L (ca. 330 Bände) und die Abteilung D (ca. 290 Bände), zusammen ca. 940 Bände. Bis Schluß des Berichtsjahres waren somit materiell bearbeitet (eine formale Revision muß vorbehalten bleiben) die Abteilungen A, B, D, L, S, d. h. ca. 1600 Stück; dazu treten noch ca. 150 vereinzelte Bände aus andern, bisanhin noch nicht bearbeiteten Abteilungen. Das macht zusammen ca. 1750 Bände. Die Abteilung C wurde zurückgelegt, weil sie fast ausschließlich mittelalterliche kirchliche und theologische Handschriften enthält, die besser von einem Spezialisten erledigt werden. Im Anfang des Jahres hatte Herr Dr. Gagliardi, und mit ihm auch Herr Dr. Burckhardt, einen Teil seiner Arbeitszeit der Kollation der Brennwaldschen Chronik zu widmen. (Vgl. das Nachwort der Luginbühlschen Ausgabe in den Quellen zur Schweizergeschichte.) Wenn trotzdem und trotz der reduzierten Arbeitszeit die Zahl der erledigten Bände viel größer ist, als in den beiden Vorjahren, so hängt das damit zusammen, daß zeitraubende Quellenuntersuchungen im Berichtsjahr in weit geringerem Maße erforderlich waren als früher. Wie nötig übrigens die Neukatalogisierung unserer Handschriften ist, mag neuerdings die Tatsache dartun, daß wir durch sie wieder auf einen vergessenen Band mit wertvollsten Autographen aus der Reformationszeit aufmerksam geworden sind.

Unter den katalogisierten Handschriften fanden sich zu wiederholten Malen über Abteilungen des Staatsarchives alte Register vor,

die diesem fehlten, für uns aber keinen aktuellen Wert mehr besaßen, da sie sich auf eine nicht mehr bestehende Einteilung des Archivs beziehen. Unter Vorbehalt einer im Tausch erfolgenden Gegenleistung des Staatsarchivs wurden die betreffenden Register diesem abgegeben.

In Herrn Pfarrer Heinrich Näf haben wir einen freiwilligen Helfer erhalten, dem wir für seine Unterstützung bei der Verzeichnung der Briefsammlungen zu lebhaftem Dank verpflichtet sind. Wir hoffen, mit seiner Hilfe in absehbarer Zeit zu einem druckfertigen Register unserer Briefsammlungen des 16. und 17. Jahrhunderts zu gelangen.

Zu den Handschriftenbeständen ist durch Übereinkunft mit dem Pestalozzianum eine neue Abteilung getreten. Aus dem Nachlaß der Frau Rosette Niederer geb. Kasthofer hatte die Stadtbibliothek seinerzeit mit dem Niedererschen Nachlaß auch wesentliche Bestandteile desjenigen des großen Pädagogen Joh. Heinrich Pestalozzi erhalten. Im Jahr 1888 wurden auf Veranlassung der damaligen Direktion des Pestalozzianums diese Pestalozzischen und Niedererschen Handschriftenbestände, die gänzlich ungeordnet waren, auf dem Pestalozzianum deponiert zum Zweck gemeinsamer Katalogiesierung mit den dem Pestalozzistübchen gehörenden Pestalozzischen Handschriften, selbstverständlich unter Wahrung des Eigentumsrechtes. Da der beabsichtigte Katalog nach zwanzig Jahren stets noch der Durchführung harrte, die Stadtbibliothek aber nunmehr in der Lage war, die Bestände zu verzeichnen, wurde auf deren Vorschlag zwischen den beiden Instituten folgende Vereinbarung getroffen: Die beidseitigen Bestände werden, unter Wahrung des Eigentumsrechts, in der Stadtbibliothek untergebracht, von ihr beisammen aufgestellt, einheitlich katalogisiert und zugänglich gemacht. Dem Pestalozzianum steht das Recht zu, die ihm gehörenden Bestände jederzeit zurückzuziehen und die der Stadtbibliothek gehörenden in den Pestalozziblättern zu veröffentlichen. Die Katalogisierung

der beidseitigen Bestände wurde von Herrn Dr. F. Burckhardt im Spezialauftrag an die Hand genommen und wird im Berichtsjahr erledigt werden.

Die Sammlung zürcherischer **Familien-Archive** erhielt sehr erwünschten Zuwachs durch die bereits erwähnten drei Schenkungen betreffend die Familien Escher (im Neuberg), Lavater und Meyer (Hirschen-Meyer).

Die **Porträts- und Ansichten-Sammlung** hat zunächst drei einheitlichere Bereicherungen erfahren durch größere Ansichtenserien über Rheinau, den Rheinfall und Rapperswil. Der beiden ersten gedachten wir oben bei den Schenkungen. Die dritte erwarben wir auf einer Auktion in Rapperswil. Außerdem schafften wir mit Benutzung der sich bietenden Gelegenheiten auch zahlreiche Einzelblätter an, die sich mehr oder minder gleichmäßig auf die Bestände verteilten. Das alles bewirkte, daß die dafür aufgewendeten Beträge erheblich größer als gewöhnlich waren.

Unsere Freunde und Gönner möchten wir auch hier um Unterstützung unserer Bestrebungen bitten. In manchen Privathäusern finden sich in alten Mappen ältere oder neuere Stiche, Lithographien, Lichtdrucke usf., die ein unbeachtetes Dasein führen und deren Endschicksal ist, daß sie bei irgend einer Gelegenheit einfach beseitigt werden. Im Zusammenhang unserer Sammlungen gewinnen sie Wert und Bedeutung, weil sie sich in gleichartiges Material einfügen und ihm im Laufe der Zeit die Reichhaltigkeit geben, die allein eine öffentliche Sammlung nutzbringend zu machen vermag. Wir ersuchen also um Zuwendung von Porträts von Schweizern und Ausländern, von Ansichten, Plänen und Panoramen aus dem ganzen Umfang der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, von Darstellungen geschichtlicher Ereignisse und öffentlicher Aufzüge, von Trachten- und Kostümbildern, von Karikaturen usf. mögen sie aus älterer oder neuerer Zeit stammen.

Die **Kartensammlung** hat eine durchgehende Revision erfahren; im Anschluß daran wurden zahlreiche Bestellungen aufgegeben, infolge deren auch hier die im Berichtsjahr aufgewendeten Beträge die durchschnittlichen überschreiten. Das Interesse an Kartensammlungen ist in jüngster Zeit allenthalben wieder lebhafter geworden. Möchte es auch unserer Sammlung zugute kommen und sich in der Zuwendung von älteren oder neueren geographischen Karten, Panoramen, Profilen, Atlanten usf. betätigen. Sowohl die schweizerische wie die allgemeine Abteilung unserer Sammlung bedürfen noch sehr der Ergänzung.

Der sämtlichen Spezialsammlungen hat sich auch im abgelaufenen Jahr Herr Alfons Escher in unermüdlicher Tätigkeit angenommen. Wir sind ihm, wie auch einem andern neben ihm arbeitenden Freunde zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Die neuen Verhältnisse der **Münzsammlung,** deren in den beiden vorhergehenden Berichten gedacht worden ist, verwirklichten sich auch anfangs des Berichtsjahres. Im Januar begann Herr Dr. F. Burckhardt seine Tätigkeit mit der römischen Abteilung (ca. 7500 Stück), die bis Ende des Berichtsjahres neu geordnet und nach den Werken von Babelon und Cohen bestimmt und beschrieben wurde. Im Herbst hielt er anläßlich einer Sitzung des Konventes den Mitgliedern der Behörde ein orientierendes Referat, mit Vorweisungen, über Inhalt, Umfang und Anordnung der Abteilung. In den letzten Monaten fand im Beisein des Bibliothekars auch die Übergabe der neueren, bisanhin Herrn H. C. Bodmer unterstellten Bestände an den nunmehr mit der Verwaltung der ganzen Abteilung betrauten 3. Bibliothekar statt, und der bisherige Münzdirektor wurde von seiner Verantwortung entlastet.

Auch diese Sammlung, über deren Benutzung in allernächster Zeit ein Reglement aufgestellt werden soll, so daß sie jedem ernsthaften Interessenten zugänglich ist, möchten wir unsern Mitgliedern und Freunden zur Vermehrung angelegentlichst empfohlen haben.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Auskunft.

Zahl der abgegebenen Bände:

nach Hause

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag: mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag: mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1908/1909	1271	2314	1900	6795	545	375	1084	14284
1907/1908	1331	2191	1964	6341	776	368	924	13895
1906/1907	1397	2101	1947	7304	922	482	1020	15173

in den Lesesaal

1908/1909	14284
1907/1908	13368
1906/1907	13146

nach Hause und in den Lesesaal

1908/1909	28621
1907/1908	27263
1906/1907	28319

Die Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 439 Bände bezogen (1907/1908: 341, 1906/1907: 428).

Der Rückschlag in der Benutzung bei Hause, der 1906/1907 eintrat, hängt zweifellos zusammen mit der notwendig gewordenen Bestimmung, daß schönwissenschaftliche Literatur nur noch zu Studienzwecken abgegeben werden soll. Er ist jedoch im Begriff, sich auszugleichen. Die Gesamtzahl ist über die des erwähnten Jahres bereits wieder hinausgewachsen.

Um gegenüber nachlässigen Elementen unter der Benutzerschaft ein kürzeres und wirksameres Vorgehen zu ermöglichen, übertrug der Konvent die Befugnis zu zeitweiliger Ausschließung von der Bibliothek seinem Präsidenten und dem Bibliothekariat.

III. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1910 war dem hochverdienten, langjährigen Vizepräsidenten, Herrn alt Oberrichter Dr. J. Escher-Bodmer, gewidmet. Herr Dr. C. Escher verfaßte auf Grund von Tagebuchaufzeichnungen des Verstorbenen und von Briefen ein Lebensbild, in dem die Gediegenheit und zugleich die Schlichtheit der geschilderten Persönlichkeit zu vollem Ausdruck gelangten.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Das Berichtsjahr wurde ausschließlich durch den Druck der Werke über die Geschichte der Kirchgemeinde Stammheim von † Pfr. A. Farner und über das Klima der Schweiz, verfaßt von den Herren Dr. Jul. Maurer und Dr. R. Billwiller in Verbindung mit Dr. C. Heß, ausgefüllt. Die Ausgabe beider Werke zog sich ins nächste Jahr hinüber.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .		Fr. 248 818. 92

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat v. Hrn. Oberricht. J. Escher sel.	Fr. 3000. —	
„ zum Andenken an Professor O. Hunziker sel.	„ 500. —	
„ von Hrn. E. Hug-Steiner sel.	„ 500. —	
„ von Ungenannt	„ 1000. —	
„ aus dem Trauerhause P. .	„ 100. —	
Höherwertung von Wertschriften .	„ 4300. —	Fr. 9 400. —

Ausgaben:

Beitrag des Münzfonds an die Inventarisierung der Münzsammlung	„ 1 000. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 8 400. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 10 827. 10
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1 130. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 32 100. —
4. Geschenke und Subventionen		
von Ungenannt	Fr. 10. —	
„ ebenso	„ 500. —	
„ C. E.	„ 300. —	
„ Ungenannt	„ 960. 50	
„ ebenso	„ 193. 50	
„ C. E.-B.	„ 100. —	
„ W. E.-A.	„ 100. —	
„ Ungenannt	„ 630. 25	
„ Freunden	„ 13. 30	„ 2 807. 55
5. Ertrag des Neujahrsstückes		„ 666. 91
6. Verschiedenes		„ 7 003. 23
Total der Einnahmen		Fr. 54 534. 79
Rückschlag		„ 1 693. 85
		Fr. 56 228. 64

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 25 222. 30	
b. Bureauauslagen . .	„ 1 795. —	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1 466. 53	Fr. 28 483. 83
2. Anschaffung von Büchern		„ 14 972. 15
3. Buchbinder		„ 5 630. 74
4. Münzkabinett		„ 639. 55
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 589. 65
6. Bauten und Mobiliar		„ 1 116. 65
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 1 010. 27
8. Verschiedenes		„ 2 639. 50
9. Außerordentliche Arbeiten (Schlagwort-Katalog, Pestalozzi-Nachlaß usw.)		„ 1 146. 30
Total der Ausgaben		Fr. 56 228. 64

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1908		Fr. 248 818. 92
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 8 400. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 1 693. 85	
Gesamtvorschlag pro 1909		„ 6 706. 15
Vermögensbestand am 31. Dezember 1909 . .		Fr. 255 525. 07

Zürich, 25. April 1910.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher;**

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. O. Pestalozzi
" Stadtpräsident R. Billeter } Delegierte
" Stadtrat H. Wyß } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. Hans Barth, II. Bibliothekar und Protokollführer.
" Dr. Felix Burckhardt, III. Bibliothekar und
Verwalter der Münzsammlung.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1910

mit

Bericht des Bibliothekariats
zu dem Antrag des Konvents an die Stadtbibliothek-Gesellschaft betr. Verzicht auf die Verwaltung der Stadtbibliothek

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1911

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 9—12 und 1 ½ — 5 Uhr. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens von 8—9 und abends von 5—6 Uhr. Die **Bücherausgabe** mit sofortiger Ausführung der Bestellungen findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Bücherbestellungen (mit Angabe der Signatur), die der Bibliothek vor 8 Uhr morgens, bezw. 1 ½ Uhr mittags zugehen, werden auf 9 Uhr morgens, bezw. 3 Uhr mittags ausgeführt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Das Jahr, in dem jeweilen die Gemeindebehörden des Kantons Zürich erneuert werden, pflegt auch unserer Stadtbibliothek die Neubestellung der Behörden zu bringen. Die Bibliothekgesellschaft wählte am 25. April in ihrer Generalversammlung die bisherigen Mitglieder in den Konvent. Der Stadtrat bezeichnete als seine Abgeordneten für die neue Amtsdauer den Stadtpräsidenten, Herrn Billeter, und den Finanzvorstand, Herrn Wyß. Nach des letztern Rücktritt aus dem Stadtrat trat auch im Konvent an die erledigte Stelle der Amtsnachfolger, Herr Nägeli.

Als Volontär trat anfangs Oktober für ein halbes Jahr Herr Dr. Paul Brunner aus Wien ein. Da er anfangs März des laufenden Jahres sich einer anderen Tätigkeit zu widmen wünschte, hoben wir auf sein Ersuchen die Abrede vorzeitig auf.

Als ein zum Glück seltenes Vorkommnis ist zu bezeichnen, daß zweimal Angehörigen des Personals Erholungsurlaub erteilt werden mußte; zuerst im Frühsommer dem Abwart, Herrn Schutzbach, in Form einer zweiwöchentlichen Verlängerung der Ferien, sodann im Beginn des Winters dem 1. Bibliothekar, Herrn Dr. Herm. Escher, in Form eines einmonatlichen Urlaubes.

Durch den Tod wurde zwar nicht der Bibliothek, wohl aber dem alphabetischen Zentralkatalog der zürcherischen Bibliotheken, Frau Anna Müller, die Witwe des früheren Oberbibliothekars an der Kantonsbibliothek Emil Müller, entrissen. Sie war seinerzeit von der Kommission des Zentralkataloges für Arbeiten am

Katalog eingestellt worden, die sie in großer Treue durchführte. Als im März 1907 die Stadtbibliothek die Bearbeitung des Kataloges gegen Entschädigung übernahm, trat Frau Müller in ihre Dienste über, indem sie in gleicher Weise und gleichem Umfang wie zuvor am Unternehmen beschäftigt wurde.

An Stelle von Frau Müller betraute das Bibliothekariat in vierteljährigem Anstellungsverhältnis Herrn Karl Leder von Muri (Aargau) mit Arbeiten am Katalog.

Die Zahl der Mitglieder betrug auf 1. Januar 110. Neueingetreten sind 2 Mitglieder, gestorben 4. Auf Ende des Jahres verblieben 108.

Unsere **Finanzen** hatten im Vorjahr ein Gesuch an den Stadtrat um Erhöhung des städtischen Beitrages nötig gemacht. Die gewünschte Vermehrung wurde im Berichtsjahr zum erstenmal in die Rechnung eingestellt. Den Behörden sprechen wir für die Gewährung unseres Gesuches auch hier unseren lebhaften Dank aus.

Unsere **Räume** wurden vom Adjunkten des städtischen Feuerwehrinspektors einer einläßlichen Besichtigung mit Rücksicht auf die Feuersgefahr unterzogen. Veranlaßt durch einen hierüber dem Polizeiwesen eingereichten Bericht ließ auf Anordnung des Bauwesens I das Hochbauamt den Holz- und Kohlenbehälter im Hochparterre feuersicher ausbauen und für das auf dem Dachboden magazinierte Brennmaterial einen neuen feuersicheren Behälter erstellen. Eine weitere Bemerkung des genannten Berichtes, es sollte eigentlich in unserem Gebäude eine Zentralheizung angelegt werden, machte uns neuerdings auf die Gefahren aufmerksam, die das tägliche Heizen von 11 Öfen für unsere Schätze in sich birgt.

Um den Bücherbestelldienst, der sich infolge der vielen Treppen je länger desto schwieriger gestaltet, zu erleichtern, errichtete das Tiefbauamt auf unser Ansuchen einen einfachen Bücheraufzug zwischen dem Hochparterre und dem 1. Stock des Wasserhauses. Er ermöglicht, daß Bücher, die im Bestelldienst aus den unteren Geschoßen der Bibliothek zu beschaffen sind, von dem im Hochparterre befindlichen Buchbinderzimmer aus geholt und durch den

den unmittelbar daneben befindlichen Aufzug zur Bücherausgabe hinaufbefördert werden können.

Im Erdgeschoß der Wasserkirche haben wir mit Feuchtigkeit und Schimmelbildung zu kämpfen.

Zu der oben gemachten Mitteilung über den Eintritt eines Volontärs haben wir hier noch eine Bemerkung beizufügen: So förderlich an und für sich die Einstellung von Volontären für die Bibliothek ist, so empfinden wir den Raummangel auch hierin sehr hemmend. Wir verfügen über keine ausreichenden Arbeitsplätze mehr und finden uns zu unserem lebhaften Bedauern auch gegenüber Angeboten von freiwilliger Mitarbeit durch Freunde unserer Bibliothek in Verlegenheit versetzt.

Diese Bemerkungen über die gegenwärtigen Unterkunftsverhältnisse würden von selbst Veranlassung bieten, von der **Zentralbibliothek** zu sprechen. Wir verweisen jedoch hierüber auf den diesem Jahresbericht beigefügten speziellen Bericht des Bibliothekariats, worin es der Generalversammlung den Antrag des Konvents empfahl, die Stadtbibliothekgesellschaft wolle sich bereit erklären, auf den Zeitpunkt, da die projektierte Zentralbibliothek ins Leben trete, auf die ihr seinerzeit vom Stadtrat überlassene Verwaltung der Stadtbibliothek zu verzichten. Der Berichterstattung des nächsten Jahres vorgreifend, wollen wir hier gleich beifügen, daß die Generalversammlung einhellig den Antrag zu Beschluß erhob.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Bibliothekvereinigung und den Vorbereitungen dazu steht die dreiwöchentliche Studienreise, die der 2. Bibliothekar im Herbst des Berichtsjahres zur Besichtigung einer Reihe von Bibliotheken West- und Norddeutschlands unternahm, um sich über den Betrieb der besuchten Anstalten zu unterrichten. Die Mittel dazu waren auf Ansuchen des Konventspräsidenten vom Stadtrat bewilligt worden, dem wir auch hiefür unseren angelegentlichen Dank aussprechen.

Studienreisen, die den Gesichtskreis erweitern und in fremde Verhältnisse hineinzublicken gestatten, sind gerade für unsere schweizerischen Bibliothekbeamten, die lebenslänglich in der nämlichen

Anstalt zu verbleiben pflegen, doppelt wichtig. Deshalb nahmen wir die Gelegenheit wahr, und werden es auch in Zukunft tun, auch nicht dem Bibliothekariat angehörende Glieder unseres Personals während ihren Ferien etwa einen Abstecher nach einer nahe gelegenen befreundeten Anstalt machen zu lassen.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** sind im Berichtsjahr 7 Quartal-Hefte der Jahrgänge 1909 und 1910 erschienen: eine außergewöhnliche Zahl, die sich glücklicherweise nicht so bald wiederholen wird. Wir waren im Laufe der letzten Jahre mit der Drucklegung etwas in Rückstand geraten. Nun ist er wieder ausgeglichen. In Zukunft werden die Verzeichnisse jeweilen einen Monat nach dem Abschluß des betreffenden Quartals in den Druck gehen und ihn drei Monate hernach verlassen können.

	1909				1910		
	I. Quartal	II. Quart.	III. Quart.	IV. Quart.	I. Quartal	II. Quart.	III. Quart.
das Kunstgewerbemuseum	25	24	15	20	19	29	18
die Juristische Bibliothek	77	—	—	44	40	65	—
die Kantonsbibliothek	696	875	630	741	449	660	731
die Kunstgesellschaft	—	—	15	19	—	18	—
das Landesmuseum	28	14	8	43	10	6	—
die Museumsgesellschaft	308	269	229	298	256	209	258
die Medizinische Bibliothek	—	—	—	—	—	22	—
die Militärbibliothek	29	—	—	—	43	—	—
die Naturforschende Gesellsch.	9	12	3	6	5	6	8
das Polytechnikum	212	554	327	614	234	235	73
das Pestalozzianum	76	105	100	125	40	49	59
die Stadtbibliothek	915	855	1030	591	2190	390	537
das Staatsarchiv	23	21	50	48	35	29	32
Total	2398	2729	2407	2549	3321	1718	1716

Die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken nahmen ihren programmgemäßen Fortgang. Außer dem gewöhnlichen, vertraglich bestimmten Betreffnis wünschte die zuständige Kommisson wiederum, wie im Vorjahr, noch einen weiteren Betrag auf die Arbeiten zu verwenden. Infolgedessen hatte die Stadtbibliothek für entsprechende Mehrarbeit zu sorgen.

Zu den wissenschaftlichen Anstalten mit denen die Stadtbibliothek in innerer Verbindung steht, gehört nunmehr auch das **Schweiz. Archiv für Handel und Industrie.** Dieses von den Herren Prof. G. Bachmann, Direktor Kundert und Dr. E. Richard ins Leben gerufene Institut wünschte die Mitwirkung der Stadtbibliothek in der Form einer offiziellen Vertretung in der Aufsichtskommission. Der Konvent hielt dafür, eine solche Verbindung liege im allgemeinen Interesse, und ordnete den 1. Bibliothekar in die Aufsichtskommssion ab.

II. Sammlungen.

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1364	322	871	2557		646	1517	394	2557	
Broschüren	1086	52	175	1313		44	1158	111	1313	
	2450	374	1046		3870	690	2675	505		3870
Berichte:										
Bände	—	—	—	83	—	2	70	11	83	
Broschüren	—	—	—	652	—	1	644	7	652	
					735	3	714	18		735
Einzeldrucke	—	—	—	—	345	1	344	—		345
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1528	379	1148	1		1528
Karten und Pläne	—	—	—	—	490	457	33	—		490
Handschriften	—	—	—	—	46	23	23	—		46
Münzen u. Medaillen	—	—	—	—	1250	44	1206	—		1250
Gesamttotal					8264	1597	4949	524		8264

Größere **Geschenke** wandten uns zu: Herr Dr. Ed. Escher: Eine Anzahl Bände aus verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten. — Fräulein Henriette Heß, Andelfingen: 46 Bände Varia helvetica; 9 Bände Verhandlungen des Großen Rats Zürich; eine Anzahl Ansichten und Porträts; ein Manuskriptband. — Herr Prof. A. Kägi: The great Epic of India, by E. Washburn Hopkins; Sanscrit Manuscripts in the governement Oriental Manuscripts Library, Madras, vol. IV and V; Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 63. Band.; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 63. Jahrgang; The Prákrita-Prakásá; or, The Prákrit Grammar of Vararuchi. — Herr Edgar Marrauld: Histoire de la langue allemande von Henri Lichtenberger; Histoire de la Philosophie par Alfr. Fouillée; Génie du Christianisme et Défense du Génie du Christianisme par Chateaubriand, 2 Bände; Essais de Montaigne, 6 Bände; 12 Münzen und Medaillen schweizerischen Inhalts. — Herr Oberst Dr. U. Meister: Korrespondenz von Staatsrat Dr. Paul Usteri mit Briefen von oder an Barthélemy, Ebel, Fellenberg, Therese Huber, La Harpe, Monod, Müller-Friedberg, Rengger, Stapfer, Wessenberg, Zschokke u. a.; ferner eine Porträtsammlung von etwa 8000 Stück und etwa 300 Bände zur Geschichte der Schweiz und der französischen Revolution. — Hinterlassene des Herrn Dr. theol. F. Meyer: Eine größere Partie Bücher und Broschüren, theologische Literatur. — Erben des Herzogs Robert von Parma, Schwarzau: Katalog der liturgischen Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts in der herzoglich Parmaschen Bibliothek in Schwarzau am Steinfeld, N. Oe., von Hanns Bohatta, Teil II. — Herr Ernst Pestalozzi: 100 Bände und 52 Broschüren zur politischen Geschichte von 1850—1900 und zur Schweizergeschichte. — Die Hinterlassenen des Herrn Pfr. Ludwig Pestalozzi, sel.: Die Bibliothek des Verstorbenen, enthaltend eine große Zahl wertvoller Werke theologischen, biographischen, zeitgeschichtlichen und schönwissenschaftlichen Inhalts. — Herr H. Reiff-Frank: 1 Lichtschirm, gemalt von Gottfried Keller, für das Gottfried Keller-Zimmer.

Den Herren Dr. C. Scheller, Prof. Dr. P. Usteri und einem uns nahestehenden alten ungenannten Freunde verdanken wir die Erwerbung einer höchst bedeutsamen Serie von 11 sehr seltenen und in anderen schweizerischen Bibliotheken noch nicht vorhandenen Bänden betreffend Schweizerische Wiedertäuferliteratur aus dem 16—19. Jahrhundert. Der letzterwähnte Freund hat uns überdies den Ankauf einer großen Zahl von wertvollen Blättern mit schweizerischen Ansichten ermöglicht.

Verlagsartikel schenkten uns insbesondere die Verlagsbuchhandlungen Beer & Co., Albert Müller, Artistisches Institut Orell Füßli, Photoglob Co. (die gesamten Neuheiten des Jahres 1910), Rascher & Co. und Schultheß & Co.

Außerdem bedachten uns mit Geschenken:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Gesellschaft der Ärzte des Kantons Z.; Verlag der „Alpina"; Verlag des Amtsblattes des Kantons Z.; Antiquarische Gesellschaft; Städtisches Arbeitsamt; Armenverein der Evang. Gesellschaft.

Schweizer. Bäcker und Konditoren-Verband; Redaktion der Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Bank in Z.; Verlag der „Schweiz. Bauzeitung"; Verlag der „Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege"; Redaktion der „Schweiz. Blätter für Knabenhandarbeit"; Botanisches Museum der Universität; Brandassekuranzanstalt des Kantons Z.; Verlag der „Schweiz. Brauerei-Rundschau"; Redaktion der „Bürgerzeitung".

Verlag des „Centralblattes für Jagd- und Hundeliebhaber"; Redaktion des „Eidg. Centralblattes für das forstliche Versuchswesen"; Verlag des „Centralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung"; Centralkommission der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft; Centralkirchenpflege der Stadt Z.; Concilium Bibliographicum.

Eidgenössische Bank; Schweizerischer elektrotechnischer Verein; Direktion des Erziehungswesens des Kantons Z.; Schweiz. Verein für evang. Gottesdienst an Kurorten.

Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Verlag des „Freiämter Kalenders"; Redaktion der „Freitagszeitung"; Redaktion des „Zürcher illustrierten Fremdenblattes"; Zürcherische Fünfersammlung.

Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz; Redaktion des „Gemeindeblattes der Predigergemeinde“; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Z.; Bureau du Glossaire des Patois de la Suisse romande; Kommissionsverlag der Grütlibuchhandlung; Verlag des „Grütlikalenders“.

Schweizer. Handelsgärtner-Verband; Vorort des schweiz. Handels- und Industrievereins Z.; Redaktion der Zeitschrift „Fürs Heim“; Redaktion des „Hoch und Tiefbau“.

Schweizer. Idiotikon; Schweizer. Industrieverlag A.-G.; Zürcher Ingenieur u. Architekten-Verein; Redaktion des „Installateur“; Zürcher Jachtklub; Redaktion des „Zürcher Jahrbuches für Gemeinnützigkeit“; Redaktion des „Jungburschen“.

Zürcher Kantonalbank; Zürcher Kantonalschützenverein; Kantonsbibliothek Z.; Schweiz. Kaufmännischer Verein; Kirchenrat des Kantons Z.; Kirchensynode des Kantons Z.; Allg. Krankenkasse; Schweiz. Kreditanstalt; Zürcher Kunstgesellschaft; Kunstgewerbemuseum.

Schweizer. Landesmuseum; Neudenkerverlag von der Zeitschrift „Lebensglück“; Lehrlingspatronat; Lesezirkel Hottingen; Schweizer. Kommission für kirchl. Liebestätigkeit; Zürcher kantonale Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Internat. Verband für die Materialprüfungen der Technik; Eidgen. Materialprüfungsanstalt; Zunft zur Meise; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft; Museumsgesellschaft.

Redaktion der „Neuen Zürcher Nachrichten“; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des „Nebelspalter“; Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung“.

Obergerichtskanzlei; Artistisches Institut Orell Füßli.

Papyrusfond des Hochschulvereins; Pestalozzianum; Pestalozzigesellschaft; Philosophisches Seminar der Universität; Physikalische Gesellschaft; Polizeiinspektorat der Stadt Z.; Polygraphisches Institut; Eidgen. Polytechnikum; Pontonnier Fahrverein; Schweiz. reformierte Predigergesellschaft; Redaktion des „Protestant“; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein.

Zürcher Rabattvereinigung; Schweiz. Radfahrerbund; Redaktion des „Radsport“.

Schachgesellschaft; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Verlag der „Schweiz“: Sechseläuten-Zentralkomitee; Seeklub Z.; Staatsbuchhaltung des Kantons Z.; Statistisches Amt der Stadt Z.; Steueramt des Kantons Z.

Redaktion des „Zürcher Taschenbuches“; Kant. Zürcher Tierschutzverein; Tonhallegesellschaft; Eidg. Transportversicherungsanstalt; Turnverein Außersihl.

Verlag des „Schweiz. Uhrmacherjournals“; Universitätskanzlei.

Verlag der „Stadtzürcher. Vereinspost“; Offizielles Verkehrsbureau.

Verlag der Schweizer. Weinzeitung"; Pfarramt Wipkingen; Verein der Wirte des Kantons Z.; Verein „Wissen und Leben"; Expedition der „Zürcher Wochenchronik"; Verlag des „Wohnungsmieters".

Schweizer Zofinger Verein; Redaktion der „Züricher Post"; Zwingliverein.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Basel: Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Christoph Merian'sche Stiftung; Redaktion der Basler Nachrichten; Statist. Amt des Kantons Basel-Stadt. Berlin: Königl. Bibliothek; Universitätsbibliothek. Bern: Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Redaktion der Buchbinderzeitung; Eidg. Zentralbibliothek; Inspektorat der Schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. geodät. Kommission; Schweiz. Gewerbeverein; Redaktion des Schweiz. Handelsamtsblattes; Schweiz. Industriedepartement; Redaktion des „Kriegsrufes"; Schweiz. Landesbibliothek; Schweiz. Landeshydrographie; Schweiz. Landestopographie; Schweiz. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Eidg. Militärbibliothek; Schweiz. Oberzolldirektion; Generalpostdirektion; Eidg. Post- und Eisenbahndepartement; Sanitarisch demographisches Wochenbulletin der Schweiz; Expedition des „Sozialist"; Eidg. statistisches Bureau; Journal télégraphique. Boston: Massachusetts General Hospital. Brugg: Stadtbibliothek. Bülach: Theolog. Lesezirkel. Burgdorf: Kantonales Technikum

Charlottenburg: Städtische Volksbücherei.

Davos: Verkehrsverein. Düsseldorf: Landes- und Stadtbibliothek.

Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Staatskanzlei. Freiburg: Kantons- und Universitätsbibliothek.

St. Gallen: Histor. Verein des Kantons St. Gallen; Stadtbibliothek; Ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft; Verwaltungsrat der Stadt St. G.; Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. G.

Genf: Schweizer Argus der Presse; Bibliothèque publique; Conseil Administratif de la ville de G.; Société générale d'imprimerie. Grüningen: Redaktion des Wochenblattes für das Zürcher Oberland.

Hamburg: Stadtbibliothek; Verwaltungsbehörden der freien u. Hansestadt. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh. Horgen: Kadetten-Korps; Verlag der Chronik vom Zürichsee.

Kairo: Bibliothèque de l'Université Egyptienne. Karlsruhe: Großherzogl. badisches General Landesarchiv; Großherzogl. Hof- und Landesbibliothek. Kilchberg: Redaktion der Schweiz. Hauszeitung; Wehrli A.-G. Köln: Jüdischer Verlag G. m. b. H. Königsberg: Königl. und Universitätsbibliothek.

La Chaux-de-Fonds: Bibliothèque du Collège. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'Etat. Leiden: Rijks Ethnographisches Museum. Leipzig: Hauptleitung des alldeutschen Verbandes. Lenzburg: Stadtbibliothek. London: Academy Architecture. St. Louis: Mercantile Library. Luzern: Kantonsbibliothek; Stadtkanzlei.

Männedorf: Redaktion der „Schülerwelt". Mainz: Stadtbibliothek. Melbourne: Commonwealth Bureau of Census.

Neuchâtel: Gymnase Cantonal; Bibliothèque de la ville. New-York: Carnegie Foundation of the Advancement of Teaching; State Hospital.

Oxford: University Press. Örlikon: Maschinenfabrik.

Paris: Bibliothèque d'Art et d'Archéologie. Pfäffikon: Verlag der Schweiz. Fischerzeitung. Posen: Kaiser Wilhelm Bibliothek.

Rapperswil: Polnisches Museum. Richterswil: Verkehrsverein. Riva S. Vitale: Istituto Internazionale Baragiola. Rom: Biblioteca della Camera dei Deputati.

Samaden: Redaktion des „Fögl d'Engiadina". Schaffhausen: Staatskanzlei des Kantons Sch. Solothurn: St. Lukas Bruderschaft. Straßburg: Statist. Amt der Stadt Straßburg; Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger; Königl. Landesbibliothek. Sydney: Bureau of Statistics.

Töß: Pfarramt. Trogen: Appenzell. Kantonsbibliothek.

Uppsala: Königl. Bibliothek. Utrecht: Universitäts-Bibliothek.

Washington: Library of Congress; Smithsonian Institution. Winterthur: Redaktion des Landboten. Stadtbibliothek.

Zollikon: Redaktion des Zollikerboten.

B. Private:

G. v. Aesch; Fritz Amberger; Aug. F. Ammann, Lausanne.

Frau Bachmann, Institut Obstgarten; H. Bachmann-Gruner; cand. phil. Joh. Bachmann; Th. Bachmann-Gentsch; Bachmann & Co.; Joh. Bacmeister; Dr. Hans Barth; Ernst Baumann; Prof. F. Becker; Beer & Co.; Attilio Begey, Turin; Frl. E. Benz; Otto Benz, Hottingen; C. Bernhard, München; Dr. Aug. Bernoulli, Basel; F. Bertheau; Otto Beur; Dr. A. von Beust; Franz Beyel; Dr. Werner Biber; Prof. Dr. G. Billeter; Frl. Karoline Birnstengel, Dresden; Frau Prof. Hedwig Bleuler-Waser; Pfr. Blocher; Prof. Dr. Blümner; F. Bodmer-Weber; Dr. Hans Bodmer; Dr. E. Bolleter; Dr. Rud. Bollinger; Arnold Bopp, Buchdruckerei; Pfr. Brassel; Frau Bremi-Waser; Prof. Theod. Brieger, Leipzig; Dr. Brockmann-Jerosch; H. Brunner-

Dürsteler; Hch. Brunner, Winterthur; Brunner & Co.; G. Büscher; Dr. A. Burckhardt; Dr. Felix Burckhardt.

Dr. Calonder, Chur; D. Clecner; Frau E. Corradi-Stahl; A. Corrodi-Sulzer; J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart.

Prof. C. Dändliker †, Küsnacht; Mme E. Dalle, Familistère à Guise; David Denzler; Ed. Diem, St. Gallen; Prof. Joh. Dierauer, St Gallen; H. Diggelmann; Alfred Ditisheim, Basel; N. Dreifuß; René Droz; Dr. Max Duttweiler.

G. Ernst; Frau Dr. Escher-Bodmer; C. Escher-Schindler; E. Escher, Bergwerkinspektor; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; Frl. Pauline Escher; Dr. Ernst Eschmann, Wald.

Frau Fastenrath, geb. Goldmann, Köln; Dr. P. Favarger, Neuchâtel; D. Fehr; Dr. G. Finsler, Basel; Rektor G. Finsler, Bern; G. Fischbach, Wiesbaden; Prof. Dr. A. Fliegner; Jean Frank; Dr. G. Frauenfelder; Pfr. Oskar Frey, Alt St. Johann; Richard Frey; Gebr. Fretz; Prof. Dr. Ad. Frey; Alfred Frey, Nationalrat; Direktor F. Frey, Basel; Jean Frey; a. Pfarrer Frick-Forrer; Dr. Ed. Fueter.

Dr. E. Gagliardi; H. Ganter; Stadtbaumeister Geiser †; Dr. Aug. Geßner, Aarau; J. Girsperger; Ludwig Gorm, Berlin; Pfr. Graf, Hombrechtikon; Prof. J. H. Graf, Bern; Dr. Guareschi, Turin; Günther, Baumann & Co., Erlenbach; Max Günther, Erlenbach; James Guinchard, Neuchâtel; Jak. Gut-Dubs; Arnold Guyers Erben; Gyr-Hämig.

Mary Hallok, Philadelphia; Geo. Handrick; J. Hardmeyer-Jenny; Otto Harrassowitz, Leipzig; Rudolf Haupt, Leipzig; Dr. Friedr. Hegi; Dr. J. Heierli; Dr. Barthel Heinemann, Konstanz; Dr. A. Helbling; Otto Herman, Budapest; Frl. Henriette Heß, Andelfingen; Dr. J. Hilfiker; Dr. Hinrichsen, Basel; Frl. Hintermeister, Evanston, Illinois; Frl. Auguste Hirzel; Dr. Hirzel-William; Ed. His-Schlumberger, Basel; Prof. Dr. H. F. Hitzig; Prof. Dr. H. Hitzig-Steiner; Hans Hofer; Emil Hofmann; Direktor E. Hofmeister; Heinr. Honegger; Dr. Rob. Hoppeler; Heinr. Hottinger; Huber & Co., Frauenfeld; Ed. Huber; G. Huber, Sekundarlehrer; Frau Dr. Ricarda Huch, Düsseldorf; Gebr. Hug & Co.; Dr. R. Hunziker, Winterthur.

Dr. Imhoof-Blumer, Winterthur; E. H. Jucker-Goetzel.

Prof. Dr. A. Kägi; Hch. Kaufmann; Dr. C. Keller-Escher; Dr. Rob. Keller, Winterthur; E. Kern; F. M. Kircheisen, Genf; Kirsten & Zeisberg, Buchdruckerei; Alfred Kitt; Alex. Koch, London; Prof. Dr. W. Köhler; Buchdruckerei Kopp-Tanner; Karl Korrodi; Dr. Joh. Kreyenbühl; Frl. Kündig; Joh. Kunz.

Frl. Lantoine, St. Germaïn-en-Laye; P. Lansel, Genf; Gebr. Leemann & Co.; Mme Thérèse Lefuel, Paris; Leu & Co.; Dr. Rud. Leupold,

Basel; Dr. Ed. Loewenthal, Berlin; F. Lohbauer; Alfred Lorenz, Leipzig; Jak. Lorenz; Dr. J. R. Luchsinger; Richard Ludloff; Dr. C. F. Lummis, Los Angeles, Kalifornien.

Arthur Macdonald, Washington; Gustav Maier; Dr. S. Markus; Edgar Marrauld; Frl. B. von May; Prof. Dr. Harry Maync, Bern; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Oberst U. Meister; Adolf Merton, Halle a. S.; Dr. W. Merz-Diebold, Aarau; H. Messikommer; Frl. Betty Meyer; Direktor F. Meyer; Dr. Joh. Meyer, Frauenfeld; Prof. Dr. G. Meyer von Knonau; Rob. Meyner; Friedr. Michel; Oskar Miller, Biberist; Rudolf Mosse; Frl. Gertrud Mousson; Dr. Gust. Müller-Gschwend, Wiesbaden; Dr. W. v. Muralt.

Dr. Hans Nabholz.

Ernst Pestalozzi; F. O. Pestalozzi; Prof. Friedr. Pfaff, Freiburg i. Br.; Jak. Pfister; A. Pfleghart, Rechtsanwalt; Stadtrat P. Pflüger; Dr. F. Pinkus; Pleyer & Streuli, Kartenzentrale; Dr. A. Plüß, Bern.

Th. Räber; Pfr. L. Rahn; Dr. Ed. Rahn; Prof. J. R. Rahn; Frl. M. Rahn; Rascher & Co.; Prof. Dr. N. Reichesberg, Bern; G. de Reynold, Genf; Adhémar Richard, Genf; Jules Robbi, Chur; Baron de Rotschild, Paris; Salomon Rordorf-Gwalter; H. Rüegg & Co.; J. Rüegg; Prof. Dr. Paul Rütsche; Prof. Dr. F. Rudio; Erben des Herrn a. Nordostbahn-Direktor Ruffenberger; Rutishauser & Stüssi.

Herm. Sand; Dr. A. Schaer, Zug; Adolf Schafheitlin, Anacapri; Prof. Dr. L. Schemann, Freiburg i. Br.; J. Scherer; Dr. Traugott Schieß, St. Gallen; Jul. Schilling; Frau B. Schläpfer-Escher; Dr. Karl Schönfeld, Winterthur; Jos. Schubiger, Lehrer, Kempraten; Ernst Schulte-Strathaus, Irschenhausen; Schultheß & Co.; Hans Schultheß-Hünerwadel; Prof. Dr. Otto Schultheß, Bern; Dr. A. von Schultheß-Schindler; Dr. H. Schultz, Göttingen; Frau Rob. Schwarzenbach-Zeuner; Frau Emma Schweizer; Prof. Dr. P. Schweizer; Pfr. A. Schwyzer, Uitikon; Prof. Dr. E. Schwyzer; Th. Schwyzer; Privatdozent Seidel; A. Sibiriacoff; Frau Dr. Sinz, Küsnacht; Prof. Dr. Ernst Sommer; Ed. Sonne; H. F. Soveri, Helsingfors; Dr. R. Spöndlin; Karl Stäubli, Horgen; H. E. Stapfer; R. Steiner-Wolf; Prof. Dr. A. Stern; C. Stichler; Edwin Stiefel; Erik von Stockar; Frau von Stockar-Breßlau; Dr. Adolf Streuli; Prof. Dr. U. Stutz, Bonn; Nationalrat Sulzer-Ziegler, Winterthur; Karl Suter.

Prof. Dr. C. Täuber; Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur; Rob. Thomann; Prof. Dr. A. Tobler; Prof. Dr. G. Tobler, Bern; Dr. Hans Trog; C. A. Trümpler-Ott.

E. Usteri-Faesi; Prof. Dr. Paul Usteri.

Hs. U. Vollenweider, Mettmenstetten.

Frau Direktor Wäber-Lang; Pfr. A. Waldburger, Ragaz; H. Walther, junior; Dr. O. Waser; P. X. Weber, Archivar, Luzern; Robert Weidmann; Dr. Walter Wettstein, Schaffhausen; H. Witzig, Lehrer; Prof. Dr. A. Wolfer; Dr. M. O. Wyß.

Prof. Dr. Ludwig Zehnder, Halensee-Berlin; A. Ziegelhöfer, Bamberg; Geschwister Ziegler, Winterthur; Dr. Philipp Zinsli; Dr. Max Zollinger; Frau Josefine Züblin, Winterthur.

Die Ausgaben für **Ankäufe** von Drucken, Handschriften und Blättern (Tot Fr. 16 151. 43) verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1910	1909
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	200. 15	89. 45	145. 60	435. 20	2,69	0,91
2. Theologie	307. 70	184. —	87. 20	578. 90	3,58	3,97
3. Jurisprudenz . . .	173. —	22. 70	74. —	269. 70	1,66	0,91
4. Geschichte	635. 55	1012. 95	542. 15	2190. 65	13,56	13,33
5. Geographie	791. 10	150. 45	235. 35	1176. 90	7,28	4,88
6. Helvetica	847. 85	244. 85	234. 80	1327. 50	8,22	6,97
7. Klassische Philologie .	149. 50	189. 45	114. 50	453. 45	2,81	2,48
8. Archäologie und Kunstgeschichte	915. 85	638. 10	965. 75	2519. 70	15,60	25,02
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	40. —	60. —	72. 93	172. 93	1,07	0,80
10. Biographien . . .	443. 20	292. 15	34. 70	770. 05	4,76	3,43
11. Encyklopädie . . .	487. 30	522. 90	495. 70	1505. 90	9,32	9,37
12. Deutsche Sprache und Literatur	291. 55	269. 85	467. 95	1029. 35	6,37	5,85
13. Französische Sprache u. Literatur	113. 50	20. —	193. —	326. 50	2,02	1,58
14. Englische Sprache und Literatur	128. 70	32. 50	119. —	280. 20	1,73	2,34
15. Italienische Sprache u. Literatur	24. 35	140. 45	59. 10	223. 90	1,38	0,52
16. Andere neuere Sprachen und Literatur . . .	55. 40	54. 60	25. —	135. —	0,93	0,06
17. Orientalia	65. 50	103. 20	158. 60	327. 30	2,02	1,74
18. Naturwissenschaften .	105. 70	82 —	66. 70	254. 40	1,57	1,65
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	96. 70	50. —	37. 35	184. 05	1,13	—
20. Handschriften . . .	33. —	—. —	—. —	33. —	0,20	0,2
21. Porträts und Ansichten	1623. 05	—. —	—. —	1623. 05	10,04	9,4
22. Karten	302. 50	31. 30	—. —	333. 80	2,06	3,9
	7831. 15	4190. 90	4129. 38	16151. 43	100,00	100,0

	1910	1909
Auf neue Anschaffungen entfielen	48 %	48 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	26 %	25 %.
„ Zeitschriften	26 %	27 %.

Der Umfang der **Geschäfte des Bibliothekariats** findet seinen Ausdruck in 2640 Nummern des Korrespondenz-Journals gegenüber 2451 und 2157 der Vorjahre. Ausgefüllte Formulare sind wie gewohnt nicht inbegriffen. Der Geschäftsgang erlitt begreiflicherweise unter den verschiedenen außergewöhnlichen Abwesenheiten etwelche Hemmungen. Zu den Konferenzen der Bibliothekare wurden öfters auch andere Beamte zugezogen, wenn die zu besprechenden Gegenstände es wünschbar erscheinen ließen.

Der Katalogisierung der **Handschriften** widmete sich Herr Dr. E. Gagliardi während täglich vier Stunden. Katalogisiert wurden die Abteilungen Ms E ganz (ca. 165 Bände), Ms F ganz (ca. 200 Bände) und Ms J teilweise (ca. 70 Bände). Eingehend revidiert wurde nach den inzwischen gemachten Erfahrungen die Abteilung Ms G (ca. 480 Bände), mit der seinerzeit der Anfang gemacht und die damals mehr provisorisch verzeichnet worden war. Die Gesamtzahl der mit Ende des Berichtsjahres neu katalogisierten Bände beträgt ca. 2600–2650.

Im Gegensatz zum Vorjahr zeigten sich diesmal wieder vereinzelte zeitraubende Quellenuntersuchungen nötig; doch ist es durch sie z. B. gelungen, in einem bisher zurückgestellten Band aus der Abteilung S wertvolle Kopien nach sonst verlorenen Entwürfen zu Joh. Keßlers Sabbata nachzuweisen. Über diesen Fund, der auch die der Reformationsepoche angehörigen Teile der St. Galler Chronik des Herm. Miles (St. Galler Mitteilungen, XIV) in wesentlich anderem Licht erscheinen läßt, ist im Jahrbuch für Schweizergeschichte 1910 berichtet worden.

In der Registrierung unserer Briefsammlungen unterstützte uns wiederum Herr Pfarrer Heinrich Näf in Kiburg, dem wir hiefür zu bestem Dank verpflichtet sind.

Goethefund. Ein schmerzliches Erlebnis bedeutete für die Stadtbibliothek der Übergang der im Hause eines hiesigen Arztes aufgefundenen, von Bäbe Schultheß angelegten Handschrift, die den Ur-Meister Goethes enthielt. Das Bibliothekariat hatte im Februar von sich aus und im Einverständnis mit der Bücher-

Kommission beim Besitzer sofort Schritte getan, um die kostbare Handschrift für Zürich zu sichern, unter Vorbehalt ein Preisangebot gemacht, das die Offerte des Goethe-Schillerarchivs in Weimar überstieg, und von privater Seite finanzielle Hilfe zugesagt erhalten. Leider scheiterten die Bemühungen der Bibliothek, zwar nicht an finanziellen Schwierigkeiten, sondern an Verhältnissen, die sich ihrer Einwirkung gänzlich entzogen. Die Handschrift wurde den Goetheschen Erben verkauft, mit der Auflage, sie an das Goethe-Schillerarchiv übergehen zu lassen. So hat wiederum ein Stück, das zur Geistesgeschichte Zürichs gehörte, seinen Weg ins Ausland gefunden.

In der **Porträts- und Ansichten-Sammlung,** sowie in der **Kartensammlung** war auch im Berichtsjahr Herr Alfons Escher unermüdlich tätig. Wir sprechen ihm, wie auch einem andern alten Freunde, unseren angelegentlichen Dank aus.

Wie im Vorjahre, so benutzten wir auch im Berichtsjahr die Gelegenheit, von einem Lieferanten, mit dem wir auch schon früher Beziehungen unterhalten hatten, in einer Reihe von Käufen eine große Anzahl von schweizerischen Ansichten zu erwerben und dadurch unsere Sammlung beträchtlich zu vervollständigen.

Der **Münzsammlung** brachte das Berichtsjahr das Inventar der römischen Abteilung, das nach Ausscheidung von ca. 1500 Doubletten ca. 5500 Stück verzeichnet. Die ca. 1800 Stück der griechischen Abteilung wurden geordnet, bestimmt und beschrieben.

Der gewöhnliche Zuwachs besteht aus 9 griechischen, 2 byzantinischen und 33 mittelalterlichen Münzen nebst 6 Medaillen, im ganzen 50 Nummern; 6 wurden geschenkt oder eingetauscht, 44 gekauft. Dazu tritt noch eine große außerordentliche Schenkung. Durch Gesellschaftsbeschluß vom 19. November schenkte uns die Antiquarische Gesellschaft ihre Sammlung nicht-schweizerischer und nicht-schweizerischem Boden entstammender Münzen, die sie im Landesmuseum deponiert hatte. Die Sammlung enthielt zum weitaus größten Teil antike Münzen, zum geringen Teile neuere. Mit ihren ca. 1200 Stück bildete sie eine wichtige Ergänzung zu

der unsrigen, deren Lücken sie zum Teil in willkommenster Weise ausfüllt.

Von den Doubletten unserer im Landesmuseum deponierten schweizerischen Münzen und Medaillen wurden im Anfang des Jahres zuerst einige, dann im Frühsommer der ganze Rest verkauft. Der Erlös wurde zum Teil sofort für Ankauf anderer schweizerischen bezw. zürcherischen und wiederum im Landesmuseum deponierten Stücken verkauft. Der Rest soll gelegentlich zu gleichen Zwecken verwendet werden und ist inzwischen zinstragend auf der Kantonalbank angelegt.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Auskunft.

Zahl der abgegebenen Bände:

nach Hause

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1909/1910	1221	2167	2097	7725	739	587	1188	15724
1908/1909	1271	2314	1900	6795	545	375	1084	14284
1907/1908	1331	2191	1964	6341	776	368	924	13895

in den Lesesaal

1909/1910	13940
1908/1909	14282
1907/1908	13368

nach Hause und in den Lesesaal

1909/1910	29664
1908/1909	28566
1907/1908	27263

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnehmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 592 Bände bezogen (1908/1909: 439, 1907/1908: 341).

III. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1911 entstammt der Feder des Herrn Staatsarchivar Dr. Hans Nabholz. Es trägt den Titel: „Die Eingaben des zürcherischen Volkes zur Verfassungsrevision des Jahres 1830; ein Beitrag zur Geschichte der Regeneration" und enthält die Reproduktionen von zwei Lithographien über die Volksversammlung von Uster vom 22. November 1830 und den sogenannten Brand von Uster vom 22. November 1832.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Das Berichtsjahr brachte den Abschluß der Publikation über das Klima der Schweiz, verfaßt von den Herren Dr. Jul. Maurer und Dr. R. Billwiller in Verbindung mit Dr. E. Heß. Die Farnersche Publikation über Stammheim zog sich, da die Erstellung des Registers viel Arbeit verursachte, ins laufende Jahr hinüber.

Auf Ende 1909 gelangten nach dem Stiftungsstatut wiederum die Naturwissenschaften zur Berücksichtigung. Auf den Antrag der naturwissenschaftlichen Subkommission und der Stiftungskommission beschloß der Konvent, diesmal nicht eine Preisausschreibung zu erlassen, sondern ein bereits abgeschlossenes Werk zu publizieren und zwar ein Manuskript des Herrn Prof. Dr. L. Rollier: Les facies du Dogger. Der Druck des Werkes war am Jahresschluß bis ungefähr in die Mitte gelangt.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 255 525. 07

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat zum Andenken an Frl. A. Ziegler sel.	Fr.	500. —
Ausgaben:	„	—. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr.	500. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien			Fr.	11 066. 60
2. Jahresbeiträge der Mitglieder			„	1 080. —
3. Beiträge laut Verträgen			„	39 100. —
4. Geschenke und Subventionen				
von Ungenannt	Fr.	1054. 50		
„ Dr. C. S.	„	100. —		
„ Prof. U.	„	400. —		
„ Ungenannt	„	455. —		
„ Dr. F. B.	„	22. —		
„ Ungenannt	„	10. —	„	2 041. 50
5. Ertrag des Neujahrsstückes			„	852. 71
6. Verschiedenes			„	4 852. 05
Total der Einnahmen			Fr.	58 992. 86

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 27 997. 50	
b. Bureauauslagen . . .	" 1 888. 84	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	" 1 379. 83	Fr. 31 266. 17
2. Anschaffung von Büchern		" 16 151. 43
3. Buchbinder		" 4 096. 29
4. Münzkabinett		" 293. 10
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		" 823. 89
6. Bauten und Mobiliar		" 664. 40
7. Zuwachsverzeichnisse		" 2 184. 68
8. Verschiedenes		" 1 542. 05
9. Außerordentliche Arbeiten		" 1 340. 40
Total der Ausgaben . . .		Fr. 58 362. 41
Total der Einnahmen . . .		" 58 992. 86
Vorschlag der Korrentrechnung		" 630. 45

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1909		Fr. 255 525. 07
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 500. —	
Vorschlag der Korrentrechnung	" 630. 45	
Gesamtvorschlag pro 1910		" 1 130. 45
Vermögensbestand am 31. Dezember 1910 . .		Fr. 256 655. 52

Zürich, 23. März 1911.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. Conr. Escher;

der Aktuar:

Dr. Hermann Escher.

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Dr. C. Scheller-Kunz
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. O. Pestalozzi
" Stadtpräsident R. Billeter } Delegierte
" Stadtrat H. Nägeli } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. Hans Barth, II. Bibliothekar und Protokollführer.
" Dr. Felix Burckhardt, III. Bibliothekar und
Verwalter der Münzsammlung.

Bericht

des

Bibliothekariats

zu dem

Antrag des Konvents an die Stadtbibliothek-Gesellschaft

betreffend

Verzicht auf die Verwaltung der Stadtbibliothek.

Noch nie ist in den bald 300 Jahren, seit denen die Stadtbibliothek-Gesellschaft besteht, eine so tiefgreifende Frage an sie herangetreten, wie heute. Wohl bildete auch das Jahr 1803 einen wichtigen Einschnitt in der Geschichte der Gesellschaft, als es galt, auf das Eigentumsrecht und die unbeschränkte Verfügung über die Bibliothek zu verzichten und dafür, unter der Oberaufsicht der städtischen Behörden, die bloße Verwaltung und bevorzugte Benutzung einzutauschen. Aber der Schritt, den zu tun der Konvent heute den Mitgliedern vorschlägt, schneidet ungleich tiefer ein. Noch liegt nicht ein Antrag auf völlige Auflösung der Gesellschaft vor. Aber der Verzicht, um den es sich handelt, bedeutet immerhin den Abschluß einer jahrhundertelangen Entwicklung. Den Berichterstatter, der sich seit mehr als 30 Jahren in den alt-überlieferten Formen der durch die Bibliothek-Gesellschaft ausgeübten Verwaltung

wohl gefühlt hat, erfüllen, indem er sich anschickt, diesen Verzicht zu empfehlen, eigentümliche Empfindungen. Das Herz ist mit dem Alten verwachsen. Bei Übergängen, wie der bevorstehende, weiß man ganz genau, was man gemütlich verliert, nicht aber, was man dafür eintauscht. Aber diese Empfindung des Bedauerns über das Alte, das schwindet, darf nicht hindern, mit vollem Nachdruck für das Neue einzustehen, wenn es sich in jahrzehntelanger Erfahrung als notwendig erwiesen hat. Und daß wirklich eine dringende Notwendigkeit vorliegt, der im Laufe der Zeit eingetretenen Zersplitterung unseres Bibliothekwesens endlich ein Ende zu bereiten, das wird wohl niemand bestreiten, der Einblick in die Verhältnisse hat.

Durch die Jahresberichte sind die Mitglieder seit 1896 auf dem Laufenden gehalten worden über alles, was in Sachen zuerst der Errichtung eines gemeinsamen Bibliothekgebäudes, dann der organischen Vereinigung der hiesigen Bibliotheken zur projektierten Zentralbibliothek den Konvent beschäftigte oder die Gesellschaft sonst zu interessien vermochte. Die Wichtigkeit der vorliegenden Entscheidung rechtfertigt aber sicherlich einen zusammenhängenden Bericht. Manches ist dabei etwas ausführlicher zu besprechen; anderes kann selbst heute nur kurz berührt werden.

I.

Die 1629 als Gesellschaftsbibliothek gegründete Stadtbibliothek (in der Wasserkirche) war ursprünglich eine universelle Bibliothek, die alle Wissenschaften berücksichtigte. In der Mitte des 18. Jahrhunderts trat die erste Abzweigung ein, als zur Pflege der damals mächtig aufstrebenden Naturwissenschaften eine besondere naturforschende Gesellschaft entstand, die sich eine eigene Bibliothek anlegte und der die Stadtbibliothek das Gebiet der Naturwissenschaften mehr oder minder ganz überließ. Der Vorgang wiederholte sich später, als in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in medizinisch-chirurgischen Kreisen, dann 1823 in juristischen sich das Bedürfnis

nach stärkerer Berücksichtigung der wachsenden Fachliteratur geltend machte. Da die Stadtbibliothekgesellschaft diesen Bedürfnissen nicht in gewünschtem Maße entsprechen konnte, entstand zuerst die medizinisch-chirurgische Bibliothekgesellschaft, hernach die juristische Bibliothekgesellschaft. Jene dagegen zog sich wiederum von der Pflege der betreffenden Gebiete zurück, um ihre begrenzten Mittel um so nachdrücklicher den verbleibenden Wissensgebieten zuzuwenden. Der fortwährende Abzweigungsprozeß ist, so sehr wir ihn heute bedauern, nicht nur als begreiflich, sondern fast als notwendig anzusehen; denn da nach der Anschauung jener Zeiten die Sorge für Bibliotheken vorzugsweise der privaten Tätigkeit zufiel (wenn auch immerhin unter wohlwollender Teilnahme der Obrigkeit), so lag es nahe, die Pflege neuer oder wenigstens stärker als bisher zu berücksichtigender Gebiete jeweilen neuen Organen zu übertragen.

Die Gründung der kantonalen Hochschule führte diese Entwicklung im Sinne einer Verteilung der Kräfte um einen letzten und diesmal wichtigsten Schritt weiter. Die zuständigen Organe hatten sich von Anfang an bemüht, den Lehrern und Studierenden der neuen Universität die Benutzung der Stadtbibliothek zu verschaffen. Erster Bibliothekar an dieser war damals J. C. von Orelli, ein Mann, der zu den wichtigsten Stützen der neuen Schule gehörte. In ihm schien, wie man heute beim Rückblick auf jene Zeit erwarten würde, die sicherste Brücke gegeben, um zu einer Einigung zu gelangen und die Stadtbibliothek zu veranlassen, daß sie sich unter Vorbehalt gewisser Gegenleistungen dem Staate als Hochschulbibliothek zur Verfügung stelle. Aber noch war die Lage zu sehr beherrscht von gewissen verwaltungstechnischen Schwierigkeiten und politischen Gegensätzen, als daß eine solche uns heute so einfach erscheinende Lösung möglich gewesen wäre. Auf der einen Seite stand als Besitzerin der Bibliothek die Stadtbürgerschaft, in deren Kreisen die Nachwehen nicht nur der Jahrhundertwende, sondern auch des Jahres 1830 noch lebhaft empfunden wurden; auf der anderen der regenerierte Kanton, der in seinem Jugendeifer stürmisch

vorwärts drängte und für dessen neue Hochschule soeben das alte, den stadtzücherischen Kreisen nahestehende Chorherrenstift samt der Stiftsschule das Leben hatte lassen müssen. Dort innerhalb der Stadbürgerschaft die Mitglieder der Bibliothekgesellschaft, die bis 1798 ausschließliche Besitzer und nunmehr (unter der Oberaufsicht der bürgerlichen Behörden) immer noch Verwalter der Bibliothek waren und auf eine Benutzung fast privaten Charakters mit dem Recht, täglich während 8—9 Stunden durch die Haupttüre in die Bücherräume eingelassen zu werden, um so mehr angewiesen waren, als besondere, heizbare Benutzungsräume gar nicht bestanden; hier die neuen Hochschullehrer, die zum Teil, und zwar gerade in geistig hervorragenden Vertretern, aus dem Ausland stammten, dieses teilweise um ihrer politischen Überzeugungen willen verlassen hatten, die junge Hochschule mit frischem Leben erfüllten, aber in ihrer Stellung auch anerkannt und lästiger Formalitäten und Beitragsleistungen bei der Benutzung der bürgerlichen Bibliothek enthoben zu sein wünschten: kurz, die Gegensätze waren zu groß, um sich ausgleichen zu lassen. Wohl wurde 1834 ein Vertrag zwischen der Erziehungsdirektion und der Stadtbibliothek geschlossen, wonach diese gegen eine jährliche Entschädigung auf die Bürgschaftleistung seitens der wirklich angestellten Professoren (nicht aber der Privatdozenten und Studierenden) verzichtete und ein besonderes im Winter heizbares Lesezimmer einrichtete, das an vier halben Tagen Professoren und Studierenden zugänglich war. Aber das Hin und Her der Verhandlungen hatte in den Kreisen der Hochschule wie des Gymnasiums und der Industrieschule den Wunsch nach einer besonderen Kantonsbibliothek wachgerufen, der die Bibliotheken des Stifts und des alten Gymnasiums als Grundstock dienen konnten und die im Jahre 1835 als „Bibliothek der kantonalen Lehranstalten" wirklich ins Leben trat.

Damit war die Zersplitterung des zürcherischen Bibliothekwesens auf lange Jahrzehnte besiegelt. Es schien, als ob es so sein müßte; denn während 50 Jahren hat, so viel zu ersehen ist, niemand öffentlich auf das Bedauerliche dieser ganzen Entwicklung

hingewiesen. Einzig über eine gemeinsame Katalogisierung der Handschriften arbeitete 1841 der damalige Unterbibliothekar der Stadtbibliothek, Dr. J. Horner, einen Vorschlag aus, der aber, wie es scheint, die verschiedenen Behörden nie offiziell beschäftigt hat.

Die heutigen Bestrebungen, den Fehler früherer Zeiten wieder gut zu machen, gehen auf einen Artikel in der „Neuen Zürcher-Zeitung" vom Juli 1885 zurück, worin Herr Prof. Dr. H. Blümner, anknüpfend an die damaligen Projekte einer Vereinigung der verschiedenen Kunst-, Altertums- und anderen Sammlungen, auf die Notwendigkeit einer Vereinigung der verschiedenen Bibliotheken hinwies und inzwischen die Anlage eines gemeinsamen Generalkataloges anregte.

Von da an ist der Ruf nach der Vereinigung der Bibliotheken nicht mehr verstummt. Als 1893 die Stadtbibliothek beim Stadtrat darum einkam, daß er die durch die Errichtung des Landesmuseums im Helmhaus frei werdenden Räume für ihre Bedürfnisse einrichten möchte, war sie sich dessen bewußt, daß es sich bei den Umbauten nur um ein Provisorium handeln könne und daß in absehbarer Zeit die Errichtung eines neuen Gebäudes, das zugleich auch für die Kantonsbibliothek zu dienen habe, unvermeidlich sei. Ende 1895 wurde das Postulat einer Vereinigung aller Bibliotheken Zürichs in einem einzigen großen Bibliothekgebäude vom Präsidenten des Konvents, Herrn Dr. C. Escher, im Eingange zum Neujahrsblatt der Stadtbibliothek für 1896 zum erstenmal auch öffentlich ausgesprochen. In der „Neuen Zürcher-Zeitung" vertrat Herr Prof. Dr. Th. Vetter, seit April 1896 Mitglied des Konvents, im Mai genannten Jahres den Gedanken einer organischen Verbindung der Kantonsbibliothek mit der Stadtbibliothek auch in vorderhand getrennten Gebäuden. Im Sommer 1896 gelangten auch die ganz unhaltbaren Raumverhältnisse der Kantonsbibliothek, die sich noch als kritischer erwiesen, als die der Stadtbibliothek, in der allgemeinen Diskussion zur Geltung. Der Umstand, daß im Laufe beschränkter Zeit für die Bibliothek der Stadt wie für die des Kantons neue Gebäude nötig würden,

rückte die Möglichkeit, der bestehenden unleidlichen Zersplitterung durch die Errichtung eines gemeinsamen Neubaus ein Ende zu bereiten, in greifbare Nähe. In der ausgesprochenen Absicht, dieser großen Aufgabe der Zukunft möglichst wenig vorzugreifen, wurden im Sommer 1896 die Umbauprojekte der Stadtbibliothek erheblich eingeschränkt und 1897 demgemäß durchgeführt.

Gleichzeitig nahmen die Bestrebungen für einen General- oder Zentralkatalog einen neuen Aufschwung. Im großen Stadtrat sprach sich im Juni 1896 Herr Statistiker E. Kollbrunner für einen solchen aus, und Anfang 1897 trat, während auf der Stadtbibliothek eine Vorlage ausgearbeitet wurde, die durch Drucklegung der Titel der neuen Eingänge einen alphabetischen Zentralkatalog zunächst dieser letzteren bezweckte, Herr Professor Vetter in der Presse („Neue Zürcher-Zeitung," Januar 1897) neuerdings mit dem Vorschlag eines solchen Kataloges und zwar über die gesamten Bestände auf — einem Vorschlag, der, vom Verfasser in besonderer Eingabe an die kantonale Behörde wiederholt, noch im gleichen Jahre zu einer Vereinbarung zwischen Kanton, Stadt und Polytechnikum, im folgenden Jahre zum Beginn der betreffenden Arbeiten und gegen Ende 1901 zur Eröffnung des Kataloges führte.

In der Erwägung, daß die Zahl der für ein gemeinsames Bibliothekgebäude geeigneten Bauplätze je länger desto beschränkter werde, ersuchte im Herbst 1897 die Stadtbibliothek den Stadtrat, die Frage zu prüfen, ob nicht jetzt schon ein solcher Bauplatz bereit gehalten werden könne. Da der Stadtrat zuvor nähere Angaben über Gestaltung und Umfang des Baues wünschte, leitete die Stadtbibliothek mit der Kantonsbibliothek, der juristischen Bibliothek-Gesellschaft, der medizinischen Bibliothek-Gesellschaft und der naturforschenden Gesellschaft Verhandlungen hierüber ein. Ihr Ergebnis war 1898 die Aufstellung eines Raumprogramms für Bücher- und Handschriften-Räume, für Spezialsammlungen und Spezialausstellungen und für Benutzungs- und Verwaltungsräume, das im Einverständnis mit den beteiligten Bibliotheken von der

Stadtbibliothek an den Stadtrat weitergeleitet wurde. Als Zone für das Gebäude bezeichnete die Eingabe, gestützt auf die Beratungen der fünf Bibliothekariate, das Gebiet Limmat-Hirschengraben-Rämistraße, als erwünschten Platz speziell den sogenannten Amthausplatz. Im folgenden Jahre wurde das Gesuch an den Stadtrat wiederholt. In der vorangehenden Beratung des Konvents wurde von einem Mitglied gewünscht, es möchte in dem neuen Gebäude auch der zentrale Lesesaal der Pestalozzi-Gesellschaft Aufnahme finden. Im übrigen wurde die Umschreibung der Zone allgemein gebilligt.

Stand hinsichtlich der Nennung bestimmter Bauplätze in diesen Beratungen der Amthausplatz im Vordergrund, so wurden zwei Jahre später in kantonalen Kreisen ins Auge gefaßt, die Stockarsche Liegenschaft „im Berg“ zu Bibliothekzwecken zu erwerben. Aber die allgemeine Lage war in jenen Jahren weder auf der Seite des Kantons, noch auf der der Stadt angetan, derartige Projekte zur Reife zu bringen.

Da zeigte mit Schreiben vom 1. August 1902 Herr Prof. Dr. F. Rudio dem zürcherischen Erziehungsdirektor an, daß ein hochherziger Freund und Förderer der Wissenschaft die Gabe von Fr. 200,000. — zugesichert habe als Beitrag für ein in Zürich zu errichtendes Zentralbibliothekgebäude, in dem die Kantonsbibliothek, die Stadtbibliothek und die Bibliotheken verschiedener wissenschaftlichen Gesellschaften vereinigt werden sollten; der Donator habe an seine Schenkung die Bedingung geknüpft, daß der Bau mit Hilfe angemessener Beiträge von Kanton und Stadt an einem seiner Bedeutung angemessenen und würdigen Platze errichtet und so rasch als möglich in Angriff genommen werden möchte. An diese erste Schenkung schloß sich sofort eine zweite des Herrn Dr. U. Hoepli in Mailand an.

Die Erziehungsdirektion lud hierauf im Mai 1903 den Stadtrat von Zürich, die Stadtbibliothek, die juristische Bibliothek-Gesellschaft, die medizinisch-chirurgische Bibliothek-Gesellschaft und die naturforschende Gesellschaft zu konferenziellen Verhandlungen

über die Errichtung eines solchen Gebäudes ein. Im Juli gleichen Jahres traten unter dem Vorsitz des Erziehungsdirektors die von den verschiedenen Stellen bezeichneten Abgeordneten zusammen. Die Konferenz konstituierte sich in ihrer ersten Sitzung als Kommission zur Vorbereitung aller einschlägigen Fragen, insbesondere auch zur Sammlung freiwilliger Beiträge. Eine erste Sammlung fand bei vielen Gönnern der Wissenschaft bereitwillige und freundliche Aufnahme. Auch die Studentenschaft beteiligte sich an dem schönen Unternehmen, indem sie ihm den Ertrag der von ihr im Dezember 1904 veranstalteten Aufführungen von Schillers Räubern überwies. Die eingezahlten oder wenigstens zugesicherten Beträge bezifferten sich bald auf ca. 350,000 Fr.

Zur Vorbereitung der Baufrage hatte sich die Erziehungsdirektion schon im August 1902 von den Herren Rudio und Vetter ein Gutachten über Anlage und Umfang des Gebäudes und die verschiedenen in Frage kommenden Bauplätze erstatten lassen. Im Herbst 1903 wurden die Herren Kantonsbaumeister Fietz und Stadtbibliothekar Escher zu einer Studienreise über Bibliothekbauten nach Deutschland gesandt. Im Anschluß daran arbeitete das kantonale Hochbauamt Planskizzen für die verschiedenen Bauplätze aus.

Im Jahre 1904 wurde auch das Studium der organischen Gestaltung der neuen Bibliothek an die Hand genommen. Über die allgemeinen verwaltungstechnischen Gesichtspunkte sprach sich zunächst der Verfasser dieses Berichtes in einem Gutachten aus. Dann entwarfen Herr Prof. H. F. Hitzig und der Berichterstatter einen Stiftungsvertrag zwischen Kanton und Stadt, der von der Kommission durchberaten und mit einem begleitenden Bericht im Frühjahr 1906 zur definitiven Behandlung an die zuständigen Behörden, den Regierungsrat und den Stadtrat, weiter geleitet wurde.

Aus der Entwicklung der Angelegenheit erhellt, daß im wesentlichen zwei Fragen zu lösen waren: erstens die nach der Wahl des Bauplatzes für das einheitliche Bibliothekgebäude und dessen Anlage und zweitens die nach der organischen Gestaltung der neuen Bibliothek. Wenden wir uns zunächst der zweiten zu.

II.

Über die Notwendigkeit, den Zersplitterungsprozeß rückgängig zu machen, ist heute wohl kein Wort zu verlieren nötig. Die Diskussion, die hierüber seit Jahren geherrscht hat, dürfte zu allseitiger Übereinstimmung der Ansichten geführt haben. Nicht um das „Ob" handelt es sich im vorliegenden Zusammenhang, sondern nur noch um das „Wie".

In der öffentlichen Besprechung war zumal im Anfang meist nur im allgemeinen von der Vereinigung der verschiedenen Bibliotheken in einem neu zu errichtenden gemeinsamen Gebäude die Rede. Im Verlaufe rückte jedoch Schritt um Schritt die Notwendigkeit einer innerlichen, organischen Verschmelzung in den Vordergrund. Die Einheit des Gebäudes muß die Einheit der Verwaltung und diese die Einheit des Besitzes zur notwendigen Folge haben. Nur diese letzte vermag über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, die bei getrenntem Besitzstand sich der Verwaltung sowohl der Sammlungen als des Gebäudes entgegenstellen würden. Drei Möglichkeiten lagen vor: erstens der Übergang der ganzen Anstalt in das ausschließliche Eigentum des Kantons, zweitens in das ausschließliche Eigentum der Stadt, drittens die Errichtung einer öffentlichen, von Stadt und Kanton unterhaltenen Stiftung.

Wohl hätte ein Alleineigentum des einen oder des anderen Teils die klarste Lösung gebracht. Im Interesse einer ruhigen und gedeihlichen Entwicklung der neuen Anstalt wäre die Abhängigkeit von einer einzigen Instanz sehr zu begrüßen gewesen. Der Stadtbibliothek, als der viel älteren, größeren und reicheren Sammlung hätte es nahe gelegen, den Gedanken an ein Alleineigentum speziell der Stadt aufzugreifen. Aber eine ruhige Prüfung ergab die Unmöglichkeit einer solchen Entscheidung. Ein Verzicht auf die eigene Bibliothek, der für die Stadt von vorneherein ausgeschlossen schien, war nach der ganzen Entwicklung der Angelegenheit seit dem August 1902 schon wegen des Zusammenhangs mit den kantonalen höheren Lehranstalten auch dem Kanton nicht zuzumuten.

Es blieb also nur die Form der Stiftung übrig, eine Form, die ja allerdings die Möglichkeit dualistischer Einflüsse und ungleicher Auffassung über die beidseitig erforderlichen Aufwendungen nicht ganz ausschließt, aber immerhin der neuen Anstalt soviel Freiheit der Bewegung und Stetigkeit der Entwicklung sichert, als irgend möglich ist. Auf diesen Boden stellte sich der bereits erwähnte, den Behörden vorgelegte Stiftungsvertrag zwischen Kanton und Stadt. Nach verschiedenen Modifikationen fand er seine abschließende Form in den Ende letzten Jahres von Regierungsrat und Stadtrat genehmigten Vorlagen, nämlich erstens einem Vertrag betreffend die Errichtung einer Zentralbibliothek, zweitens den Statuten ebenderselben.

Der Vertrag enthält im wesentlichen die Bestimmungen über die beidseitigen Leistungen, sieht eine erstmalige Dauer von 20 Jahren und hernach eine dreijährige Kündigungsfrist vor. Die Statuten behandeln mehr die inneren Fragen und können durch übereinstimmende Beschlüsse des Regierungsrates und des Stadtrates jederzeit abgeändert werden. Für die vorliegende Besprechung halten wir uns nicht an diese Trennung, sondern stellen aus den beiden Aktenstücken diejenigen Punkte zusammen, die für uns von speziellem Interesse sind.

Zuerst besprechen wir die Punkte, die sich auf Namen, Inhalt und Zweck der Stiftung beziehen.

Da ist zunächst zuzugestehen, daß der Name, weil farblos, eigentlich nicht gerade glücklich gewählt scheint. Aber ein besserer und namentlich ein ebenso kurzer war nicht zu finden, und schließlich liegt in ihm, gerade gegenüber den kleineren Bibliotheken unserer Stadt, eine Anziehungskraft, die für die Entwicklung der neuen Anstalt sehr bedeutsam werden kann und die von den Statuten unterstützt wird. Diese bezeichnen nämlich die Zentralbibliothek für die in Zürich jeweilen bestehenden, dem Kanton oder der Stadt Zürich gehörenden Amts-, Instituts- und öffentlichen Bibliotheken geradezu als Zentralstelle, der diese Bibliotheken ihre Eingänge und, soweit sie entbehrt werden können, auch ihre Bestände abzugeben haben.

Dem Namen „Zentralbibliothek Zürich" ist die Apposition „Öffentliche Stiftung" beigefügt. Der Zusatz ist wichtig; denn er ist geeignet, das allgemeine öffentliche Interesse am Gedeihen der Anstalt zu beleben. Die Stadtbibliothek, der sich von jeher soviel werktätige Hilfe zugewandt hat, wird diesen Umstand ganz besonders zu schätzen wissen.

Die Stiftung hat zum Zweck, „den Einwohnern des Kantons „Zürich die unentgeltliche Benutzung der durch Schrift und Druck „erzeugten Hilfsmittel zu speziellen wissenschaftlichen Studien oder „zur Erlangung allgemeinen sachlichen Aufschlusses irgendwelcher „Art zu gewähren."

Von der städtischen Einwohnerschaft wird nicht speziell gesprochen, weil sie in der kantonalen inbegriffen ist. Die Benutzung soll unentgeltlich sein, entsprechend den allgemein gewordenen Anschauungen über diesen Punkt. Sollte die Rücksicht auf die Behandlung der Landesangehörigen durch ausländische Bibliotheken jemals eine Änderung erheischen, so ist eine solche unschwer möglich, da die Bestimmung nicht im Vertrag, sondern in den Statuten steht. Im übrigen ist die Formulierung, zumal im letzten Teil, mit vollem Bedacht gewählt. Die neue Bibliothek soll nicht nur eigentlichen Studien dienen und diejenigen fördern, die sich gewissermaßen von Berufs wegen der Wissenschaft widmen, sondern auch allen denen zugänglich sein, die, ohne speziell gelehrter Tätigkeit obzuliegen, irgend welchen sachlichen Aufschluß zu erhalten wünschen. Sie soll dabei weder die Aufgabe einer allgemeinen Lese- und Unterhaltungsbibliothek erfüllen, noch die allgemeine Belehrung der städtischen Einwohnerschaft bezwecken. Diesen Bedürfnissen hat die von der Stadt subventionierte Pestalozzi-Gesellschaft, speziell deren öffentliche Bibliothek, zu entsprechen. Wohl aber soll die Zentralbibliothek jedem zur Verfügung stehen, der sich über bestimmte Gebiete oder Punkte unterrichten will — gleichgültig, ob sie sich aus beruflicher oder aus freier Beschäftigung mit dem Gegenstand ergeben. Sie knüpft hierin unmittelbar an die Aufgabe der Stadtbibliothek an, die von jeher, obwohl wissen-

schaftlichen Inhalts, gelehrten wie nicht-gelehrten Benutzern zugänglich sein wollte. Das zeigte sich schon bei ihrer Gründung. Der Anstoß dazu ging nicht vom Chorherrenstift und der damit verbundenen Gelehrten-Schule Zürichs aus, sondern von einem kleinen Kreise junger, eben erst aus der Fremde zurückgekehrter Männer, die nicht den gelehrten Kreisen angehörten; sein Ziel war, wie uns ausdrücklich berichtet wird, die Errichtung einer „gemeinen Bürgerbibliothek" oder „einer der ganzen Stadt eigenen Bibliothek". Diese Tendenz, auch nicht-gelehrten Kreisen zu dienen, hat die Stadtbibliothek bis in die neueste Zeit verfolgt.

Nicht minder entspricht den Verhältnissen der Stadtbibliothek die Art und Weise, wie die Sammelaufgabe der neuen Bibliothek umschrieben wurde. Die Zentralbibliothek soll nämlich nicht nur die allgemein wissenschaftliche Literatur, sondern auch das orts- und landesgeschichtliche Material berücksichtigen und demgemäß nicht nur Druckschriften sammeln, sondern daneben auch Handschriften, Karten, Porträte, Ansichten und — wie die Bestimmung lautet — „allfällige andere Gegenstände, welche zur Ergänzung „von bereits bestehenden oder neu übernommenen Sammlungen „dienen, oder für deren Pflege sie die nächste Stelle ist". Der Passus hatte zunächst die Münzsammlung der Stadtbibliothek im Auge, hinsichtlich deren eine besondere Bestimmung vorschreibt, daß sie ebenfalls an die Zentralbibliothek übergehen und von dieser fortgeführt und zugänglich gehalten werden solle. Daneben sichert der Paragraph der neuen Anstalt die erforderliche Bewegungsfreiheit mit Rücksicht auf allfällig neu entstehende Sammlungsteile.

Daß die Aufgabe des gegenwärtigen alphabetischen Zentralkataloges der zürcherischen Bibliotheken an die neue Bibliothek übergeht, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Dagegen mag ausdrücklich betont werden, daß der Zweck der Zentralbibliothek auch durch Publikationen und Ausstellungen zu fördern ist. Es finden also sowohl die Neujahrsblätter als das Zwingli-Museum und das Keller-Zimmer im Rahmen der Zentralbibliothek Platz.

Die Leistungen der beiden vertragschließenden Teile sollen gleichwertig sein. Dieser Satz betrifft speziell die finanziellen Leistungen, sowohl die einmaligen für das Gebäude, als die jährlich wiederkehrenden für den Betrieb. Die letzteren sollen jeweilen für drei Jahre festgesetzt werden und mindestens 50,000 Fr. für jeden der beiden Teile betragen. Die Höhe der Summe ergibt sich aus dem bisherigen Aufwand für die zu vereinigenden Bibliotheken. Die Festsetzung für drei Jahre bezweckt, in die Bemessung der Zuschüsse eine gewisse Stetigkeit zu bringen und sie von den wechselnden Stimmungen jährlicher Budgetberatungen möglichst loszulösen. In den ersten Entwürfen hatte man versucht, diese Stetigkeit dadurch zu vermehren, daß eine längere Bewilligungsdauer mit automatischer Steigerung innerhalb derselben aufgestellt wurde. Aber die Beratung im Schoße der Behörden erwies die Aufnahme solcher Bestimmungen als unmöglich. Kapitalbeträge, die von einem der beiden Teile zu Betriebszwecken eingeworfen werden, vermindern die jährlichen Leistungen um den Zins der Einlage. Das bezieht sich insbesondere auf den Stadtbibliothekfonds, der mit unseren Sammlungen ebenfalls an die Zentralbibliothek übergeht. Um den Kanton zu veranlassen, auch seinerseits die Stiftung mit einem Kapital auszustatten, ist vorgesehen, daß er die der Kantonsbibliothek zufließenden Einnahmen aus Immatrikulationen, Promotionen u. s. f. an der Hochschule für so lange der Zentralbibliothek zuweisen und kapitalisieren solle, bis sie die Höhe des Stadtbibliothekfonds ausmachen.

Aus den Bestimmungen über das Stiftungsgut mag erwähnt werden, daß die eingeworfenen Fonds, insbesondere der unserer Bibliothek, dem unantastbaren Stammgut zugewiesen werden. Das scheint gegenüber der Finanzgebahrung der Stadtbibliothek insofern eine Einschränkung zu bedeuten, als unser Fonds nur bis zu einem periodisch festzusetzenden Betrag unantastbar ist und Konvent und Gesellschaft den Rest angreifen dürfen, wenn es die Notwendigkeit erfordert. Jedoch entbehrt auch die Zentralbibliothek eines gewissen Spielraums in dieser Hinsicht nicht. Ihre Statuten sehen näm-

lich neben dem Stammgut noch ein Reservekapital vor, dem je $^1/_{20}$ der Betriebseinnahmen aus Zinsen und stiftungsgemäßen Leistungen, eventuell auch besonders hiefür bestimmte Schenkungen zufallen, und das zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse (z. B. Ergänzung der Einrichtung und Vornahme kleinerer Bauten, Durchführung größerer Verwaltungsaufgaben, Erwerbung großer Werke oder ganzer Bibliotheken, Ausfüllung großer Lücken in den Beständen u. s. f.), eventuell auch zum Ausgleich allfälliger Rückschläge der Betriebsrechnung dienen soll.

Der Grundsatz von der Gleichwertigkeit der Leistungen wird nun allerdings durchbrochen durch die Bestimmung, daß er sich nicht auf die eingeworfenen Sammlungen beziehen solle. Das mag gerade in unserem Kreise befremden, da unsere Sammlung die Kantonsbibliothek nicht nur an Umfang — mindestens ein Dritteil, vielleicht bis gegen die Hälfte, — sondern noch viel mehr an Wert übertrifft. Wenn, wie sich bei dem Studium über die organische Gestaltung der neuen Anstalt ergab, die Einheit des Gebäudes die Einheit der Verwaltung und diese hinwiederum die Einheit des Eigentums zur notwendigen Folge haben, die Stadt also ihre sehr viel wertvollere Büchersammlung ohne weiteres einwerfen muß, so erscheint es eigentlich auf den ersten Anblick als selbstverständlich, daß der Stadt der größere Wert dieser Einlage irgendwie angerechnet werde. Aber bei näherem Zusehen erweist es sich, wenn auch nicht als schlechthin unmöglich, so doch als durchaus untunlich, diesen Mehrwert in Zahlen zu fassen. Um zu einer auch nur halbwegs zuverlässigen Vergleichung der in den beidseitigen Beständen steckenden Werte zu gelangen, müßte man sie nach ihrem heutigen Geldwert schätzen. In welchen Kreisen wären die unbeteiligten Persönlichkeiten zu suchen, die sich einer so ungemessenen Aufgabe unterziehen würden? Von welchen Gesichtspunkten aus sollte sodann die Wertung erfolgen? von dem des heutigen Ankaufpreises oder des Verkaufspreises? von dem des Gebrauchswertes oder des Liebhaberwertes? Die Normen wären so schwankend und unsicher als nur möglich. Unika würden

vollends die größte Verlegenheit bereiten. Man müßte von vornherein gewärtigen, daß sich die Experten nicht zu einigen vermöchten und eine Oberexpertise einzutreten hätte. Je mehr der Verfasser sich mit dieser Frage beschäftigte, desto kostspieliger und schwieriger zu lösen schien sie ihm. Er gelangte deshalb dazu, seinerseits auf eine Wertung zu verzichten und sich dafür auszusprechen, daß die beidseitigen Sammlungen weder absolut noch vergleichsweise zu werten seien. Über seine Haltung gab er im Schoße sowohl der vorberatenden Kommission als des Konvents eine vom 22. März 1906 datierte, ausführliche Erklärung zu Protokoll, und der Konvent stellte sich in einläßlicher Beratung auch seinerseits auf diesen Boden.

Um nun aber die Schätze gerade der Stadtbibliothek in der neuen Zentralbibliothek nicht ohne weiteres aufgehen zu lassen, wurde in die Statuten die Bestimmung aufgenommen, daß die Bestände der an die Stiftung übergehenden Bibliotheken und übrigen Sammlungen hinsichtlich ihrer Herkunft aus den Inventaren und Katalogen stets nachweisbar sein und allfällige Abgänge infolge von Tausch oder Doublettenverkauf durch entsprechende Gutschriften zu Gunsten des betreffenden Inventars ausgeglichen werden sollen. Ferner wurde festgesetzt, daß im Falle der Aufhebung der Stiftung mit den von Kanton und Stadt Zürich eingeworfenen Immobilien und Fonds auch die Sammlungen an die einwerfende Partei zurückfallen sollen. Freilich mag mit Recht bemerkt werden, daß die Zentralbibliothek, sobald sie einmal zustande gekommen, eine Aufhebung und Zerlegung in ihre ursprünglichen Bestandteile nicht mehr zu gewärtigen habe, und daß insofern alle derartigen Bestimmungen platonisch seien. Die Nachweisbarkeit des früheren Besitztums bedeutet aber für die Partei, die mehr einwirft, in unserem Falle also für die Stadt, immerhin eine Verstärkung der Stellung, und insofern kommt ihr eine gewisse Bedeutung zu, auch wenn man bedauern mag, auf eine Wertung angesichts des übermäßigen Aufwandes verzichten zu müssen.

Verwaltet soll die Stiftung von einer Bibliothekkommission werden, die auf die Dauer von drei Jahren je zur Hälfte vom

Regierungsrat und vom Stadtrat bestellt wird, 10 Mitglieder zählt, sich selber konstituiert und für ihre Tätigkeit der Aufsicht der beiden genannten Behörden untersteht. Vereine oder andere juristische Personen, die der Zentralbibliothek jährlich mindestens 2000 Fr. in bar oder Sammlungsgegenständen zuwenden, sind berechtigt, der Bibliothekkommission einen Abgeordneten mit beratender Stimme beizugesellen. Bei dieser Bestimmung ist beispielsweise an die Naturforschende Gesellschaft zu denken, die, wie zu hoffen ist, der Zentralbibliothek nicht nur ihre Bibliothek, sondern auch die ihr jährlich aus dem Tauschverkehr zugehenden Zeitschriften überlassen wird. Unser lebhafter Wunsch ist, daß von dieser Möglichkeit auch unsere Gesellschaft Gebrauch mache. Wir möchten nämlich jetzt schon den Gedanken aussprechen, unsere jetzige Stadtbibliothek-Gesellschaft wolle sich, sobald die Zentralbibliothek ins Leben getreten, in eine Vereinigung von Freunden der Zentralbibliothek umwandeln und auf solche Weise ihrer jahrhundertealten ehrenvollen Existenz ein neues Ziel setzen. Solche Vereinigungen von Freunden einer Bibliothek bestehen schon anderswo, z. B. in Genf und Neuenburg.

Die Stiftung soll, wie bereits früher bemerkt, zunächst auf die Dauer von 20 Jahren errichtet werden und hernach jeweilen einer dreijährigen Kündigungsfrist unterliegen. Theoretisch erscheint diese Bestimmung etwas bedenklich, praktisch ist jedoch kein Grund zu Besorgnis vorhanden. Die ursprünglich vorgesehene zeitlich uneingeschränkte Dauer stieß auf Widerstand bei den Behörden, die sich der Möglichkeit, allfällige Veränderungen vorzunehmen, nicht schlechthin begeben wollten. Es wurde deshalb eine lange erste Vertragsdauer mit kürzerer periodischer Kündigungsfrist gewählt. Hat die Zentralbibliothek einmal 20 Jahre bestanden, so wird sie derart erstarkt sein, daß von einer Auflösung nicht mehr die Rede sein kann.

III.

Waren die organischen Fragen verhältnismäßig bald gelöst, so gestaltete sich dafür die Entscheidung über die Platzfrage für das neue Gebäude um so schwieriger und wechselvoller.

Es ist erwähnt worden, daß das kantonale Hochbauamt 1903 den Auftrag erhielt, Planskizzen und allgemeine Kostenvoranschläge über verschiedene Bauplätze auszuarbeiten. Es waren dies der Platz zwischen dem kantonalen Physikgebäude und der Augenklinik, die sog. Stockarsche Liegenschaft im Berg und der sog. Amthausplatz neben der Predigerkirche. Der erste Platz fiel bald außer Betracht, weil er von dem neuen kantonalen Hochschulgebäude beansprucht wurde. Das kantonale Hochbauamt neigte sich von Anfang an dem dritten Platz zu; im Schoße der vorberatenden Kommission stieß dieser jedoch auf starken Widerstand, und es siegte die Stockarsche Liegenschaft, die im Februar 1906 dem Regierungsrat zum Ankauf empfohlen wurde. An den Kaufpreis von 280,000 Fr. zahlte der ungenannt sein wollende Gönner, um ihn in die Kreditbefugnis des Kantonsrats zurückzuführen, 30,000 Fr. Der Platz wurde vom Kanton gekauft, und aus Auftrag der kantonalen Baudirektion arbeitete, da das kantonale Hochbauamt damals anderweitig stark beschäftigt war, Herr Professor F. Bluntschli Planskizzen aus.

Aber im Schoß der kantonalen Hochschulbaukommission wurden gegen die Anlage eines Zentralbibliothekgebäudes auf dem der neuen Hochschule unmittelbar vorgelagerten Stockarschen Areal lebhafte Einwendungen gemacht. Aus ästhetischen Gründen wurde die Errichtung eines als Coulisse wirkenden Gebäudes vor dem Monumentalbau der kantonalen Hochschule abgelehnt. Der Regierungsrat eröffnete Verhandlungen mit dem Stadtrat über die Verlegung der Zentralbibliothek auf den Amthausplatz und der Wertung der dort von beiden Seiten einzuwerfenden Immobilien, nämlich des dem Kanton gehörenden Chors einerseits, des nördlich an die Predigerkirche anstoßenden der Stadt gehörenden Platzes andererseits. Die Wahl des untern Bauplatzes schien sich auch deshalb zu empfehlen, weil er die Möglichkeit bot, in Etappen zu bauen.

Noch bevor die Verhandlungen zu einem Abschluß führten, rückte die definitive Genehmigung der Pläne für die neue Hoch=

schule nach dem Konkurrenzprojekt von Curjel & Moser die Angelegenheit in ein neues Stadium. Hatten die früheren Bluntschlischen Entwürfe für die Hochschule eine einzige lange Front vorgesehen, so sprang nunmehr in den definitiven Moserschen Plänen das als besonderer Gebäudeteil behandelte biologische Institut weit nach Westen in der Richtung gegen die Stockarsche Liegenschaft vor. Neben den ästhetischen Bedenken, die gegen die dortige Anlage der Zentralbibliothek erhoben wurden, machte die kantonale Baudirektion viel gewichtigere hygieinischer Art geltend. Sie wies nämlich darauf hin, daß nach den neuen Plänen die korrigierte Künstlergasse in unzulässige Nähe der Zentralbibliothek gerückt und daß zwischen jener und dieser ein feuchtigkeitshaltender Raum geschaffen würde, der auf die Bibliothek in ungünstiger Weise einwirken würde Die Delegierten des Regierungsrates und des Stadtrates wählten deshalb definitiv den Amthausplatz und nahmen von der Stockarschen Liegenschaft, die dem Kanton als Eigentum verbleiben solle, Abstand. Hinsichtlich der einzuwerfenden Immobilien wurde ein Einklang der beidseitigen Leistungen dadurch erzielt, daß bestimmt wurde, die Stadt solle den ihr, oder vielmehr der Stiftung des bürgerlichen Nutzungsgutes gehörenden Platz einwerfen, der Staat dagegen das nach beidseitig genehmigten Plänen für Büchermagazin-Zwecke umgebaute Chor.

Im Schoße der vorberatenden Kommission vom Jahre 1903 stieß allerdings diese neue Wendung der Dinge auf Widerstand, der neben einigen anderen Punkten insbesondere der Beleuchtung des in der Mitte des Gebäudes disponierten Lesesaals galt. Um die geäußerten Bedenken zu überwinden, wurde aus dem Schoß der Kommission zunächst ein Gutachten über den erwähnten Punkt gewünscht, das sich die kantonale Baudirektion von Hrn. Prof. Gull erteilen ließ und das durchaus befriedigend lautete. Als die Kommission sich immer noch nicht einigen konnte, wurde sodann von den Herren Architekt Vischer-Sarasin in Basel und Bibliothek-Direktor von Diesbach in Freiburg ein allgemeineres Gutachten eingeholt über die Eignung der beiden in Diskussion befindlichen

Plätze und eines dritten, der inzwischen von drei Mitgliedern der Kommission vorgeschlagen worden war, nämlich die Liegenschaft Magneta zwischen Plattenstraße, Gloriastraße und Pestalozzistraße. Übereinstimmend sprachen sich die beiden Experten gegen die Magneta als zu entlegen und gegen die Stockarsche Liegenschaft als in ästhetischer und technischer Hinsicht nicht geeignet aus und gaben den Vorzug dem Amthausplatz, unter der Voraussetzung, daß er seinerzeit bis an den Seilergraben erweitert werde. Er sei, lautete der Schluß des Gutachtens, „keineswegs ideal; doch sollte es bei „sorgfältigem Studium möglich sein, den ihm anhaftenden Mängeln „größtenteils zu begegnen".

So war im Juni 1910 der Boden auch für einen Entscheid der Kommission geschaffen. Sie sprach sich nunmehr für den Amthausplatz aus, wobei allerdings eines der Mitglieder erklärte, sich nur mit Bedauern auf den Boden der unabänderlichen Tatsache zu stellen, ein anderes sich nach wie vor als Gegner des Platzes bekannte. Durch Beschluß des Stadtrates vom 26. November und des Regierungsrates vom 10. Dezember letzten Jahres hat mit der Annahme von Vertrag und Statuten auch die Platzfrage ihren Abschluß gefunden.

Seither hat auch der Konvent der Stadtbibliothek die vom kantonalen Hochbauamt im Sommer 1910 revidierten Planskizzen in zwei Sitzungen besprochen, nicht in der Meinung, daß er offiziell Stellung dazu zu nehmen habe, sondern zur Orientierung für seine Mitglieder. Das Interesse wandte sich dabei vor allem wiederum der Beleuchtung des Lesesaales zu. Die Erläuterungen, die der in der zweiten Sitzung anwesende Kantonsbaumeister speziell über diesen wichtigen Punkt gab, wirkten auf die große Mehrheit des Konvents durchaus beruhigend. Eine Abstimmung fand nicht statt.

Gegenwärtig ist das kantonale Hochbauamt mit der Ausarbeitung des Voranschlages beschäftigt. Eine vom Regierungsrat und vom Stadtrat gemeinsam bestellte Baukommission, in der die Behörden, die Bautechniker und die Betriebstechniker vertreten

sind, wird Pläne und Kostenvoranschlag überprüfen. Dann geht die Vorlage an die beidseitigen Parlamente, um schließlich die beidseitigen Volksabstimmungen zu passieren.

Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, daß die beiden Phasen, die die Bauplatzfrage durchgemacht hat, die erste in den Jahren 1897—1899, als die Initiative von der Stadtbibliothek ausging, und die zweite seit 1902, in der der Kanton den Vortritt hatte, mit der Wahl des nämlichen Platzes abschließen. Dabei ist hervorzuheben, daß im zweiten Mal lediglich solche Gesichtspunkte zur Sprache kamen und den Ausschlag gaben, die das erste Mal gar nicht berührt worden waren, und daß die Gründe, die in der endgültigen Entscheidung gegen die Stockarsche Liegenschaft sprechen, mit der Verschiedenheit der aus städtischen oder kantonalen Kreisen geltend gemachten Interessen gar nichts zu tun haben.*

Den Wünschen, die die Stadt an die allgemeine Lageverhältnisse der Zentralbibliothek richten muß, entspricht der Amthausplatz besser als irgendeiner der übrigen. Er darf schon heute als überaus zugänglich und günstig gelegen bezeichnet werden. Das gilt noch viel mehr für die Zeit, da die neue Brücke erstellt und die Korrektion der untern Mühlegasse durchgeführt ist, gar nicht zu reden von einer weitern Zukunft, in der die Verbindungsstraße zwischen Predigerplatz und Heimplatz bestehen wird. Trotzdem wird seiner Überbauung voraussichtlich aus gewissen städtischen Kreisen Widerstand geleistet werden. Die Kirchenpflege Predigern richtete im Februar 1910 eine Eingabe an den Stadtrat, worin sie ersuchte, den Platz als Spielplatz für das Quartier freizuhalten. Wir glauben jedoch, und zwar auf Grund persönlicher Erkundigungen

* Gegen die Liegenschaft der Magneta wurden allerdings von städtischer Seite Einwendungen erhoben; denn für die städtischen Benutzer wäre sie zu exzentrisch gewesen. Statistische Erhebungen über die Benutzung der Stadtbibliothek haben nämlich ergeben, daß von 100 Personen 63 die Bibliothek kraft des Vertrages mit dem Kanton benutzen oder der Hochschule angehörende Gesellschaftsmitglieder sind, volle 37 dagegen außer Zusammenhang mit Kanton oder Hochschule stehen.

auf verschiedenen Seiten, die zuversichtliche Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß dieser Widerstand die baldige Durchführung der ganzen Angelegenheit nicht aufzuhalten vermag. Wie dringlich sie nicht nur auf kantonaler, sondern auch auf städtischer Seite empfunden wird, hat gerade der neulich im Großen Stadtrat behandelte schriftliche Antrag der Geschäftsprüfungskommission gezeigt, das Projekt soll möglichst gefördert werden; und das Plenum der Behörde stimmte ihm bei.

Dieser Dringlichkeit werden sich vor allem auch die Mitglieder der Bibliothekgesellschaft nicht verschließen, denen die gegenwärtigen Raumverhältnisse ja bekannt genug sind.

Als 1897 nach dem Übergang der antiquarischen Sammlungen an das Landesmuseum das Helmhaus für die erweiterten Bedürfnisse der Stadtbibliothek umgebaut wurde, berechnete das Bibliothekariat, daß der verfügbare Raum für etwa 12 Jahre ausreichen werde. Seither sind 14 Jahre verflossen, und weitere vier stehen im allerbesten Fall noch bevor, ehe wir an einen Umzug denken können. Inzwischen wird der Platzmangel von Jahr zu Jahr peinlicher. Die Bücherräume sind allenthalben gefüllt. Die neuen Gestelle, die im Erdgeschoß der Wasserkirche aufgestellt wurden, hemmen die ohnehin schon schwer durchführbare Ventilation, halten die Feuchtigkeit zurück und bewirken Schimmelbildung in den Büchern. Der Dachboden des Wasserhauses ist gefüllt. Im Helmhaus mußte in den letzten Jahren sowohl das untere als das obere Geschoß für Magazinzwecke eingerichtet werden; das erstere ist ebenfalls bereits voll. Die Verlegung zum Teil häufig gebrauchter Gestelle aus den unteren Räumen in die Dachgeschosse wird vom Publikum unangenehm empfunden. Unter den vielen Treppen, die zurückzulegen sind, und der notwendigen Rücksicht auf das Personal leidet der Betrieb. Die Zeitungsbestände mußten zum Teil außer Haus, im Stadthaus und im Großmünsterschulhaus, untergebracht werden. Bereits haben wir auch Anzeichen dafür, daß der Raummangel da und dort die Schenkfreudigkeit lähmt. Der Lesesaal ist lärmig und häufig ganz besetzt, die Ver-

waltungsräume sind eng und gesundheitsschädlich. Für freiwillige Helfer und Volontäre besitzen wir keine rechten Arbeitsplätze. Schließlich bildet das tägliche Heizen von 11 Öfen eine Gefahr für so viele wertvolle und unersetzliche Gegenstände, die deswegen nicht leichter genommen werden darf, weil sie bis jetzt stets glücklich an uns vorbeigegangen ist. Kurzum, wir mögen hinblicken, wohin wir wollen, so stoßen wir auf unleidliche Verhältnisse.*

---

* Es ist ein schlechter Trost sich sagen zu müssen, daß die Verhältnisse der Kantonsbibliothek noch schlimmer sind. Über diese sprach sich der Bericht der Staatsrechnungsprüfungskommission für das Jahr 1907 an den Kantonsrat unterem 26. Oktober 1908 aus, wie folgt:

„Die Kommission hat eine Besichtigung der Räumlichkeiten, in denen die Kantonsbibliothek untergebracht ist, vorgenommen und hat auf Grund dieses Augenscheines folgendes zu bemerken:

Das Gebäude muß als im höchsten Maße feuersgefährlich bezeichnet werden. Nur das Erdgeschoß mit den Bibliotheken der medizinischen und der juristischen Bibliothekgesellschaft und der 1. Stock mit den Benutzungs- und Verwaltungsräumen enthalten Zwischenwände und Gipsdecken. Die übrigen Böden weisen in Gestellen, Bretterböden, horizontalen Tragbalken, Pfeilern und Treppen offenes Holzwerk auf. Die innere Verbindungstreppe ist eng und niedrig. Zudem ist das Gebäude nachts nicht bewohnt. Ein Brandausbruch zu der Zeit, da die Bibliothek geschlossen ist, müßte geradezu zur Katastrophe werden.

Über die Räume ist im einzelnen folgendes zu bemerken:

Der Lesesaal ist eng und niedrig. Die Arbeitsplätze sind zu klein und viel zu wenig zahlreich. Das Katalogzimmer bietet gerade Platz für den alphabetischen Katalog, nicht aber für einen Fachkatalog, wenn einmal ein solcher erstellt wird. Auch die Verwaltungsräume sind eng und ungenügend. Die Bibliothekräume sind ebenfalls eng, überfüllt und zum Teil ungenügend beleuchtet. Um neue Gestelle anzubringen, ist kein Platz mehr da.

Der Raum für den jährlichen Zuwachs wird nur noch für wenige Jahre ausreichen. Diese Zeit wird um so knapper, je weniger man die sachgemäße Aufstellung der Bibliothek hemmen will. Die Beschaffung neuer Räume, d. h. eines neuen Gebäudes, ist also dringend nötig.

Angesichts dieser Sachlage erscheint die Überleitung der Kantonsbibliothek in die neuen Verhältnisse der projektierten Zentralbibliothek unaufschiebbar. Die Vereinigung der Kantonsbibliothek mit der Stadtbibliothek und einigen kleineren

Freilich ist nicht zu verkennen, daß auch gegenwärtig weder die Finanzlage des Kantons noch die der Stadt so beschaffen ist, um von vorneherein und sofort alle und jede Einrede gegen die so dringend nötige rasche Durchführung des Projekts zu beseitigen. Wohl betragen die freiwilligen Beträge und die Zusicherungen solcher die beträchtliche Höhe von über 400,000 Fr., inbegriffen den oben erwähnten Beitrag von 30,000 Fr. an den Ankauf der Stockarschen Liegenschaft, der selbstverständlich an den Sammelfonds für die Zentralbibliothek zurückfällt, nachdem der Käufer selber auf die ursprüngliche Verwendung verzichtet hat. Aber für die beiden vertragschließenden Teile verbleiben immer noch beträchtliche finanzielle Leistungen. Sie zu vermindern wäre dringend erwünscht. Uns ist bekannt geworden, daß an gewisser Stelle die Geneigtheit vorhanden ist, den Bau neuerdings durch Zeichnung eines großen Beitrages zu fördern im Interesse eines raschen Fortganges der Angelegenheit und in der Meinung, daß sich auch

---

Bibliotheken wird mannigfache Vorteile bieten, auf die im einzelnen hier einzutreten nicht der Ort ist.

Vor allem wird eine Zentralbibliothek viel leistungsfähiger sein als die getrennten Bibliotheken. Die Erscheinungen und die Gesetze, die für das politische und das wirtschaftliche Leben gelten, bestehen wohl auch für das Gebiet wissenschaftlicher Verwaltung. Was zur Vereinigung von politischen Gemeinden führt, die innerlich bereits so verwachsen sind, daß ihre Lebensinteressen sich nicht mehr trennen lassen, was die Verschmelzung industrieller und kommerzieller Unternehmungen bewirkt, die den gesteigerten Anforderungen des Marktes lediglich durch Zusammenlegen der Betriebe zu entsprechen vermögen, das macht auch vor den Türen der beteiligten Bibliotheken nicht Halt. Auch für sie ergibt sich die Notwendigkeit, der unzweckmäßigen Kraftzersplitterung entgegenzutreten und Mittel und Kräfte zu rationellerer Verwertung zu konzentrieren.

Ist die Zentralbibliothek, für die an freiwilligen Beiträgen schon zirka 400,000 Fr. zur Verfügung stehen, einmal beschlossen, so werden immerhin noch einige Jahre vergehen bis das neue Gebäude erstellt ist. Um so wünschbarer ist es, daß die Gründung der Zentralbibliothek bald zur Tatsache werde, da jedes Jahr, das bis dahin verstreicht, die Kantonsbibliothek in stets schwerere Verlegenheit bringen wird."

von anderer Seite werktätige Unterstützung einstelle. Wir hoffen zuversichtlich, daß ein solches hochherziges Vorgehen nicht ohne Nachfolger bleibt und daß es gelingen wird, der Zentralbibliothek weitere freiwillige Beiträge zuzuführen und das große Unternehmen möglichst bald zu sichern.

IV.

Damit die Stadtbibliothek in der Zentralbibliothek aufgehen kann, ist nun aber die Einwilligung der Stadtbibliothek-Gesellschaft notwendig, die, wenn auch nicht mehr Eigentümerin, so doch wenigstens Verwalterin der Bibliothek ist und deren Mitglieder eine Vorzugsbenutzung besitzen in dem Recht, die Büchersäle jederzeit betreten zu dürfen. Die Bibliothek-Gesellschaft muß also auf das Recht, die Bibliothek verwalten zu dürfen, das ihr in § 3 der heute gültigen Statuten zugesprochen ist, ausdrücklich verzichten. Ob sich diesem Verzicht auch der auf das Betreten der Büchersäle anschließen muß, bleibt zu gewärtigen; die künftige Anstalt muß selber darüber entscheiden, ob sie es als zulässig erachtet, irgendwem ein solches Recht einzuräumen. Insofern sich die Mitglieder der Bibliothek-Gesellsaft schließlich als Vertreter der allgemeinen stadtbürgerlichen Interessen fühlen, werden sie auch davon Kenntnis nehmen müssen, daß als Teilhaberin der neuen Bibliothek im Stiftungsvertrag nicht die bürgerliche Sektion des Stadtrates, sondern der Gesamt-Stadtrat erscheint.

Was speziell diesen letzten Punkt betrifft, so ist darauf hinzuweisen, daß die Stiftung des stadtzürcherischen Nutzungsgutes schon jetzt nicht mehr ausreicht, um für sich allein für die städtischen Zuschüsse an die Bibliothek aufzukommen. Seit 1896 erhält die Bibliothek auch Beiträge aus dem Gemeindegut, die sich gegenwärtig auf 21,500 Fr. (gegenüber 11,600 Fr. des Nutzungsgutes) beziffern und die in den neuen Verhältnissen noch steigen werden. Das Gemeindegut hat ferner an den Bau des neuen Bibliothekgebäudes eine beträchtliche Summe zu leisten; zudem wird es dem Nutzungsgut den ihm gehörenden Bauplatz voraussichtlich abkaufen

müssen. Das alles ist Grund genug, als Teilhaber an der neuen Stiftung nicht die Bürgergemeinde, sondern die Gesamtgemeinde zu betrachten.

Den Verzicht auf die Verwaltung werden nun freilich alle diejenigen Mitglieder, die an der Entwicklung der Bibliothek persönliches Interesse tragen, nicht leicht nehmen. Sie werden sich aber sagen, daß die Stadtbibliothek von jeher nach möglichst ausgedehnter Wirksamkeit trachtete und immer bemüht war, sich nicht nur in den Dienst der Mitglieder, sondern der ganzen Bürgerschaft und Einwohnerschaft zu stellen.

Man darf sich wohl eingestehen: Wenn die Bibliothek-Gesellschaft, trotzdem daß die Verhältnisse heute so ganz anders liegen als vor 100 Jahren, immer noch in gleicher Weise fortbesteht, so liegt der Grund eigentlich nicht in ihrer materiellen Leistungsfähigkeit — die Jahresbeiträge bilden gegenwärtig nur noch 4,3 % der städtischen Zuschüsse — sondern darin, daß ihre Verwaltung den Bedürfnissen der Zeit stets Rechnung zu tragen suchte und insbesondere nie einen Gegensatz zwischen den Interessen der Gesellschaft und denen der Allgemeinheit aufkommen ließ. Hat die Gesellschaft schon bis jetzt mehr auf das Ganze gesehen als auf ihre speziellen Vorteile, so wird sie das auch in der vorliegenden Frage tun. Sie wird sich dabei sagen müssen, daß ihre Mitglieder nicht nur verlieren, sondern auch gewinnen: — gewinnen, insofern als ihnen in Zukunft außer den Beständen der Stadtbibliothek auch die der Kantonsbibliothek und der übrigen einzuverleibenden Bibliotheken zur Verfügung stehen, insofern auch, als der Betrieb einer leistungsfähigen großen Bibliothek vielfache Erleichterungen zu bieten vermag, die die Stadtbibliothek selbst ihren Mitgliedern versagen mußte.

Nun kann die Frage aufgeworfen werden, ob die Gesellschaft ihren Verzicht auf die Verwaltung an gewisse Bedingungen knüpfen und ob sie speziell gewisse Garantien verlangen solle dafür, daß die Zentralbibliothek den an sie zu stellenden Anforderungen ebenso zu entsprechen vermöge, wie es die Stadtbibliothek tat. Von

individuellen Rechten für die Mitglieder wird nicht die Rede sein können. Wie die Zentralbibliothek über den Zutritt zu den Büchersälen durch einzelne Benutzer-Katagorien entscheiden wird, muß aus naheliegenden Gründen, wie bereits bemerkt, ihr überlassen bleiben.

Sollen aber wenigstens Garantien allgemeiner Art verlangt werden? Wir wüßten keine zu nennen, denen die Bestimmungen von Vertrag und Statuten nicht schon entsprechen würden. Was darüber hinausgeht, ist zu formulieren im gegenwärtigen Zeitpunkt überhaupt unmöglich und müßte sich auf Dinge beziehen, die sich nur schwer oder gar nicht in Paragraphen fassen lassen, es mag die Zusammensetzung der Kommission, die Qualität der Verwaltung, den Ausbau der Bestände, die Ausgestaltung der Kataloge, die Art des Betriebes und der Benutzung, oder irgendwelche andere Dinge betreffen. Die Hauptsache ist, daß mit den Beständen der Stadtbibliothek auch ihre Tradition an die neue Anstalt übergeht. Zweifellos wäre es aufs äußerste zu bedauern, wenn mit der Existenz unserer Stadtbibliothek auch so manche wertvolle Eigenschaft, deren sie sich freuen durfte, in die Vergangenheit versinken würde. Wir denken hier vor allem an die lebhafte Teilnahme, die sich ihr je und je in Schenkungen und Vermächtnissen aller Art zugewendet hat. Aber wir sind dessen sicher, daß, je mehr eine Anstalt ihrer Aufgabe nachzukommen trachtete und sich zugleich getragen wußte von einem allgemeinen Interesse, um so mehr ihre geistige Eigenart auch auf die Nachfolgerin übergehen wird; denn es handelt sich bei der Zentralbibliothek nicht um eine völlige Neuschöpfung, sondern um eine Vereinigung zweier bereits bestehenden Betriebe, in denen ganz von selbst die in den Vorgängern wirksamen Triebkräfte zur Geltung gelangen werden. Wer Garantien für eine großzügige Entwicklung der neuen Bibliothek wünscht, wird sie am allerehesten erhalten, wenn er die Fragen, die sich noch für die alte Bibliothek erheben, großzügig entscheiden hilft.

Indem der Konvent der Gesellschaft beantragt, auf den Zeitpunkt, da die Zentralbibliothek ins Leben tritt, auf die Verwaltung

der Stadtbibliothek zu verzichten, unterläßt er, ihr heute schon einen Antrag über die Auflösung zu stellen. Oder vielmehr, er beliebt ihr geradezu, hierüber erst später Beschluß zu fassen.

Der Grund liegt darin, daß es für die weitere Behandlung der ganzen Angelegenheit heute lediglich des Verzichtes bedarf. Bis die Zentralbibliothek ins Leben treten kann, müssen noch vier Instanzen befragt werden. Ein Antrag auf Auflösung wird später immer noch früh genug kommen. Dabei gibt sich allerdings, wie bereits bemerkt, das Bibliothekariat der Hoffnung hin, die Stadtbibliothek-Gesellschaft möchte sich, wenn einmal der Zeitpunkt der Auflösung näher rückt, in eine Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek umwandeln. Hierüber Beschluß zu fassen, wäre heute verfrüht. Es erscheint also auch unter diesem Gesichtspunkte erwünscht, die Frage der Auflösung noch zurückzulegen.

V.

Es war ein Fehler, daß 1835 die Stadtbibliothek und die Stadt sich nicht zu entschließen vermochten, den Bedürfnissen der neugegründeten kantonalen Hochschule genügend Rechnung zu tragen, sondern eine zweite Bibliothek entstehen ließen. Heute handelt es sich darum, den damals geschaffenen nachteiligen Dualismus wieder zu beseitigen. Es geht dabei nicht ohne Opfer ab, Opfer für die Stadtbibliothek-Gesellschaft, für die Stadtbürgerschaft, für die Gesamtgemeinde. Aber diese Opfer werden gebracht zu Gunsten einer Anstalt, die in sehr viel höherem Maße, als es die alte Stadtbibliothek vermochte, sich in den Dienst der Wissenschaft stellen und damit unserer Vaterstadt ebensosehr zur Förderung wie zur Ehre und Zierde gereichen wird.

Der Konvent beantragt zu beschließen:

„Die Stadtbibliothek-Gesellschaft erklärt sich bereit, auf den „Zeitpunkt, da die projektierte Zentralbibliothek ins Leben tritt, „auf die ihr seinerzeit vom Stadtrat überlassene Verwaltung der „Stadtbibliothek zu verzichten."

„Über die Auflösung ist später Beschluß zu fassen."

Wir erlauben uns, diesen Antrag aufs angelegentlichste zur Annahme zu empfehlen.

Dr. Hermann Escher.

P. S. Die Stadtbibliothek-Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 23. März 1911 diesem Antrag einhellig zugestimmt.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1911

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1912

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 9—12 und 1 ½ — 5 Uhr. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens von 8—9 und abends von 5—6 Uhr. Die **Bücherausgabe** mit sofortiger Ausführung der Bestellungen findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Bücherbestellungen (mit Angabe der Signatur), die der Bibliothek vor 8 Uhr morgens, bezw. 1 ½ Uhr mittags zugehen, werden auf 9 Uhr morgens, bezw. 3 Uhr mittags ausgeführt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeines.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Im abgelaufenen Jahre hat sich weder am Bestand der Behörden, noch an dem des fest-angestellten Personals eine Änderung vollzogen. Zu freiwilliger Tätigkeit trat, nachdem Herr Dr. Paul Brunner aus Wien im März ausgeschieden war, Mitte April für sechs Monate Herr Florian Danuser von Felsberg (Kt. Graubünden) ein. Nach Ablauf des Volontariats traf das Bibliothekariat mit ihm eine Abrede auf Mitarbeit gegen Entschädigung, die sich noch ins neue Jahr hinüber zieht.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder hat sich neuerdings vermindert, und zwar von 111 auf 108. Unter den jetzigen Verhältnissen wird diese Erscheinung, wie bedauerlich sie auch immer sein mag, kaum aufzuhalten sein. Inwiefern sich an dem Übergang in die neuen Verhältnisse der Zentralbibliothek eine Umgestaltung der jetzigen Stadtbibliothek-Gesellschaft anschließen läßt, müssen wir gewärtigen.

Die Nachteile, die sich aus der Unterkunft der Bibliothek in den gegenwärtigen **Räumen** ergeben, treten von Jahr zu Jahr stärker hervor. In dem einen unserer licht- und sonnenarmen Bureaulokale mußte, um den steten Katarrhen der darin arbeitenden Personen endlich einmal ein Ende zu bereiten, eine Desinfektion vorgenommen und der tannene Bretterboden mit Linoleum belegt werden, was auf Ansuchen der Bibliothek von den städtischen

Organen in dankenswerter Bereitwilligkeit durchgeführt wurde und bis jetzt gute Wirkung erzielt hat. Der stets schlimmer werdende Platzmangel in den Sammlungsräumen veranlaßte den Konvent Ende des Jahres ein Gesuch um Beschaffung neuen Platzes an den Stadtrat zu richten, und dieser hat daraufhin die nötigen Untersuchungen vornehmen lassen und dem Großen Stadtrat eine Vorlage unterbreitet.

Dem Raumbedarf der nächsten vier Jahre soll nun — um über diese Dinge gleich schon jetzt zu berichten, obgleich sie erst ins laufende Jahr fallen — folgendermaßen Genüge getan werden: Ein Ausbau des Dachgeschoßes der Wasserkirche, den die Bibliothekorgane gerne angeregt hätten, ist aus baulichen Rücksichten durchaus untunlich. Dagegen lassen sich im untern Dachgeschoß des Helmhauses die Büchergestelle vermehren. Überdies soll im Dachgeschoß des Stadthauses, und zwar in dessen nördlichem Teile, ein größerer Raum für Bibliothekzwecke, speziell zur Aufnahme von Zeitungen, eingerichtet werden. Das gestattet uns, die gesamten Zeitungsbestände außer Haus zu verlegen — außer dem erwähnten Raum des Stadthauses steht uns auch ein Teil des Dachgeschoßes im Großmünster-Schulhaus zur Verfügung — und die eigenen Dachgeschoße ausschließlich für die Unterbringung von Büchern zu verwenden. Für den Betrieb bedeutet die zunehmende Verlegung der Bücherbestände in die Dachgeschoße freilich in persönlicher wie in sachlicher Hinsicht eine stete Erschwerung. Aber wir sind so doch immer noch unverhältnismäßig viel besser dran, als wenn wir auch Bücher außer Haus magazinieren müßten.

Ob damit die Verschiebungen ein Ende erlangt haben, müssen wir gewärtigen. Das wird insbesondere davon abhängen, ob die Arbeitsräume für die ganze noch vor uns liegende Zeit der jetzigen Stadtbibliothekverwaltung ausreichen, oder ob die näher und näher rückenden Vorbereitungen für die neuen Verhältnisse nicht auch in dieser Hinsicht gebieterische Anforderungen stellen werden. Jeden-

falls müssen wir mit allem Nachdruck erklären, daß jedes weitere Jahr, das wir in den jetzigen Räumen zubringen müssen, nicht nur proportionale, sondern progressive Schwierigkeiten schafft.

Der **Feuersgefährlichkeit** der Räume ist sich das Bibliothekariat stets bewußt. Die Vorkehrungen für einen Brandfall wurden vermehrt durch eine Maßregel, die die wertvollsten Gestelle oder Teile von solchen auch bei Nacht kenntlich macht. Die für den Brandfall gebildete Hilfsabteilung und das Polizeipiquet fanden sich zur gewohnten jährlichen Besichtigung der Räume ein. Die Telephonverwaltung hat sich soeben zu einer verdankenswerten Abrede bereit erklärt, die gestattet, im Brandfall die Hilfsabteilung durch das Telephon zu alarmieren.

Angesichts der äußerst mißlichen Raumverhältnisse — die, beiläufig gesagt, für die Kantonsbibliothek sogar noch schlimmer liegen — ist es um so mehr zu bedauern, daß die **Zentralbibliothek** im Berichtsjahr keine wesentlichen Fortschritte gemacht hat. Als vor bald zehn Jahren, am 1. August 1902, dem Kanton Zürich die hochherzige Schenkung von 200,000 Fr. zum Bau einer Zentralbibliothek zuging, wurde daran die Bedingung geknüpft, daß der Bau spätestens in drei Jahren in Angriff zu nehmen sei. Das bedeutete einen Baubeginn auf spätestens 1. August **1905**. Seither sind jedoch bald sieben Jahre verstrichen, und noch ist kein Spatenstich erfolgt. Wir kennen die Gründe und Schwierigkeiten wohl, die sich bis dahin einem lebhafteren Fortschreiten der Angelegenheit entgegengestellt haben. Aber wir möchten mit vollem Nachdruck in unserem diesjährigen Bericht den Wunsch aussprechen, daß die Frage nun baldiger Lösung entgegengehe und dem Willen des hochherzigen Gebers bald nachgelebt werde. Wir hegen diese zuversichtliche Erwartung um so mehr, als der ungenannte Gönner neuerdings eine Summe von 200,000 Fr. zugesichert hat unter der Voraussetzung, daß ein weiterer bestimmter Betrag von weitern

Gönnern zusammengebracht werde. Noch ist die Bedingung nicht ganz erfüllt, aber es wird hoffentlich nicht lange anstehen. Ist ihr aber einmal Genüge getan, so wird alsdann allseitig zugegeben werden müssen, daß mit Rücksicht auf die großen bereitgestellten Privatmittel — Beträge, wie sie für ein Unternehmen von schlechthin öffentlichem Charakter in Zürich noch niemals aufgebracht wurden — eine weitere Verschiebung nicht mehr gerechtfertigt erscheint.

Immerhin hat das Berichtsjahr wenigstens ein bedeutsames offizielles Ereignis zu verzeichnen, das speziell auch in die Geschichte der Stadtbibliothek tief eingreift: Wir meinen den Verzicht auf die Verwaltung der Stadtbibliothek, zu dem sich unsere Gesellschaft auf den Zeitpunkt, da die projektierte Zentralbibliothek ins Leben tritt, in ihrer letzten Generalversammlung vom 23. März 1911 bereit erklärt hat. Zuvor hatte der Konvent Veranlassung genommen, die vom kantonalen Hochbauamt ausgearbeiteten Pläne über das auf dem Amthausplatz zu erstellende Zentralbibliothekgebäude einzusehen und zu besprechen, ohne jedoch darüber abzustimmen. Für das Nähere verweisen wir auf den dem letztjährigen Bericht beigefügten Spezialbericht des Bibliothekariats.

Die erwähnten Baupläne wurden in betriebstechnischer Hinsicht von den beiden Bibliothekariaten der Stadtbibliothek und der Kantonsbibliothek in gemeinsamen Konferenzen einer einläßlichen Beratung unterzogen, deren Ergebnis dem kantonalen Hochbauamt zuging.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** sind im Berichtsjahr erschienen die Hefte 1910 viertes und 1911 erstes und zweites Quartal. Die Titel verteilen sich wie folgt:

	1910	1911	
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
das Kunstgewerbemuseum	36	47	19
die Juristische Bibliothek	60	126	—
die Kantonsbibliothek	798	1358	2147
Transport	894	1531	2166

	1910	1911	
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Transport	894	1531	2166
die Kunstgesellschaft	26	—	31
das Landesmuseum	16	25	10
die Museumsgesellschaft	275	295	325
die Medizinische Bibliothek	17	—	42
die Militärbibliothek	30	—	—
die Naturforschende Gesellschaft	9	42	23
das Polytechnikum	258	268	492
das Pestalozzianum	67	88	36
die Stadtbibliothek	726	1257	1788
das Staatsarchiv	24	209	69
Total	2342	3715	4982

Die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken nahmen ihren programmgemäßen Fortgang. Wiederum wünschte die zuständige Kommission über den im Vertrag genannten Betrag hinaus einen weitern auf die Arbeiten zu verwenden. Die Stadtbibliothek hatte demgemäß die entsprechenden Arbeitskräfte zu stellen. Mangel an Raum, Licht und Luft und unzweckmäßige Heizung sind die leider nur zu sehr bekannten Übelstände, die auch dem Zentralkatalograum anhaften.

II. Sammlungen.

Der **Zuwachs** an Drucken, Handschriften und Blättern betrug:
(Siehe Tabelle auf folgender Seite.)

Größere **Geschenke** wandten uns zu: Herr Prof. Dr. L. Donati: Chronik Ludwig Edlibachs in einer in der Familie des Verfassers aufbewahrten originalen Abschrift. — Herr Dr. C. Escher: Baumalbum der Schweiz 1900. — Herr W. Füßli, Baden-Baden:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	3552	436	752	4740		2792	1651	297	4740	
Broschüren	1182	262	127	1571		226	1279	66	1571	
	4734	698	879		6311	3018	2930	363		6311
Berichte:										
Bände	—	—	—	216	—	—	206	10	216	
Broschüren	—	—	—	376	—	1	369	6	376	
					592	1	575	16		592
Einzeldrucke	—	—	—	—	227	4	223	—		227
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1270	176	1094	—		1270
Karten und Pläne	—	—	—	—	63	12	51	—		63
Handschriften	—	—	—	—	52	22	30	—		52
Münzen u. Medaillen	—	—	—	—	89	6	83	—		89
Gesamttotal					8604	3239	4986	379		8604

Gipsbüste des Gebers, modelliert von Hildebrand; eine größere Zahl Skizzenbücher und ein Sammel-Album wertvoller Zeichnungen. — Herr Dr. E. Fueter: Eine größere Zahl Werke historischen Inhalts. — Herr Dr. Aug. Geßner: Eine Partie Handschriften verschiedenen Inhalts aus dem Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts, darunter verschiedene Lavateriana. — Herr Prof. Dr. A. Kägi: Eine größere Zahl von Werken philologischen Inhalts. — Herr Pfr. Kuhn, Maur: Eine größere Partie von Druckschriften und Handschriften, die im Zusammenhang mit der Sekte zur Auffstehung in Ötwil a. See stehen. — Herren Gebr. Dr. W. und Karl Nägeli: Ils dudisch privilegis (rätoromanische Handschrift von 1812). — Die Erben von Fräulein Rosalie Mayer: Eine größere Partie Ansichten und Karten. — Herr Dr. Aug. Meyer-Franceschetti: Eine größere Partie schweiz. Literatur aus dem 19. Jahrhundert. — Herr Pfr.

H. Näf in Herrliberg: Eine große Partie von Werken orientalischen und theologischen Inhalts aus der ehemaligen Bibliothek des Herrn Dekan Dr. K. Furrer. — Frau Steinfels-Cramer: Eine größere Partie Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten. — Herr C. A. Trümpler: Eine Partie Werke verschiedenen Inhalts, Pläne und Ansichten. — Herr R. Ulrich-Pestalozzi: Eine größere Partie von Werken aus den Gebieten der Schweizergeschichte und der deutschen Literatur. Eine Anzahl Manuskripte militärischen Inhalts. — Herr Dr. Hans Georg Wirz: Eine größere Partie pädagogischer Literatur. — Die Erben des Herrn Prof. Friedr. v. Wyß sel.: Eine große Partie von Werken betr. Schweizergeschichte, Theologie, Philosophie, deutsche Literatur u. a. Gebiete.

Von einem Ungenannten aber um so hülfreicheren Freund haben wir einen größern Betrag erhalten zur Erwerbung verschiedener älteren zürcherischen Drucke und Verlagsartikel.

Durch die Güte verschiedener musikalischen Gönner wurden wir in den Stand gesetzt, eine Anzahl von musikalischen Autographen zu erwerben. Diese fanden sich letztes Frühjahr in einem Berliner Auktions-Katalog verzeichnet, dessen Durchsicht zu unserer größten Überraschung ergab, daß die darin verzeichneten Stücke im wesentlichen zürcherischen Ursprungs waren, indem sie zum Teil dem Besitze Hans Georg Nägelis entstammten, zum Teil an andere, später lebende zürcherische Persönlichkeiten gerichtet waren. Mit ihrem Besitzer, einen am hiesigen Musikleben seinerzeit regen Anteil nehmenden Manne, wanderten sie später nach Brüssel, von wo eine ungünstige Verkettung der Dinge sie nach Berlin auf den Markt brachte. Dank den uns freundlichst zur Verfügung gestellten Beträgen, dank auch den persönlichen Bemühungen unseres auf der Auktiona nwesenden Mitbürgers, Herrn Rudolph Ganz, gelang es, wenn auch leider nicht alle von uns gewünschten Stücke, die zum Teil erstaunlich hohe Preise erzielten, so doch einige interessante Autographe zu erwerben. Bemerkenswert ist insbesondere ein Auto-

graph Haydns, ein dreisätziges Stück für Baryton, d. h. für die heute ganz verschwundene Baßform, der Viola d'amore. Das Stück ist musikgeschichtlich sehr bedeutsam, weil man bis jetzt sämtliche Kompositionen, die Haydn für das genannte Instrument gesetzt hatte, verloren hielt.

Sämtlichen freundlichen Helfern möchten wir auch an diesem Ort unsern angelegentlichen Dank aussprechen.

Im übrigen bedachten uns mit Geschenken:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Redaktion des Amtsblattes des Kantons Z.; Schweiz. Arbeitersekretariat; Schweiz. Armenerzieherverein; Bürgerliche Armenpflege; Asketische Gesellschaft des Kantons Z.

Redaktion der „Schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung"; Buchdruckerei Berichthaus; Bezirksgerichtskanzlei; Schweiz. Bierbrauerverein; Verlag der „Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege"; Redaktion der „Schweiz. Blätter für Knabenhandarbeit"; Institut für allg. Botanik und Pflanzenphysiologie; Botanisches Museum der Universität; Kunstanstalt Brunner & Co.; Redaktion der „Schweiz. Buchbinderzeitung"; Redaktion der „Schweiz. Bürgerzeitung".

Verlag des „Centralblattes für Jagd- und Hundeliebhaber"; Verlag des „Centralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung"; Centralstelle für soziale Literatur; Christl. Verein junger Männer.

Schweiz. elektrotechnischer Verein; Centralkommission für Erforschung und Erhaltung der kunsthistor. Denkmale; Erziehungsdirektion des Kantons Z.; Buchhandlung der evangel. Gesellschaft.

Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Organisationskomitee des Ferienkurses für schweiz. Mittelschullehrer; Finanzwesen der Stadt Z.; Deutsch-schweiz. Freidenkerbund; Redaktion der „Freitagszeitung"; Zürcherische Fünfersammlung; Redaktion der „Schweiz. Fuhrhalterzeitung".

Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Zürich; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Geographisch-ethnographische Gesellschaft; Gewerbemuseum; Grütlibuchhandlung; Verlag des „Grütlikalenders"; Freies Gymnasium.

Zürcher Handelskammer; Schweiz. Handels- und Industrieverein; Handelswissenschaftl. Seminar der Universität; Redaktion „Fürs Heim"; Redaktion des „Hoch und Tiefbau".

Schweizer. Idiotikon; Redaktion des „Industrieblattes für die Schweiz“; Zürcher Ingenieur- u. Architektenverein; Verein für Jugendhorte Z. V; Schweiz. Jungburschenvereine.

Kämbelzunft; Kantonsschule; Bibliothek des kaufmännischen Vereins; Kirchgemeinden Fraumünster, Großmünster, Oberstraß, St. Peter, Prediger, Unterstraß; Schweiz. Kreditanstalt; Zürcher Kunstgesellschaft; Kunstgewerbemuseum.

Gesellschaft schweiz. Landwirte; Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Zürcher kantonale Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Männerchor Zürich; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Zürcher Mieterverein; Bibliothek der Museumsgesellschaft; Verlag der „Schweiz. Musikzeitung und Sängerblatt“.

Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des „Nebelspalter“; Redaktion der „Neuen Zürcher Nachrichten“; Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung“.

Kanzlei des Obergerichts; Kirchenbaukommission Oberstraß.

Pestalozzibibliothek; Pestalozzigesellschaft; Schweiz. Philatelisten-Verein; Photoglob-Abteilung der vereinigten Kunstanstalten A.-G.; Physikal. Gesellschaft; Polizeiinspektorat I; Polygraphisches Institut; Postscheckbureau; Redaktion der Zeitschrift „Der neue Postillon“; Pfarramt Prediger.

Redaktion des „Radsportes“.

Samariterverein Unterstraß; Stiftung Schnyder v. Wartensee; Redaktion der Zeitschrift „Die Schweiz“; Initiativkomitee für das Schweizerpsalm-Denkmal; Evangel. Seminar; Redaktion der Zeitschrift „Der Sozialist“; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weberverein; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Stadtmusik; Großer Stadtrat; Verwaltung des Stadttheaters; Stadtzunft Zürich; Statistisches Amt der Stadt Z.; Stenographenverein; Sternwarte des Polytechnikums; Steuerwesen; Redaktion des „Schweiz. Submissionsanzeigers“.

Redaktion des „Tagblattes der Stadt Zürich“; Redaktion des „Tagesanzeiger“; Taschenbuchredaktion; Verlag der „Schweiz. Technikerzeitung“; Eidg. technische Hochschule; Redaktion der „Mitteilungen über Textilindustrie“; Theater-Aktiengesellschaft; Verlag des „Zürcher Theater-, Konzert- und Fremdenblattes“; Deutsche Turnerschaft.

Universitätskanzlei; Sektion Uto des S. A. C.

Verein für Verbreitung guter Schriften; Redaktion der „Vereinspost“; Vermessungsamt der Stadt Z.

Wasserversorgung und Elektrizitätswerk; Verein „Wissen und Leben“; Wochenblatt für das Zürcher Oberland.

Redaktion der „Zeitschrift für Jugenderziehung, Gemeinnützigkeit und Volkswohlfahrt“; Redaktion der „Züricher Post“; Zwingliverein.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Gemeinderat; Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau; Aarg. Kantonsbibliothek; Staatskanzlei. Andelfingen: Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Andelfingen. Augsburg: Stadtmagistrat.

Baden: Verlag des Freiämter-Kalenders. Basel: Statist. Amt des Kantons Basel-Stadt; Redaktion der Basler Nachrichten; Gymnasium; Oeffentl. Kunstsammlung; Basler Kunstverein; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek. Bassersdorf: Sekundarschulpflege. Berlin: Kgl. preuß. Akademie der Wissenschaften; Kgl. Bibliothek; Reichs-Justizamt. Bern: Schweiz. Aeroklub; Eidg. Alkoholverwaltung; Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern, Lötschberg, Simplon; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Bundesarchiv; Zentralamt für den internat. Eisenbahntransport; Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Gesundheitsamt; Städtisches Gymnasium; Redaktion des schweiz. Handelsamtsblattes; Schweiz. Industriedepartement; Eidg. Departement des Innern; Redaktion des „Kriegsrufes"; Landesbibliothek; Schweiz. Landeshydrographie; Schweiz. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Oberpostdirektion; Schweiz. Oberzolldirektion; Eidg. Post- und Eisenbahndepartement; Staatskanzlei; Stadtbibliothek; Eidg. statistisches Bureau; Bureau international de l'Union télégraphique; Universität; Offiz. Verkehrsbureau; Eidg. Versicherungsamt; Schweiz. Wirtschaftsarchiv; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library; Massachusetts General Hospital; Christian Science Publishing Society. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat; Schweiz. Bauernzeitung; Stadtbibliothek.

Caire: Université Égyptienne.

Davos: Gewerbl. Fortbildungsschule. Disentis: Redaktion der Gasetta Romontscha.

Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. Essen-Ruhr: Krupp A.-G. Gußstahlfabrik.

Firenze: Biblioteca Nazionale Centrale. Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek. Frauenfeld: Kantonsschule; Thurg. Staatskanzlei. Freiburg i. Br.: Breisgau-Verein „Schau ins Land". Fribourg: Chancellerie de l'Université.

St. Gallen: Zentralarchiv für das Blindenwesen; Ostschweiz. geogr.-kommerzielle Gesellschaft; Staatskanzlei; Verwaltungsrat der Stadt; Volkswirtschaftsdepartement. Genève: Societé des Arts; Societé des belles lettres; Chancellerie d'Etat du canton de Genève; Zentralkomitee des schweiz. Zofingervereins. Göttingen: Königl. Universitätsbibliothek.

Hamburg: Senatskommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten; Stadtbibliothek. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh.

Innsbruck: Universitätsbibliothek. Interlaken: Oberländ. Verkehrsverein.

Karlsruhe: Großh. bad. General-Landesarchiv; Großh. bad. Hof- und Landesbibliothek; Direktion der großh. badischen Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde. Kilchberg: Wehrli A.-G. Königsberg: Königl. Universitätsbibliothek. Konstanz: Internationale Vereinigung für Schiffbarmachung des Rheins.

Lausanne: Astronomisch-geodätische Kommission; Bibliothèque cantonale; Chancellerie du Conseil d'Etat; Economat de l'Etat. Lenzburg: Stadtbibliothek. Liestal: Staatskanzlei. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Bürgerbibliothek; Schulpflege der Stadt; Staatskanzlei; Stadtrat.

Melbourne: Commonwealth Bureau of Census; Public Library. Mettmenstetten: Sekundarschule. München: Institut „Die Brücke"; Kgl. bayr. Hof- und Staatsbibliothek.

Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Chambre d'Assurance. New-York: Carnegie Foundation; International Conciliation; Public Library.

Örlikon: Maschinenfabrik.

Paris: Ministère de l'instruction publique et des beaux-arts. Philadelphia: Fairmount Park Art Association; University of Pensylvania.

Samaden: Redaktion des „Engadin Express and alpine Post"; Redaktion des „Fögl d'Engiadina". Sarnen: Kantonsbibliothek Obwalden; Kantonale Lehranstalt; Staatskanzlei. Schaffhausen: Erziehungsdirektion; Staatskanzlei; Stadtbibliothek. Schlieren: Zürcherische Pestalozzistiftung. Solothurn: Staatskanzlei. Straßburg: Statist. Amt der Stadt; Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek. Sydney: Bureau of Statistics.

Töß: Pfarramt.

Uster: Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Uster.

Washington: United States Bureau of Education; U. S. Geological Survey; Smithsonian Institution; Library of Congress. Wien: Fortbildungsschulrat; Goetheverein. Winterthur: Gymnasium und Industrieschule; Hülfsgesellschaft; Redaktion des Landboten und Tagblatt der Stadt Winterthur; Stadtbibliothek.

Zollikon: Redaktion des Zollikerboten. Zug: Staatskanzlei.

B. Private:

Fritz Amberger; Prof. Rich. J. Anderson, Galway; Aschmann & Scheller.

Th. Bachmann-Gentsch; Pfr. C. A. Bächtold, Schaffhausen; Prof. Fern. Baldensperger, Paris; Dr. H. R. Balsiger; Oberst Baltischweiler; Dr. Hans Barth; Dr. Paul Barth, Basel; Frau Baumann; A. Baumann-Hartwig; Prof. A. Baumgartner; Prof. Th. Beck, Darmstadt; Prof. Fridolin Becker;

Beer & Co.; Prof. Raschid Tahssin Bey, Konstantinopel; Dr. Werner Biber; Prof. G. Billeter; Frl. L. Bindschedler; Frl. K. Birnstengel; Hans Blaß, Kilchberg; Oskar Bloch, New-York; Siegfried Bloch; Pfr. Blocher; Dr. Hans Bloesch, Bern; Prof. Blümner; Arnold Bopp; Prof. Ernest Bovet; Paul Born, Herzogenbuchsee; Herm. Bräuning, Darmstadt; Pfr. Brassel; Mrs. L. M. Bronson-Dudley, New-York; Prof. Julius Brunner's Erben; Dr. Brup-pacher; Dr. H. Buchenau, München; Wilh. Bucher, Niederweningen; Eberhard Buchner, Eichwalde b. Berlin; K. W. Bührer, München; Leo Bündgens; Ad. Bürdeke; G. Büscher; Dr. F. Burckhardt.

Dr. Carl Camenisch, Chur; Dr. G. Caro; stud. ing. Chempakaraman-Pillai; Prof. Alex. Claparède, Genève; Georges Claraz, Lugano; Classen & Co., Berlin; W. A. B. Coolidge, Grindelwald; J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger; Dr. Th. Curti, Frankfurt.

Mme E. Dallet, Guise (Aisne); W. Derichsweiler; Dr. Franz Diederich, Dresden; Prof. J. Dierauer, St. Gallen; Prof. L. Donati; S. M. Dreyfus; Dr. Hch. Dübi, Bern; Dr. E. Dünnenberger; Dr. Emil Dürr, Basel; J. Dürst.

C M. Ebell; Frl. Effinger, Wildegg; Alb. Ehrismann; Prof. E. Ermatinger, Winterthur; Gustav E. Ernst; Erben von Ed. Escher-Bänziger; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; Dr. Ed. Escher; Frl. Nanny von Escher.

Frau Dr. Fastenrath geb. Goldmann; Gottlieb Felder, St. Gallen; Friedr. Fellenberg-Egli; Dr. Richard Feller, Bern; Ad. Finsler-von Muralt; Dr. G. Finsler, Basel; Prof. Jos. Fischer, Feldkirch; Dr. Hch. Flach; Prof. A. Fliegner; Dr. O. Flückiger; Prof. Rud. Focke, Posen; S. Forster; Pfr. Osk. Frei, Alt-St. Johann; Prof. Ad. Frey; Buchdruckerei Jean Frey; Prof. S. Friedmann, Milano; Dr. E. Fueter.

Memmo Gaciati, Neapel; Dr. E. Gagliardi; Prof. P. Ganz, Basel; Gottl. Gattiker; Prof. Lucien Gautier, Genf; Dr. A. Geßner, Aarau; Frau Marie Goll, Genf; Prof. James J. Good; Prof. J. H. Graf, Bern; Dr. Otto von Greyerz, Glarisegg; stud. phil. Max Guhlke; Nationalrat J. Gujer, Uster; G. Gwalter, New-York; Dr. Paul Gygax.

Haasenstein & Vogler; Prof. J. Häne; E. Hahn; H. Handrick; J. R. Hanhart; Ständerat Dr. G. Heer, Hätzingen; Dr. F. Hegi; Oberst Th. Hell-müller, Bern; G. Henrikſen, Bergen (Norwegen); Bischof Dr. Ed. Herzog, Bern; Prof. J. J. Heß-von Wyß; Frl. Julia M. E. Hintermeister, Evanstone; Ulrico Hoepli, Milano; H. Holzach; Frau Oberrichter Honegger; Dr. Rob. Hoppeler; H. Huber-Werdmüller; Prof. Max Huber, Wyden; Dr. Rud. Hunziker, Winterthur.

Frau Imfeld; Frau Elise Imhof-von Orelli; Dr. F. Imhof-Blumer, Winterthur; J. K. Ingram, New-York; Dr. Rud. Ischer, Bern; Charles Janet, Voisinlieu; Dr. Fritz Jecklin, Chur; Dr. Ad. Jöhr.

Prof. Ad. Kägi; Pfr. Kägi, Oetwil a. S.; Dr. Jos. Kaufmann; Dr. C. Keller-Escher; J. M. Kircheisen, Genf; Dr. Otto Klein, Bitterfeld; Alex. Koch, London; Prof. W. Köhler; Herm. Koewe, Burgdorf; Buchdruckerei Kopp-Tanner; Dr. K. Korrodi; Frau Prof. Krall; Ant. Krenn; Pfr. Kuhn, Maur; Henri Kunz, Pfäffikon.

P. Lansel, Genf; Friedr. Leemann; Gebr. Leemann & Co.; H. J. van der Leeuw-Langnese, Rotterdam; Direktor Dr. H. Lehmann; Dr. Paul Lehmann, München; Dr. Curt Lessing; Leu & Co.; Hch. Lienhard, Generalagent, Ulm; Reg.-Rat Dr. A. Locher; Henri Loewenthal, Berlin; Franz Lohbauer.

Gustav Maier; Dr. Hs. W. Maier, Burghölzli; Dr. Alfr. Mantel; Buchdruckerei A. Markwalder; Edgar Marrauld; Erben von Frl. Rosalie Mayer; Prof. Dr. Harry Maync, Bern; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Prof. F. Meili; Dr. W. Merz, Aarau; Erich A. Metze, Leipzig; Dr. Aug. Meyer-Franceschetti; Prof. G. Meyer v. Knonau; Dr. Meyer de Stadelhofen, Genf; Friedrich Michel; Prof. Ls. Morel; Annoncenexpedition Rud. Mosse; Dr. Hans Müller; J. U. Müller, Zweisimmen; Dr. L. von Muralt; Dr. Wilh. von Muralt.

Dr. Hs. Nabholz; Pfr. Hch. Näf, Kyburg; Prof. H. Näf, Triest; Gebr. Dr. W. & Karl Nägeli; Julius Niedermann, Küsnacht.

Prof. W. Oechsli; Art. Institut Orell Füßli; Fritz Ott.

F. O. Pestalozzi; Frau M. Pestalozzi-Stadler; Prof. F. Pfaff, Freiburg i. Br.; E. Pfleghart; Stadtrat Paul Pflüger.

Dr. Ed. Rahn; H. Rahn-Bärlocher; Prof. J. R. Rahn; Rascher & Co.; P. Odilio Ringholz, Einsiedeln; Fritz Römer, Oerlikon; Dr. Fritz Rohrer; Hinterlassene des Herrn Pfr. O. Roth; Prof. F. Rudio; Frau E. Rudolph; E. Rüd; Rutishauser & Stüßi; Pfr. Alb. Rytz, Bern.

Adolf Schafheitlin, Anacapri; Prof. Schemann, Freiburg i. Br.; Ed. Schindler; Prof. Hs. Schinz; Jost Schlittler, Glarus; Herm. Schmid; Pfr. Schönholzer; Prof. H. Schollenberger; M. Schoop; Lehrer Schubiger, Kempraten; Schultheß'sche Familienstiftung; Prof. O. Schultheß, Bern; Dr. R. von Schultheß-Rechberg; Dr. jur. W. Schultheß; Franz Schumi; Prof. P. Schweizer; Pfr. A. Schwyzer, Uetikon a. S.; Prof. Ed. Schwyzer; Walter Senn-Holdinghausen; Alb. Sichler, Bern; Heinrich Spälti, Glarus; F. W. Sprecher, Vättis; Frau M. Stadler; Dr. P. Ignaz Staub, Einsiedeln; E. Stauber; H. Stauber, Zeichenlehrer; H. von Steiner; Frau Steinfels-Cramer; Prof. Alfr. Stern; Carl Stichler; Regierungsrat Dr. Stoeßel; Frau Dr. Fr. Strickler, Bern; a. Pfr. Jul. Studer; Prof. Ulrich Stutz, Bonn; Prof. H. Suter, Goldbach; Rudolf Sutter, Suhr (Aarau).

Prof. C. Täuber; Pfr. Max Thomann, Embrach; J. J. Thuli; Prof. A. Tobler; Prof. G. Tobler, Bern; Dr. Hs. Trog; C. A. Trümpler-Ott.

R. Ulrich; Oberst E. Usteri; E. Usteri-Fäsi; Prof. Paul Usteri.

Prof. Theod. Vetter; Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig; Jean Violette, Genève; O. Vollenweider, jur.

Pfr. Waldburger, Ragaz; F. Wartenweiler, Oerlikon; Dr. O. Waser; Pfr. G. Weber; Wilh. Freiherr von Weckbecker, Wien; H. Wegmann, Mollis; Dr. A. Weidmann; Dr. Jacob Werner; J. Welti; Dr. phil. Ascan Westermann, Heidelberg; Dr. Hans Georg Wirz; P. Wirz; Viktor Wirz; J. J. Witzig; Dr. Ed. Wymann, Altdorf; Prof. Friedr. v. Wyß, Erben; Prof. Wilh. v. Wyß.

Gaspard A. Zarándy, archiviste, Budapest; Frl. Louise Zorn, Heidelberg; H. Zürcher; Buchdruckerei Zürcher & Furrer; S. Zurlinden.

Die **Tauscheingänge** haben sich vermehrt infolge eines Vertrages, den wir mit der hiesigen Geographisch-ethnographischen Gesellschaft abschlossen. Danach fällt der gesamte bisherige und künftige Tauscheingang der Gesellschaft der Stadtbibliothek zu Eigentum zu, die ihn sachgemäß verwaltet, den ausgehenden Tauschverkehr der Gesellschaft besorgt und sich verpflichtet, infolge des Vertrages allfällig freiwerdende Mittel für andere einschlägige Anschaffungen zu verwenden.

ie Ausgaben für **Ankäufe** von Drucken, Handschriften und Blättern (Total Fr. 18013.55) verteilten sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1911	1910
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	180. 70	49. 75	161. 35	391. 80	2,42	2,69
2. Theologie	218. —	124. 45	162. —	504. 45	3,11	3,58
3. Jurisprudenz	126. 30	22. 70	149. 70	298. 70	1,86	1,66
4. Geschichte	956. 75	875. 05	694. 95	2526. 75	15,58	13,56
5. Geographie	678. —	165. 90	260. 05	1103. 95	6,81	7,28
6. Helvetica	706. 55	392. 15	323. 70	1422. 40	8,77	8,22
7. Klassische Philologie	115. —	143. 80	164. 95	423. 75	2,61	2,81
8. Archäologie und Kunstgeschichte	1116. 35	683. 60	819. 25	2619. 20	16,15	15,60
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	150. —	74. 20	18. 15	242. 35	1,50	1,07
10. Biographien	413. 10	261. 75	37. 35	712. 20	4,39	4,76
11. Encyklopädie	727. 40	383. 15	496. 70	1607. 25	9,91	9,32
12. Deutsche Sprache und Literatur	474. 65	242. 70	419. 05	1136. 40	7,01	6,37
13. Französische Sprache u. Literatur	170. 35	87. 80	101. 45	359. 60	2,22	2,02
14. Englische Sprache und Literatur	114. 80	34. 50	119. —	268. 30	1,65	1,73
15. Italienische Sprache u. Literatur	98. 70	179. 30	75. 50	353. 50	2,18	1,38
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	170. 40	50. 30	23. 20	243. 90	1,50	0,93
17. Orientalia	74. 60	104. 40	214. 45	393. 45	2,43	2,02
18. Naturwissenschaften	72. 35	71 25	88. 05	231. 65	1,43	1,57
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	91. 45	52. —	37. 35	180. 80	1,11	1,13
20. Handschriften	277. 80	—. —	—. —	277. 80	1,71	0,20
21. Porträts und Ansichten	716. —	—. —	—. —	716. —	4,42	10,04
22. Karten	185. 55	13. 80	—. —	199. 35	1,23	2,06
	7834. 80	4012. 55	4366. 20	16213. 55	100,00	100,00

	1911	1910
Auf neue Anschaffungen entfielen	48 %	48 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	24 %	26 %.
„ Zeitschriften	28 %	26 %.

In der vorstehenden Zusammenstellung sind 1800 Fr. nicht inbegriffen, die für Gesamtankäufe aus einer Privat-Bibliothek verwendet wurden und deshalb in der Verteilung auf die Anschaffungsgebiete nicht berücksichtigt werden konnten. Es handelt sich um die hinterlassene Bibliothek des vorigen Sommers verstorbenen, aber schon seit zirka 1870 sich nicht mehr mit Bücherverkauf befassenden Antiquars Kully in Nidau. Der Liquidator, Herr Dr. Joh. Bernoulli, hatte die schweizerischen Bibliotheken zu freihändigem Ankauf aus den von ihm in Ordnung gebrachten Beständen eingeladen. In persönlicher Zusammenkunft beschlossen die Leiter einer Anzahl schweizerischer Bibliotheken, die Helvetica-Abteilung samthaft zu billigen Einheitspreisen (40 Rp. für den Band und 12 Rp. für die ungebundene Broschüre) zu übernehmen und sie nach Bern in die Schweizerische Landesbibliothek überführen zu lassen, in der Meinung, daß in erster Linie dieser, in zweiter Linie den übrigen am Konsortium beteiligten Anstalten, in dritter Linie auch andern Bibliotheken freie Auswahl zu den erwähnten Einheitspreisen zustehe. Der verbleibende Rest soll bestmöglich verwertet und ein allfälliger Ausfall gegenüber dem Ankaufspreis auf die Abnehmer nach Maßgabe ihrer eigenen Bezüge verteilt werden, wobei die Landesbibliothek als Gegenleistung für die ihr zugestandene erste Auswahl auch doppeltes Risiko zu tragen hat. Da diese Übereinkunft erst im Dezember Rechtskraft erlangte, kann sie erst im angetretenen Jahre durchgeführt werden.

Die Vereinbarung bedeutet einen ersten Versuch der schweizerischen Bibliotheken zu gemeinsamem Vorgehen beim Ankauf ganzer Sammlungen. Ist er erfolgreich, so bildet er einen bedeutsamen Fingerzeig für die Zukunft. Sollte er negativ ausfallen, so ist auch im schlimmsten Fall die Einbuße nicht groß und die dadurch geschaffene Klarheit zweifellos die Ausgabe wert. Daß der interessante Versuch überhaupt gemacht werden konnte, ist insbesondere den Bemühungen des Liquidators zu danken.

Neben der Helvetica-Abteilung waren — und damit kommen wir auf den Ausgangspunkt zurück — auch bedeutsame Bestände an auswärtiger Literatur zu liquidieren, die, wie umfangreiche Stichproben ergaben, für uns die Aussicht auf wertvolle und hochwillkommene Ergänzungen unsere Bestände eröffneten. In dreimaligem Besuch trafen wir Ende 1911 und Anfang 1912 auf Grund unserer gedruckten Katalogbände und der der Kantonsbibliothek, die alle uns vortreffliche Dienste leisteten, eine Auswahl von 1688 Stücken zum Gesamtpreise von 2485 Fr., wovon 1800 Fr. auf alte und 685 Fr. auf neue Rechnung fallen. Die Auswahl, bei der stets im Auge behalten wurde, ob sich die betreffenden Stücke in den großen Zusammenhang unserer Bestände einfügen, bezog sich im wesentlichen auf folgende Gebiete: Geschichte und Biographie (vornehmlich in zeitgenössischen Schriften aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts), Staatswissenschaften (mit vielen höchst bedeutsamen Werken zur Geschichte der Volkswirtschaft und des Sozialismus speziell in Frankreich und der sozialen Seite der Revolutionsjahre 1789 und 1848), deutsche und französiche Literatur (worunter mancherlei Synonymen- und Sprichwörterbücher und Flüchtlingsliteratur), Theologie (worunter viele Schriften betreffend Jansenismus, Aufklärung und Revolution, Rationalismus und Erweckungszeit, Deutschkatholizismus, Verhältnis von Katholizismus zu Protestantismus u. s. f.), Philosophie (speziell betr. Verhältnis zu Kulturgeschichte und Staat), sodann Jesuitica und Frauen und in kleinem Umfange Studentenliteratur und Bibliothekwesen. Es versteht sich von selbst, daß derartige umfassende Ankäufe antiquarischer Literatur, die einen verhältnismäßig beträchtlichen Teil der laufenden Mittel festlegen, nur ganz ausnahmsweise stattfinden dürfen. Das Bibliothekariat ist jedoch von der Überzeugung durchdrungen, daß die besonderen Umstände, die allein ein solches Vorgehen rechtfertigen, wirklich vorlagen.

Der Erwerbung älterer zürcherischer Drucke und Verlagsartikel wandten wir auch im Berichtsjahr unser Augenmerk zu. Dank der bereits erwähnten, schon oft wirksam gewordenen gütigen Hilfe eines Freundes konnten wir auch im Berichtsjahr einige interessante Stücke erwerben. Freilich wachsen auch hier die Schwierigkeiten infolge der enormen Preissteigerung von Jahr zu Jahr. Ein vor einiger Zeit in England zum Verkauf gelangtes Exemplar der ersten englischen Bibel von 1535, nach der Übersetzung Coverdale's, die nach den neuesten Forschungen in Zürich gedruckt wurde, kostete 315 Pfund, d. h. nahezu 8000 Fr., eine Summe, die die Hälfte unseres Jahreskredites ausmacht.

Eine gewisse Vermehrung der Bestände bewirkte auch der Doublettentausch, den wir mit verschiedenen schweizerischen und deutschen Bibliotheken eingingen.

Die **Geschäfte des Bibliothekariats** wachsen von Jahr zu Jahr und bedingen an verschiedenen Stellen starke Überlastung. Insbesondere an einer Stelle hat diese eine ganz unverhältnismäßige Beanspruchung der Freizeit zur Folge, was aber leider doch nicht zu hindern vermag, daß unter den vielen laufenden Geschäften wichtigere außerordentliche zu leiden haben. Auch an andern Stellen stehen wir unter dem Druck lästiger Rückstände. Und dabei wissen wir ganz genau, daß die daraus entstehende Verlegenheit zunehmen wird in dem Maße, in dem die Zentralbibliothek, die schon jetzt die Bibliothekleitung stark beansprucht, näher rückt.

Das Korrespondenz-Journal weist — Formulare ausgeschlossen — im Berichtsjahr 2891 Nummern auf (1910: 2640; 1909: 2451).

Dem Schlagwortkatalog konnte endlich auch der Zuwachs der letzten Jahre, der immer noch im Rückstand war, einverleibt werden. Damit ist nun die Möglichkeit geschaffen, die Titel-Ausschnitte der neu erschienenen Zuwachsverzeichnisse wie in den alphabetischen,

so auch in diesen Katalog jeweilen sofort einzuarbeiten und ihn so stets auf dem Laufenden zu halten.

Im zweiten Stock des Helmhauses und im Erdgeschoß der Wasserkirche mußten, um bei einer Anzahl von Repositorien Platz für den neuen Zuwachs zu schaffen, größere Verschiebungen vorgenommen werden. Die Folge dieser Umstellungen, wie auch schon früherer, ist, daß nur noch die unmittelbar mit dem Bestelldienst betrauten Personen in den Büchersälen sicheren Bescheid wissen. Die übrigen kennen sich schon jetzt nicht mehr aus, geschweige denn, wann die neuerdings bevorstehenden umfangreichen Dislokationen durchgeführt sind.

Um Platz zu gewinnen und zugleich der Zentralbibliothek vorzuarbeiten, erwies sich auch als notwendig, Werke größeren Formats in einer Anzahl von Repositorien umzustellen und umzusignieren.

Signaturenänderungen werden überdies fortwährend bei der nach Jahrgängen geordneten Abteilung der Broschüren angebracht, die bis anhin nur generelle Signaturen aufwies und nunmehr individuelle erhält. Das Berichtsjahr führte diese Arbeiten bis zum Jahr 1879. Ebenfalls individuelle anstatt der bisherigen generellen Signaturen erhielten die schweizergeschichtliche Präsenz-Bibliothek (LSH) und die bibliographische Handbibliothek (BW).

Die Feuerversicherung der Bibliothek auf eine neue rationelle Grundlage zu stellen, ist seit längerer Zeit beabsichtigt. Aber noch fand sich nicht die Möglichkeit, die umfassende Arbeit durchzuführen. Immerhin wurden wenigstens die Grundzüge festgelegt, wobei uns eine Reihe schweizerischer und deutscher Bibliotheken durch ihre Antworten auf ein ausgesandtes Fragenschema sehr behilflich waren.

Diese Vorarbeiten führten uns auch dazu, nach dem Vorgang der königl. Bibliothek in Berlin eine Zählung unserer Bibliothekbestände zu veranstalten, die am 21. September stattfand und eine Zahl von 257,599 Bänden Druckschriften (worunter 91,731 in Broschürenform) und 9335 Handschriften ergab. Die zahlreichen

Sammelbände wurden nur als je 1 Stück berechnet, die Mappen der Bericht-Abteilung und die Schachteln der Broschüren-Abteilung je 25 Broschüren gleichgesetzt. Diese Zahlen müssen nun selbstverständlich beständig nachgeführt werden.

Für die Neuauflage des Verzeichnisses der laufenden Zeitschriften in den schweiz. Bibliotheken, die von der Vereinigung schweiz. Bibliothekare veranstaltet wird und für die die Stadtbibliothek als Sammelstelle amtete, waren über unsere laufenden Zeitschriften besondere Titel-Zettel anzulegen. Daneben wurde auch mit der Revision oder Neubestimmung unserer Wiegendrucke begonnen, eine Arbeit, die durch die mit Bundesmitteln ebenfalls von der Vereinigung schweiz. Bibliothekare unternommene Inventarisierung der in schweizerischem Besitz befindlichen Inkunabeln nötig gemacht wurde. Dieses schweizerische Inkunabel-Inventar soll bekanntermaßen nur einen Bestandteil des großen Weltkataloges der Wiegendrucke bilden, der von der preußischen Regierung ins Auge gefaßt ist und an dem in allen Ländern Europas emsig gearbeitet wird.

Handschriftenkatalogisierung. Durchgeführt wurde die Ende 1910 begonnene Bearbeitung von Mskr. J. (ca. 470 Bde.). Hierauf erfolgte diejenige der Abteilungen Mskr. H. (ca. 450 Bde.) und Mskr. K. (40 Bde.). Begonnen wurde die schwierige Katalogisierung der Lindinerschen Sammlung (bis jetzt ca. 30 Bände). Im Ganzen also ca. 1000 Bde. Als erfreuliches Resultat zeigte sich besonders die Auffindung der bisher unbekannten, u. a. von Bullinger als Quelle benutzten Aufzeichnungen des Seckelmeisters Hans Edlibach über die beiden Kappelerkriege (s. E. Gagliardi in den „Zwingliana" 1911, Nr. 1).

Aus Anlaß der Jahresversammlung der Allgem. Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz vom 10. und 11. September wurde in den Räumen unserer Bibliothek eine Ausstellung von Chroniken und verwandten Quellen zur Geschichte Zürichs und

der Schweiz veranstaltet, durch die den Gästen, sowie während der nächsten Tage auch einem weiteren Publikum ein Überblick sowohl über die Entwicklung der zürcherischen Geschichtschreibung bis zum Tode Hch. Bullingers, 1575, als auch über den sonstigen zürcherischen Besitz wichtiger auswärtiger Chroniken, sowie einer Anzahl illustrierter Handschriften geboten wurde. Ein gedruckter, von Herrn Dr. E. Gagliardi verfaßter Katalog, der auch in die „Nova Turicensia“, die Festschrift zu Ehren der Versammlung, aufgenommen worden war, suchte die durch die Ausstellung gebotene Übersicht dauernd festzuhalten. Die Ausstellung, zu der auch die Kantonsbibliothek fünf Handschriften, daneben das Staatsarchiv Bern eine zufällig in Zürich weilende Waldmannhandschrift, Aarau und Bremgarten ihre Schodolerschen Chroniken beigesteuert hatten, tat in lehrreicher Weise den großen Reichtum unserer Bestände dar und zeigte allerdings zugleich auch, wie wünschenswert es wäre, eine Anzahl davon im Druck herausgeben zu können.

Als noch zu katalogisierende Handschriftenabteilungen verbleiben auf Anfang 1912 die folgenden: Mskr. Bodmer (41 Bde.); Mskr. C. (ca. 500 Bde.); Mskr. Lindiner (ca. 100 Bde.); Mskr. M. (ca. 65 Bde.); Mskr. N. (ca. 50 Bde.); Mskr. O. (ca. 100 Bde.); Mskr. P. (ca. 800 Bde.); Mskr. R. (ca. 450 Bde.); Mskr. T. (ca. 500 Bde.); Mskr. U. (ca. 80 Bde.); Mskr. V. (ca. 270 Bde.); Mskr. W. (ca. 300 Bde.), total ca. 4350 Bände, die aber mit Ausnahme der Abteilung C. sehr viel weniger Schwierigkeiten bieten, als die bis anhin aufgearbeiteten.

Bei der Registrierung unserer Briefsammlungen sind wir Herrn Pfarrer H. Näf in Herrliberg wiederum zu angelegentlichem Dank verpflichtet.

In der **Porträts-, Ansichten- und Kartensammlung** sahen wir uns auch im Berichtsjahr freundlichst unterstützt von Herrn Alfons Escher-Züblin, der uns durch seine umfassende und wertvolle Fürsorge für diese Sammlungen stets zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Eine überaus schätzenswerte und willkommene Förderung verdanken wir speziell in der Porträts-Abteilung einer Gönnerin unserer Anstalt. Sie ermöglichte uns nämlich, mit Herrn H. Appenzeller eine Abrede zu treffen, wonach dieser die genannte Sammlung einer gänzlichen Neuordnung unterzieht, verschiedene im Lauf der Zeit uns geschenkte Privatsammlungen, insbesondere die im letzten Bericht erwähnte reiche Schenkung des Herrn Oberst Dr. U. Meister, in unsere Bestände einschaltet und überhaupt die ganze Sammlung in Stand stellt und in bessere Form bringt, wozu in Zürich niemand so geeignet ist, wie gerade er.

Zu der Städtebauausstellung, die im März 1911 im Kunstgewerbemuseum stattfand, steuerten wir aus unserer Sammlung eine große Zahl zürcherischer Ansichten bei, die sich großer Aufmerksamkeit seitens der Besucher erfreuten und, in die Form von Diapositiven gebracht, bei verschiedenen anderen Gelegenheiten allgemeinstes Interesse fanden.

Münzsammlung. Mit der Anlegung des Inventars der griechischen Münzen wurden die Arbeiten an der antiken Abteilung vorläufig abgeschlossen. Innerhalb der mittelalterlichen und neuzeitlichen Bestände wurden die Münzen von den münzartigen Gebilden (Medaillen, Jetons, Bullen usw.) getrennt, bestimmt und nach historisch-geographischen Gesichtspunkten geordnet. Das Inventar über diese Abteilung erstreckte sich am Ende des Berichtsjahres über die Münzen des oströmischen Reiches, der germanischen Reiche der Völkerwanderung bis zum Aussterben der Karolinger, Portugals, Spaniens, der britischen Inseln, der skandinavischen Reiche und der Territorien in Piemont und Lombardei (zusammen ca. 1400 Nummern). Bei den Ordnungsarbeiten traten, selbst wenn wir uns auf den abendländischen Kulturkreis beschränken, die Lücken, welche die in manchen Teilen sehr reichhaltige Sammlung aufweist, wiederum deutlich zu Tage. Das Mittelalter ist überhaupt

nur schwach vertreten, und neuere Münzen seit ca. 1860 fehlen fast durchwegs. Frankreich und die lateinischen Staaten des Orients sind, weil nicht in den Sammlungsbereich des ehemaligen Schinzschen Kabinettes fallend, sozusagen gar nicht vertreten; Portugal, Spanien, England, Schottland und die skandinavischen Staaten nur sehr lückenhaft. Es wird nun unsere Aufgabe sein, mit sorgfältiger Ausnützung unserer Mittel die klaffenden Lücken nicht sowohl auszufüllen — das wäre ganz unmöglich — aber wenigstens durch Erwerbung typischer Exemplare der uns fehlenden Reihen einigermaßen zu überbrücken. Wir sind dabei namentlich für die Münzen der neuesten Zeit auf das freundliche Interesse unserer Gönner angewiesen, die wir angelegentlich ersuchen möchten, uns allfällig vorhandene kleinere Sammlungen neuerer Münzen, wie sie in mancher Familie ein halbvergessenes Dasein führen, schenkweise zu überlassen, oder uns kursierende Stücke, deren Typus oder Technik Interesse bieten, von Reisen im Auslande mitzubringen.

Als Zuwachs sind für 1911 zu verzeichnen: 5 griechische (darunter ein prächtiges Tetradrachmon des Mithradates Eupator vom Jahre 88 v. Chr., dessen Ankauf Herr Dr. Fr. Imhoof-Blumer freundlichst vermittelte), 62 mittelalterliche und neuzeitliche abendländische, 17 orientalische und überseeische Münzen und 5 Medaillen, zusammen 89 Stücke, nämlich 3 in Gold, 10 in Silber, 60 in Kupfer und Bronze, 16 in anderm Metall. Davon traten ein durch Kauf 6, durch Schenkung 83 Stücke. Die im letzten Jahresbericht erwähnte Schenkung der Antiquarischen Gesellschaft wurde im Berichtsjahr eingereiht und ergab nach Ausscheidung der Doubletten einen Nettoeingang von 680 Stücken.

Mit Geschenken bedachten die Münzsammlung die Herren Ing. Gustav E. Ernst, Alfons Escher-Züblin, Dr. Hermann Escher, Prof. Dr. J. J. Heß und Prof. Dr. P. Schweizer.

Die Inventarisierung und Neuordnung der Sammlung machte auch Ankäufe neuer Materialien und Änderungen am Mobiliar

nötig. Es wurde, zur Hälfte mit Benutzung der Kredite von 1912, die notwendige Zahl neuer Unterlagen angeschafft; und der eine der alten großen Münzschränke erhielt teils neue, teils aus den alten zweckmäßig umgeänderte Schubladen.

Schließlich wurde auch eine besondere Benutzungsordnung ausgearbeitet und vom Konvent genehmigt.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Auskunft.

Zahl der abgegebenen Bände:

nach Hause

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag: mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag: mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1910/1911	1123	2288	2687	7289	681	663	1349	16080
1909/1910	1221	2167	2097	7725	739	587	1188	15724
1908/1909	1271	2314	1900	6795	545	375	1084	14284

in den Lesesaal

1910/1911	14439
1909/1910	13940
1908/1909	14282

nach Hause und in den Lesesaal

1910/1911	30519
1909/1910	29664
1908/1909	28566

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Die Gesamtzahl der von kantonalen Berechtigten in den Lesesaal und nach Hause bezogenen Bücher betrug (in kantonaler Anstellung befindliche Mitglieder inbegriffen) 15097 (1909/1910: 15382, 1908/1909: 14311).

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 358 Bände bezogen (1909/1910: 592, 1908/1909: 439).

Eine vom Bibliothekariat schon im Vorjahr vorbereitete neue Benutzungsordnung fand im Berichtsjahr die Genehmigung des Konvents. Sie wird jedem neuen Besucher der Bibliothek ausgehändigt.

Ferner beschloß der Konvent im Frühjahr zuerst versuchsweise, dann im Herbst endgültig, die Öffnung des Lesesaals von 10 auf 9 Uhr zu verlegen. Unseren Benutzern haben wir damit sicherlich einen Dienst erwiesen; aber dieser wäre noch größer, wenn wir den Lesesaal statt bis 5 bis 6 Uhr abends offen halten könnten. Selbst mit einer solchen Ausdehnung der Lesezeit hätten wir unsere Schwesteranstalten von Basel und Bern, geschweige denn die westschweizerischen mit ihren immerhin anders gearteten Ausleiheverhältnissen, noch nicht eingeholt. Wir schulden unsern Benutzern um so mehr eine Vermehrung der Lesesaalstunden, je mehr Bücherbezug und Bestelldienst gehemmt werden durch die zunehmende Verlegung der Bücherbestände in die Dachgeschoße. Freilich wird es schwer halten, wenn nicht unmöglich sein, mit dem jetzigen Personal dieser Forderung gerecht zu werden.

III. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf 1912 behandelte Herr Dr. Rud. Hunziker das Leben des zürcherischen Dichters Joh. Jak. Reithard, speziell die Jugendzeit. Ein zweites Heft wird den Schluß bringen. Das Heft weist vier Abbildungen auf; zu zweien davon wurden die Clichés vom Verfasser geschenkt.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Die Stiftung hat im Berichtsjahr zwei schon in früheren Berichten erwähnte Werke herausgegeben, nämlich « Les facies du Dogger » von Prof. Dr. Louis Rollier und „Geschichte der Kirchgemeinde von Stammheim und Umgebung" von † Alfred Farner. Eine neue Arbeit im Berichtsjahr auszugeben verbot der Stand der Finanzen.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 256 655. 52

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Verschiedenes	Fr.	82. 50
Ausgaben:	"	—. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr.	82. 50

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien			Fr. 11 144. 15
2. Jahresbeiträge der Mitglieder			" 1 060. —
3. Beiträge laut Verträgen			" 39 100. —
4. Geschenke und Subventionen von:			
M. T.		Fr. 2000. —	
H. E.		" 700. —	
C. E.		" 151. 35	
U. P.		" 20. 05	
F. B.		" 13. —	
Frl. M. F.		" 50. —	
A. T.		" 475. —	
P. U.-T.		" 1100. —	
J. R. R.		" 82. 80	
musikalischen Gönnern:			
Frl. A. F. . .	Fr. 100. —		
H. M.-J.	" 100. —		
C. v. M.	" 20. —		
Frl. M. S. . .	" 100. —		
O. Z.-F.	" 50. —		
H. E.	" 200. —		
Allg. Musikges. .	" 200. —	" 770. —	" 5 362. 20
5. Ertrag des Neujahrsblattes			" 623. 55
6. Verschiedenes			" 5 926. 82
Total der Einnahmen			Fr. 63 216. 72
Rückschlag			" 484. 69
			Fr. 63 701. 41

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 28 573. —	
b. Bureauauslagen . . .	„ 2 560. 06	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1 614. 23	Fr. 32 747. 29
2. Anschaffung von Büchern		„ 18 013. 55
3. Buchbinder		„ 3 856. 76
4. Münzkabinett		„ 618. 50
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 649. 10
6. Bauten und Mobiliar		„ 1 155. 73
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 1 117. 78
8. Verschiedenes		„ 5 542. 70
Total der Ausgaben . . .		Fr. 63 701. 41

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1910		Fr. 256 655. 52
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 82. 50	
Rückschlag der Korrentrechnung	„ 484. 69	
Rückschlag pro 1911		„ 402. 19
Vermögensbestand am 31. Dezember 1911 . .		Fr. 256 253. 33

Zürich, 25. März 1912.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher**;

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
„ Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
„ Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
„ Prof. Dr. J. R. Rahn
„ Prof. Dr. A. Kägi
„ Prof. Dr. Th. Vetter
„ Dr. C. Scheller-Kunz
„ Prof. Dr. P. Schweizer
„ Prof. Dr. W. von Wyß
„ H. C. Bodmer
„ F. O. Pestalozzi
„ Stadtpräsident R. Billeter } Delegierte
„ Stadtrat H. Nägeli } des Stadtrates
„ Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
„ Dr. Hans Barth, II. Bibliothekar und Protokollführer.
„ Dr. Felix Burckhardt, III. Bibliothekar und Verwalter der Münzsammlung.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1912

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1913

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 9—12 und 1½—6 Uhr, Samstag bis 5 Uhr. Mitglieder werden außerdem Morgens von 8—9 Uhr auf Anläuten am Gitter eingelassen. Die **Bücherausgabe,** mit sofortiger Ausführung der Bestellungen, findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Bücherbestellungen (mit Angabe der Signatur), die der Bibliothek vor 8 Uhr morgens, bezw. 1½ Uhr mittags zugehen, werden auf 9 Uhr morgens, bezw. 3 Uhr mittags ausgeführt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeines.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Unsern diesjährigen Bericht haben wir leider mit der Anzeige eines herben Verlustes zu eröffnen. In Herrn Prof. Dr. J. Rud. Rahn, dem hochverdienten Kunsthistoriker unserer Hochschule, der im April unerwartet rasch dahingerafft wurde, haben auch wir einen Mann verloren, den wir ebenso hoch als Menschen, wie als Gelehrten schätzten. Rahn gehörte seit dem Frühjahr 1874 dem Konvente, seit dem Herbst 1888 auch der Bücherkommission an. Er hat in beiden Behörden mit der ihm so selbstverständlich erscheinenden Bereitwilligkeit sein wertvolles fachmännisches Urteil der Bibliothek zur Verfügung gestellt, an allen wichtigen Fragen, die die Bibliothek betrafen, lebendigen Anteil genommen und auch sonst die Verwaltung mit Rat und Tat unterstützt, wenn sie sich in Fragen seines Faches an ihn wandte. Was sein Urteil dem Bibliothekariat doppelt wertvoll machte, war, daß es mit einem unbegrenzten Wolwollen gepaart war. Aus seinen Äußerungen und seinem ganzen Auftreten, so bestimmt es auch sein mochte, sprach stets eine warme Zuneigung nicht nur zu der Anstalt, sondern auch zu den Personen, die mit ihr verbunden waren; den Bibliothekaren ist er mit wahrhaft freundschaftlicher Gesinnung entgegengekommen. Der Liebe zu unserm Institut hat er auch in seinem Testament reichen Ausdruck verliehen, wie später zu berichten ist. Die Stadtbibliothek wird das Andenken des trefflichen Mannes mit dem geraden, offenen Wesen und dem reichen Gemüte stets dankbar in Ehren halten.

Im Herbst hatte der erste Bibliothekar Gelegenheit eine Studienreise nach England und Schottland zu machen, um das dortige Bibliothekwesen kennen zu lernen. Mit reichen Eindrücken über die hohe Entwicklung dieses Zweiges geistiger Kultur kehrte er wieder zurück. Der zweite Bibliothekar nahm im Frühjahr unter Verzicht auf sein Gehaltbetreffnis einen einmonatlichen Urlaub, um eine große bibliographische Arbeit zu fördern, mit der er von einer schweizerischen wissenschaftlichen Gesellschaft betraut ist. Während des Sommerhalbjahrs war Herr Hans Sigg von Winterthur als Volontär an der Bibliothek tätig.

Die Mitgliederzahl, die zu Anfang des Jahres 106 betrug — die Endzahl 108 des Jahresberichtes 1911 beruht auf einem Versehen — verminderte sich infolge von Todesfall und Austritt um 5, vermehrte sich um 3 und beziffert sich gegenwärtig auf 104.

Über die **Raumfrage** und ihre zeitweilige Lösung ist schon letztes Jahr berichtet worden. Die damals angedeuteten Arbeiten — Vermehrung der Büchergestelle im untern Dachgeschoß des Helmhauses und Einrichtung eines Dachraums im Stadthaus für Bibliothekzwecke — machten eine Vorlage des Stadtrates an den großen Stadtrat notwendig. Nachdem dieser seine Zustimmung gegeben hatte, wurden die betr. Arbeiten im Herbst durchgeführt. Den Behörden sprechen wir unsern besten Dank aus für ihre Bemühungen, uns die Zwischenzeit bis zur Errichtung der Zentralbibliothek so erträglich als überhaupt möglich zu machen.

Die **Zentralbibliothek** ist im abgelaufenen Jahr um einige Schritte weiter gerückt, wenn auch leider die Fortschritte nicht so groß waren, wie die schwierigen Verhältnisse, in denen sich sowohl die Kantonsbibliothek wie die Stadtbibliothek befinden, erfordert hätten. Im Juli wurde das revidierte Projekt samt Kostenvoranschlag von der kantonalen Baudirektion der Erziehungsdirektion des Kantons zur weiteren Behandlung übermittelt. Diese legte es zunächst der von Kanton und Stadt gemeinsam bestellten Bau-

kommission vor, die es ihrerseits genehmigte. Damit ist das Projekt nun eingetreten in die Reihe der vom Kanton in den nächsten Zeiten zu errichtenden Bauten, über deren ungefähre Kosten und Reihenfolge der Regierungsrat unterm 23. Dezember dem Kantonsrat Bericht erstattete. In diesem Bericht ist die Zentralbibliothek in der ersten Bauperiode aufgeführt und mit einem Kostenbetrag von Fr. 425000 eingestellt. Auf Seiten der Stadt ist nach dem Kostenvoranschlag eine Leistung von Fr. 225000 für das Gebäude vorzusehen und überdies der noch nicht bestimmte Betrag, um den die Einwohnergemeinde der Stiftung des bürgerlichen Nutzungsgutes den sog. Amthausplatz abzukaufen hat. Daß gegenüber einem gesamten Kostenvoranschlag für den Bau von Fr. 1600000 die Leistungen von Kanton und Stadt so weit hinunter gedrückt werden können, ist einer in der Geschichte unseres wissenschaftlichen Bildungswesens ganz einzig dastehenden Opferwilligkeit zu verdanken. Auf Ende des Berichtsjahres konnte nämlich der zuständigen Stelle der Ausweis geleistet werden über volle **dreiviertel Millionen freiwilliger Beiträge,** die in Form von Zahlungen oder Zeichnungen (unter Einschluß der bis Ende Februar 1913 erlaufenden Zinse der bereits eingezahlten Beträge) von Erwerbsgesellschaften wie von Privaten an die Errichtung des Zentralbibliothekgebäudes gespendet wurden. Den Grundstock bildet, wie bekannt, der Beitrag eines hochherzigen Gönners des Unternehmens, der einst, im Sommer 1902, an seine Schenkung die Bedingung geknüpft hatte, daß der Bau spätestens **im Sommer 1905** begonnen werde. Die Vorlage kann nunmehr zu gegebener Zeit an die beidseitigen Parlamente und hernach an die beidseitigen Stimmberechtigten weiter gehen. Es ist aufs allerdringendste zu hoffen, daß sie recht bald zu dem ersehnten gedeihlichen Abschluß gelange. Denn auch bei dieser Gelegenheit müssen wir nachdrücklich darauf hinweisen, daß die Verhältnisse von allen Seiten her auf eine baldige Überleitung der jetzigen Bibliotheken an die Zentralbibliothek drängen.

Finanzlage. Im Anschluß an die dreijährige Festsetzung der Gehälter, wie sie sich in den letzten Jahren auch für uns als notwendig ergeben hatte, sah sich der Konvent veranlaßt, im Sommer den Voranschlag für die Jahre 1913—1915 aufzustellen und, da dieser mit einem beträchtlichen Fehlbetrag abschloß, sich an die städtischen Behörden mit dem Gesuch um eine Erhöhung des städtischen Beitrages zu wenden. In dem Gesuch war u. a. darauf hingewiesen, daß die Bibliothek, obgleich von einer Privatgesellschaft geleitet, doch nicht anders, d. h. in einem den allgemeinen Interessen entgegenkommenderen Sinn verwaltet werden könnte, wenn sie die Form eines rein städtischen Institutes hätte. Es gereicht uns zu lebhafter Genugtuung, daß sowohl Stadtrat als großer Stadtrat unsere Auseinandersetzungen in vollem Umfang würdigten und unserm Gesuch entsprachen. Auch hiefür sind wir den Behörden zu angelegentlichem Danke verpflichtet. Die neue Ansetzung des städtischen Beitrages ermöglicht uns, vom 1. Januar 1913 ihm für unser Personal auch die Teuerungszulagen zu entnehmen, die die Stadt ihren Beamten und Angestellten auszahlt. Für das Jahr 1912 wurden diese Zulagen aus den eigenen Mitteln der Bibliothek ausgerichtet.

In dem Bestreben, die Mittel der Bibliothek zu vermehren, wandte sich der Konvent außerdem an die kantonale Erziehungsdirektion mit einem Gesuch um Erhöhung des Beitrages, den der Staat entrichtet als Gegenleistung für das Benutzungsrecht, das seinen Lehrern und Beamten und den Studierenden seiner Universität eingeräumt ist. Der Konvent machte dabei die steigende Benutzung von seiten des Kantons und die großen Dienste, die diesem geleistet werden, geltend. Kamen doch im Laufe des letzten Jahrzehnts auf 100 Bücher, die die Kantonsbibliothek zur Benutzung abgab, volle 82, die die Stadtbibliothek auf Grund des Vertrages mit dem Kanton aushändigte. Dem Gesuch wurde in dem Sinne entsprochen, daß der Kanton seinen Beitrag von Fr. 6000 auf 7000 erhöhte.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** sind im Berichtsjahr erschienen die Hefte 1911 drittes und viertes und 1912 erstes Quartal. Die Zeilen verteilen sich wie folgt:

	1911		1912
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Kunstgewerbemuseum	34	63	29
Juristische Bibliothek	—	—	—
Kantonsbibliothek	1725	1832	1274
Kunstgesellschaft	—	33	23
Landesmuseum	29	22	25
Museumsgesellschaft	598	432	639
Medizinische Bibliothek	—	56	88
Militärbibliothek	—	—	61
Naturforschende Gesellschaft	8	20	13
Pestalozzianum	—	147	119
Stadtbibliothek	1756	1411	5671
Staatsarchiv	125	101	553
Technische Hochschule	261	1239	589
Total	4536	5356	9084

Über die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken gibt, wie gewohnt, der von der Unternehmung ausgegebene Bericht Aufschluß.

II. Sammlungen.

Der **Zuwachs** betrug:

(Siehe Tabelle auf folgender Seite.)

Unter den der Bibliothek zugekommenen Geschenken stehen obenan das Vermächtnis des Herrn Prof. Rahn sel. und die Sammlungen des Herrn H. Appenzeller. Jener überwies ihr außer einem Baarbetrag

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	2838	748	730	4316		1842	2084	390	4316	
Broschüren	1215	189	115	1519		637	772	110	1519	
	4053	937	845		5835	2479	2856	500		5835
Berichte:										
Bände	—	—	—	231		—	131	100	231	
Broschüren	—	—	—	440		—	380	60	440	
					671		511	160		671
Einzeldrucke	—	—	—	—	241	—	236	5		241
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1732	183	1535	14		1732
Karten und Pläne	—	—	—	—	67	3	64	—		67
Handschriften	—	—	—	—	23	1	22	—		23
Münzen u. Medaillen	—	—	—	—	130	39	91	—		130
Gesamttotal					8699	2705	5315	679		8699

die mit Nachträgen versehenen Handexemplare seiner Druckschriften, einen Teil seiner Bibliothek, die handschriftlichen Kolleltaneen und Notizbücher, soweit sie die Schweiz betreffen, das Manuskript einer Sammlung „Ikonographie der Heiligen in der Schweiz" und die sämtlichen Skizzenbücher und Zeichnungsmappen mit Aufnahmen aus der Schweiz und dem Auslande. Was der Schenkung hervorragenden Wert verleiht, ist insbesondere diese letztere reiche Sammlung, die die glänzende Begabung Rahns als Architekturzeichner darlegt. — Von Herrn H. Appenzeller ging der Bibliothek als äußerst wertvolle und dankenswerte Schenkung zu das komplette Werk von Daniel Chodowiecki, das Werk Franz Hegis, eine Sammlung schweizerischer Almanache und Taschenbücher, Amand-Durand: Eaux-fortes et gravures des maîtres anciens, das Werk „Der Kupferstich und seine verschiedenen Manieren", eine größere Partie von

Büchern, meist Handbücher betr. den Kupferstich, u. a. von Bartsch, Füßli, Nagler, Passavant, usf., und schließlich ein Kistchen mit sämtlichem Kupferstecher-Werkzeug.

Ferner wandten uns zu: die Antiquarische Gesellschaft: Eine von Prof. E. A. Stückelberg angelegte Sammlung schweizerischer Inschriften des Mittelalters und der Neuzeit. — Die Bogenschützen-Gesellschaft: Staatsmann, Volkstümliche Kunst aus Elsaß-Lothringen. — Frau Regierungsrat Burckhardt-Finsler in Basel: Eine größere Partie von Werken schweizergeschichtlichen und universalgeschichtlichen Inhalts. — Die Erben des Herrn a. Pfarrer Hans Frick-Forrer: Eine größere Partie von Werken verschiedenen Inhalts. — Herrn Dr. E. Fueter: Eine Anzahl neuere geschichtliche Werke. — Herr Dr. A. Geßner in Aarau: Eine Anzahl Handschriften aus dem 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts. — Herr Prof. A. Kägi: Eine Anzahl Werke philologischen Inhalts, insbesondere wertvolle indische Publikationen. — Herr Prof. G. Meyer von Knonau: Eine Anzahl von Werken geschichtlichen Inhalts. — Der Papyrusfonds der Hochschule: Verschiedene neueste Papyruspublikationen. — Herr Ernst Pestalozzi: Eine Sammlung geographischer Werke aus den letzten Jahrzehnten. — Die Gesellschaft Photochrom: Ihre sämtlichen Neuheiten. — Herr Prof. Schollenberger: Eine Sammlung von Briefen hervorragender Persönlichkeiten an Edm. Dorer. — Der Stadtrat der Stadt Zürich: Eine umfassende Sammlung von Zeitungsausschnitten betr. den Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz. — Ungenannt: Eine große Zahl von Briefchen und Billets C. F. Meyers an eine hiesige Persönlichkeit und das überaus seltene und auch für die Schweiz bedeutsame Werk Braght, Märtyrerspiegel der Taufgesinnten, in der ersten Ausgabe. — Ungenannt: Ein unbezeichnetes Porträt, das zweifellos Prof. J. J. Bodmer darstellt, und zwei Aquarelle von Franz Hegi, Innenräume der Stadtbibliothek darstellend, Vorlagen der Abbildungen zu den Neujahrsblättern der Stadtbibliothek 1844 und 1845.

Hiesige Verlagshandlungen, unter ihnen besonders die Firmen Beer & Cie., Orell Füßli, Rascher & Co. und Schultheß & Co.: Neuheiten ihres Verlages.

Im übrigen bedachten uns mit Geschenken:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Redaktion des Amtsblattes des Kantons Z.; Schweiz. Arbeitersekretariat; Schweiz. Armenerzieherverein; Asketische Gesellschaft des Kantons Z.

Redaktion der „schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung"; Bauwesen der Stadt Z., 2. Abt.; Redaktion der „schweiz. Bauzeitung"; Verlag der „schweiz. Blätter für Gesundheitspflege"; Redaktion der „schweiz. Blätter für Knabenhandarbeit"; Botanischer Garten; Institut für allg. Botanik und Pflanzenphysiologie; Botanisches Museum der Universität Z.; Redaktion der „schweiz. Brauereirundschau"; Redaktion der „schweiz. Buchbinderzeitung"; Bürgerverband; Redaktion der „schweiz. Bürgerzeitung".

Verlag des „Centralblattes für Jagd- und Hundeliebhaber"; Schweiz. Centralstelle für das Ausstellungswesen; Concilium Bibliographicum; Cosmopolitan-Club.

Redaktion des „Economisten"; Schweizer. Anstalt für Epileptische; Erziehungsdirektion.

Finanzdirektion des Kantons Z.; Frauenstimmrechtsverein; Bund schweizer. Frauenvereine; Kirchenchor Fraumünster; Pfarramt Fraumünstergemeinde; Redaktion des „Freidenkers"; Redaktion der „Zürcher. Freitagszeitung".

Zürcher Gartenbauausstellung; Genossenschaftsdruckerei; Gemeinnützige Gesellschaft Enge; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Pfarramt Großmünstergemeinde; Grütlibuchhandlung.

Vorort des schweiz. Handels- und Industrievereins; Zürcher Handelskammer; Verlag „Fürs Heim"; Verlag „Hoch- und Tiefbau"; Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung.

Redaktion des „Industrieblattes für die Schweiz"; Verlag des „Installateur"; Schweizer. jüd. territ. Landesverband.

Zürcher Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Schweiz. kaufmännischer Verein; Kirchenrat des Kantons Z.; Krankenunterstützungsverein „Hoffnung"; Schweiz. Kreditanstalt; Zürcher Kunstgesellschaft.

Lesezirkel Hottingen; Leu & Co.

Männerchor Enge; Männerchor Zürich; Schweizer. meteorologische Zentralanstalt; Mexikanisches Konsulat; Museumsgesellschaft; Verlag der „schweiz. Musikzeitung und Sängerblatt".

Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des „Nebelspalters"; Pfarramt Neumünster.

Pfarramt Oberstraß; Artist. Institut Orell Füßli.

Papyrusfond des Hochschulvereins; Pestalozzibibliothek; Pfarramt St. Peter; Photoglob-Abteilung der Vereinigten Kunstanstalten A.-G.; Polizeiinspektorat I; Polygraphisches Institut; Redaktion des „Neuen Postillon"; Pfarramt Predigergemeinde.

Redaktion des „Radsportes".

Kanzlei des Schulwesens der Stadt Z.; Redaktion der „Schweiz"; Redaktion des „Sozialist"; Verein sozialistischer Kirchgenossen; Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weberverein; Staatsarchiv; Staatskanzlei; Stadtarchiv; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Bureau des Kantons Z.; Statistisches Bureau der schweiz. Nationalbank; Großer Stadtrat; Verband der Stein- und Tonarbeiter der Schweiz; Stenographenverein; Redaktion des „schweiz. Submissionsanzeigers".

Redaktion des „Tagblattes der Stadt Zürich"; Redaktion des „Tagesanzeigers"; Eidg. technische Hochschule; Verlag der „schweiz. Technikerzeitung"; Redaktion der „Mitteilungen über Textilindustrie"; Verlag des „Theater-, Konzert- und Fremdenblattes"; Rektorat der höhern Töchterschule.

Unfallversicherungsgenossenschaft schweiz. Schützenvereine; Universität Zürich; Pfarramt Unterstraß.

Verein für Verbreitung guter Schriften; Redaktion der „Vereinspost"; Vermessungsamt.

Wasserversorgung der Stadt Zürich; Redaktion der „schweiz. Weinzeitung"; Redaktion des Wochenblattes für das Zürcher Oberland; Redaktion der „Zürcher Wochenchronik".

Zürcher Yachtklub.

Schweiz. Zofinger-Verein; Redaktion der „Neuen Zürcher Nachrichten"; Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung"; Zunft zur Waag.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Kant. Antiquarium; Gemeinderat; Staatskanzlei. Appenzell: Kantonsbibliothek. Arosa: Verkehrsbureau. Augsburg: Stadtmagistrat.

Bamberg: Kgl. Bibliothek. Basel: Redaktion der „Basler Nachrichten"; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Missionsverwaltung; Staatskanzlei; Statistisches Amt. Berkeley: University of California. Berlin: Kgl. preußische Akademie der Wissenschaften; Kgl. Bibliothek; Verlag der „Friedenswarte". Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Bundesarchiv; Generaldirektion der schweiz. Bundesbahnen; Internationales Friedensbureau; Schweiz. Gesundheitsamt; Redaktion des „schweiz. Handelsamtsblattes"; Kant. bernische Handels- und Gewerbe-

kammer; Schweiz. Industriedepartement; Schweizer. Landesausstellung 1914; Schweizer. Landesbibliothek; Schweizer. Landeshydrographie; Schweizerische Landeskunde; Schweizer. Landwirtschaftsdepartement; Redaktion des „Kriegsrufes“; Neue Mädchenschule; Schweiz. Militärdepartement; Oberpostdirektion; Stadtkanzlei; Eidg. statistisches Bureau; Bureau international de l'Union télégraphique; Topographisches Bureau; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Bonn: Kgl. Universitätsbibliothek. Boston: Massachusetts General Hospital; Public Library. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat; Stadtbibliothek.

Chaux-de-Fonds: Commission Scolaire. Chur: Kantonsbibliothek; Direktion der Rätischen Bahn.

Dresden: Statistisches Amt.

Einsiedeln: Stiftsbibliothek.

Frankfurt a. M.: Freies Deutsches Hochstift; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsbibliothek; Thurg. Staatskanzlei. Fribourg: Archives d'Etat; Kantons- und Universitätsbibliothek.

St. Gallen: Kaufmännisches Direktorium; Ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft; Stadtbibliothek; Verwaltungsrat der Stadt. Genf: Bibliothèque publique et universitaire de Genève; Conseil administratif; Société des Arts.

Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh.

Innsbruck: K. k. Universitätsbibliothek. Interlaken: Berner Oberland-Bahnen.

Karlsruhe: Großh. bad. Hof- und Landesbibliothek. Königsberg i. Pr.: Kgl. Universitätsbibliothek.

Lausanne: Association pro Aventico; Chancellerie d'Etat. Leiden: Ethnographisches Museum. Ludwigshafen a. Rh: Knoll & Co. Luzern: Korporationsgüter-Verwaltung; Staatsarchiv; Stadtrat.

Meilen: Gemeinderatskanzlei; Zürch. kant. landwirtschaftliche Ausstellung. Melbourne: Commonwealth Bureau of Census and Statistics. Montevideo: Oficino de Deposito, Reparto y Canje internacional de Publicaciones. München: Kgl. bayer. Hof- und Staatsbibliothek.

Neuchatel: Bibliothèque de la ville; Caisse d'Epargne de Neuchâtel. New-York: International Conciliation; Pennsylvania Society; Public Library; The Trow Press.

Oerlikon: Maschinenfabrik.

Philadelphia: Fairmont Park Association.

Rostock: Universität.

Samaden: Redaktion des „Engadin-Expreß“; Redaktion des „Fögl d'Engiadina“. Sarawak: Museum. Schaffhausen: Erziehungsdirektion; Staatskanzlei; Stadtkanzlei. Solothurn: Kantonsbibliothek; Staatsarchiv; Staatskanzlei. Straßburg: Statistisches Amt; K. Universitäts- und Landesbibliothek. Sydney: Bureau of Statistics.

Washington: Carnegie Endowment for internat. Peace; U. S. Bureau of Education; Bureau of American Ethnologie; Library of Congress; Smithsonian Institution. Wien: K. k. Hofbibliothek. Winterthur: Historisch-antiquar. Verein; Redaktion des „Landboten"; Stadtbibliothek; Technikum; Vitodurania; Waisenanstalt.

Yverdon: Bibliothèque publique.

Zofingen: Stadtbibliothek. Zollikon: Redaktion des „Zolliferboten".

B. Private.

Dr. Aug. Aeppli; H. Amberg; Fritz Amberger; Dr. Paul Arbenz; Aschmann & Scheller.

Th. Bachmann-Gentsch; Joseph Baer & Co., Frankfurt a. M.; Professor A. Baltzer, Bern; Dr. Hs. Barth; Adrian Baumann, Bendlikon; Professor A. Baumgartner; Herm. Bebie, Wetzikon; Geo. Becker, Lancy, Genf; Beer & Co.; Belsersche Verlagshandlung Filiale Kreuzlingen; Benziger & Co., Einsiedeln; Dr. Felix Berchtold; Dr. Hans Bernhard; Dr. Bernheim-Karrer; Dr. med. W. Biber; Prof. Ch. Biermann, Le Mont s. Lausanne; Stadtpräsident Rob. Billeter; J. Blatter; Walter H. Bleuler; Oscar Bloch, New-York; Pfarrer Ed. Blocher; Prof. Hugo Blümner; Dr. Hs. Bodmer; Dr. G. Bohnenblust, Winterthur; Pfr. G. Boßhard; Pfr. J. Brassel; Johann Brenner; Prof. A. Büchi, Freiburg i. Ue.; Dr. Max Büchler; Leo Bündgens; Bürgi & Co.; Gustav Büscher; Frau Prof. Burckhardt-Finsler, Basel; Dr. F. Burckhardt; A. Byland, Obfelden.

Memmo Cagiati, Napoli; Dr. Carl Camenisch, Basel; Frau Dr. Caro; Conte Eugenio Martinengo Cesaresco, Salò (Brescia); Arthur de Claparède; Thos. Cook & Son; Dr. J. Coulin, Zuoz; J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart.

H. Daub; W. Derichsweiler; Eugen Diederichs Verlag, Jena; Professor J. Dierauer, St. Gallen; Max von Diesbach, Freiburg; H. Diggelmann; Diggelmann-Läubli; S. Dreifus, Baden; Dr. H. Dübi, Bern; Dr. Emil Dürr, Basel; Dr. Rob. Durrer, Stans.

H. Eidenbenz; Wilh. Engelmann, Leipzig; Prof. E. Ermatinger; Prof. F. Ernsts Erben; Gustav E. Ernst; Alf. Escher; Dr. Ed. Escher; E. Escher-Hirzel; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher Bürkli; Dr. Ernst Eschmann.

Dr. Rob. Fäsi; Frau Dr. Fastenrath-Goldmann, Köln; D. Fehr; Dr. Rich. Feller, Bern; Dr. G. Finsler, Basel; Rektor G. Finsler, Bern; Verlag F. E. Fischer, Leipzig; S. Fischer, Verlag, Berlin; Dr. Hch. Flach, Küsnacht; Pfr. Flaigg, Altstetten; Prof. Dr. A. Fliegner; Hugo Foral, Wien; H. Frauenlob; Pfr. Oskar Frei, Alt-St. Johann; Gebr. Fretz; Frau Direktor Frey; Prof. Ad. Frey; Gebr. Frey; Buchdruckerei Jean Frey; Dr. Theo. Frick; Frau Pfr. Frick-Forrer; Ing. E. Froté; Orell Füßli; Dr. E. Fueter; Prof. Hch. Funck, Scheuren.

Dr. E. Gagliardi; Paolo Galeati, Imola; Prof. Ls. Gauchat; Professor Lucien Gautier, Genf; Prof. K. Geiser, Bern; Prof. A. Geßner, Aarau; Saverio Gianni, Cava dei Tirreni; Alfr. Gisler; Dr. Karl Gisler, Altdorf; Prof. Gnehm; Prof. J. Good; F. Gubler, cand. phil.; Frau Minna Guex-Schäppi, Winterthur; Dr. Gottfried Guggenbühl, Küsnacht.

E. Hahn; Alfr. Hartmann; O. Hartmann; Elias Hasler; H. Hausheer; Ständerat Dr. G. Heer, Hätzingen; J. C. Heer, Kilchberg; Dr. F. Hegi; Hinterlassenschaft von Frl. Heidegger; Frau Dr. Julie Heierli; Helbing & Lichtenhahn; C. Helbling, Rapperswil; Prof. Hch. Herkner, Berlin; Dr. S. Heuberger, Brugg; Dr. J. Hilfiker; Jak. Hintermeister; Miß J. M. E. Hintermeister, Elmwood; Oskar Hirzel, Meilen; J. Höhn, Wädenswil; Ulrico Hoepli, Milano; Hofer & Co.; Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart; Frau Dr. von Hoiningen-Huene; Hch. Honegger; Joh. Horsch, Scottdale; E. Huber-Stockar; Prof. Max Huber, Ossingen; Prof. W. Hünerwadel, Winterthur; Dr. R. Hunziker, Winterthur; J. Husmann.

Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; A. Jaccard, Cremière sur Chexbres; cand. phil. E. Jäger, Leipzig; Charles Janet, Limoges; Prof. J. Jeanjaquet, Neuchâtel; A. Jegher; Dr. jur. Leonh. Jenny; Prof. J. Jud.

Prof. A. Kägi; Pfr. G. Paulus Kägi, Oetwil a. See; Dr. Rob. Keller, Winterthur; Dr. Herm. Kesser; K. Kihm; F. M. Kircheisen, Genf; Frau Gertrude Kircheisen, Genf; Alfred Kitt, Wädenswil; Prof. W. Köhler; Karl Korrodi-Wyler; Prof. A. Krämer, Hohenheim; Frau Dr. Anna Kramer-Mackenroth; Anton Krenn; Dr. Hs. Kronauer; Pfr. G. Kuhn, Maur; Henri Kunz, Pfäffikon (Zürich).

Theod. Lampart, Augsburg; Frau Geheimrat M. Landolt; Prof. Arnold Lang; Gebr. Leemann & Co.; Frau Geheimrat Johanna Lehweß, Nicolassee-Berlin; J. Leuzinger; Dr. Carl Löw, Sissach; Dr. E. Loewenthal, Berlin.

Dr. S. Markus; Edg. Marrauld; Pfr. J. Marty, Meilen; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Prof. Fr. Meili; H. Meletta-Elmer; Beat Merkli-Schübli; Dr. W. Merz-Diebold, Aarau; Dr. A. Meyer; Frl. Camilla Meyer, Kilchberg; Dr. H. Meyer-Rahn; Frl. Marie Meyer; Oskar Erich Meyer, Breslau; Dr. Wilh. Meyer, Bern; Prof. Wilh. Meyer, Göttingen; Prof. G. Meyer von Knonau; Rob. Meyner; Friedr. Michel; P. Kunibert Mohlberg, Maria-Laach; Ernst Mollet, Kilchberg; Prof. C. von Monakow; Prof. Ls. Morel; Annoncen-expedition Rud. Mosse; Prof. J. J. Müller; Druckerei Müller, Werder & Co.; Frau Thekla von Muralt-Ulrich.

Louis Nabholz; Carl Nägeli; H. Nägeli, stud.; Prof. Dr. Willibald Nagel; Pfr. J. Ninck, Winterthur; Verlag P. Noordhoff, Groningen;

Prof. Andr. Ott, Stuttgart; Hinterlassenschaft des Herrn G. H. Ott-Däniker; Prof. W. Oechsli.

Ernst Pestalozzi; F. O. Pestalozzi; Alois Peter; Prof. Frdr. Pfaff, Freiburg i. Br.; E. Pfenninger; A. Pfleghart; Chempakaraman Pillai; Dr. F. Pinkus; Dr. Frid. Purtscher, Chur.

Prof. J. R. Rahn; Rascher & Co.; Dr. Willy Raustein; Archivar Reutlinger; E. Rietmann; Prof. F. Rudio.

Adolf Schafheitlin, Anacapri; Schalch & Ebinger, St. Gallen; Ed. Schieß, stud. jur.; Dr. T. Schieß, St. Gallen; Dr. Gust. Schirmer; Sal. Schlatter, St. Gallen; Ernst Schmid; J. Schmid, Winterthur; Hermann Schneebeli; Dr. Arnold Schneider; Prof. Schoch; Prof. H. Schollenberger; M. U. Schopp; J. Schubiger, Rapperswil; Dr. jur. Hs. Schuler; Prof. G. von Schultheß-Rechberg; Dr. R. von Schultheß; Prof. P. Schweizer; Pfr. A. Schwyzer, Uetikon a. S.; Robert Seidl, München; Prof. Ernst Sommer; H. F. Soveri, Helsingfors; Mme Soyez-le-Roy (Tib), Lille; J. Spinner, Rüschlikon; Frau M. Stadler; Dr. Emil Stauber, Wollishofen; H. von Steiner; Frl. M. von Steiner; Prof. Ad. Stern; Dr. Hs. Stettbacher; Carl Stichler; Ing. H. Streng, St. Moritz-Dorf; Prof. Ulr. Stutz, Bonn; Gebr. Sulzer, Winterthur; Arthur E. Suter; Dr. H. Suter, Goldbach; Godfrey Sweven, London.

Prof. C. Täuber; Pfr. Tappolet; Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur; Pfarrer Max Thomann, Embrach; Prof. A. Tobler; Frau Prof. A. Tobler; Professor Gust. Tobler, Oberhofen; Dr. H. Trog; C. A. Trümpler-Ott.

W. Uhlmann; E. Usteri-Fäsi; Prof. Paul Usteris Erben; Ständerat Dr. P. Usteri.

Vogel-Hartmann; Dr. Otto Vollenweider.

Pfr. A. Waldburger, Ragaz; Dr. Ernst Walser; Dr. Otto Waser; Frau Prof. H. F. Weber; P. X. Weber, Luzern; Siegfried Weber, Straßburg i. E.; Verlag Hans Wehner, Leipzig; F. Welti-Heer, Lausanne; F. Wenger; Dr. J. Werner; Dr. Otto Wettstein; Viktor Wirz; Dr. Arthur Wolf; H. Wolf-Bender; G. Würmli, Chur; Prof. Theodor Wyder; Ed. Wymann, Altdorf; Erben Prof. Frdr. von Wyß; Prof. Osk. Wyß, Wollishofen; Rektor W. v. Wyß; Prof. Dr. W. Wyßling.

Dr. Ernst Zahn, Göschenen; Prof. L. Zehnder, Halensee b. Berlin; Prof. J. Zemp; Dr. Ph. Zinsli; Zürcher & Furrer.

Als **Deposita** traten ein: von der Familie Wirz zwei große Familienbücher, von der Sektion Uto S.A.C. die aus rund 2500 Blättern bestehende Panoramensammlung des bekannten Alpinisten und Panoramenzeichners J. Müller-Wegmann, und schließlich aus dem Nachlaß des Herrn G. H. Ott-Däniker eine größere Zahl Ottscher Familienschriften, sowie der umfassende Nachlaß des Herrn C. Ott-Trümpler, des Gründers der „Bank in Zürich". Über die beiden ersten Deposita wurden Verträge abgeschlossen. Die Modalitäten für das dritte sind noch zubestimmen.

Die Ausgaben für **Ankäufe** von Drucken, Handschriften und Blättern (Tota[l] Fr. 16 226. 29) verteilen sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1912	1911
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	323. 45	75. 75	26. 15	425. 35	$2_{,62}$	$2_{,42}$
2. Theologie	690. 04	93. 30	85. 80	869. 14	$5_{,36}$	$3_{,11}$
3. Jurisprudenz . . .	432. 20	29. 50	6. 15	467. 85	$2_{,88}$	$1_{,86}$
4. Geschichte	947. 05	552. 65	549. —	2048. 70	$12_{,63}$	$15_{,58}$
5. Geographie	536. 05	128. 05	174. 55	838. 65	$5_{,17}$	$6_{,81}$
6. Helvetica	593. 55	169. 75	207. 10	970. 40	$5_{,98}$	$8_{,77}$
7. Klassische Philologie .	163. —	304. 25	122. 60	589. 85	$3_{,64}$	$2_{,61}$
8. Archäologie und Kunstgeschichte	1278. 65	858. 10	773. 55	2910. 30	$17_{,94}$	$16_{,15}$
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte .	15. —	22. 70	80. 55	118. 25	$0_{,73}$	$1_{,50}$
10. Biographien . . .	674. 35	495. 85	102. 95	1273. 15	$7_{,85}$	$4_{,39}$
11. Encyklopädie . . .	737. 20	549. 10	399. 95	1686. 25	$10_{,39}$	$9_{,91}$
12. Deutsche Sprache und Literatur	164. 55	264. 95	478. 60	908. 10	$5_{,59}$	$7_{,01}$
13. Französische Sprache u. Literatur	133. 60	80. 55	125. 60	339. 75	$2_{,09}$	$2_{,22}$
14. Englische Sprache und Literatur	93. 95	53. 55	10. 70	158. 20	$0_{,97}$	$1_{,65}$
15. Italienische Sprache u. Literatur	17. 75	81. 80	47. 50	147. 05	$0_{,91}$	$2_{,18}$
16. Andere neuere Sprachen und Literatur . . .	75. 60	13. 40	21. 40	110. 40	$0_{,68}$	$1_{,50}$
17. Orientalia	384. 65	75. 50	88. —	548. 15	$3_{,38}$	$2_{,43}$
18. Naturwissenschaften .	51. 50	50. —	65. 55	167. 05	$1_{,03}$	$1_{,43}$
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft . . .	47. 80	58. —	40. 50	146. 30	$0_{,90}$	$1_{,11}$
20. Handschriften . . .	48. —	—. —	—. —	48. —	$0_{,29}$	$1_{,71}$
21. Porträts und Ansichten	1418. 10	—. —	—. —	1418. 10	$8_{,74}$	$4_{,42}$
22. Karten	37. 30	—. —	—. —	37. 30	$0_{,23}$	$1_{,23}$
	8863. 34	3956. 75	3406. 20	16226. 29	$100_{,00}$	$100_{,00}$

	1912	1911
Auf neue Anschaffungen entfielen	54 %	48 %.
„ fortgesetzte Lieferungswerke	25 %	24 %.
„ Zeitschriften	21 %	28 %.

Unter den Anschaffungen haben wir zunächst wiederum, wie im letzten Jahr, derer aus dem Kullyschen Nachlaß zu gedenken, und zwar diesmal der Helveticabestände. Wie letztes Jahr erwähnt, wurden diese von einem Konsortium schweizerischer Bibliotheken fest übernommen, nach Bern in die schweizerische Landesbibliothek verbracht und dort zur Verfügung der Glieder des Konsortiums bereitgestellt, die zunächst aus ihrem territorialen Gebiet, sodann auch aus den übrigen Gebieten an Ort und Stelle oder vermittelst Einsichtsendung Passendes auswählen konten. Unser eigener Zuwachs betrug genau 1000 Nummern. Der Rest wurde teils an Dritte verkauft, teils blieb er, soweit er nur noch die Bedeutung von Schlacke hatte, liegen. Die Verteilung auf die Bibliotheken ergab statt der ursprünglichen Übernahms-Beträge von 40 Rp. für das Buch und 12 Rp. für die Broschüre, 53 und 16 Rp. für die faktisch erworbene Druckschrift. In Anbetracht dessen, daß es sich bei den Erwerbungen zumeist um die willkommene Ausfüllung von Lücken im allernächst gelegenen Sammelbereich handelte, dürfen diese Beträge als sehr mäßig und die Ergebnisse als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Der Landesbibliothek, der aus Sortierung, Spedition und Kostenverteilung viel Arbeit und Mühe erwachsen ist, möchten wir nicht verfehlen, unsern besten Dank auszusprechen.

Arbeiten des Bibliothekariats. Das Korrespondenzjournal weist — die zahlreich verwendeten Formulare ausgeschlossen — im Berichtsjahr 3022 Nummern auf (1912: 2891, 1911: 2640).

Zeit und Kraft des Bibliothekariats wurden vor allem durch den Zuwachs an Büchern und Broschüren, der auch dies Jahr wieder außergewöhnlich groß war, in Anspruch genommen, zumal durch die Erwerbungen aus dem Nachlaß Kully und die umfangreichen Schenkungen aus dem Nachlaß Rahn. Von den letztern konnten vorerst nur die Druckschriften aufgearbeitet werden. Handschriften und Zeichnungen haben, um es gleich hier zu bemerken, ihre Unterkunft in einem Korpus gefunden, in dem sie der Erb-

lasser zu Lebzeiten aufbewahrt hatte. Wir haben es umso lieber entgegengenommen und ihm den letzten freien Platz angewiesen, als es uns der Notwendigkeit enthob, Wandschränke zu räumen und deren Inalt anderswohin zu stopfen. Sehr viel Arbeit und nicht unerhebliche Auslagen verursachten die Umstellungen, die mit dem Bezug des neuen Raumes im Stadthaus und der neuen Gestelle im Dachgeschoß des Helmhauses verbunden waren. Die Übersiedelung ins Stadthaus war verhältnismäßig einfach, weil sie nur Zeitungsbestände betraf. Umständlicher war die Füllung der neuen Gestelle im Helmhaus, weil es notwendig war, die nebenan befindlichen alten vorerst zu räumen und näher zusammenzurücken, um Platz für die neuen zu schaffen. Zur Dislokation ins Dachgeschoß gelangten vornehmlich solche weniger gebrauchte ältere Sammlungsabteilungen, die entweder in unmittelbarer Nähe stark wachsender neuerer Abteilungen standen und diesen Platz machen mußten, oder die sich in der Nähe der Bücherausgabe befanden und nun ersetzt werden sollen — denn die Arbeiten mußten im November mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit abgebrochen werden — durch stark gebrauchte, aber bis anhin entlegene Bestände. Die einheitliche Anordnung der Repositorien, die bereits im letzten Jahrzehnt stark gestört wurde, hat nun einem noch bunteren Durcheinander Platz machen müssen. Für beschränkte Zeit mag ein solches Wirrsal angehen. Auf die Länge jedoch würde es zu schwerster Schädigung der Bibliothek führen.

Die schon im letzten Bericht erwähnte Inventarisierung der Inkunabeln wurde abgeschlossen und das Zettelmaterial, nachdem wir zuvor ein Doppel angelegt hatten, anfangs des laufenden Jahres an die Zentralstelle nach Basel abgesandt. Unser Besitz umfaßt 808 gewöhnliche Typendrucke, 3 Blockbücher, 4 Einblattdrucke und eine Einblattdruckserie (Spielkarten). Gegen Vergütung unserer Selbstkosten übernahmen wir es, auch die Inkunabeln der Stadtbibliothek in Winterthur zu bearbeiten.

Für die neue Feuerversicherung wurden im Berichtsjahr die Handschriften, die Porträts-, Ansichten-, Kartensammlung und die Münzensammlung neu gewertet. Die Druckschriftenabteilung konnte erst im neuen Jahr erledigt werden. Die näheren Angaben wird unser nächster Bericht bringen.

Um die Revision in der hiefür eingeräumten, knappen Zeit gänzlichen oder teilweisen Bibliothekschlusses mit um so größerer Ruhe vornehmen zu können, revidierten wir die älteren, weniger gebrauchten Bestände schon zuvor. Die Erfahrungen waren durchaus günstig.

An der kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung in Meilen beteiligten wir uns durch Überlassung einschlägiger Bilder und Druckschriften. Dem Gesuch des Ausstellungskomités konnten wir um so bereitwilliger entgegenkommen, als die uns betreffenden Abteilungen in massiv gebauten Häusern Unterkunft fanden und hinter Glas ausgestellt wurden.

Zum Gedächtnis an Herrn Prof. Rahn stellten wir im September in der Helmhaushalle eine Auswahl aus seinen Zeichnungen aus. Die Ausstellung, die eine Woche dauerte und zu deren Katalog Herr Prof. Zemp eine knappe Würdigung Rahns beizusteuern die Freundlichkeit hatte, fand reges Interesse und dankbare Beschauer.

Handschriftenkatalogisierung. Durchgeführt wurde die Ende 1911 begonnene Neukatalogisierung der Mskr. Lindiner, ca. 100 Bände resp. Mappen. Großen Zeitaufwand erforderte die Neu-Ordnung und -Aufstellung eines ganz zusammenhangslos durcheinander gewirrten Teiles dieser Sammlung, durch die deren Benutzung eigentlich erst ermöglicht wird. Neu katalogisiert, resp. revidiert wurden sodann Mskr. M (ca. 65, zum Teil sehr umfangreiche Nummern), Mskr. N (ca. 50 Nummern), Mskr. R (ca. 450 Nummern) und der Anfang von Mskr. T (bis Nr. 330, ca. 130 Nummern). Da die bisherigen Signaturen sich ungleich verteilen, insofern eine Mappe oft mehrere Nummern enthält, meist aber eine Nummer

sich über eine größere Anzahl von Mappen erstreckt, so kann eine bestimmte Zahl erledigter Bände, wie in den Vorjahren, nicht angegeben werden. Doch wird mit ca. 700–900 Bänden, resp. Mappen gerechnet werden dürfen.

In der **Porträts-, Ansichten- und Kartensammlung** sind wir wiederum in wertvollster Weise von Herr Alfons Escher-Züblin unterstützt worden, dem wir dafür angelegentlichen Dank wissen. Nicht minder dankbar sind wir der schon im letzten Bericht erwähnten Gönnerin, die uns ermöglichte, die mit Herrn H. Appenzeller getroffene Abrede fortzuführen. Die Neuordnung der Porträtssammlung ist im Berichtsjahr erfreulich vorangeschritten. Herr Appenzeller entledigt sich seiner Aufgabe mit ebensoviel Liebe wie Geschick.

Münzsammlung. Inventarisiert wurden die mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzen von Venetien, Mittel- und Süditalien, der Niederlande, Deutschlands, der osteuropäischen Staaten, der europäischen Kolonien und der aus solchen hervorgegangenen außereuropäischen Staaten. Damit ist das Inventar der Münzsammlung (im engern Sinne) zu Ende geführt, mit Ausnahme desjenigen der unbedeutenden Sammlung orientalischer Münzen, für deren Bestimmung und Beschreibung wir auf gelegentliche Hilfe eines Kenners angewiesen sind.

Erfreulich ist, daß die Sammlung im Berichtsjahr von mehreren Numismatikern besucht und benützt wurde.

Der Zuwachs beträgt: 8 griechische, 1 römische, 107 mittelalterliche und neuzeitliche abendländische, 7 orientalische und überseeische Münzen und 7 Medaillen, zusammen 130 Stücke, nämlich 4 in Gold, 77 in Silber, 38 in Kupfer und Bronze, 11 in anderm Metall. Durch Kauf wurden 39 Stücke erworben, als Geschenke gingen 91 ein. Der Erlös aus dem Verkauf von Doubletten antiker Münzen (ca. Fr. 600.—) gestattete die Erwerbung einiger sehr schönen und interessanten Stücke für alle Teile der Sammlung.

Hervorzuheben sind ein Didrachmon von Kabeiros auf Rhodos (6. Jahrh. v. Chr.), ein Tetradrachmon des römischen Feldherrn P. Juventius Thalna für Makedonien (149 v. Chr.), eine Mittelbronze des ephemeren römischen Kaisers Vetranio (350 n. Chr.), 2 Goldmünzen der Westgotenkönige Suinthila und Reccared, endlich eine Reihe französischer Münzen und Medaillen des 14.—19. Jahrhunderts. Für die Zuwendung von Geschenken sind wir zu Dank verpflichtet den Herren Ernst Bachmann, Ingenieur Gustav E. Ernst, Prof. Dr. Paul Ernst in Heidelberg, Dr. Ernst Gagliardi und Jak. Hintermeister.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Auskunft.

Zahl der abgegebenen Bände:

nach Hause an

	Mitglieder	Bürger	Niedergelassene	Berechtigte laut Vertrag: mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag: mit der Eidgenossensch.	Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
1911/1912	1348	2069	3529	7453	702	768	1339	17208
1910/1911	1123	2238	2687	7289	681	663	1349	16080
1909/1910	1221	2167	2097	7725	739	587	1188	15724

in den Lesesaal

	Total	kantonale Berechtigte
1911/1912	15301	7738
1910/1911	14439	7068
1909/1910	13940	7657

nach Hause und in den Lesesaal

	Total	kantonale Berechtigte
1911/1912	32516	15191
1910/1911	30519	14357
1909/1910	29664	15382

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen; Bücher, die in den Lesesaal bestellt und dort zu wiederholter Benutzung reserviert wurden, sind nur einmal gezählt.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 357 Bände bezogen (1910/1911: 358, 1909/1910: 592).

Die zunehmende Dislokation der Bücherbestände in die Dachgeschoße hat zur Folge, daß die Benutzer oft lange auf die bestellten Bücher warten müssen. Um ihnen die lästige Wartezeit zu ersparen, führte das Bibliothekariat fakultative Vorausbestellung ein. Von der Einrichtung wurde jedoch auffallenderweise gar kein Gebrauch gemacht.

Im vorigen Jahresbericht wurde mitgeteilt, daß gemäß Konventsbeschluß vom Frühjahr an der Lesesaal schon um 9 statt erst um 10 Uhr geöffnet werde. Um den Benutzern möglichst entgegenzukommen, beschloß im Berichtsjahr die Behörde, vom Herbst an auf Zusehen den Lesesaal bis Abends 6 statt bloß bis 5 Uhr offen zu halten. Die Erfahrungen sind recht günstig, und die Belastung des Personals nicht so groß, wie wir befürchtet hatten.

Manche Benutzer finden die Bestimmung sonderbar, daß schönwissenschaftliche Litteratur nur zu Studienzwecken, nicht aber zu bloßer Lektüre ausgegeben wird. Der Grund ist einfach der, daß in sog. Bildungsbibliotheken das Buch zwar seinen Zweck erfüllt hat, wenn es in kürzerer oder längerer Frist zerlesen ist, daß aber wissenschaftliche Bibliotheken ihre Bücher, sobald sie in die Kataloge aufgenommen sind, auch künftigen Generationen bereit halten sollen. Sie müssen deshalb bei aller sonstigen Zugänglichkeit und Liberalität mit der Abgabe schönwissenschaftlicher Literatur zurückhalten. Solche abzugeben ist in unserer Stadt Aufgabe der von Stadt und Kanton subventionierten Öffentlichen Bibliothek der Pestalozzi Gesellschaft, ev. privater Unternehmungen, wie der Museumsgesellschaft, des Lesezirkels Hottingen usf.

III. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1913 aus der Feder des Herrn Dr. Rud. Hunziker brachte die Fortsetzung zum letztjährigen Heft. Es behandelte das Lebensschicksal J. J. Reithards in den Dreißiger-Jahren. Das nächste Blatt wird den Schluß der Arbeit bringen.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Nachdem die Stiftung im letzten Jahr zwei Publikationen herausgegeben hatte, reichten die Mittel nicht zu einer neuen Publikation. Jedoch ist eine solche in Vorbereitung.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 256 253. 33

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legate von:

Heinrich Paur	Fr. 5000. —	
Prof. J. R. Rahn	„ 500. —	
Prof. P. Usteri-Trümpler . .	„ 2000. —	
Dr. Theodor Ziesing . . .	„ 1000. —	„ 8500. —
Ausgaben:		„ —. —
Vorschlag der Kapitalrechnung		Fr. 8500. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 11 705. 30
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1 050. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 39 100. —
4. Geschenke und Subventionen von:		
Frau M. T.-B.	Fr. 2000. —	
Hochschulverein	„ 600. —	
Dr. F. Burckhardt	„ 13. —	
A. T.	„ 400. —	
E.	„ 903. 95	
C. Escher-Hirzel	„ 100. —	„ 4 016. 95
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 425. 90
6. Verschiedenes		„ 9 063. 45
Total der Einnahmen		Fr. 65 361. 60

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 29 801. 25	
b. Bureauauslagen . . .	" 2 174. 70	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	" 1 772. 95	Fr. 33 748. 90
2. Anschaffung von Büchern		" 16 226. 29
3. Buchbinder		" 5 132. 05
4. Münzkabinett		" 1 098. 01
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		" 619. 80
6. Bauten und Mobiliar		" 1 053. 10
7. Zuwachsverzeichnisse		" 522. 56
8. Verschiedenes		" 7 612. 60
Total der Ausgaben . . .		Fr. 66 013. 31
Rückschlag der Korrentrechnung		Fr. 651. 71

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1911		Fr. 256 253. 33
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 8 500. —	
Rückschlag der Korrentrechnung	" 651. 71	
Vorschlag pro 1912		" 7 848. 29
Vermögensbestand am 31. Dezember 1912 . .		Fr. 264 101. 62

Zürich, 4. April 1913.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher**;

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Dr. C. Scheller-Kunz
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. O. Pestalozzi
" Dr. J. Escher-Bürkli
" Stadtpräsident R. Billeter } Delegierte
" Stadtrat H. Nägeli } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. Hans Barth, II. Bibliothekar und Protokollführer.
" Dr. Felix Burckhardt, III. Bibliothekar und Verwalter der Münzsammlung.

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1913

Zürich
Druck von Schultheß & Co.
1914

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht.** Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 9—12 und 1 ½—6 Uhr, Samstag bis 5 Uhr. Mitglieder werden außerdem Morgens von 8—9 Uhr auf Anläuten am Gitter eingelassen. Die **Bücherausgabe,** mit sofortiger Ausführung der Bestellungen, findet von 10—12 und 1 ½—4 Uhr statt. Bücherbestellungen (mit Angabe der Signatur), die der Bibliothek vor 8 Uhr morgens, bezw. 1 ½ Uhr mittags zugehen, werden auf 9 Uhr morgens, bezw. 3 Uhr mittags ausgeführt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeines.

Zentralbibliothek. Abweichend von der gewöhnlichen Anordnung des Berichtes möge uns gestattet sein, zunächst des Ereignisses zu gedenken, das auf städtischer Seite der seit Jahren erstrebten Zentralbibliothek freie Bahn geschaffen hat: der Abstimmung vom 1. März. Unser vorjähriger Bericht konnte melden, daß mit Abschluß des Jahres der Ausweis über Fr. 750 000 freiwilliger Beiträge für die Zentralbibliothek geleistet worden sei. Dann folgte im Frühjahr die regierungsrätliche Weisung an den Kantonsrat, im Spätsommer, nachdem das kantonale Hochbauamt den genauen Kostenvoranschlag abgeschlossen hatte, diejenige des Stadtrates an den großen Stadtrat. Am 16. Dezember erteilte dieser in zwei am gleichen Tage abgehaltenen Sitzungen der allgemeinen Behörde und der bürgerlichen Sektion einstimmig seine Genehmigung. Am 26. Februar des angetretenen Jahres hieß auch der Kantonsrat mit 126 gegen 11 Stimmen das Projekt gut. Und am 1. März nahm die Einwohnerschaft der Stadt Zürich mit 12 255 gegen 4499 und die Bürgerschaft mit 4962 gegen 992 Stimmen die Vorlage an. Nun fehlt nur noch die Zustimmung des Kantons. Hoffentlich fällt die auf den 28. Juni angesetzte kantonale Volksabstimmung ebenfalls günstig aus und krönt das große Werk, dem seit mehr als achtzehn Jahren viel Mühe und Arbeit und gemeinnütziges Interesse gewidmet worden ist. Kommt es zustande, so macht es einen vor bald achtzig Jahren

begangenen Fehler gut und leitet nicht nur für unser zürcherisches Bibliothekwesen eine neue Ära ein, sondern schafft überhaupt für Zürichs ganzes wissenschaftliches Leben neue Möglichkeiten.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Die im Berichtsjahr ordnungsgemäß vorgenommenen Erneuerungswahlen der Behörden wie des Personals führten allenthalben zur Wiederwahl der bisherigen Inhaber. Neu gewählt wurde in den Konvent an die durch den Tod des Herrn Prof. Dr. J. R. Rahn erledigte Stelle Herr Dr. J. Escher-Bürkli, früher zweiter Bibliothekar.

Zu den Ehrentagen zweier hochangesehenen Konventsmitglieder sprach auch die Bibliothek ihre herzlichen Glückwünsche aus, zur 80. Geburtstagsfeier des Präsidenten, Herrn Dr. C. Escher, durch Abordnung einer Deputation, zur 70. Geburtstagsfeier des Vizepräsidenten, Herrn Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau, im Zusammenhang mit der dem Jubilar von seinen Freunden und Verehrern gewidmeten literarischen Festgabe.

In die städtische Versicherungskasse, die im Berichtsjahr ins Leben trat, hat das Personal der Stadtbibliothek leider nicht Aufnahme finden können. Läge der Grund nur in dem Mangel der formalen Berechtigung, insofern die Beamten der Stadtbibliothek nicht Gemeindebeamte sind, sondern Beamte der privaten Bibliothekgesellschaft, so würde dieser Ausschluß von den Betroffenen mit tiefem Bedauern empfunden; denn unser Personal ist eben doch um öffentliches Gut beschäftigt, und die Bibliothek hat mit Rücksicht nicht nur auf ihren Eigentümer und auf ihre Haupteinkünfte, sondern auch auf ihre ganze Haltung und die Erfassung ihrer Aufgabe geradezu als öffentliche Anstalt zu gelten. Die Schwierigkeiten beruhten jedoch in dem bevorstehenden Übergang der bürgerlichen Büchersammlung in das Eigentum der von Kanton und Stadt gemeinsam unterhaltenen Stiftung. Um so angelegentlicher ist zu wünschen, daß die neuen Verhältnisse auch nach dieser Seite berechtigten Wünschen Rechnung tragen.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder hat um drei abgenommen, um zwei sich vermehrt und beträgt gegenwärtig 103.

Raumfrage. Wir haben letztes Jahr darüber berichtet, wie die städtischen Behörden durch Zuweisung und Ausstattung eines Raumes im Dachgeschoß des Stadthauses und durch Aufstellung neuer Gestelle in dem des Helmhauses neuen Platz für unsere Bestände geschaffen haben. Der Bezug dieser Räume und Gestelle hatte umfangreiche Dislokationen zur Folge, die sich zum guten Teil ins Berichtsjahr hinübergezogen und auch heute noch nicht ganz abgeschlossen sind. Ein Abschluß wird voraussichtlich erst eintreten, wenn die kantonale Abstimmung des 28. Juni eine Klärung darüber schafft, auf welchen ungefähren Zeitpunkt der Bezug des neuen Bibliothekgebäudes ins Auge gefaßt werden kann.

Sicherung gegen Feuersgefahr. Im Zusammenhang mit der Neuwertung unserer Sammlungen für die Feuerversicherung, worüber weiter unten berichtet wird, gelangte die Frage zur einläßlichen Besprechung, ob in unserem Gebäude, das nachts ganz unbewohnt ist, nicht ein automatischer Feuermeldeapparat (mit Verbindung zu einem Polizeiposten), wie ein solcher sich im Landesmuseum befindet, einzurichten sei. An die vorgesetzte Behörde ging hierüber eine Eingabe ab. Jedoch hat sich neuestens der Konvent damit einverstanden erklärt, daß sie mit Rücksicht auf den bevorstehenden Volksentscheid in Sachen der Zentralbibliothek für einstweilen zurückgelegt werde.

Eine nicht unwichtige Neuerung in den Vorkehrungen für den Brandfall bildet der telephonische Gruppenaufruf der Mitglieder unserer Hilfsabteilung, den einzuführen die Telephonverwaltung die Freundlichkeit hatte. Sämtliche Mitglieder sind zu zwei Telephongruppen vereinigt, deren jede im Bedarfsfalle durch einen einzigen Aufruf alarmiert werden kann. Wie sehr die Einrichtung der Bibliothek im Notfalle zustatten kommt, zeigt die Tatsache, daß, als im Spätjahr in den Räumen der Bibliothek eine Feuerwehr-

übung abgehalten und aus Versehen anfänglich statt der Feuerwehr unsere Hilfsabteilung alarmiert wurde, Mitglieder der letzteren aus entfernt liegenden Quartieren in erstaunlich kurzer Zeit zur Stelle waren.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** sind im Berichtsjahr erschienen die Hefte 1912 zweites, drittes und viertes und 1913 erstes und zweites Quartal, total fünf Hefte. Die Zeilen verteilen sich wie folgt:

	1912			1913	
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Kunstgewerbemuseum	29	99	116	43	120
Juristische Bibliothek	—	—	—	—	—
Kantonsbibliothek	1412	1322	1267	1060	1514
Kunstgesellschaft	8	—	60	—	—
Landesmuseum	34	25	50	64	210
Museumsgesellschaft	286	359	449	364	403
Medizinische Bibliothek	—	75	56	—	—
Militärbibliothek	—	—	117	—	—
Naturforschende Gesellschaft	14	23	101	34	34
Pestalozzianum	155	71	120	109	1
Stadtbibliothek	2400	2023	3298	1474	709
Staatsarchiv	106	115	267	364	165
Technische Hochschule	190	859	2116	496	910
Total	4634	4971	8017	4008	4066

Gesamttotal: 25 696 Zeilen.

Über die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken gibt, wie gewohnt, der von der Unternehmung ausgegebene Bericht Aufschluß.

Verschiedenes. Am Schlusse dieses Abschnittes möge noch erwähnt werden, daß im Oktober der 1. Bibliothekar eine Einladung zur Grundsteinlegung der neugegründeten deutschen Bücherei in Leipzig erhielt, der er jedoch Folge zu leisten verhindert war

II. Sammlungen.

Der **Zuwachs** betrug:

Zuwachs:	Neue Eingänge	Fortgesetzte Lieferungswerke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1459	448	721	2628		739	1518	371	2628	
Broschüren	1126	191	50	1367		37	1208	122	1367	
	2585	639	771		3995	776	2726	493		3995
Berichte:										
Bände	—	—	—	82		3	57	22	82	
Broschüren	—	—	—	348		—	324	24	348	
					430	3	381	46		430
Einzeldrucke	—	—	—	—	118	—	118	—		118
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1798	463	1335	—		1798
Karten und Pläne	—	—	—	—	83	6	76	1		83
Handschriften	—	—	—	—	9	6	3	—		9
Münzen u. Medaillen	—	—	—	—	171	95	51	25		171
Gesamttotal					6604	1349	4690	565		6604

Unter den der Bibliothek zugekommenen **Schenkungen** führen wir vor allem die Bibliothek des ehemaligen, nun niedergelegten Schinzschen Hauses zum Grabengarten an der Bahnhofstraße an, die uns von Frau A. J. Schinz in Liverpool überwiesen wurde und uns mit ihren älteren Beständen an allgemeiner und auch schweizerischer Literatur viele noch nicht bei uns vertretene Werke brachte. Sie erfreute uns um so mehr, als sich neben den Drucken noch Handschriften und Stiche befanden, die seinerzeit von Salzdirektor J. Heinrich Schinz (vgl. unsere Neujahrsblätter von 1903 und 1907 aus der Feder von Herrn Prof. G. Meyer v. Knonau) angelegt oder erworben worden waren.

Daneben möchten wir erwähnen: Herr Aug. F. Ammann, Renens: A. Le Coq, Codscho (ein wertvolles Reisewerk über Innerasien). — Herr Dr. H. E. Bolleter: Eine größere Partie Bände betr. französische Sprache und Literatur. — Herr Dr. Arnold Escher: Eine größere Partie Bücher verschiedenen Inhalts. — Herr Dr. Ed. Escher: Baum- und Waldbilder aus der Schweiz. — Frau Dr. E. Escher-Frey: Eine größere Partie neuerer deutscher dramatischer Literatur. — Herr Edwin Fluck: Eine Partie militärischer und volkswirtschaftlicher Literatur. — Herr Professor Eugen Frey in Winterthur: Eine Anzahl von Werken über George Meredith. — Herr Dr. E. Fueter, Zollikon: Eine Anzahl von neueren und neuesten Werken geschichtlichen Inhalts. — Herr Dr. A. Geßner, Aarau: Eine Partie physiognomischer Blätter mit Autographen Lavaters; eine Anzahl von Handschriften zürcherischen Inhalts aus dem 18. und 19. Jahrhundert. — Herr Dr. Fr. Horner: Stammbuch von Dr. Christ. Geßner 1725; ein Brief Lavaters an Lips. — Herr Dr. Fritz Hunziker, Winterthur: Eine größere Partie von Büchern verschiedenen Inhalts — Herr Prof. Dr. A. Kaegi: Eine Anzahl von Werken, indische Literatur enthaltend. — Buchdruckerei E. Leemann: Eine Anzahl Bände und Broschüren verschiedenen Inhalts. — Die Museumsgesellschaft: Vorletzte Auflage der Encyclopaedia Britannica. — Herr Pfr. H. Näf in Herrliberg: Eine Anzahl von Werken theologischen Inhalts. — Herr Dr. R. Ulrich: Die Gräberfelder in der Umgebung von Bellinzona, vom Verfasser. — Ungenannt: P. de Vallière, Treue und Ehre.

Zu ganz besonderem Dank sind wir auch einer Reihe von hiesigen Verlagshandlungen verpflichtet, wir nennen vor allem das Artistische Institut Orell Füßli, die Photoglob Comp., die Herren Beer & Co., Rascher & Co., Schultheß & Co., für Überreichung ihrer Verlagsartikel unter gewissen Vorbehalten.

Im übrigen haben uns mit Geschenken bedacht:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Zürcher Amtsbürgschaftsgenossenschaft; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiter-Sängerbund der Schweiz; Schweiz. Armenerzieherverein.

Schweiz. Bankverein; Zürcher Kantonalverband des Vereins zum Blauen Kreuz; Institut für allgemeine Botanik; Botanisches Museum der Universität Z.

Concilium Bibliographicum; Gesellschaft zur Constaffel; Cosmopolitan-Club.

Deutschschweiz. Sprachverein; Schweizer Druck- & Verlagshaus.

Schweizer Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb; Schweizer. elektrotechnischer Verein; Erziehungsdirektion des Kt. Z.; Buchhandlung der evangel. Gesellschaft.

Fortbildungsschule des kaufmänn. Vereins; Bund der schweizer. Frauenvereine; Freies Gymnasium.

Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Gemischter Chor; Genossenschaftsdruckerei; Verein schweizer. Geschäftsreisender; Allg. geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz; Bureau du Glossaire des patois de la Suisse romande; Grütlibuchhandlung; Buchdruckerei des Grütlivereins.

Vorort des schweiz. Handels- und Industrievereins; Genossenschaft für die Sozialwerke der Heilsarmee; Schweiz. Holzarbeiterverband.

Schweiz. Idiotikon; Direktion des Innern.

Kaufmännischer Verein Zürich; Schweizer Kaufmännischer Verein; Kinderpflege am Lindenbach; Kirchenrat des Kt. Z.; Schweiz. Kreditanstalt; Kunstgewerbemuseum.

Gesellschaft schweizer. Landwirte; Lehrerturnverein; Lehrerverein; Lesezirkel Hottingen.

Männerchor Hottingen; Männerchor Zürich; Männerverein zur Bekämpfung der Unsittlichkeit; Verein schweiz. Maschinenindustrieller; Eidg. Materialprüfungsanstalt; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Komitee der Festschrift Meyer von Knonau; Zürcher Missionare der Basler Mission; Museumsgesellschaft.

Naturforschende Gesellschaft.

Papyrusfond des Hochschulvereins; Öffentl. Bibliothek der Pestalozzigesellschaft; Photoglob-Abteilung der Vereinigten Kunstanstalten A.-G.; Polygraphisches Institut A.-G.

Zunft zur Saffran; Schaffhauser-Verein; Seeclub; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weberverein; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Stadttheater; Statistisches Amt der Stadt Z.; Sternwarte der eidg. Technischen Hochschule; Straßeninspektorat.

Eidg. Technische Hochschule; Höhere Töchterschule.

Universität.

Verband der Studierenden an der Eidg. Technischen Hochschule; Verein für Verbreitung guter Schriften; Offizielles Verkehrsbureau; Verkehrsverein Zürich; Verband der Verkehrsvereine von Zürich und Umgebung; Vermessungsamt.

Welt-Sonntagsschul-Kongreß.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Altstetten: Gemeinderatskanzlei. Appenzell: Kantonskanzlei J.-Rh.

Basel: Juristische Bibliothek; Staatskanzlei; Statistisches Amt; Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein; Universitätsbibliothek; Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde. Berlin: Kgl. preußische Akademie der Wissenschaften; Kgl. Bibliothek. Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Schweizerisches Bundesarchiv; Internationales Friedensbureau; Schweiz. Gewerkschaftsbund; Schweiz. Industriedepartement; Justiz- u. Polizeidepartement; Schweiz. Landesbibliothek; Zentralkommission für schweiz. Landeskunde; Schweiz. Landeshydrographie; Schweiz. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Oberpostdirektion; Schweiz. permanente Schulausstellung; Staatskanzlei; eidg. Statistisches Bureau; Bureau international de l'Union télégraphique; Eidg. Versicherungsamt; eidg. Zentralbibliothek; Zolldirektion. Boston: Massachusetts General Hospital. Bremen: Musikbibliothek; Stadtbibliothek. Brünn: Musikalien-Volksbibliothek. Brütten: Anstalt Sonnenbühl. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat; Schweiz. Landwirtschaftlicher Verein; Stadtbibliothek.

Chur: Kantonsbibliothek Graubünden; Kantonsschule.

Evanston: Home of the Illinois children.

Frankfurt a. M.: Freies deutsches Hochstift; Freiherrlich Karl von Rotschildsche öffentliche Bibliothek; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsbibliothek; Thurg. Staatskanzlei. Freiburg: Kantons- u. Universitätsbibliothek; Universität.

St. Gallen: Kaufmännisches Direktorium. Genève: Conseil administratif; Société de Crémation. Gießen: Großh. hessische Universitätsbibliothek.

Hamburg: Verwaltung der Reichs- u. Ausländischen Angelegenheiten. Heidelberg: Universitätsbibliothek. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh.

Innsbruck: Universitätsbibliothek.

Karlsruhe: Großh. bad. Hof- u. Landesbibliothek. Königsberg i. Pr.: Kgl. u. Universitätsbibliothek. Kolozsvár: Association hongroise et de Culture en Transylvanie.

Lausanne: Chancellerie d'Etat; Collège classique cantonal. Leiden: Ethnographisches Museum. Leipzig: Deutsche Bücherei des Börsenvereins deutscher Buchhändler. London: British Museum. Luzern: Stadtrat.

Melbourne: Commonwealth Bureau of Census and Statistics. München: Akropolis-Verlag; „Die Brücke"; K. b. Hof- u. Staatsbibliothek.

Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Eidg. Sängerverein. New-York: Public Library. Nürnberg: Stadtbibliothek.

Oerlikon: Maschinenfabrik.

Posen: Kaiser Wilhelm-Bibliothek.

Rapperswil: Polnisches Nationalmuseum. Rom: Biblioteca Vaticana.

Salzburg: Volksbücherei. Schaffhausen: Erziehungsrat; Stadtbibliothek; Stadtkanzlei. Solothurn: Staatskanzlei. Stettin: Städt. Musikalienbibliothek. Stockholm: Kgl. Bibliothek. Straßburg: Stat. Amt; Kais. Universitäts- und Landesbibliothek. Stuttgart: Kgl. Württemberg. Geheimes Haus- und Staatsarchiv; Kgl. Landesbibliothek; Musikal. Volksbibliothek.

Töß: Pfarramt.

Wädenswil: Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau. Washington: Carnegie Endowment for international Peace; Department of Commerce and Labor; U. S. Bureau of Education; Library of Congress; Smithsonian Institution. Winterthur: Gewerbemuseum; Hülfsgesellschaft; Stadtbibliothek; Steuerbureau; Technikum; Waisenanstalt.

Zug: Kantonskanzlei.

B. Die Herausgeber, Redaktionen und Verleger folgender Zeitungen und Zeitschriften:

Amtsblatt des Kt. Zürich.

Schweiz. Bäcker- u. Konditorenzeitung; Basler Nachrichten; Schweiz. Bauzeitung; Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege; Schweiz. Blätter für Knabenhandarbeit; Schweiz. Buchbinderzeitung; Schweiz. Bürgerzeitung.

Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber; Schweiz. Centralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung; Chronik für Handel und Gewerbe; Correspondenzblatt für studierende Abstinenten.

Der Economist; Engadin Expreß und Alpine Post.

Fögl d'Engiadina; Frauenstimmrecht; Freidenker; Freie Jugend; Zürcherische Freitagszeitung; Für's Heim; Schweiz. Fuhrhalterzeitung.

Gemeindeblätter Prediger, Großmünster, Fraumünster, Oberstraß, Unterstraß, Peter.

Schweiz. Handelsamtsblatt; Harmonie; Heraldiker Zeitschrift; Hoch- und Tiefbau.

Der Installateur.

Der Kriegsruf.

Der Landbote der Stadt Winterthur.

Mitteilungen des Schweiz. Landwirtschaftsdepartements; Mitteilungen über Textilindustrie; Schweiz. Musikzeitung.

Nebelspalter; Neue Zürcher Nachrichten; Der Neue Postillon; Neue Zürcher Zeitung.

Rad-Sport.

Amtl. Schulblatt des Kantons Z.; Die Schweiz; Schweizer-Familie; Der Sozialist; Schweiz. Submissionsanzeiger.

Tagesanzeiger; Schweiz. Technikerzeitung.

Vereinsblatt des Männerchors Zürich.

Schweiz. Wasserwirtschaft; Schweiz. Weinzeitung; Wissen und Leben; Wochenblatt für das Zürcher Oberland; Sanitarisch-demographisches Wochenbulletin der Schweiz; Zürcher Wochenchronik.

Zeitschrift für den internationalen Eisenbahntransport; Zeitschrift für Schweiz. Statistik; Zolliker-Bote; Züricher Post.

C. Private.

Frau Abegg-Arter; Antoni Ma Alcover, Mallovea; Pfr. K. Alther, Regensdorf; Fritz Amberger; Aug. F. Ammann, Renens; Hch. Appenzeller; H. V. Aubert, Crassier par Nyon.

Frau Prof. Bächtold; Edwin S. Balch, Philadelphia; Dr. W. F. Baragiola, Wädenswil; Baumann-Frey; Dr. M. Baumann; Beer & Co.; Fritz Bergemann, München; Dr. Hans Bernhard; Dr. Aug. Bernoulli, Basel; Gottlieb Binder; Arnold Blankenfeld, Berlin; C. Bleuler-Hüni; Pfr. E. Blocher; Dr. Hans Bloesch, Bern; Prof. H. Blümner; Nationalrat Blumer-Egloff; Dr. E. Bolleter; Pfr. G. Boßhard; Pfr. Brassel; Braun & Co., Kunstverlag, Dornach i. E.; Georges Bridel & Co., Lausanne; Dr. Erwin E. Brieß; C. F. Tucker Brooke; Carl Brüschweiler; Dr. E. Brugger, Davos-Platz; Dr. H. Buchenau, München; G. Büeler. Frauenfeld; Pfr. Hch. Bühler, Uster; Leo Bündgens; Bürgi & Co.; Frl. Clara Büttiker; Prof. Dr. F. Bützberger; Dr. F. Buomberger; Dr. F. Burckhardt.

Memmo Cagiati, Napoli; M. Champion, Paris; Georges Claraz, Lugano; J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart; Dr. Arthur Curti.

Florian Danuser; Frau E. David; Ing. W. Derichsweiler; Prof. Dr. J. Dierauer, St. Gallen; M. v. Diesbach, Freiburg; H. Diggelmann-Läubli.

Frau Witwe Egli; Dr. Fritz Enderlin; Dr. Th. Engelmann, Basel; Gustav von Erlach; Prof. E. Ermatinger; Gust. E. Ernst; Hch. Ernst's Erben; Prof. P. Ernst, Heidelberg; Frau Prof. Agnes Escher-Zehnder; Dr. Arnold Escher; Frau Dr. C. Escher, Meilen; C. Escher-Hirzel; Frau E. Escher-Abegg; Frl. Gertrud Escher; Dr. Hermann Escher; Dr. J. Escher-Bürkli; Dr. Ed. Escher; Frau P. Escher-Escher; Direktor W. C. Escher-Abegg; Frau Dr. Escher-Frey; Dr. Ernst Eschmann.

Dr. G. Finsler, Basel; Dr. Georg Finsler, Bern; Edwin Fluck; Dr. Ad. Flury, Bern; Prof. Adolf Frey; Prof. Eugen Frey, Winterthur;

Dr. Gust. Adolf Frey, Biel; Dr. Carl Frey; Kd. Frey, Höngg; Pfr. O. Frey, Alt-St. Johann; Alfred H. Fried, Berlin; Prof. Sigismondo Friedmann, Rom; Curatel des Friesischen Legates; Dr. Ed. Fueter, Zollikon; Hch. Funck, Scheuren; Pfr. Furrer, Daegerlen.

Dr. E. Gagliardi; Pfr. D. K. Gauß, Liestal; Prof. Karl Geiser, Bern; Dr. A. Geßner, Aarau; Saverio Gianni, Cava dei Tirreni; Friedr. Girtanner; Prof. James J. Good; Prof. J. H. Graf, Bern; Dr. Giulio Gubak, Triest; Dr. H. Gubler; Joh. Gugolz-Lohbauer, Goldbach; G. Gwalther, Boston, Mass.

Prof. J. Häne; Dr. Karl Hafner; Prof. Ernst Hafter, Kilchberg; E. Hahn; Albert Heer; Ständerat Gottfried Heer, Glarus; Frau Hegner-Meyer; Frau Dr. Julie Heierli; Prof. Alb. Heim; Fritz Heusler, Basel; Frau Hiller-Hunziker; Dr. Bruno Hirzel; Dr. Curt Horn, Naumburg; Dr. Friedr. Horner; Dr. Walter Hotz, Basel; Frau Dr. Ricarda Huch, München; Anna Hüssy; Dr. J. Hug.

Dr. F. Imhof-Blumer; Dr. Rud. Ischer, Bern; George T. Jackson, New York; Charles Janet, Voisinlieu près Beauvais (Oise); Dr. F. Jecklin, Chur; Prof. J. Jud.

Prof. A. Kägi; Dr. Kaelin-Benziger; Fr. Ketner, Verlag; F. M. Kirchcisen, Genf; Alfred Knüsel; Familie Kohler; Dr. Kreyenbühl; Pfr. G. Kuhn, Maur; Henri Kunz, Pfäffikon.

Peider Lansel, Genf; Georg C. Leber, Baden; Gebr. Leemann & Co.; J. Lenzinger; V. Lipps; Dr. Logoz, Bern; Mr le Duc de Loubat, Paris; E. Lüthi, Bern; Pfr. Jul. Lutz, Illzach i. E.

Macmillan & Co., London; Gustav Maier; Dr. Alfr. Mantel; Dr. Werner Manz; Dr. S. Markus; Edgar Marrauld; Frau Betty Mayer, Wien; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Dr. Paul Meintel; Oberst U. Meister; Ferd. Mentz, Colmar i. Els.; H. Messikommer; Dr. jur. Fr. Ernst Meyer; Ingenieur Fritz Meyer; Dr. H. Meyer-Rahn; Prof. Wilh. Meyer, Göttingen; Professor G. Meyer von Knonau; Oscar Miller, Biberist; Prof. Hch. Morf, Berlin; Annoncen-Exped. Rudolf Mosse; Reg.-Rat Dr. Mousson; Dr. L. von Muralt, Davos-Dorf.

Dr. H. Nabholz; Prof. H. Naef, Triest; Pfr. H. Naef, Herrliberg; Hr. Nägeli-Rieter, Orselina; A. Niggli.

Archivrat Dr. Karl Obser, Karlsruhe; Dr. Th. Odinga, Horgen; Prof. W. Oechsli; Artist. Institut Orell Füßli; Fernand van Ortroy, Gand; Ott-Dänikers Erben.

Erwin E. von Paska, Wien; Ernst Pestalozzi; F. O. Pestalozzi; Stadtrat Paul Pflüger; Frl. A. Pfrunder; Pleyer-Stohl; Prof. Pierre Pomelle, Beaume; N. Popescu, Bella, Bez. Doly, Rumänien; Dr. P. J. Popoff, Paris.

Rascher & Co.; Dr. Ludwig Reinhardt, München; Frl. A. Reutlinger; Dr. G. de Reynold, Genf; Dr. A. Riggenbach, Basel; Rektor Rohner Prof. F. Rudio; R. Rüegg; Ryf.

Sauerländer & Co., Aarau; Ed. Schäubli; Adolf Schafheitlin, Anacapri; Dr. F. Schaltegger, Frauenfeld; Dr. Max Schaufelberger, Pfarrer, Rüti; Prof. S. Schemann, Freiburg i. Br.; Frau Julia Anna Schinz, Liverpool; Prof. H. Schinz; Prof. Joseph Schlecht, Freising; Ernst Schmid; J. Schmid, Winterthur; J. Ludwig Schmidlin; Direktor A. Schmidt, Darmstadt; Dr. Jakob Schmitter, Schiers; Daniel Schneebeli, Winterthur; Prof. H. Schollenberger; Prof. C. Schröter; J. Schubiger, Kempraten; Dr. Hans Schuler; Schultheß & Co.; Prof. G. v. Schultheß-Rechberg; Henri Schultheß; Prof. Otto Schultheß, Bern; Rektor Joh. Schurter; Dekan Schuster, Männedorf; Leopold Schwarz, Brünn; Prof. P. Schweizer; Pfr. A. Schwyzer, Uitikon a. A.; Dr. H. A. de Segesser-Brunegg, Wien; Bernhard Seuffert, Graz; A. Sibiriakoff; Prof. H. Sieveking; Prof. Ernst Sommer; Dr. J. Spinner, Rüschlikon; Frau Marie Stadler; Dr. E. Stauber, Wollishofen; Dr. Adolf Steiger; Professor A. Stern; Herm. Streng, St. Moritz-Dorf; G. Strickler, Sekundarlehrer, Grüningen; Pfr. J. Studer; Prof. E. A. Stückelberg, Basel; Hch. Sulzer-Stadelmann, Winterthur; David Surber; Lina Suter.

Prof. C. Täuber; Prof. Chr. Tarnuzzer, Chur; Prof. Ethele Thury, Pápa; Prof. A. Tobler; Dr. H. Trog; C. A. Trümpler-Ott.

R. Ulrich; E. Usteri, Architekt; Ständerat Dr. P. Usteri.

Velhagen & Klasing, Leipzig; Dr. A. Vellemann, Samaden; Professor Th. Vetter; M. Vogel & Co., Oerlikon; G. Volkart, Ringwil.

Dr. Otto Waser; Pfr. C. Wegmann, Bargen b. Aarberg; Prof. Leo Wehrli; Wilh. Weiß-Hürlimann; Hermann Weisstein, kgl. Baurat, Brieg, Bez. Breslau; F. Wenger; Dr. Jak. Werner; Dr. Otto Wettstein, Veltheim; Dr. Walter Wettstein, Schaffhausen; Emil Wiesendanger, Küsnacht; Frau R. von Wild; Dr. Caspar Wirz, Rom; Dr. H. G. Wirz, Bern; Viktor Wirz; W. Wolf, Ingenieur; G. Würmli, Chur; Prof. W. von Wyß.

Dr. Ernst Zahn; H. Ziegler, Architekt, Bern; Dr. F. Zollinger; Bruno Zschokke.

Deposita. Über das im Vorjahre deponierte Familien-Archiv Ott ist im Berichtsjahr eine Vereinbarung abgeschlossen worden. Die Stadtbibliothek übernahm danach, das Archiv nach den für ihre eigene Sammlung gültigen Grundsätzen zu ordnen, katalogisieren und verwahren, verpflichtete sich, es den Erben und allfällig von ihnen beauftragten Personen zur Verfügung zu stellen, und erhielt dagegen das Recht, ihren Benutzern die Abteilung der Druckschriften ohne weiteres, die der Handschriften unter gewissen einschränkenden Vorbehalten zugänglich zu machen.

Die Ausgaben für **Ankäufe** von Drucken, Handschriften und Blättern (Total Fr. 17 286. 27) verteilen sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungswerke	Zeitschriften	Total	1913	1912
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	%	%
1. Philosophie	342. 95	106. 70	44. 45	494. 10	2,86	2,62
2. Theologie	279. 55	63. 50	88. 85	431. 90	2,50	5,36
3. Jurisprudenz	329. 35	49. 90	56. —	435. 25	2,52	2,88
4. Geschichte	900. 40	613. 40	488. 50	2002. 30	11,58	12,63
5. Geographie	677. —	131. 60	157. 55	966. 15	5,59	5,17
6. Helvetica	917. 05	161. 40	222. 69	1301. 14	7,53	5,98
7. Klassische Philologie	184. 10	308. —	115. 85	607. 95	3,52	3,64
8. Archäologie und Kunstgeschichte	1073. 95	793. 55	539. 50	2407. —	13,92	17,94
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	80. —	29. 50	53. 50	163. —	0,94	0,73
10. Biographien	598. 45	306. 45	170. 65	1075. 55	6,22	7,85
11. Encyklopädie	659. 35	592. 20	488. 28	1739. 83	10,06	10,39
12. Deutsche Sprache und Literatur	275. 35	221. 45	289. 08	785. 88	4,55	5,59
13. Französische Sprache u. Literatur	450. —	13. 45	34. 70	498. 15	2,88	2,09
14. Englische Sprache und Literatur	184. 50	72. 93	35. 50	292. 93	1,69	0,97
15. Italienische Sprache u. Literatur	106. —	26. 50	70. —	202. 50	1,17	0,91
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	76. 31	53. 90	61. 10	191. 31	1,11	0,68
17. Orientalia	222. 70	91. 80	135. 10	449. 60	2,60	3,38
18. Naturwissenschaften	55. —	56. 30	67. 18	178. 48	1,03	1,03
19. Handel, Gewerbe, Technik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	88. 90	69. 10	61. 60	219. 60	1,27	0,90
20. Handschriften	222. 25	—. —	—. —	222. 25	1,29	0,29
21. Porträts und Ansichten	2557. 70	—. —	—. —	2557. 70	14,80	8,74
22. Karten	47. 20	16. 50	—. —	63. 70	0,37	0,23
	10328. 06	3778. 13	3180. 08	17286. 27	100,00	100,00

	1913	1912
Auf neue Anschaffungen entfielen	60 %	54 %
„ fortgesetzte Lieferungswerke	22 %	25 %
„ Zeitschriften	18 %	21 %

Dieser Übersicht haben wir zwei Bemerkungen beizufügen. Zunächst, daß der Anschaffungsbetrag für Porträts und Ansichten außergewöhnlich hoch ist. Mit vollem Bewußtsein haben wir schon im vorletzten, aber noch mehr im letzten Jahre für diesen Teil unserer Sammlungen größere Aufwendungen gemacht, weil wir von dem Augenblick an, da die Zentralbibliothek ins Leben tritt, diese Seite unserer Sammeltätigkeit nicht mehr so stark betonen dürfen, sondern uns unseren übrigen Aufgaben um so nachdrücklicher zuwenden müssen. Wir benutzten deshalb gerne Gelegenheiten, die sich uns boten, um diese Bestände so weit möglich noch zu bereichern. Damit hängt zusammen, daß — und das ist das Zweite — der Prozentsatz der Aufwendungen für Neuanschaffungen ungewöhnlich hoch ist. Auch in diesem Punkt sind wir uns darüber völlig klar, daß das nur als Ausnahme gelten darf, weil die Zentralbiblitothek eine stärkere Berücksichtigung von sogenannten Fortsetzungen bringen wird. Aber die Zurückhaltung, die wir zumal gegenüber der Belastung unserer Kredite durch Zeitschriften beobachteten, dürfte der Bewegungsfreiheit des neuen Institutes wesentlich zustatten kommen.

Arbeiten des Bibliothekariats. Das Korrespondenzjournal weist eine gewisse Verminderung auf mit nur 2723 Nummern (gegenüber 3022 und 2891 der Vorjahre); Formulare irgendwelcher Art sind wie gewohnt ausgeschlossen. Aus diesem Rückgang darf aber mit nichten auf eine Verminderung der Geschäfte zurückgeschlossen werden. Er rührt lediglich vom stärkern Gebrauch des Telephons her. Die Geschäfte selber haben sich im Gegenteil vermehrt statt vermindert.

Vom Nachlaß des Herrn Prof. Dr. J. R. Rahn wurden die Zeichnungen, Skizzenbücher und Handschriften aufgearbeitet, nachdem die Drucke schon im Vorjahre erledigt worden waren; vom

Ottschen Familienarchiv die Drucke, d. h. insbesondere die ausgedehnte Literatur über Bankwesen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. — Viel zu tun gab die Schenkung Schinz, die uns einen sehr bemerkenswerten Zuwachs an älterer Literatur brachte. — Beim Schlagwortkatalog galt es stets noch, ihn hinsichtlich des Tempos, in dem er nachzuführen ist, mit den übrigen Katalogen Schritt halten zu lassen. Das wurde im Berichtsjahr erreicht durch intensives Nacharbeiten des Zuwachses der letzten Jahre. Gleichzeitig wurde für die Behandlung der Titel der neuen Eingänge ein neues Verfahren eingeführt, das ermöglicht, sie in Zukunft auch im Schlagwortkatalog in verhältnismäßig kurzer Frist den Benutzern zur Kenntnis zu bringen. — Bei der Abteilung „Ungebunden" erwies sich wieder einmal eine durchgehende Revision, wie solche von Zeit zu Zeit vorgenommen werden müssen, als nötig. Sie wurde verbunden mit einer neuen Aufbewahrungsart.

Ausgedehnte Arbeit verursachte auch die bereits erwähnte Neuwertung unserer Sammlungen für die Feuerversicherung. Bis anhin hatten Durchschnittswerte nur für die großen Abteilungen der Drucke, der Handschriften und der Blätter bestanden, und die Münz- und Medaillensammlung war nur pauschal versichert. Nun galt es, die Zahl der Durchschnittswerte ganz erheblich zu vermehren und sie überdies, soweit nötig, durch Einzelwertungen zu ergänzen. Mit Durchschnittsansätzen wurden versehen bei der Abteilung der Druckschriften jedes der zirka hundert Repositorien, und bei der Abteilung der Münzen und Medaillen die großen Gruppen der griechischen Münzen, der römischen Münzen, der mittelalterlichen und modernen Münzen und der Medaillen; bei der Abteilung der Blätter fanden innerhalb der großen Gruppen der Ansichten, der Panoramen, der Karten, der Porträts, der Trachtenbilder, der historischen Darstelllungen usf. noch weitere Abstufungen statt. Bei den Handschriften griffen

wir zu einer Kombination von Gruppen- und Einzelwertung, die zwar sehr umständlich war, aber für diesen wertvollsten Teil unserer Bestände allein die notwendige Individualisierung gestattete.

Die Durchschnittswerte bewegen sich in dem weiten Spielraum von 20 Rp. und 200 Fr.; die individuellen steigen — bei sehr mäßigen Ansätzen, wie solche überhaupt der ganzen Versicherung zugrunde gelegt wurden — bis auf 10 000 Fr. Als Gesamtwerte ergeben sich folgende Zahlen:

1. Drucke	Fr.	1,539 024. 20
2. Handschriften	„	1,008 565. —
3. Blätter	„	306 605. 50
4. Münzen und Medaillen	„	382 800. —
5. Kataloge	„	155 600. —
6. Mobiliar	„	23 500. —
	Fr.	3,416 094. 70

Ein Doppel sämtlicher Detaillisten wurde im Stadtarchiv deponiert. — Von dem Gesamtwert von nahezu 3 1/2 Millionen Franken wurden allerdings nur 2 Millionen in die Versicherungspolice aufgenommen, in der Meinung, daß sich im Brandfall die Entschädigungssumme der Versicherungsgesellschaft für Einzel- wie für Durchschnittswerte nach dem Verhältnis des bei der Gesellschaft versicherten Betrages zu dem aus den Listen sich ergebenden Gesamtbetrag richte.

Über die Arbeiten, die überhaupt durchzuführen sind, sei es in kürzerer, sei es in längerer Frist, wurde ein besonderes Programm aufgestellt. Es ist sehr umfassend ausgefallen. Immerhin kommt seiner Erledigung zustatten, daß der 3. Bibliothekar vom August des Berichtsjahres an nicht mehr ausschließlich von der

Münzsammlung in Anspruch genommen wurde, sondern einen Teil seiner Zeit auch andern Arbeiten widmen konnte.

Handschriften. Katalogisiert wurden von Herrn Dr. Gagliardi, der mit dieser Arbeit betraut ist, die Abteilungen Mscr. T (zirka 150 Nummern), Mscr. V (ca 320 Nummern), Mscr. W (zirka 270 Nummern), Mscr. P bis Nr. 2120 (ca. 330 Nummern): total ca. 1070 Nummern. Als wertvolle Schenkung sind zu verzeichnen Aufzeichnungen des Ratsherrn Bernhard Sprüngli über den Kappelerkrieg, eine bisher nicht bekannte Quelle zur Reformationsgeschichte Heinrich Bullingers, die Herr Bezirksrichter Dr. H. v. Grebel der Bibliothek schenkte. Über die Briefsammlung, d. h. die Sammlung vereinzelter Briefe, wurden neue Bestimmungen aufgestellt.

Porträts-, Ansichten- und Kartensammlung. An der Porträtssammlung hat uns die Unermüdlichkeit und das Geschick des Herrn H. Appenzeller um einen großen Schritt vorwärts gebracht. Die schweizerische Abteilung ist nunmehr erledigt; das nämliche ist von den kleineren Sammlungen der Karikaturen, der geschichtlichen Darstellungen, der Trachtenbilder, der militärischen Blätter usf. zu sagen. Die Arbeiten waren sehr umfangreich. Es galt zunächst verschiedene neuere und ältere umfangreiche Schenkungen in die vorhandenen Bestände einzuordnen, vorhandene geringere Abdrücke durch neu eingetretene bessere zu ersetzen, Doubletten auszuscheiden, sodann einen großen Teil der Bilder, die auf den zum Teil sehr bescheidenen Unterlagen unzweckmäßig befestigt waren, abzulösen und auf neue Unterlagsblätter zu befestigen, diese mit den nötigen Unterschriften, Signaturen und Stempeln zu versehen, an den Mappen, in denen die Sammlung aufbewahrt wird, allerlei Verbesserungen anzubringen — kurz: die ganze schweizerische Abteilung mit den Anhängen — im ganzen ca. 23 500 Blätter — hat in ebenso mühevoller wie dankenswerter Arbeit ein vollkommen

neues Gesicht erhalten und präsentiert sich nun den Benutzern aufs vorteilhafteste. Daneben hat Herr Appenzeller noch eine Reihe weiterer Arbeiten verrichtet, die sich zum Teil auf seine äußerst wertvolle Schenkung des Vorjahres (Hegi-Sammlung, Chodowiecki-Sammlung, Werk über den Kupferstich und seine Manieren usf.), zum Teil auf die früher erwähnte Schenkung des Herrn W. Füßli, zum Teil auf andere Bestände bezogen. Der Gönnerin, die uns diese Tätigkeit des Herrn Appenzeller vermittelte, sind wir auch für des abgelaufene Jahr zu lebhaftem Dank verpflichtet.

An der Ansichten- und der Kartensammlung hat uns, wie in früheren Jahren, so auch im Berichtsjahr, Herr Alphons Escher-Züblin wertvolle Hülfe geleistet, für die wir ihm ebenfalls unsern angelegentlichsten Dank aussprechen. — Weiteren Dank haben wir den beiden Zweigen der Glas-Escherfamilie auszusprechen, die auf unsere Bitte die Güte hatten, je eines der Ölbilder unserer Bürgermeisterserie aus recht schadhaftem Zustande zu erlösen und restaurieren zu lassen. Unsere Sammlung von Portäts in Öl wird überhaupt in der nächsten Zeit einer vermehrten Sorge bedürfen. Wir freuen uns aber, dem nächsten Bericht vorgreifend gleich hier schon mitteilen zu dürfen, daß auch die Familie Hirzel uns hülfreiche Hand reichte, indem sie drei Ölbilder mit Porträts von Bürgermeistern ihres Namens restaurieren ließ.

Hinsichtlich der Benutzung unserer Blättersammlung sind wir in zunehmendem Maße Vorsicht zu beobachten genötigt. Insbesondere die Ansichtensammlung erfährt steigende Nachfrage. Um so mehr fühlen wir uns verpflichtet, über die Erhaltung der Blätter im gegenwärtigen Zustand zu wachen; denn ein Ersatz verbrauchter Stücke wäre, wenn überhaupt, nur mit unverhältnismäßig großem Kostenaufwand möglich.

Bei der **Münzsammlung** ist als wichtige Tatsache zu verzeichnen, daß der erste und wichtigste Abschnitt der Neuordnung der Sammlung, d. h. die Anlage eines vollständigen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Inventars, nunmehr durchgeführt ist, mit Ausnahme der unbedeutenden Sammlung orientalischer Münzen. Was für die Münzen noch zu tun bleibt, bezieht sich auf Wägen, Schätzen und allerlei andere ergänzende Arbeiten. Das Hauptaugenmerk im Berichtsjahr wandte sich der Medaillensammlung zu, die nach ikonographischen Gesichtspunkten geordnet (Personenmedaillen, Lokalmedaillen, Miscellanea) und auf Zetteln katalogisiert wurde. — Wiederum war es möglich, durch Verkauf von Doubletten bedeutend mehr und wertvollere Stücke anzuschaffen, als der ordentliche Kredit erlaubt hätte. So konnte u. a. eine schöne Auswahl rheinischer Goldgulden und französischer Münzen und Medaillen aus einer schweizerischen Privatsammlung erworben werden. — Dem kgl. Münzkabinett in Berlin wurde tauschweise und mit Rücksicht darauf, daß die Bibliothek sich ihm zu Dank verpflichtet fühlte, weil es seinerzeit den jetzigen dritten Bibliothekar in die Münzkunde und -verwaltung eingeführt hatte, eine Mainzer Münze abgegeben, wogegen unsere Sammlung mehrere thrakische, makedonische und nordgriechische Münzen erhielt. — Der Zuwachs beträgt: 23 griechische, 4 römische, 108 mittelalterliche und neuzeitliche abendländische, 22 orientalische und überseeische Münzen und 14 Medaillen, zusammen 171 Stücke, nämlich 29 in Gold, 74 in Silber, 46 in Kupfer und Bronze, 22 in anderm Metall. Davon gingen ein durch Kauf 95, durch Geschenk 51, durch Tausch 25. — Der Umstand, daß sich die Geschenke auf nur zwei Geber, die Herren Ingenieur Gustav E. Ernst in Zürich und Dr. Walter Hotz von Basel, in Borneo, verteilen, veranlaßt uns neuerdings zu dem angelegentlichen Wunsche, es möchten sich unter den Freunden der Stadtbibliothek auch Gönner speziell für die Münzsammlung finden.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Auskunft.

Zahl der abgegebenen Bände:

nach Hause an

	Mit-glieder	Bürger	Nieder-gelassene	Berechtigte laut Vertrag mit dem Kanton	Berechtigte laut Vertrag mit der Eid-genossensch.	Mit-glieder d. S.A.C.	Aus-wärtige	Total
1912/1913	1311	1916	3438	8216	826	748	1210	17665
1911/1912	1348	2069	3529	7453	702	768	1339	17208
1910/1911	1123	2288	2687	7289	681	663	1349	16080

in den Lesesaal

	Total	kantonale Berechtigte
1912/1913	15771	7837
1911/1912	15301	7738
1910/1911	14439	7068

nach Hause und in den Lesesaal

1912/1913	33436	16053
1911/1912	32516	15191
1910/1911	30519	14357

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen; Bücher, die in den Lesesaal bestellt und dort zu wiederholter Benutzung reserviert wurden, sind nur einmal gezählt. — Aus auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 524 Bände bezogen (1911/12: 357, 1910/11: 358). — Zweimal sah sich das Bibliothekariat unter Zustimmung der Bibliothekbehörde im Berichtsjahr genötigt, Leihgesuche auswärtiger Bibliotheken grundsätzlich abzulehnen, wenn die betreffenden Anstalten nicht Gegenrecht gewähren zu können erklärten.

Die vom Konvent im Vorjahr auf Zusehen beschlossene Öffnung des Lesesaals bis abends 6 Uhr wurde endgültig erklärt und von unsern Benützern dankbar und beifällig entgegengenommen.

III. Neujahrsblatt.

Im Neujahrsblatt auf 1914 hat Dr. R. Hunziker das wechselvolle Leben des zürcherischen Dichters Joh. Jak. Reithard zu Ende geführt. Die Klischees zu den drei im Blatt befindlichen Porträts Reithards wurden verdankenswerterweise vom Verfasser geschenkt.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Auch im abgelaufenen Jahr hat die Stiftung keine Publikation herausgegeben. Im übrigen verweisen wir hier auf den besonderen Bericht über die zehnjährige Periode 1904—1913, der statutengemäß von der Kommission zu veröffentlichen ist.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . .	Fr. 264 101. 62

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat von Fräulein Pauline Escher sel. . . .	Fr. 1 000. —
Ausgaben:	„ —. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	Fr. 1 000. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien		Fr. 11 785. 10
2. Jahresbeiträge der Mitglieder		„ 1 020. —
3. Beiträge laut Verträgen		„ 48 100. —
4. Geschenke und Subventionen von:		
Frau M. T.-B.	Fr. 2000. —	
Herr Dr. H. E.	„ 558. 30	
Herr Dr. C. Escher	„ 11. —	
Fundprämie	„ 20. —	„ 2 589. 30
5. Ertrag des Neujahrsblattes		„ 449. 95
6. Verschiedenes		„ 9 040. 10
Total der Einnahmen		Fr. 72 984. 45

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 34 725. —	
b. Bureauauslagen . .	„ 2 197. —	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung . . .	„ 1 687. 75	Fr. 38 609. 75
2. Anschaffung von Büchern		„ 17 286. 27
3. Buchbinder		„ 5 436. 30
4. Münzkabinett		„ 1 098. 38
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag		„ 559. 90
6. Bauten und Mobiliar		„ 2 091. 35
7. Zuwachsverzeichnisse		„ 2 075. 75
8. Verschiedenes		„ 3 964. 45
Total der Ausgaben . . .		Fr. 71 122. 15
Vorschlag der Korrentrechnung		Fr. 1 862. 30

Rechnungsabschluß.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1912		Fr. 264 101. 62
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 1000. —	
Vorschlag der Korrentrechnung .	„ 1862. 30	
Vorschlag pro 1913		„ 2 862. 30
Vermögensbestand am 31. Dezember 1913 . .		Fr. 266 963. 92

Zürich, 14. April 1914.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher**;

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher**.

Mitglieder des Konvents.

Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Usteri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Dr. C. Scheller-Kunz
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. O. Pestalozzi
" Dr. J. Escher-Bürkli
" Stadtpräsident R. Billeter } Delegierte
" Stadtrat H. Nägeli } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. Hans Barth, II. Bibliothekar und Protokollführer.
" Dr. Felix Burckhardt, III. Bibliothekar und Verwalter der Münzsammlung.